



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

NYPL RESEARCH LIBRARIES



3 3433 06642143 3



AKademischer
3V

1

n buch.

Des

Ingenieurs Taschenbuch

Herausgegeben
von dem Verein
„die Hütte“.

Erster Theil.
Mathematik und Mechanik.

Berlin,
Verlag von Ernst & Korn.
(Gropius'sche Buch- und Kunsthandlung.)

1857.

TO NEW YORK
PUBLIC LIBRARY

167374A

ASTOR, LENOX AND
TILDEN FOUNDATIONS

R 1924 L

V o r r e d e.

Unter den Studirenden des königlichen Gewerbe-Instituts hat sich schon längst das Bedürfnis herausgestellt ein Werk zu besitzen, welches in übersichtlicher Weise Formeln, Tabellen und Resultate aus den Vorträgen der Herren Lehrer zusammenfasst, und ihnen nicht allein bei den auf dem Gewerbe-Institut angestellten Uebungen im Entwerfen und Berechnen, sondern besonders in ihrer künftigen practischen Lebensstellung bei dem Projectiren und Veranschlagen von Maschinen und baulichen Anlagen als ein sicher und bequem zu gebrauchendes Handbuch dienen und das zeitraubende Nachschlagen in voluminösen Heften ersparen kann.

Der schon seit 1846 unter den Studirenden des Gewerbe-Instituts bestehende wissenschaftliche und gesellige Verein, die Hütte, der durch seine Herausgabe technischer Zeichnungen bereits einer größeren Zahl von Technikern nützlich geworden ist, suchte diesem Bedürfnis dadurch abzuhelpfen,

ver. 2 Oct. 1924 (gg. 1.4.7, 9-11, 12-14, 16, 20, 22)

dafs er eine Commission, bestehend aus den Herren J. Arndt, F. Block, Fischer, C. R. Fulde, Grofse, Heinr. Koehler, F. Lange, S. Levitus, C. Schneider, A. Schulze, P. Stühlen, C. Wasserzieher, mit der Abfassung des vorliegenden Werks: des Ingenieurs Taschenbuch, beauftragte.

Die Commission hat sich bestrebt, in diesem Werke die sämtlichen Hauptwissenschaften des Ingenieurs, besonders mit Rücksicht auf ihre Anwendung in der Praxis, zu behandeln, und war dabei bemüht eine übersichtliche Anordnung des Ganzen, gedrängte Kürze und Vollständigkeit des Inhalts möglichst mit einander zu verbinden. Sie rechnet auf die Nachsicht des technischen Publicums, wenn ihr die Lösung dieser vielleicht zu schwierigen Aufgabe nicht überall in gleicher Weise geglückt ist; sie würde es gerne sehen und zu schützen wissen, wenn ihr von Männern der Technik und andern Sachverständigen Rath ertheilt würde und ihr Verbesserungsvorschläge zgingen, welche bei einer zweiten Auflage benutzt werden könnten. Des Ingenieurs Taschenbuch enthält, seinem Zweck entsprechend, nur Formeln, Tabellen, empirische und theoretische Resultate aus dem Gebiet der elementaren und höheren Mathematik, der Mechanik, des Maschinenbaues, der Bauwissenschaft, der mechanischen und chemischen Technologie. Man erwarte in ihm nicht Entwicklungen von Lehrsätzen und Theorien, sondern nur die Ergebnisse derselben, nicht Vorführung von Constructionen zur Auswahl, sondern nur die Mittel zum Projectiren, nicht Berechnungen specieller Fälle, sondern nur die erforderlichen Angaben und Formeln, dieselben auszuführen.

Die Bibliothek der technischen Deputation des Ministeriums für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten, so wie die der Hütte, die Vorträge der Herren Lehrer des Gewerbe-Instituts, von Sachmännern erbetene Mittheilungen, auch eigene Erfahrungen, lieferten der Commission das Material zu ihrer Arbeit. Besonders hervorzuheben sind die Werke der Herren Becker, Breymann, Karmarsch, Manger, de Pambour, Redtenbacher, Weisbach, Wiebe u. a.

Da sich bei der Ausdehnung des zu behandelnden Stoffs ein größeres Volumen des Werks voraussetzen ließ, als zum bequemen Gebrauch desselben als Taschenbuch rathsam erschien, so ist es in drei Theile getheilt, von denen der erste die Mathematik und Mechanik, der zweite die Maschinenbaukunde und in einem Anhang die Eisenhüttenkunde und Gasfabrikation, der dritte die Bauwissenschaft enthält. Da jeder Theil für sich ein abgeschlossenes Ganze bildet, so ist jedem Techniker durch diese Anordnung die Gelegenheit geboten, nur den ihn interessirenden Theil zu benutzen; für die größere Zahl wird indessen der erste Theil ein nothwendiges Supplement zu jedem der beiden folgenden Theile bilden.

Hinsichtlich der Anordnung des Textes wird man bemerken, daß in dem Theil für Bauwissenschaft, abweichend von den beiden ersten Theilen, eine alphabetische Ordnung desselben gewählt ist, welche unstreitig das Nachschlagen wesentlich erleichtert. Eine solche Anordnung auch in den beiden ersten Theilen vorzunehmen, war bei dem einen nicht zulässig, bei dem andern wegen der großen Verschiedenartigkeit des Stoffs nicht wünschenswerth und unterblieb da-

her. Es war dies unbeschadet der Einheit des ganzen Werks zulässig, weil, wie schon bemerkt, jeder Theil für sich abgeschlossen dasteht.

- Für die Maafs- und Gewichts-Angaben ist durchgängig das preussische Maafs und Gewicht zu Grunde gelegt; doch ist Bedacht genommen durch Aufnahme von Reductionstabellen jede Umwandlung von Maafsen und Gewichten leicht vornehmen zu können.
-

Inhaltsverzeichnis.

Erster Abschnitt.

Mathematik.

| | Seite |
|---|-------|
| I. Tabellen. | |
| <i>A.</i> Quadratwurzeln | 2 |
| <i>B.</i> Cubikwurzeln | 8 |
| <i>C.</i> Kreisumfangs- und Inhalts-Tabelle | 16 |
| <i>D.</i> Tabelle für Bogenlänge, Bogenhöhe und Kreisabschnitt | 19 |
| <i>E.</i> Trigonometrische Tabelle | 20 |
| II. Algebra. | |
| <i>A.</i> Reihen | 22 |
| <i>a.</i> Arithmetische Progressionen | 22 |
| <i>b.</i> Höhere arithmetische Reihen | 22 |
| <i>c.</i> Einige Anwendungen der arithmetischen Reihen | 22 |
| <i>d.</i> Geometrische Progressionen | 23 |
| <i>e.</i> Zinseszins- und Rentenrechnung | 23 |
| <i>f.</i> Binomische Reihe | 24 |
| <i>g.</i> Exponentielle und logarithmische Reihen | 24 |
| <i>h.</i> Goniometrische und cyklometrische Reihen | 25 |
| <i>B.</i> Beziehungen zwischen den Exponential- u. trigonom. Funktionen | 26 |
| <i>C.</i> Gleichungen | 26 |
| <i>a.</i> Gleichungen zweiten Grades | 26 |
| <i>b.</i> Gleichungen dritten Grades | 26 |
| <i>D.</i> Differentialrechnung | 27 |
| <i>a.</i> Differentialformeln | 27 |
| <i>b.</i> Taylor'sche Reihe | 29 |
| <i>c.</i> Maclaurin'sche Reihe | 29 |

| | Seite |
|---|-------|
| <i>d.</i> Bestimmung der Werthe, die unter der unbestimmten Form erscheinen | 29 |
| <i>e.</i> Maxima und Minima | 30 |
| <i>E.</i> Integralformeln | 31 |
| III. Goniometrie und Trigonometrie. | |
| <i>A.</i> Goniometrische Formeln | 35 |
| <i>B.</i> Trigonometrische Berechnung der Dreiecke | 37 |
| <i>C.</i> Tafel zur Auflösung sphärischer Dreiecke | 39 |
| IV. Gebräuchliche Curven. | |
| <i>A.</i> Kreis | 42 |
| <i>B.</i> Ellipse | 42 |
| <i>C.</i> Korbline | 45 |
| <i>D.</i> Parabel | 46 |
| <i>E.</i> Hyperbel | 48 |
| <i>F.</i> Cykloide | 49 |
| <i>G.</i> Epicykloide | 49 |
| <i>H.</i> Hypocykloide | 50 |
| <i>I.</i> Kreisevolvente | 51 |
| <i>K.</i> Schraubenlinie | 51 |
| <i>L.</i> Archimedische Spirale | 51 |
| <i>M.</i> Allgemeines über Curven | 52 |
| V. Projections-Verhältnisse. | |
| VI. Stereometrie. | |
| <i>A.</i> Oberflächen | 53 |
| <i>B.</i> Inhalte | 54 |
| <i>C.</i> Guldin'sche Regel | 55 |
| <i>D.</i> Simpson'sche Regel | 55 |
| <i>E.</i> Brix'sche Körperscala | 55 |

Zweiter Abschnitt.

Mechanik.

I. Statik.

| | |
|---|----|
| <i>A.</i> Zusammensetzung und Zerlegung von Kräften | 57 |
| <i>a.</i> Kräfte in der Ebene | 57 |
| <i>b.</i> Kräftepaare | 59 |
| <i>c.</i> Beliebige Kräfte im Raume | 59 |
| <i>B.</i> Gleichgewichtsbedingungen | 59 |
| <i>a.</i> Gleichgewichtsbedingungen für ein System von Punkten, deren Abstände unveränderlich sind | 59 |

| | Seite |
|--|-------|
| <i>b.</i> Gleichgewichtsbedingungen für Systeme von Punkten, deren Abstände beliebig veränderlich sind | 61 |
| <i>C.</i> Princip der virtuellen Geschwindigkeit | 61 |
| <i>D.</i> Schwerpunkte homogener Körper | 62 |
| <i>a.</i> Schwerpunkte von Linien | 62 |
| <i>b.</i> Schwerpunkte von Flächen | 62 |
| <i>c.</i> Schwerpunkte von Körpern | 64 |
| <i>E.</i> Widerstände der Bewegung | 64 |
| <i>a.</i> Gleitende Reibung | 64 |
| <i>b.</i> Zapfenreibung | 65 |
| <i>c.</i> Rollende Reibung | 65 |
| <i>d.</i> Reibung der Seile und Ketten | 66 |
| <i>e.</i> Tabelle der Reibungscoefficienten | 67 |
| <i>f.</i> Steifigkeit der Seile und Ketten | 69 |
| <i>F.</i> Theorie einfacher Maschinen | 69 |
| <i>a.</i> Der Hebel | 69 |
| <i>b.</i> Die Rolle und Combination von Rollen | 70 |
| <i>c.</i> Die schiefe Ebene | 71 |
| <i>d.</i> Der Keil | 72 |
| <i>e.</i> Die Schraube | 73 |

II. Dynamik.

| | |
|---|----|
| <i>A.</i> Definitionen; Messung der Kräfte | 74 |
| <i>B.</i> Bewegungsgesetze | 75 |
| <i>a.</i> Gleichförmige Bewegung | 75 |
| <i>b.</i> Gleichförmig beschleunigte Bewegung | 75 |
| <i>c.</i> Gleichförmig verzögerte Bewegung | 78 |
| <i>d.</i> Zusammengesetzte Bewegung | 78 |
| <i>e.</i> Princip der lebendigen Kräfte | 78 |
| <i>f.</i> d'Alembert'sches Princip | 79 |
| <i>g.</i> Rotation um eine feste Axe | 80 |
| <i>h.</i> Trägheitsmomente | 80 |
| <i>i.</i> Centrifugalkraft | 81 |
| <i>k.</i> Das Pendel | 82 |
| <i>l.</i> Der Stofs | 83 |

Dritter Abschnitt.

I. Maafstabellen.

| | |
|---|----|
| <i>A.</i> Landesmaafse | 86 |
| <i>B.</i> Vergleichungs-Tabellen der Längen-, Flächen- u. Körpermaafse verschiedener Länder | 89 |
| <i>C.</i> Reductions-Tabelle des Metermaafses auf preussisches Maafs | 93 |
| <i>D.</i> Reductions-Tabelle des englischen Längenmaafses in preuss. | 94 |

| | Seite |
|---|------------|
| II. Münz-Tabelle. | |
| Tabelle des Werthes der Silbermünzen | 95 |
| III. Gewichts-Tabellen. | |
| A. Landesgewichte | 97 |
| B. Vergleichungs-Tabelle der verschiedenen Pfunde | 98 |
| C. Tabelle der specifischen Gewichte | 99 |
| D. Tabelle über die Gewichte eines Cubikzolls u. Cubikfußes ver- schiedener Körper | 103 |
| E. Gewichts-Tabelle für Metallplatten | 104 |
| F. Gewichts-Tabelle für Stabeisen | 104 |
| a. Für Quadrateisen | 104 |
| b. Für Rundeisen | 105 |
| G. Gewichts-Tabelle für gußeiserne Kugeln | 105 |
| H. Gewichts-Tabelle für gußeiserne Röhren | 106 |

Erster Abschnitt.

Arithmetik.

I. Tabellen.**A. Quadratwurzeln von 1—1000.**

| <i>N</i> | 0 | 100 | 200 | 300 | 400 |
|----------|--------|---------|---------|---------|---------|
| 0 | 0,0000 | 10,0000 | 14,1421 | 17,3205 | 20,0000 |
| 1 | 1,0000 | 10,0499 | 14,1774 | 17,3494 | 20,0250 |
| 2 | 1,4142 | 10,0995 | 14,2127 | 17,3781 | 20,0499 |
| 3 | 1,7321 | 10,1489 | 14,2478 | 17,4069 | 20,0749 |
| 4 | 2,0000 | 10,1980 | 14,2829 | 17,4356 | 20,0998 |
| 5 | 2,2361 | 10,2470 | 14,3178 | 17,4642 | 20,1246 |
| 6 | 2,4495 | 10,2956 | 14,3527 | 17,4929 | 20,1494 |
| 7 | 2,6458 | 10,3441 | 14,3875 | 17,5214 | 20,1742 |
| 8 | 2,8284 | 10,3923 | 14,4222 | 17,5499 | 20,1990 |
| 9 | 3,0000 | 10,4403 | 14,4568 | 17,5784 | 20,2237 |
| 10 | 3,1623 | 10,4881 | 14,4914 | 17,6068 | 20,2485 |
| 11 | 3,3166 | 10,5357 | 14,5258 | 17,6352 | 20,2731 |
| 12 | 3,4641 | 10,5830 | 14,5602 | 17,6635 | 20,2978 |
| 13 | 3,6056 | 10,6301 | 14,5945 | 17,6918 | 20,3224 |
| 14 | 3,7417 | 10,6771 | 14,6287 | 17,7200 | 20,3470 |
| 15 | 3,8730 | 10,7238 | 14,6629 | 17,7482 | 20,3715 |
| 16 | 4,0000 | 10,7703 | 14,6969 | 17,7764 | 20,3961 |
| 17 | 4,1231 | 10,8167 | 14,7309 | 17,8045 | 20,4206 |
| 18 | 4,2426 | 10,8628 | 14,7648 | 17,8326 | 20,4450 |
| 19 | 4,3589 | 10,9087 | 14,7986 | 17,8606 | 20,4695 |
| 20 | 4,4721 | 10,9545 | 14,8324 | 17,8885 | 20,4939 |
| 21 | 4,5826 | 11,0000 | 14,8661 | 17,9165 | 20,5183 |
| 22 | 4,6904 | 11,0454 | 14,8997 | 17,9444 | 20,5426 |
| 23 | 4,7958 | 11,0905 | 14,9332 | 17,9722 | 20,5670 |
| 24 | 4,8990 | 11,1355 | 14,9666 | 18,0000 | 20,5913 |
| 25 | 5,0000 | 11,1803 | 15,0000 | 18,0278 | 20,6155 |
| 26 | 5,0990 | 11,2250 | 15,0333 | 18,0555 | 20,6398 |
| 27 | 5,1962 | 11,2694 | 15,0665 | 18,0831 | 20,6640 |
| 28 | 5,2915 | 11,3137 | 15,0997 | 18,1108 | 20,6882 |
| 29 | 5,3852 | 11,3578 | 15,1327 | 18,1384 | 20,7123 |

A. Quadratwurzeln von 1—1000.

| N^2 | 500 | 600 | 700 | 800 | 900 |
|-------|---------|---------|---------|---------|---------|
| 0 | 22,3607 | 24,4949 | 26,4575 | 28,2843 | 30,0000 |
| 1 | 22,3830 | 24,5153 | 26,4764 | 28,3019 | 30,0167 |
| 2 | 22,4054 | 24,5357 | 26,4953 | 28,3196 | 30,0333 |
| 3 | 22,4277 | 24,5561 | 26,5141 | 28,3373 | 30,0500 |
| 4 | 22,4499 | 24,5764 | 26,5330 | 28,3549 | 30,0666 |
| 5 | 22,4722 | 24,5967 | 26,5518 | 28,3725 | 30,0832 |
| 6 | 22,4944 | 24,6171 | 26,5707 | 28,3901 | 30,0998 |
| 7 | 22,5167 | 24,6374 | 26,5895 | 28,4077 | 30,1164 |
| 8 | 22,5389 | 24,6577 | 26,6083 | 28,4253 | 30,1330 |
| 9 | 22,5610 | 24,6779 | 26,6271 | 28,4429 | 30,1496 |
| 10 | 22,5832 | 24,6982 | 26,6458 | 28,4605 | 30,1662 |
| 11 | 22,6053 | 24,7184 | 26,6646 | 28,4781 | 30,1828 |
| 12 | 22,6274 | 24,7386 | 26,6833 | 28,4956 | 30,1993 |
| 13 | 22,6495 | 24,7588 | 26,7021 | 28,5132 | 30,2159 |
| 14 | 22,6716 | 24,7790 | 26,7208 | 28,5307 | 30,2324 |
| 15 | 22,6936 | 24,7992 | 26,7395 | 28,5482 | 30,2490 |
| 16 | 22,7156 | 24,8193 | 26,7582 | 28,5657 | 30,2655 |
| 17 | 22,7376 | 24,8395 | 26,7769 | 28,5832 | 30,2820 |
| 18 | 22,7596 | 24,8596 | 26,7955 | 28,6007 | 30,2985 |
| 19 | 22,7816 | 24,8797 | 26,8142 | 28,6182 | 30,3150 |
| 20 | 22,8035 | 24,8998 | 26,8328 | 28,6356 | 30,3315 |
| 21 | 22,8254 | 24,9199 | 26,8514 | 28,6531 | 30,3480 |
| 22 | 22,8473 | 24,9399 | 26,8701 | 28,6705 | 30,3645 |
| 23 | 22,8692 | 24,9600 | 26,8887 | 28,6880 | 30,3809 |
| 24 | 22,8910 | 24,9800 | 26,9072 | 28,7054 | 30,3974 |
| 25 | 22,9129 | 25,0000 | 26,9258 | 28,7228 | 30,4138 |
| 26 | 22,9347 | 25,0200 | 26,9444 | 28,7402 | 30,4302 |
| 27 | 22,9565 | 25,0400 | 26,9629 | 28,7576 | 30,4467 |
| 28 | 22,9783 | 25,0599 | 26,9815 | 28,7750 | 30,4631 |
| 29 | 23,0000 | 25,0799 | 27,0000 | 28,7924 | 30,4795 |

A. Quadratwurzeln von 1—1000.

| \mathcal{N}^2 | 0 | 100 | 200 | 300 | 400 |
|-----------------|--------|---------|---------|---------|---------|
| 30 | 5,4772 | 11,4018 | 15,1658 | 18,1659 | 20,7364 |
| 31 | 5,5678 | 11,4455 | 15,1987 | 18,1934 | 20,7605 |
| 32 | 5,6569 | 11,4891 | 15,2315 | 18,2209 | 20,7846 |
| 33 | 5,7446 | 11,5326 | 15,2643 | 18,2483 | 20,8087 |
| 34 | 5,8310 | 11,5758 | 15,2971 | 18,2757 | 20,8327 |
| 35 | 5,9161 | 11,6190 | 15,3297 | 18,3030 | 20,8567 |
| 36 | 6,0000 | 11,6619 | 15,3623 | 18,3303 | 20,8806 |
| 37 | 6,0828 | 11,7047 | 15,3948 | 18,3576 | 20,9045 |
| 38 | 6,1644 | 11,7473 | 15,4272 | 18,3848 | 20,9284 |
| 39 | 6,2450 | 11,7898 | 15,4596 | 18,4120 | 20,9523 |
| 40 | 6,3246 | 11,8322 | 15,4919 | 18,4391 | 20,9762 |
| 41 | 6,4031 | 11,8743 | 15,5242 | 18,4662 | 21,0000 |
| 42 | 6,4807 | 11,9164 | 15,5563 | 18,4932 | 21,0238 |
| 43 | 6,5574 | 11,9583 | 15,5885 | 18,5203 | 21,0476 |
| 44 | 6,6332 | 12,0000 | 15,6205 | 18,5472 | 21,0713 |
| 45 | 6,7082 | 12,0416 | 15,6525 | 18,5742 | 21,0950 |
| 46 | 6,7823 | 12,0830 | 15,6844 | 18,6011 | 21,1187 |
| 47 | 6,8557 | 12,1244 | 15,7162 | 18,6279 | 21,1424 |
| 48 | 6,9282 | 12,1655 | 15,7480 | 18,6548 | 21,1660 |
| 49 | 7,0000 | 12,2066 | 15,7797 | 18,6815 | 21,1896 |
| 50 | 7,0711 | 12,2474 | 15,8114 | 18,7083 | 21,2132 |
| 51 | 7,1414 | 12,2882 | 15,8430 | 18,7350 | 21,2368 |
| 52 | 7,2111 | 12,3288 | 15,8745 | 18,7617 | 21,2603 |
| 53 | 7,2801 | 12,3693 | 15,9060 | 18,7883 | 21,2838 |
| 54 | 7,3485 | 12,4097 | 15,9374 | 18,8149 | 21,3073 |
| 55 | 7,4162 | 12,4499 | 15,9687 | 18,8414 | 21,3307 |
| 56 | 7,4833 | 12,4900 | 16,0000 | 18,8680 | 21,3542 |
| 57 | 7,5498 | 12,5300 | 16,0312 | 18,8944 | 21,3776 |
| 58 | 7,6158 | 12,5698 | 16,0624 | 18,9209 | 21,4009 |
| 59 | 7,6811 | 12,6095 | 16,0935 | 18,9473 | 21,4243 |

A. Quadratwurzeln von 1—1000.

| N^2 | 500 | 600 | 700 | 800 | 900 |
|-------|---------|---------|---------|---------|---------|
| 30 | 23,0217 | 25,0998 | 27,0185 | 28,8097 | 30,4959 |
| 31 | 23,0434 | 25,1197 | 27,0370 | 28,8271 | 30,5123 |
| 32 | 23,0651 | 25,1396 | 27,0555 | 28,8444 | 30,5287 |
| 33 | 23,0868 | 25,1595 | 27,0740 | 28,8617 | 30,5450 |
| 34 | 23,1084 | 25,1794 | 27,0924 | 28,8791 | 30,5614 |
| 35 | 23,1301 | 25,1992 | 27,1109 | 28,8964 | 30,5778 |
| 36 | 23,1517 | 25,2190 | 27,1293 | 28,9137 | 30,5941 |
| 37 | 23,1733 | 25,2389 | 27,1477 | 28,9310 | 30,6105 |
| 38 | 23,1948 | 25,2587 | 27,1662 | 28,9482 | 30,6268 |
| 39 | 23,2164 | 25,2784 | 27,1846 | 28,9655 | 30,6431 |
| 40 | 23,2379 | 25,2982 | 27,2029 | 28,9828 | 30,6594 |
| 41 | 23,2594 | 25,3180 | 27,2213 | 29,0000 | 30,6757 |
| 42 | 23,2809 | 25,3377 | 27,2397 | 29,0172 | 30,6920 |
| 43 | 23,3024 | 25,3574 | 27,2580 | 29,0345 | 30,7083 |
| 44 | 23,3238 | 25,3772 | 27,2764 | 29,0517 | 30,7246 |
| 45 | 23,3452 | 25,3969 | 27,2947 | 29,0689 | 30,7409 |
| 46 | 23,3666 | 25,4165 | 27,3130 | 29,0861 | 30,7571 |
| 47 | 23,3880 | 25,4362 | 27,3313 | 29,1033 | 30,7734 |
| 48 | 23,4094 | 25,4558 | 27,3496 | 29,1204 | 30,7896 |
| 49 | 23,4307 | 25,4755 | 27,3679 | 29,1376 | 30,8058 |
| 50 | 23,4521 | 25,4951 | 27,3861 | 29,1548 | 30,8221 |
| 51 | 23,4734 | 25,5147 | 27,4044 | 29,1719 | 30,8383 |
| 52 | 23,4947 | 25,5343 | 27,4226 | 29,1890 | 30,8545 |
| 53 | 23,5160 | 25,5539 | 27,4408 | 29,2062 | 30,8707 |
| 54 | 23,5372 | 25,5734 | 27,4591 | 29,2233 | 30,8869 |
| 55 | 23,5584 | 25,5930 | 27,4773 | 29,2404 | 30,9031 |
| 56 | 23,5797 | 25,6125 | 27,4955 | 29,2575 | 30,9192 |
| 57 | 23,6008 | 25,6320 | 27,5136 | 29,2746 | 30,9354 |
| 58 | 23,6220 | 25,6515 | 27,5318 | 29,2916 | 30,9516 |
| 59 | 23,6432 | 25,6710 | 27,5500 | 29,3087 | 30,9677 |

A. Quadratwurzeln von 1—1000.

| N^2 | 0 | 100 | 200 | 300 | 400 |
|-------|--------|---------|---------|---------|---------|
| 60 | 7,7460 | 12,6491 | 16,1245 | 18,9737 | 21,4476 |
| 61 | 7,8102 | 12,6886 | 16,1555 | 19,0000 | 21,4709 |
| 62 | 7,8740 | 12,7279 | 16,1864 | 19,0263 | 21,4942 |
| 63 | 7,9373 | 12,7671 | 16,2173 | 19,0526 | 21,5174 |
| 64 | 8,0000 | 12,8062 | 16,2481 | 19,0788 | 21,5407 |
| 65 | 8,0623 | 12,8452 | 16,2788 | 19,1050 | 21,5639 |
| 66 | 8,1240 | 12,8841 | 16,3095 | 19,1311 | 21,5870 |
| 67 | 8,1854 | 12,9228 | 16,3401 | 19,1572 | 21,6102 |
| 68 | 8,2462 | 12,9615 | 16,3707 | 19,1833 | 21,6333 |
| 69 | 8,3066 | 13,0000 | 16,4012 | 19,2094 | 21,6564 |
| 70 | 8,3666 | 13,0384 | 16,4317 | 19,2354 | 21,6795 |
| 71 | 8,4261 | 13,0767 | 16,4621 | 19,2614 | 21,7025 |
| 72 | 8,4853 | 13,1149 | 16,4924 | 19,2873 | 21,7256 |
| 73 | 8,5440 | 13,1529 | 16,5227 | 19,3132 | 21,7486 |
| 74 | 8,6023 | 13,1909 | 16,5529 | 19,3391 | 21,7715 |
| 75 | 8,6603 | 13,2288 | 16,5831 | 19,3649 | 21,7945 |
| 76 | 8,7178 | 13,2665 | 16,6132 | 19,3907 | 21,8174 |
| 77 | 8,7750 | 13,3041 | 16,6433 | 19,4165 | 21,8403 |
| 78 | 8,8318 | 13,3417 | 16,6733 | 19,4422 | 21,8632 |
| 79 | 8,8882 | 13,3791 | 16,7033 | 19,4679 | 21,8861 |
| 80 | 8,9443 | 13,4164 | 16,7332 | 19,4936 | 21,9089 |
| 81 | 9,0000 | 13,4536 | 16,7631 | 19,5192 | 21,9317 |
| 82 | 9,0554 | 13,4907 | 16,7929 | 19,5448 | 21,9545 |
| 83 | 9,1104 | 13,5277 | 16,8226 | 19,5704 | 21,9773 |
| 84 | 9,1652 | 13,5647 | 16,8523 | 19,5959 | 22,0000 |
| 85 | 9,2195 | 13,6015 | 16,8819 | 19,6214 | 22,0227 |
| 86 | 9,2736 | 13,6382 | 16,9115 | 19,6469 | 22,0454 |
| 87 | 9,3274 | 13,6748 | 16,9411 | 19,6723 | 22,0681 |
| 88 | 9,3808 | 13,7113 | 16,9706 | 19,6977 | 22,0907 |
| 89 | 9,4340 | 13,7477 | 17,0000 | 19,7231 | 22,1133 |

A. Quadratwurzeln von 1—1000.

| \sqrt{x} | 500 | 600 | 700 | 800 | 900 |
|------------|---------|---------|---------|---------|---------|
| 60 | 23,6643 | 25,6905 | 27,5681 | 29,3258 | 30,9839 |
| 61 | 23,6854 | 25,7099 | 27,5862 | 29,3428 | 31,0000 |
| 62 | 23,7065 | 25,7294 | 27,6043 | 29,3598 | 31,0161 |
| 63 | 23,7276 | 25,7488 | 27,6225 | 29,3769 | 31,0322 |
| 64 | 23,7487 | 25,7682 | 27,6405 | 29,3939 | 31,0483 |
| 65 | 23,7697 | 25,7876 | 27,6586 | 29,4109 | 31,0644 |
| 66 | 23,7908 | 25,8070 | 27,6767 | 29,4279 | 31,0805 |
| 67 | 23,8118 | 25,8263 | 27,6948 | 29,4449 | 31,0966 |
| 68 | 23,8328 | 25,8457 | 27,7128 | 29,4618 | 31,1127 |
| 69 | 23,8537 | 25,8650 | 27,7308 | 29,4788 | 31,1288 |
| 70 | 23,8747 | 25,8844 | 27,7489 | 29,4958 | 31,1448 |
| 71 | 23,8956 | 25,9037 | 27,7669 | 29,5127 | 31,1609 |
| 72 | 23,9165 | 25,9230 | 27,7849 | 29,5296 | 31,1769 |
| 73 | 23,9374 | 25,9422 | 27,8029 | 29,5466 | 31,1929 |
| 74 | 23,9583 | 25,9615 | 27,8209 | 29,5635 | 31,2090 |
| 75 | 23,9792 | 25,9808 | 27,8388 | 29,5804 | 31,2250 |
| 76 | 24,0000 | 26,0000 | 27,8568 | 29,5973 | 31,2410 |
| 77 | 24,0208 | 26,0192 | 27,8747 | 29,6142 | 31,2570 |
| 78 | 24,0416 | 26,0384 | 27,8927 | 29,6311 | 31,2730 |
| 79 | 24,0624 | 26,0576 | 27,9106 | 29,6479 | 31,2890 |
| 80 | 24,0832 | 26,0768 | 27,9285 | 29,6648 | 31,3050 |
| 81 | 24,1039 | 26,0960 | 27,9464 | 29,6816 | 31,3209 |
| 82 | 24,1247 | 26,1151 | 27,9643 | 29,6985 | 31,3369 |
| 83 | 24,1454 | 26,1343 | 27,9821 | 29,7153 | 31,3528 |
| 84 | 24,1661 | 26,1534 | 28,0000 | 29,7321 | 31,3688 |
| 85 | 24,1868 | 26,1725 | 28,0179 | 29,7489 | 31,3847 |
| 86 | 24,2074 | 26,1916 | 28,0357 | 29,7658 | 31,4006 |
| 87 | 24,2281 | 26,2107 | 28,0535 | 29,7825 | 31,4166 |
| 88 | 24,2487 | 26,2298 | 28,0713 | 29,7993 | 31,4325 |
| 89 | 24,2693 | 26,2488 | 28,0891 | 29,8161 | 31,4484 |

A. Quadratwurzeln von 1—1000.

| N^2 | 0 | 100 | 200 | 300 | 400 |
|-------|---------|---------|---------|---------|---------|
| 90 | 9,4868 | 13,7840 | 17,0294 | 19,7484 | 22,1359 |
| 91 | 9,5394 | 13,8203 | 17,0587 | 19,7737 | 22,1585 |
| 92 | 9,5917 | 13,8564 | 17,0880 | 19,7990 | 22,1811 |
| 93 | 9,6437 | 13,8924 | 17,1172 | 19,8242 | 22,2036 |
| 94 | 9,6954 | 13,9284 | 17,1464 | 19,8494 | 22,2261 |
| 95 | 9,7468 | 13,9642 | 17,1756 | 19,8746 | 22,2486 |
| 96 | 9,7980 | 14,0000 | 17,2047 | 19,8997 | 22,2711 |
| 97 | 9,8489 | 14,0357 | 17,2337 | 19,9249 | 22,2935 |
| 98 | 9,8995 | 14,0712 | 17,2627 | 19,9499 | 22,3159 |
| 99 | 9,9499 | 14,1067 | 17,2916 | 19,9750 | 22,3383 |
| 100 | 10,0000 | 14,1421 | 17,3205 | 20,0000 | 22,3607 |

B. Cubikwurzeln von 1—1000.

| N^3 | 0 | 100 | 200 | 300 | 400 |
|-------|--------|--------|--------|--------|--------|
| 0 | 0,0000 | 4,6416 | 5,8480 | 6,6943 | 7,3681 |
| 1 | 1,0000 | 4,6570 | 5,8578 | 6,7018 | 7,3742 |
| 2 | 1,2599 | 4,6723 | 5,8675 | 6,7092 | 7,3803 |
| 3 | 1,4422 | 4,6875 | 5,8771 | 6,7166 | 7,3864 |
| 4 | 1,5874 | 4,7027 | 5,8868 | 6,7240 | 7,3925 |
| 5 | 1,7100 | 4,7177 | 5,8964 | 6,7313 | 7,3986 |
| 6 | 1,8171 | 4,7326 | 5,9059 | 6,7387 | 7,4047 |
| 7 | 1,9129 | 4,7475 | 5,9155 | 6,7460 | 7,4108 |
| 8 | 2,0000 | 4,7622 | 5,9250 | 6,7533 | 7,4169 |
| 9 | 2,0801 | 4,7769 | 5,9345 | 6,7606 | 7,4229 |

A. Quadratwurzeln von 1—1000.

| <i>Nr</i> | 500 | 600 | 700 | 800 | 900 |
|-----------|---------|---------|---------|---------|---------|
| 90 | 24,2899 | 26,2679 | 28,1069 | 29,8329 | 31,4643 |
| 91 | 24,3105 | 26,2869 | 28,1247 | 29,8496 | 31,4802 |
| 92 | 24,3311 | 26,3059 | 28,1425 | 29,8664 | 31,4960 |
| 93 | 24,3516 | 26,3249 | 28,1603 | 29,8831 | 31,5119 |
| 94 | 24,3721 | 26,3439 | 28,1780 | 29,8998 | 31,5278 |
| 95 | 24,3926 | 26,3629 | 28,1957 | 29,9166 | 31,5436 |
| 96 | 24,4131 | 26,3818 | 28,2135 | 29,9333 | 31,5595 |
| 97 | 24,4336 | 26,4008 | 28,2312 | 29,9500 | 31,5753 |
| 98 | 24,4540 | 26,4197 | 28,2489 | 29,9666 | 31,5911 |
| 99 | 24,4745 | 26,4386 | 28,2666 | 29,9833 | 31,6070 |
| 100 | 24,4949 | 26,4575 | 28,2843 | 30,0000 | 31,6228 |

B. Cubikwurzeln von 1—1000.

| <i>Nr</i> | 500 | 600 | 700 | 800 | 900 |
|-----------|--------|--------|--------|--------|--------|
| 0 | 7,9370 | 8,4343 | 8,8790 | 9,2832 | 9,6549 |
| 1 | 7,9423 | 8,4390 | 8,8833 | 9,2870 | 9,6585 |
| 2 | 7,9476 | 8,4437 | 8,8875 | 9,2909 | 9,6620 |
| 3 | 7,9528 | 8,4484 | 8,8917 | 9,2948 | 9,6656 |
| 4 | 7,9581 | 8,4530 | 8,8959 | 9,2986 | 9,6692 |
| 5 | 7,9634 | 8,4577 | 8,9001 | 9,3025 | 9,6727 |
| 6 | 7,9686 | 8,4623 | 8,9043 | 9,3063 | 9,6763 |
| 7 | 7,9739 | 8,4670 | 8,9085 | 9,3102 | 9,6799 |
| 8 | 7,9791 | 8,4716 | 8,9127 | 9,3140 | 9,6834 |
| 9 | 7,9843 | 8,4763 | 8,9169 | 9,3179 | 9,6870 |

B. Cubikwurzeln von 1—1000.

| \mathcal{N} | 0 | 100 | 200 | 300 | 400 |
|---------------|--------|--------|--------|--------|--------|
| 10 | 2,1544 | 4,7914 | 5,9439 | 6,7679 | 7,4290 |
| 11 | 2,2240 | 4,8059 | 5,9533 | 6,7752 | 7,4350 |
| 12 | 2,2894 | 4,8203 | 5,9627 | 6,7824 | 7,4410 |
| 13 | 2,3513 | 4,8346 | 5,9721 | 6,7897 | 7,4470 |
| 14 | 2,4101 | 4,8488 | 5,9814 | 6,7969 | 7,4530 |
| 15 | 2,4662 | 4,8629 | 5,9907 | 6,8041 | 7,4590 |
| 16 | 2,5198 | 4,8770 | 6,0000 | 6,8113 | 7,4650 |
| 17 | 2,5713 | 4,8910 | 6,0092 | 6,8185 | 7,4710 |
| 18 | 2,6207 | 4,9049 | 6,0185 | 6,8256 | 7,4770 |
| 19 | 2,6684 | 4,9187 | 6,0277 | 6,8328 | 7,4829 |
| 20 | 2,7144 | 4,9324 | 6,0368 | 6,8399 | 7,4889 |
| 21 | 2,7589 | 4,9461 | 6,0459 | 6,8470 | 7,4948 |
| 22 | 2,8020 | 4,9597 | 6,0550 | 6,8541 | 7,5007 |
| 23 | 2,8439 | 4,9732 | 6,0641 | 6,8612 | 7,5067 |
| 24 | 2,8845 | 4,9866 | 6,0732 | 6,8683 | 7,5126 |
| 25 | 2,9240 | 5,0000 | 6,0822 | 6,8753 | 7,5185 |
| 26 | 2,9625 | 5,0133 | 6,0912 | 6,8824 | 7,5244 |
| 27 | 3,0000 | 5,0265 | 6,1002 | 6,8894 | 7,5302 |
| 28 | 3,0366 | 5,0397 | 6,1091 | 6,8964 | 7,5361 |
| 29 | 3,0723 | 5,0528 | 6,1180 | 6,9034 | 7,5420 |
| 30 | 3,1072 | 5,0658 | 6,1269 | 6,9104 | 7,5478 |
| 31 | 3,1414 | 5,0788 | 6,1358 | 6,9174 | 7,5537 |
| 32 | 3,1748 | 5,0916 | 6,1446 | 6,9244 | 7,5595 |
| 33 | 3,2075 | 5,1045 | 6,1534 | 6,9313 | 7,5654 |
| 34 | 3,2396 | 5,1172 | 6,1622 | 6,9382 | 7,5712 |
| 35 | 3,2711 | 5,1299 | 6,1710 | 6,9451 | 7,5770 |
| 36 | 3,3019 | 5,1426 | 6,1797 | 6,9521 | 7,5828 |
| 37 | 3,3322 | 5,1551 | 6,1885 | 6,9589 | 7,5886 |
| 38 | 3,3620 | 5,1676 | 6,1972 | 6,9658 | 7,5944 |
| 39 | 3,3912 | 5,1801 | 6,2058 | 6,9727 | 7,6001 |

B. Cubikwurzeln von 1—1000.

| N ^o | 500 | 600 | 700 | 800 | 900 |
|----------------|--------|--------|--------|--------|--------|
| 10 | 7,9896 | 8,4809 | 8,9211 | 9,3217 | 9,6905 |
| 11 | 7,9948 | 8,4856 | 8,9253 | 9,3255 | 9,6941 |
| 12 | 8,0000 | 8,4902 | 8,9295 | 9,3294 | 9,6976 |
| 13 | 8,0052 | 8,4948 | 8,9337 | 9,3332 | 9,7012 |
| 14 | 8,0104 | 8,4994 | 8,9378 | 9,3370 | 9,7047 |
| 15 | 8,0156 | 8,5040 | 8,9420 | 9,3408 | 9,7082 |
| 16 | 8,0208 | 8,5086 | 8,9462 | 9,3447 | 9,7118 |
| 17 | 8,0260 | 8,5132 | 8,9503 | 9,3485 | 9,7153 |
| 18 | 8,0311 | 8,5178 | 8,9545 | 9,3523 | 9,7188 |
| 19 | 8,0363 | 8,5224 | 8,9587 | 9,3561 | 9,7224 |
| 20 | 8,0415 | 8,5270 | 8,9628 | 9,3599 | 9,7259 |
| 21 | 8,0466 | 8,5316 | 8,9670 | 9,3637 | 9,7294 |
| 22 | 8,0517 | 8,5362 | 8,9711 | 9,3675 | 9,7329 |
| 23 | 8,0569 | 8,5408 | 8,9752 | 9,3713 | 9,7364 |
| 24 | 8,0620 | 8,5453 | 8,9794 | 9,3751 | 9,7400 |
| 25 | 8,0671 | 8,5499 | 8,9835 | 9,3789 | 9,7435 |
| 26 | 8,0723 | 8,5544 | 8,9876 | 9,3827 | 9,7470 |
| 27 | 8,0774 | 8,5590 | 8,9918 | 9,3865 | 9,7505 |
| 28 | 8,0825 | 8,5635 | 8,9959 | 9,3902 | 9,7540 |
| 29 | 8,0876 | 8,5681 | 9,0000 | 9,3940 | 9,7575 |
| 30 | 8,0927 | 8,5726 | 9,0041 | 9,3978 | 9,7610 |
| 31 | 8,0978 | 8,5772 | 9,0082 | 9,4016 | 9,7645 |
| 32 | 8,1028 | 8,5817 | 9,0123 | 9,4053 | 9,7680 |
| 33 | 8,1079 | 8,5862 | 9,0164 | 9,4091 | 9,7715 |
| 34 | 8,1130 | 8,5907 | 9,0205 | 9,4129 | 9,7750 |
| 35 | 8,1180 | 8,5952 | 9,0246 | 9,4166 | 9,7785 |
| 36 | 8,1231 | 8,5997 | 9,0287 | 9,4204 | 9,7819 |
| 37 | 8,1281 | 8,6043 | 9,0328 | 9,4241 | 9,7854 |
| 38 | 8,1332 | 8,6088 | 9,0369 | 9,4279 | 9,7889 |
| 39 | 8,1382 | 8,6132 | 9,0410 | 9,4316 | 9,7924 |

B. Cubikwurzeln von 1—1000.

| \mathcal{N} | 0 | 100 | 200 | 300 | 400 |
|---------------|--------|--------|--------|--------|--------|
| 40 | 3,4200 | 5,1925 | 6,2145 | 6,9795 | 7,6059 |
| 41 | 3,4482 | 5,2048 | 6,2231 | 6,9864 | 7,6117 |
| 42 | 3,4760 | 5,2171 | 6,2317 | 6,9932 | 7,6174 |
| 43 | 3,5034 | 5,2293 | 6,2403 | 7,0000 | 7,6232 |
| 44 | 3,5303 | 5,2415 | 6,2488 | 7,0068 | 7,6289 |
| 45 | 3,5569 | 5,2536 | 6,2573 | 7,0136 | 7,6346 |
| 46 | 3,5830 | 5,2656 | 6,2658 | 7,0203 | 7,6403 |
| 47 | 3,6088 | 5,2776 | 6,2743 | 7,0271 | 7,6460 |
| 48 | 3,6342 | 5,2896 | 6,2828 | 7,0338 | 7,6517 |
| 49 | 3,6593 | 5,3015 | 6,2912 | 7,0406 | 7,6574 |
| 50 | 3,6840 | 5,3133 | 6,2996 | 7,0473 | 7,6631 |
| 51 | 3,7084 | 5,3251 | 6,3080 | 7,0540 | 7,6688 |
| 52 | 3,7325 | 5,3368 | 6,3164 | 7,0607 | 7,6744 |
| 53 | 3,7563 | 5,3485 | 6,3247 | 7,0674 | 7,6801 |
| 54 | 3,7798 | 5,3601 | 6,3330 | 7,0740 | 7,6857 |
| 55 | 3,8030 | 5,3717 | 6,3413 | 7,0807 | 7,6914 |
| 56 | 3,8259 | 5,3832 | 6,3496 | 7,0873 | 7,6970 |
| 57 | 3,8485 | 5,3947 | 6,3579 | 7,0940 | 7,7026 |
| 58 | 3,8709 | 5,4061 | 6,3661 | 7,1006 | 7,7082 |
| 59 | 3,8930 | 5,4175 | 6,3743 | 7,1072 | 7,7138 |
| 60 | 3,9149 | 5,4288 | 6,3825 | 7,1138 | 7,7194 |
| 61 | 3,9365 | 5,4401 | 6,3907 | 7,1204 | 7,7250 |
| 62 | 3,9579 | 5,4514 | 6,3988 | 7,1269 | 7,7306 |
| 63 | 3,9791 | 5,4626 | 6,4070 | 7,1335 | 7,7362 |
| 64 | 4,0000 | 5,4737 | 6,4151 | 7,1400 | 7,7418 |
| 65 | 4,0207 | 5,4848 | 6,4232 | 7,1466 | 7,7473 |
| 66 | 4,0412 | 5,4959 | 6,4312 | 7,1531 | 7,7529 |
| 67 | 4,0615 | 5,5069 | 6,4393 | 7,1596 | 7,7584 |
| 68 | 4,0817 | 5,5178 | 6,4473 | 7,1661 | 7,7639 |
| 69 | 4,1016 | 5,5288 | 6,4553 | 7,1726 | 7,7695 |

B. Cubikwurzeln von 1—1000.

| <i>N</i> | 500 | 600 | 700 | 800 | 900 |
|----------|--------|--------|--------|--------|--------|
| 40 | 8,1433 | 8,6177 | 9,0450 | 9,4354 | 9,7959 |
| 41 | 8,1483 | 8,6222 | 9,0491 | 9,4391 | 9,7993 |
| 42 | 8,1533 | 8,6267 | 9,0532 | 9,4429 | 9,8028 |
| 43 | 8,1583 | 8,6312 | 9,0572 | 9,4466 | 9,8063 |
| 44 | 8,1633 | 8,6357 | 9,0613 | 9,4503 | 9,8097 |
| 45 | 8,1683 | 8,6401 | 9,0654 | 9,4541 | 9,8132 |
| 46 | 8,1733 | 8,6446 | 9,0694 | 9,4578 | 9,8167 |
| 47 | 8,1783 | 8,6490 | 9,0735 | 9,4615 | 9,8201 |
| 48 | 8,1833 | 8,6535 | 9,0775 | 9,4652 | 9,8236 |
| 49 | 8,1882 | 8,6579 | 9,0816 | 9,4690 | 9,8270 |
| 50 | 8,1932 | 8,6624 | 9,0856 | 9,4727 | 9,8305 |
| 51 | 8,1982 | 8,6668 | 9,0896 | 9,4764 | 9,8339 |
| 52 | 8,2031 | 8,6713 | 9,0937 | 9,4801 | 9,8374 |
| 53 | 8,2081 | 8,6757 | 9,0977 | 9,4838 | 9,8408 |
| 54 | 8,2130 | 8,6801 | 9,1017 | 9,4875 | 9,8443 |
| 55 | 8,2180 | 8,6845 | 9,1057 | 9,4912 | 9,8477 |
| 56 | 8,2229 | 8,6890 | 9,1098 | 9,4949 | 9,8511 |
| 57 | 8,2278 | 8,6934 | 9,1138 | 9,4986 | 9,8546 |
| 58 | 8,2327 | 8,6978 | 9,1178 | 9,5023 | 9,8580 |
| 59 | 8,2377 | 8,7022 | 9,1218 | 9,5060 | 9,8614 |
| 60 | 8,2426 | 8,7066 | 9,1258 | 9,5097 | 9,8648 |
| 61 | 8,2475 | 8,7110 | 9,1298 | 9,5134 | 9,8683 |
| 62 | 8,2524 | 8,7154 | 9,1338 | 9,5171 | 9,8717 |
| 63 | 8,2573 | 8,7198 | 9,1378 | 9,5207 | 9,8751 |
| 64 | 8,2621 | 8,7241 | 9,1418 | 9,5244 | 9,8785 |
| 65 | 8,2670 | 8,7285 | 9,1458 | 9,5281 | 9,8819 |
| 66 | 8,2719 | 8,7329 | 9,1498 | 9,5317 | 9,8854 |
| 67 | 8,2768 | 8,7373 | 9,1537 | 9,5354 | 9,8888 |
| 68 | 8,2816 | 8,7416 | 9,1577 | 9,5391 | 9,8922 |
| 69 | 8,2865 | 8,7460 | 9,1617 | 9,5427 | 9,8956 |

B. Cubikwurzeln von 1—1000.

| \mathcal{N} | 0 | 100 | 200 | 300 | 400 |
|---------------|--------|--------|--------|--------|--------|
| 70 | 4,1213 | 5,5397 | 6,4633 | 7,1791 | 7,7750 |
| 71 | 4,1408 | 5,5505 | 6,4713 | 7,1855 | 7,7805 |
| 72 | 4,1602 | 5,5613 | 6,4792 | 7,1920 | 7,7860 |
| 73 | 4,1793 | 5,5721 | 6,4872 | 7,1984 | 7,7915 |
| 74 | 4,1983 | 5,5828 | 6,4951 | 7,2048 | 7,7970 |
| 75 | 4,2172 | 5,5934 | 6,5030 | 7,2112 | 7,8025 |
| 76 | 4,2358 | 5,6041 | 6,5108 | 7,2177 | 7,8079 |
| 77 | 4,2543 | 5,6147 | 6,5187 | 7,2240 | 7,8134 |
| 78 | 4,2727 | 5,6252 | 6,5265 | 7,2304 | 7,8188 |
| 79 | 4,2908 | 5,6357 | 6,5343 | 7,2368 | 7,8243 |
| 80 | 4,3089 | 5,6462 | 6,5421 | 7,2432 | 7,8297 |
| 81 | 4,3267 | 5,6567 | 6,5499 | 7,2495 | 7,8352 |
| 82 | 4,3445 | 5,6671 | 6,5577 | 7,2558 | 7,8406 |
| 83 | 4,3621 | 5,6774 | 6,5654 | 7,2622 | 7,8460 |
| 84 | 4,3795 | 5,6877 | 6,5731 | 7,2685 | 7,8514 |
| 85 | 4,3968 | 5,6980 | 6,5808 | 7,2748 | 7,8568 |
| 86 | 4,4140 | 5,7083 | 6,5885 | 7,2811 | 7,8622 |
| 87 | 4,4310 | 5,7185 | 6,5962 | 7,2874 | 7,8676 |
| 88 | 4,4480 | 5,7287 | 6,6039 | 7,2936 | 7,8730 |
| 89 | 4,4647 | 5,7388 | 6,6115 | 7,2999 | 7,8784 |
| 90 | 4,4814 | 5,7489 | 6,6191 | 7,3061 | 7,8837 |
| 91 | 4,4979 | 5,7590 | 6,6267 | 7,3124 | 7,8891 |
| 92 | 4,5144 | 5,7690 | 6,6343 | 7,3186 | 7,8944 |
| 93 | 4,5307 | 5,7790 | 6,6419 | 7,3248 | 7,8998 |
| 94 | 4,5468 | 5,7890 | 6,6494 | 7,3310 | 7,9051 |
| 95 | 4,5629 | 5,7989 | 6,6569 | 7,3372 | 7,9105 |
| 96 | 4,5789 | 5,8088 | 6,6644 | 7,3434 | 7,9158 |
| 97 | 4,5947 | 5,8186 | 6,6719 | 7,3496 | 7,9211 |
| 98 | 4,6104 | 5,8285 | 6,6794 | 7,3558 | 7,9264 |
| 99 | 4,6261 | 5,8383 | 6,6869 | 7,3619 | 7,9317 |
| 100 | 4,6416 | 5,8480 | 6,6943 | 7,3681 | 7,9370 |

B. Cubikwurzeln von 1—1000.

| <i>N^o</i> | 500 | 600 | 700 | 800 | 900 |
|----------------------|--------|--------|--------|--------|---------|
| 70 | 8,2913 | 8,7503 | 9,1657 | 9,5464 | 9,8990 |
| 71 | 8,2962 | 8,7547 | 9,1696 | 9,5501 | 9,9024 |
| 72 | 8,3010 | 8,7590 | 9,1736 | 9,5537 | 9,9058 |
| 73 | 8,3059 | 8,7634 | 9,1775 | 9,5574 | 9,9092 |
| 74 | 8,3107 | 8,7677 | 9,1815 | 9,5610 | 9,9126 |
| 75 | 8,3155 | 8,7721 | 9,1855 | 9,5647 | 9,9160 |
| 76 | 8,3203 | 8,7764 | 9,1894 | 9,5683 | 9,9194 |
| 77 | 8,3251 | 8,7807 | 9,1933 | 9,5719 | 9,9227 |
| 78 | 8,3300 | 8,7850 | 9,1973 | 9,5756 | 9,9261 |
| 79 | 8,3348 | 8,7893 | 9,2012 | 9,5792 | 9,9295 |
| 80 | 8,3396 | 8,7937 | 9,2052 | 9,5828 | 9,9329 |
| 81 | 8,3443 | 8,7980 | 9,2091 | 9,5865 | 9,9363 |
| 82 | 8,3491 | 8,8023 | 9,2130 | 9,5901 | 9,9396 |
| 83 | 8,3539 | 8,8066 | 9,2170 | 9,5937 | 9,9430 |
| 84 | 8,3587 | 8,8109 | 9,2209 | 9,5973 | 9,9464 |
| 85 | 8,3634 | 8,8152 | 9,2248 | 9,6010 | 9,9497 |
| 86 | 8,3682 | 8,8194 | 9,2287 | 9,6046 | 9,9531 |
| 87 | 8,3730 | 8,8237 | 9,2326 | 9,6082 | 9,9565 |
| 88 | 8,3777 | 8,8280 | 9,2365 | 9,6118 | 9,9598 |
| 89 | 8,3825 | 8,8323 | 9,2404 | 9,6154 | 9,9632 |
| 90 | 8,3872 | 8,8366 | 9,2443 | 9,6190 | 9,9666 |
| 91 | 8,3919 | 8,8408 | 9,2482 | 9,6226 | 9,9699 |
| 92 | 8,3967 | 8,8451 | 9,2521 | 9,6262 | 9,9733 |
| 93 | 8,4014 | 8,8493 | 9,2560 | 9,6298 | 9,9766 |
| 94 | 8,4061 | 8,8536 | 9,2599 | 9,6334 | 9,9800 |
| 95 | 8,4108 | 8,8578 | 9,2638 | 9,6370 | 9,9833 |
| 96 | 8,4155 | 8,8621 | 9,2677 | 9,6406 | 9,9866 |
| 97 | 8,4202 | 8,8663 | 9,2716 | 9,6442 | 9,9900 |
| 98 | 8,4249 | 8,8706 | 9,2754 | 9,6477 | 9,9933 |
| 99 | 8,4296 | 8,8748 | 9,2793 | 9,6513 | 9,9967 |
| 100 | 8,4343 | 8,8790 | 9,2832 | 9,6549 | 10,0000 |

C. Kreisumfangs- und Inhalts-Tabelle.

| Durch- messer d | Umfang πd | Inhalt $\frac{\pi d^2}{4}$ | Durch- messer d | Umfang πd | Inhalt $\frac{\pi d^2}{4}$ |
|-------------------------|-------------------|-------------------------------|-------------------------|-------------------|-------------------------------|
| 1 | 3,142 | 0,785 | 5 $\frac{1}{2}$ | 17,278 | 23,758 |
| 1 $\frac{1}{16}$ | 3,534 | 0,994 | 5 $\frac{5}{8}$ | 17,671 | 24,850 |
| 1 $\frac{1}{8}$ | 3,927 | 1,227 | 5 $\frac{3}{4}$ | 18,064 | 25,967 |
| 1 $\frac{3}{8}$ | 4,320 | 1,484 | 5 $\frac{7}{8}$ | 18,457 | 27,108 |
| 1 $\frac{1}{2}$ | 4,712 | 1,767 | 6 | 18,849 | 28,274 |
| 1 $\frac{5}{8}$ | 5,105 | 2,073 | 6 $\frac{1}{8}$ | 19,242 | 29,464 |
| 1 $\frac{3}{4}$ | 5,498 | 2,405 | 6 $\frac{1}{4}$ | 19,635 | 30,679 |
| 1 $\frac{7}{8}$ | 5,891 | 2,761 | 6 $\frac{3}{8}$ | 20,027 | 31,919 |
| 2 | 6,283 | 3,141 | 6 $\frac{1}{2}$ | 20,420 | 33,183 |
| 2 $\frac{1}{8}$ | 6,676 | 3,546 | 6 $\frac{5}{8}$ | 20,813 | 34,471 |
| 2 $\frac{1}{4}$ | 7,069 | 3,976 | 6 $\frac{3}{4}$ | 21,205 | 35,784 |
| 2 $\frac{3}{8}$ | 7,461 | 4,430 | 6 $\frac{7}{8}$ | 21,598 | 37,122 |
| 2 $\frac{1}{2}$ | 7,854 | 4,908 | 7 | 21,991 | 38,484 |
| 2 $\frac{5}{8}$ | 8,247 | 5,411 | 7 $\frac{1}{8}$ | 22,383 | 39,871 |
| 2 $\frac{3}{4}$ | 8,639 | 5,939 | 7 $\frac{1}{4}$ | 22,776 | 41,282 |
| 2 $\frac{7}{8}$ | 9,032 | 6,491 | 7 $\frac{3}{8}$ | 23,169 | 42,718 |
| 3 | 9,425 | 7,068 | 7 $\frac{1}{2}$ | 23,562 | 44,178 |
| 3 $\frac{1}{8}$ | 9,818 | 7,669 | 7 $\frac{5}{8}$ | 23,954 | 45,663 |
| 3 $\frac{1}{4}$ | 10,210 | 8,295 | 7 $\frac{3}{4}$ | 24,347 | 47,173 |
| 3 $\frac{3}{8}$ | 10,602 | 8,946 | 7 $\frac{7}{8}$ | 24,740 | 48,707 |
| 3 $\frac{1}{2}$ | 10,995 | 9,621 | 8 | 25,132 | 50,265 |
| 3 $\frac{5}{8}$ | 11,388 | 10,320 | 8 $\frac{1}{8}$ | 25,515 | 51,848 |
| 3 $\frac{3}{4}$ | 11,781 | 11,044 | 8 $\frac{1}{4}$ | 25,918 | 53,456 |
| 3 $\frac{7}{8}$ | 12,173 | 11,793 | 8 $\frac{3}{8}$ | 26,310 | 55,088 |
| 4 | 12,566 | 12,566 | 8 $\frac{1}{2}$ | 26,703 | 56,745 |
| 4 $\frac{1}{8}$ | 12,959 | 13,364 | 8 $\frac{5}{8}$ | 27,096 | 58,426 |
| 4 $\frac{1}{4}$ | 13,351 | 14,186 | 8 $\frac{3}{4}$ | 27,489 | 60,132 |
| 4 $\frac{3}{8}$ | 13,744 | 15,033 | 8 $\frac{7}{8}$ | 27,881 | 61,862 |
| 4 $\frac{1}{2}$ | 14,137 | 15,904 | 9 | 28,274 | 63,617 |
| 4 $\frac{5}{8}$ | 14,529 | 16,800 | 9 $\frac{1}{8}$ | 28,667 | 65,396 |
| 4 $\frac{3}{4}$ | 14,922 | 17,720 | 9 $\frac{1}{4}$ | 29,059 | 67,200 |
| 4 $\frac{7}{8}$ | 15,315 | 18,665 | 9 $\frac{3}{8}$ | 29,452 | 69,029 |
| 5 | 15,708 | 19,635 | 9 $\frac{1}{2}$ | 29,845 | 70,882 |
| 5 $\frac{1}{8}$ | 16,100 | 20,629 | 9 $\frac{5}{8}$ | 30,237 | 72,759 |
| 5 $\frac{1}{4}$ | 16,493 | 21,647 | 9 $\frac{3}{4}$ | 30,630 | 74,662 |
| 5 $\frac{3}{8}$ | 16,886 | 22,690 | 9 $\frac{7}{8}$ | 31,023 | 76,588 |

| Durchmesser d | Umfang πd | Inhalt $\frac{\pi d^2}{4}$ | Durchmesser d | Umfang πd | Inhalt $\frac{\pi d^2}{4}$ |
|--------------------|-------------------|-------------------------------|--------------------|-------------------|-------------------------------|
| 10 | 31,416 | 78,540 | 19 | 59,690 | 283,53 |
| 10 $\frac{1}{4}$ | 32,201 | 82,516 | 19 $\frac{1}{4}$ | 60,475 | 291,04 |
| 10 $\frac{1}{2}$ | 32,986 | 86,590 | 19 $\frac{1}{2}$ | 61,261 | 298,65 |
| 10 $\frac{3}{4}$ | 33,772 | 90,762 | 19 $\frac{3}{4}$ | 62,046 | 306,35 |
| 11 | 34,557 | 95,033 | 20 | 62,832 | 314,16 |
| 11 $\frac{1}{4}$ | 35,343 | 99,402 | 21 | 65,793 | 346,36 |
| 11 $\frac{1}{2}$ | 36,128 | 103,87 | 22 | 69,115 | 380,13 |
| 11 $\frac{3}{4}$ | 36,913 | 108,43 | 23 | 72,256 | 415,48 |
| 12 | 37,699 | 113,10 | 24 | 75,398 | 452,39 |
| 12 $\frac{1}{4}$ | 38,484 | 117,86 | 25 | 78,540 | 490,87 |
| 12 $\frac{1}{2}$ | 39,270 | 122,72 | 26 | 81,681 | 530,93 |
| 12 $\frac{3}{4}$ | 40,055 | 127,68 | 27 | 84,823 | 572,57 |
| 13 | 40,848 | 132,73 | 28 | 87,964 | 615,75 |
| 13 $\frac{1}{4}$ | 41,626 | 137,89 | 29 | 91,106 | 660,52 |
| 13 $\frac{1}{2}$ | 42,411 | 143,14 | 30 | 94,248 | 706,86 |
| 13 $\frac{3}{4}$ | 43,197 | 148,49 | 31 | 97,389 | 754,77 |
| 14 | 43,982 | 153,94 | 32 | 100,53 | 804,25 |
| 14 $\frac{1}{4}$ | 44,767 | 159,48 | 33 | 103,67 | 855,30 |
| 14 $\frac{1}{2}$ | 45,553 | 165,13 | 34 | 106,81 | 907,92 |
| 14 $\frac{3}{4}$ | 46,338 | 170,87 | 35 | 109,96 | 962,11 |
| 15 | 47,124 | 176,71 | 36 | 113,10 | 1017,9 |
| 15 $\frac{1}{4}$ | 47,909 | 182,65 | 37 | 116,24 | 1075,2 |
| 15 $\frac{1}{2}$ | 48,694 | 188,69 | 38 | 119,38 | 1134,1 |
| 15 $\frac{3}{4}$ | 49,480 | 194,83 | 39 | 122,52 | 1194,6 |
| 16 | 50,265 | 201,06 | 40 | 125,66 | 1256,6 |
| 16 $\frac{1}{4}$ | 51,051 | 207,39 | 41 | 128,81 | 1320,3 |
| 16 $\frac{1}{2}$ | 51,836 | 213,82 | 42 | 131,95 | 1385,4 |
| 16 $\frac{3}{4}$ | 52,621 | 220,35 | 43 | 135,09 | 1452,2 |
| 17 | 53,407 | 226,89 | 44 | 138,23 | 1520,5 |
| 17 $\frac{1}{4}$ | 54,192 | 233,70 | 45 | 141,37 | 1590,4 |
| 17 $\frac{1}{2}$ | 54,978 | 240,53 | 46 | 144,51 | 1661,9 |
| 17 $\frac{3}{4}$ | 55,763 | 247,45 | 47 | 147,66 | 1734,9 |
| 18 | 56,548 | 254,47 | 48 | 150,80 | 1809,6 |
| 18 $\frac{1}{4}$ | 57,334 | 261,59 | 49 | 153,94 | 1885,7 |
| 18 $\frac{1}{2}$ | 58,119 | 268,80 | 50 | 157,08 | 1963,5 |
| 18 $\frac{3}{4}$ | 58,905 | 276,12 | 51 | 160,22 | 2042,8 |

| Durch- messer d | Umfang πd | Inhalt $\frac{\pi d^2}{4}$ | Durch- messer d | Umfang πd | Inhalt $\frac{\pi d^2}{4}$ |
|-------------------------|-------------------|-------------------------------|-------------------------|-------------------|-------------------------------|
| 52 | 163,36 | 2123,7 | 77 | 241,90 | 4656,6 |
| 53 | 166,50 | 2206,2 | 78 | 245,04 | 4778,4 |
| 54 | 169,65 | 2290,2 | 79 | 248,19 | 4901,7 |
| 55 | 172,79 | 2375,8 | 80 | 251,33 | 5026,6 |
| 56 | 175,93 | 2463,0 | 81 | 254,47 | 5153,0 |
| 57 | 179,07 | 2551,8 | 82 | 257,61 | 5281,0 |
| 58 | 182,21 | 2642,1 | 83 | 260,75 | 5410,6 |
| 59 | 185,35 | 2734,0 | 84 | 263,89 | 5541,8 |
| 60 | 188,50 | 2827,4 | 85 | 267,04 | 5674,5 |
| 61 | 191,64 | 2922,5 | 86 | 270,18 | 5808,8 |
| 62 | 194,78 | 3019,1 | 87 | 273,32 | 5944,7 |
| 63 | 197,92 | 3117,2 | 88 | 276,46 | 6082,1 |
| 64 | 201,06 | 3217,0 | 89 | 279,60 | 6221,1 |
| 65 | 204,20 | 3318,3 | 90 | 282,74 | 6361,7 |
| 66 | 207,35 | 3412,2 | 91 | 285,88 | 6503,9 |
| 67 | 210,49 | 3525,7 | 92 | 289,03 | 6647,6 |
| 68 | 213,63 | 3631,7 | 93 | 292,17 | 6792,9 |
| 69 | 216,77 | 3739,3 | 94 | 295,31 | 6939,8 |
| 70 | 219,91 | 3848,5 | 95 | 298,45 | 7088,2 |
| 71 | 223,05 | 3959,2 | 96 | 301,59 | 7238,2 |
| 72 | 226,19 | 4071,5 | 97 | 304,73 | 7389,8 |
| 73 | 229,34 | 4185,4 | 98 | 307,88 | 7543,0 |
| 74 | 232,49 | 4300,8 | 99 | 311,02 | 7697,7 |
| 75 | 235,62 | 4417,9 | 100 | 314,16 | 7854,0 |
| 76 | 238,76 | 4536,5 | | | |

D. Tabelle für Bogenlänge, Bogenhöhe und Kreisabschnitt für den Radius = 1.

| Bogen- grad φ | Bogen- länge $\frac{\varphi}{180} \pi$ | Bogen- höhe $1 - \cos \frac{\varphi}{2}$ | Kreis- abschn. $\frac{\varphi - \sin \varphi}{2}$ | Bogen- grad φ | Bogen- länge $\frac{\varphi}{180} \pi$ | Bogen- höhe $1 - \cos \frac{\varphi}{2}$ | Kreis- abschn. $\frac{\varphi - \sin \varphi}{2}$ |
|-----------------------------|--|--|---|-----------------------------|--|--|---|
| 1 | 0,0175 | 0,0000 | 0,00000 | 34 | 0,5934 | 0,0437 | 0,01711 |
| 2 | 0,0349 | 0,0002 | 0,00000 | 35 | 0,6109 | 0,0463 | 0,01864 |
| 3 | 0,0524 | 0,0003 | 0,00001 | 36 | 0,6283 | 0,0489 | 0,02027 |
| 4 | 0,0698 | 0,0006 | 0,00003 | 37 | 0,6458 | 0,0517 | 0,02198 |
| 5 | 0,0873 | 0,0010 | 0,00006 | 38 | 0,6632 | 0,0545 | 0,02378 |
| 6 | 0,1047 | 0,0014 | 0,00010 | 39 | 0,6807 | 0,0574 | 0,02568 |
| 7 | 0,1222 | 0,0019 | 0,00015 | 40 | 0,6981 | 0,0603 | 0,02767 |
| 8 | 0,1396 | 0,0024 | 0,00023 | 41 | 0,7156 | 0,0633 | 0,02976 |
| 9 | 0,1571 | 0,0031 | 0,00032 | 42 | 0,7330 | 0,0664 | 0,03195 |
| 10 | 0,1745 | 0,0038 | 0,00044 | 43 | 0,7505 | 0,0696 | 0,03425 |
| 11 | 0,1920 | 0,0046 | 0,00059 | 44 | 0,7679 | 0,0728 | 0,03664 |
| 12 | 0,2094 | 0,0055 | 0,00076 | 45 | 0,7854 | 0,0761 | 0,03915 |
| 13 | 0,2269 | 0,0064 | 0,00097 | 46 | 0,8029 | 0,0795 | 0,04176 |
| 14 | 0,2443 | 0,0075 | 0,00121 | 47 | 0,8203 | 0,0829 | 0,04448 |
| 15 | 0,2618 | 0,0086 | 0,00149 | 48 | 0,8378 | 0,0865 | 0,04731 |
| 16 | 0,2793 | 0,0097 | 0,00181 | 49 | 0,8552 | 0,0900 | 0,05025 |
| 17 | 0,2967 | 0,0110 | 0,00217 | 50 | 0,8727 | 0,0937 | 0,05331 |
| 18 | 0,3142 | 0,0123 | 0,00257 | 51 | 0,8901 | 0,0974 | 0,05649 |
| 19 | 0,3316 | 0,0137 | 0,00302 | 52 | 0,9076 | 0,1012 | 0,05978 |
| 20 | 0,3491 | 0,0152 | 0,00352 | 53 | 0,9250 | 0,1051 | 0,06319 |
| 21 | 0,3665 | 0,0167 | 0,00408 | 54 | 0,9425 | 0,1090 | 0,06673 |
| 22 | 0,3840 | 0,0184 | 0,00468 | 55 | 0,9599 | 0,1130 | 0,07039 |
| 23 | 0,4014 | 0,0201 | 0,00535 | 56 | 0,9774 | 0,1171 | 0,07417 |
| 24 | 0,4189 | 0,0219 | 0,00607 | 57 | 0,9948 | 0,1212 | 0,07808 |
| 25 | 0,4363 | 0,0237 | 0,00686 | 58 | 1,0123 | 0,1254 | 0,08212 |
| 26 | 0,4538 | 0,0256 | 0,00771 | 59 | 1,0297 | 0,1296 | 0,08629 |
| 27 | 0,4712 | 0,0276 | 0,00862 | 60 | 1,0472 | 0,1340 | 0,09059 |
| 28 | 0,4887 | 0,0297 | 0,00961 | 61 | 1,0647 | 0,1384 | 0,09502 |
| 29 | 0,5061 | 0,0319 | 0,01067 | 62 | 1,0821 | 0,1428 | 0,09958 |
| 30 | 0,5236 | 0,0341 | 0,01180 | 63 | 1,0996 | 0,1474 | 0,10428 |
| 31 | 0,5411 | 0,0364 | 0,01301 | 64 | 1,1170 | 0,1520 | 0,10911 |
| 32 | 0,5585 | 0,0387 | 0,01429 | 65 | 1,1345 | 0,1566 | 0,11408 |
| 33 | 0,5760 | 0,0412 | 0,01566 | 66 | 1,1519 | 0,1613 | 0,11919 |

B. Beziehungen zwischen den Exponential- und trigonometrischen Funktionen.

$$1. \cos x \pm \sqrt{-1} \sin x = e^{\pm x \sqrt{-1}}$$

$$2. (\cos x \pm \sqrt{-1} \sin x)^m = \cos mx \pm \sqrt{-1} \sin mx \\ = e^{\pm mx \sqrt{-1}},$$

welche Formel den Namen Moivre'sche Binominalformel führt.

$$3. (\cos x + \sqrt{-1} \sin x) (\cos y + \sqrt{-1} \sin y) = \cos(x+y) \\ + \sqrt{-1} \sin(x+y)$$

$$4. \cos x = \frac{1}{2} (e^{x \sqrt{-1}} + e^{-x \sqrt{-1}})$$

$$5. \sin x = \frac{1}{2 \sqrt{-1}} (e^{x \sqrt{-1}} - e^{-x \sqrt{-1}})$$

$$6. x = \frac{1}{2 \sqrt{-1}} \ln \frac{1 + \sqrt{-1} \operatorname{tg} x}{1 - \sqrt{-1} \operatorname{tg} x}$$

C. Gleichungen.

a. Gleichungen des zweiten Grades.

1. Ist $x^2 + px = q$, so hat man:

$$x = -\frac{p}{2} \pm \sqrt{q + \frac{p^2}{4}}$$

2. Ist $x^2 + px = q$, so findet man:

$$x = \sqrt{-\frac{p}{2} \pm \sqrt{q + \frac{p^2}{4}}}$$

3. Ist $x \pm y = s$

und $xy = p$, so folgt:

$$x = \frac{s + \sqrt{s^2 \mp 4p}}{2}, \text{ und } y = \frac{s - \sqrt{s^2 \mp 4p}}{2}$$

b. Gleichungen dritten Grades.

In jeder Gleichung von der Form: $x^3 + ax^{m-1} + bx^{m-2} + \dots = 0$ läßt sich das zweite Glied fortschaffen, indem

man $x = y - \frac{a}{m}$ setzt. Es ist daher die allgemeine Gleichung des dritten Grades:

$$x^3 + px + q = 0.$$

Man findet x nach der Cardani'schen Formel:

$$x = \sqrt[3]{-\frac{q}{2} + \sqrt{\frac{q^2}{4} + \frac{p^3}{27}}} + \sqrt[3]{-\frac{q}{2} - \sqrt{\frac{q^2}{4} + \frac{p^3}{27}}}$$

1. Wenn p positiv oder Null, oder wenn p negativ und absolut genommen $\frac{p^3}{27} < \frac{q^2}{4}$ ist, so liefert die Formel eine reelle Wurzel; die beiden andern sind imaginär.

2. In dem besondern Falle, wo p negativ und absolut genommen $\frac{p^3}{27} = \frac{q^2}{4}$ ist, reducirt sich die Formel auf:

$x = -2\sqrt[3]{\frac{q}{2}}$; die beiden andern Wurzeln sind in diesem

Falle reell und beide $= \sqrt[3]{\frac{q}{2}}$.

3. Ist dagegen p negativ und in absoluter Hinsicht $\frac{p^3}{27} > \frac{q^2}{4}$, so sind alle drei Wurzeln reell und zwar folgende:

$$x = 2\sqrt{\frac{p}{3}} \cdot \cos \frac{\varphi}{3}; \quad x = 2\sqrt{\frac{p}{3}} \cdot \cos \frac{2\pi + \varphi}{3};$$

$$x = 2\sqrt{\frac{p}{3}} \cdot \cos \frac{2\pi - \varphi}{3},$$

während sich φ durch: $\cos \varphi = -\frac{q}{2} \sqrt{\frac{27}{p^3}}$ bestimmt.

D. Differentialrechnung.

α. Differentialformeln.

In den folgenden Regeln können die Größen $u, v, w \dots$ entweder unabhängig veränderlich, oder Functionen ein und derselben Veränderlichen (x) sein.

1. $\partial (a + u) = \partial u$
2. $\partial (au) = a \cdot \partial u$
3. $\partial (u + v + w + \dots) = \partial u + \partial v + \partial w + \dots$
4. $\partial (uv) = u \cdot \partial v + v \cdot \partial u$
5. $\partial (uvw) = uv \cdot \partial w + vw \cdot \partial u + uw \cdot \partial v$
6. $\partial \frac{u}{v} = \frac{v \cdot \partial u - u \cdot \partial v}{v^2}$
7. $\partial u^r = u^{r-1} (u \ln u \cdot \partial v + v \cdot \partial u)$
8. $\partial u^m = m u^{m-1} \cdot \partial u$
9. $\partial a^u = a^u \ln a \cdot \partial u$
10. $\partial \log^{(*)} u = \frac{1}{u \ln a} \cdot \partial u$
11. $\partial \ln u = \frac{\partial u}{u}$
12. $\partial \sin u = \cos u \cdot \partial u$
13. $\partial \cos u = - \sin u \cdot \partial u$ Quadranten:
14. $\partial \arcsin u = \pm \frac{\partial u}{\sqrt{1-u^2}}$ I; II; III; IV;
+ - - +
15. $\partial \arccos u = \mp \frac{\partial u}{\sqrt{1-u^2}}$ - - + +
16. $\partial \sec u = \frac{\sin u \cdot \partial u}{\cos^2 u}$
17. $\partial \operatorname{cosec} u = - \frac{\cos u \cdot \partial u}{\sin^2 u}$ Quadranten:
18. $\partial \operatorname{arc sec} u = \mp \frac{\partial u}{u \sqrt{u^2-1}}$ I; II; III; IV;
- + + -
19. $\partial \operatorname{arc cosec} u = \pm \frac{\partial u}{u \sqrt{u^2-1}}$ + + - -
20. $\partial \operatorname{tg} u = \frac{\partial u}{\cos^2 u}$
21. $\partial \operatorname{cotg} u = - \frac{\partial u}{\sin^2 u}$
22. $\partial \operatorname{arctg} u = \frac{\partial u}{1+u^2}$
23. $\partial \operatorname{arc cotg} u = - \frac{\partial u}{1+u^2}$

5. Taylor'sche Reihe.

$$f(x+h) = f(x) + f'(x) \cdot \frac{h}{1} + f''(x) \cdot \frac{h^2}{1 \cdot 2} \\ + f'''(x) \cdot \frac{h^3}{1 \cdot 2 \cdot 3} + \dots,$$

worin $f'(x)$ die erste Ableitung, $f''(x)$ die zweite ... von $f(x)$ bezeichnen. Die Reihe wird nur convergiren, wenn:

$$h < (n+1) \frac{f''(x)}{f^{(n+1)}(x)} \text{ ist.}$$

c. Maclaurin'sche Reihe.

$$f(x) = f(0) + f'(0) \cdot \frac{x}{1} + f''(0) \cdot \frac{x^2}{1 \cdot 2} + f'''(0) \cdot \frac{x^3}{1 \cdot 2 \cdot 3} + \dots,$$

wo $f(0)$ der Werth ist, den die Funktion annimmt, wenn in ihr $x=0$ gesetzt wird; die entsprechende Bedeutung haben $f'(0)$, $f''(0)$...

d. Bestimmung der Werthe, die unter unbestimmter Form erscheinen.

1. $\frac{0}{0}$. Nimmt der Bruch $\frac{\varphi(x)}{\psi(x)}$ für $x=a$ die Form $\frac{0}{0}$ an,

so erhält man den wahren Werth, wenn man in $\frac{\varphi'(x)}{\psi'(x)}$ $x=a$ setzt, wo $\varphi'(x)$ und $\psi'(x)$ die Ableitungen von $\varphi(x)$ und $\psi(x)$ nach x bedeuten. Stellt sich auch $\frac{\varphi'(a)}{\psi'(a)}$ in der Form

$\frac{0}{0}$ dar, so ist der wahre Werth $\frac{\varphi''(a)}{\psi''(a)}$ u. s. f.

2. $\frac{\infty}{\infty}$. Man verfährt wie bei $\frac{0}{0}$.

3. $0 \cdot \infty$. Wenn in $\varphi(x) \cdot \psi(x)$ für $x=a$ $\varphi(x)=0$ und $\psi(x)=\infty$ gesetzt wird, so setzt man zur Ermittlung des wahren Werthes $\frac{1}{\psi(x)} = f(x)$ und erhält dann den Fall 1.

4. 0^0 , 0^∞ , ∞^0 . Nimmt der Ausdruck $\varphi(x)^{\psi(x)}$ für einen Werth $x=a$ eine dieser Formen an, so ist, wenn man $\varphi(x)^{\psi(x)} = y$ setzt, $\ln y = \psi(x) \cdot \ln \varphi(x)$; mithin $y = e^{\psi(x) \cdot \ln \varphi(x)}$. Setzt man nun $\ln \varphi(x) = f(x)$, so erhält man $e^{\psi(x) \cdot f(x)}$, bei

welchem Ausdruck es sich nur noch um Bestimmung des Werthes des Exponenten für $x = a$ handelt.

c. Maxima und Minima.

1. Um zu ermitteln, für welchen Werth von x $f(x)$ ein Maximum oder Minimum wird, setzt man die Ableitung nach x $f'(x) = 0$ und löst die Gleichung in Bezug auf x auf, wodurch man einen oder mehrere Werthe von x erhalten wird. Diesen Werthen entspricht ein Maximum oder Minimum, je nachdem sie die zweite Ableitung $f''(x)$ negativ oder positiv machen. Sollte auch $f''(x)$ für einen dieser Werthe zu Null werden, so muß auch $f'''(x)$ für denselben $= 0$ sein und je nachdem $f'''(x)$ negativ oder positiv wird, macht er $f(x)$ zu einem Maximum oder Minimum u. s. f.

2. Wenn $f(x, y) = 0$ gegeben ist, so bildet man die Differentialgleichung: $\frac{\partial f}{\partial x} dx + \frac{\partial f}{\partial y} dy = 0$ und setzt in dieselbe $\frac{\partial y}{\partial x} = 0$. Man erhält alsdann eine Gleichung zwischen x und y und eliminirt man aus dieser und der gegebenen $f(x, y) = 0$ die Größe y , so gelangt man gleichfalls zur Bestimmung von x . Diesen Werth nun und $\frac{\partial y}{\partial x} = 0$ substituirt man in der Differentialgleichung zweiter Ordnung, wobei dasselbe gilt wie in 1.

3. Ist $z = f(x, y)$ gegeben, so liefern $\frac{\partial z}{\partial x} = 0$ und $\frac{\partial z}{\partial y} = 0$ die Werthe, durch welche z zu einem Maximum oder Minimum wird. Diese müssen, damit überhaupt ein Maximum oder Minimum stattfinden kann, die Bedingung:

$$\frac{\partial^2 f}{\partial x^2} \cdot \frac{\partial^2 f}{\partial y^2} > \left(\frac{\partial^2 f}{\partial x \cdot \partial y} \right)^2$$

erfüllen und je nachdem sie der Größe:

$$\frac{\partial^2 f}{\partial x^2} + 2 \frac{\partial^2 f}{\partial x \partial y} \cdot \frac{\partial y}{\partial x} + \frac{\partial^2 f}{\partial y^2} \cdot \left(\frac{\partial y}{\partial x} \right)^2$$

das negative oder positive Vorzeichen geben, entsprechen sie einem Maximum oder Minimum der Funktion.

E. Integralformeln.

$$1. \int a \cdot \partial x = a \int \partial x + C = ax + C$$

$$2. \int x^n = \frac{x^{n+1}}{n+1} + C; \int \frac{\partial x}{x^2} = -\frac{1}{x} + C;$$

$$\int \frac{\partial x}{\sqrt{x}} = 2\sqrt{x} + C$$

$$3. \int \frac{\partial x}{x} = \ln x + C$$

$$4. \int e^x \cdot \partial x = e^x + C$$

$$5. \int a^x \cdot \partial x = \frac{a^x}{\ln a} + C$$

Quadranten:

$$6. \int \frac{\partial x}{\sqrt{1-x^2}} = \pm \arcsin x + C \quad \begin{matrix} \text{I;} & \text{II;} & \text{III;} & \text{IV;} \\ + & - & - & + \end{matrix}$$

$$7. \int \frac{\partial x}{\sqrt{1-x^2}} = \mp \arccos x + C \quad \begin{matrix} - & - & + & + \end{matrix}$$

$$8. \int -\frac{\partial x}{1+x^2} = \operatorname{arccotg} x + C$$

9. Integration durch Theile: $\int u \cdot \partial v = uv - \int v \cdot \partial u$, wenn u und v Funktionen von x sind.

$$10. \int \frac{\partial x}{a+bx^2} = \frac{1}{\sqrt{ab}} \cdot \operatorname{arctg} \sqrt{\frac{b}{a}} \cdot x + C$$

$$= \frac{1}{2\sqrt{-ab}} \ln \frac{x\sqrt{b}-\sqrt{-a}}{x\sqrt{b}+\sqrt{-a}} + C \text{ für den}$$

Fall, daß a negativ ist.

$$= \frac{1}{2\sqrt{-ab}} \ln \frac{\sqrt{a}+x\sqrt{-b}}{\sqrt{a}-x\sqrt{-b}} + C, \text{ wenn } b$$

negativ ist.

$$11. \int \frac{\partial x}{a+bx+cx^2} = \frac{1}{c\sqrt{a-\frac{b^2}{4c}}} \operatorname{arctg} \frac{2cx+b}{\sqrt{4ac-2b^2}} + C$$

$$\begin{aligned}
 12. \quad \int \frac{\partial x}{\sqrt{a+bx}} &= \frac{2}{b} \sqrt{a+bx} + C; \quad \int \sqrt{a+bx} \cdot \partial x \\
 &= \frac{2}{3b} (\sqrt{a+bx})^3 + C; \quad \int \frac{x \partial x}{\sqrt{a+bx}} \\
 &= \frac{2}{3b^2} (bx-2a) \sqrt{a+bx} + C
 \end{aligned}$$

$$13. \quad \int \sqrt{1+x^2} \cdot \partial x = \frac{x}{2} \sqrt{1+x^2} + \frac{1}{2} \ln(x + \sqrt{1+x^2}) + C$$

$$14. \quad \int \sqrt{1-x^2} \cdot \partial x = \frac{x}{2} \sqrt{1-x^2} + \frac{1}{2} \arcsin x + C$$

$$15. \quad \int \sqrt{a^2-x^2} \cdot \partial x = \frac{x}{2} \sqrt{a^2-x^2} - \frac{1}{2} a^2 \operatorname{arctg} \frac{\sqrt{a^2-x^2}}{x} + C$$

$$16. \quad \int \frac{\partial x}{\sqrt{a+bx+cx^2}} = \frac{1}{\sqrt{c}} \ln(b+2cx + 2\sqrt{c} \sqrt{a+bx+cx^2}) + C$$

$$\begin{aligned}
 17. \quad \int \frac{\partial x}{\sqrt{a+bx-cx^2}} &= -\frac{2}{\sqrt{c}} \operatorname{arctg} \frac{\sqrt{a+bx-cx^2}}{x\sqrt{c}} + C \\
 &= -\frac{2}{\sqrt{c}} \operatorname{arctg} \frac{\sqrt{-2cx+b+\sqrt{4ac+b^2}}}{2cx-b+\sqrt{4ac+b^2}} + C \\
 &= \frac{1}{\sqrt{c}} \arcsin \frac{2cx-b}{\sqrt{4ac+b^2}} + C
 \end{aligned}$$

18. Die Berechnung von $\int \frac{x^m \cdot \partial x}{\sqrt{a+bx+cx^2}}$ geschieht mittelst der Recursionsformel:

$$\begin{aligned}
 \int \frac{x^m \partial x}{X} &= \frac{x^{m-1} X}{mc} - \frac{(m-1)a}{mc} \int \frac{x^{m-2} \partial x}{X} - \frac{(2m-1)b}{2mc} \\
 &\quad \times \int \frac{x^{m-1} \partial x}{X}, \text{ wenn } X = \sqrt{a+bx+cx^2} \text{ ist.}
 \end{aligned}$$

$$19. \int x^{m-1} (a+bx)^n \cdot \partial x = \frac{x^{m-1} (a+bx)^{n+1}}{(m+n)b} - \frac{(m-1)a}{(m+n)b} \\ \times \int x^{m-2} (a+bx)^n \cdot \partial x.$$

Zur Reduktion des Exponenten von $a+bx$ dient die Formel:

$$\int x^{m-1} (a+bx)^n \cdot \partial x = \frac{x^m (a+bx)^n}{m+n} + \frac{na}{m+n} \\ \times \int x^{m-1} (a+bx)^{n-1} \cdot \partial x$$

$$20. \int \sin x \cdot \partial x = -\cos x + C; \int \cos x \cdot \partial x = \sin x + C$$

$$21. \int \frac{\partial x}{\sin^2 x} = -\cotg x + C; \int \frac{\partial x}{\cos^2 x} = \tg x + C$$

$$22. \int \frac{\partial x}{\sin x} = \ln \tg \frac{x}{2} + C; \int \frac{\partial x}{\cos x} = \ln \tg \left(\frac{\pi}{4} + \frac{x}{2} \right) + C$$

$$23. \int \frac{\sin x \cdot \partial x}{\cos x} = -\ln \cos x + C; \int \frac{\cos x \cdot \partial x}{\sin x} = \ln \sin x + C$$

$$24. \int \sin x \cos x \cdot \partial x = \frac{1}{2} \sin^2 x + C; \int \frac{\partial x}{\sin x \cos x} \\ = \ln \tg x + C$$

$$25. \int \tg x \cdot \partial x = -\ln \cos x + C; \int \cotg x \cdot \partial x \\ = \ln \sin x + C$$

$$26. \int x \sin x \cdot \partial x = -x \cos x + \sin x + C; \int x \cos x \cdot \partial x \\ = x \sin x + \cos x + C$$

$$27. \int \sin^n x \cdot \partial x = -\frac{\sin^{n-1} x \cos x}{n} + \frac{n-1}{n} \int \sin^{n-2} x \cdot \partial x \\ \int \cos^n x \cdot \partial x = \frac{\sin x \cos^{n-1} x}{n} + \frac{n-1}{n} \int \cos^{n-2} x \cdot \partial x$$

$$28. \int \frac{\partial x}{\sin^n x} = -\frac{\cos x}{(n-1) \sin^{n-1} x} + \frac{n-2}{n-1} \int \frac{\partial x}{\sin^{n-2} x} \\ \int \frac{\partial x}{\cos^n x} = \frac{\sin x}{(n-1) \cos^{n-1} x} + \frac{n-2}{n-1} \int \frac{\partial x}{\cos^{n-2} x}$$

$$29. \int \frac{\sin^n x \cdot \partial x}{\cos^n x} = \int \operatorname{tg}^n x \cdot \partial x = \frac{\operatorname{tg}^{n-1} x}{n-1} - \int \operatorname{tg}^{n-2} x \cdot \partial x$$

$$\int \frac{\cos^n x \cdot \partial x}{\sin^n x} = \int \operatorname{cotg}^n x \cdot \partial x = -\frac{\operatorname{cotg}^{n-1} x}{n-1}$$

$$- \int \operatorname{cotg}^{n-2} x \cdot \partial x$$

$$30. \int \frac{\partial x}{a+b \cos x} = -\frac{1}{\sqrt{b^2-a^2}} \ln \frac{b+a \cos x + \sqrt{b^2-a^2} \sin x}{a+b \cos x}$$

$$= -\frac{1}{\sqrt{b^2-a^2}} \operatorname{arctg} \frac{-(b+\cos x)}{\sqrt{a^2-b^2} \sin x}$$

$$31. \int \operatorname{arcsin} x \cdot \partial x = x \operatorname{arcsin} x \pm \sqrt{1-x^2} + C \quad \begin{array}{l} \text{Quadrante} \\ \text{I; II; III; I} \end{array}$$

$$32. \int \operatorname{arccos} x \cdot \partial x = x \operatorname{arccos} x \mp \sqrt{1-x^2} + C \quad \text{--- -- +}$$

$$33. \int \operatorname{arctg} x \cdot \partial x = x \operatorname{arctg} x - \frac{1}{2} \ln(1+x^2) + C$$

$$34. \int \operatorname{arc cotg} x \cdot \partial x = x \operatorname{arc cotg} x + \frac{1}{2} \ln(1+x^2) + C$$

$$35. \int_a^b = -\int_b^a; \int_a^a = \int_a^b + \int_b^a$$

$$36. \int_{-\frac{\pi}{2}}^{\frac{\pi}{2}} \cos x \cdot \partial x = 2 \int_0^{\frac{\pi}{2}} \cos x \cdot \partial x$$

$$37. \int_0^{\pi} \sin^2 x \cdot \partial x = 2 \int_0^{\frac{\pi}{2}} \sin^2 x \cdot \partial x$$

$$38. \int_0^{\pi} \cos x \cdot \partial x = 0$$

$$39. \int_0^{\infty} \frac{\partial x}{a^2 + x^2} = \frac{\pi}{2a}$$

$$40. \int_0^1 \frac{\partial x}{\sqrt{1-x^2}} = \frac{\pi}{2}$$

$$41. \int_0^{\infty} \frac{\sin bx}{x} \cdot \partial x = \frac{\pi}{2}; \int_0^{\infty} \frac{\cos bx}{x} \cdot \partial x = \infty$$

$$42. \int_0^{\infty} e^{-x^2} \cdot \partial x = \frac{1}{2} \sqrt{\pi}$$

III. Goniometrie und Trigonometrie.

A. Goniometrische Formeln.

1. $\sin 0^\circ = 0; \cos 0^\circ = 1; \operatorname{tg} 0^\circ = 0; \operatorname{cotg} 0^\circ = \infty$
 $\sin 30^\circ = \frac{1}{2}; \cos 30^\circ = \frac{1}{2} \sqrt{3}; \operatorname{tg} 30^\circ = \frac{1}{\sqrt{3}};$
 $\operatorname{cotg} 30^\circ = \sqrt{3}$
 $\sin 45^\circ = \frac{1}{2} \sqrt{2}; \cos 45^\circ = \frac{1}{2} \sqrt{2}; \operatorname{tg} 45^\circ = 1;$
 $\operatorname{cotg} 45^\circ = 1$
 $\sin 60^\circ = \frac{1}{2} \sqrt{3}; \cos 60^\circ = \frac{1}{2}; \operatorname{tg} 60^\circ = \sqrt{3};$
 $\operatorname{cotg} 60^\circ = \frac{1}{\sqrt{3}}$
 $\sin 90^\circ = 1; \cos 90^\circ = 0; \operatorname{tg} 90^\circ = \infty; \operatorname{cotg} 90^\circ = 0$
2. $\sin^2 \alpha + \cos^2 \alpha = 1$
3. $\operatorname{tg} \alpha \operatorname{cotg} \alpha = 1$
4. $\operatorname{tg} \alpha = \frac{\sin \alpha}{\cos \alpha}; \operatorname{cotg} \alpha = \frac{\cos \alpha}{\sin \alpha}$
5. $\sec \alpha = \frac{1}{\cos \alpha}; \operatorname{cosec} \alpha = \frac{1}{\sin \alpha}$

$$\begin{aligned}
 6. \quad \sin \alpha &= \frac{\operatorname{tg} \alpha}{\sqrt{1 + \operatorname{tg}^2 \alpha}} = \frac{1}{\sqrt{1 + \cotg^2 \alpha}} = \frac{2 \operatorname{tg} \frac{\alpha}{2}}{1 + \operatorname{tg}^2 \frac{\alpha}{2}} \\
 &= \sqrt{\frac{1 - \cos 2\alpha}{2}}
 \end{aligned}$$

$$\begin{aligned}
 7. \quad \cos \alpha &= \frac{1}{\sqrt{1 + \operatorname{tg}^2 \alpha}} = \frac{\cotg \alpha}{\sqrt{1 + \cotg^2 \alpha}} = \frac{1 - \operatorname{tg}^2 \frac{\alpha}{2}}{1 + \operatorname{tg}^2 \frac{\alpha}{2}} \\
 &= \sqrt{\frac{1 + \cos 2\alpha}{2}}
 \end{aligned}$$

$$8. \quad \sin 2\alpha = 2 \sin \alpha \cos \alpha$$

$$9. \quad \cos 2\alpha = \cos^2 \alpha - \sin^2 \alpha = 1 - 2 \sin^2 \alpha = 2 \cos^2 \alpha - 1$$

$$10. \quad \sin 3\alpha = 3 \sin \alpha - 4 \sin^3 \alpha$$

$$11. \quad \cos 3\alpha = 4 \cos^3 \alpha - 3 \cos \alpha$$

$$12. \quad \sin^2 \alpha = \frac{1}{2} (1 - \cos 2\alpha)$$

$$13. \quad \cos^2 \alpha = \frac{1}{2} (1 + \cos 2\alpha)$$

$$14. \quad \sin^3 \alpha = \frac{1}{4} (3 \sin \alpha - \sin 3\alpha)$$

$$15. \quad \cos^3 \alpha = \frac{1}{4} (3 \cos \alpha + \cos 3\alpha)$$

$$16. \quad 1 + \cos \alpha = 2 \cos^2 \frac{\alpha}{2}; \quad 1 - \cos \alpha = 2 \sin^2 \frac{\alpha}{2}$$

$$17. \quad \frac{1 + \cos \alpha}{\sin \alpha} = \cotg \frac{\alpha}{2}; \quad \frac{1 - \cos \alpha}{\sin \alpha} = \operatorname{tg} \frac{\alpha}{2}$$

$$18. \quad \sin (\alpha \pm \beta) = \sin \alpha \cos \beta \pm \cos \alpha \sin \beta$$

$$19. \quad \cos (\alpha \pm \beta) = \cos \alpha \cos \beta \mp \sin \alpha \sin \beta$$

$$20. \quad \sin \alpha + \sin \beta = 2 \sin \frac{\alpha + \beta}{2} \cos \frac{\alpha - \beta}{2}$$

$$21. \quad \sin \alpha - \sin \beta = 2 \cos \frac{\alpha + \beta}{2} \sin \frac{\alpha - \beta}{2}$$

$$22. \quad \cos \alpha + \cos \beta = 2 \cos \frac{\alpha + \beta}{2} \cos \frac{\alpha - \beta}{2}$$

$$23. \quad \cos \alpha - \cos \beta = 2 \sin \frac{\alpha + \beta}{2} \sin \frac{\beta - \alpha}{2}$$

$$24. \quad \frac{\sin \alpha + \sin \beta}{\cos \alpha + \cos \beta} = \operatorname{tg} \frac{\alpha + \beta}{2}$$

$$25. \quad \frac{\sin \alpha - \sin \beta}{\cos \alpha + \cos \beta} = \operatorname{tg} \frac{\alpha - \beta}{2}$$

$$26. \sin^2 \alpha - \sin^2 \beta = \sin(\alpha + \beta) \sin(\alpha - \beta)$$

$$27. \cos^2 \alpha - \cos^2 \beta = \sin(\alpha + \beta) \sin(\beta - \alpha)$$

$$28. \operatorname{tg}(\alpha \pm \beta) = \frac{\operatorname{tg} \alpha \pm \operatorname{tg} \beta}{1 \mp \operatorname{tg} \alpha \operatorname{tg} \beta}$$

$$29. \operatorname{cotg}(\alpha \pm \beta) = \frac{\operatorname{cotg} \alpha \operatorname{cotg} \beta \mp 1}{\operatorname{cotg} \alpha \pm \operatorname{cotg} \beta}$$

$$30. \operatorname{tg} 2\alpha = \frac{2 \operatorname{tg} \alpha}{1 - \operatorname{tg}^2 \alpha}$$

$$31. \operatorname{tg} \alpha = \frac{2 \operatorname{tg} \frac{\alpha}{2}}{1 - \operatorname{tg}^2 \frac{\alpha}{2}} = \frac{\sin 2\alpha}{1 + \cos 2\alpha} = \sqrt{\frac{1 - \cos 2\alpha}{1 + \cos 2\alpha}}$$

$$32. \operatorname{cotg} 2\alpha = \frac{\operatorname{cotg}^2 \alpha - 1}{2 \operatorname{cotg} \alpha}$$

$$33. \operatorname{cotg} \alpha = \frac{\operatorname{cotg}^2 \frac{\alpha}{2} - 1}{2 \operatorname{cotg} \frac{\alpha}{2}} = \frac{\sin 2\alpha}{1 - \cos 2\alpha} = \sqrt{\frac{1 + \cos 2\alpha}{1 - \cos 2\alpha}}$$

$$34. \operatorname{tg} \alpha \pm \operatorname{tg} \beta = \frac{\sin(\alpha \pm \beta)}{\cos \alpha \cos \beta}$$

$$35. \operatorname{cotg} \alpha \pm \operatorname{cotg} \beta = \frac{\sin(\alpha \pm \beta)}{\sin \alpha \sin \beta}$$

B. Trigonometrische Berechnung der Dreiecke.

Die Seiten des Dreiecks seien a , b , c , die gegenüberliegenden Winkel resp. α , β , γ und I der Inhalt.

1. $\frac{a}{\sin \alpha} = \frac{b}{\sin \beta} = \frac{c}{\sin \gamma} = d$, wenn d der Durchmesser des umschriebenen Kreises ist.

$$2. (a + b) \sin \frac{\gamma}{2} = c \cos \frac{\alpha - \beta}{2}$$

$$3. (a - b) \cos \frac{\gamma}{2} = c \sin \frac{\alpha - \beta}{2}$$

$$4. \frac{a + b}{a - b} = \frac{\operatorname{tg} \frac{\alpha + \beta}{2}}{\operatorname{tg} \frac{\alpha - \beta}{2}}$$

Tafel zur Auflösung schiefwinkliger Dreiecke.

| Gegeben | Gesucht | Formeln |
|----------------|----------|--|
| a, b, c | α | $\cos \alpha = \frac{b^2 + c^2 - a^2}{2bc}, \text{ oder wenn } s = \frac{a+b+c}{2}$ <p>ist:</p> $\cos \frac{\alpha}{2} = \sqrt{\frac{s(s-a)}{bc}}; \sin \frac{\alpha}{2} = \sqrt{\frac{(s-b)(s-c)}{bc}}$ $I = \sqrt{s(s-a)(s-b)(s-c)}$ |
| a, b, α | β | $\sin \beta = \frac{b \sin \alpha}{a}$ |
| | γ | $\gamma = 180^\circ - (\alpha + \beta)$ |
| | c | $c = \frac{\alpha \sin \gamma}{\sin \alpha}$ |
| | I | $I = \frac{bc \sin \alpha}{2}$ |
| a, b, γ | α | $\operatorname{tg} \alpha = \frac{a \sin \gamma}{b - a \cos \gamma}$ |
| | β | $\frac{\alpha + \beta}{2} = 90^\circ - \frac{\gamma}{2}; \operatorname{tg} \frac{\alpha - \beta}{2} = \frac{a - b}{a + b} \cotg \frac{\gamma}{2}$ |
| | c | $c = \sqrt{(a+b)^2 \sin^2 \frac{\gamma}{2} + (a-b)^2 \cos^2 \frac{\gamma}{2}}$ $= \sqrt{a^2 + b^2 - 2ab \cos \gamma}$ $= \frac{a \sin \gamma}{\sin \alpha}$ |
| | I | $I = \frac{ab \sin \gamma}{2}$ |

| Ge- geben | Ge- sucht | Formeln |
|--------------------|--------------|---|
| a, α, β | b | $b = \frac{a \sin \beta}{\sin \alpha}$ |
| | γ | $\gamma = 180^\circ - (\alpha + \beta)$ |
| | c | $c = \frac{a \sin \gamma}{\sin \alpha} = \frac{a \sin (\alpha + \beta)}{\sin \alpha}$ |
| | I | $I = \frac{a b \sin \gamma}{2} = \frac{a^2 \sin \beta \sin \gamma}{2 \sin \alpha}$ |

C. Tafel zur Auflösung sphärischer Dreiecke.

Die drei Seiten des Dreiecks seien a, b, c , und die gegenüberliegenden Winkel resp. α, β und γ .

| Ge- geben | Ge- sucht | Formeln |
|--------------|--------------|--|
| a, b, c | α | $\cos \alpha = \frac{\cos a - \cos b \cos c}{\sin b \sin c} \text{ oder, } \frac{a+b+c}{2} = s$ <p>gesetzt:</p> $\cos \frac{\alpha}{2} = \sqrt{\frac{\sin s \sin (s-a)}{\sin b \sin c}}$ $\sin \frac{\alpha}{2} = \sqrt{\frac{\sin (s-b) \sin (s-c)}{\sin b \sin c}} \text{ etc.}$ |

D. Die Parabel.

1. Scheitelpunktsgleichung der Parabel: $y^2 = 2px$.
2. Die Ordinate im Focus F ist $\frac{1}{2} p$ und $AF = \frac{1}{4} p$ (s. Fig. 13); der Parameter ist $= p$.
3. Polargleichung: $r = p + x = \frac{p}{2 \sin^2 \frac{\varphi}{2}}$ (von F aus, s.

Fig. 13).

4. Gleichung für x, y , als Axen: $y^2 = \frac{2px}{\sin^2 \alpha}$.
5. Inhalt des Parabelsegments $\delta A\gamma = \frac{2}{3} \Delta \delta Q\gamma$. (s. Fig. 14.)
6. Die Länge des Parabelbogens $A\gamma$ ist

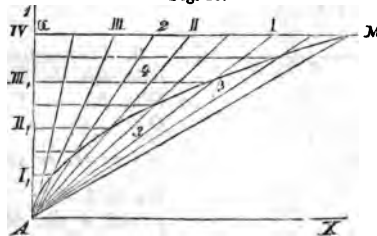
$$s = \frac{1}{2} \sqrt{2x(p+2x)} + \frac{p}{2} \ln \left(\sqrt{\frac{2x}{p}} + \sqrt{1 + \frac{2x}{p}} \right).$$

Wenn $\frac{x}{y}$ (bei Kettenbrücken = Höhe durch $\frac{1}{2}$ Spannweite) ein kleiner Bruch ist, so ist annähernd

$$s = y \left[1 + \frac{2}{3} \left(\frac{x}{y} \right)^2 - \frac{2}{5} \left(\frac{x}{y} \right)^4 \right].$$

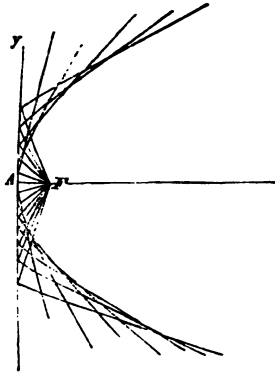
7. Construction der Parabel, wenn der Scheitel A , die Axe Ax und ein Punkt M gegeben sind (Fig. 10). — 1 ist

Fig. 10.



1 $\perp Ax$ in A ; 2 $\perp 1$; $M\alpha$ und $A\alpha$ sind in gleich viele gleiche Theile getheilt; 3 verbindet I mit A ; 4 ist $\perp Ax$ durch III ; β ist ein Punkt der Parabel.

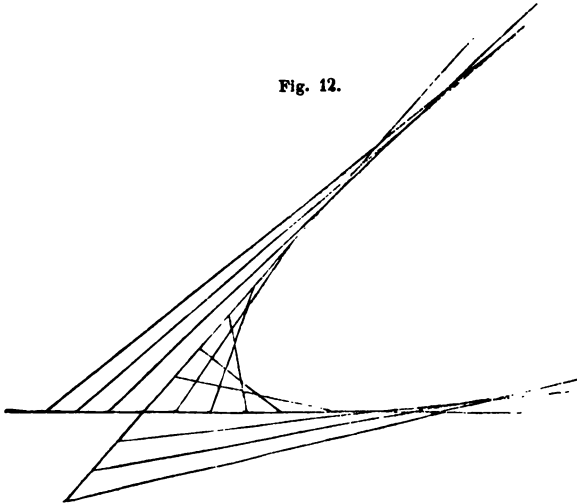
Fig. 11.



8. *Construction der Parabel, wenn der Scheitel A und der Brennpunkt F gegeben sind (Fig. 11).* — Man lasse den Scheitel eines rechten Winkels an A so gleiten, daß der eine Schenkel immer durch F geht; der andere Schenkel bildet alsdann jederzeit eine Tangente an die Parabel.

9. *Construction einer beliebigen Parabel (Fig. 12).* — Man trage auf jedem Schenkel eines Winkels gleich

Fig. 12.



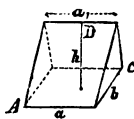
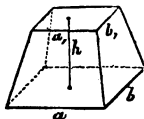
viele gleiche Stücke ab und verbinde die Punkte, wie die Figur zeigt.

B. Inhalte.

1. *Cylinder und Prisma*: $J = \text{Grundfläche} \times \text{Höhe}$.
2. *Schiefabgeschnittenes dreiseitiges Prisma*: $J = F \frac{a+b+c}{3}$,
wo F der Normalquerschnitt und a, b, c die Längen der drei Kanten sind.
3. *Pyramide und Kegel*: $J = \frac{1}{3} \text{Grundfläche} \times \text{Höhe}$.
4. *Abgestumpfte Pyramide*: $J = \frac{h}{3} (F + \sqrt{Ff} + f)$, wenn h der Abstand der parallelen Endflächen F und f ist.
5. *Abgestumpfter Kegel*: $J = \frac{\pi h}{3} (Rr^2 + R + r^2)$, wenn R und r die Radien der Endflächen sind und h die Höhe.
6. *Obelisk* (Fig. 24): $J = \frac{h}{6} [(2a+a')b + (2a'+a)b]$.

Fig. 24.

Fig. 25.



Wird hierin $b_1 = 0$, so entsteht (Fig. 25) der *Keil*:

$$J = (2a + a') \frac{bh}{6}.$$

$$7. \text{ Kugel: } J = \frac{4}{3} \pi r^3 = 4,1888 r^3 \left\{ \begin{array}{l} r = \sqrt[3]{\frac{3J}{4\pi}} \\ J = \frac{4}{3} \pi d^3 = 0,5236 d^3 \end{array} \right\} = 0,62035 \sqrt[3]{J}.$$

8. *Kugelabschnitt*: $J = \frac{1}{3} \pi h (3\varrho^2 + h^2) = \frac{1}{3} \pi h^2 (3r - h)$, wenn r der Radius der Kugel, ϱ der der Schnittfläche und h die Höhe des Abschnitts ist.

9. *Kugelzone*: $J = \frac{1}{3} \pi h (3a^2 + 3b^2 + h^2)$, wenn a und b die Radien der Endflächen sind.

10. *Kugelausschnitt*: $J = \frac{2}{3} \pi r^2 h$, wenn h die Höhe der entsprechenden Calotte ist.

11. *Umdrehungs-Ellipsoid*, entstanden durch Drehung um die Axe a : $J = \frac{4}{3} \pi a b^2$.

12. *Dreiaxiges Ellipsoid*: $J = \frac{4}{3} \pi a b c$.

13. *Die allgemeine Inhaltsformel für sämtlich angeführte*

Körper ist: $J = \frac{h}{6} (A + 4C + B)$ wenn A die eine, B die andere der parallelen Endflächen um C ein Querschnitt durch den Mittelpunkt der Höhe \neq den ersteren ist.

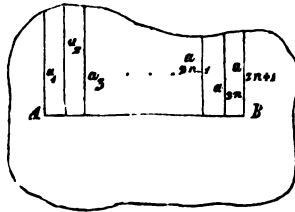
C. Guldin'sche Regel.

1. Der Inhalt einer *Umdrehungsfläche*, die durch Umdrehung einer ebenen Linie um eine in ihrer Ebene liegenden Axe erzeugt wird, ist gleich dem Product aus der Länge der Linie und dem Wege ihres Schwerpunktes, vorausgesetzt, daß die Erzeugungsline auf einer Seite der Axe liegt.

2. Der Inhalt eines *Umdrehungskörpers*, der durch Drehung einer ebenen Fläche um eine in ihrer Ebene liegenden Axe erzeugt wird, ist gleich dem Product aus dem Inhalt der Fläche und dem Wege ihres Schwerpunktes.

D. Simpson'sche Regel.

Fig. 26.



Flächeninhalt einer beliebigen Figur (Fig. 26): Es sei vorausgesetzt, daß die Figur von drei Seiten durch grade Linien, von denen zwei, AC und BD , zur dritten AB normal stehen, begrenzt ist, da sich jede Figur in solche zerlegen läßt. Den Inhalt einer solchen findet man,

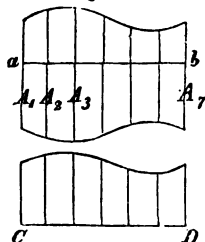
wenn man AB in eine grade Anzahl ($2n$) gleicher Theile (b) zerlegt und in den Theilpunkten Ordinaten errichtet, näherungsweise nach der Simpson'schen Formel:

$$J = ABCD = \frac{b}{3} (a_1 + 4a_2 + 2a_3 + 4a_4 + \dots + 2a_{2n-1} + 4a_{2n} + a_{2n+1}).$$

E. Brix'sche Körper-Scala.

Der Inhalt *unregelmäßiger Körper* (Fig. 27) wird bestimmt, indem man den Abstand ab zwischen zwei parallelen Ebenen

Fig. 27.



dann durch eine gleiche Zahl wie der Inhalt der Ebene dargestellt.

A_1 und A_7 in eine gerade Anzahl (hier 6) gleicher Theile theilt, und Ebenen $\neq A_1$ durch die Theilpunkte legt. Dann errichtet man auf einer Linie CD in denselben Abständen Ordinaten, auf denen man Stücke abträgt gleich den durch Zahleneinheiten ausgedrückten Flächen-Inhalten $A_1, A_2 \dots A_7$, und verbindet deren Endpunkte durch eine Curve, deren Inhalt man nach der Simpson'schen Regel berechnet. Der Inhalt des Körpers wird

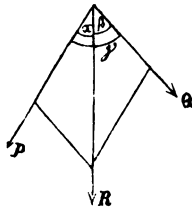
Zweiter Abschnitt.

Mechanik.

I. Statik.

A. Zusammensetzung und Zerlegung von Kräften.

Fig. 28.



a. Kräfte in der Ebene.

1. *Sich schneidende Kräfte* (Fig. 28): Wirken zwei Kräfte P und Q auf einen Punkt, so wird die Resultierende R der Richtung und GröÙe nach durch die Diagonale des Parallelogramms repräsentiert, das man über zwei Geraden construiren kann, durch welche die gegebenen Kräfte der Richtung und GröÙe nach dargestellt werden; und es ist:

$$P : Q : R = \sin \beta : \sin \alpha : \sin \gamma;$$

$$R = \sqrt{P^2 + Q^2 + 2PQ \cos \gamma}.$$

Für $\gamma = \frac{\pi}{2}$ (Fig. 29) ist $P = R \cos \alpha$, $Q = R \sin \alpha = R \cos \beta$;

$$R = \sqrt{P^2 + Q^2}.$$

| | Seite |
|--|-------|
| <i>C.</i> Formeln zur Berechnung von Balken, die an einem Ende befestigt sind | 23 |
| <i>D.</i> Tabelle über Querschnittsformen von gleicher stabiler Festigkeit für Balken von Gußeisen | 26 |
| Tabelle über die Form von Balken mit gleicher Widerstandsfähigkeit gegen Bruch | 30 |
| <i>E.</i> Schub-Elasticität und Festigkeit | 29 |

IV. Torsions-Elasticität und Festigkeit.

V. Zusammengesetzte Festigkeit.

| | |
|---------------------------------------|----|
| Betrachtung einzelner Fälle | 35 |
|---------------------------------------|----|

Zweiter Abschnitt.

Eiserne Brücken.

I. Brücken mit einfachen, geraden Trägern.

II. Brücken nach Howe's System.

| | |
|---|----|
| <i>A.</i> Fachwerkssystem | 38 |
| <i>B.</i> Blechträger | 40 |
| <i>C.</i> Brunnel's Blechträger | 41 |
| <i>D.</i> Gitterträger | 41 |
| <i>E.</i> Fairbairn'sche und Stephenson'sche Blechröhrenbrücken | 42 |
| <i>F.</i> Stephenson'sche Tunnelbrücken | 42 |

III. Uebergang zu den Bogenbrücken.

| | |
|---|----|
| <i>A.</i> Einfaches Hänge- und Sprengwerk | 43 |
| <i>B.</i> Fox und Henderson's System | 43 |
| <i>C.</i> Wipple's System | 44 |

IV. Bogenbrücken.

| | |
|---|----|
| <i>A.</i> Schmiede- und gußeiserne Bogen | 45 |
| <i>B.</i> Reichenbach's Röhrenbogen-Brücken | 45 |
| <i>C.</i> Polonceau's Röhrenbogen-Brücken | 46 |

V. Hängebrücken.

| | |
|---|----|
| <i>A.</i> Formeln, zulässige Belastung der einzelnen Theile | 47 |
| <i>B.</i> Tabelle über Kettenquerschnitte und Kettenlängen | 48 |
| <i>C.</i> Spannketten | 50 |
| <i>D.</i> Stützpfiler | 51 |
| <i>E.</i> Widerlager | 53 |

Dritter Abschnitt. Einfache Maschinentheile.

| | Seite |
|---|-----------|
| I. Passive Maschinentheile. | |
| A. Befestigung derselben | 54 |
| <i>a.</i> Leimen. Haltbarkeit der Leimfuge | 54 |
| <i>b.</i> Kitten. Verschiedene Recepte | 54 |
| <i>c.</i> Löthen | 55 |
| Tabelle über die Zusammensetzung einiger Metall-Le- | |
| girungen | 56 |
| <i>d.</i> Nieten | 58 |
| Tabelle über das Gewicht eiserner Niete | 59 |
| <i>e.</i> Nageln | 59 |
| Tabelle über Preis und Gewicht eiserner Nägel | 60 |
| <i>f.</i> Schrauben | 61 |
| Witworth'sche Scala | 63 |
| Tabelle über die Haltbarkeit eiserner Schrauben | 63 |
| Tabelle über die Preise von Holzschrauben | 65 |
| B. Verbindung der Maschinentheile | 66 |
| Zapfenlager | 66 |
| Tabelle über die Dimensionen von Lagern, nach Angaben von | |
| Wiebe | 66 |
| II. Active Maschinentheile. | |
| A. Wellen und Zapfen | 69 |
| <i>a.</i> Berechnung der Wellen | 69 |
| <i>b.</i> Berechnung der Zapfen | 72 |
| Tabelle über Torsionsfestigkeit schmiedeeis. Zapfen | 72 |
| Tabelle über Torsionsfestigkeit gußeiserner Zapfen | 73 |
| Tabelle über die mit Sicherheit gegen Bruch zulässige | |
| Belastung schmiedeeiserner und gußeiserner Zapfen | 75 |
| Hohle gußeiserne Zapfen | 76 |
| Berechnung von Zapfen auf Zerdrücken | 76 |
| B. Räder, Kurbel, Lenkerstange, Balancier etc. | 77 |
| <i>a.</i> Allgemeine Sätze über Räder | 77 |
| <i>b.</i> Frictionsräder | 78 |
| <i>c.</i> Riemscheiben, Schnurscheiben | 78 |
| Allgemeine Formeln, Berechnung der Riemen, Spannrol- | |
| len, Stufenscheiben | 79 |
| <i>d.</i> Bremsvorrichtungen | 83 |
| <i>e.</i> Stirnräder | 84 |
| Tabelle über Theilradschaltmesser von Zahnradern | 86 |
| <i>f.</i> Konische Räder | 89 |
| <i>g.</i> Kronrad und Drilling | 90 |

| | Seite |
|--|-------|
| A. Verhältnisse der Naben und Wellkränze | 90 |
| <i>i.</i> Radarme | 91 |
| <i>k.</i> Elliptische Räder | 93 |
| <i>l.</i> Sperrräder | 94 |
| <i>m.</i> Windtrommel und Seil | 95 |
| Tabelle zur Berechnung von Hanfseilen, Drathseilen und Ketten | 96 |
| <i>n.</i> Kurbel | 98 |
| <i>o.</i> Lenkerstange | 102 |
| <i>p.</i> Balancier | 105 |
| <i>q.</i> Geradföhrungen | 107 |
| <i>r.</i> Moderatoren, Schwungräder | 111 |
| Tabelle über Schwungräder doppelt wirkender Dampf- maschinen | 112 |
| <i>s.</i> Schwungkugel-Regulatoren | 116 |

Vierter Abschnitt.

Kraftmaschinen.

| | |
|----------------------------|-----|
| Bremsdynamometer | 118 |
|----------------------------|-----|

I. Belebte Motoren.

| | |
|--|-----|
| A. Formeln für die Leistung derselben | 119 |
| B. Tabelle über die Leistung | 119 |

II. Windmühlen.

| | |
|---|-----|
| A. Bewegende Kraft des Windes | 120 |
| B. Constructions-Verhältnisse der Windmühlen | 120 |

III. Hydraulische Motoren.

| | |
|---|-----|
| A. Hydrostatik | 121 |
| <i>a.</i> Hydrostatischer Druck | 121 |
| <i>b.</i> Hydraulische Druckhöhe | 122 |
| <i>c.</i> Auftrieb | 122 |
| <i>d.</i> Gleichgewicht schwimmender Körper | 122 |
| B. Hydrodynamik | 122 |
| <i>a.</i> Theoretische Ausflufgeschwindigkeit und Ausflufsmenge | 122 |
| <i>b.</i> Corrigirte Ausflufgeschwindigkeit und Ausflufsmenge | 124 |
| <i>c.</i> Ausfluf des Wassers aus Röhren | 129 |
| <i>d.</i> Ausfluf des Wassers unter abnehmendem Druck | 131 |
| <i>e.</i> Anlage von Wehren | 132 |
| <i>f.</i> Bewegung des Wassers in Canälen und Flüssen | 132 |
| Tabelle über die größte Geschwindigkeit des Wassers in denselben | 134 |

| | Seite |
|---|-------|
| Tabelle über Querprofile von Mühlgräben | 135 |
| g. Stofs des Wassers | 136 |
| h. Stofs des unbegrenzten Wassers | 137 |
| C. Wasserräder | 138 |
| a. Wahl der Maschinen | 138 |
| b. Specielle Wahl der Art des Wasserrades | 139 |
| c. Dimensionen der Wasserräder | 141 |
| Tabelle über Nutzeffect, erforderliche Wassermenge, Geschwindigkeit und Halbmesser derselben | 142 |
| d. Verzeichnung der Wasserräder | 142 |
| D. Turbinen | 146 |
| a. Tabelle über verschiedene durch Erfahrung festgestellte Resultate für die Anlage von Turbinen | 148 |
| b. Verzeichnung der Turbinen | 150 |

IV. Dampfmaschinen.

| | |
|--|-----|
| A. Wärme | 152 |
| a. Thermometerscalen | 152 |
| b. Ausdehnung der Körper durch die Wärme | 152 |
| Tabelle über die Ausdehnung verschied. Substanzen | 152 |
| c. Schmelzpunkte verschiedener Substanzen | 153 |
| d. Specifische Wärme | 153 |
| Tabelle über die spec. Wärme einiger Substanzen | 154 |
| e. Temperaturen von Mischungen | 154 |
| f. Condensation des Dampfes | 155 |
| g. Specifisches Volumen des Dampfes | 155 |
| h. Temperatur, Spannkraft und Dichte des Wasserdampfes | 155 |
| B. Dampfkessel | 158 |
| a. Verhältnisse der Kessel | 158 |
| b. Regulativ, die Anlage von Dampfkesseln betreffend | 159 |
| Tabelle über die Gröfse der Sicherheitsventile | 160 |
| Tabelle der Wandstärke von Eisenblechröhren mit innerem Druck | 163 |
| Tabelle der Wandstärke von Gußeisencylindern mit innerem Druck | 164 |
| Tabelle der Wandstärke der Eisenblechfeuerrohre mit äußerem Druck | 165 |
| Tabelle der Wandstärke der Messingfeuerrohre mit äußerem Druck | 165 |
| c. Feuerungen der Kessel | 166 |
| Tabelle über Heizkraft der Brennstoffe und der zur Verbrennung nöthigen Luftmengen | 166 |
| Tabelle über Brennmaterialverbrauch und Rostflächen | 167 |
| d. Garnitur der Kessel | 169 |

| | Seite |
|--|-------|
| C. Berechnung der Dampfmaschinen | 170 |
| <i>a.</i> Allgemeine Formeln | 170 |
| <i>b.</i> Woolfsche Maschinen | 173 |
| <i>c.</i> Condensation | 176 |
| D. Praktische Resultate zur Bestimmung der Dimensionen von Dampfmaschinen | 179 |
| <i>a.</i> Watt'sche Niederdruckmaschinen | 179 |
| <i>b.</i> Hochdruckmaschinen ohne Expansion, ohne Condensation | 181 |
| <i>c.</i> Hochdruckmaschinen mit Expansion, ohne Condensation | 182 |
| <i>d.</i> Mitteldruckmaschinen mit einem Cylinder mit Expansion, mit Condensation | 183 |
| <i>e.</i> Woolfsche Maschinen mit zwei Cylindern, mit vierfacher Expansion, mit Condensation | 184 |
| E. Locomotivbau | 186 |
| <i>a.</i> Die Maschine | 186 |
| <i>b.</i> Wagen, Oberbau etc. | 188 |
| F. Schiffsbau | 190 |
| <i>a.</i> Form und Verhältnisse der Schiffe | 190 |
| <i>b.</i> Hydromechanik der Schiffe | 192 |
| <i>c.</i> Schiffsmaschinen | 193 |
| Tabelle über Hauptdimensionen derselben | 195 |
| <i>d.</i> Construction eiserner Schiffe | 198 |
| Tabelle über Dimensionen derselben | 202 |
| <i>e.</i> Regel, nach welcher der Tonnengehalt der Schiffe in England registrirt wird | 203 |
| <i>f.</i> Ungefähre Gewichtsbestimmungen | 204 |

Fünfter Abschnitt.

Technologie.

I. Mechanische Technologie.

| | |
|--|-----|
| A. Maschinen zur Bearbeitung des Eisens | 206 |
| B. Maschinen zur Bearbeitung des Holzes | 208 |
| C. Mahlmühlen | 209 |
| D. Oelmühlen | 210 |
| E. Chocolademühlen | 210 |
| F. Lohmühlen | 211 |
| G. Trafs- und Gypsmühlen | 211 |
| H. Flachs- oder Leinenmanufactur | 212 |
| I. Baumwollenmanufactur | 213 |

| | Seite |
|---|-------|
| K. Wollenmanufactur | 215 |
| L. Maschinen-Papierfabrikation | 216 |
| M. Pumpen | 219 |

II. Eisenhüttenkunde.

| | |
|---|-----|
| A. Roheisen-Fabrikation | 221 |
| <i>a.</i> Eisenerze | 221 |
| <i>b.</i> Aufbereitung der Erze | 222 |
| <i>c.</i> Beschickung und Zuschläge | 222 |
| <i>d.</i> Mauerwerk der Hohöfen | 223 |
| <i>e.</i> Die innere Construction der Hohöfen | 224 |
| Tabelle über die Production von Hohöfen bei bestimm- | |
| ten Kohlensack-Durchmessern | 229 |
| <i>f.</i> Zweckmäßige Art und Menge des Brennmaterials | 230 |
| <i>g.</i> Gebläse | 231 |
| <i>h.</i> Regulatoren | 236 |
| <i>i.</i> Düsen | 236 |
| <i>k.</i> Hohofenbetrieb mit erhitzter Gebläseluft | 237 |
| <i>l.</i> Das Umschmelzen des Roheisens | 238 |
| <i>m.</i> Bestimmung des Gewichts großer Gußstücke aus dem | |
| Gewicht des Modells | 240 |
| Schwindmaafs-Tabelle | 241 |
| B. Stabeisen-Fabrikation | 241 |
| <i>a.</i> Vorbereitung des Roheisens | 241 |
| <i>b.</i> Stabeisenbereitung nach der deutschen Frischmethode | 242 |
| <i>c.</i> Stabeisenbereitung in Flammöfen | 242 |
| <i>d.</i> Das Zängen der Luppen | 243 |
| <i>e.</i> Das Puddel- oder Luppen-Walzwerk | 243 |
| <i>f.</i> Schweißofen-Betrieb | 244 |
| <i>g.</i> Das Grobeisen-Walzwerk | 244 |
| <i>h.</i> Das Feineisen-Walzwerk | 245 |
| <i>i.</i> Blech-Walzwerk | 245 |
| <i>k.</i> Das Eisenbahnschienen-Walzwerk | 246 |
| <i>l.</i> Betrieb der Hämmer | 247 |
| C. Stahlfabrikation | 248 |
| <i>a.</i> Roh- oder Schmelz-Stahlbereitung | 248 |
| <i>b.</i> Puddelstahlbereitung | 248 |
| <i>c.</i> Cementstahlbereitung | 249 |
| <i>d.</i> Gußstahlbereitung | 250 |

III. Gasfabrikation.

| | |
|---|-----|
| A. Die zur Gasbereitung angewandten Kohlen und ihre Ausbeute | 251 |
| <i>a.</i> Ausbeute an Gas während der ganzen Dauer der De- | |
| stillation | 251 |
| <i>b.</i> Dieselbe in den verschiedenen Entwicklungsperioden | 251 |

| | Seite |
|---|-------|
| B. Destillation | 252 |
| <i>a.</i> Brennmateriel | 252 |
| <i>b.</i> Oefen | 253 |
| <i>c.</i> Retorten | 254 |
| <i>d.</i> Vorlage | 254 |
| C. Condensation | 255 |
| D. Die chemische Reinigung | 255 |
| <i>a.</i> Auf nassem Wege | 255 |
| <i>b.</i> Auf trockenem Wege | 255 |
| E. Gasometer | 256 |
| F. Röhrenleitungen | 257 |
| <i>a.</i> Bestimmung des Röhrendurchmessers | 257 |
| <i>b.</i> Material | 258 |
| <i>c.</i> Tabelle über die Dimensionen und Gewichte gußeiserner Gasleitungsröhren | 260 |
| G. Brenner und ihr Consum | 261 |
| <i>a.</i> Strafenbeleuchtung | 261 |
| <i>b.</i> Privatbeleuchtung | 261 |
| <i>c.</i> Tabelle über die Helligkeit der verschiedenen Brenner bei gleichem Gasconsum | 261 |
| <i>d.</i> Gaszähler | 261 |
| H. Tabelle über die Brennzeit während einzelner Monate und im ganzen Jahr | 262 |
| Anhang. Atomgewichts-Tabelle | 263 |

Erster Abschnitt.

Elasticität und Festigkeit der Maschinenbaumaterialien.

Einleitung.

A. *Elasticitäts-Gesetze.* 1. Es verhalten sich die *Spannungen pro Flächeneinheit* der Quersch. von Stäben, welche durch äufsere Kräfte verlängert oder verkürzt werden, direct wie die spannenden Kräfte und umgk. wie die Quersch. der Stäbe.

2. Innerhalb der Elast.-Grenze sind die Längenänderungen eines Stabes durch eine ziehende oder drückende Kraft der Gröfse dieser Kraft prop.

3. Innerhalb einer Grenze, die im Allgemeinen kleiner als die Elast.-Grenze ist, sind die Verlängerungen und Verkürzungen eines und desselben Stabes einander gleich, wenn sie durch gleich grofse Kräfte erzeugt werden.

4. Die durch dieselben Kräfte erzeugten Längenänderungen von Stäben verhalten sich direct wie die Längen der Stäbe und umgek. wie die Quersch. derselben.

B. *Der Elasticitäts-Modulus E* ist diejenige Kraft, durch welche ein prismatischer Körper vom Quersch. $= 1$ (Einheitsprisma) auf das doppelte seiner Länge ausgedehnt oder auf 0 zusammengedrückt werden würde, wenn eine solche Längenänderung überhaupt möglich wäre. Zur Bestimmung von E hat man die Gleichg.

$$E = \frac{Pl}{F\lambda}.$$

Hierin ist:

- l die ursprüngliche Länge und
- F der Quersch. eines Stabes von dem zu prüfenden Material;
- P die auf Ausrecken oder Zusammendrücken wirkende Kraft;
- λ die durch P hervorgebrachte (mefsbare) Längenänderung des Stabes. Aus obiger Gleichg. folgt bei Berücksichtigung des Eigengewichtes G des Stabes

$$\lambda = \frac{P+G}{FE} l.$$

C. Tabelle über das Maafs der Festigkeit K , den Elasticität K und die zulässige Be-

Die Belastungen sind in Pfunden pro

| Bezeichnung des Materials | Belast., bei welcher die Fasern des Materials zerstört werden K , | Elasticitäts- Modulus E |
|---------------------------------|---|---|
| Schmiedeeisen in Stäben . . . | { 58500 65000 ^d | { 29000000 36000000 |
| „ in dünnen Stäben | 60000 | 36000000 |
| „ in Drähten | 96500 | 30000000 |
| Gufseisen | { 19000 146000 ^d | { 17000000 17000000 |
| Stahl, ungehärtet | 117000 | 30000000 |
| Gufsstahl, gehärtet | 146000 | 44000000 |
| Kupfer | { 35000 60000 ^d | { 16000000 16000000 |
| Gewalztes Kupferblech | 30800 | 16000000 |
| Kupferdraht | 73000 | 17500000 |
| Messing | 18000 | 9500000 |
| Messingdraht | 73000 | 14500000 |
| Glockengut | 34000 | 4700000 |
| Blei, gewalzt | 1900 | 730000 |
| Bleidraht | 2000 | 1000000 |
| Harte Holzarten | { in der Richtung der Fasern | { 12000 5900 ⁵ ^d |
| Weiche Holzarten | | |
| | 10000 | 1700000 ⁵ 1600000 |

Anm. Die Zahlen in vorstehender Tab. sind Mittelwerthe und für den practischen Gebrauch abgerundet.

Die mit d bezeichneten Werthe gelten speciell für die Druckfestigkeit (s. II. S. 8).

⁰ Bei Kettenbrücken kann man mit Rücksicht auf die besondere Güte des dazu verwendeten Materials $k=15000$ und höher annehmen.

¹ Ungeglüht; ausgeglüht $k=8000$.

² Für absolute Festgk. $k=3500$; für rückw. und relative Festgk. $k=7000$; für einfach rückw. oder Druckfestgk. kann man, wenn die Höhe höchst. gleich dem 6fachen der Breite ist, $k=20000$ rechnen.

³ Hier kann $k > \frac{1}{2} K$ genommen werden.

⁴ Ungeglüht; ausgeglüht $k=4500$.

sticitäts-Modulus E , das Maafs der vollkommenen lastung k von Metallen und Hölzern.

Quadratzoll Querschnitt genommen.

| Belastung, welche der Elast.-Grenze entspricht K | Zulässige Belastung | | Ausdehnung an der Elast.-Grenze $= \frac{1}{x}$ der urspröngl. Länge |
|--|--|---|---|
| | für Masch.-Constr. $k = \frac{1}{2} K$ | für stabile Constr. $k = \frac{3}{4} K$ | |
| 19000 | 10000 ⁹ | 14500 | $\frac{1}{1320} = 0,00066$ |
| 24000 | 12000 | 18000 | $\frac{1}{1000} = 0,00100$ |
| 30000 | 15000 ¹ | 22500 | $\frac{1}{1200} = 0,00083$ |
| 14000 | $\left\{ \begin{array}{l} 3500^2 \\ 7000_d \end{array} \right\}$ | 10500 | $\frac{1}{833} = 0,00120$ |
| 36000 | 18000 | 27000 | $\frac{1}{450} = 0,00222$ |
| 98000 | 49000 | 73500 | $\frac{1}{4000} = 0,00025$ |
| 4000 | $\left\{ \begin{array}{l} 2000 \\ 10000_d \end{array} \right\}$ | 3000 | $\frac{1}{364} = 0,00275$ |
| 4400 | 3500 ³ | — | $\frac{1}{1000} = 0,00100$ |
| 17500 | 9000 ⁴ | 13500 | $\frac{1}{1320} = 0,00076$ |
| 7000 | 3500 | 5250 | $\frac{1}{744} = 0,00135$ |
| 20000 | 10000 | 15000 | $\frac{1}{1500} = 0,00063$ |
| 2950 | 1500 | 2250 | $\frac{1}{417} = 0,00210$ |
| 1530 | 800 | 1200 | $\frac{1}{1500} = 0,00067$ |
| 700 | 350 | 520 | $\frac{1}{600} = 0,00167$ |
| 3000 | $\left\{ \begin{array}{l} 1500 \\ 600^5_d \end{array} \right\}$ | 2250 | — |
| 2000 | 1000 | 1500 | $\frac{1}{800} = 0,00125$ |

⁵ Dieser Werth gilt für mittlere Holzarten.

Durch Ausziehen in Draht wird die Festgk. eines Materials vergrößert.

I. Absolute Elasticität und Festigkeit. — Zugfestigkeit.

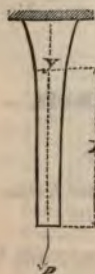
A. Tragfähigkeit stabförmiger Körper.

1. Die Belstg. in Pfunden, welche ein *prismatischer Körper* mit Sicherheit zu tragen vermag, ist $P = Fk$, worin F den Querschi. des Körpers in Quadr.-Zoll, k die *zulässige Belastg.* des Materials nach Tab. S. 2 und 3 bedeutet.

2. Tabelle über die Belastungen, welche eiserne *schem* und *rechteckigem* Querschnitt mit Sicher

| N ^o | Durchmesser des kreisförmigen und Seite des quadratischen Querschnitts | Zulässige Belastung <i>cyindr.</i> Stäbe in Pfunden | | Zulässige prismatischer Querschnitt |
|----------------|---|--|--|---|
| | | Schmiedeeisen $k = 10000$ | Gusseisen und Messing $k = 3500$ | Schmiedeeisen $k = 10000$ |
| 1. | $\frac{1}{4}$ Zoll | 123 | 43 | 156 |
| 2. | $\frac{1}{4}$ " | 491 | 172 | 625 |
| 3. | $\frac{1}{2}$ " | 1963 | 687 | 2500 |
| 4. | $\frac{3}{4}$ " | 4418 | 1546 | 5625 |
| 5. | 1 " | 7854 | 2749 | 10000 |
| 6. | $1\frac{1}{4}$ " | 12272 | 4295 | 15625 |
| 7. | $1\frac{1}{2}$ " | 17671 | 6185 | 22500 |
| 8. | $1\frac{3}{4}$ " | 24053 | 8419 | 30625 |
| 9. | 2 " | 31416 | 10996 | 40000 |
| 10. | $2\frac{1}{4}$ " | 39761 | 13917 | 50625 |
| 11. | $2\frac{1}{2}$ " | 49087 | 17181 | 62500 |
| 12. | $2\frac{3}{4}$ " | 59396 | 20789 | 75624 |
| 13. | 3 " | 70686 | 24740 | 90000 |
| 14. | $3\frac{1}{4}$ " | 82958 | 29036 | 105624 |
| 15. | $3\frac{1}{2}$ " | 96211 | 33674 | 122500 |
| 16. | 4 " | 125664 | 43983 | 160000 |
| 17. | $4\frac{1}{2}$ " | 159043 | 55665 | 202500 |
| 18. | 5 " | 196350 | 68723 | 250000 |
| 19. | $5\frac{1}{2}$ " | 237583 | 83149 | 302500 |
| 20. | 6 " | 282743 | 98960 | 360000 |

Fig. 1.



3. Die Form eines Stabes von gleicher Widerstandsfähigkeit gegen Zerreißen ist, wenn seine Schwerpunktsaxe in die Richtung der ziehenden Kraft fällt, durch die Gleichung bestimmt:

$$y = \frac{P}{k} e^{\frac{yx}{k}} \quad \text{oder} \quad \log y = \log \frac{P}{k} + 0,434 \frac{y}{k} x$$

Darin ist:

y ein beliebiger Quersch. des Stabes in Quadrat-Z. im Abstände x Zoll vom unteren belasteten Ende,

und messingene Stäbe von *kreisförmigem, quadrati-*
heit gegen das Abreißen tragen können *).

| Belastung Stäbe v. <i>quadr.</i> in Pfunden Gufseisen und Messing $k = 3500$ | Dimension des rechteckigen Querschn. in Zollen | Seiten- Verhältnis | Zulässige Belastung prismatischer Stäbe von <i>rechteckg.</i> Querschnitt | |
|---|--|-----------------------|---|--|
| | | | Schmiedeeisen $k = 10000$ | Gufseisen und Messing $k = 3500$ |
| 55 | $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ | 2 : 1 | 313 | 110 |
| 219 | $\frac{3}{8}$ " $\frac{1}{4}$ | 3 : 1 | 469 | 164 |
| 875 | $\frac{1}{2}$ " $\frac{1}{4}$ | 2 : 1 | 1250 | 438 |
| 1969 | $\frac{3}{4}$ " $\frac{1}{4}$ | 3 : 1 | 1875 | 657 |
| 3500 | 1 " $\frac{1}{2}$ | 2 : 1 | 5000 | 1750 |
| 5469 | $1\frac{1}{4}$ " $\frac{5}{8}$ | 2 : 1 | 7813 | 2735 |
| 7875 | $1\frac{1}{2}$ " $\frac{3}{4}$ | 3 : 1 | 7500 | 2625 |
| 10719 | $1\frac{1}{2}$ " $\frac{3}{4}$ | 2 : 1 | 11250 | 3938 |
| 14000 | 2 " 1 | 2 : 1 | 20000 | 7000 |
| 17719 | $2\frac{1}{4}$ " $\frac{3}{4}$ | 3 : 1 | 16875 | 5907 |
| 21875 | $2\frac{1}{2}$ " $1\frac{1}{4}$ | 2 : 1 | 31250 | 10938 |
| 26469 | 3 " 1 | 3 : 1 | 30000 | 10500 |
| 31500 | 3 " $1\frac{1}{4}$ | 2 : 1 | 45000 | 15750 |
| 36969 | $3\frac{1}{2}$ " $1\frac{3}{4}$ | 2 : 1 | 61250 | 21438 |
| 42875 | 4 " 2 | 2 : 1 | 80000 | 28000 |
| 56000 | $4\frac{1}{2}$ " $1\frac{1}{2}$ | 3 : 1 | 67500 | 23625 |
| 70875 | 5 " $2\frac{1}{2}$ | 2 : 1 | 125000 | 43750 |
| 87500 | $5\frac{1}{2}$ " $2\frac{3}{4}$ | 2 : 1 | 151250 | 52938 |
| 105875 | 6 " 2 | 3 : 1 | 120000 | 42000 |
| 126000 | 6 " 3 | 2 : 1 | 180000 | 63000 |

P die Belstg. in Pfunden,

k die zuläss. Belstg. nach Tab. S. 2 und 3,

γ das Gewicht eines Kubikzolls in Pfund und

e die Basis der natürlichen Logarithmen = 2,71828 ...

B. Berechnung der Wandstärke cylindrischer Röhren.

a. Röhren mit innerem Druck.

1. Berechnung auf *Längenbruch* (Aufreißen in der Richtung der *Axe*).

*) Das Gewicht der eisernen Stäbe s. Theil I. S. 104.

α. Bei einem Druck von höchstens zwei Atmosph. und darunter ist die Formel von Mariotte anwendbar:

$$\delta = \frac{1}{2} d \frac{P}{k} + c$$

Hierin ist:

δ die Wandstärke der Röhre }
 d der innere Durchm. derselben } in Zollen,
 p der Druck pro Quadr.-Z. der Röhrenwandung in Pfunden,
 k die zuläss. Belastg. nach Tab. S. 2 und 3 (für Gufseisen
 = 3500) und
 c eine Const., für deren Bestimmung maafsgebend ist:

- 1) die Möglichkeit der practischen Ausführung, die Gröfse des Durchm. und (bei horizontaler Lage) die freie Länge des Rohres,
- 2) die Temperatur,
- 3) die Abnutzung durch mechanische oder chemische Kräfte.

Für gewöhnlich vorkommende Verhältnisse ist erfahrungsmässig:

| für | $c =$ | für | $c =$ | für | $c =$ |
|------------|---------------------------------|-------------|------------------|------------|----------------------------------|
| Eisenblech | $\frac{1}{2}$ Zoll | Kupfer | $\frac{1}{4}$ Z. | Holz | $\frac{1}{2}$ bis 1 Z. |
| Gufseisen | $\frac{1}{4}$ bis $\frac{3}{8}$ | Blei | $\frac{1}{5}$ " | Sandstein | $\frac{1}{4}$ |
| Messing | $\frac{1}{7}$ | Zink (geg.) | $\frac{1}{8}$ " | Gebr. Thon | $\frac{1}{2}$ bis $1\frac{1}{2}$ |

β. Bei einem Druck von mehr als zwei Atmosph. bedient man sich der Formel von Brix:

$$\delta = \frac{D-d}{2} + c = \frac{1}{2} d (e^{\frac{P}{k}} - 1) + c$$

oder der Näherungsformel:

$$\delta = \frac{1}{2} d \frac{P}{k} \left\{ 1 + \frac{1}{2} \frac{P}{k} + \frac{1}{6} \left(\frac{P}{k} \right)^2 \right\} + c$$

Bei Anwendung gemeiner Logarithmen hat man

$$\log D = \log d + 0,43429$$

wo

D der äussere Durchm. der Röhre in Z. und

e die Basis der natürlichen Logarithmen = 2,71828 ... ist.

(Die Bedeutung der andern Buchstaben s. unter α.)

Zur Berechnung der Wandstärken von Dampfkesseln, Dampfleitungsröhren, Siedröhren u. s. w. hat man

$$\text{für Eisenblech } \delta = \frac{1}{2} d (e^{0,003n} - 1) + 0,1''$$

$$\text{für Gußeisen } \delta = \frac{1}{2} d (e^{0,01n} - 1) + \frac{1}{3}''$$

2. Ueber die Berechnung der Röhren auf *Querbruch* ist bis jetzt nichts festgestellt.

5. Röhren mit äußerem Druck.

Die erforderliche Wandstärke einer Röhre, welche einen Ueberdruck von n Atmosph. auszuhalten hat, ist:

$$\delta = d \sqrt[3]{\frac{11,31 n}{E}} + c,$$

δ ist in Z. zu nehmen und es bezeichnet

d den inneren Durchm. der Röhre in Z.,

E den Elast.-Modulus des Materials nach Tab. S. 2 und 3,

c , eine Const., die im Allgemeinen kleiner zu nehmen ist, als bei den Röhren mit innerem Druck. c , etwa $= \frac{1}{3}$ c s. S. 6.

$$\text{Für Röhren von Schmiedeseisen } \delta = 0,00731 d \sqrt[3]{n} + c,$$

$$\text{„ „ „ Gußeisen } \delta = 0,00873 d \sqrt[3]{n} + c,$$

$$\text{„ „ „ Messing } \delta = 0,01060 d \sqrt[3]{n} + c,$$

$$\text{„ „ „ Kupfer } \delta = 0,00891 d \sqrt[3]{n} + c,$$

$$\text{„ „ „ Blei } \delta = 0,02490 d \sqrt[3]{n} + c,$$

Zur Berechnung der Wandstärke cylindrischer Feuer- oder Rauchröhren hat man nach dem preussischen Regulativ:

$$\text{Für Eisenblech } \delta = 0,0067 d \sqrt[3]{n} + 0,05''$$

$$\text{Für Messingblech } \delta = 0,01 d \sqrt[3]{n} + 0,07''$$

Näheres hierüber im vierten Abschn. unter Dampfmaschinen.

c. Für die Wandstärke kugelförmiger Gefäße gilt die (für alle Werthe von p vollkommen genaue) Formel:

$$\delta = \frac{1}{4} d \frac{p}{k} + c.$$

Die Bedeutung der Buchstaben s. S. 6 unter α .

| № | Form des Querschnitts | Trägheitsmoment B | Widerstandsmoment $W = \frac{B}{y'}$ |
|--|--------------------------|--|---|
| 15 | | $\frac{BH^3 - bh^3}{12}$ | $\frac{BH^3 - bh^3}{6H}$ |
| 16 | | $\frac{BH^3 + bh^3}{12}$ | $\frac{BH^3 + bh^3}{6H}$ |
| <i>b. Einzig-symetrische Querschnitte.</i> | | | |
| 17 | | $\frac{1}{12} \left[\frac{(BH^3 - bh^3)^2}{BH - bh} - \frac{4BHbh(H-h)^2}{BH - bh} \right]$ | $\frac{1}{6} \left[\frac{(BH^3 - bh^3)^2}{BH^2 - bh^2} - \frac{4BHbh(H-h)^2}{BH^2 - bh^2} \right]$ |
| 18 | | Wie | No. 16. |
| 19 | | Wie | No. 15. |
| <i>c. Querschnitte ohne Symetrie-Axe.</i> | | | |
| 20 | | Wie | No. 17. |
| 21 | | $\frac{bh^3}{36}$ | $\frac{bh^2}{24}$ |

C. Formeln zur Berechnung von Balken, die an einem Ende unwandelnbar befestigt sind.
(S. Tab. S. 14 und Tab. S. 20 No. 1, 3 u. 9.)

Ueber die Bedeutung der Buchstaben siehe S. 9 die Anmerkung.

| Material der Balken | Für den rechteckigen Querschnitt $= b h$ | | Für den quadratischen Querschnitt von der Seite h | | Für den kreisförmigen Querschnitt vom Durchmesser d | |
|----------------------------------|--|-----------------------------|---|-------------------------------|---|-------------------------------|
| | $P =$ | $h =$ | $P =$ | $h =$ | $P =$ | $d =$ |
| Für Schmiedeeisen $k = 10000$ | $139 \frac{b h^2}{L}$ | $0,085 \sqrt{\frac{PL}{b}}$ | $139 \frac{h^3}{L}$ | $0,19 \sqrt[3]{\frac{PL}{h}}$ | $82 \frac{d^3}{L}$ | $0,23 \sqrt[3]{\frac{PL}{d}}$ |
| Für Gußeisen $k = 7000$ | $97 \frac{b h^2}{L}$ | $0,10 \sqrt{\frac{PL}{b}}$ | $97 \frac{h^3}{L}$ | $0,22 \sqrt[3]{\frac{PL}{h}}$ | $57 \frac{d^3}{L}$ | $0,26 \sqrt[3]{\frac{PL}{d}}$ |
| Für Holz $k = 1000$ | $14 \frac{b h^2}{L}$ | $0,27 \sqrt{\frac{PL}{b}}$ | $14 \frac{h^3}{L}$ | $0,41 \sqrt[3]{\frac{PL}{h}}$ | $8 \frac{d^3}{L}$ | $0,50 \sqrt[3]{\frac{PL}{d}}$ |

Schienen die Brückenbahn, so hat bei gleichfg. Belstg. derselben das Fachwerk keinerlei Spannung. Bewegt sich aber eine Last

p , pro *Längeneinheit der Bahn* über dieselbe und ist

l die halbe Spannweite,

f die Höhe des Pfeils, so ist

die größte vorkommende abs. Spannung

$$\text{in } BC: S = \frac{1}{4} p, l \frac{s}{f} \frac{x}{x+d},$$

$$\text{in } AE: S_1 = \frac{1}{4} p, l \frac{s_1}{f} \frac{2l-x}{2l-x+d},$$

die größte vorkommende rückw. Spannung in AB :

$$Z = \frac{1}{4} p, l \frac{z}{f} \frac{x}{x+d}.$$

Bei kleineren Brücken construirt man alle Pfosten und alle Streben gleich stark, entsprechend den Spannungen:

$$S = \frac{1}{4} p, l \frac{s}{f} \text{ und } Z = \frac{1}{4} p, l \frac{z}{f}.$$

Hängt die Brückenbahn direct an den Schienen s , so wird deren Spannung entsprechend vermehrt; hängt sie an den Pfosten z , so wird die rückw. Spannung derselben vermindert, ja in den meisten Fällen in eine abs. umgewandelt. — Der größte Druck D im Bogen findet in den Stützpunkten statt:

$$\text{max. } D = l(p+p_1) \sqrt{1 + \left(\frac{l}{2f}\right)^2}$$

Der Druck im Scheitel ist gleich der Kettenspannung:

$$H = \frac{(p+p_1)}{2f} l^2,$$

worin p die gleichmäßige Last pro *Längeneinheit der Bahn* bedeutet.

C. *Wipple's System*: Jeder Träger besteht aus zwei gufs-

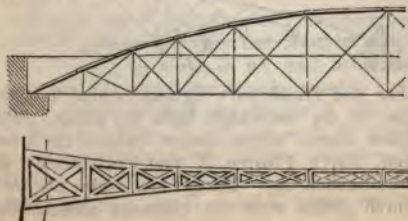


Fig. 75.

eisernen Bögen, die auf den Widerlagern $2\frac{1}{2}$ — 3' auseinanderstehen, sich aber mit den Scheiteln berühren und dort zusammengelassen sind. Zwei Ketten bilden die Seilnen der Bogen und sind, wie beim vorigen System, durch Fachwerk mit den Bogen verbunden. Dieselben bestehen aus einzelnen Stücken, die an den Aufhängepunkten der Pfosten so mit einander verbunden sind, daß die einzelnen Stücke eine sehr geringe Drehung erleiden können. Demgemäß werden die gußeisernen Bögen selbst durch die ungleichförmigste Belastg. nur auf rückw. Festgk. beansprucht, hindern aber durch die relative Festigkeit ihrer Construction die Seitenschwankungen der Bahn und machen dadurch horizontale Diagonalverstreungen der Bahn überflüssig.

IV. Bogenbrücken.

Fig. 76.

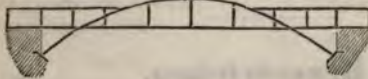


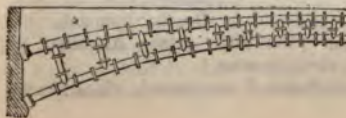
Fig. 77.



Fig. 78.



Fig. 79.



A. Einen Brückenbogen constr. man am zweckmäßigsten aus Gußeisen u. zwar mit einem Quersch. gleicher stabiler Festgk. u. solcher Stärke, daß er, gestreckt, dieselbe zufällige Last auf seine halbe Spannweite tragen könnte. Vermag er das nicht, so muß man ihn so versteifen, daß sein Material gar keine relat. Spannung zu erleiden hat. Fig. 76 ist ein solcher Träger aus Eisenbahn-Schienen.

B. Reichenbach's Röhrenbogen-Brücken: Ihre Träger besitzen durchaus keine genügende Steifheit, weil sie ohne Verstreben

B. Verbindung der Maschinenteile.

Zapfenlager. Legirungen von Lagerschalen s. S. 56 Tabelle No. 4, 8, 9 bis 16.

1. Wiebe giebt folgende *Tabelle über die Dimensionen von Zapfenlagern.* In derselben bezeichnet:

d den Durchm. des Zapfens in Zollen und

z Zahl der Schraubenbolzen auf jeder Seite des Lagers.

Ferner

$p = a - r$ die Metallstärke der Schalen,

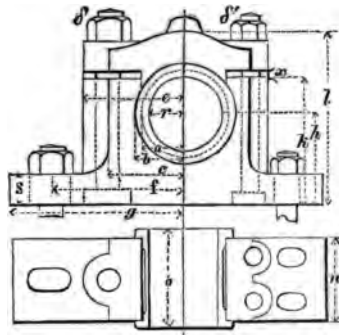
$m = s$ die Höhe des Deckels an den Enden und

i die Höhe desselben in der Mitte in Linien.



Alle übrigen Dimensionen (s. Fig. 92) sind ebenfalls in Linien.

| d | z | p | r | a | b | c | δ | e |
|----------------|-----|-----|-----|------|-----|------|----------|-----|
| 1 | 1 | 1,5 | 6 | 7,5 | 9 | 13 | 4 | 17 |
| $1\frac{1}{2}$ | 1 | 1,5 | 9 | 10,5 | 12 | 18 | 6 | 24 |
| 2 | 1 | 2 | 12 | 14 | 16 | 24 | 8 | 32 |
| $2\frac{1}{2}$ | 1 | 2,5 | 15 | 17,5 | 20 | 30 | 10 | 40 |
| 3 | 1 | 3 | 18 | 21 | 24 | 36 | 12 | 48 |
| $3\frac{1}{2}$ | 1 | 3,5 | 21 | 24,5 | 28 | 42 | 14 | 56 |
| 4 | 1 | 4 | 24 | 28 | 32 | 48 | 16 | 64 |
| $4\frac{1}{2}$ | 2 | 4,5 | 27 | 31,5 | 36 | 49,5 | 13,5 | 63 |
| 5 | 2 | 5 | 30 | 35 | 40 | 55 | 15 | 70 |
| $5\frac{1}{2}$ | 2 | 5,5 | 33 | 38,5 | 44 | 60,5 | 16,5 | 77 |
| 6 | 2 | 6 | 36 | 42 | 48 | 66 | 18 | 84 |
| 7 | 2 | 7 | 42 | 49 | 56 | 74 | 18 | 92 |
| 8 | 2 | 8 | 48 | 56 | 64 | 82 | 18 | 100 |
| 9 | 2 | 9 | 54 | 63 | 72 | 90 | 18 | 108 |
| 10 | 2 | 9 | 60 | 69 | 78 | 96 | 18 | 114 |
| 11 | 2 | 9 | 66 | 75 | 84 | 102 | 18 | 120 |
| 12 | 2 | 9 | 72 | 81 | 90 | 108 | 18 | 126 |

Fig. 92.



| <i>f</i> | <i>g</i> | <i>h</i> | <i>i</i> | <i>k</i> | <i>l</i> | <i>m</i> | <i>n</i> | <i>o</i> |
|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|
| 23 | 29 | 15,5 | 6 | 21,5 | 29 | 5 | 13 | 16 |
| 33 | 42 | 22,5 | 9 | 31,5 | 42 | 7,5 | 21 | 24 |
| 44 | 56 | 30 | 12 | 42 | 56 | 10 | 28 | 32 |
| 55 | 70 | 37,5 | 15 | 52,5 | 70 | 12,5 | 35 | 40 |
| 66 | 84 | 45 | 18 | 63 | 84 | 15 | 42 | 48 |
| 77 | 98 | 52,5 | 21 | 73,5 | 98 | 17,5 | 49 | 56 |
| 88 | 112 | 60 | 24 | 84 | 112 | 20 | 56 | 64 |
| 83 | 103,5 | 67,5 | 27 | 94,5 | 126 | 22,5 | 63 | 72 |
| 92,5 | 115 | 75 | 30 | 105 | 140 | 25 | 70 | 80 |
| 101,5 | 126,5 | 82,5 | 33 | 115,5 | 154 | 27,5 | 77 | 88 |
| 111 | 138 | 90 | 36 | 126 | 168 | 30 | 84 | 96 |
| 119 | 146 | 105 | 42 | 147 | 196 | 35 | 98 | 112 |
| 127 | 154 | 120 | 48 | 168 | 224 | 40 | 112 | 128 |
| 135 | 162 | 135 | 54 | 189 | 252 | 45 | 126 | 144 |
| 141 | 168 | 144 | 60 | 209 | 278 | 50 | 142 | 160 |
| 147 | 174 | 163 | 66 | 229 | 304 | 55 | 158 | 176 |
| 153 | 180 | 177 | 72 | 249 | 330 | 60 | 174 | 182 |

3. Der Durchm. der Windetrommel, auf welche man  selbe Länge L , einfach aufwickeln kann, ist bestimmt durch 

$$D_1 = \frac{2 L_1 d^2}{\pi l D \left(\sqrt{\frac{L_1 d^2}{l D^2}} - 1 \right)}$$

Die Anzahl der Windungen ist in diesem Falle: $q = m q$.

Tabelle zur Berechnung von Hanfseilen,

| Hanfseile | | | | |
|------------------------------|--------------------|------------------------------|--------------------|------------------|
| laufende Seile | | stehende Seile | | |
| trocken und ungetheert, weiß | nass oder getheert | trocken und ungetheert, weiß | nass oder getheert | |
| K^2) | 8000 bis 10000 | 6000 bis 7500 | 8000 bis 10000 | 6000 bis 7500 |
| k | 1600 | 1200 | 2880 | 2210 |
| d | $0,028 \sqrt{P}$ | $0,033 \sqrt{P}$ | $0,021 \sqrt{P}$ | $0,024 \sqrt{P}$ |
| P | $1256 d^2$ | $942 d^2$ | $2268 d^2$ | $1736 d^2$ |
| G | $0,3 d^2$ | $0,36 d^2$ | $0,3 d^2$ | $0,36 d^2$ |

Anmerkung.

- 1) Die Dimensionen der Kettenglieder s. Fig. 107, 108, 109.
- 2) Die obern Werthe gelten für starke Taue von 1" bis 3" Durchm., die unteren für schwächere Seile von $\frac{1}{4}$ " bis $\frac{1}{2}$ " Durchm.
- 3) Bei dieser Belastung biegen sich die Kettenglieder auseinander.

5. Bezeichnet

4. In nachstehender Tabelle bezeichnet:
 K die Belastung in Pfunden, bei welcher die Seile oder
 k Ketten von 1 Quadrat Zoll Querschnitt zerreißen,
 d die pro Quadrat Zoll Querschnitt zuläss. Belstg. in Pfd.,
 P den erforderlichen Durchm. in Zollen,
 G die Belstg. in Pfd., welche mit Sicherheit getragen wird,
das Gewicht eines laufenden Fusses in Pfunden.

Drathseilen und Ketten.

| Drathseile | | Ketten ¹⁾ | | |
|---------------------------------------|--|-----------------------------|--|------------------------------|
| laufende oder gedrehte Seile | stehende, Bündelseile mit \ddagger liegenden Dräthen | Ge- schweifste Ketten | Brunton- sche Kettentaue mit gußeisernen Querstegen | Vaucanson- sche Ketten |
| 85000 | 96500 | 60000 | 60000 | 30980 ³⁾ |
| 8500 | 14000 | 12000 | 12000 | 7740 |
| $1,01223 \sqrt{P}$ | $0,00954 \sqrt{P}$ | $0,007 \sqrt{P}$ | $0,0066 \sqrt{P}$ | $0,013 \sqrt{P}$ |
| $7320 d^2$ | $10996 d^2$ | $20450 d^2$ | $22630 d^2$ | $6000 d^2$ |
| $1,29 d^2$ | $2,77 d^2$ | $10,74 d^2$ | $11,28 d^2$ | $17,28 d^2$ |

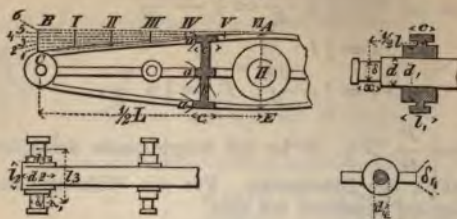
d den Durchmesser eines Drathseiles,
 δ die Stärke eines einzelnen Drathes in demselben, und
 n die Anzahl der Dräthe, so ist

$$\text{näherungsweise } d = \delta \sqrt{n},$$

$$\text{genauer } d = 1,1 \delta \sqrt{\frac{4n-1}{3}}.$$

In vorstehender Tabelle sind bei den Kettengliedern folgende Dimensionen zu Grunde gelegt s. Fig. 107, 108, 109:

Fig. 114.



so ist $L = 6r$

$$H = \left(\frac{1}{8} \text{ bis } \frac{1}{5}\right) L = \left(1 \text{ bis } \frac{3}{4}\right) r$$

$$b = 0,0274 \frac{P}{L} + \frac{1}{4}'' \text{ bis } \frac{1}{2}''$$

oder wenn die Hubhöhe $2r = (2 \text{ bis } 3) D$ ist:

$$b = 0,00287 Dp + \frac{1}{4}''' \text{ bis } \frac{1}{2}''$$

| | |
|---|---------------------|
| Stärke der Mittelrippe und der äußeren Rippen | $a = 0,063r$ |
| Breite " " " " " " | $c = 0,2r$ |
| Durchmesser der Mittelaxe | $d = 0,292r$ |
| Mittlere Länge derselben | $l = 1,5 H$ |
| Durchmesser der mittleren Nabe | $d_1 = 0,5r$ |
| Länge derselben | $l_1 = 0,5r$ |
| Zapfendurchmesser der Mittelaxe | $\delta = 0,234r$ |
| Zapfenlänge derselben | $x = 0,27r$ |
| Durchmesser der Nabe an den Enden | $d_2 = 0,434r$ |
| Länge " " " " " " | $l_2 = 0,340r$ |
| Durchmesser der Axen an den Enden | $d_3 = 0,2r$ |
| Mittlere Länge derselben | $l_3 = 0,64r$ |
| Zapfendurchmesser der Endaxe | $\delta_1 = 0,16r$ |
| Zapfenlänge derselben | $l_4 = 0,16r$ |
| Durchm. des Zapfens für die Warmwasserpumpe | $= 0,05r$ |
| " " " " " Kaltwasserpumpe | $= 0,063r$ |
| Bei Balanciers mit Kugelhöpfen mache man den | |
| Durchmesser des Mittelzapfens am Ende des | |
| Balanciers | $d_4 = 0,227r$ |
| Durchm. der Zapfen an der drehbaren Hülse | $\delta_4 = 0,125r$ |

2. Construction der Begrenzungscurve des Balanciers (s. Fig. 114). Nachdem man $H = AE$, L und d_2 nach den früheren Angaben bestimmt hat, ziehe man von A aus die Tangente AC an den Kreis vom Durchm. d_2 . Ziehe ferner $CB \perp AE$ und $AB \perp AE$. Theile dann sowohl AB als

2. *B* in *n* gleiche Theile, ziehe von *A* aus geradlinige Strahlen nach den Theilpunkten von *BC* und errichte Normalen in den Theilpunkten auf *AB*. In den Durchschnittspunkten der gleichbezeichneten Strahlen und Normalen erhält man *n* Punkte der gesuchten Curve.

g. Geradföhrungen.

1. *Tangentialföhrung*. Die geradlinig zu föhrende Stange ist die Tangente an einem Kreisbogen, welcher um einen festen Drehpunkt schwingt. Die Verbindung erfolgt entweder durch ein *Seil* oder eine *Kette*, welche sich auf den Bogen wickeln, oder durch eine *Zahnstange*, welche in den gleichfalls gezahnten Bogen eingreift. Einfachheit und Billigkeit sind die Vorzüge dieser Gradföhrung.

2. *Die Föhrung durch Hölser und Buchsen* findet sehr häufig, namentlich bei Pumpen, Anwendung. Zwischen folgenden Anordnungen hat man die Wahl:

a. *Kolben und Stopfbuchse* allein (nur bei leichten Connectionen).

3. *Kolben und eine Föhrungsbuchse*. Der Angriffspunkt der Lenkerstange liegt zwischen beiden, oder, was weniger zweckmälsig ist, jenseits der Föhrungsbuchse. Letztere ist möglichst entfernt vom Kolben anzubringen. Ist die Lenkerstange durch Kreuzkopf und Keil mit der Kolbenstange verbunden, so kann man durch Herausnahme des Keils die Pumpe leicht ausrücken, während die Kurbelbewegung ununterbrochen fortdauert.

4. *Hohle Kolbenstange von elliptischem Querschnitt mit einer Stopfbuchse*. Besonders geeignet für Maschinen mit kleinem Hub oder solche, bei denen der Drehpunkt der Kurbel möglichst entfernt liegt, so dafs die Kolbenstange nicht zu dick sein braucht. Bei Dampfmaschinen ist die Verschiedenheit des Drucks auf die beiden Kolbenflächen oft nachtheilig.

5. *Durchgehende hohle Kolbenstange von elliptischem Querschnitt mit zwei Stopfbuchsen*. Die Lenkerstange ist in der Mitte der Kolbenstange befestigt. Der Druck auf die beiden Seitenflächen ist gleich.

6. *Coulissenföhrung*. Die Coulissen bestehen entweder in geraden oder cylindrischen Stangen, auf denen die Traverse entweder gleitet oder rollt. Der Kraftverbrauch im ersten Falle ist gröfser als der im zweiten, doch hat die erstere Methode die Vortheile gröfserer Genauigkeit, leichterer Anordnung und Stellung der Theile für sich.

Der *Umfang* der Rollen sei gleich dem Wege, welchen sie zu durchlaufen haben; ihre *Breite* $= \frac{1}{4}$ des Durchm.

Fig. 115.



Wenn sich die Kurbel beständig in derselben Richtung dreht, Fig. 115, so lastet der Druck immer nur auf einer Rolle und der zugehörigen Coulissee, und zwar:

α . auf der Rolle *a*, wenn die bewegende Kraft vom Kolben ausgeht,

β . auf der Rolle *b*, wenn die bewegende Kraft von der Kurbel ausgeht.

Die Rollen laufen sich mit der Zeit unrund. Wo es auf Genauigkeit und Solidität ankommt (z. B. bei Sägegattern), bedient man sich stets der verstellbaren Führung durch Prismen oder Schneiden.

Fig. 116.

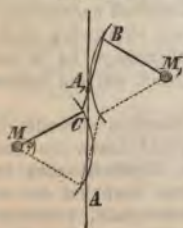


4. *Hypocykloidalführung*. Fig. 116. Das innen verzahnte Rad vom Durchm. $2r$ steht fest. Während der Mittelpunkt *m* des Zahnrades vom Durchm. *r* einen Kreis um *M* beschreibt, durchläuft ein Punkt seines Theilrisses *A*₁, an welchem die Stange *A* befestigt ist, die Gerade *A*₁ *A*₂ *A*₃ hin und zurück.

Diese Gradführung wird mit Vortheil da angewandt, wo bei beschränktem Raum nicht bedeutende Kräfte zu übertragen sind. Die Aufstellung und Centrirung ist schwierig. Bei starken Drucken ist diese Construction der Abnutzung sehr unterworfen und nicht dauerhaft.

5. Führung durch Hebelcombination.

Fig. 117.



α . *System der Gegenlenker; Storchschnabelführung; einfaches Watt'sches Parallelogramm*. Fig. 117. Man mache $MC = M'B$, lege *M* und *M'* so weit von einander, daß die Pfeilhöhe der Bögen durch eine gemeinschaftliche Gerade halbiert werden kann, und halbire die Hängeschiene *BC* in *A*₁, so wird dieser Punkt fast genau geradlinig geführt. Um genügende Richtigkeit zu erzielen, mache man, wenn *H* die Hubhöhe bezeichnet:

$$MC = M_1B = \frac{3}{4}H, \text{ also } \sin \varphi \text{ etwa } = \frac{1}{3}; \varphi = 19^\circ \text{ bis } 20^\circ$$

$$BC = \frac{1}{2} \text{ bis } \frac{3}{4}H.$$

Lassen sich die festen Punkte M und M_1 nicht so anbringen, daß $MC = M_1B$ wird, so theile man BC in A_1 so, daß sich verhält:

$$A_1C : A_1B = M_1B : MC$$

und corrigire dann noch einen der Radien M_1B oder MC . Letzteres geschieht mittelst der Formel

$$R_1 = R \pm R\alpha,$$

wo R einen der Radien und

α einen Zahlcoefficienten bezeichnet, dessen Werth aus der folgenden Tabelle zu entnehmen ist:

| Werthe von $\frac{M_1B}{MC}$ oder $\frac{r}{R}$ | Entsprechende Werthe von α |
|--|---|
| 1,0 | 0,0000 |
| 0,9 | 0,0034 |
| 0,8 | 0,0075 |
| 0,7 | 0,0163 |
| 0,6 | 0,0270 |
| 0,5 | 0,0452 |
| 0,4 | 0,0817 |

Anm. Wenn man den größeren Radius corrigirt, so gilt das $+$ Zeichen, im andern Falle das $-$ Zeichen.

Fig. 118.



β . Das zusammengesetzte oder gewöhnliche Watt'sche Parallelogramm Fig. 118 enthält immer das einfache in den Hebeln M_1B , MC und BC . Jeder Punkt, der in der Verlängerung der Geraden MA liegt, wird, wenn er durch Schienen $\parallel M_1B$ und BC mit dem Balancier und der Hängeschiene verbunden ist, geradlinig geführt. — Gewöhnlich macht man

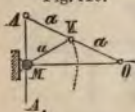
$$M_1B = BD = MC$$

und die Verhältnisse der Hängeschiene und des Ausschlagwinkels φ wie bei α .

Bezeichnet d den Durchm. der Kolbenstange, so mache man

| | |
|--|--------------------------------------|
| den Gegenlenker MC (doppelt) im Durchmesser | $= 0,4 d$ |
| die brillenförmige Queraxe C in den Angriffspunkten von | $MC = 0,5 d$ |
| die Parallelschiene $A_2 C$ (doppelt) aus Flacheisen vom Querschnitt | $\frac{2}{3} d \times \frac{2}{3} d$ |
| die große Hängeschiene DA_2 (doppelt) aus Flacheisen vom Querschnitt | $\frac{1}{4} d \times \frac{3}{4} d$ |
| die kleine Hängeschiene BC (doppelt) aus Flacheisen vom Querschnitt | $\frac{1}{4} d \times \frac{3}{4} d$ |

Fig. 119.

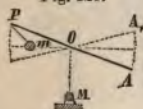


γ. Evan'sches Parallelogramm. Fig. 119. M ist der feste Drehpunkt des Hebels MN . Wenn der Punkt O in einer Geraden geführt wird, so ist auch die Geradführung von A , mathematisch genau $MN = NO = NA$.

Die Geradführung des Punktes O kann bewirkt werden:

durch *Coulißen*, *Gegenlenker* oder durch einen *schwingenden Hebel*, wenn der Weg von O nicht bedeutend ist.

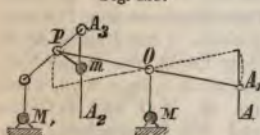
Fig. 120.



δ. System des beweglichen Stützpunktes Fig. 120. Wenn die Pfeilhöhe des Bogens, der mit OA um O beschrieben ist, gleich ist der Differenz der beiden Pfeilhöhen zu den mit mP und OP um m und O beschriebenen Bögen, und wenn

der Punkt O um den Drehpunkt M schwingen kann, so wird der Punkt A geradlinig geführt.

Fig. 121.



ε. Combinationen von γ mit α oder β findet man bei verschiedenen Arten von Dampfmaschinen mit Luft- und Wasserpumpen. Derartige Constructionen nehmen viel Raum für sich in Anspruch, haben aber den Vorzug, daß sich die Gerad-

führung mehrerer Punkte durch dieselben leicht herstellen läßt. Fig. 121 zeigt eine Combination der Systeme γ und δ . AA_1 und $A_2 A_3$ sind die geradlinig geführten Stangen.

r. Moderatoren, Schwungräder.

Es bezeichne im Folgenden:

N das nutzbare Arbeitsmoment der Maschine in Pferdekraften,

n die Anzahl der Umdrehungen des Schwungrades per Min.,

v_1 die größte Umfangsgeschw. des Schwungrades in Fußsen per Sec.,

v_2 die kleinste Umfangsgeschwindigkeit,

$v = \frac{v_1 + v_2}{2}$ die mittlere Umfangsgeschwindigkeit,

R den Radius des Schwungrades in Fußsen,

G das Gewicht desselben in Pfunden,

α einen Coefficienten, der von der Art der Maschine abhängig ist,

ρ den Kurbelhalbmesser,

a die Dicke des Schwungringes parallel der Axe gemessen,

b die radiale Dimension des Schwungringes,

$\frac{1}{x} = \frac{v_1 - v_2}{v}$ den Genauigkeitscoeff. oder Grad der Ungleichförmigkeit der Bewegung einer Maschine.

Man pflegt demselben folgende Werthe zu geben:

Für Maschinen, die eine sehr ungleichförmige Bewegung zulassen, wie Hammerwerke $\frac{1}{x} = \frac{1}{3}$

Für Maschinen, die einige Unregelmäßigkeit gestatten, wie Pumpen, Schneidemühlen etc. $\frac{1}{x} = \frac{1}{10}$ bis $\frac{1}{30}$

Für Mahlmühlen $\frac{1}{x} = \frac{1}{15}$ bis $\frac{1}{35}$

Für Maschinen mit ziemlich gleichförmigem Gange, wie Webstühle, Papiermaschinen etc. $\frac{1}{x} = \frac{1}{30}$ bis $\frac{1}{100}$

Für Spinnereien $\frac{1}{x} = \frac{1}{40}$ bis $\frac{1}{60}$

Für Spinnereien, die sehr hohe Nummern spinnen $\frac{1}{x} = \frac{1}{100}$.

1. Das erforderliche Gewicht des Schwungrades ist:

$$G = \alpha \frac{N}{n} \frac{x}{v_2}$$

$$G = \alpha 91,1 \frac{Nx}{n^3 R^2}$$

**α. Hülftabelle zur Bestimmung des Werths
von α für Schwungräder von doppelwirkenden
Dampfmaschinen,
nach Versuchen von Morin.**

| A r t der Maschine | Mit oder ohne Ba- lancier | Fül- lung des Cy- linders | Verhältniß der Länge der Lenkerst. zur Länge der Kurbel | Coeffi- cient α |
|--|---------------------------------------|------------------------------------|---|-----------------------|
| Maschine mit vollem Druck, mit oder ohne Condensation. | mit | 1 | sehr groß | 100760 |
| | " | 1 | 6 | 113500 |
| | " | 1 | 5 | 120000 |
| | " | 1 | 4 | 126600 |
| | ohne | 1 | 5 | 121600 |
| Maschine mit Expan- sion und Condensa- tion und 5 Atmsph. Spannung. | mit | $\frac{1}{3}$ | 4 bis 6 | 156240 |
| | " | $\frac{1}{4}$ | " | 165300 |
| | " | $\frac{1}{5}$ | " | 170100 |
| | " | $\frac{1}{6}$ | " | 175770 |
| | " | $\frac{1}{7}$ | " | 180440 |
| | ohne | $\frac{1}{3}$ | " | 183400 |
| Oscillirende Maschine mit Exp. u. Condens. 5 Atm. Spannung. | ohne | $\frac{1}{3}$ | — | 161400 |
| Woolfsche Maschine. $4\frac{1}{2}$ Atm. Spannung a) für $4\frac{1}{2}$ fache Exp. b) " $7\frac{1}{2}$ " " | mit | 1 | 5 | 120200 |
| | " | $\frac{2}{3}$ | 5 | 130800 |
| Hochdruck - Maschine mit Exp. ohne Cond. 5 Atm. Spannung. | mit | $\frac{1}{2}$ | 5 | 153600 |
| | " | $\frac{1}{3}$ | 5 | 177700 |
| | " | $\frac{1}{4}$ | 5 | 200000 |
| | " | $\frac{1}{5}$ | 5 | 221300 |

| Art der Maschine | Mit oder ohne Bal- lancier | Fül- lung des Cy- linders | Verhältnis der Länge der Lenkerst. zur Länge der Kurbel | Coeffi- cient α |
|---|--|------------------------------------|---|------------------------------|
| Hochdruck - Maschine mit Expansion ohne Condens. 6 Atmsph. Spannung. | mit | $\frac{1}{2}$ | 5 | 151300 |
| | " | $\frac{1}{3}$ | 5 | 173500 |
| | " | $\frac{1}{4}$ | 5 | 193300 |
| | " | $\frac{1}{5}$ | 5 | 209200 |
| | " | $\frac{1}{6}$ | 5 | 233200 |
| | ohne | $\frac{1}{2}$ | 5 | 186600 |
| Hochdruck - Maschine mit oscillirendem Cy- linder. | ohne | $\frac{1}{2}$ | — | 158400 |
| Maschine mit vollem Druck | | | | |
| a) mit 2 Kurbeln unter 90° | ohne | 1 | — | 33200 |
| b) " 3 " " 120° | " | 1 | — | 9000 |
| Maschine mit Exp. u. Condens. 5 Atmsph. Spannung | | | | |
| a) mit 2 Kurbeln unter 90° | ohne | $\frac{1}{2}$ | — | 39500 |
| b) " 3 " " 120° | " | $\frac{1}{3}$ | — | 14260 |

β . Ist

$$q = \frac{\text{Länge des Kolbenwegs vor der Absperrung}}{\text{Länge des ganzen Hubes}},$$

$$t = \frac{\text{Kurbellänge}}{\text{Länge der Lenkerstange}},$$

so ist nach Wiebe:

$$\alpha = (1 + t) (2 - q) 100760.$$

II.

β . Steht die Schütze schief und findet weder am Boden noch an der Seite der Oeffnung Contraction statt, so ist wenn y den Neigungswinkel der Schütze gegen den Horizont bezeichnet:

$$\mu = 1 - 0,0043 y^\circ$$

$$\text{Für } y = 40^\circ \quad 45^\circ \quad 50^\circ \quad 55^\circ \quad 60^\circ$$

$$\text{wird } \mu = 0,83 \quad 0,81 \quad 0,79 \quad 0,76 \quad 0,74.$$

6. Tabelle der Ausflufs-Coefficienten μ für Ueberfälle in dünner Wand, wenn die Ausflufsmenge

$$= \frac{2}{3} \mu F \sqrt{2gh} \text{ ist.}$$

α . Bei vollkommener Contraction.

Die Druckhöhen sind in hinreichender Entfernung von der Ausflufsöffnung gemessen.

| Wasserstände in Zollen über der un- tern Kante des Ueberfalls h | $\frac{1}{2}$ | 1 | $1\frac{1}{2}$ | 2 | 3 | 4 | 6 | 8 |
|---|---------------|-------|----------------|-------|-------|-------|-------|-------|
| $\frac{2}{3} \mu =$ | 0,422 | 0,414 | 0,407 | 0,404 | 0,397 | 0,395 | 0,393 | 0,390 |

β . Bei unvollkommener Contraction.

| Verhältniß des Querschnitts der Mündung zum Querschnitt des Canals | Ausflufs-Coefficient, wenn die Breite des Ueberfalls | |
|--|---|--------------------------|
| | kleiner als die des Canals | gleich der des Canals |
| 0,1 | 1,00 μ | 1,04 μ |
| 0,2 | 1,00 μ | 1,06 μ |
| 0,3 | 1,01 μ | 1,07 μ |
| 0,4 | 1,04 μ | 1,10 μ |
| 0,5 | 1,11 μ | 1,13 μ |

Unter μ in β . sind die Werthe aus α . verstanden.

c. Ausfluß des Wassers aus Röhren.

1. Tabelle der Ausfluß-Coefficienten für den Ausfluß aus cylindrischen Ansatzröhren.

| Verhältnis zwischen Länge und Durchmesser der Ansatzröhre | 1 | 2 bis 3 | 12 | 24 | 36 | 43 | 60 |
|---|------|---------|------|------|------|------|------|
| Entsprechende Ausfluß-Coefficienten | 0,62 | 0,82 | 0,77 | 0,73 | 0,68 | 0,63 | 0,60 |

2. Tabelle der Reibungs-Coefficienten des Wassers in Röhrenleitungen. In denselben bezeichnen:

v die Ausflußgeschwindigkeit in Fußsen,

$\zeta = 0,01439 + \frac{0,016921}{\sqrt{v}}$ den Reibungs-Coefficienten für den Ausfluß durch die Röhre.

| v | ζ | v | ζ | v | ζ |
|-----|---------|-----|---------|-----|---------|
| 0,1 | 0,0679 | 0,7 | 0,0346 | 3 | 0,0242 |
| 0,2 | 0,0522 | 0,8 | 0,0333 | 4 | 0,0229 |
| 0,3 | 0,0453 | 0,9 | 0,0322 | 6 | 0,0204 |
| 0,4 | 0,0411 | 1 | 0,0313 | 8 | 0,0192 |
| 0,5 | 0,0383 | 1,5 | 0,0282 | 12 | 0,0192 |
| 0,6 | 0,0362 | 2 | 0,0263 | 20 | 0,0182 |

3. Das *Gefälle*, welches vorhanden sein muß, wenn eine Röhrenleitung von gegebener Länge l' und Weite d' eine bestimmte Wassermenge Q Cubikfuß per Secunde liefern soll, findet man

$$h = \left(1,505 + \zeta \frac{l}{d} \right) \frac{v^2}{2g}.$$

Darin ist ζ dem Werthe

$$v = \frac{4Q}{\pi d^2} = 1,2732 \frac{Q}{d^2}$$

entsprechend aus der obigen Tabelle zu entnehmen.

4. Den Durchmesser d , welchen eine Röhre halten muß, die bei einem gegebenen Gefälle h bestimmte Wassermenge Q liefern soll, erhält man Formel:

$$d = 4,817 \sqrt[5]{(1,505 d + \zeta l) \frac{Q^2}{h}}.$$

Für d und ζ unter der Wurzel setze man an Werthe in die Formel, wodurch man irgend einen erhalten wird. Man berechne sodann:

$$v = \frac{4 Q}{\pi d^2},$$

suche in 2. das dazu gehörige ζ und setze diesen ζ und d in die Formel ein u. s. w.

5. Die Wassermenge, welche durch eine Röhre von gegebenen Dimensionen bei gegebenem Gefälle ten werden kann, ist

$$Q = \frac{\pi d^2}{4} v = 0,7854 d^2 v.$$

Darin bestimmt man v aus der Gleichung

$$v = \frac{\sqrt{2 g h}}{\sqrt{1,505 + \zeta \frac{l}{d}}},$$

indem man Näherungswerthe annimmt und die zu Werthe von ζ aus 2. einsetzt.

Fig. 129.



6. Der Verlust an Druckhöhe beim Gange des Wassers

α. durch ein Knie Fig. 129

ist $h_1 = \zeta_1 \frac{v^2}{2g}$. Darin ist

| für $\delta = 10^\circ$ | 20° | 30° | 40° | 45° | 50° | 60° |
|-------------------------|-------|-------|-------|-------|-------|-----|
| $\zeta_1 = 0,046$ | 0,139 | 0,364 | 0,740 | 0,984 | 1,260 | 1,8 |

Fig. 130.



β. durch eine gekrümmte Röhre

$$h_2 = \zeta_2 \frac{\rho^\circ}{180^\circ} \frac{v^2}{2g}.$$

Darin ist

| für $\frac{a}{r} = 0,1$ | 0,5 | 0,6 | 0,7 | 0,8 | 0,9 | 1,0 |
|-------------------------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| $\zeta_2 = 0,131$ | 0,294 | 0,440 | 0,661 | 0,977 | 1,408 | 1,978 |

4. Ausfluß des Wassers unter abnehmendem Druck.

1. Es bezeichne:

h die anfängliche Druckhöhe in Füssen,
 G den horizontalen Querschnitt des Gefäßes, aus dem der Ausfluß stattfindet in Quadratfüssen,
 F den Querschnitt der Ausflußöffnung in Quadratfüssen,
 Q das der anfänglichen Ausflußgeschw. entsprechende Wasserquantum in Cubikfüssen per Secunde,
 μ den Ausfluß-Coefficienten.

Erhält das Gefäß keinen Zufluß, so sinkt der Wasserspiegel gleichförmig verzögert und die Zeit zum Entleeren ist in Secunden:

$$t = \frac{2 G h}{\mu F \sqrt{2 g h}} = \frac{2 G h}{Q}.$$

Die Zeit, innerhalb welcher die Druckhöhe h in h_1 übergeht, ist:

bei freiem Ausfluß:

$$t = \frac{2 G}{\mu F \sqrt{2 g}} (\sqrt{h} - \sqrt{h_1}) = 0,253 \frac{G}{\mu F} (\sqrt{h} - \sqrt{h_1}),$$

Fig. 131.



beim Ausfluß unter Wasser (Fig. 131)

$$t = \frac{2 G G_1 (\sqrt{h} - \sqrt{h_1})}{\mu F \sqrt{2 g} (G + G_1)}.$$

2. Bezeichnet h_1 die Tiefe des Unterwasserspiegels unter und h_2 die Höhe des Oberwasserspiegels über der Mitte der Schutzöffnung einer Schleusenkammer,

Fig. 132.



G den Quersch. derselben (Fig. 132) in Quadratfüssen,

F die obere Schutzöffnung in Quadratfüssen,

F_1 die untere Schutzöffnung in Quadratfüssen,

so ist die Zeit zum Anfüllen der Schleuse:

$$t = \frac{(h_1 + 2 h_2) G}{\mu F \sqrt{2 g h_2}},$$

Man wählt passend:

| | |
|---|-------------------------------|
| Für verticale Wände | $\cotg \delta = 0.$ |
| Für gegrabene Canäle in fester Erde mit Uferbekleidung | $\cotg \delta = 1.$ |
| Für Futtermauern | $\cotg \delta = \frac{1}{2}.$ |
| Für gegrabene Canäle in fester Erde ohne Uferbekleidung | $\cotg \delta = 1\frac{1}{2}$ |
| Für Canäle in lockerer Erde, Sand etc. . . | $\cotg \delta = 2.$ |

g. Stoß des Wassers.

Es bezeichne:

P den Stoß des Wassers oder hydraulischen Druck ~~=~~ $\frac{v-c}{g}$ ~~in~~
Wasserstrahl gegen eine Fläche in Pfunden,

F den Querschnitt des Wasserstrahls in Quadratfusen,

v die Geschwindigkeit des Wasserstrahls in Ffs. per Sec.,
 c die Geschwindigkeit, mit welcher sich die Fläche in
Richtung des Wasserstrahls bewegt, in Ffs. per Sec.

$Q = vF$, das Wasserquantum in Cubikfusen, welches
per Sec. zur Wirkung kommt,

γ das Gewicht eines Cubikfusses Wasser = 66 Pfund.

1. Für einen Stoß *normal* gegen eine ebene Fläche hat
man:

$$P = \frac{v-c}{g} Q \gamma$$

und, wenn die Ebene in Ruhe ist

$$P = 2 \frac{v^2}{2g} F \gamma.$$

Die *Leistung* des *Stoßes* ist ein Maximum, wenn $c = \frac{v}{2}$,
und ist alsdann

$$L = \frac{1}{2} \frac{v^2}{2g} Q \gamma.$$

Beim *Stoße* gegen eine hohle Fläche, wo der Strahl in
die entgegengesetzte Richtung umbiegt, hat man:

$$L = \frac{v^2}{2g} Q \gamma.$$

Fig. 134.



2. Ist der *Stoß* unter dem Winkel α gegen eine Ebene geneigt, so hat man, wenn das Wasser ausweichen kann, α) nur nach einer Seite Fig. 134

$$P = (1 - \cos \alpha) \frac{v-c}{g} Q \gamma,$$

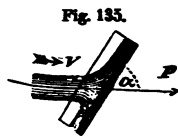


Fig. 135.

$\beta)$ nach zwei Seiten Fig. 135

$$P = \frac{c-v}{g} \sin^2 \alpha Q \gamma,$$

$\gamma)$ nach allen vier Seiten

$$P = \frac{2 \sin^2 \alpha}{1 + \sin^2 \alpha} \frac{c-v}{g} Q \gamma.$$

A. Stoff des unbegrenzten Wassers.

Bezeichnet

F den Querschnitt der der Wirkung des Wassers ausgesetzten Fläche in Quadratfussen,

v die relative Geschwindigkeit des Wassers gegen den Querschnitt in Fussen,

k einen von der Form der Fläche abhängenden Coeff.,
 P, Q, γ dasselbe wie in g , so hat man den Druck des Wassers gegen die Fläche in Pfunden:

$$P = k \frac{v^2}{2g} F \gamma.$$

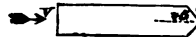
Fig. 136.



Für einen prismatischen Körper, wie Fig. 136, ist

$$k = 1,10.$$

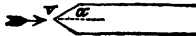
Fig. 137.



Hat derselbe nach hinten eine scharfe Kante, wie Fig. 137,

$$k = 1.$$

Fig. 138.



Ist der Körper am vordern Ende scharfkantig, wie Fig. 138, so ist

| für $\alpha = 90^\circ$ | 78° | 66° | 54° | 42° | 30° | 18° | 6° |
|-------------------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|-----------|
| $k = 1,10$ | 1,05 | 0,93 | 0,76 | 0,60 | 0,48 | 0,46 | 0,44 |

5. Vervollständigung der Turbinen.

Fig. 149.



effect dieser Turbinen steigert sich, wenn die Schaufeln etwas gekrümmt werden; er kann dann bis auf 35% wachsen;

Fig. 150.

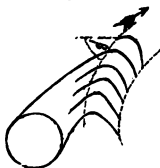
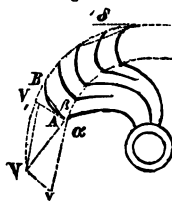


Fig. 151.



Fig. 152.



1. Die Stofsturbinen, Fig. 149.

Die Neigung des zufließenden Wasserstrahls gegen den Horizont sei

$$\alpha = 20^\circ \text{ bis } 30^\circ$$

und die Stellung der Schaufeln so, daß das Wasser vertical aufschlägt. Der Nutzeffect dieser Turbinen steigert sich, wenn die Schaufeln etwas gekrümmt werden; er kann dann bis auf 35% wachsen;

2. Die Poncelet'sche Turbine, Fig. 150.

Dieselbe eignet sich namentlich für hohe Gefälle.

Die Lage des ersten Schaufelelements muß so sein, daß das Wasser ohne Stofs eintritt. Dieselbe bestimmt sich wie beim Poncelet'schen Wasserrad. Der Winkel, den das letzte Schaufelelement mit dem innern Umfange des Rades bildet, ist

$$\delta = 10^\circ \text{ bis } 15^\circ.$$

3. Die Cadiat'sche Turbine, Fig. 151.

Der Winkel, den das erste Schaufelelement mit dem innern Umfange der Turbine bildet, ist

$$\beta = 50^\circ \text{ bis } 70^\circ.$$

Der Winkel, den das letzte Schaufelelement mit dem äußern Umfange des Rades bildet, ist

$$\delta = 15^\circ \text{ bis } 20^\circ.$$

4. Die Fourneyron'sche Turbine, Fig. 152.

Der Winkel, den die Richtung des zwischen zwei Leitschaufeln austretenden Wasserstrahls mit dem innern Umfange des Rades bildet, ist

$$\text{bei hohen Gefällen } \alpha = 15^\circ,$$

$$\text{bei kleinern Gefällen } \alpha = 24^\circ.$$

Der Winkel, unter welchem die Rad-schaufeln den innern Umfange des Rades schneiden:

$$\beta = 60^\circ \text{ bis } 90^\circ.$$

Am sichersten bestimmt man den Winkel β auf folgende Weise:

$AV = \sqrt{2gH}$ ist die Richtung, in der das Wasser aus den Schaufeln des Leitrades austritt,

AV , Tangente an den innern Radumfang und gleich der Geschwindigkeit des innern Radumfangs,

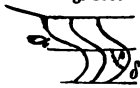
$\angle v, \frac{AV}{v} = 10^\circ$ bis 15° ,

AB Richtung des ersten Schaufelelements.

Der Winkel, unter dem die Radschaufeln den äußern Umfang des Rades schneiden, ist

$\delta = 10^\circ$ bis 15° .

Fig. 153.



5. Die Jonval'sche Maschine, Fig. 153.

Der Winkel, welchen die Leitschaufeln mit der untern Ebene des Leitrades bilden, ist etwa

$\alpha = 24^\circ$,

der Winkel, unter dem die Radschaufeln die obere Ebene des Rades schneiden:

$\beta = 66^\circ$.

Auch kann man hier den Winkel β wie bei der Fourneyron'schen Turbine bestimmen.

Der Winkel, unter dem die Radschaufeln die untere Ebene des Rades schneiden:

$\delta = 15^\circ$ bis 20° .

Die Höhe des Turbinenrades sei $= \frac{3}{4} R$,

„ „ „ Leitrades $= \frac{1}{4} R$.

Fig. 154.



6. Die schottische Turbine, Fig. 154.

Die Summe aller Querschnitte der Ausflußöffnungen am äußern Umfang des Rades ist:

$$F = \frac{1,65 Q}{\sqrt{2gH} \sqrt{\frac{1}{2} \left(1 + \frac{R_1}{R_2}\right)}}$$

Die äußere Weite der Radcanäle ist

für zweiarmlige Turbinen $\frac{1}{2} \frac{F}{b}$,

für dreiarmlige Turbinen $\frac{1}{3} \frac{F}{b}$.

Der Winkel, unter dem die Mittellinie der Arme den äußern Umfang schneidet, ist

$\delta = 6^\circ$.

IV. Dampfmaschinen.

A. Wärme.

a. Thermometerscalen.

Es bezeichne

R die einer bestimmten Temperatur entsprechenden Grade nach Réaumur,

C nach Celsius,

F nach Fahrenheit, so ist

$$F = 32 + \frac{9}{5} C = 32 + \frac{9}{4} R$$

$$C = \frac{5}{9} (F - 32) = \frac{5}{4} R$$

$$R = \frac{4}{9} (F - 32) = \frac{4}{5} C.$$

b. Ausdehnung der Körper durch die Wärme.

1. Es bezeichne

L, F, K die Länge eines Stabes, den Flächeninhalt einer Platte und den Cubikinhalt eines Körpers bei 0° Temp.,

δ die Längenausdehnung, welche ein Stab von der Längeneinheit bei einer Temperaturänderung von 1° erleidet, so ist

die Länge des Stabes bei t° $L(1 + \delta t)$

der Flächeninhalt der Platte „ $F(1 + 2\delta t)$

der Cubikinhalt des Körpers „ $K(1 + 3\delta t)$.

2. Tabelle über die Ausdehnung verschiedener Substanzen bei einer Erwärmung von 0° bis 100° C.

| Benennung der Substanzen | Ausdehnung bei einer Erwärmung von 0° bis 100° C. | |
|--------------------------------|---|------------------|
| Blei | 0,00287 | $\frac{1}{345}$ |
| Bronze | 0,001816 | $\frac{1}{550}$ |
| Glas | 0,000917 | $\frac{1}{1090}$ |
| Gold | 0,001475 | $\frac{1}{678}$ |
| Eis | 0,001109 | $\frac{1}{901}$ |
| Kupfer | 0,001784 | $\frac{1}{561}$ |

| Benennung der Substanzen | Ausdehnung bei einer Entfernung von 0° bis 100° C. | |
|--------------------------------|--|------------------|
| Luftarten, im Durchschnitt . . | 0,003665 | $\frac{1}{273}$ |
| Messing, gegossen | 0,001866 | $\frac{1}{535}$ |
| Schmiedeeisen | 0,001115 | $\frac{1}{896}$ |
| Silber | 0,001988 | $\frac{1}{503}$ |
| Stahl, gehärtet | 0,001375 | $\frac{1}{727}$ |
| „ ungehärtet | 0,001079 | $\frac{1}{926}$ |
| Wasser | 0,047750 | $\frac{1}{2097}$ |
| Zink, gegossen | 0,003051 | $\frac{1}{325}$ |
| Zinn, feines | 0,002233 | $\frac{1}{438}$ |

c. Schmelzpunkte verschiedener Substanzen.

| Substanz | Grad C. | Substanz | Grad C. |
|---------------------|-------------|------------------------|------------|
| Antimon | 432 | Schwefel | 109 |
| Blei | 334 | Silber | 1000 |
| Bronze | 900 | Stahl, strengflüssig . | 1400 |
| Gold | 1250 | „ weichflüssig . | 1300 |
| Gufseisen, graues . | 1200 | Wachs | 65 |
| „ weißes | 1050 | Wismuth | 250 |
| Phosphor | 43 | Zink | 360 |
| Schmiedeeisen . . } | 1500 | Zinn | 230 |
| | bis 1600 | | |

d. Specifische Wärme.

1. *Wärmeeinheit oder Calorie* ist der Wärmearaufwand, welcher erforderlich ist, um die Temperatur von 1 Pfund Wasser um 1° C. zu erhöhen.

2. *Specifische Wärme* einer Substanz ist die Wärmemenge (Anzahl Wärmeeinheiten), welche erforderlich ist, um die Temperatur von einem Pfund der Substanz um ein 1° C. zu erhöhen.

3. Tabelle über die specifische Wärme einiger Substanzen.

| Substanz | Spec. Wärme | Substanz | Spec. Wärme |
|-------------------|----------------|-------------------|----------------|
| Antimon | 0,047 | Wasser | 1,000 |
| Blei | 0,029 | Wismuth. . . . | 0,029 |
| Eisen | 0,110 | Zink | 0,093 |
| Glas | 0,190 | Zinn | 0,051 |
| Gold | 0,029 | | |
| Holz, Eichen . . | 0,570 | Aetherdampf . . | 0,481 |
| Kohle | 0,241 | Alkoholdampf . . | 0,451 |
| Kupfer | 0,095 | Atmosph. Luft . . | 0,237 |
| Marmor | 0,230 | Kohlenoxyd. . . | 0,258 |
| Messing | 0,094 | Kohlensäure . . | 0,216 |
| Platin | 0,032 | Sauerstoff . . . | 0,218 |
| Quecksilber . . | 0,033 | Stickstoff . . . | 0,244 |
| Silber | 0,056 | Wasserdampf . . | 0,475 |
| Stahl | 0,107 | Wasserstoff . . | 3,405 |

c. Temperaturen von Mischungen.

1. Um P Pfund Wasser von t° in Dampf von einer Atmosph. zu verwandeln, sind $P(640 - t)$ Cal. erforderlich.

2. Bei gesättigten, beliebig gespannten Dämpfen ist annähernd stets die Summe der fühlbaren und latenten Wärme dieselbe, nämlich $\lambda = 640$ Cal. für 1 Pfund Dampf;
genau ist $\lambda = (606,5 + 0,305 t)$ Cal.,
wo t° die fühlbare Wärme des Dampfes ist.

3. Um durch Mischung $(P + P_i)$ Pfund Wasser von T° zu erhalten, sind P Pfund Wasser von t° und

$$P_i = P \frac{T - t}{t_i - T} \text{ Pfund}$$

Wasser von t_i° nöthig.

4. $(P + P_i)$ Pfund Wasser, entstanden durch Mischung von P Pfund zu t° und P_i Pfund zu t_i° , haben eine Temperatur von

$$T = \frac{Pt + P_i t_i}{P + P_i} \text{ Graden.}$$

f. Condensation des Dampfes.

1. $(P + P_i)$ Pfund Wasser, entstanden bei der Verdichtung von P Pfund Dampf von t° durch P_i Pfund Wasser von t_i° haben eine Temperatur von

$$T = \frac{640P + P_i t_i}{P + P_i} \text{ Graden.}$$

2. P Pfund Dampf von t° verdichten sich zu Wasser von T° durch

$$P_i = P \frac{640 - t}{T - t_i} \text{ Pfund}$$

Wasser von t_i° .

g. Specifisches Volumen des Dampfes.

1. Wenn ein Vol. Q_2 Wasser Q Dampf von der Dichte d liefert, so heisst das Vol.-Verhältniss beider das *specifische Volumen* des Dampfes:

$$\mu = \frac{Q}{Q_2} = \frac{1}{d}.$$

2. Die spec. Vol. μ und μ_i gleicher Gew. Dampf verhalten sich wie deren Vol. Q und Q_i , also ist:

$$\frac{\mu}{\mu_i} = \frac{Q}{Q_i}.$$

h. Temperatur, Spannkraft und Dichte des Wasserdampfes.

Ist eine Gewichtsmenge Dampf von dem erzeugenden Wasser abgesperrt, also *überhitzt* und ändert derselbe

1. sein Vol. bei const. Temp., so geschieht dies nach dem *Mariotte'schen Gesetze*: „die Vol. gleicher Gewichtsmengen Dampf sind bei gleichbleibender Temp. umgek. prop. den Spannungen und Dichten;“

2. seine Temp. bei const. Spannung, so geschieht dies nach dem *Gay-Lussac'schen Gesetze*: „der Dampf vermehrt für jeden Grad C. sein Vol. um 0,00365 seines Vol. bei 0° .“ Sind also Q und Q_i die Vol. gleicher Gew. Dampf von gleicher Spannung, aber verschiedener Temp., so ist:

$$\frac{Q}{Q_i} = \frac{274 + t}{274 + t_i} = \frac{\mu}{\mu_i}.$$

3. Bei Dampf in Contact mit Wasser, also *gesättigtem* Dampf, entspricht stets einer gewissen Temp. eine *ganze bestimmte Spannung, Dichte und spec. Vol.*

4. Aendert ein Vol. Q gesättigten Dampfes seine Temp. t^0 in t_1^0 , so geht seine Spannung S in S_1 , sein spec. Vol. μ in μ_1 und Q in Q_1 über und man hat durch Combination von h , 1 und 2:

$$\frac{\mu}{\mu_1} = \frac{Q}{Q_1} = \frac{S_1}{S} \cdot \frac{274 + t}{274 + t_1}.$$

Setzt man hierin $t_1 = 100^0$, $S_1 = 1$ und $\mu_1 = 1696$,
oder $t_1 = 100^0$, $S_1 = 15,08$ u. $\mu_1 = 1696$,

welche Werthe zusammengehörig sind, so hat man die in 3. genannte Beziehung.

$$5. \quad \mu = 4,535 \frac{274 + t}{S}, \text{ wo } S \text{ in Atm.}$$

$$6. \quad \mu = 68,424 \frac{274 + t}{S}, \text{ wo } S \text{ in Pfunden pro Q.-Zoll.}$$

7. Um aus 5. oder 6. die wichtige Beziehung zwischen Spannung und spec. Vol. zu erhalten, benutzt man die *Nävier'sche Näherungsgleichung*

$$\mu = \frac{m}{n + S} = \frac{1}{d},$$

wo μ das spec. Vol. des gesättigten Dampfes von der Spannung S ist und m und n folgende Werthe haben:

| | Wenn S < 2 Atm. | Wenn S > 2 Atm. | S ist ausgedrückt in |
|-------|----------------------|----------------------|---------------------------|
| $m =$ | 1938 | 2058 | } Atm. |
| $n =$ | 0,1161 | 0,2922 | |
| $m =$ | 29251 | 31053 | } Pfd. pr. Q.-Zoll |
| $n =$ | 1,784 | 4,417 | |

8. Alle unter h . genannten Gesetze, so wie folgende nach 5. berechnete Tabelle gelten auch bei dem in Dampfeylindern expandirenden Dampfe, der nicht nach dem Mariotte'schen Gesetz, sondern, wie gesättigter Dampf, bei abnehmender Spannung und Dichte genau die Temp. annimmt, als wäre er mit dem erzeugenden Wasser in Contact.

| Spannung des Dampfes in Atm. $S =$ | Temperatur in Grad Cels. $t =$ | Specifisches Volumen $\mu =$ | Specifisches Gewicht $d =$ |
|---|--------------------------------------|------------------------------------|----------------------------------|
| 0,125 | 51,00 | 11971 | 0,0000835 |
| 0,25 | 66,00 | 6114 | 0,0001636 |
| 0,50 | 82,00 | 3206 | 0,0003119 |
| 0,75 | 92,00 | 2224 | 0,0004496 |
| 1,00 | 100,00 | 1696 | 0,0005896 |
| 1,25 | 106,60 | 1381 | 0,0007239 |
| 1,50 | 112,40 | 1169 | 0,0008554 |
| 1,75 | 117,10 | 1014 | 0,0009832 |
| 2,00 | 121,55 | 896 | 0,0011165 |
| 2,25 | 125,50 | 806 | 0,0012329 |
| 2,50 | 128,85 | 732 | 0,0013664 |
| 2,75 | 132,15 | 671 | 0,0014906 |
| 3,00 | 135,00 | 619 | 0,0016145 |
| 3,50 | 140,35 | 538 | 0,0018589 |
| 4,00 | 144,95 | 476 | 0,0021007 |
| 4,50 | 149,15 | 428 | 0,0023394 |
| 5,00 | 153,30 | 389 | 0,0025736 |
| 6,00 | 160,00 | 328 | 0,0030465 |
| 7,00 | 166,42 | 286 | 0,0034939 |
| 8,00 | 172,13 | 254 | 0,0039411 |
| 9,00 | 177,40 | 228 | 0,0043811 |
| 10,00 | 182,00 | 208 | 0,0048169 |

9. Aus 7. folgt die Näherungsgleichung:

$$\frac{\mu}{\mu_1} = \frac{n + S_1}{n + S} = \frac{Q}{Q_1}$$

und hieraus:

$$S_1 = \frac{Q}{Q_1} (n + S) - n. \quad (n \text{ s. } 7.)$$

Dieses ist die Spannung, die ein bestimmtes Gewicht getriggten Dampfes vom Volumen Q und der Spannung S hält, wenn es im Dampfzylinder auf das Volumen Q_1 expandirt.

Zoll unter dem im Dampfkessel festgesetzten Wasserspiegel liegen. Bei Dampfschiffskesseln von mehr als vier bis sechs Fuß Breite muß die Höhe des Wasserspiegels über den höchsten Feuerzügen mindestens sechs Zoll, bei solchen von mehr als sechs bis acht Fuß Breite acht Zoll, und bei solchen von mehr als acht Fuß Breite mindestens zehn Zoll betragen.

Die Anwendung der nach Art der Locomotivkessel gebauten Rührkessel ist gestattet.

§. 8. Jeder Dampfkessel muß mit mehr als einer der besten bekannten Vorrichtungen zur jederzeitigen zuverlässigen Erkennung der im §. 6. vorgeschriebenen Wasserstandshöhe im Innern desselben, wie z. B. mit gläsernen Wasserstandsrohren oder Scheiben, mit Probirhähnen oder Schwimmern u. s. w. versehen sein.

§. 9. Jeder Dampfkessel muß mit guten und zuverlässigen Vorrichtungen zu seiner Speisung versehen sein.

§. 10. Auf jedem Dampfkessel müssen ein oder mehrere zweckmäßig ausgeführte Sicherheitsventile angebracht sein, welche nach Abzug der Stiele und der zur Führung derselben etwa vorhandenen Stege für jeden Quadratfuß der gesamten vom Feuer berührten Fläche überhaupt mindestens die nachstehend bestimmte freie, zur Abführung der Dämpfe dienende Oeffnung haben, nämlich bei einem Ueberschuß der Dampfspannung über den Druck der äußeren Atmosphäre von:

| 0 bis $\frac{1}{2}$ | mehr als | | | | | | | | | | | Atmo- sphä- ren |
|---------------------------|---------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|---|
| | $\frac{1}{2}$ bis 1 | 1 bis $1\frac{1}{2}$ | $1\frac{1}{2}$ bis 2 | 2 bis $2\frac{1}{2}$ | $2\frac{1}{2}$ bis 3 | 3 bis $3\frac{1}{2}$ | $3\frac{1}{2}$ bis 4 | 4 bis $4\frac{1}{2}$ | $4\frac{1}{2}$ bis 5 | 5 bis $5\frac{1}{2}$ | $5\frac{1}{2}$ bis 6 | |
| 10,0 | 7,0 | 5,3 | 4,3 | 3,6 | 3,2 | 2,8 | 2,5 | 2,2 | 2,0 | 1,85 | 1,7 | <input type="checkbox"/> Linie freie Oeffnung |

Wenn mehrere Kessel einen gemeinschaftlichen Dampfraum haben, von welchem sie nicht einzeln abgesperrt werden können, so genügt es, wenn darauf im Ganzen mindestens zwei dergleichen Ventile angebracht sind.

Die Ventile müssen gut bearbeitet und so eingerichtet sein, daß sie zwar beliebig geöffnet, aber nicht mehr belastet werden können, als die vorgeschriebene Spannung der Dämpfe erfordert.

Für das Ventil und den Belastungshebel muß eine Führung angebracht, und, bei beschränktem Dampfraum im Kessel, eine Vorrichtung getroffen werden, durch welche beim Erheben des Ventils das Ausspritzen des Kesselwassers durch die Oeffnung verhindert wird.

Dampfschiffskessel müssen mindestens zwei Sicherheitsventile erhalten und es muß dem einen derselben auf dem Verdeck eine solche Stellung gegeben werden, daß die vorgeschriebene Belastung mit Leichtigkeit untersucht werden kann.

§. 11. An jedem Dampfkessel oder an den Dampfleitungsröhren muß eine Vorrichtung angebracht sein, welche den stattfindenden Druck der Dämpfe zuverlässig anzeigt. Wenn mehrere Dampfkessel einen gemeinschaftlichen Dampfraum haben, so genügt es, wenn die Vorrichtung an einem Kessel oder an dem gemeinschaftlichen Dampfraum angebracht ist.

An Dampfschiffskesseln müssen zwei solche Vorrichtungen angebracht werden, von denen sich die eine im Maschinenraum zur Beurtheilung der Dampfspannung durch den Wärter, die zweite an einer gegen Beschädigung gesicherten Stelle auf dem Verdeck für die daselbst sich aufhaltenden Personen befindet.

Die sogenannten Federmanometer sind als Vorrichtungen, welche den stattfindenden Druck der Dämpfe zuverlässig angeben, nicht zu achten.

(Nachtrag.) An allen Manometern muß die in der polizeil. Genehmigung zur Benutzung des Dampfkessels zugelassene höchste Dampfspannung durch eine in die Augen fallende Marke bezeichnet sein. Außerdem muß an dem Kessel selbst der nach dieser Genehmigung zulässige Ueberschuß der Dampfspannung über den Druck der äußern Atmosphäre in leicht erkennbarer Weise angegeben sein.

§. 12 ist aufgehoben, statt dessen:

Die Verwendung von Gußeisen zu den Wandungen der Dampfkessel, wohin auch die Dampfdomes, Mannloch-Verschlüsse und Feuerröhren zu rechnen sind, so wie zu den Siederöhren und deren Verschlüssen ist ohne Ausnahme und ohne Unterschied der Abmessungen untersagt.

Die Verwendung von Messingblech zu den Wandungen der Dampfkessel ist gleichfalls untersagt; es ist jedoch gestattet, sich des Messingblechs zu Feuerröhren bis zu einem innern Durchmesser von vier Zollen zu bedienen.

(Nachtrag.) Die Verwendung von Gußeisen zu Siederöhren und deren Verschlüssen bis zu einem innern Durch-

messer, die erstern von 18 Zollen nach Maafsgabe der Vorschriften des Regulativ v. 6. Septbr. 1848, ist in denjenigen Fällen noch gestattet, wenn die Ertheilung der landesherrlichen Genehmigung zur Aufstellung des Dampfkessels bereits vor der Publication des Nachtrages v. 19. Jan. 1855 nachgesucht war, und der Nachweis geführt wird, daß der Kessel bereits vor diesem Zeitpunkte vollendet war.

§. 13. Um die Dampfkessel gegen das Zerreißen und Zerspringen durch den Dampfdruck zu sichern, muß zur Fertigung desselben nur gutes Material verwendet werden. Der Verfertiger des Kessels ist in dieser Beziehung, so wie für die Zweckmäßigkeit der Construction, verantwortlich; außerdem wird über die Stärke des Materials und die Prüfung desselben Folgendes bestimmt:

I. Bei Dampfkesseln von cylindrischer Form müssen die Wände des Kessels, so wie der Siede- und Feuerröhren an ihren schwächsten Stellen folgende Stärken haben, nämlich:

A. diejenigen Theile des Dampfkessels, welche den Druck der Dämpfe auf ihrer inneren Oberfläche zu erleiden haben:

- a) wenn das verwendete Material aus gewalztem oder gehämmertem Eisen oder aus Kupferblech besteht, die aus der beigefügten Tabelle 1) zu entnehmende Wandstärke;
- b) Siederöhren aus Gußeisen eine an allen Seiten gleich große, aus der beigefügten Tabelle 2) zu entnehmende Wandstärke;

B. die durch den Dampfkessel gehenden cylindrischen Feuer- und Rauchröhren, welche den Druck der Dämpfe auf ihrer äußeren Oberfläche zu erleiden haben:

- a) wenn dieselben aus gewalztem oder gehämmertem Eisenblech bestehen, die aus der beigefügten Tabelle 3) zu entnehmende Wandstärke;
- b) cylindrische Feuerröhren aus Messingblech, die aus der beigefügten Tabelle 4) zu entnehmende Wandstärke.

Bei Dampfkesseln von anderer als cylindrischer Form bleibt die Bestimmung der Stärke dem Verfertiger des Kessels überlassen. Derselbe hat dafür zu sorgen, daß die Wandstärke des Kessels, beziehungsweise des Feuerkastens, mit Rücksicht auf die etwa vorhandene Verankerung der Stehbolzen, dem beabsichtigten Dampfdruck entsprechend, bestimmt werde.

Die Bestimmung, daß bei Dampfkesseln von anderer als cylindrischer Form die Stärke des Blechs dem Verfertiger des Kessels überlassen bleibt, derselbe aber dafür zu

sorgen hat, daß die Wandstärke des Kessels mit Rücksicht auf die etwa vorhandene Verankerung durch Stehbolzen, dem beabsichtigten Dampfdruck entsprechend bestimmt werde, findet auch auf Feuerröhren von anderer als cylindrischer Form Anwendung.

(Nachtrag.) Jeder Dampfkessel muß ferner nach Ver-
schluß sämtlicher Oeffnungen und Belastung der Sicher-
heitsventile mit dem anderthalbfachen Betrage des dem Druck
er beabsichtigten Dampfspannung entsprechenden Gewichts,
mittels einer Druckpumpe mit Wasser geprüft werden. Die
Kesselwände und die Wände der Feuerzüge müssen dieser
Prüfung widerstehen, ohne eine Veränderung ihrer Form zu
eigen.

Zusätzliche Bestimmung. An jedem Dampfkessel muß
der Name des Fabrikanten, die laufende Fabriknummer und
das Jahr der Anfertigung in einer leicht sichtbaren und
dauerhaften Weise angegeben sein.

In den Tabellen 1) bis 4) bezeichnet
 δ die Blech- oder Wandstärke in Zollen,
 d den Durchm. des Rohres in Zollen,
 n den Ueberdruck in Atm. und
 $e = 2,71828$.

) Tabelle der Wandstärke δ für Eisenblechröhren
mit innerem Druck, berechnet nach der Formel:

$$\delta = \frac{1}{2} d (e^{0,003 n} - 1) + 0,1 \text{ Zoll.}$$

| d | $n=0$ | $n=1$ | $n=2$ | $n=3$ | $n=4$ | $n=5$ | $n=6$ | $n=7$ |
|-----|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| 2 | 0,1 | 0,103 | 0,106 | 0,109 | 0,112 | 0,105 | 0,118 | 0,121 |
| 3 | 0,1 | 0,105 | 0,109 | 0,114 | 0,118 | 0,123 | 0,127 | 0,132 |
| 4 | 0,1 | 0,106 | 0,112 | 0,118 | 0,124 | 0,130 | 0,136 | 0,142 |
| 6 | 0,1 | 0,109 | 0,118 | 0,127 | 0,136 | 0,145 | 0,154 | 0,164 |
| 9 | 0,1 | 0,114 | 0,127 | 0,141 | 0,154 | 0,168 | 0,182 | 0,195 |
| 12 | 0,1 | 0,118 | 0,136 | 0,154 | 0,172 | 0,191 | 0,209 | 0,227 |
| 18 | 0,1 | 0,127 | 0,154 | 0,181 | 0,209 | 0,236 | 0,263 | 0,291 |
| 24 | 0,1 | 0,136 | 0,172 | 0,208 | 0,245 | 0,281 | 0,318 | 0,355 |
| 30 | 0,1 | 0,145 | 0,190 | 0,236 | 0,281 | 0,327 | 0,372 | 0,418 |
| 36 | 0,1 | 0,154 | 0,208 | 0,263 | 0,317 | 0,372 | 0,427 | 0,482 |
| 42 | 0,1 | 0,163 | 0,226 | 0,290 | 0,354 | 0,417 | 0,481 | 0,546 |

Tabelle der Wandstärke δ für Eisenblech
mit innerem Druck.

| d | $n=0$ | $n=1$ | $n=2$ | $n=3$ | $n=4$ | $n=5$ | $n=6$ |
|-----|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| 48 | 0,1 | 0,172 | 0,244 | 0,317 | 0,390 | 0,463 | 0,536 |
| 54 | 0,1 | 0,181 | 0,262 | 0,344 | 0,426 | 0,508 | 0,590 |
| 60 | 0,1 | 0,190 | 0,281 | 0,371 | 0,462 | 0,553 | 0,644 |
| 66 | 0,1 | 0,199 | 0,299 | 0,398 | 0,498 | 0,599 | 0,699 |
| 72 | 0,1 | 0,208 | 0,317 | 0,425 | 0,535 | 0,644 | 0,753 |

2) Tabelle der Wandstärken δ für Gußeisen-
cylinder mit innerem Druck,

berechnet nach der Formel:

$$\delta = \frac{1}{2} d (e^{0,01 n} - 1) + \frac{1}{3} \text{ Zoll.}$$

| d | $n=0$ | $n=1$ | $n=2$ | $n=3$ | $n=4$ | $n=5$ | $n=6$ |
|-----|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| 1 | 0,333 | 0,338 | 0,343 | 0,349 | 0,354 | 0,359 | 0,364 |
| 2 | 0,333 | 0,343 | 0,354 | 0,364 | 0,374 | 0,385 | 0,395 |
| 3 | 0,333 | 0,348 | 0,364 | 0,379 | 0,395 | 0,410 | 0,426 |
| 4 | 0,333 | 0,353 | 0,374 | 0,394 | 0,415 | 0,436 | 0,456 |
| 6 | 0,333 | 0,363 | 0,394 | 0,425 | 0,456 | 0,487 | 0,517 |
| 8 | 0,333 | 0,374 | 0,414 | 0,455 | 0,497 | 0,538 | 0,579 |
| 9 | 0,333 | 0,379 | 0,424 | 0,470 | 0,517 | 0,564 | 0,610 |
| 10 | 0,333 | 0,383 | 0,434 | 0,486 | 0,537 | 0,590 | 0,641 |
| 12 | 0,333 | 0,394 | 0,455 | 0,516 | 0,578 | 0,641 | 0,703 |
| 15 | 0,333 | 0,409 | 0,485 | 0,562 | 0,639 | 0,718 | 0,796 |
| 16 | 0,333 | 0,414 | 0,495 | 0,577 | 0,660 | 0,744 | 0,827 |
| 18 | 0,333 | 0,424 | 0,515 | 0,607 | 0,701 | 0,795 | 0,889 |

3) Tabelle der Wandstärke δ der Eisenblech-
Feuerrohre mit äußerem Druck, nach der Formel:

$$\delta = 0,0067 d \sqrt[3]{n} + 0,05 \text{ Zoll.}$$

| d | $n=0$ | $n=1$ | $n=2$ | $n=3$ | $n=4$ | $n=5$ | $n=6$ | $n=7$ |
|-----|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| 2 | 0,05 | 0,063 | 0,067 | 0,069 | 0,071 | 0,073 | 0,074 | 0,076 |
| 3 | 0,05 | 0,070 | 0,075 | 0,079 | 0,082 | 0,084 | 0,087 | 0,088 |
| 4 | 0,05 | 0,077 | 0,084 | 0,089 | 0,093 | 0,096 | 0,099 | 0,101 |
| 6 | 0,05 | 0,090 | 0,101 | 0,108 | 0,114 | 0,119 | 0,123 | 0,127 |
| 8 | 0,05 | 0,104 | 0,118 | 0,127 | 0,135 | 0,142 | 0,147 | 0,153 |
| 9 | 0,05 | 0,110 | 0,126 | 0,137 | 0,146 | 0,153 | 0,160 | 0,165 |
| 10 | 0,05 | 0,117 | 0,134 | 0,147 | 0,156 | 0,165 | 0,172 | 0,178 |
| 12 | 0,05 | 0,130 | 0,151 | 0,166 | 0,178 | 0,187 | 0,196 | 0,204 |
| 16 | 0,05 | 0,157 | 0,185 | 0,205 | 0,220 | 0,233 | 0,245 | 0,255 |
| 20 | 0,05 | 0,184 | 0,219 | 0,243 | 0,263 | 0,279 | 0,293 | 0,306 |
| 24 | 0,05 | 0,211 | 0,253 | 0,282 | 0,305 | 0,325 | 0,342 | 0,358 |
| 30 | 0,05 | 0,251 | 0,303 | 0,340 | 0,369 | 0,394 | 0,415 | 0,434 |
| 36 | 0,05 | 0,291 | 0,354 | 0,398 | 0,433 | 0,462 | 0,488 | 0,511 |
| 42 | 0,05 | 0,331 | 0,405 | 0,456 | 0,497 | 0,531 | 0,561 | 0,588 |
| 48 | 0,05 | 0,372 | 0,455 | 0,514 | 0,561 | 0,600 | 0,634 | 0,665 |

4) Tabelle der Wandstärke δ für Messing-
Feuerrohre mit äußerem Druck,

berechnet nach der Formel:

$$\delta = 0,01 d \sqrt[3]{n} + 0,07 \text{ Zoll.}$$

| d | $n=0$ | $n=1$ | $n=2$ | $n=3$ | $n=4$ | $n=5$ | $n=6$ | $n=7$ |
|----------------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| 1 | 0,07 | 0,080 | 0,083 | 0,084 | 0,086 | 0,087 | 0,088 | 0,089 |
| $1\frac{1}{2}$ | 0,07 | 0,085 | 0,089 | 0,092 | 0,094 | 0,096 | 0,097 | 0,099 |
| 2 | 0,07 | 0,090 | 0,095 | 0,099 | 0,102 | 0,104 | 0,106 | 0,108 |
| $2\frac{1}{2}$ | 0,07 | 0,095 | 0,101 | 0,106 | 0,110 | 0,113 | 0,115 | 0,118 |
| 3 | 0,07 | 0,100 | 0,108 | 0,113 | 0,118 | 0,121 | 0,125 | 0,127 |
| $3\frac{1}{2}$ | 0,07 | 0,105 | 0,114 | 0,120 | 0,126 | 0,130 | 0,134 | 0,137 |
| 4 | 0,07 | 0,110 | 0,120 | 0,128 | 0,133 | 0,138 | 0,143 | 0,147 |

c. Feuerungen der Kessel.

1. Tabelle der Heizkraft der Brennstoffe und der zu ihrer Verbrennung nötigen Luftmengen, nach Brix und Peclet.

| Name des Brennmaterials | Mittler Aschen- gehalt in pCt. | Mittler Wasser- gehalt in pCt. | Pfund Wasser von 0°, welche durch 1 Pfund des Materials in Dampf von 100° verwandelt werden | Gew. in Pfunden einer Klafter a 108 Cub. oder einer Tonne a 7 1/10 Cb.; Klafter Torf a 138,4 Cb., | Cub.-Fuß Luft, welche zur Ver- brennung von 1 Pfund des Materials er- forderlich sind |
|---|--|--|---|---|--|
| Englische Steinkohle | 3,5 | 3 | 7,42 | 2902 | 274 |
| Revier Eschweiler Kohle | 6,0 | 3 | 7,70 | 3012 | 275 |
| Oberschlesische Revier-Kohle | 3,8 | 3 | 8,40 | 3237 | 248 |
| Worm-Revier bei Aachen | 4,56 | 3 | 7,11 | 2533 | 291 |
| Böhmische Braunkohle | 3,2 | 3 | 7,06 | 2673 | 200 |
| Braunkohle von Perleberg und Wit- tenberge, gelagert | 14 | 28 | 3,92 | 1160 | 200 |
| Braunkohle von Frankfurt a. O. | 5 | 24 | 3,96 | 1057 | 200 |
| Coaks im Mittel | 8 | 48 | 2,41 | 690 | 189 |
| Lufttrocknes Kiefernholz | 2,7 | 5 | 7,58 | 1899 | 240 |
| „ Holz | 0,6 | 15 | 4,19 | 1103 | 130 |
| „ Torf im Mittel | 1,4 | 15 | 3,70 | 11253 | 120 |
| | 10 | 25 | 3,64 | 10136 | 136 |

IV. Dampfmaschinen

187

| Namen der Maschinen | Müll der Kessel per Minute Q Cub. Ft. Wasser verdunstet, so weit man aus dem Kessel pro Minute in Pfunden | | Für jede 100 Pfund des Materiale pro Minute geht, man trete Kraft- fläche in Q. F. | Gesamte, deren Multiplikation mit beiden vor. Spalten die tot. Kraftfläche be- trägt, in Q. F. | Zwischenräume der Rostflä- chen in Linien |
|--------------------------------------|--|------|---|---|--|
| | an ist nicht habe Kraftfläche in Quadrathufen | | | | |
| Sagittale Feuerkessel-Segmentschalen | 0,0000 Q | 1,4 | 400 | 3 34 | 4 0 |
| | 0,0000 Q | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Normale Segmentschalen | 0,0000 Q | 1,40 | 400 | 3 34 | 4 0 |
| | 0,0000 Q | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Normale Schalen | 0,0000 Q | 1,04 | 300 | 3 34 | 4 0 |
| | 0,0000 Q | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Normale Schalen | 0,0000 Q | 2,9 | 311 | 4 0 | 1 1 0 |
| | 0,0000 Q | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Normale Schalen | 0,0000 Q | 1,10 | 400 | 3 34 | 4 0 |
| | 0,0000 Q | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Normale Schalen | 0,0000 Q | 1,10 | 300 | 3 34 | 4 0 |
| | 0,0000 Q | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Normale Schalen | 0,0000 Q | 1,10 | 300 | 3 34 | 4 0 |
| | 0,0000 Q | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Normale Schalen | 0,0000 Q | 1,10 | 300 | 3 34 | 4 0 |
| | 0,0000 Q | 0 | 0 | 0 | 0 |

| Benennung der Maschinen | Lieferung per 1 Stunde in Schfl. | Be-triebs-kraft in Pferden | Anzahl der Um-gänge pr. 1 Min. |
|--|----------------------------------|----------------------------|--------------------------------|
| <i>Cylindersieb</i> mit Beuteltuch bei 420 | | | |
| Quadr.-Fuß | 11—14 | 0,13 | — |
| Cylinder | — | — | 24 |
| <i>Sackwinde</i> oder <i>Sackzug</i> | — | 0,66 | — |
| Die Geschwindigkeit der aufsteigenden Last ist 0,5' bis 1,0'. | | | |
| <i>Elevator</i> od. <i>Schöpfwerk</i> (h = Hubhöhe in Fußsen) | 162 | $\frac{h}{36}$ | — |
| Die Geschwindigkeit der Kästen ist 2,5'. | | | |
| <i>Schraubenschnecke</i> (Convoyer) . . | 18 | 0,5 | 25 |

D. Oelmühlen.

1. Die *Quetschwalzen* haben 6 bis 12" Durchmesser, 12 bis 24" Länge, machen bei 12" Durchm. ungefähr 40 Umdrehungen und bedürfen, je nach dem Drucke, unter welchem sie arbeiten, $\frac{3}{4}$ bis 2 Pferdek. zum Betriebe.

2. Die *Läufersteine* der Oelgänge haben 4 bis 6' Durchmesser, sind c. 16" stark, machen per 1 Min. 6 bis 8 Umdrehungen und mahlen stündlich bei 1,2 Pferdek. 1 Scheffel Raps.

3. Die in den Oelmühlen angewandten hydraulischen *Pressen* arbeiten im Allgemeinen mit einem Druck von 8000 Pfd. pro 1 Quadr.-Z.; der Kolbendurchm. ist meistens 10".

4. Eine Oelmühle mit 1 Walzenquetschwerk, 2 Mahlgängen und Press-Apparat liefert bei 4 bis 5 Pferdek. 3 Wispel Samen in 24 Stunden. 100 Theile von Raps, von Rübsamen oder Mohnsamen erfordern dieselbe Kraft zum Verarbeiten, wie 66 Theile Leinsamen, 80 Theile Madaia, 120 Theile Wallnufskerne.

E. Chocolademühlen.

Den in neuerer Zeit eingerichteten Chocoladefabriken sind meist die folgenden Maschinen des Mechanikers Hermann in Paris zu Grunde gelegt:

| | |
|---|----------|
| 1 Rösttrommel, <i>Torrefactor</i> , ohne Beschling . . . | 24½ Thlr |
| 1 Reinigungsmaschine mit Ventilator, um die Cacao- bohnen von ihren Schalen zu befreien . . . | 44 . |
| 1 Vermischungsmaschine mit einem granitnen Reib- stein von 0.6 bis 1.5 Durchmesser, um den Zucker und Cacao vorzubereiten . . . | 400 . |
| 1 Mischungsmaschine mit 2 granitnen Reibsteinen und 1 Granitroge von 2.5 Durchmesser . . . | 400 . |
| 1 Mahlmühle mit 3 Granitsteinen von 0.5 Durch- messer und 1.7 Länge, täglich 500 Pfund Be- fernd . . . | 500 . |
| 1 Pressschnecke . . . | 320 . |
| 2 Klopfschnecken, um die Chocolate in Formen zu pressen, jede 26½ Thlr. . . | 53½ . |

Sämmtliche hier aufgezählten Maschinen bedürfen nur ei-
ner Betriebskraft von 4 bis 6 Pferden. Die Transmissions-
wellen machen hierbei 45 bis 50 Umdrehungen per 1 Min.,
während die Schwungradwelle der Kraftmaschine 36 bis 40
macht.

F. Lohmühlen.

Eine Maschine zum Hacken der Lohrinde in $\frac{1}{4}$ bis 1"
lange Stücke liefert in 1 Stunde 2000 bis 2200 Pfd., macht
140 Schnitte per 1 Min. und erfordert zum Betriebe 4 Pferde-
kräfte.

Ein Lohgang, dessen Läuferstein bei 46" Durchmesser
14" Höhe hat, mahlt per 1 Stunde 440 Pfd. gehackte Rinde,
macht 100 Umdrehungen per 1 Min. und erfordert 5 Pferde-
kräfte zum Betriebe.

G. Trafs- und Gypsmühlen.

Ein Mahlgang mit zwei aufrecht gehenden Steinen, die
4' 8" Durchm., 11" Höhe haben und 23 Umdrehungen per
1 Min. machen, liefert in 1 Stde. 6 bis 8 Schfl. (zu 100 Pfd.)
feinen gekörnten Trafs; der Kraftverbrauch beläuft sich hier-
bei auf 5 bis 6 Pfd. Stk. Der Mahlgang kann in 1 Stunde in
Bezug auf Mühltypo nur 400 bis 500 Pfd. liefern, welches
Quantum man zum Feinmahlen noch unter einen besonders
horizontal laufenden Stein bringen muß.

H. Flachs- oder Leinenmanufactur.

1. Tabelle über den Kraftbedarf und die Anzahl der Maschinen, so wie über die Umdrehungszahl ihres Hauptbestandtheils.

| Benennung der Maschinen | Be- triebs- kraft in Pferden | Für 2000 Spindeln sind an Masch. nothw. | Anzahl der Um- gänge pr. 1 Min. |
|---|---------------------------------------|---|--|
| <i>Brechmaschine</i> mit 5 Walzenpaaren | 0,5 | 1 | — |
| Die Walzen bei 7½" Durchm. im Mittel | — | — | 3,5 |
| <i>Schwingemaschine</i> | 0,5 | 1 | — |
| Die Welle mit den Schwin- gemessern | — | — | { 25 30 |
| <i>Hechelmaschine</i> nach Taylor . . | 1,0 | 2 | — |
| Die Hechelwellen bei 6" Durchm. und 4' Länge | — | — | 120 |
| <i>Erster Durchzug</i> zu 2 Bändern . . | 0,12 | 3 | — |
| Einziehwalze bei 3" Durchm. . . | — | — | 3,2 |
| Streckwalze bei 4,9" " . . . | — | — | 100 |
| <i>Zweiter Durchzug</i> zu 2 Bändern . . | 0,12 | 3 | — |
| Einziehwalze bei 2,9" Durchm. . | — | — | 3,5 |
| Streckwalze bei 3,9" " . . . | — | — | 120 |
| <i>Dritter Durchzug</i> zu 3 Bändern . . | 0,15 | 3 | — |
| Einziehwalze bei 2,4" Durchm. . | — | — | 4,8 |
| Streckwalze bei 2,9" " . . . | — | — | 120 |
| <i>Vorspinnspindel</i> | 0,017 | 36 | 500 |
| <i>Feinspinnspindel</i> | 0,007 | — | 2500 |
| <i>Vorkrempel</i> oder <i>Vorkratze</i> . . . | 1,0 | 2 | — |
| Der Tambour bei 4' Durchm. . . | — | — | 120 |
| <i>Feinkrempel</i> oder <i>Feinkratze</i> . . | 1,0 | 3 | — |
| Der Tambour bei 4' Durchm. . . | — | — | 120 |
| <i>Erster Durchzug</i> zu 4 Bändern . . | 0,24 | 2 | — |
| Einziehwalze bei 1½" Durchm. . | — | — | 60 |
| Streckwalze bei 2,3" " . . . | — | — | 100 |
| <i>Zweiter Durchzug</i> zu 4 Bändern . . | 0,24 | 2 | — |
| Einziehwalze bei 1,5" Durchm. . | — | — | 25 |
| Streckwalze bei 2,2" " . . . | — | — | 120 |
| <i>Vorspinnspindel</i> | 0,17 | 24 | 500 |

2. Im Durchschnitt erhält man aus 1 Centner Kaufflachs 40 Pfd. verspinnbare Flachsfasern; die übrig bleibenden 70 Pfd. Abgang liefern $57\frac{1}{2}$ Pfd. verspinnbares Werg. Der gehechelte Flachs verliert durch die Vorbereitungsmaschine noch 5 bis 8 $\frac{1}{2}$ %, der Werg 10 bis 17 $\frac{1}{2}$ %. — Wegen der Generalkosten erscheint es zweckmäßig, eine Spinnerei für Flachs und Werg nicht unter 2000 Spindeln anzulegen; von diesen liefert jede, wenn von Nummer 20 bis 100 durcheinander gesponnen wird, in 12 Arbeitsstunden 200 bis 250 Pfd. Garn.

3. Der *Kraftbedarf* einer Flachsgarnspinnerei hängt von der Beschaffenheit des Flachses und der Feinheit des zu erzielenden Garnes ab; im Allgemeinen betreibt eine Pferdekraft 100 bis 120 Spindeln nebst dem auf sie fallenden Antheil der Vorbereitungsmaschinen.

4. Die *Kosten* der Maschinen für eine Flachsgarnspinnerei belaufen sich pro 1 Spindel, einschliesslich der Vorbereitungsmaschinen, auf 12 Thlr. Dies ist der Preis an Ort und Stelle des Verfertigers. — Durchschnittlich kann das Gewicht sämtlicher Maschinen pro 1 Spindel zu $\frac{1}{2}$ Ctr. angenommen werden.

5. In Bezug auf den *Raum* einer Flachsgarnspinnerei rechnet man pro 1 Spindel, einschliesslich der auf sie fallenden Vorbereitungsmaschinen, 5 Quadr.-Fuss Grundfläche zur Aufstellung der Maschinen und ihrer Bedienung, 1 Quadr.-F. für Magazine zur Unterbringung des vorrätigen Flachses und der Garne.

I. Baumwollenmanufactur.

1. Baumwollenspinnerei.

Es können in Bezug auf die Leistung, die Betriebskraft und die Anzahl der Umdrehungen der einzelnen Spindeln nur Grenzwerte angegeben werden, da die genauen Angaben hier ganz von der Güte der Baumwolle, von der Feinheit und dem Drath der darzustellenden Garne abhängen. — Die Leistung der einzelnen Maschinen wird dem Gewichte nach um so geringer, je feiner die zu liefernden Garne sind.

| Benennung der Maschinen | Liefg. in 12 bis 13 Std. in Pfund | Be- triebs- kraft in Pferden | Anzahl der Um- drehung. pr. 1 Min. |
|-----------------------------|--|---------------------------------------|---|
| Konischer Willow (Zeufeler) | (2000 2500) | 0,50 0,75 | — — |

| Benennung der Maschinen | Lieft. in 12 bis 13 Std. in Pfund | Be- triebs- kraft in Pferden | Anzahl der Um- drehung. pr. 1 Min. |
|---|--|---------------------------------------|---|
| Die Trommel | — | — | { 400 600 |
| Schlagemaschine mit 2 Schlägern und einem Ventilator | 1500 | 3 | — |
| Die Schläger bei 3' Breite . . | — | — | { 1000 1900 |
| Wickelmaschine mit einem Schlä- ger und einem Ventilator . . | 1000 | 2 | — |
| Der Schläger | — | — | { 1100 1400 |
| Grobkrempe | 42 | 0,22 | — |
| Die Trommel bei 3' Breite . . | — | — | 110 |
| Feinkrempe | 42 | 0,22 | — |
| Die Trommel bei 3' Breite . . | — | — | 115 |
| Streckkopf der Streckmaschine . | 64 | — | — |
| Die 1ste Streckwalze | — | — | 40 |
| „ 2te „ | — | — | 70 |
| „ 3te „ | — | — | 160 |
| Spindel der Grobspindelbank . . | { 40 7,5 | — — | — — |
| Die Spindel | — | — | { 430 800 |
| Spindel der Feinspindelbank . . | { 3,0 0,5 | — — | — — |
| Die Spindel | — | — | { 625 800 |
| Tubespindel (Spindel der Röhren- maschinen) | 30 | 0,238 | — |
| Die Röhre | — | — | 400 |
| Trostle-Spindel | { 0,70 0,03 | 0,0095 0,0041 | — — |
| Die Spindel | — | — | { 4000 6000 |
| Mule-Jenny-Spindel | { 0,610 0,008 | 0,0023 | — |
| Die Spindel | — | — | { 4000 2000 |

2. Baumwollenweberei.

| Benennung der Maschinen | Betriebskraft in Pferden | Anzahl der Umdrehungen per 1 Min. |
|-------------------------------|--------------------------------|---|
| Spuhlmachine | 0,2 | { 110 |
| Zettelmaschine | 0,1 | { 120 |
| Schlichtmaschine | 0,7 | { 95 |
| | | { 130 |
| Mechanischer Webstuhl | 0,1 | { 140 |
| | | { 100 |

Ein mechanischer Webstuhl producirt in 12 Arbeitsstunden 24 bis 32 Ellen Shirting oder auch Druckkattun. Die Breite des Zeuges ist hierbei $3\frac{1}{4}$ Elle; 100 Schußfäden kommen auf 1". Der Schützen macht in diesem Falle 100—115 Läufe per 1 Min.

K. Wollenmanufactur.

1. Streichgarnspinnerei.

| Benennung der Maschinen | Be- triebs- kraft in Pferden | Leist.in Pfund für 12 Std. | Anzahl der Um- drehung. pr. 1 Min. |
|--|---------------------------------------|-------------------------------------|---|
| Wollwaschmaschine mit Pumpe . | 2 | 880 | — |
| Die Waschwellen | — | — | 15 |
| Centrifugaltrockenmaschine . . . | 1,5 | 880 | — |
| Der Kessel macht bei 3' Durchm. | — | — | 1000 |
| Reifswolf | 1,5 | 500 | — |
| Die Trommel bei 3' Durchm. u. 3' Länge | — | — | { 280 |
| | | | { 300 |
| Reifskrempel | 1,6 | 50 | — |
| Der Tambour bei 3' Durchm. u. 40" Länge | — | — | 120 |
| Feinkrempel | 1,6 | 50 | — |
| Der Tambour bei 3' Durchm. u. 40" Länge | — | — | 130 |
| Vorrichtung | 0,6 | 50 | — |
| Der Tambour bei 3' Durchm. u. 40" Länge | — | — | 140 |
| Spindel der Feinspinnmaschine . . | 0,005 | 0,35 | — |
| Die Spindel | — | — | 3000 |

Von 1 Ctr. Schweifswolle erhält man circa 70 bis 75 Pfd. gewaschene Wolle. 100 Pfd. gewaschene Wolle geben nach einem Zusatz von 15% Oel 96 bis 100 Pfd. Garn. Zu einem Sortiment Krempeln, die Tag und Nacht arbeiten, gehören 2 Feinspinnmaschinen zu 240 Spindeln, die 12 Stunden thätig sind. Das Gewicht eines Sortimentes Maschinen, incl. zweier Feinspinnmaschinen, beläuft sich auf 180 Ctr., wobei indess die Emballage nicht mit inbegriffen ist. Alle oben gegebenen Bestimmungen gelten nur für Krempeln mit Bandapparat, die in 6- und 7stückigen Garnen arbeiten.

2. Tuchappretur.

| Benennung der Maschinen | Anzahl der Umdrehungen per 1 Min. | Betriebskraft in Pferden |
|-------------------------------------|-----------------------------------|--------------------------|
| Walzenwaschmaschine für 4 Tuche . | — | 2 |
| Die Waschwalzen bei 2' Durchm. | 30 | — |
| Tuchcylinderwalke | — | 1,5 |
| Das Roulette bei 1,5' Durchm. . | 100 | — |
| Rauhmasch. mit 1 Tamb., nach Gesner | — | 1,5 |
| Der Rauhtambour bei 3' Durchm. . | 100 | — |
| Longitudinal-Scheermaschine . . . | — | 0,15 |
| Der Cylinder | { 120 | — |
| | { 130 | — |
| Transversal-Scheermaschine . . . | — | 0,32 |
| Der Cylinder | { 120 | — |
| | { 130 | — |
| Bürstmaschine | — | 0,5 |
| Die Bürstenwalzen | { 120 | — |
| | { 130 | — |

L. Maschinen-Papierfabrikation.

1. Alle hier folgenden Zahlenangaben beziehen sich auf eine Fabrik, die mit einer Papiermaschine ununterbrochen (d. h. Tag und Nacht) arbeitet.

2. 40 bis 60 Arbeiterinnen sind zum *Sortiren* und *Zerrennen der Lumpen* erforderlich, um in 12 Arbeitsstunden den täglichen Lumpenbedarf von 30 bis 45 Ctr. zu liefern.

3. *Der Lumpenschneider* von der jetzt gebräuchlichsten Form, von denen einer für eine Fabrik ausreicht, besteht aus einer massiven gußeisernen Trommel von 18" Durchmesser und 18" Breite mit 2 in sehr steilen Spiralen liegenden Messern versehen. Die Trommel macht 100 bis 150 Umdrehungen in der Minute. Der Betrieb geschieht mittels Riemen; der Kraftverbrauch beträgt 3 bis 4 Pferdekkräfte.

4. Zum Stäuben der geschnittenen Lumpen hat man eine rotirende *Siebtrommel* von 3' Durchmesser und 6' Länge in verticaler oder wenig gegen die Horizontale geneigter Lage.

5. *Die Lumpen-Kochapparate* werden jetzt nur noch aus Eisen construirt; es sind dies theils große Papin'sche Töpfe von etwa 7' Durchmesser und 4' Höhe, theils die neuerdings angewandten um eine horizontale Achse rotirenden Kochapparate. Die einfachsten bestehen aus einem Cylinder aus Kesselblech von 4—5' Durchmesser und 10 bis 12' Länge mit 8 bis 10 Umdrehungen pro Minute. Durch ein Mannloch werden die Lumpen ein- und nach 3- bis 6stündigem Kochen wieder ausgefüllt. Man setzt hierbei pro Centner mittlerer Lumpen 10 bis 15 Pfund gelöschten Kalk zu, bei groben Lumpen noch mehr, bei feinen statt dessen 2 bis 3 Pfd. Soda mit 1—1½ Pfd. Kalk. — Es sind zwei solcher Apparate erforderlich. Noch wirksamer ist der *Donkin'sche Kochapparat*, der sich von dem eben beschriebenen nur dadurch unterscheidet, daß in dem Cylinder noch ein zweiter durchlöcherter Cylinder steckt.

6. *Die Halbzeug-Holländer* (Stoffmühlen) sind ovale meist gußeiserne, mit Blei ausgeschlagene Gefäße, 10—12' lang, 5' breit und 2' tief. Die Holländerwalze hat 2' Durchmesser, 2' Breite, ist an der Peripherie mit 36 bis 40 schmiedeeisernen oder stählernen Messern versehen und macht 150 bis 180 Umgänge pro Minute. Ein solcher Holländer faßt 80 bis 100 Pfd. Lumpen, die er in 2 bis 3 Stunden, je nachdem die Lumpen fein oder grob sind, in Halbzeug umwandelt. Der Betrieb erfolgt in neuerer Zeit mittels Riemen.

7. *Der Ganzzeug-Holländer* ist ganz ebenso in seinen Dimensionen; nur giebt man der Walze bis 50 Messer und bis 200 Umdrehungen pro Minute. In 3 bis 4½ Stunden ist das Halbzeug in Ganzzeug umgewandelt.

Ein Holländer verbraucht durchschnittlich 2 bis 2½ Cubikfuß Wasser pro Minute. Zum Betriebe sind 5—6 Pferdekkräfte erforderlich.

Was die Zahl der Holländer betrifft, die eine Papiermaschine ohne Unterbrechung beschäftigen sollen, so sind dazu

je nach der Breite der Maschine und der Art des Fabrikats 4 bis 5 Halbzeug- und 6 bis 8 Ganzzeug-Holländer erforderlich. Zur Bedienung sämtlicher Holländer sind 4—5 Arbeiter ausreichend.

8. Die *eigentliche Papiermaschine* ist 40 bis 60' lang, 5 bis 6' breit, und liefert das Papier in einer Breite von 50 bis 60" und einer Geschwindigkeit von 4 bis 9" in der Secunde. Die Geschwindigkeit ist bei starkem Papier geringer als bei dünnem. Dieser veränderlichen Geschwindigkeit wegen giebt man ihr gewöhnlich eine besondere Betriebsmaschine von 4 bis 5 Pferdekraft*).

Eine Papiermaschine liefert in 24 Stunden durchschnittlich 18 bis 30 Ctr. Papier, je nachdem man feines (z. B. Postpapier) oder grobes und schweres (z. B. Packpapier) Papier darauf arbeitet. Die Maschine verbraucht pro Minute 4 Cubikfuß Wasser und hat im Ganzen 3 bis 4 Arbeiter zur Bedienung nöthig.

Aus dem Gewichtsverhältniß des producirten Papiers und der dazu verwandten Lumpen ergeben sich folgende Durchschnittswerthe:

| | |
|---------------------------------------|--------------------|
| Aus 100 Pfd. feinen Lumpen erhält man | 85—90 Pfd. Papier, |
| „ „ mittleren „ „ | 75—80 „ |
| „ „ groben „ „ | 55—70 „ |

9. *Zum Bleichen* von 100 Pfd. trockenem Halbzeug sind $\frac{1}{2}$ bis 2 Pfd. Chlorgas**) erforderlich, das man in steinernen Kammern 12 bis 24 Stunden auf das Zeug wirken läßt. Bei Anwendung eines käuflichen festen Chlorkalks von etwa 25 % wirksamem Chlor verwendet man dann entsprechend 2 bis 8 Pfd. Chlorkalk auf 100 Pfd. Halbzeug. Zur schnelleren Zersetzung des Chlorkalks wendet man am besten verdünnte Schwefelsäure an. (1 Pfd. concentrirte Schwefelsäure vermag $5\frac{3}{4}$ Pfd. jenes Chlorkalks zu zersetzen.***)

10. *Zum Leimen des Papiers* hat man in einer durch ihre Fabrikate rühmlichst bekannten Fabrik folgende Vorschrift: 172 Pfd. crystallisirte Soda (entsprechend 63 Pfd.

*) Da durch die Erfindung der sogenannten Saugwannen von Kaufmann in Arnau in Böhmen in neuester Zeit die bisher nöthige Luftpumpe überflüssig geworden ist, so spart man dadurch noch an Betriebskraft.

**) Um 1 Pfd. Chlorgas zu erzeugen, gebraucht man 2 Pfd. Brannstein (mit etwa 60 pCt. Mangansuperoxyd) und $6\frac{1}{2}$ Pfd. käufliche Salzsäure.

***) In der neuesten Zeit hat Didot in Paris die Kohlensäure zur Zersetzung des Chlorkalks angewandt; und zwar benutzt er dazu die Verbrennungsproducte eines beliebigen Ofens.

trocknem kohlensaurem Natron) werden mit 25 Eimern Wasser in einem kupfernen Kessel gelöst, dann nach und nach 260 Pfd. gestoßenes Harz zugesetzt und mehrere Stunden lang durch Dampf gekocht. Zu dem erhaltenen Harzleim (harzsaures Natron) werden noch 220 Pfund Kartoffelstärke in Form von Kleister zugesetzt. — Auf 1 Holländer, also etwa 100 Pfd. Ganzzeug, rechnet man 4 bis 6 Pfd. Harzleim und 4 bis 5 Pfd. Alaun.

11. Ein Dampfkessel von 120 bis 150 Quadratfuß feuerberührter Fläche ist ausreichend, um die nöthige Dampfmenge für die Trockencylinder der Papiermaschine, für die Lumpenkochapparate und zur Bereitung des Harzleims zu liefern. Es ergibt sich daraus bei Anwendung einer mittleren Steinkohle ein durchschnittlicher Verbrauch von 1 Pfund Kohle auf je 1 Pfund erzeugtes Papier. (Die Heizung der Localitäten im Winter ist dabei nicht mit eingerechnet.)

12. Völter in Hildesheim in Würtemberg liefert Apparate zur Herstellung der Holzpapiermasse im Preise von 875 Gulden. Ein solcher Apparat liefert in 24 Stunden 15 Centner trockne Holzmasse. Man setzt von derselben dem gewöhnlichen Ganzzeug aus Lumpen 25 bis 40 % zu.

13. Nach dem Preis-Courant von G. Sigl in Berlin kostet:

| | |
|--|-------------|
| Eine vollständige Papiermaschine . | 10000 Thlr. |
| Ein Holländer mit stählernen Messern | 750 „ |
| Ein Haderschneider | 325 „ |
| Eine Papierschneidemaschine . . . | 1200 „ |
| Ein Glättwalzwerk 32" breit für Papier und Pappen | 650 „ |
| Eine Riefsbeschneidemaschine . . | 400 „ |

14. Die nach den neuesten Erfahrungen erbaute Fabrik von Flinsch bei Freiburg im Breisgau besteht aus einem einzigen Gebäude von 370' Länge und 58' Tiefe; $\frac{2}{3}$ davon hat zwei Stockwerke, $\frac{1}{3}$ davon drei. — Zwei Turbinen à 30 Pferdekraft treiben die sämtlichen Maschinen.

M. Pumpen.

Es bezeichne:

Q das Wasserquantum, welches eine Pumpe liefern soll, in
 Cub.-Fusen pro Secunde,
 d den Durchmesser des Pumpencylinders in Fusen,
 h die Hubhöhe in Fusen,
 n die Anzahl der Doppelhübe pro Min.,

v die Kolbengeschwindigkeit in Fufs pro Secunde

(bei sorgfältiger Liderung ist $v = \frac{1}{4}$ bis $\frac{3}{4}'$,

bei unvollkomm. " " $v = \frac{3}{4}$ bis $\frac{3}{4}'$),

u die Geschwindigkeit des Wassers in den Saugröhren, gewöhnlich = 3 bis 3,5'.

1. Das *theoretische Wasserquantum*, welches eine Pumpe pro Secunde liefert, ist:

$$\text{für einfach wirkende Pumpen } Q = \frac{n}{60} \frac{\pi d^2}{4} h,$$

$$\text{für doppelt " " } Q = \frac{n}{60} \frac{\pi d^2}{2} h.$$

2. Das *effective Wasserquantum* erhält man, indem man das theoretische Wasserquantum multiplicirt mit:

0,9 bis 0,85 bei gut ausgeführten Pumpen,

0,85 " 0,8 " gewöhnlichen "

3. Der *erforderliche Durchmesser* des Pumpencylinders ist:

$$\text{für einfach wirkende Pumpen } d = 1,41 \sqrt{k \frac{4Q}{\pi v}}$$

$$\text{für doppelt " " } d = \sqrt{k \frac{4Q}{\pi v}},$$

wobei zu setzen ist:

$k = 1,1$ bis $1,15$ bei guter Ausführung,

$k = 1,15$ " $1,20$ bei gewöhnlichen Pumpen.

4. Der *erforderliche Durchmesser der Saug- und Steigeröhren* ist:

$$d_s = \sqrt{\frac{4Q}{\pi u}} \text{ Fufs.}$$

Für Bergwerkspumpen pflegt man den Querschnitt der Saug- und Steigeröhren gleich $\frac{1}{3}$ bis $\frac{2}{3}$ des Kolbenquerschnitts zu nehmen.

5. Der *Querschnitt der Ventil-Oeffnungen* muß wenigstens $\frac{1}{4}$ vom Querschnitt des Kolbens betragen.

6. Die *Leistung eines Pumpwerks* kann man annehmen:

für vollkommen ausgeführte Pumpen:

$$L = 1,15 Q h \text{ 66 bis } 1,20 Q h \text{ 66,}$$

für gewöhnliche Pumpen:

$$L = 1,20 Q h \text{ 66 bis } 1,25 Q h \text{ 66.}$$

II. Eisenhüttenkunde.

A. Roheisen - Fabrikation.

a. Eisenerze.

| Name des Erzes | Eisen- gehalt in Proc. | Schmelz- barkeit | Bemerkungen |
|--|------------------------------|-------------------------|---|
| 1. Magnetisenstein (Fe Fe) . | 72,4 | strengflüssig. | Giebt ein zur Stabeisen- und Stahlfabri- kation geeignetes Roheisen. |
| 2. Rotheisenstein } Fe u. Eisenglanz | 69,9 | " | Geben ein gutes Eisen. |
| 3. Eisenoxydhydrate | — | leicht schmelz- bar. | Geben meist ein schlechtes Eisen. |
| α. Brauneisenstein ($\text{Fe}_2 \text{H}_3$) . | 59,9 | " | Enthält oft viel Mangan und heisst dann Schwarzisenstein. |
| β. Gelbeisenstein (gew. Fe H_2) | 56,7 | " | Enth. oft Eisenoxysalze u. h. Raseneisenst. |
| 4. Spatheisenstein (Fe C) . . . Hierzu gehört auch | 48,3 | " | Giebt ein weisses zur Stahl- u. Stabeisen- fabrikat. geeign. Roheisen. Bei einem |
| α. Sphärosiderit } β. Blackband } | 56—60 nach dem Rösten. | " | grossen Gehalt von Mn C kann er auf graues Roheisen verarbeitet werden. |
| 5. Thoneisenstein | — | strengflüssig. | Ist ein Gemenge der gen. Erze mit Thon. |
| 6. Eisensilikate | — | mittelschmelzb. | |

b. Aufbereitung der Eisenerze.

1. *Das Verwittern*, welches bei kiesigen Erzen z. B. Magneteseisenstein unerlässlich ist und oft mehrere Jahre in Anspruch nimmt.

2. *Das Rösten*. α . in Haufen auf einer 6—8" hohen Schicht von Holzscheiten. Die Haufen werden 6—7' hoch und erhalten, wenn sie rund aufgeschichtet werden, 15—20' Durchmesser an der Grundfläche. Man läßt 2—3' starke Eisensteinlagen mit 2—3" starken Schichten Brennmaterial abwechseln.

β . in Oefen. Wird Erz mit Brennmaterial geschichtet, so erhalten die Oefen eine Höhe von 14—18', werden oben 4—6', unten 3—3½' und in der Mitte 6½—7' weit. Am vortheilhaftesten sind die Flammröstöfen mit Anwendung von Wasserdämpfe, wodurch der Schwefelgehalt schwefelkieshaltiger Erze vermindert wird. Die Flammröstöfen werden gew. auch 18' hoch. Unter sonst gleichen Umständen ist die Brennmaterialmenge, welche bei der Ofenröstung erforderlich ist, $\frac{1}{17}$ von der bei der Haufenröstung erforderlichen Menge.

3. *Das Pochen der Erze* unter Pochwerken oder Walzwerken, wodurch die Erze bis zur Größe einer Hasel- oder Wallnufs zerkleinert werden.

c. Beschickung und Zuschläge.

Der zweckmäsigste Eisengehalt der Beschickung ist bei strengfl. Erzen, welche schwer reducibar sind, 30—40 %, während er bei leichtflüssigen Erzen auch 50 % erreichen kann.

Bei Coakshohöfen setzt man gew. die Coaksgichten constant = 8 Ctr. und nimmt zu grauem Roheisen auf 8 Ctr. Coaks 9½ Ctr. Erz, während man bei weißem Roheisen auf dieselbe Menge Coaks durchschnittl. 13—14 Ctr. Erz nimmt. Leblanc giebt für die Größe der Brennmaterialgichten folgende Zahlen an:

Für Holzkohlenhohöfen von

| | |
|------------------------|--------------------------|
| 25' Höhe soll dieselbe | 10—50 Cub.-Fuß betragen, |
| 30' " " " " | 20—40 " " |
| 40' " " " " | 50—70 " " |

Für Coakshohöfen von

| | |
|------------------------|-----------------------|
| 40' Höhe soll dieselbe | 20 Cub.-Fuß betragen, |
| 45' " " " " | 25 " " |
| 50' " " " " | 35 " " |

Denkt man sich die Brennmaterialgichten im Kohlensack ausgebreitet, so soll nach Mayrhofer die Höhe derselben bei Holzkohlen $3\frac{1}{2}$ —5", bei Coaks höchstens 4" betragen.

Der Kalksteinzuschlag zu 100 Pfd. Gattirung beträgt für Holzkohlen 10—20 $\frac{a}{o}$ und für Coaks und Steinkohlen 30 bis 40 $\frac{a}{o}$.

Die Schlackenmenge für 100 Theile Gufseisen soll betragen:

1. bei Holzkohlenhohöfen, welche Roheisen zur Stabeisenfabrikation liefern, 120—170 Thl., und für solche, welche graues Roheisen liefern zur Gießerei, 230—280 Thl.;

2. bei Coakshohöfen, welche weißes oder halbirtes Roheisen liefern, 137—201 Thl., und für solche, welche graues Roheisen liefern, 259—298 Thl.

d. Das Mauerwerk der Hohöfen.

Das innere und äußere Mauerwerk müssen von einander unabhängig gemacht werden.

1. Das innere Mauerwerk (Schachtgemäuer) besteht aus dem feuerfesten Kernschacht und dem feuerfesten Rauchschaft, und dazwischen bleibt eine Füllung von 3—5". Die Länge der Ziegel im Kernschacht beträgt unten im Kohlensack 1—1 $\frac{1}{2}$ ' und oben in der Gicht 8 $\frac{1}{2}$ —11 $\frac{1}{2}$ ", je nachdem man mit Holzkohlen oder Coaks bereitet. Das Gestell, der Heerd und der untere Theil der Rast werden aus feuerfesten Sandsteinen oder quarzigen Conglomeraten bei Holzkohlenhohöfen bis zu 25" und bei Coakshohöfen bis zu 3 $\frac{1}{4}$ ' Stärke unabhängig vom Schachte und dem äußern Mauerwerk so aufgeführt, daß so wenig Fugen als möglich entstehen.

2. Das äußere Mauerwerk oder der Mantel.

a. Das Fundament ist auf jeder Seite 10" breiter als die Ofenbasis. Die Tiefe desselben richtet sich nach der Ofenhöhe und dem Boden. Bei der Berechnung der Widerstandsfähigkeit nimmt man 125 Pfd. auf 1 Quadr.-F. Grundfläche für je 1' Höhe des Ofens als zulässige Belastung an.

β. Die Feuchtigkeitscanäle sind 3 $\frac{1}{2}$ ' breit u. 4 $\frac{3}{4}$ —5 $\frac{3}{4}$ ' hoch. Zwischen Gewölbescheitel und Heerdsohle bleibt 3—3 $\frac{1}{2}$ ' Mauerwerk.

γ. Das Arbeitsgewölbe. Seine Breite an der Ofenbrust ist 6' und vorn 13'.

δ. Die Blasegewölbe. Ihre Breite ist vorn 8' und hinten 4 $\frac{3}{4}$ '. Der Anfang der Gewölbebogen liegt 7 $\frac{3}{4}$ —8 $\frac{1}{4}$ ' über der Sohle.

ε. Die Pfeiler. Der Umfang der innern Wände ist gleich dem Kohlensackdurchmesser, und der äußere Querschnitt mindestens gleich dem Querschnitt des Ofens in der Höhe des Kohlensacks, wenn die Gewölbe unberücksichtigt bleiben.

ζ. Das Mantelmauerwerk. 4' ist die geringste Dicke desselben einschliesslich der beiden Schachtfutter. Bei nur $1\frac{1}{2}$ — 2' Dicke steigt der Brennmaterialbedarf im Verhältniss von 3 : 5. Zur Abtrocknung und zum Anwärmen des Ofens steht in jeder Ecke eine Esse von $1-1\frac{1}{2}$ ' Quadrat, und im Mauerwerk sind horizontale Canäle von 2" Quadrat, welche mit der Esse in Verbindung stehen und in senkrechter Richtung 16—18" von einander entfernt sind.

η. Verankerungen. Durch schmiedeeiserne Stäbe von 2" Quadrat, welche parallel mit den äussern Wänden oder durch die Mitte zweier Seiten liegen, wird das äussere Mauerwerk befestigt. Das innere Mauerwerk ruht auf einem guf-eisernen Kranze. Bei Coakshohöfen umgiebt man den obern Theil des Gestelles mit 4 guf-eisernen Tragebalken, um den feuerfesten Steinen ein Widerlager zu geben. Zwischen Kranz und Trageisen ist das Mauerwerk noch durch Trageeisen verstärkt. Die gänzlich pyramidalen Hohöfen können mit Gewölben versehen werden, welche gar keiner Verankerung bedürfen. Hohöfen mit prismatischer Basis giebt man flache Gewölbe, indem man guf-eiserne Tragebalken quer überlegt. Die Plattform der Gicht wird mit guf-eisernen Platten bedeckt. Zum Schutz gegen die Gichtflamme erhält die Gicht einen 12—15' hohen und etwa 1' starken Mantel aus feuerfesten Steinen, in welchem die erforderlichen Oeffnungen zum Aufgeben der Gichten angebracht sind.

e. Die innere Construction der Hohöfen.

1. *Die Höhe des Schachtes.* Bei Holzkohlenhohöfen kann eine Höhe des Schachtes von 35' nicht gut überschritten werden, und bei Coakshohöfen liegt die gew. Schachthöhe zwischen 40 u. 60'. Nach Mayrhofer soll die Höhe des Schachtes

$$= \frac{200 + 5a - w}{10} \text{ sein, wenn } a \text{ das Gew. von 1 Cubikfuss}$$

Brennmaterial und w den Procentgehalt der Beschickung an mullmigen Theilen bedeutet.

2. Der Durchmesser des Kohlensacks.

α. Regeln französischer Metallurgen.

| | Für Holzkohlen- hohöfen | Für Coakshohöfen |
|--|-------------------------------|---------------------|
| 100 Pfd. Roheisen erfordern . | 160 Pfd. | 235 Pfd. |
| Die Luftmenge per Minute u. per 1 Quadr.-F. des größten Querschnitts ist | Holzkohlen. | Coaks. |
| In einer Stunde u. per 1 Quadr.- Fuß des größten Querschn. sind erforderlich an Brenn- material | 36,83 Cub.-F. | 19,69 Cub.-F. |
| | 18,95 Pfd. | 10,32 Pfd. |

β. Formeln von Lindauer zur Berechnung des Kohlensackdurchmessers in Fußsen.

Bezeichnet man mit

k den Brennmaterialbedarf zu 100 Pfd. Roheisen in Pfd.,

c den Kalkzuschlag zu 100 Pfd. Gattirung in Pfd.,

γ das Gewicht von 1 Cub.-Fuß Beschickung,

γ_1 " " " " 1 " Brennmaterial,

q , den mittlern Eisengehalt der gattirten Erze nach Abzug
des Schmelzverlustes in Pfd.,

E die Roheisenerzeugung in 24 Stunden in Pfunden,

Z die Gichtenzeit in Stunden,

so ergibt sich der Kohlensackdurchmesser D nach folgenden Formeln:

für Holzkohlenhohöfen

$$D = 0,8448 \sqrt[3]{\left[\frac{k}{100 \gamma_1} + \frac{100 + c}{q_1 \gamma} \right] \frac{Z}{24} E},$$

für Coakshohöfen

$$D = 0,8883 \sqrt[3]{\left[\frac{k}{100 \gamma_1} + \frac{100 + c}{q_1 \gamma} \right] \frac{Z}{24} E},$$

für Steinkohlenhohöfen

$$D = 0,9728 \sqrt[3]{\left[\frac{k}{100 \gamma_1} + \frac{100 + c}{q_1 \gamma} \right] \frac{Z}{24} E}.$$

γ. Für die Praxis genügt es in manchen Fällen, wenn man den angeführten Gröſſen Mittelwerthe beilegt und nach folgenden Formeln rechnet:

| | für kalte Luft | für erhitze Luft |
|-------------------------------|--------------------------|--------------------------|
| für weiche Holzkohlen | $D = 0,4766 \sqrt[3]{E}$ | $D = 0,4500 \sqrt[3]{E}$ |
| für harte do. . . . | $D = 0,4125 \sqrt[3]{E}$ | $D = 0,3920 \sqrt[3]{E}$ |
| für Coaks | $D = 0,6054 \sqrt[3]{E}$ | $D = 0,5657 \sqrt[3]{E}$ |
| für Steinkohlen | $D = 0,6249 \sqrt[3]{E}$ | $D = 0,5917 \sqrt[3]{E}$ |

δ. Für die übrigen Dimensionen giebt Lindauer folgende Verhältniſſzahlen an:

| | für Holzkohlen | für Coaks | für Steinkohlen |
|------------------------------------|------------------------------|------------------------------|------------------------------|
| Durchm. der Gicht. | 0,45 <i>D</i> | 0,5 <i>D</i> | 0,6 <i>D</i> |
| „ oben im Gestell | 0,35 <i>D</i> | 0,25 <i>D</i> | 0,25 <i>D</i> |
| „ zwischend. Formen | 0,25 <i>D</i> | 0,21 <i>D</i> | 0,25 <i>D</i> |
| Höhe des ganzen Gestells . . | 0,74 <i>D</i> | 0,667 <i>D</i> | 0,25 <i>D</i> |
| „ „ Obergestells | 0,49 <i>D</i> | 0,457 <i>D</i> | 0,146 <i>D</i> |
| „ „ Kohlensacks | 0,292 <i>D</i> | 0,113 <i>D</i> | 0,506 <i>D</i> |
| „ der Rast | 0,464 <i>D</i> | 0,842 <i>D</i> | 0,644 <i>D</i> |
| „ des Schachtes | 3,004 <i>D</i> | 2,378 <i>D</i> | 1,2 <i>D</i> |
| Ganze Ofenhöhe. | 4,5 <i>D</i> | 4 <i>D</i> | 2,6 <i>D</i> |
| Rastwinkel | 50—55° | 55—65° | 60° |
| Hiernach ist | | | |
| Die Capacität des Schachtes | 1,227 <i>D</i> ³ | 1,089 <i>D</i> ³ | 0,6158 <i>D</i> ³ |
| do. des Kohlensacks . . | 0,2293 <i>D</i> ³ | 0,0890 <i>D</i> ³ | 0,3972 <i>D</i> ³ |
| do. der Rast | 0,1789 <i>D</i> ³ | 0,2298 <i>D</i> ³ | 0,0659 <i>D</i> ³ |
| do. des Obergestells . . | 0,0350 <i>D</i> ³ | 0,0190 <i>D</i> ³ | 0,0072 <i>D</i> ³ |
| also die Capac. <i>J</i> des Ofens | 1,6702 <i>D</i> ³ | 1,4268 <i>D</i> ³ | 1,0861 <i>D</i> ³ |

| | für Holzkohlen | für Coaks | für Steinkohlen |
|--------------------------------|-------------------|--------------|--------------------|
| Setzt man $J = 1$, so ist: | | | |
| die Capacit. des Schachtes . | 0,7347 | 0,7633 | 0,5670 |
| do. des Kohlen- sacks . . . | 0,1373 | 0,0624 | 0,3658 |
| do. der Rast . . . | 0,1071 | 0,1611 | 0,0166 |
| do. des Obergestells | 0,0299 | 0,0132 | 0,0066 |
| | 1,0000 | 1,0000 | 1,0000 |

ε. Ist die Höhe eines Hohofens und somit das Verhältniß φ der Ofenhöhe zum Kohlensackdurchmesser durch die Localität oder andere Gründe ein Bedingtes, so sind folgende Formeln passend:

| | für kalte Luft | für erhitzte Luft |
|-------------------------------|--|--|
| für weiche Holzkohlen | $D = 0,7866 \sqrt[3]{\frac{E}{\varphi}}$ | $D = 0,7427 \sqrt[3]{\frac{E}{\varphi}}$ |
| für harte do. . . | $D = 0,6809 \sqrt[3]{\frac{E}{\varphi}}$ | $D = 0,6470 \sqrt[3]{\frac{E}{\varphi}}$ |
| für Coaks | $D = 0,9629 \sqrt[3]{\frac{E}{\varphi}}$ | $D = 0,8997 \sqrt[3]{\frac{E}{\varphi}}$ |
| für Steinkohlen . | $D = 0,8526 \sqrt[3]{\frac{E}{\varphi}}$ | $D = 0,8135 \sqrt[3]{\frac{E}{\varphi}}$ |

3. Die Höhe des Kohlensacks über dem Bodenstern ist bei Holzkohlenhohöfen für leichte Kohlen und leichtfl. Beschickung gew. $\frac{1}{4}$ der Schachthöhe, für Kohlen und Beschickung von mittlerer Schwere $\frac{2}{7}$, und für harte Kohlen und

strengfl. Beschickung $\frac{1}{3}$ der Schachthöhe. Bei Coakshohöfen ist diese Höhe gew. $\frac{1}{3}$ der ganzen Schachthöhe.

4. *Der Rastwinkel.* Bezeichnet man mit n das Gewicht von 1 Cub.-Fuß Brennmaterial, so kann die Neigung der Rast $= (40 + n)^{\circ}$ gesetzt werden.

5. *Dimensionen des Gestells.* a. Die Erweiterung des Gestells nach oben auf jeder Seite beträgt für:

backende Erze u. leichte

Kohlen höchst. $\frac{1}{20}$ der Höhe des Gestells,

leichte Kohlen u. wenig

zerreibliche Erze " $\frac{1}{15}$ " "

leichte Coaks und leicht

zerreibliche Erze " $\frac{1}{12}$ " "

dichte Coaks und harte

Erze " $\frac{1}{10} - \frac{1}{9}$ " "

Diese Zahlen können als Grenzwerte für den Betrieb auf weisses und halbirtes Roheisen angesehen werden. Für graues Roheisen muß die Erweiterung ungefähr $\frac{1}{10}$ geringer sein.

b. Die Höhe des Gestells ist gew. $\frac{1}{7} - \frac{1}{8}$ der ganzen Ofenhöhe.

Für Holzkohlenhöfen

von 22—25' Höhe nimmt man 4—5' Höhe,

" 35—38' " " " 5—6' "

Für Coakshohöfen

von 41—44' Höhe nimmt man 6—6½' Höhe,

" 48—51' " " " 6½—7' "

6. *Dimensionen des Heerdes.* Setzt man nach Leblanc und Walter das Verhältniß zwischen Höhe, Breite und Länge des Heerdes $h : b : l = 1 : 1,2 : 3,33$ und bezeichnet man mit p das Maximum des in Centnern ausgedrückten Roheisenquantums, welches der Heerd in einem bis zu 24 Stunden ausgesetzten Abstiche fassen soll; so hat man, wenn man das Gew. von 1 Cub.-F. Roheisen zu $4\frac{1}{2}$ Ctr. annimmt, zur Berechnung der Dimens. des Heerdes in Fußsen folg. Formeln:

$$h = 0,38 \sqrt[3]{p}, \quad b = 0,46 \sqrt[3]{p} \quad \text{und} \quad l = 1,26 \sqrt[3]{p}.$$

7. *Die Formen* liegen 18" und bei Coakshohöfen 22 bis 23" über dem Bodenstein. Ihre Anzahl ist bei den belgischen Coakshohöfen selten über 3, bei den schottischen Hohöfen dagegen gewöhnl. 6. Ist das Windquantum größer als 600—700 Cub.-Fuß per Minute, so müssen zwei, und wenn es größer ist als 2000—2400 Cub.-Fuß per Min., drei Formen angewendet werden. Die Stärke des Blechs zu den eisernen Wasserformen beträgt 5 Linien. Die Dauer einer

solchen eisernen Wasserform kann zu 6 Monaten angenommen werden. Der Durchmesser der Formen ist stets $\frac{1}{8}$ " größer als der der Düsen.

8. *Der Tümpelstein* liegt bei leichtflüssigen Schlacken gew. 2" mit der untern Kante unter dem Formniveau. Bei vielen Holzkohlenhöfen ist er 12—15", bei großen 21—23" stark und liegt im Niveau selbst. Bei Coakshöfen giebt man dem Tümpelstein 23—28" Dicke und legt ihn $1\frac{1}{2}$ —2" ja zuweilen 4" unter das Formniveau. Bei kleinen Holzkohlenhöfen beträgt die Entfernung von der äußern Kante des Tümpels bis zum Wallstein 11—13", bei großen Holzkohlenhöfen 15—16" u. bei Coakshöfen 23—26". — Das Tümpelisen ist 3" im Quadr. stark.

9. *Die Lage des Wallsteins.* Die obere Fläche liegt gew. $1\frac{1}{2}$ —2" unter dem Formniveau, bei sehr zäher Schlacke aber wenigstens 3". Bei dünnflüssigen Schlacken bedient man sich oft eines Wallsteins, der bis 10" über dem Formniveau emporragt.

9. Tabelle, enthaltend die *Productionen* in Pfunden in 24 Stunden, welche gegebenen Kohlen-sackdurchmessern entsprechen.

Berechnet nach den obigen Formeln von Lindauer.

| Kohlensack- durchm. in F. | Für weiche Holzkohlen | | Für harte Holzkohlen | | für Coaks | | Für Steinkohlen | |
|------------------------------|--------------------------|---------------|-------------------------|---------------|---------------|---------------|--------------------|---------------|
| | kalte Luft | warne Luft | kalte Luft | warne Luft | kalte Luft | warne Luft | kalte Luft | warne Luft |
| 6 | 1995 | 2370 | 3076 | 3586 | 973 | 1193 | 885 | 1043 |
| 7 | 3169 | 3764 | 4885 | 5694 | 1546 | 1894 | 1406 | 1656 |
| 8 | 4720 | 5619 | 7292 | 8501 | 2307 | 2823 | 2098 | 2472 |
| 9 | 6734 | 8000 | 10382 | 12103 | 3285 | 4026 | 2988 | 3519 |
| 10 | 9238 | 10974 | 14145 | 16603 | 4506 | 5523 | 4099 | 4827 |
| 11 | 12324 | 14606 | 18952 | 22098 | 5997 | 7351 | 5455 | 6425 |
| 12 | 15963 | 18962 | 24612 | 28689 | 7786 | 9544 | 7082 | 8341 |
| 13 | 20296 | 24110 | 31292 | 36476 | 9899 | 12134 | 9004 | 10605 |
| 14 | 25349 | 30112 | 39082 | 45557 | 12364 | 15156 | 11246 | 13246 |
| 15 | 31178 | 37036 | 48069 | 56033 | 15207 | 18641 | 13832 | 16295 |
| 16 | 37839 | 44948 | 58388 | 68004 | 18455 | 22623 | 16788 | 19772 |
| 17 | 45385 | 53914 | 69975 | 81557 | 22137 | 27135 | 20136 | 23716 |
| 18 | 53875 | 64000 | 83064 | 96825 | 26277 | 32211 | 23903 | 28152 |
| 19 | 63362 | 75269 | 97691 | 113876 | 30905 | 37883 | 28112 | 31109 |
| 20 | 73903 | 87790 | 113945 | 132819 | 36064 | 44185 | 32788 | 38617 |

f. Zweckmäßige Art und Menge des Brennmaterials.

Die hauptsächlichsten Brennmaterialien sind Holzkohlen und Coaks. Außerdem werden noch Steinkohle, Anthracit, Rothkohle, gedörrtes und luftrocknes Holz, Torf und Torfkohle angewendet.

Tabelle nach Leblanc über den Brennmaterialbedarf für 100 Theile Roheisen.

| Beschaffenheit der Erze | Bedarf | |
|-----------------------------------|---------------|-----------|
| | an Holzkohlen | an Coaks |
| Für leichtflüssige Erze | | |
| mit 25—30 $\frac{0}{0}$ Eisen . . | 66—90 | } 180—210 |
| „ 30—35 $\frac{0}{0}$ „ . . | 90—110 | |
| „ 35—40 $\frac{0}{0}$ „ . . | 120—130 | |
| Für mittelschmelzbare Erze | | |
| mit 30—40 $\frac{0}{0}$ Eisen . . | 110—140 | } 210—260 |
| „ 40—50 $\frac{0}{0}$ „ . . | 140—180 | |
| „ 50—60 $\frac{0}{0}$ „ . . | 180—210 | |
| Für strengflüssige Erze | | |
| mit 30—40 $\frac{0}{0}$ Eisen . . | 160—200 | } 260—300 |
| „ 40—50 $\frac{0}{0}$ „ . . | 200—250 | |
| „ 50—60 $\frac{0}{0}$ „ . . | 250—300 | |

Lindauer giebt für Erze mit einem mittlern Ausbringen von 30 $\frac{0}{0}$ folgende Werthe für die Brennmaterialmenge an, welche zu 100 Pfd. Roheisen nöthig ist.

| | bei kalter Luft | bei Luft von 250—300° C. |
|--------------------|-----------------|--------------------------|
| Für Holzkohlen . . | 160 Pfd. | 130 Pfd. |
| „ Coaks | 280 „ | 210 „ |
| „ Steinkohlen . . | 330 „ | 250 „ |

In Holzkohlenhöfen lassen sich nach Karsten 0,4 Gewichtstheile Kohle durch 1 Thl. Holz ersetzen. Das Gemenge muß aus $\frac{2}{3}$ Kohle und $\frac{1}{3}$ Holz, oder dem Volumen nach aus $\frac{3}{5}$ Kohle und $\frac{2}{5}$ Holz bestehen.

Ferner kann 1 Vol. Schwarzkohle durch 0,8—1 Vol. Rothkohle ersetzt werden. Die Volumabnahme der Rothkohle beim Uebergange in Schwarzkohle beträgt höchst. 20—30 $\frac{0}{0}$.

Höfen, welche ausschließlich mit rohem getrocknetem

Holze und mit heifser Luft betrieben werden, erhalten eine Höhe, welche ungefähr das Fünffache des Durchm. beträgt, und eine Gicht, welche halb so weit ist als der Kohlensack.

Die Hohöfen, welche mit rohen Steinkohlen und erhitzter Luft betrieben werden, werden im Allgemeinen in der Gicht so weit als im Kohlensack, erhalten einen räumlicheren Schacht und einen tiefer liegenden Kohlensack.

g. Gebläse.

1. *Die Windmenge.* Nach ältern Angaben rechnet man auf 1 Pfd. Brennmaterial 120 Cub.-F. Wind. Nach der Regel von Thomas u. Laurens soll die dem Hohofen durch die Formen zugeführte Windmenge höchst. so groß sein als zur Umwandlung der Kohle, welche durch die Gicht aufgegeben wird, in Kohlenoxydgas erforderlich ist. Hiernach sind in 1 Minute $66\frac{3}{4}$ Cub.-Fufs Luft von 0° u. 28" Barometerst. auf jedes Pfund festen Kohlenstoff erforderlich. Die flüchtigen Substanzen, so wie auch das Wasser und die Asche müssen bei der Berechnung abgezogen werden. Für gew. Holzkohlen, die $7\frac{1}{2}\%$ Wasser, $2\frac{1}{2}\%$ Asche und $14\frac{1}{2}\%$ flüchtige Bestandtheile enthalten, ist die Luftmenge 51 Cub.-Fufs für 1 Pfd. Kohle. Berücksichtigt man den Windverlust, welcher unter Umständen $\frac{1}{4}$ des ganzen Luftvolumens betragen kann, so kann man die Luftmenge auf 70 Cub.-Fufs auf 1 Pfd. Kohle annehmen.

Nach Mayrhofer soll die kleinste Windmenge, welche ein Hohofen in 1 Minute nöthig hat, $= 0,785 (34 - D) D^2$ Cub.-Fufs und die größte $1,1 (34 - D) D^2$ Cub.-Fufs betragen, wenn D der Kohlensackdurchmesser ist.

Karsten giebt zur Berechnung des Windquantums folgende Regeln an:

| | H | $D : H$ | Windmenge per Minute |
|------------------------------|-----------|------------------------|-------------------------|
| Coakshohöfen . | 40—50' | $1 : 3\frac{1}{2} - 4$ | nie unter 2000 Cb.-F. |
| Holzkohlenhoh- öfen . . . | 45' | $1 : 4$ | ungefähr 2000 " |
| desgl. | 35—40' | $1 : 4\frac{1}{2}$ | 1000 — 2000 " |
| desgl. | 30' | $1 : 4\frac{1}{4}$ | 800 Cub.-Fufs |
| desgl. | 25' | $1 : 4$ | 600 " |
| desgl. | unter 25' | $1 : 4$ | 350—450 Cub.-Fufs |

H bedeutet die Schachthöhe und D den Kohlensackdurchmesser des Ofens.

2. *Die Pressung des Windes* bei Hohöfen soll nach Mayrhofer für vegetabilische Brennmaterialien $\frac{n}{13}$ bis $\frac{n}{7}$ Pfd. und für mineralische „ $\frac{n}{15}$ bis $\frac{n}{10}$ Pfd. betragen, wenn n das Gewicht von 1 Cub.-Fuß Brennmaterial bedeutet.

Durch die Höhe einer Quecksilbersäule ausgedrückt, soll die Windpressung nach Leblanc und Walter folgende Werthe haben:

| | Windpressung |
|---|--------------------------------------|
| für Kohlen von sehr weichem Holze, wie | |
| Pappeln u. s. w. | $\frac{3}{4}$ —1" Quecks., |
| für Kohlen von Fichten- u. Tannenholz | 1—1 $\frac{1}{2}$ " „ |
| für Kohlen von hartem Holze | 1 $\frac{1}{2}$ —2 $\frac{1}{2}$ " „ |
| für leichte Coaks | 3—5" „ |
| für dichte Coaks | 5—7 $\frac{1}{2}$ " „ |

3. Cylinder- und Kastenengebläse.

a. Der Querschnitt eines Cylinder- oder Kastenengebläses ist für einfach wirkende Kastenengebläse $O = \frac{5}{3} \frac{V}{v} (1 + 0,004 t)$ und für doppelt wirkende eiserne Cylind-

dergebläse $O = \frac{4}{3} \frac{V}{v} (1 + 0,004 t)$,

wenn V das auf 0° reducirte Luftvolum ist, welches der Hohofen in 1 Minute erhalten soll, und t die Temp. der Luft und v die Geschw. des Kolbens in 1 Minute.

β. Die Länge des Kolbenhubes ist für Cylindergebläse, welche nicht unter 5' Durchm. haben, gleich dem Durchm. des Kolbens, und für Kastenengebläse = $\frac{3}{4}$ von der Weite eines Kastens.

γ. Die Geschwindigkeit des Kolbens in der Secunde ist bei kleinen hölzernen Kastenengebläsen 28—38" und bei großen eisernen Cylindergebläsen 34—36".

δ. Der kleinste Querschnitt der Gebläsekolbenstange ist für 1' Kolbendurchm. 2", für 2' Kolbendurchm. 2 $\frac{1}{2}$ " „ 3' „ 2 $\frac{1}{2}$ " „ 4' „ 2 $\frac{3}{4}$ " u. s. w.

ε. Der Querschnitt der Saugventile. Dieser ist bei Kastenengebläsen $\frac{1}{12}$ — $\frac{1}{15}$ vom Querschnitt des Kastens und bei Cylindergebläsen $\frac{1}{16}$ — $\frac{1}{10}$ vom Querschnitt des Cylinders. Zu Einlaßventilen bedient man sich in der Regel der Klappen, deren Länge sich zur Breite wie 3:2, selten wie 2:1 oder 1:1 verhält.

Man läßt die Ventile 18—20° (das ist $\frac{1}{3}$ ihrer Breite) aufgehen. Die Ventile müssen gegen die Kolbenstange zu aufgehen und rings um die Oeffnung $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$ " Auflage haben. Durch grobe und viele Einlaßventile wird ihre Dauer und der ganze Betrieb bedeutend verbessert.

ζ. Der Querschnitt aller Druckventile ist mindestens $\frac{1}{12}$ vom Querschnitt des Cylinders.

η. Das Verhältniß zwischen der eingesaugten und der ausgeblasenen Luft ist bei hölzernen Kasten-gebläsen 5 : 3, und bei eisernen Cylindergebläsen 4 : 3.

θ. Der Querschnitt der Windleitung. Ist F die Summe der Flächeninhalte sämtlicher Gebläsekolben und f der Querschnitt der Windleitung, so soll

bei einer Kolbengeschw. von 4', $f = \frac{F}{21}$ sein,

" " " " $3\frac{1}{2}'$, $f = \frac{F}{22}$ "

" " " " $3'$, $f = \frac{F}{23}$ "

" " " " $2\frac{1}{2}'$, $f = \frac{F}{24}$ und

" " " " $2'$, $f = \frac{F}{25}$ sein.

Für erhitzte Luft soll dieser Querschnitt noch im Verhältniß von $(1 + 0,004 T) : 1$ größer sein, wenn T die Temperatur der Luft in Réaumur'schen Graden bezeichnet.

ι. Betriebskraft der Gebläse. Ist die Windpressung 3 Pfd. auf den Quadr.-Z. und die wöchentliche Production 2000 Ctr., so sind bei der Darstellung von Roheisen aus Thoneisenstein 55 Pfdkrft. des Gebläses und mit Rücksicht auf Reibung und Verlust 66 Pfdkrft. erforderlich; dagegen gebraucht man unter denselben Bedingungen für reichen Kohleneisenstein 22, oder mit Berücksichtigung des Verlustes 27 Pfdkrft. des Gebläses. Besteht die Beschickung aus Rotheisenstein u. Frischschlacke, so bedarf man eines Gebläses von resp. 52 und 63 Pferdekräften.

Ist Q der Querschnitt des Gebläsecylinders in Quadrat-zollen, p die Windpressung, ausgedrückt durch den Druck in Pfunden, welcher auf einem Quadratzoll Fläche lastet, und s der Weg in Füssen, welchen der Kolben in einer Minute zurücklegt, so ist der Nutzeffect der Gebläsemaschine ausge-

drückt in Pferdekräften: $K = \frac{Qps}{33000}$.

4. Gebläsmaschinen mit liegendem Cylinder von v. Hoff.

α. Die Dimensionen des Cylinders sind so anzunehmen, dafs bei regelmäfsigem Gange der Maschine die Kolbengeschw. 250' in der Minute nicht übersteigt.

β. Die Länge des Kolbenlaufs darf nicht gröfser sein als der Cylinderdurchm. (besser ist das Verhältnifs 3 : 4).

γ. Der Kolben mufs möglichst leicht gebaut sein. Am besten macht man ein gufseisernes Kolbengerippe und verstärkt dieses auf beiden Seiten mit Blech.

δ. Zur Kolbenliderung wendet man am besten graphitirtes Segeltuch an, wobei der etwaige Verschleifs leicht nachgestellt werden kann.

ε. Die Kolbenstange mufs so stark sein, dafs sie ohne wesentliche Einbiegung den Kolben freitragen kann. Sie geht auf beiden Seiten durch die Cylinderdeckel und ist so nahe an den Stopfbüchsen als es der Kolbenlauf gestattet, mit geführten Kreuzköpfen zu versehen. Die Gleitstücke müssen nachgestellt und durch Reservestücke leicht ersetzt werden können. Auf diesen Gleitstücken mufs die ganze Last des Kolbens ruhen.

ζ. Auf beiden Deckeln sind möglichst viele Einlaß-ventile und so viel Auslaß-ventile anzubringen, dafs die lichten Querschnittsflächen der letztern wenigstens den achten Theil der Kolbenfläche ausmachen.

η. Alle Ventilkappen, welche aus mit Filz duplirtem Leder oder aus vulkanisirtem Kautschuk bestehen, müssen leicht ausgewechselt werden können.

θ. Die Gebläse dürfen, wenn sie einen dauernden regelmäfsigen Betrieb geben sollen, nicht ohne Schwungrad sein.

5. Ventilatoren. Es bezeichne

R den Radius der äufsern Peripherie der Flügel in Zollen,
 n die Anzahl der Umdrehungen der Flügel pro Secunde,
 V die entsprechende Peripherie-Geschwindigkeit der Flügel in Fufsen,

v die mittlere Ausströmungs-Geschwindigkeit der Luft in Fufsen bei 0°, einer Atmosphäre Druck und ohne Berücksichtigung der Contraction,

h den Druck des Windes im Ventilator über dem äufsern Luftdruck in Zollen Quecksilbersäule,

h_0 denselben in Zollen Wassersäule,

Q die Luftmenge in Cubikfufsen, welche bei 0° und einer Atmosphäre Druck per Secunde durch jeden Quadrat-zoll Querschnitt der Ausflußöffnung strömt,

N die Arbeit in Pferdekraften, welche pro Quadr.-Zoll Querschnitt der Ausflufsöffnung erforderlich ist bei dem gewöhnlichen Nutzeffect von $26\frac{1}{2}\frac{g}{v}$;

F die Summe der Querschnitte der Ausflufsöffnungen in Quadratzollen.

Unter der Voraussetzung, dafs bei einem Ventilator das gelieferte Luftquantum und die zur Bewegung erforderliche Arbeit, bei gegebener Geschwindigkeit der Flügel, proportional dem Querschnitt der Ausflufsöffnung sind, der Druck der Luft im Ventilator aber allein von der Geschwindigkeit der Flügel abhängig ist, gelten folgende Formeln:

$$V = 0,5236 n R$$

$$v = 0,77 V$$

$$h = \sqrt{210,25 + 0,0001 n^2 R^2} - 14,5$$

$$h_1 = 13,6 h$$

$$Q = 0,0028 F n R$$

$$N = \frac{0,00457 F n^3 R^3}{1000000}$$

Um eine angemessene Form des Ventilators zu erhalten, macht man den Flächeninhalt der Einströmungsöffnung an jeder Seite des Ventilatorgehäuses . . . = $8 F$,

den Durchmesser derselben . . . $d = 3,2 \sqrt{F} = \frac{2}{3} R$,

den Halbmesser der Flügel . . . $R = 4,8 \sqrt{F}$,

den Flächeninhalt der Flügelfläche

jedes Flügels . . . $ab = 8 F$,

die Höhe der Flügelfläche . . . $a = d$,

die Breite der Flügelfläche . . . $b = \frac{5}{2} a$,

den Querschnitt der Windleitung $a, b_1 = 4 F$,

den Durchmesser der Windleitung . $d_1 = 2,26 \sqrt{F} = 0,47 R$,

die Breite der Eintrittsöffnung der

Windleitung . . . $b_1 = b = 2,5 \sqrt{F}$,

die Höhe derselben . . . $a_1 = 0,5 a = 1,6 \sqrt{F}$.

Die Flügel sind zweckmäfsig so geformt, dafs sie am äufsern Umfang parallel zur Ausflufsöffnung an derselben vorbeistreichen, dagegen nach der Axe zu radial stehen. Diese beiden ebenen Flächen sind durch eine angemessene Curve zu verbinden. Die Zahl der Flügel ist 4 bis 8; beengt aber eine zu grofse Zahl derselben die innere Fläche zu sehr, so läfst man nur einzelne Flügel (etwa die Hälfte) von der äufsern Peripherie bis zur Peripherie der Eintrittsöffnung reichen, während die andern nur die äufseren ebenen Flächen haben.

Bei gekrümmten oder geneigten Flügeln ist unter Inhalt der Flügelfläche die Projection auf den durch ihren äußern Endpunkt gezogenen Radius zu verstehen. Der Mantel des Gehäuses steht excentrisch zur Welle.

A. Regulatoren.

Dieses sind gew. Trockenregulatoren mit unveränderlichem Volumen. Ihr Inhalt muß mit Inbegriff der Windleitung wenigstens so groß sein, als die Windmenge beträgt, welche das Gebläse bei voller Arbeit in einer Minute lieferte, oder er muß 40—60 mal so groß sein, als das Luftvolumen, welches derselbe in jeder Secunde aufzunehmen und abzugeben hat. Die Regulatoren mit veränderlichem Volumen sind entweder Kolben- oder auch Wasserregulatoren. Erstere werden nur bei Cylindergebläsen angewendet und erhalten das $1\frac{1}{2}$ —2fache Volumen des Blasecylinders. Die Wasserregulatoren sind weniger zweckmäßig und bei einer Pressung von $\frac{3}{4}$ Pfd. per Quadratzoll kaum mehr anwendbar.

Man kann die Regulatoren vermeiden, wenn man zwei Gebläse mit einander verkuppelt, so daß sie in einen gemeinschaftlichen Windsammlungskasten blasen und die sich bewegenden Krummzapfen einen Winkel von 90° mit einander bilden. Noch besser ist es drei Gebläse so mit einander zu verbinden, daß die sie bewegenden Krummzapfen unter Winkeln von 120° gegen einander stehen.

4. Düsen.

1. *Anzahl und Querschnitt der Düsenöffnungen.* Bei Holzkohlenhöfen hat man 1—3, gew. 2 Düsen. Ist nur eine Düse vorhanden, so beträgt deren Durchmesser gew. $2\frac{1}{2}''$. Bei 2 Düsen schwankt der Durchm. von $1\frac{1}{2}''$ — $2\frac{1}{2}''$. Bei belgischen Coakshöfen hat man gew. 3 Düsen, deren Durchm. $2\frac{3}{4}''$ — $3''$ beträgt, und bei schottischen Höfen sind gewöhnl. 6 Düsen von $2\frac{1}{2}''$ Durchmesser vorhanden.

2. *Berechnung der Windmenge, welche aus den Düsen strömt.* Bezeichnet

v die Geschwindigkeit der ausströmenden Luft in Fußes pro Secunde,

Q die Menge der ausströmenden Luft in Cub.-F. pro Sec.,

h den Barometerstand in Fußes,

h , den mittleren Barometerstand = 2,4223',

x die Windpressung, ausgedrückt durch die Höhe der Wasser- oder Quecksilbersäule im Manometer in Fußes,

Δ eine von der Manometerfüllung abhängige Constante, für Wasser = 770 und für Quecks. = 10448,

t die Temp. der Gebläseluft in R.°,

t_1 die Temp. in R.°, auf welche man die Temp. der Gebläseluft zurückführen will,

so ist

$$V = 2 \sqrt{g x \Delta (1 + 0,0046 t) \frac{h}{h+x}} \text{ und}$$

$$Q = \frac{2 a}{[1+0,0046(t-t_1)][1+0,0046 t] h_1} \sqrt{g x \Delta (h+x) h (1+0,0046 t)}$$

K. Hohofenbetrieb mit erhitzter Gebläseluft.

1. Erfahrungen und Formeln für die Lufterhitzungsapparate.

Die vortheilhafte Temperatur, bis zu welcher die Luft erhitzt werden soll, ist = 300° C.

Die vortheilhafte Heizfläche, um 1 Cub.-

Fufs Luft per Minute zu erhitzen, ist = 0,25—0,314 Q.-F.

Geschwindigkeit der Luft in den Wärmeröhren = 32—35'.

Geschwindigkeit der Luft in der Röhre, durch welche sie von dem Heizapparat nach den Düsenöffnungen geleitet wird = 32—35'.

Brennstoffaufwand, um
1 Cub.-Fufs Luft zu } Holz . . . = 0,0044 Pfund.
erhitzen } Steinkohlen . = 0,0022 "

Nutzeffect des Heizapparates . . . = 0,5.

Die Erhitzung der Luft geschieht oft dadurch, dafs man dieselbe zwischen zwei concentr. Röhren durchströmen läfst, während die Flamme im Innern der kleinen und um die grofse cirkulirt.

Es bezeichne

H die Höhe der Quecksilbers. im Manometer in Zollen,

Q das Luftvolum, welches in 1 Minute erhitzt werden soll, in Cubikfufsen,

v die Geschwindigkeit der Luft in 1 Secunde,

t die Temperatur, bis zu welcher die Luft erhitzt werden soll, in C.°,

S die Heizfläche in Quadratfufsen,

S_1 den Querschnitt der Röhren in Quadr.-Fufsen,

R den mittlern Halbmesser der Röhren in Fufsen,

L die Länge der Röhren,

N die Anzahl der Röhren,

E die Stärke einer Röhre.

Alsdann ist, wenn man annimmt, daß im Röhrenapparate, in welchem die Luft auf $250-300^{\circ}$ C. erhitzt werden soll, jeder Quadratfuß im Durchschnitt ungefähr 10 Wärmeeinheiten in der Minute durchläuft,

$$S = 0,00107 Q t,$$

$$S_i = \frac{28}{(28 + H)} \frac{Q}{60 v} (1 + 0,0036 t),$$

$$N = \frac{S_i}{\pi R^2},$$

$$L = \frac{S}{2\pi (R + E) N}.$$

2. Erfahrungen über den Betrieb mit erhitzter Gebläseluft.

Die Schmelzung erfolgt sehr regelmässig und schnell und die Production ist um die Hälfte gröfser.

Der Brennstoffaufwand ist um $\frac{1}{6} - \frac{1}{3}$ kleiner als bei Anwendung kalter Luft.

Die Luftmenge ist um $\frac{1}{4}$ und die Spannung um $\frac{1}{3}$ kleiner für dieselbe Production.

Die Anwendung von erhitzter Luft gestattet, daß die Coaks durch Steinkohlen und die Holzkohlen durch Holz im natürlichen oder gedörrten Zustande ersetzt werden können.

Das Roheisen ist sehr weich, dunkelgrau, hat eine geringe Festigkeit und ist zu Gußwaaren geeignet.

Die Qualität des Schmiedeeisens ist nicht befriedigend.

I. Das Umschmelzen des Roheisens.

1. In Cupolöfen.

Die Höhe der Cupolöfen hängt von der Dichte des Brennmaterials ab. Für Coaks ist die gew. Höhe 5—9' und für Holzkohlen 12—18'.

Die Weite der Schächte beträgt 18—26", bei leichtflüssigem grauem Roheisen und gutem Coaks kann sie auch 30 bis 36" betragen.

Die Dauer der Schächte. Gute Schachtfutter müssen wenigstens 4—5 Wochen gebraucht werden können.

Die Formen, welche gew. aus Gußeisen oder Thon bestehen, liegen bei starkem Gebläse und festem Coaks 20' bis 22" und bei schwachem Gebläse und Holzkohlen 12—15" über dem Boden. Es ist zweckmässig, mehrere Formen in einem Niveau oder schneckenförmig übereinander anzubringen.

Die Düsen werden im Allgemeinen sehr weit, weil keine große Pressung des Windes erforderlich ist.

Die Windmenge in 1 Minute $= 0,32 N$ Cubikfuß, wenn N die Anzahl Pfund Eisen ist, welche in 1 Stunde niedergeschmolzen werden sollen. Für 6—8' hohe Coakscupolöfen beträgt 500—600 Cubikfuß, und für 15—20' hohe Holzkohlencupolöfen 250—300 Cubikfuß in der Minute.

Die Windpressung ist sehr gering und gewöhnlich nicht über 2" Quecks. Durch Anwendung der erhitzten Luft hat man eine Brennmaterialersparung und eine Verminderung des Eisenabganges erreicht, jedoch ist das Eisen dann gewöhnlich weniger gut. Man erhitzt den Wind nicht über 150—200° R.

Die Brennmaterialmenge. 100 Pfd. leichtflüssiges Roheisen erfordern in hohen Cupolöfen $4\frac{1}{2}$ Cub.-Fuß $= 36—46$ Pfd. Nadelholzkohlen, leichtflüssiges $5\frac{1}{2}$ —6 Cub.-Fuß $= 55—60$ Pfd. Bei niedrigen Cupolöfen sind bis 7 Cub.-Fuß $= 70$ Pfd. Holzkohlen zu 100 Pfd. Roheisen nöthig. An Coaks gebraucht man zu 100 Pfd. Roheisen 20—40 Pfd.

Die Größe der Gichten ist sehr verschieden. Eine Eisengicht kann 50—60 Pfd. und bei andern Oefen bis 200 Pfd. betragen.

Der Eisenabgang beträgt gew. $3—5\frac{1}{2}\%$ und im ungünstigsten Fall 12—15%.

Der Kalkzuschlag bei Anwendung von Coaks beträgt bis 5%.

Die Production. Ein Cupolofen, der 10—12 Stunden des Tages im Betriebe ist und in 1 Stunde 6 Gichten zu einem Centner macht, kann 60—72 Ctr. Roheisen umschmelzen.

2. In Flammöfen.

Die Construction der Flammöfen wird am besten so gewählt, daß die totale Rostfläche sich zur Heerdfläche wie 2:7, und die freie Rostfläche zum Flächeninhalte der Fuchsöffnung wie 3 oder 4:1 verhält. Der Heerd wird $1\frac{1}{2}$ —2mal so lang, als seine Breite am Roste beträgt, und erhält von der Brücke bis zur Abstichöffnung am Fuchse zweckmäßig 1—2° Neigung. Die Esse wird 40—70' hoch und 16—20" im Quadrat weit. Der Einsatz beträgt 16—60 Centner und gebraucht 2, 3—4 Stunden zum Niederschmelzen.

Der Brennmaterialverbrauch ist zu 100 Pfund Roheisen: 40—80 Pfd. Steinkohlen oder 6,5 Cubikfuß $= 130$ Pfd. Nadelholz, oder $9\frac{1}{2}$ Cubikfuß $= 185$ Pfd. gedarrten schwarzen Torf.

Der Eisenabgang beträgt gewöhnlich 5—12%.

m. Bestimmung des Gewichts großer Gufsstücke.

Das Gewicht großer Gufsstücke berechnet sich annähernd nach der Formel:

$$G = \frac{\alpha - 1}{\alpha} \frac{S}{s} M.$$

In dieser Formel bezeichnet:

s das spezifische Gewicht des Modells,

S " " " " " Gufsstücks,

M " absolute Gewicht des Modells,

α " Schwindungsverhältnifs. Dieses ist das ursprüngliche Volumen, dividirt durch das Schwindmaafs. Letzteres beträgt für die Längenausdehnung $\frac{1}{97}$ der Länge, für die Fläche $\frac{1}{43}$ vom Quadratinhalt und für die Körper $\frac{1}{31}$ vom Cubikinhalt. Mithin ist für Gufseisen α annähernd = 32 zu setzen.

Tabelle, in welcher diejenigen Zahlen angegeben sind, mit denen man das Gewicht des Modells multipliciren muß, um das Gewicht des Gufsstücks zu erhalten.

| Material des Modells | Material des Gufsstücks | | | | | |
|----------------------------|-------------------------|---------|---------|---------|-----------------|------|
| | Gufseisen | | Messing | Roßgufs | Kanonen- gut | Zink |
| | α | β | | | | |
| Ficht. od. Tannenholz | 14 | 17,5 | 15,8 | 16,4 | 16,3 | 13,5 |
| Eichenholz | 9,0 | 10,9 | 10,1 | 10,4 | 10,3 | 8,6 |
| Buchenholz | 9,7 | 11,1 | 10,9 | 11,4 | 11,3 | 9,4 |
| Lindenholz | 13,4 | — | 15,4 | 15,7 | 15,5 | 12,9 |
| Birnbaumholz | 10,2 | 13,0 | 11,5 | 11,9 | 11,8 | 9,8 |
| Birkenholz | 10,6 | 13,5 | 11,9 | 12,3 | 12,2 | 10,2 |
| Erlenholz | 12,8 | 13,5 | 14,3 | 14,9 | 14,7 | 12,2 |
| Mahagoniholz | 11,7 | — | 13,2 | 13,7 | 13,5 | 11,2 |
| Messing | 0,84 | 0,95 | 0,95 | 0,99 | 0,98 | 0,81 |
| Zink | 1 | — | 1,13 | 1,17 | 1,16 | 0,96 |
| Zinn | 0,89 | 1,11 | 1 | 1,03 | 1,03 | 0,85 |
| Blei | 0,64 | 0,79 | 0,72 | 0,74 | 0,74 | 0,61 |
| Gufseisen | 0,97 | — | 1,09 | 1,13 | 1,12 | 0,93 |

Unter α sind Mittelzahlen, dagegen unter β Maximalzahlen angegeben, welche auf der hessischen Eisenhütte Vackerhagen angenommen werden.

Schwindmaafs - Tabelle.

| Das Schwindmaafs beträgt | linear | im Cubik- inhalte |
|---------------------------|-----------------|----------------------|
| Für Gufseisen | $\frac{1}{37}$ | $\frac{1}{37}$ |
| „ Messing | $\frac{1}{64}$ | $\frac{1}{64}$ |
| „ Kanonenmetall | $\frac{1}{136}$ | $\frac{1}{136}$ |
| „ Statuenbronze | $\frac{1}{77}$ | $\frac{1}{77}$ |
| „ Zinn | $\frac{1}{148}$ | $\frac{1}{148}$ |
| „ Blei | $\frac{1}{97}$ | $\frac{1}{97}$ |

B. Stabeisen-Fabrikation.

a. Vorbereitung des Roheisens.

(Das Weissmachen.)

1. *In Flammofen* durch Zusatz von gaaren Frischschlacken. Der Schmelzheerd besteht aus einer horizontalen 8—12" dicken Sandschicht. Man schmilzt 15—18 Ctr. Roheisen auf einmal ein und gebraucht dazu 3—4 Ctr. Frischschlacken, welche entweder mit dem Roheisen zugleich eingesetzt oder periodenweise, gew. in 3—4 Perioden, zugesetzt werden. Die Dauer des Weissmachens ist 3—4 Stunden; der Eisenabgang 5—6 %, bei Anwendung des Windes aber 8—10 %. Zu 100 Pfd. Weissfeisen gebraucht man etwa 1 Cub.-Fufs Steinkohlen.

2. *Im Feineisenheerde*, dessen Boden aus einer 12—15" starken Schicht von feuerfestem Thon besteht. Die gew. Dimensionen der Feineisenfeuer sind 4' Länge, 3½' Breite und 8—12" Tiefe. Der Wind wird durch wenigstens 2, aber auch 3—8 Düsen in das Feuer geleitet. Die Formen haben eine Neigung von 20—30° in den Heerd. Kleine Feineisenfeuer mit 2—3 Formen erfordern 600 Cub.-Fufs Wind in der Minute, grössere mit 4 Formen 800 Cub.-Fufs, und noch grössere mit 6—8 Formen 1000—1200 Cub.-Fufs Wind in der Minute. Die Pressung des Windes beträgt 2—2½ Pfd. auf den Quadratzoll. Je nach der Grösse des Feuers werden 20—25 Ctr. Roheisen für einen Abstich mit einmal durchgeschmolzen. Die Dauer des Schmelzens ist für 20 Ctr. Roheisen 3 Stunden, der Eisenabgang 12—15 %. 100 Pfd. Feineisen erfordern 45—50 Pfd. oder 1½—1¾ Cub.-Fufs locker

liegenden Coaks und 2 Cub.-Fuß oder 60—65 Pfd. dicht liegenden Coaks. Ein Feineisenfeuer mit 6 Düsen producirt in einer Woche 130 Tonnen, eins mit 4 Düsen 90 Tonnen Feineisen. Zu 100 Tonnen Feineisen, welche wöchentlich producirt werden sollen, sind mit Rücksicht auf Reibung und Verlust 16 Pferdekräfte erforderlich.

b. Stabeisenbereitung nach der deutschen Frischmethode.

Der Frischheerd ist 6' lang, 3' breit und erhebt sich 12 bis 15" über der Hüttensohle.

Die Feuergrube ist 32" lang, 24—26" breit und 7—10" gew. aber 9" tief.

Die Formen sind am besten von Kupfer. Ihre Mündung ist gew. halbrund und hat

bei gaar schmelzendem Roheisen $1\frac{3}{4}$ " Breite u. $1\frac{1}{8}$ " Höhe,
 " roh " " $2\frac{1}{2}$ " " $1\frac{1}{4}$ "
 Sie ist 9" vom Hinterzacken entfernt, ragt 3—3 $\frac{1}{2}$ " in den Heerd und hat 7—12°, gew. 10° Neigung. Gewöhnlich hat man nur 1 Düse, welche 2 $\frac{1}{2}$ —3 $\frac{1}{2}$ " in der Form zurückliegt.

Die Gänze sind 6' lang, 9" breit, $1\frac{1}{2}$ " dick und erhalten bei grauem gaarem Roheisen 6" Entfernung von der Form.

Die Windmenge beim Einschmelzen
 von gutem rohschmelzendem Roheisen = 140—150 Cb.-Fuß,
 " weißem od. gaar " " = 160—180 "
 in der Minute. Bei der eigentlichen Frischarbeit sind zu Anfang 200—210 Cub.-Fuß und gegen Ende des Prozesses 240—250 Cubikfuß Luft erforderlich.

Der Brennmateriaverbrauch ist zu 100 Pfd. Stabeisen 18 bis 19 $\frac{1}{2}$ Cubikfuß gute Nadelholzkohlen; der Eisenabgang = 25—28 % und die wöchentliche Production = 50—60 Ctr. Stabeisen. Der Einsatz zu einem Frischen = 2 $\frac{1}{2}$ —3 Ctr.

c. Stabeisenbereitung in Flammöfen.

Betrieb der Puddelöfen mit Steinkohlen und Holz.

Der Einsatz beträgt 360—460 Pfd.

Die Schwere der Luppen ist 50—70 Pfd.

Die Dauer des Gaarmachens ist bei grauem Roheisen 2 $\frac{1}{4}$ bis 2 $\frac{3}{4}$ Stunden; bei weißem 1 $\frac{3}{4}$ —2 $\frac{1}{4}$ Stunden und bei Feineisen 1 $\frac{1}{2}$ —2 Stunden.

Der Abgang ist bei weißem Eisen gew. 7—9 % und bei grauem Holzkohlenroheisen gew. 12 %.

Der Brennmaterialverbrauch ist für 1 Pfd. Feineisen $\frac{1}{4}$ bis $\frac{3}{4}$ Pfd. Steinkohlen, und für 1 Pfd. weißes Eisen c. 1 Pfd. Steinkohlen.

Von lufttrocknem Holze sind 9—10 Cubikfuß (220—240 Pfd.) gutes Fichtenholz zu 100 Pfd. Luppeneisen bis zur Darstellung der Rohschienen nöthig.

Die wöchentliche Production (in 6 Tagen) ist bei grauem Holzkohlenroheisen etwa 200 Ctr. und bei Feineisen 280—bis 300 Ctr.

Beim Puddeln in Gasöfen gebraucht man für den Centner abgefaste Luppen 5,2—6,7 Cub.-Fuß engl. Maas Fichtenholz (mit Einschluss der leeren Räume gemessen), hat $3\frac{3}{4}\%$ Abgang und producirt täglich 51 Ctr. Luppeneisen.

d. Das Zängen der Luppen.

1. Mit dem Stirnhammer.

| | |
|---|------------------------|
| Gewicht des Hammerkörpers | 8000 Pfd. |
| „ „ Ambofsstockes | 8000 „ |
| „ „ Daumenringes | 8000 „ |
| Halbmesser des Schwungrades | $8\frac{1}{2}$ Fuß. |
| Anzahl der Schläge in einer Minute . . . | 80—90. |
| Erhebung des Hammers über der Ambofsbahn | 1— $1\frac{1}{2}$ Fuß. |
| Betriebskraft | 12—15 Pferdekr. |
| Wöchentliche Leistung, das Zängen der Luppen von 10—12 Puddelöfen | 70—100 Tonn. |

2. Mit dem gewöhnlichen Luppenquetscher.

| | |
|--|--------------|
| Anzahl der Oscillationen in der Minute | 80—90. |
| Betriebskraft in Pferdekräften | 8—10. |
| Wöchentliche Leistung | 70—100 Tonn. |

e. Das Puddel- oder Luppenwalzwerk

besteht aus zwei Walzgerüsten, 1) aus dem Streckwalzwerk, welches concav quadratische Kaliber (oder spitzbogenförmige) hat und zum Ausstrecken der Luppen dient, und 2) aus dem Schlichtwalzwerk, welches flach viereckige Kaliber hat und den flachen Rohschienen die Form ertheilt.

Durchmesser der Streck- u. Schlichtwalzen 18—19 Zoll.

Länge der Walzen 5— $5\frac{1}{2}$ Fuß.

Durchmesser der Zapfen an den Walzen 10— $10\frac{1}{2}$ Zoll.

Gewicht eines Walzenpaares 9500 Pfd.

Anzahl der Umdrehungen in einer Minute 25—40.

Betriebskraft für einen Luppenstrang . 20 Pferdekräfte.

A. Das Feinelisen-Walzwerk

besteht aus folgenden Gerüsten:

- α . ein Gerüst mit 3 Walzen mit quadr. Kalibern,
- β . " " " 3 " " flachviereckigen Kalib.,
- γ . " schmales Gerüst mit 2 Walzen mit runden "
- δ . " " " 2 " " quadr. "

Durchm. der Walzen von α , β , γ und δ $7\frac{1}{2}$ — $9\frac{1}{2}$ Zoll.

Länge der Walzen α und β 2— $2\frac{1}{2}$ Fufs.

" " " von γ und δ 6— $7\frac{1}{2}$ Zoll.

Anzahl der Umdrehungen von sämtlichen

Walzen per Minute 200—250.

Betriebskraft für den ganzen Train . . . 15—20 Pfdkr.

Wöchentliche Production 18 Tonnen.

i. Das Blech-Walzwerk.

Die Länge der Walzen hängt von der Breite der Bleche ab, wie die Tabelle zeigt.

| Breite der Bleche | Dimensionen der Walzen | | Durchmesser der Zapfen |
|----------------------|------------------------|---------|---------------------------|
| | Länge | Durchm. | |
| 15 Zoll | 19 Zoll | 9 Zoll | 7 Zoll |
| 34 " | 38 " | 13 " | 9 " |
| 50 " | 57 " | 19 " | 11 " |
| 69 " | 76 " | 23 " | 13 " |

Die Geschwindigkeit der Walzen richtet sich vorzugsweise nach der Dicke der Bleche.

Anzahl der Umdrehungen für dünne Bleche 40 pr. Min.,

" " " " mittlere " 25—30 "

" " " " starke " 20—22 "

100 Pfd. Schmiedeeisen geben 65—75 Pfd. dickes Blech,

" " " " 50—55 " dünnes "

Die Betriebskraft richtet sich nach dem Querschnitt der Bleche. Für Bleche von $5\frac{3}{4}$ Breite u. 4,6''' Dicke 60 Pfdkr.,

" " " $3\frac{1}{2}$ " " 2,3''' " 40 "

" " " $1\frac{7}{8}$ " " 1,4''' " 20 "

Die wöchentliche Production ist für jede Pferdekraft ungefähr $\frac{1}{4}$ Tonne.

A. Das Eisenbahnschienen-Walzwerk.

| | |
|---|---------------|
| Durchmesser der Walzen | 17—19 Zoll. |
| Länge der Walzen | 46—54 Zoll. |
| Durchmesser der Zapfen | gew. 9 Zoll. |
| Anzahl der Umdrehungen per Minute | 55—60. |
| Betriebskraft | 40—45 Pfdkr. |
| Wöchentliche Production | 42—54 Tonnen. |

Die gew. Staatsbahnschienen in Oesterreich haben eine Länge von 18', jedoch werden zu den Wechseln auch Schienen von 15 und 12' Länge angefertigt. Auf der Theresienhütte haben sich bei Anfertigung dieser Schienen folgende Resultate ergeben (in österreichischen Maassen).

| | Schienenlänge | | |
|--|---------------|-------|-------|
| | 18' | 15' | 12' |
| | Pfund | Pfund | Pfund |
| Gewicht eines Pakets | 480 | 405 | 375 |
| Gewicht der daraus erhaltenen fertigen Schiene | 375 | 315 | 290 |
| Ein Paket enth. an Deckschienen und Stäben | 125 | 105 | 95 |
| „ „ „ Rohschienen | 355 | 300 | 280 |
| „ Aus 100 Pfd. packetirtem Eisen erhält man: | | | |
| an fertigen Schienen | 78,12 | 77,78 | 77,33 |
| „ Schienenschöpfen u. Appretur-abfällen | 11,46 | 13,58 | 14,67 |
| „ Abbrand | 10,42 | 8,64 | 8,0 |
| Der Kohlenaufwand zu 100 Pfd. fertigen Schienen ist incl. den 25 Ctr. Kohlen zum Anheizen des Schweißofens | 60 | 50 | 50 |

In den englischen Stabeisenhütten ist die totale Betriebskraft der Eisenproduction proportional und für jede Tonne der wöchentlichen Production $\frac{3}{4}$ Pferdekraft, wenn die Betriebskraft für das Gebläse nicht mitgerechnet wird.

I. Betrieb der Hämmer.

1. *Aufwerfhämmer.* Diese dienen vorzugsweise zum Zängen und Ausstrecken der Luppen. In der folgenden Tabelle sind die Hauptdaten für solche Luppenhämmer enthalten.

| Gewicht der Luppe | Gew. des Hammers ohne Helm | Hubhöhe des Hamm. über der Bahn | Anzahl der Schläge per Min. |
|----------------------|-------------------------------|------------------------------------|--------------------------------|
| 50 Pfund. | 5 Ctr. | 15 Zoll. | 160 |
| 60 " | 6 " | 16 " | 140 |
| 80 " | 8 " | 17 " | 120 |
| 100 " | 10 " | 19 " | 100. |

Zum Zängen und Ausstrecken einer Luppe sind 35 Min. erforderlich. Große Aufwerfhämmer zum Schmieden von Locomotivaxen oder Wellen von 6" Durchm. sind, die Haube mitgerechnet, 4000—8000 Pfund schwer, haben 17" Hubhöhe und machen in der Minute 80—100 Schläge.

2. *Schwanzhämmer.* Diese dienen zum weitem Ausstrecken der Luppen, um flaches, quadr., rundes oder gezaintes Eisen von schwächern Querschnittsdimensionen zu erhalten. Das Gewicht, die Hubhöhe und die Anzahl der Schläge dieser Hämmer richten sich nach der Stärke des darzustellenden Eisens, wie die folgende Tabelle angibt.

| | Gew. des Hammers ohne Helm | Hubhöhe | Anzahl der Schläge per Min. | Prod. in 12 Stunden |
|--------------------------------------|----------------------------------|---------|-----------------------------------|---------------------------|
| Für starkes Eisen . | 5 Ctr. | 19—23" | 100—160 | 100 Ctr. |
| Für mittelstarkes Eisen | 2 " | 13—17" | 140—200 | |
| Für schwaches Ei- sen | 1 " | 9—12" | 240—300 | 20—30 " |

3. *Große Stirnhämmer.* Diese sind 4000—9000 Pfund schwer (mit Einschluss des Stieles), haben 17—19" Hubhöhe und machen 90—100 Schläge in der Minute. Sie werden vorzugsweise zum Zängen der Puddelofenluppen gebraucht. Mit 20—30 Schlägen ist eine Luppe fertig geschmiedet. Ein Hammer reicht für 10—13 Puddelöfen.

4. *Dampfhämmer* sind 20—40 Ctr. schwer und haben 23—38" Hub. Wird der ganze Hub gebraucht, so machen sie 60—80 Schläge in der Minute, und wenn nur $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{4}$ gebraucht wird, machen sie 120—160 Schläge in dieser Zeit.

Ueber Schwungräder für Hämmer u. Walzwerke s. S. 111.

C. Stahlfabrikation.

a. Roh- oder Schmelzstahlbereitung.

1. *Aus grauem Roheisen.* In Westphalen und Oberschlesien gehen auf 1 Centner Rohstahl bis 40 Cub.-Fufs Kohlen. Bei ordinärem Roheisen erfolgen aus 3 Ctr. Roheisen 2 Ctr. Stahl, bei besserem aus 7 Ctr. Roheisen 5 Ctr. Stahl, und bei sehr gutem Roheisen aus 4 Ctr., 3 Ctr. Rohstahl. Die wöchentliche Production in einem Feuer beträgt etwa 25 Ctr.

2. *Aus Spiegeleisen.* Im Siegenschen erhält man aus 100 Pfd. Spiegeleisen 73—75 Pfd. Rohstahl, davon sind 75 bis 76 % Edelstahl und 24—25 % Mittelkür. Auf 100 Pfd. Roheisen gehen etwa 17 Cub.-Fufs Kohlen, und ein Feuer liefert wöchentlich 40—50 Ctr. Stahl.

3. *Aus weißem gaarschmelzendem Roheisen* mit geringem Kohlenstoffgehalt.

Die steyerische Stahlfrischarbeit. Man producirt wöchentl. etwa 60 Ctr. Aus 100 Pfd. Roheisen erhält man 60 Pfd. Roh- oder Edelstahl, 20 Pfd. Mockstahl, 6 Pfd. Hammerisen, 4 Pfd. Rohmittelzeug und 10 Pfd. Eisenverlust. Auf 100 Pfd. Stahl gebraucht man 24—25 Cub.-Fufs Fichtenkohlen.

Die kärnthnerische Stahlfrischarbeit. Die wöchentliche Production ist 30—35 Ctr. Stahl. Auf 100 Pfd. Stahl gehen 50 Cub.-Fufs Kohlen. Der Eisenabgang beträgt etwa 25 %. Drei Viertel des Products sind guter Stahl, ein Viertel ist eisenschüssig.

b. Puddelstahlbereitung.

Zu Gaisweide und zu Haspe werden per Charge etwa 3 Ctr. Holzkohlenroheisen, darunter 70—80 Pfd. Spiegeleisen eingesetzt. Man macht in Gaisweide in 13 zwölfstündigen Schichten 68 Chargen, während man zu Haspe in 12 Stdn. 8 Chargen macht. Der Abgang beim Puddeln beträgt 7—8 % und beim Heizen der Luppen 4—5 %, also in Summa 11—13 %. Zu 100 Pfd. Stahl und Eisen sind 113,4 Pfd. Roheisen und 131 Pfd. Steinkohlen erforderlich.

Zu Lohe bei Siegen verarbeitet man Stahlberger Rohstahleisen, welchem man nach dem Einschmelzen kalte Rohschlacke und ein Gemisch von Braunstein und Kochsalz, im Verhält-

nifs von 1:2 gemischt, zusetzt. Auf einen Einsatz von 350 Pfd. Rohstahleisen kommen folgende Perioden:

| | |
|--|------------------------|
| vom Einsetzen bis zum Einschmelzen des | |
| Rohstahleisens | $\frac{3}{4}$ Stunden, |
| auf den Schlackenzusatz | $\frac{1}{4}$ " |
| auf das Gaaren | $\frac{3}{4}$ " |
| auf Luppenmachen und Wiederherstellung | |
| des Ofens | $\frac{1}{4}$ " |

in Summa 2 Stunden.

Man macht aus einem Einsatz von 350 Pfd. 7—8 Luppen und verarbeitet in 24 Stunden 4200 Pfd. Rohstahleisen, hat 20 % Abgang (davon 9 % beim Puddeln und 11 % beim Ausschweißen), so dafs 3360 Pfd. Puddelstahl erfolgen, und zwar durchschnittlich 78 % erster und 22 % zweiter Sorte. Der Kohlenverbrauch zu 1 Ctr. Puddelstahl ist 0,58 Tonnen.

Zu Neuberg puddelt man in einem Gasofen in 28 zwölfstündigen Schichten 118 Chargen à 3 Ctr. Roheisen, und erhält mit 70 wiener Klaftern Holz 35400 Pfd. Eisenflossen und 30504 Pfd. Stahl. Auf 100 Pfd. Stahl gehen 116,5 Pfd. Roheisen und 16,5 Cub.-Fufs Holz. In einer Schicht werden 1089 Pfd. Stahl in ähnlicher Weise wie zu Lohe producirt.

c. Cementstahlbereitung.

Die Cementirkästen sind gew. 8—15' lang, 26—36" breit, 28—36" hoch und werden aus feuerfestem Thon oder feuerfesten Ziegeln, zuweilen auch aus feuerfesten Sandplatten angefertigt. Die schmiedeeisernen Stäbe, welche zur Cementation genommen worden, sind mindestens 2" kürzer als die Kästen, $3\frac{1}{2}$ —9 Linien dick und $2\frac{1}{4}$ — $5\frac{1}{4}$ " breit. Ein Einsatz für einen Ofen beträgt gewöhnlich 300 Ctr. Für Oefen, deren Einsatz zwischen 200 und 480 Ctr. schwankt, lassen sich die Dimensionen der Kästen nach folgenden Formeln berechnen:

$$1. \quad v = 0,002688 P$$

$$2. \quad l = 0,32 \sqrt[3]{P}$$

$$3. \quad b = 0,08 \sqrt[3]{P}$$

$$4. \quad e = 0,0436 \sqrt[3]{P}.$$

In diesen Formeln bedeutet:

P den Einsatz in Pfunden,

- l* die Länge der Cementirkästen in Fufsien,
- b* die Breite der Cementirkästen in Fufsien,
- v* das Volumen der Cementirkästen in Cub.-F. und
- e* den Raum zwischen zwei parallel in einem Ofen stehenden Cementirkästen.

Das Volumen des in jeden Kasten eingeladenen Eisens kann bis 36 % vom ganzen Volumen betragen. Als Cementirpulver dient Holzkohle am besten von hartem Holze (Buchen-, Birken- oder Eichenholz). Die Kohle wird theils als Pulver, theils in kleinen Stückchen, die das Volumen von $\frac{1}{16}$ Cub.-Zoll nicht übersteigen, angewendet. Man kann auf 1 Ctr. Einsatz ungefähr $\frac{1}{2}$ Cub.-Fufs Holzkohlen rechnen. Die Oefen fassen zwei Cementirkästen und werden mit Steinkohlen oder Holz gefeuert. An Steinkohlen gebraucht man etwa $\frac{3}{4}$ — $\frac{1}{2}$ Pfd. auf 1 Pfd. Cementstahl. Der Prozeß dauert bei einem Einsatze von 340 Ctr. 5 — 9 Tage, gewöhnlich aber 7 Tage. Ein Cementirofen kann jährlich höchstens 20mal betrieben werden.

Beim Raffiniren oder Gerben des Stahls beträgt der Abgang 7 — 12 % und der Brennmaterialverbrauch auf 100 Pfd. raffinirten Stahl 3 — $3\frac{1}{2}$ Cub.-Fufs Steinkohlen. In Steyermark rechnet man 8 % Abgang und einen Aufwand von 30 bis 35 Cub.-Fufs Holzkohlen auf 100 Pfd. raffinirten Stahl.

d. Gußstahlbereitung.

Ein Einsatz beträgt beim ersten Schmelzen 32 Pfd., beim zweiten 30 Pfd. und beim dritten 28 Pfd. Cementstahl. In einigen Hütten wird auch Puddelstahl zur Gußstahlbereitung benutzt. Die Tiegel, welche aus dem besten feuerfesten Thon angefertigt werden, sind 16" hoch und haben einen innern Durchm. von 6". Die Stärke der Tiegelwand nimmt allmählig ab von 1,13" am Boden, bis 6,3" am obern Rande. Ein Ofen faßt gew. mehrere Tiegel 2 — 5 an der Zahl. Es werden mehrere Oefen 4 — 10 neben einander gelegt in einer Entfernung von 32" von Mitte zu Mitte. Die Höhe der Esse ist 32'. Die Arbeiter machen täglich nur eine einzige Schicht von 10 bis 12 Stunden. Eine Campagne der Oefen dauert 3 — 5 Tage. Die Schmelzzeit ist 3 Stunden und zu Anfang 4 Stunden. Nach einem dritten Schmelzen kommen die Tiegel außer Dienst. Der mittlere Brennmaterialbedarf des zweiten Schmelztages ist zu 100 Pfd. Stahl 250 Pfd. Coaks, während am fünften Schmelztage oft 350 Pfd. Coaks zu 100 Pfd. Stahl nöthig sind. Das Gießen des Stahls erfolgt in gußeiserner

Formen, welche aus 2 Theilen bestehen, die durch Keile zusammengehalten werden. Das Gewicht einer gegossenen Barre variirt zwischen $21\frac{1}{2}$ und $28\frac{1}{2}$ Pfd.

III. Gasfabrikation.

A. Die zur Gasbereitung angewandten Kohlen und ihre Ausbeute.

a. Die Ausbeute an Gas während der ganzen Dauer der Destillation.

Die Güte der Kohlen in Bezug auf Gasausbeute hängt im Allgemeinen von dem in ihnen enthaltenen Ueberschuß an Wasserstoff über dem zur Wasserbildung nöthigen Gehalt ab. Die durchschnittliche Ausbeute per Tonne ist c. 1400 Cub.-Fuß eines Gases, dessen spec. Gew. mindestens 0,4 sein muß, doch kommen auch Kohlen vor, die nur 1200 Cub.-Fuß liefern.

b. Die Ausbeute in den verschiedenen Entwicklungsperioden.

1. Tabelle über die quantitative Verschiedenheit des Gases in den verschiedenen Entwicklungsperioden.

| In der 1sten Stunde erhielt man | 20 % Vol. |
|---------------------------------|-----------|
| " " 2ten " " " | 15 " |
| " " 3ten " " " | 14 " |
| " " 4ten " " " | 13 " |
| " " 5ten " " " | 12 " |
| " " 6ten " " " | 10 " |
| " " 7ten " " " | 9 " |
| " " 8ten " " " | 7 " |

In allen 8 Stunden zusammen . . 100 % Vol.

Je stärker gefeuert wird, desto mehr gewinnt man in den ersten Stunden und desto geringer ist die Ausbeute in den letzten. Gemeinhin wendet man die Kirschrothglühhitze (27° Wedgewood) an.

2. Tabelle von Henry über die Qualität des in den verschiedenen Entwicklungsperioden producirten Gases.

| Zeit der Aufsammlung | Spec. Gew. | 100 Volumen-Theile Gas aus Wigan- Cannel-Kohle enthalten | | | | |
|----------------------------------|---------------|---|----------------|-----------------|------------------|-----------------|
| | | durch Chlor ab- sorbir- bares Gas | Gruben- gas | Kohlen- oxyd | Wasser- stoff | Stick- stoff |
| in den ersten Stunden | 0,650 | 13 | 82,5 | 3,2 | 0 | 1,3 |
| | 0,620 | 12 | 72 | 1,9 | 8,8 | 5,3 |
| | 0,630 | 12 | 58 | 12,3 | 16,0 | 1,7 |
| 5—10 Stun- den nach Anfang | 0,500 | 7 | 56 | 11,0 | 21,3 | 4,7 |
| | 0,345 | 0 | 20 | 10,0 | 60,0 | 10,0 |

Die Leuchtkraft des Gases ist abhängig von den durch Chlor absorbirbaren Gasen ($C_a H_a$) und steigt ungefähr mit dem spec. Gew.

3. Die Ausbeute an Coaks schwankt zwischen 110—140 % vom Vol. der angewandten Kohlen und ist im Allgemeinen 130 %. Dem Gew. nach beträgt sie 55—65 %.

4. Die Ausbeute an Theer ist c. 5 % dem Gew. nach. Nach Prechtl nehmen 75 Pfd. Theer c. 2 Cub.-Fuß ein. — An Ammoniakwasser gewinnt man ungefähr 10 Gew. %.

B. Die Destillation.

a. Das Brennmaterial.

Es werden im Mittel gebraucht: bei der Feuerung

1. mit Kohlen: $\frac{1}{4}$ der Destillationskohlen,
2. mit Kohlen u. erwärmter Luft: $\frac{1}{2}$ der Destillationskohlen,
3. mit Coak und erwärmter Luft: $\frac{1}{3}$ — $\frac{1}{2}$ der gewonnenen Menge Coak,
4. mit glühendem Coak und erwärmter Luft: $\frac{1}{3}$ — $\frac{1}{2}$ der gewonnenen Menge Coak,
5. mit $\frac{3}{4}$ Steinkohlen und $\frac{1}{4}$ Coak: $\frac{1}{3}$ vom Gew. der Destillationskohlen.

5. Die Oefen.

1. Die Lage der einzelnen Retorten in einem Ofen ist von ihrer Anzahl abhängig und aus der folgenden Darstellung ersichtlich.

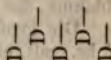
Lage für 2 Ret. in einem Ofen . .



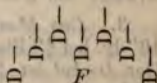
3



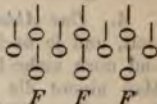
5



7



10



2. Das Gewölbe des Ofens, wie alles unmittelbar mit dem Feuer in Berührung stehende Mauerwerk, ist aus Chamottesteinen und umschließt die Retorten in einer Entfernung von 3—6". Ebensoweit sind diese von einander entfernt.

3. Der Feuerungsraum ist je nach der Art des Brennmaterials und der Anzahl der Retorten verschieden, durchschnittlich bei 1 Ret. 12—13" h. und 10" br., bei 2 Ret. c. 15" h. und 12" br., bei 5 Ret. 20—22" hoch.

4. Der Heerd ist $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{3}$ so lang, als die Retorten im Ofen frei liegen. — Den Rost läßt man bis mindestens 10" von der Ofenthür entfernt bleiben, die selbst möglichst klein und nicht höher als 10" sein darf.

5. Dem Aschenfall giebt man eine Tiefe von mindestens 18". Der Boden muß stets einige Zoll mit Wasser bedeckt sein.

6. Der Arbeitsraum vor den Oefen ist c. 13' br. Die Höhe des Gebäudes in den Längsseiten ist ungefähr 20'.

c. Die Retorten.

1. Die Dauer von gußeisernen Retorten ist bei Anwendung einer Chamottehülle c. 8—9 Monate, von Chamottetretorten dagegen 1—1½ Jahr; eine solche, 6' lang, kostet 25—30 Thlr.

2. Gewöhnliche Dimensionen sind: 7—8' lg., 10—14" h., 20—22" br. mit einem Kohlengehalt von 2—2½ Scheffel. Die Wandstärke der eisernen ist $\frac{4}{3}$ —1", der irdenen 2 bis 2½", mit einer Verstärkung nach vorn bis auf 3½—4" zur Aufnahme der Bolzenlöcher, um das Mundstück zu befestigen. Die großen Retorten sind 10' lg., 16—18" hoch und 22" br. mit einer Wandstärke von 2½—3" und einer Hinterwand von 3—4" Stärke.

3. Das Mundstück ist von Eisen und für mittlere Ret. 10" lg. bei $\frac{3}{4}$ " Eisenstärke, bei großen 16" lg. und 1" stark. Der Deckel ist $\frac{5}{8}$ — $\frac{3}{4}$ " dick und hat eine Rippe zur Verstärkung.

4. Das Ableitungsrohr ist bei mittleren Retorten 4—5" weit, und je nach dem Ofen und der Lage der Vorlage 10' und noch mehr hoch, bei kleinen 3" weit und 4—6' hoch. Man nimmt die Geschwindigkeit des Gases in diesen und den nächsten Röhren passend zu 2—3' an.

d. Die Vorlage.

Der Durchmesser derselben ist 1—2' groß, die Länge ist je nach der Größe der Oefen verschieden und hängt davon ab, ob man die Vorlage für alle Oefen gemeinschaftlich macht, oder jedem eine besondere giebt. Man füllt sie $\frac{1}{2}$ bis $\frac{1}{3}$ mit Wasser und läßt die Ableitungsröhren

$$T = \frac{0,3 \, n \, h \, r^2}{LD} + 1''$$

tief eintauchen, wobei

n die Anzahl der Zuleitungsröhren einer Vorlage,

h den Wasserdruck, der höchstens im ganzen System herrschen wird, in Zollen,

r den Radius der Zuleitungsröhren in Zollen,

D den Durchmesser der Vorlage in Zollen,

L die Länge derselben in Fußsen

bedeutet.

Die Wanddicke derselben ist $\frac{1}{2}$ ".

C. Die Condensation.

a. Bei der *Luft-Condensation* rechnet man auf 1 Cub.-F. in der Min. producirtes Gas c. 10 Quadr.-Fuß Röhrenoberfläche. Andere nehmen die Oberfläche sämmtlicher Röhren von der Vorlage bis zum Wasch- oder Reinigungs-Apparat gleich der doppelten innern Retorten-Oberfläche. Die Höhe der einzelnen Condensationsröhren ist bis 12'.

b. Bei größern Anstalten verbindet man diese Art mit *Wasser* und *Coakcondensation* zur Ersparung von Röhren. Die Größe dieser Apparate hängt dann von der Wirkung der Luft-Condensation ab, und muß dabei stets der Grundsatz berücksichtigt werden, „dafs eine starke Condensation nie schädlich wirken kann.“

c. Wird das Gas in besondern *Wasch-Apparaten* und nicht zugleich in den Coakcondensatoren gewaschen, so erhält das Wasser sehr passend einen Zusatz von $\frac{1}{2}$ $\frac{0}{0}$ irgend einer Säure.

D. Die chemische Reinigung.

a. Auf nassem Wege.

Die Kalkmilch dazu wird bereitet aus 1 Theil gebrannten Kalk und 20—24 Theilen Wasser. Man rechnet, dafs eine Tonne Kalk 60000 Cub.-Fuß Gas reinigen kann.

Passende Dimensionen der Apparate sind c. 6' im Durchmesser, 5' Höhe, mit 140 Cub.-Fuß Flüssigkeit und einem Kalkverbrauch von 3 Scheffeln. Die Stärke der Wände ist $\frac{3}{8}$ Zoll.

b. Auf trockenem Wege.

1. Bei der *Kalkreinigung* rechnet man auf $1\frac{1}{2}$ Scheffel gebrannten Kalk, der so lange mit Wasser bespritzt wird, bis er zu einem backenden Pulver zerfallen ist, und dabei über 3 Scheffel Kalkhydrat giebt, c. 10000 Cub.-F. Gas, so dafs auf 1 Pfd. Kalkhydrat 150 Cub.-Fuß Gas kommen. Der Kalk wird c. $2\frac{1}{4}$ " h. auf den Horden ausgebreitet. Die einzelnen Hordenstäbe sind $\frac{1}{2}$ " breit und $\frac{3}{8}$ " von einander entfernt.

2. Bei der *Reinigung mit der sogenannten Laming'schen Masse* werden dieselben Apparate angewendet. Dieselbe wird folgendermaafsen bereitet: Man vermischt die von einer che-

mischen Fabrik erhaltene Lösung von Eisen- oder Mangan-chlorür mit einem Gemenge von gebranntem Kalkpulver und Sägespähen, rührt das Gemenge fleißig durcheinander, bis es eine gleichmäßige rothe oder braune leicht zusammenballende, fast trockne Masse ist. Vor dem Gebrauch wird sie mit Wasser besprengt. Die schon gebrauchte Masse regenerirt sich an der Luft in kurzer Zeit von selbst, doch muß sie nach häufigem Gebrauch zur Entfernung der Ammoniaksalze mit Wasser ausgelaugt werden.

E. Gasometer.

Der nutzbare räumliche Inhalt der Gasometer einer Fabrik muß mindestens gleich der Hälfte der Consumption in der längsten Nacht sein. Er ergibt sich aus folg. Formel:

$$g - b = k - \frac{c}{24} s,$$

wobei g der nutzbare Gasometer-Inhalt ist,

b der Bestand an Gas, welcher für besondere Fälle stets aufbewahrt werden muß (pro Flamme c. 3 Cub-Fuß),

k der Consum zwischen den beiden Zeiten bei Tage und bei Nacht, wo Consumption und Production einander gleich sind,

c der Consum in 24 Std. bei dem stärksten Betrieb,

s die Zeit in Stunden, während der k consumirt wird.

Ist das Verhältniß von $\frac{k}{c} = \frac{n}{m}$ (einem nach Wahrscheinlichkeit angenommenen Bruch), so läßt sich das Gasquantum c , das bei einem bestimmten Gasometer-Inhalt g und gleichförmiger Production in 24 Stunden abgegeben werden kann, aus folgender Formel berechnen:

$$c = \frac{g - b}{\frac{n}{m} - \frac{s}{24}}.$$

Die Höhe ist am zweckmäßigsten gleich dem halben Durchmesser, und dieser ergibt sich dann aus dem Inhalt g durch die Formel

$$d = \sqrt[3]{\frac{8}{\pi} g} = 1,3655 \sqrt[3]{g}.$$

Der Druck im Gasometer muß so stark sein, daß an den äußersten Brennern noch 6 Linien Wasserdruck sind.

F. Röhrenleitungen.

a. Bestimmung des Röhrendurchmessers.

1. Prechtl, der bei seiner Formel nicht auf den Druck am Anfang und Ende der Röhrenleitung Rücksicht genommen, giebt folgende an:

$$d = \sqrt{\frac{k \sqrt{l}}{3162,28}} = 0,0178 \sqrt{k \sqrt{l}},$$

wo d den Durchmesser der Röhre in Zollen,

k die Gasmenge in Cub.-Fußen, die pro Stunde durch die Röhre geführt wird,

l die Länge der Leitung in Fußsen bezeichnet.

2. Hieraus ergibt sich folgende Tabelle.

| Cub.-F. Gas in 1 Stunde | Röhrenlänge | Durchmesser |
|----------------------------|-------------|-------------|
| 50 Cub.-F. | 100 Fuß | 0,40 Zoll |
| 200 " | 250 " | 1,00 " |
| 500 " | 600 " | 1,97 " |
| 700 " | 1000 " | 2,65 " |
| 1000 " | 1000 " | 3,16 " |
| 1500 " | 1000 " | 3,87 " |
| 2000 " | 1000 " | 4,47 " |
| 2000 " | 2000 " | 5,32 " |
| 2000 " | 4000 " | 6,33 " |
| 2000 " | 6000 " | 7,00 " |
| 6000 " | 1000 " | 7,75 " |
| 6000 " | 2000 " | 9,21 " |
| 8000 " | 1000 " | 8,95 " |
| 8000 " | 2000 " | 10,65 " |

3. Die von d'Aubuisson gegebene Formel nimmt auf den Druck und das specifische Gewicht des Gases Rücksicht. Sie heißt:

$$k = 14,7 d^2 \sqrt{\frac{dh}{lg}},$$

wo k die Gasmenge, die in einer Secunde durch die Röhren strömt,

d den Durchmesser in Zollen,

h die Differenz des Wassersäulendrucks am Anfang u
Ende der Leitung in Linien,

l die Länge der Leitung in Fufs,

g das spec. Gew. des Gases bezeichnet.

4. Speziell für Zuleitungsrohren dient folgende Tabelle, wo vorausgesetzt ist, daß der Wassersäulendruck am Brenner nicht unter 6" betragen darf.

Tabelle über die Durchmesser der Zuleitungsrohren bei einem stündlichen Gasverbrauch von 4 Cubikfufs pro Flamme.

| Zahl der Flammen | Länge der Leitung in Fufs | Durchmesser in Zollen |
|---------------------|---------------------------------|-----------------------------|
| 1 | 20 | $\frac{1}{4}$ |
| 2 | 30 | $\frac{3}{8}$ |
| 4 | 40 | $\frac{1}{2}$ |
| 6 | 50 | $\frac{5}{8}$ |
| 10 | 100 | $\frac{3}{4}$ |
| 20 | 150 | $\frac{5}{4}$ |
| 30 | 200 | $1\frac{1}{2}$ |
| 35 | 250 | $1\frac{3}{8}$ |

5. Von dem Material.

Die Röhren zu den Straßenleitungen bestehen aus Gußeisen und werden am besten durch an dem einen Ende gegossene Muffen, die aber nicht conisch ausgedreht sind, mittelst Werg und Blei gedichtet.

Die Metalldicke ist passend

$$\delta = 0,00214 \, dn + \frac{1}{3}''$$

und die Dimensionen der Muffen sind:

$$\text{Innere Länge der Muffe} = \frac{1}{3}d + 3'',$$

$$\text{Metalldicke der Muffe} = \delta.$$

$$\text{Innerer Durchmesser der Muffe} = d + 4\delta.$$

$$\text{Breite des Absatzes im Innern der Muffe} = 2\delta,$$

wo d den Durchmesser der Röhre bezeichnet und n die Anzahl der Atmosphären, auf welche die Röhre geprüft ist (gewöhnlich 4—7).

Die Röhren müssen mindestens $\frac{1}{2} \frac{9}{8}$ geneigt liegen und liegen im Mittel 3—4' unter dem Boden. An den tiefsten Punkten stellt man *Wassertöpfe (Lyphons)*, doch nicht 7 Fuß unter dem Boden, deren Durchmesser gleich 2—3 d und deren Höhe 1—2' beträgt.

Im Innern der Häuser bestehen die Röhren bis zu 2" Weite aus Schmiedeeisen. Zinn- und Bleiröhren sind nur an gefahrlosen Orten bei dünnerm Caliber anzuwenden. Kupferröhren wendet man gar nicht an.

Die Stärke der schmiedeeisernen Röhren ergibt sich wie die gußeisernen oben aus der Formel

$$\delta = 0,000759 \, dn + \frac{1}{3}''.$$

c. T a b e l l e
über die Dimensionen und Gewichte gußeiserner Gasleitungsröhren.

| Innerer Durchmesser d in Zoll | Länge eines Röhrenstücks in engl. Fufs | Wandstärke in preufs. Zoll | Tiefe der Muffe in Zoll | Stärke der Bleifuge in Zoll | Länge der Röhre in pr. Maafs | Gewicht pro Röhre in Pfunden | Bleiverbrauch in Pfunden | Garnverbrauch pro Fuge in Pfunden | Gewicht des Talgs *) in Pfunden |
|---------------------------------|--|----------------------------|-------------------------|-----------------------------|------------------------------|------------------------------|--------------------------|-----------------------------------|---------------------------------|
| 2 | 6 | $\frac{3}{8}$ | $4\frac{1}{2}$ | $\frac{1}{2}$ | 5' $5\frac{3}{4}$ " | 56 | 3 | $\frac{1}{2}$ | $1\frac{1}{2}$ |
| $2\frac{1}{2}$ | 6 | $\frac{3}{8}$ | $4\frac{1}{2}$ | $\frac{1}{2}$ | 5' $5\frac{3}{4}$ " | 66 | $3\frac{1}{2}$ | $\frac{1}{2}$ | $1\frac{1}{2}$ |
| 3 | 9 | $\frac{1}{2}$ | $4\frac{1}{2}$ | $\frac{1}{2}$ | 8' $4\frac{1}{2}$ " | 148 | 5 | $\frac{1}{2}$ | 2 |
| 4 | 9 | $\frac{1}{2}$ | 5 | $\frac{1}{2}$ | 8' $4\frac{1}{2}$ " | 206 | 6 | $\frac{1}{2}$ | $3\frac{1}{2}$ |
| 5 | 9 | $\frac{1}{2}$ | 5 | $\frac{1}{2}$ | 8' $4\frac{1}{2}$ " | 256 | $9\frac{1}{2}$ | $\frac{1}{2}$ | 4 |
| 6 | 9 | $\frac{1}{2}$ | 5 | $\frac{1}{2}$ | 8' $4\frac{1}{2}$ " | 294 | 12 | $\frac{1}{2}$ | 4 |
| 8 | 9 | $\frac{1}{2}$ | 6 | $\frac{1}{2}$ | 8' $3\frac{1}{2}$ " | 434 | $16\frac{1}{2}$ | $\frac{1}{2}$ | $6\frac{1}{2}$ |
| 10 | 9 | $\frac{1}{2}$ | 6 | $\frac{1}{2}$ | 8' $3\frac{1}{2}$ " | 594 | 24 | $\frac{1}{2}$ | $7\frac{1}{2}$ |

*) Statt des Talgüberzugs wendet man fast allgemein Theer an.
Anm. In Betreff des Preises rechnet man: pro Cir. Röhren $8\frac{1}{2}$ — 4 Thlr., pro Cir. Blei $5\frac{1}{2}$ — 7 Thlr., pro Pfd. Seidgarn 3 Sgr.

G. Brenner und Consum.

a. Straßenbeleuchtung.

Am zweckmäßigsten sind die sogenannten *Fledermausflügelbrenner*, deren Consum 5—6 Cub.-Fuß per Stunde beträgt und die eine Helligkeit von 12—14 Wachskerzen haben. — Die Laternen bringt man in den Hauptstraßen nicht weiter als 80 bis allerhöchstens 120 Fuß von einander entfernt an. Bei engern Nebenstraßen können sie jedoch auch bis 150 Fuß von einander entfernt stehn. — Die Entfernung der einzelnen Laternen von den Mauern soll nicht unter 3 Fuß betragen, und ihre Höhe ist zweckmäßig nicht kleiner als 10—11 Fuß.

b. Privatbeleuchtung.

Außer den obigen wendet man auch *Ein- und Zwei-Lochbrenner* sog. Strahlbrenner an mit einem Consum von 3—5 Cub.-Fuß per Stunde und einer Oeffnung von $\frac{1}{32}$ " Weite.

Argand'sche Brenner mit 12—16 Löchern und einem Verbrauch von 5—6 Cub.-F. per Stunde haben Oeffnungen von $\frac{1}{32}$ " Weite in Entfernungen von $\frac{1}{2}$ " von einander. Brenner von 20 u. 32 Löchern verbrauchen bis 8 Cub.-F. pro Stunde.

c. Tabelle über die Helligkeit der verschiedenen Brenner bei gleichem Gasconsum.

| Brenner | Einfacher Stahl- brenner | Fledermaus- brenner | | Fisch- schwanz- brenner (2-Lochbr.) | Argand'- scher Brenner (24-Lochbr.) |
|-----------------|--------------------------------|------------------------|------|--|--|
| | | klein | groß | | |
| Licht- menge | 100 | 135 | 164 | 138 | 183 |

d. Gaszähler.

Die Inhalte der innern Trommeln sind passend:
bei 3 Flammen $\frac{1}{3}$ Cub.-F. bei 50 Flammen $2\frac{1}{2}$ Cub.-F.
" 5 " $\frac{1}{4}$ " " 60 " 3 "
" 10 " $\frac{1}{2}$ " " 80 " 4 "
" 20 " 1 " " 100 " 6 "
" 30 " $1\frac{1}{2}$ " " 150 " $7\frac{1}{2}$ "
" 40 " 2 "

In Preußen dürfen laut Ministerialverfügung vom 10. Juli 1853 nur nach preuß. Maafs geeichte Gaszähler benutzt werden.

H. Tabelle über die Brennzeit während der einzelnen Monate und im ganzen Jahre
in Stunden.

| Brennzeit | April | Mai | Juni | Juli | Aug. | Sept. | Oct. | Nov. | Dec. | Jan. | Febr. | März | Das ganze Jahr |
|--------------------------|-------|-----|------|------|------|-------|------|------|------|------|-------|------|----------------|
| Von Sonnen- untergang | | | | | | | | | | | | | |
| bis 8 Uhr Abds. | 36 | 6 | 0 | 0 | 21 | 54 | 87 | 117 | 140 | 127 | 89 | 67 | 744 |
| " 9 " " | 66 | 37 | 20 | 25 | 52 | 84 | 118 | 147 | 171 | 156 | 117 | 98 | 1091 |
| " 10 " " | 96 | 68 | 50 | 56 | 83 | 114 | 149 | 177 | 202 | 187 | 145 | 129 | 1456 |
| " 11 " " | 126 | 99 | 80 | 87 | 114 | 144 | 180 | 207 | 233 | 218 | 173 | 160 | 1821 |
| " 12 " " | 156 | 130 | 110 | 118 | 145 | 174 | 211 | 237 | 264 | 249 | 201 | 191 | 2186 |
| " 2 " Mgns. | 216 | 192 | 170 | 180 | 207 | 234 | 272 | 297 | 326 | 311 | 257 | 233 | 2916 |
| " 4 " " | 275 | 254 | 230 | 242 | 269 | 294 | 335 | 357 | 388 | 373 | 313 | 315 | 3644 |
| Bis Sonnen- aufgang | | | | | | | | | | | | | |
| von 4 Uhr Mgns. | 32 | 3 | 0 | 0 | 24 | 51 | 75 | 103 | 154 | 125 | 82 | 69 | 718 |

Anhang.

Atomgewichts-Tabelle.

| | | | |
|-----------------------|--------|-----------------------|--------|
| Aluminium Al | 13,67 | Molybdän Mo | 45,98 |
| Antimon Sb | 129,03 | Natrium Na | 23,17 |
| Arsenik As | 75,00 | Nickel Ni | 29,54 |
| Baryum Ba | 68,54 | Osmium Os | 99,41 |
| Beryllium Be | 6,97 | Palladium Pd | 53,23 |
| Blei Pb | 103,57 | Phosphor P | 31,36 |
| Bor B | 10,89 | Platin Pt | 98,56 |
| Brom Br | 79,97 | Quecksilber . . . Hg | 100,10 |
| Cadmium Cd | 55,74 | Rhodium R | 52,15 |
| Calcium Ca | 20,13 | Sauerstoff O | 8,00 |
| Cerium Ce | 47,26 | Schwefel S | 16,06 |
| Chlor Cl | 35,46 | Selen Se | 39,62 |
| Chrom Cr | 26,80 | Silber Ag | 107,97 |
| Didym D | 49,60 | Stickstoff N | 14,00 |
| Eisen Fe | 28,04 | Strontium Sr | 43,67 |
| Fluor F | 18,83 | Tellur Te | 64,14 |
| Gold Au | 196,66 | Thorium Th | 59,51 |
| Jod J | 126,87 | Titan Ti | 24,12 |
| Iridium Ir | 98,56 | Uran U | 59,43 |
| Kalium K | 39,14 | Vanadin V | 68,55 |
| Kiesel Si | 22,22 | Wasserstoff H | 1,00 |
| Kobalt Co | 29,49 | Wismuth Bi | 207,99 |
| Kohlenstoff C | 6,00 | | 212,80 |
| Kupfer Cu | 31,64 | Wolfram W | 92,06 |
| Lanthan La | 47,04 | Zink Zn | 32,52 |
| Lithium L | 6,53 | Zinn Sn | 58,82 |
| Magnesium Mg | 12,36 | Zirkonium Zr | 33,57 |
| Mangan Mn | 27,57 | | |

Verbesserungen.

Seite 170 Zeile 14 von unten 1,54 statt 1,04.

$$\begin{array}{ccccccc}
 & & & & m & & m \\
 \text{„ } 174 & \text{„ } 7 & \text{„ } & \text{„ } & n+S & \text{„ } & m+S
 \end{array}$$

Gedruckt bei A. W. Schade in Berlin, Grünstraße 18.

Des

Ingenieurs Taschenbuch.



Des

Ingenieurs Taschenbuch.

Herausgegeben
von dem Verein
„die Hütte“.

Dritter Theil.
Bauwissenschaft.

Berlin,
Verlag von Ernst & Korn.
(Gropius'sche Buch- und Kunsthandlung.)
1857.



A.

Abfallrohr. Für je 60' Dachrinnenlänge ein Rohr von 4—5" Durchm.

Abflussgraben. Neigung wie 1:14400 oder 1" Fall auf 100°.

Abtritt. Für 1 Person 2½—3' bt., 3½—4' tief; Sitzbrett 1½' tief; Vorbrett 1½' hoch; Abfallröhre 16—20" Quadr.

Ahornholz. 1 C.-F. wiegt frisch 60 Pfd., trocken 44 Pfd.; spec. G. c. 0,65—0,69.

Akazienholz. 1 C.-F. wiegt 47 Pfd.; spec. G. c. 0,71.

Alabaster. 1 Cub.-F. wiegt 178 Pfd., 1 Cub.-Z. 3½ Loth.; spec. G. c. 2,7.

Alkoven. Für 1 Bett mindestens 7' lg., 4½' bt.; für 2 Betten 7' lg., 7½' bt.

Amthaus. Lichte Etagenhöhe nicht unter 10½', gewöhnlich 11' hoch. (n. ges. Best.)

Anfahrtstau. s. Seile.

Anker. 1 gew. Maueranker erford. c. 8—10 Pfd. } Eisen.
1 " Giebelanker " " 6—8 " }

Anschlag. Der innere für Fenster, wenn keine Läden im Innern vorhanden 2½' bt.; wenn Läden vorhanden 4—5" bt.

Apfelbaumholz. 1 C.-F. wiegt 52 Pfd.; spec. G. 0,67—0,79.

Arbeitsleistung. 1 Mann fördert in 24 Arbeitsstunden auf 1' Höhe (nach Weisbach):

| | | |
|---------------------|-------|---------|
| mit der Pumpe | 15000 | Cub.-F. |
| " " Scheibenkunst | 12000 | " |
| " " Schwungschaukel | 12000 | " |
| " " Schnecke | 10000 | " |
| " dem Kastenwerk | 7000 | " |
| " der Wurfschaukel | 5000 | " |
| " dem Eimer | 4750 | " |

1 Esel zieht c. 35—40 Pfd. mit $2\frac{1}{4}'$ Geschwindigkeit.

1 Ochse zieht c. 130 Pfd. mit $1\frac{1}{2}'$ Geschwindigkeit bei 8 Stunden täglich.

1 Pferd zieht im Mittel 500 Pfd. $1'$ hoch pro Sec. bei 8 Stunden täglich. Moment pro Secunde 500 Fußspfd.; pro Minute 30000 Fußspfd.; pro Stunde $16\frac{1}{11}$ Ctr., $1000'$ hoch; pro Tag 131 Ctr., $1000'$ hoch.

1 Zweigespann Pferde zieht:

| | | | | |
|---|----|-----------|----|------|
| auf chaussierten, gepflasterten Straßen | 40 | höchstens | 60 | Ctr. |
| „ trockenen, festen Feldwegen | 27 | „ | 40 | „ |
| „ schlechten, sandigen Wegen | 12 | „ | 20 | „ |

legt beladen die Meile in $2\frac{1}{2}$, unbeladen in 2 Stunden zurück; kann incl. Auf- und Abladen 12 Stunden angespannt sein und c. 4 Meilen täglich zurücklegen. Anzuwenden bei Entfernungen über 80—100 Ruthen.

Asphalt. 1 Cub.-F. wiegt $73\frac{1}{2}$ Pfd.; spec. Gew. c. 1,07—1,16.

Asphaltdach. Höhe höchstens $\frac{1}{8}$ der Tiefe; die Asphalt-schicht $4\frac{1}{2}$ — $5\frac{1}{2}$ stark auf einer Unterlage von $\frac{3}{4}$ stark Lehm-schicht oder $1\frac{1}{2}$ starken gebrannten Fliesen.

Asphalt-Estriche. 1 Quadr.-R. Fußboden in Keller, Küche, Speicher auf flachem Ziegelpflaster,

| | | | | | |
|---------------------|---------------------|----------------|-----|--------------------------------------|-------|
| $\frac{5}{8}$ stark | $7\frac{3}{4}$ Ctr. | Asphalt-Mastix | und | $4\frac{1}{2}$ — $5\frac{1}{2}$ Ctr. | Sand, |
| $\frac{1}{2}$ „ | $6\frac{1}{4}$ „ | „ | „ | $3\frac{1}{8}$ — $4\frac{1}{4}$ „ | „ |

1 Quadr.-R. Fußboden in Pferdeställen auf hochkantigem Ziegelpflaster, $1\frac{1}{2}$ stark in zwei Lagen, die unterste $\frac{3}{4}$ — 1 stk. mit Kies, die oberste mit Sand bereitet:

14 Ctr. Asphalt, 7 Ctr. Kies und 11 Ctr. Sand.

1 Quadr.-R. Gewölbeüberzug, $\frac{1}{2}$ stark:

$6\frac{1}{2}$ Ctr. Asphalt-Mastix u. $3\frac{1}{4}$ Ctr. Kies oder allein $9\frac{1}{2}$ Ctr.

Asphalt-Mastix.

1 Quadr.-R. Isolirschrift, $\frac{3}{4}$ stark: $4\frac{3}{8}$ Ctr. Asphalt-Mastix und 3 Ctr. groben Sand.

1 Quadr.-R. Trottoir, $\frac{1}{2}$ stark: 2 Ctr. Asphalt und do. Volumen Sand oder Grand.

Asphaltfilzdach. Höhe $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{8}$ der Tiefe; auf die 10—12' weiten Sparren werden 2" und 4" starke Querhölzer, 4' auseinander gelegt und auf diese eine $\frac{1}{2}$ starke Schalung genagelt; die einzelnen Filzstücke sind etwa 75' lg. und $2\frac{3}{4}$ bt. und wiegen 100 Quadr.-F. c. 40 Pfd.; die Nagelung geschieht mit 1"igen Nägeln, 2—3" weit. Der Filz wird mit einer Mischung von 12—14 Maafs Steinkohlentheer und 1 Maafs

Kreide oder zerfallenem Kalk heiß überstrichen und mit scharfem Sand übersiebt.

Asphalt, künstlicher, zu Isolirschichten:

1 Quadr.-R. $\frac{1}{4}$ Tonne Steinkohlentheer, 19 Pfd. Kolophonium, $2\frac{1}{2}$ Cub.-F. Kalk.

Auditorium. s. Hörsaal.

Auffahrt. Höhe höchstens $\frac{1}{12}$ der Länge; Breite mindestens 16'.

Aufschieblinge, lange gewöhnlich $\frac{5}{8}$ " stark, kurze gewöhnlich $\frac{3}{8}$ " stark.

B.

Backofen. Ein großer Ofen ist c. 11' lg., 9' bt.; ein mittlerer ist 10' lg., 8' bt.; sie sind meist viereckig und ihre Länge c. $1\frac{1}{4}$ der Breite. Die kleineren sind meist oval, (aus zwei neben einander liegenden Kreisen beschrieben, von welchen der Eine im Radius doppelt so groß als der Andere); sie sind 6' lg., 4' bt., ihre Länge c. $1\frac{1}{2}$ — $1\frac{1}{2}$ der Breite.

In der Stadt auf 1 Ctr. Mehl $\frac{1}{3}$ Quadr.-R. Heerdfläche, die Gewölbehöhe $1-1\frac{1}{4}$ " auf jeden Fuß Breite.

Auf dem Lande auf 1 Schffl. Brotkorn 32 Quadr.-F., oder auf 1 Schffl. Brotmehl 24 Quadr.-F. Heerdfläche; die Gewölbehöhe $1\frac{1}{2}$ —2" auf jeden Fuß Breite; Schornstein 10' hoch. — Der Heerd 3—4' über dem Boden. Steigung der Heerdfläche nach hinten à Fuß $\frac{1}{3}$ "; Leuchtöffnung 5" Quadrat; Mundloch nicht über 24" h.; Stärke der Seitenwände $1\frac{1}{2}$ Stein, des Gewölbes 1 Stein; Luftcanäle 8" bt., 2—3 Schichten h.; Vorgelege mindestens 4' bt., 2' tief, oben bis 14" Quadr. zusammengezogen.

Badewanne. 5—6' lg., $2\frac{1}{2}$ —3' bt.

Badezimmer. c. 12' lg., 8' bt., 9—10' hoch.

Balkenlage. In Wohngebäuden. Auf 1 Quadr.-F. Grundfläche c. $\frac{1}{3}$ lfd. Fuß Balken. Im Dache vergl. Sparrenweite.

Balkenstärke. Frei ohne Unterstützung bei gewöhnlicher Belastung:

| Auf 11' Länge | $\frac{7}{8}$ " | Auf 16' Länge | $\frac{9}{8}$ " | Auf 21' Länge | $1\frac{1}{8}$ " |
|------------------------|-----------------|------------------------|------------------|------------------------|------------------|
| " 12' " | $\frac{7}{8}$ " | " 17' " | $\frac{8}{8}$ " | " 21 $\frac{1}{2}$ ' " | $\frac{9}{8}$ " |
| " 13 $\frac{1}{2}$ ' " | $\frac{7}{8}$ " | " 18' " | $\frac{10}{8}$ " | " 22' " | $\frac{11}{8}$ " |
| " 14' " | $\frac{7}{8}$ " | " 18 $\frac{1}{2}$ ' " | $\frac{11}{8}$ " | " 22 $\frac{1}{2}$ ' " | $\frac{11}{8}$ " |
| " 15' " | $\frac{8}{8}$ " | " 19' " | $\frac{12}{8}$ " | " 24' " | $\frac{12}{8}$ " |
| " 16' " | $\frac{9}{8}$ " | " 20' " | | " 25' " | $\frac{13}{8}$ " |

Auch nach ein pract. Reg. ist die Höhe $= \left(6 + \frac{l}{4}\right)''$ oder $\left(6 + \frac{l}{3}\right)''$ wenn l die frei tragende Länge in Füssen; die Breite $1''$ geringer.

Balkenweite. Je nach Stärke der Balken und Dielung
3—4' höchstens von M. zu M.

Banddraht. s. Eisendraht.

Bandeisen. s. Anhang.

Banse. s. Scheune.

Basalt. 1 Cub.-F. wiegt 184 Pfd.; spec. G. c. 2,72—2,86.

Bauholz. I. unbearbeitet.

Verstärkung eines Baumstammes pro 6 lfd. F. c. $1''$

Eintheilung der Bauholzstämmе:

- | | |
|---------------------------------------|---|
| 1. Extraordinärstarkes | über 45' lg. mit mehr als 13" Zopfstärke. |
| 2. Ordinärstarkes | 40—45' " 11—13" " |
| 3. Mittelbau- od. Riegelholz | 36—40' " 8—10" " |
| 4. Kleinbau- od. Sparrholz | 30—36' " 6—8" " |
| 5. Bohlstämmе | 24—30' " 5" " |
| 6. Lattstämmе | 20—24' " 3" " |
| 7. Schwammbaum od. rindschäliges Holz | 36—40' " 8—10" " |
| 8. Sägeblöcke (Absch. von Langholz) | 20—24' " 12, 14—18" " |

Inhaltstabelle von Rundholz siehe Anhang.

II. bearbeitet.

A. Verbandholz eingetheilt in Ganz-, Halb- u. Kreuzholz.

Die Ganzholz-, die Halbholz-, die Kreuzholz-, die Inhaltstabelle von beschlagenem Bauholz siehe im Anhang.

B. Schnittholz eingetheilt

- | | |
|--------------------------------|----------------------|
| in Bohlen | nicht unter 2" stark |
| in Bretter: Ganze Spundbretter | 1 3/4" " |
| Halbe | 1 1/2" " |
| Tischler-Bretter | 1 1/4" " |
| Schal | 1" " |
| Kisten | 3/4—1" " |
| Fourniere | 1/4—1 1/8" " |
| in Latten: starke | 3" bt., 1 1/2" " |
| schwache | 2 1/2" bt., 1 1/4" " |

Die Tabelle des Schnittholzes aus Ganz- oder Sägeholz, aus Mittelbau- und Kleinbauholz siehe im Anhang.

Bauholzfahren. s. Fahren.

Bauzaun. 6' hoch; Stiele à 10" Quadr. in 6' Entfernung; Bretter $\frac{5}{4}$ " stark.

Belastung in gewöhnlichen Gebäuden: 1 Quadr.-F. Decke von halbem Windelboden mit Balken, Dielung, Schalung, Rohr, Putz und Nägel wiegt c. 63 Pfd.

Bernsteinfirnis. s. Firnis.

Beton. Besteht gewöhnlich aus 1 Theil hydraulischen Mörtel und 2 Theilen zerschlagenen Kalk-, Feld- oder Mauersteinen. Bei den Bauten der neuen Oderbrücke bei Küstrin wurden 3 Arten Beton verarbeitet:

1. Ein fetter Cement-Beton von dem Mischungsverhältniß:
Cement : Sand : Steine = 1 : 3 : 4.
2. Ein magerer Cement-Beton von dem Mischungsverhältniß:
Cement : Sand : Steine = 1 : 3 : 6.
3. Ein Cement-Kalk-Beton von dem Mischungsverhältniß:
Cement : Kalk : Sand : Steine = 1 : 1 : 4 : 8.

An Material war erforderlich pro Schachtruthe:

- ad. 1. $5\frac{1}{2}$ Tonne Portland-Cement.
 $\frac{1}{2}$ Schachtr. Sand.
 $\frac{2}{3}$ Schachtr. geschlagene Kalksteine.
- ad. 2. $4\frac{1}{2}$ Tonne Portland-Cement.
 $\frac{4}{5}$ Schachtr. Sand.
 $\frac{7}{8}$ Schachtr. geschlagene Kalksteine.
- ad. 3. $3\frac{3}{10}$ Tonne Portland-Cement.
 $1\frac{1}{2}$ Tonne Kalk.
 $\frac{3}{4}$ Schachtr. Sand.
 $\frac{5}{8}$ Schachtr. geschlagene Kalksteine.

In England, Beton aus: 3 Th. hydraulischen Kalk, 3 Th. Ziegelmehl, 3 Th. mittelfeinen Sand, 2 Th. groben Sand, 4 Th. Steinbrocken.

Zur Brücke bei Jena, Beton aus: 14 Th. Kalk, 29 Th. Sand, 7 Th. Hammerschlag, 50 Th. Sandsteinstücke.

Zur Brücke bei Rouen, Beton aus: 19 Th. Kalk, 33 Th. Sand, 33 Th. Kies, 15 Th. Bruchsteinstücke.

1 Schachtr. fester Beton erfordert c. $\frac{5}{8}$ Schachtr. lose Masse.

Betonsenkasten. Aus 2—3"igen Bohlen, ist an den Kanten und Ecken mit Eisenblech beschlagen; er ist c. 3' lg., 2' bt., 2' hoch und faßt c. 12 Cub.-F.

Betsaal. Für Katheder nebst Stufen zu beiden Seiten 8' bt., 3' tief; Gänge 3—4' bt.; Sitzplatz à Person 18" bt., 30" tief.

Bettstelle. $6\frac{1}{2}$ ' lg., 3' bt.

Biberschwanz. Gew. flach. Dachziegel s. Ziegeldach.

Billard. 9—12' lg., 6—9' bt.; nach allen Seiten 6' Raum.
Bindetau. s. Seile.

Birken. 1 Klafter Kloben 73 Cub.-F. Holz, 35 Cub.-F. Zwischenraum.

1 Klafter starke Knüppel 70 Cub.-F. Holz, 38 Cub.-F. Zwischenraum.

1 Klafter schwache Knüppel 65 Cub.-F. Holz, 43 Cub.-F. Zwischenraum.

Birkenholz. 1 C.-F. wiegt frisch 60 Pfd., trocken 42 Pfd.; spec. G. c. 0,65—0,73.

Birnbaumholz. 1 Cub.-F. wiegt 43½ Pfd.; spec. G. trocken c. 0,66.

Blei. 1 Cub.-F. wiegt 749 Pfd., 1 Cub.-Z. c. 14 Lth. = 0,434 Pfd.; spec. G. c. 11,33—11,45.

Fensterblei. 1 Ctr. Muldenblei giebt 800—1000 lfd. F. ½" breite Bleistreifen; 1200 lfd. F. ⅔" breite Bleistreifen.

Gießblei. 1 Mulde wiegt c. 1½ Ctr.; zu 1 Steinloch für eine Stange von 1" Quadr. 1—2 Pfd., für eine von 1½" Quadr. 2—3 Pfd. Blei; zu 1 Steinklammer 1½ Pfd.; zu 1 Q.-F. Fuge bei Schlufssteinen ⅓—¼ Ctr.

Karnießblei. 1 Ctr. Muldenblei giebt 340—500 lfd. F. ⅔" breite Karnießstreifen.

Bleibedachung. Höhe 1" pro Fuß Tiefe, Länge der Tafeln bis zu 10'; Breite 2⅔" genügend; Stärke am besten zwischen ⅙" à Quadr.-F. 4 Pfd. und ⅙" à Quadr.-F. 5½ Pfd.

1 Quadr.-R. Dachfläche bei ⅙" starken Platten 640 Pfd. Blei, 1¼ Schk. verzinnte Nägel.

1 Quadr.-R. Dachfläche bei ⅙" starken Platten 853 Pfd. Blei, 1¼ Schk. verzinnte Nägel.

Leisten 1½—2" bt., abgerundet; Ueberdeckg. auf den Leisten 1½"; horizontale Ueberdeckg. 3—4" mit Löthfuge; Nagelung auf den Leisten in 1' Entfernung.

Bleiplatten können 18—22' lg., 7' bt. ausgewalzt werden. 1 Quadr.-F. ⅙" stk. wiegt c. 3,918 Pfd., ⅙" stk. wiegt c. 5½ Pfd.

Blitzableiter von 1½—2" breitem, ⅙" starkem Eisen. Die Auffangestangen 6—10' hoch.

Bodenspiecker. s. Nägel.

Böschungswinkel.

| | |
|--|-----|
| Für Hirse | 23° |
| „ angefeuchteten Sand, Quellsand | 24° |
| „ angefeuchtete Gartenerde | 27° |
| „ Getreide | 30° |
| „ trockenen Sand | 32° |
| „ Kiesel- und kleine Straßensteine | 36° |

| | |
|---|-----|
| Für trockene pulverige Gartenerde | 37° |
| „ trockenen pulverigeren Lehm | 40° |
| „ trockene pulverige Thonerde | 45° |
| „ trockenen pulverigen Steinkalk | 50° |
| „ sehr dichte Erde | 55° |

Bogen in Mauern erhalten bei 6' Weite 1 Ziegelstärke

| | | | |
|--------|---|----|---|
| 10' | „ | 1½ | „ |
| 10—16' | „ | 2 | „ |
| 17—24' | „ | 2½ | „ |

vergl. Gewölbestärke.

Bogen, scheidrechte. Die Aufwölbung $\frac{1}{8}$ pro Fuß. Ueber 6' Spannweite dürfen sie keine Belastung tragen; bei 8' Spannweite müssen sie durch Ankerung unterstützt werden.

Bohlen, Bohlstamm. s. Bauholz.

Bohnen. s. Magazin.

Bohnenstange. 10—12' lg., $\frac{1}{2}$ —1" Zopfstärke.

Bollwerkspfähle. 8—9" stk., in 4—5' Entfernung, 8—10' unter und über der Erde.

Bord- u. Versatzsteine längs Gerinnen und chaussirten Straßen zu 24 lfd. F. 1 Schachtr. Steine 9" hoch.

Borussia-Cement von Haslinger bei Berlin. (Moabit.)

1 Tonne wiegt 360 Pfd. Netto = 4 Schfl. = 4,66 Cub.-F. lose Masse (kostet 3½ Thlr.)

1 Cub.-F. wiegt fest zusammengestampft 55 Pfd., leicht gefüllt 40 Pfd.

| | | | | |
|----------------------|-----------------------------|----|--------|--|
| 1 Ctr. rein braucht | 82½ Pfd. Wasser | um | Mörtel | Bei Sandzusatz pro |
| 1 C.-F. rein braucht | $\frac{7}{11}$ C.-F. Wasser | zu | geben. | Cub.-F. Sand $\frac{7}{11}$ C.-F. Wasser mehr. |

Borussia-Cement-Mörtel.

1 Tonne rein giebt 6½ Cub.-F. Mörtel

1 „ mit 6 Cub.-F. Sand „ 11½ „ „

1 „ mit 12 „ „ 16 „ „ oder

1 Cub.-F. lose Masse mit 1 Cub.-F. Sand giebt 1,54 Cub.-F. Mörtel (1,75 Eimer Wasser.)

1 Cub.-F. lose Masse mit 2 Cub.-F. Sand giebt 2,39 Cub.-F. Mörtel (2,33 Eimer Wasser.)

1 Cub.-F. lose Masse mit 3 Cub.-F. Sand giebt 3,19 Cub.-F. Mörtel (3,00 Eimer Wasser.)

Die beste Mischung ist 1 Th. Cement und 2 Th. Sand; die Mischung 1 Th. Cement mit 3 Th. Sand giebt, wenn der Cement frisch, noch einen guten Mörtel.

Bottiche

bis 2000 Quart Inhalt $1\frac{1}{2}$ ige Seitenwände u. Boden;

Stäbe 6—8" bt.;

bis 6000 Quart Inhalt 2 " ige Seitenwände u. Boden;

über 6000 " $2\frac{1}{2}$ ige

Sprezhölzer unter dem Boden 3" Quadr. stk., 2' von M.
zu M. entfernt; siehe ferner Maisch-, Quell- u. Zapfbottiche.

Brauerei. Die Fronten wo möglich gegen Morgen oder
Abend.

Maafse. 1 Quart = 64 Cub.-Z. = $\frac{1}{27}$ Cub.-F.

1 Metze = 3 " = 192 " = $\frac{1}{9}$ "

1 Schfl. = 48 " = 3072 " = $1\frac{7}{9}$ "

Quellbottich. Aus Holz, Stein oder Gufseisen, $3\frac{1}{2}$ —
 $4\frac{1}{2}$ hoch; 1 Cub.-F. trocknes Getreide = $1\frac{1}{2}$ Cub.-F. oder
1 Schfl. desgl. = $2\frac{2}{3}$ Cub.-F. Bottichraum, wozu 6" Bord-
höhe hinzuzurechnen; es ist für vollständiges Fundament, bei
hölzernen Bottichen auch für Schwellwerk zu sorgen; Quell-
zeit 2—3 Tage.

Quellraum. Im Erdgeschofs oder im Keller wird ge-
wölbt; seine Gröfse gleich der 4—5fachen, für 2 Bottiche
gleich der 3—4fachen Grundfläche der Bottiche.

Malztonne (Keimboden). Am besten überwölbt,
etwa 9' hoch und 5—6' unter der Erde gelegen; Malzzeit
8 Monate (Mitte September bis Mitte Mai). Man kann mo-
natlich 8mal, jährlich 64mal malzen, worauf der jährliche
Getreidebedarf zum Brauen und Brennen zu vertheilen. Klein-
ster Malzsatz 18 Schfl.; man gewinnt

1 Schfl. Grünmalz aus $\frac{3}{2}$ Schfl. trockenem Getreide,

1 " trocknes Malz aus $\frac{2}{3}$ " " "

1 " Gerstenmalz wiegt 61 Pfd. " "

Hiernach erfordert

1 C.-F. trockenes Getreide $1\frac{2}{3} \cdot 6 = 7\frac{1}{2}$ Quadr.-F. Tennfläche, od.
1 Schfl. trockenes Getreide $1\frac{7}{9} \cdot \frac{2}{3} \cdot 6 = 13\frac{1}{3}$ Quadr.-F. Tennfläche
bei 2—3" hoher Schüttung; bei starkem Betriebe rechnet
man 18 Quadr.-F. pro Schfl. Ordnet man 2 über einander-
liegende Malzplätze an, so giebt man jedem $\frac{2}{3}$ dieser Gröfse.

Schwelchboden. Am passendsten über dem Keimboden
und durch die ganze Tiefe des Gebäudes. Höhe 7—8';
Gröfse pro Schfl. trockenes Getreide 18 Quadr.-F. bei $1\frac{1}{2}$ "
hoher Schüttung; das Schwelchen dauert c. 14 Tage.

Darre. Möglichst nahe dem Schwelchboden; man kann
5mal abdarren, während 1mal gemalzt wird. 1 Schfl. trock-
nes Getreide erfordert bei eign'er Feuerung 2 Quadr.-F., bei

Feuerung vom Dampfkessel aus 4 Quadr.-F. Darrfläche bei höchstens 3" hoher Schüttung.

Darrraum. Höhe bei gewölbter Decke 8', bei Balkendecke 10' im Lichten. Breite des Ganges um die Darre etwa 4'. Das Dunstrohr mindestens 2 Quadr.-F. groß.

Malzkammer. Zum Aufbewahren des Darrmalzes; man braucht pro Schffl. Trockenmalz $1\frac{1}{2}$ — $1\frac{1}{2}$ Quadr.-F. Schüttfläche.

Siebtrommel. Zum Entkeimen des Malzes 8—10' lg., 2—3' Durchmesser.

Gerstenboden. Sollte eigentlich den jährlichen Bedarf an Getreide fassen können.

Einsprenge. Zum Anfeuchten des Trockenmalzes vor dem Schroten; pro Scheffel Malz des täglichen Verbrauchs 18 Quadr.-F.

Schrotmühle. Erfordert c. 200 Quadr.-F. Grundfläche.

Maischbottich. Aus Holz oder Kupferblech; höchstens 5' hoch, wobei auf 6" Bordhöhe und 6" für den Seichboden gerechnet ist, er soll $\frac{1}{10}$ des Inhalts der zu brauenden Tonnen Bier und das zu verbrauchende Malz fassen.

Zapfbottich. 4—5' hoch, soll $\frac{1}{10}$ des Inhalts der zu brauenden Tonnen Bier fassen, sowie den nöthigen Malzzusatz, da 17 Tonnen Aufguß c. 10 Tonnen Bier geben.

Wasserkochfafs. Aus Eichenholz, in der Nähe und über dem Maischbottich, 3—5' Durchmesser, Höhe etwa = $1\frac{1}{2}$ Durchmesser. Außerdem bedarf man eines Wasserreservoirs, mindestens in der Gröfse des Maischbottichs, zum Speisen des Quellsbottichs, des Maischbottichs, der Pfanne, zum Reinigen der Gefäße und des Kühlschiffs.

Grand (Würztrog). Aus Stein oder Kupfer, faßt c. $\frac{1}{3}$ der zu gewinnenden Würze.

Braupfanne (Kessel). Hat $\frac{1}{10}$ des Inhalts der zu brauenden Tonnen Bier weniger 0,6 Cub.-F. pro Schffl. des nöthigen Malzes zu fassen, da in jedem Schffl. Malz c. 0,6 Cub.-Fufs Aufguß zurückbleiben. Man giebt der Pfanne $\frac{3}{4}$ der Länge zur Breite und $\frac{1}{2}$ der Breite zur Höhe, vermehrt um einige Zoll Bordhöhe; größte Pfanne nicht über 3' hoch.

Brauküche. Wo möglich nach Norden gelegen, 13—16' hoch, gewölbt; Gröfse 12mal so groß als die Grundfläche des größten Bottichs; wird der Maischbottich zugleich als Zapfbottich gebraucht, so genügt die 9fache Grundfläche.

Kühlschiff. 13—15" hoch; die preufs. Tonne Würze (100 Quart = $3\frac{1}{2}$ C.-F.) erfordert bei 2" Höhe 21 Quadr.-F.,

bei 3" Höhe 14 Quadr.-F., bei 4" Höhe 10½ Quadr.-F., bei 6" Höhe 7 Quadr.-F. Kühlschifffläche.

Kühlraum. 7—8' hoch, erfordert einen Gang von 3' Breite rings um das Schiff.

Gährbottich. 3½—4' hoch; übersteigt ein Sud 25—37 preufs. Tonnen nicht, so nimmt man auf jeden Sud 1 Bottich; hierbei ist noch der Steigraum = ¼ des Inhalts zu berücksichtigen. Gährungszeit für Untergährung 7—10 Tage, für Obergährung 3—8 Tage, wonach die Zahl der Bottiche zu ermitteln; außerdem 1 Reservebottich.

Hefengefäß. Von 1 Wspl. Malz oder 17—1800 Quart Würze rechnet man c. 100 Quart zum Verstellen der Hefe, wozu ein Gefäß von 8000 Cub.-Z. erforderlich, wobei der Steigraum = ¼ mit in Rechnung gebracht; mindestens 2 Hefengefäße.

Gährraum. 4—8' in der Erde gelegen, gewölbt, 9—10' hoch; Gröfse = den 2½—3fachen Bottichgrundflächen.

Hopfenkammer. In den oberen Räumen belegen; man braucht pro Wspl. Malz 3—6 Schffl. Hopfen, und pro Wspl. Hopfen 6 Quadr.-F. Grundfläche incl. Gänge.

Spülraum. Zu ebener Erde, mindestens so groß wie die Brauküche.

Außerdem ist noch ein Fafsboden, ein Holzschuppen, eine Stube für die Brauknechte, eine Wohnung für den Braumeister, und für Dampfbrauereien ein Kesselhaus und ein Maschinenraum erforderlich.

Brauküche. s. Brauerei.

Braupfanne oder Braukessel aus Kupfer (siehe ferner Brauerei).

Die Böden der Q.-F. mind. 5 Pfd. schwer.

" bis 45 Q.-F. " bis auf 10 " "

" 55 " " 12 " "

Die Wandungen 2—4 Pfd. pro Quadr.-Fuß schwächer als die Böden. Die Deckel aus 2—4"igem Kupfer. Die Ränder 5" bt. Die Gewichte der Braukessel nach geg. Inhalt siehe unter Kessel.

Breitziegel, Breitziegeldach. s. Ziegeldach.

Brennapparat von Pistorius (s. ferner Brennerei).

Das Gewicht eines Apparates von 250—300 Qrt. Füllung, auf dem täglich ½—1 Wspl. abgezogen wird, ist:

| | |
|---------------------------------------|---------|
| 2 Blasen, 3' groß, 2½' hoch | 6½ Ctr. |
| 1 Maischwärmer | 4½ " |
| 2 Kühlbecken | 3½ " |
| 1 Kühlschlange | 1½ " |

| | |
|---|---------|
| 2 Helme, 3 Rührmaschinen, Maisch- und Blasenventile | 3½ Ctr. |
| Maisch-, Lutter- und Uebergangsröhren | 1 „ |
| zusammen 20¼ Ctr. | |

Das Kupfer zu den Leitungsröhren mit Hähnen pro Q.-F. 2—4 Pfd. schwer.

Brennerei. Die Fronten wo möglich gegen Abend oder Morgen.

Die allgemeinen Sätze: Quellbottich, Quellraum, Keimboden, Schwelchboden, Darre, Darrraum, Malzkammer, Schrotmühle siehe Brauerei.

Kartoffelwaschmaschine. Ueber oder unter dem Dampfafs stehend; braucht einen Raum von 7½' Länge und 3½' Breite.

Dampfafs. Höchstens 125 Cub.-F. enthaltend, bedarf pro Scheffel Kartoffeln 3—3½ Cub.-F. Inhalt; Höhe = c. 1½ mittl. Durchm.; Verjüngung etwa ½ des unteren Durchm.; Dämpfzeit = 1—2 Stunden.

Dämpfraum. Neben dem Maischraum, bekommt 1½—2 Durchm. des Dampfasses zur Länge u. Breite; bei 2 Fäsern 3 Durchm. zur Länge u. 1½—2 Durchm. zur Breite.

Kartoffelquetsche. Auf dem Maischbottich, ist etwa 6½' lg., 2½' bt., 3½' hoch.

Maischbottich. Wird nur auf ¾ seiner Höhe gefüllt und muß daher pro Schffl. Kartoffeln incl. Malzzusatz 2½ C.-F. = 72 Quart, oder pro 100 Pfd. Schrot 8 Cub.-F. = 216 Quart Inhalt fassen; seine Höhe = 3', höchstens 4—5'; gesetzliches Minimum der Bottichgröße 300 Qrt. = 11½ Cub.-F.; größter Inhalt eines Bottichs = 130—135 Cub.-F. = 2 Wspl. Kart. In Getreidebrennereien verwendet man ½ als Malz; in Kartoffelbr. erfordert 1 Schffl. Kartoffeln 4 Pfd. Grünmalz zur Maische und 1¾—2 Pfd. Hefenmalz. Mit 1 Bottich kann man täglich höchstens 3 mal abmaischen; Maischzeit etwa 4 Stunden.

Warmwasserfafs. Man rechnet pro Wspl. einzumaischender Kartoffeln 192—240 Qrt. = 7—9 Cub.-F. Wasser u. für dasselbe 288—360 Qrt. = 10¾—13½ C.-F. Fafsinhalt.

Maischraum. Stets im Erdgeschofs; Größe mindestens 2 Durchm. des Maischbottichs zur Frontenlänge, als Tiefe die halbe Gebäudetiefe; Höhe 11—12'.

Kühlschiff. Von Holz oder Eisenblech; am besten über dem Gährraum belegen; 10—15" hoch; pro Wiesel Kartoffeln incl. Malzzusatz bei 3" hoher Füllung 216 Q.-F.,

bei 5" hoher Füllung 144 Quadr.-F. Grundfläche, oder pro 100 Pfd. Schrot 30 Quadr.-F., resp. 18 Quadr.-F. groß.

Gährbottich. Meist elliptisch; 3—4' hoch; pro Wspl. Kart. sind 1500 Quart, pro 100 Pfd. Schrot 180 Qrt. Bottichraum nothwendig; Gährungsdauer 2, 3, gesetzlich höchstens 4 Tage.

Gährraum. Wird überwölbt und wenigstens theilweise in die Erde gelegt; Wände mindestens 2 Stein stark. Gröfse bei kleinen Brennereien gleich der $2\frac{1}{2}$ — $3\frac{1}{2}$ fachen, bei grossen gleich der $1\frac{1}{2}$ —2 fachen Grundfläche sämmtlicher Bottiche; Höhe 9—10' im Licht.; Luftzüge unter der Decke 8—9" im Quadr.; Kamin zum Abzug der Kohlensäure $1\frac{1}{2}$ ' weit, 1' über dem Fußboden.

Maischreservoir. Am passendsten über der Brennküche; Gröfse etwa = $1\frac{1}{2}$ Inhalt eines Gährbottichs.

Hefengefäße. Gröfse = $\frac{1}{8}$ eines Maischsatzes; Anzahl = der Anzahl der während einer Gährung bereiteten Maischsätze + 1 Gefäß für die Mutterhefe.

Hefenraum. Die 2—3 fache Grundfläche sämmtlicher Gefäße.

Brennapparat von Pistorius. Größtes Maafs des Vorwärmers 1600 Quart; seine Gröfse berechnet sich danach, wie oft täglich abgebrannt werden soll (gewöhnlich 3 mal); die Maischblase und Brennblase erhält die $1\frac{1}{2}$ fache Gröfse des Vorwärmers; die Becken haben den Durchm. des Vorwärmers und eine Höhe von 3—4"; man kann täglich 6000—8000 Quart Maische mit 1 Apparat abschwelen.

Kühlfaß. 7—9' hoch, unten $4\frac{1}{2}$ — $5\frac{1}{2}$ ', oben 5— $6\frac{1}{2}$ ' weit; das Schlangenrohr hat 5—7 Windungen, ist oben $2\frac{1}{2}$ —3", unten $1\frac{1}{2}$ —2" weit.

Brennküche. Mindestens 11' hoch, am besten neben dem Gährraum belegen; Gröfse bei 2 Apparaten die $1\frac{1}{2}$ —2 fache, bei 1 Apparat mindestens die $2\frac{1}{2}$ fache Grundfläche der Apparate. Ein großer, 1500 Qrt. Maische fassender Apparat, hat eine Grundfläche von 14' und 7'.

Schlempgrube. 1 Wspl. Kart. nebst Malzzusatz giebt 2000 Qrt. = 75 Cub.-F., und 100 Pfd. Schrot geben 240 Qrt. = 9 Cub.-F. Schlempe.

Dampfessel. Bei 4000—4500 Qrt. täglichen Maischquantums ist zum Betriebe sämmtlicher Werke eine Maschine von 2 Pferdekräften, und für je 1500 Qrt. mehr eine Pferdekraft mehr erforderlich; für Steinkohlen ist pro Pferdekraft eine feuerberührte Fläche von 10—12 Quadrat-Fuß nothwen-

dig; außerdem pro Wspl. Kart. zum Dämpfen und Maischen eine Dampffläche von 30 Quadr.-F.

Kaltwasserreservoir. Bei täglich 2—3 maliger Füllung sind pro Wspl. Kart. 100 Cub.-F., zu 100 Pfd. Schrot 12—13 Cub.-F. Wasser erforderlich (wobei Reinigung der Gefäße und Fußböden.)

Spirituskeller. Man gewinnt Brantwein von 50% aus

| | | | | | |
|---|----------------|----|----------|------|--------|
| 1 | Schffl. Weizen | zu | 85 Pfd.: | 25 | Quart. |
| 1 | " Roggen | " | 80 " | 19,2 | " |
| 1 | " Gerste | " | 69 " | 15,8 | " |
| 1 | " Kartoffeln | " | 100 " | 9 | " |

wonach der Lageraum für Spiritus zu berechnen.

Brennküche. s. Brennerei.

Bretterzaun. Stiele in 6—8' Entfernung, gew. 6—6½' über, 2½—3' in der Erde. Bei eingeschobenen ¾"igen Brettern pro Quadr.-F. Zaun 1 Quadr.-F. Brett; bei angenagelten 1 oder ¾"igen Brettern incl. Deckbretter, Stosfugen und Pfähle pro Quadr.-F. Zaun 1½ Quadr.-F. Brett. An Nägel pro Quadr.-R. Zaun 2 Schock Lattnägel.

Brettnägel. s. Nägel.

Bronze. Aus 10 Th. Kupfer, 1 Th. Zinn. 1 Cub.-F. wiegt 571 Pfd., 1 Cub.-Z. 10¼ Lth.; spec. G. c. 8,65.

Brücken. Allgemeines. (Specielleres s. Holzbrücken, Steinbrücken. Eiserne Brücken s. II. S. 38.)

Baustelle. Ihre Lage wird durch die herzustellende Communication bestimmt; der Anschluß der Communicationen darf nicht in zu starken Krümmungen stattfinden; Krümmungsradius für schweres Fuhrwerk 150', für Eisenbahnbrücken in der Nähe einer Station 600', im Uebrigen mindestens 1000', für Canalbrücken 200'.

Durchflußöffnung. Ist von dem Maximum der durchzuführenden Wassermenge und der Beschaffenheit des Flussbettes abhängig. Bezeichnet v die mittlere Geschwindigkeit des Stromes, q den Querschnitt des Bettes in Quadr.-F., p den benetzten Perimeter in Fußsen, l die horizontale Länge pro 1' Gefälle, so ist:

$$v = 90,91 \sqrt{\frac{q}{lp}}$$

Die Wasserpfeiler bewirken stets eine Verengung des Profils und hierdurch eine Vermehrung der Geschwindigkeit und eine Stauung des Wassers.

Ist B die mittlere Breite des unverengten Profils;

h die Tiefe desselben;

v die Geschwindigkeit des Wassers in demselben;
 b die Breite des verengten Profils;
 V die Geschw. in demselben in Folge der Stauung;
 H die Stauhöhe;
 M die durchzuführende Wassermenge;
 g die Beschleunigung der Schwere;
 φ ein Contractions-Coefficient; dann berechnet sich

$$H = \frac{M^2}{2g B^3 h^2} \left\{ \frac{B^2 h^2}{\varphi^2 b^2 (H+h)^2} - 1 \right\}$$

woraus H durch Näherung zu bestimmen, indem man anfanglich $\frac{h}{H+h}$ im Klammerausdruck $= 1$ setzt, sowie

$$V = \frac{v B h}{\varphi b (H+h)};$$

der Coefficient φ ist für abgerundete u. spitze Pfeiler $= 0,95$,
 für gerade Pfeiler $= 0,85$,
 für Pfeiler, nach einem stumpfen Winkel zugeschärft $= 0,9$.

Diese Geschwindigkeit darf nur so groß sein, daß der Grund des Bettes nicht ausgespült wird. Es werden durch die Wasserströmungen nicht fortgeführt:

bei 3,2' Geschw. eckige Steine in Größe eines Hühnereies;
 „ 2,17' „ runde Steine von 1" Durchmesser;
 „ 1,07' „ Grand (starker Kies);
 „ 0,71' „ grober gelber Sand;
 „ 0,35' „ feiner Sand;
 „ 0,26' „ Töpferthon.

Breite. Für Straßenbrücken bei einfacher Bahn 10—12', mit besonderen Fußwegen 15—18'; sollen sich 2 Wagen ausweichen können, 20—24', und wenn außerdem noch Fußwege zur Seite liegen, 27—36'.

Für Eisenbahnbrücken: Weite eines Geleises 4' 6 $\frac{1}{2}$ " pr. oder 4' 8 $\frac{1}{2}$ " engl.; Entfernung zweier Geleise = 5' 9"—6' 4"; freier Raum zwischen Wagen und Brüstung der Brücke = $\frac{1}{2}$ '; mithin geringste lichte Weite einer Brücke für 2 Geleise = 21', für 1 Geleise = 10 $\frac{1}{2}$ '. Soll ein Mann bequem neben dem Zuge auf der Brücke stehen können, so hat man statt $\frac{1}{2}$ ' zu setzen 2'; Trottoirs werden mindestens 4—5' breit angelegt.

Fahrbahn. Soll mindestens immer 3' über dem höchsten Wasserspiegel liegen; bei großen Brücken rechnet man

wenigstens 2' Höhe des Bogenscheitels über dem Niveau des Hochwassers. Steigung für Fahrstraßen 5—8" pro Ruthe.

Belastung: zur Berechnung von Stärken. Für Straßenbrücken sieht man als größte Belastung die einer dichten Menschenmasse an; man rechnet für diesen Fall pro Quadr.-F. 50 Pfd. Belastung. Bei Eisenbahnbrücken größte Belastung die, wenn 2 Locomotiven mit Tender auf der Brücke stehen und im Uebrigen die Bahn dicht mit Menschen besetzt ist; Gewicht einer Locomotive sammt Wasser c. 430 Ctr., eines Tenders c. 98 Ctr. Größte Belastung für den Bohlenbelag einer Holzbrücke findet statt, wenn das Rad eines schweren Frachtwagens auf seiner Mitte steht; Gewicht eines solchen 60—200 Ctr.

Bruchstein. Siehe Basalt, Granit, Kalkstein, Marmor, Porphy, Sandstein. Bruchsteine in Schachtrüthen werden 13—14" hoch gesetzt.

Bruchsteinmauer. 1 Schachtr. erfordert $1\frac{1}{3}$ Bruch- oder Lesesteine und 36—42 Cub.-F. Mörtel, bei schieferartigen Steinen 52 Cub.-F. Mörtel.

Bruchsteinpflaster. s. Feldsteinpflaster.

Brückerbalken, Brückenbelag, Brückenjochpfähle siehe Holzbrücken.

Brunnenkessel sind 3—4' unter die Erdoberfläche zu legen.

Sammelbrunnen werden in Lehm bei mit Moos gedichteten c. $\frac{1}{8}$ " starken Lagerfugen, Quellbrunnen entweder in Lehm und Moos mit $\frac{1}{4}$ "igem äußerem Cementputz oder in Kalkmörtel mit inwendig mit Cement verstrichenen Fugen oder ganz in Cementmörtel aufgeführt. Dauer siehe im Anhang.

Bedarf an Material pro steigenden Fufs.

| | Steine | Mörtel *) | Ce- ment |
|-----------------------------------|------------------------|-----------------|-----------------|
| a. Quellbrunnenkessel. | | Cub.- Fußs. | Cub.- Fußs. |
| 1. 4' im Lichten weit | | | |
| Von Bruchsteinen mit 15" Wandung | 27 $\frac{1}{2}$ C.-F. | 7 $\frac{3}{4}$ | 1 $\frac{3}{4}$ |
| mit 18" " | 34 $\frac{1}{2}$ " | 9 $\frac{1}{2}$ | 1 $\frac{5}{8}$ |
| Von Ziegeln, große Form | 125 Stück | 4 | $\frac{3}{4}$ |
| mittlere " | 135 " | 3 $\frac{3}{4}$ | $\frac{3}{4}$ |

*) Der Mörtel ist je nach Verbrauch in Kalk und Sand oder Lehm und Moos zu zerlegen, wo Moos stets $\frac{1}{8}$ des Mörtels.

| | Steine | Mörtel | Co- ment |
|------------------------------------|-----------|-----------------|---------------------|
| Von Formziegeln, grofse Form . . . | 126 Stück | C.-F. 4 | C.-F. $\frac{3}{4}$ |
| mittlere " . . . | 146 " | $3\frac{1}{2}$ | $\frac{3}{4}$ |
| 2. 5' im Lichten weit | | | |
| Von Bruchsteinen mit 18" Wandung | 41 C.-F. | $10\frac{1}{2}$ | 2 |
| Von Ziegeln, grofse Form | 150 Stück | 5 | $\frac{5}{2}$ |
| mittlere " | 165 " | $4\frac{1}{2}$ | $\frac{5}{2}$ |
| Von Formziegeln, grofse Form . . . | 151 " | 5 | $\frac{5}{2}$ |
| mittlere " . . . | 176 " | $4\frac{1}{2}$ | $\frac{5}{2}$ |
| 3. 6' im Lichten weit. | | | |
| Von Bruchsteinen mit 18" Wandung | 47 C.-F. | $11\frac{1}{2}$ | $2\frac{1}{2}$ |
| Von Ziegeln, grofse Form | 175 Stück | $5\frac{1}{2}$ | 1 |
| mittlere " | 195 " | 5 | 1 |
| Von Formziegeln, grofse Form . . . | 176 " | $5\frac{1}{2}$ | 1 |
| mittlere " . . . | 206 " | 5 | 1 |
| 4. 7' im Lichten weit. | | | |
| Von Bruchsteinen mit 18" Wandung | 54 C.-F. | $13\frac{1}{2}$ | $2\frac{1}{2}$ |
| Von Ziegeln, grofse Form | 200 Stück | $6\frac{1}{2}$ | $1\frac{1}{2}$ |
| mittlere " | 225 " | $5\frac{1}{2}$ | $1\frac{1}{2}$ |
| Von Formziegeln, grofse Form . . . | 201 " | $6\frac{1}{2}$ | $1\frac{1}{2}$ |
| mittlere " . . . | 236 " | $5\frac{1}{2}$ | $1\frac{1}{2}$ |
| 5. 8' im Lichten weit. | | | |
| Von Bruchsteinen mit 21" Wandung | 72 C.-F. | 20 | 3 |
| Von Ziegeln, grofse Form | 225 Stück | 7 | $1\frac{1}{2}$ |
| mittlere " | 250 " | $6\frac{1}{2}$ | $1\frac{1}{2}$ |
| Von Formziegeln, grofse Form . . . | 226 " | 7 | $1\frac{1}{2}$ |
| mittlere " . . . | 267 " | $6\frac{1}{2}$ | $1\frac{1}{2}$ |
| 6. 10' im Lichten weit. | | | |
| Von Bruchsteinen mit 21" Wandung | 86 C.-F. | 24 | $3\frac{1}{2}$ |
| Von Ziegeln, grofse Form | 275 Stück | $8\frac{1}{2}$ | $1\frac{1}{2}$ |
| mittlere " | 300 " | $7\frac{1}{2}$ | $1\frac{1}{2}$ |
| Von Formziegeln, grofse Form . . . | 276 " | $8\frac{1}{2}$ | $1\frac{1}{2}$ |
| mittlere " . . . | 327 " | $7\frac{1}{2}$ | $1\frac{1}{2}$ |
| 7. 12' im Lichten weit. | | | |
| Von Bruchsteinen mit 21" Wandung | 100 C.-F. | 28 | 4 |
| Von Ziegeln, grofse Form | 330 Stück | 10 | $1\frac{3}{4}$ |
| mittlere " | 360 " | 9 | $1\frac{3}{4}$ |
| Von Formziegeln, grofse Form . . . | 326 " | 10 | $1\frac{3}{4}$ |
| mittlere " . . . | 387 " | 9 | $1\frac{3}{4}$ |

| | Steine | Mörtel |
|------------------------------------|-----------|---------|
| b. Sammelbrunnenkessel. | | |
| 1. 4' im Lichten weit. | | Cub.-F. |
| Von Bruchsteinen mit 15" Wandung | 27½ C.-F. | 7½ |
| " mit 18" " | 34½ " | 9½ |
| Von Ziegeln, grofse Form | 151 Stück | 1½ |
| mittlere " | 167 " | 1½ |
| Von Formziegeln, grofse Form . . . | 157 " | 1½ |
| mittlere " | 186 " | 1½ |
| 2. 5' im Lichten weit. | | |
| Von Bruchsteinen mit 18" Wandung | 41 C.-F. | 10½ |
| Von Ziegeln, grofse Form | 182 Stück | 1½ |
| mittlere " | 201 " | 1½ |
| Von Formziegeln, grofse Form . . . | 189 " | 1½ |
| mittlere " | 224 " | 1½ |
| 3. 6' im Lichten weit. | | |
| Von Bruchsteinen mit 18" Wandung | 47 C.-F. | 11½ |
| Von Ziegeln, grofse Form | 212 Stück | 2 |
| mittlere " | 236 " | 1½ |
| Von Formziegeln, grofse Form . . . | 220 " | 2 |
| mittlere " | 263 " | 1½ |
| 4. 7' im Lichten weit. | | |
| Von Bruchsteinen mit 18" Wandung | 54 C.-F. | 13½ |
| Von Ziegeln, grofse Form | 243 Stück | 2½ |
| mittlere " | 270 " | 2 |
| Von Formziegeln, grofse Form . . . | 251 " | 2½ |
| mittlere " | 300 " | 2 |
| 5. 8' im Lichten weit. | | |
| Von Bruchsteinen mit 21" Wandung | 72 C.-F. | 20 |
| Von Ziegeln, grofse Form | 273 Stück | 2½ |
| mittlere " | 305 " | 2½ |
| Von Formziegeln, grofse Form . . . | 283 " | 2½ |
| mittlere " | 339 " | 2½ |
| 6. 10' im Lichten weit. | | |
| Von Bruchsteinen mit 21" Wandung | 86 C.-F. | 24 |
| Von Ziegeln, grofse Form | 334 Stück | 3 |
| mittlere " | 374 " | 2½ |
| Von Formziegeln, grofse Form . . . | 345 " | 3 |
| mittlere " | 416 " | 2½ |

| | Steine | Mörtel |
|-----------------------------------|-----------|-----------------|
| 7. 12' im Lichten weit. | | Cub.-F. |
| Von Bruchsteinen mit 21" Wandung | 100 C.-F. | 28 |
| Von Ziegeln, große Form | 395 Stück | 3 $\frac{1}{2}$ |
| mittlere " | 443 " | 3 $\frac{1}{2}$ |
| Von Formziegeln, große Form . . | 408 " | 3 $\frac{1}{2}$ |
| mittlere " | 493 " | 3 $\frac{1}{2}$ |

Brunnenkränze. Aus Schnittholz von 13 — 18" Breite.

Stärke: 1. bei 2 Lagen aus 1 $\frac{1}{2}$ "igen Brettern bis 6' Brunnendurchm.

2. " 2 " " 2"igen Bohlen bis 6—7' Brunnendurchm.

3. " 2 " " 3"igen Bohlen bei 10' Brunnendurchm. u. m.

Jeder Stofs ad 1. 10 Stück Bodenspieker; ad 2. 10 Stk. Nägel; ad 3. 1 Klammer 1' lang, 2 Pfund schwer, 4 Nägel; je 2 Stöße; 2 Schraubenbolzen $\frac{3}{8}$ — $\frac{1}{2}$ " stark, 1 $\frac{1}{2}$ — 2 Pfund schwer.

Breite bei Quell- und Sammelbrunnen auf jeder Seite $\frac{1}{2}$ " breiter als das Mauerwerk.

bei Senkbrunnen auf jeder Seite 2" breiter als das Mauerwerk.

Latten werden in 3—5' Höhe mit Bankeisen an das Mauerwerk befestigt.

Brunnenröhre aus Holz. Mindestens 10" Zopf, 4" weit gebohrt; die Tülle mindestens 3' über dem Pflaster; Höhe über der Tülle mindestens 4'; Dauer s. Tabelle im Anhang. Von Thon meistens 1 $\frac{1}{2}$ —2' lang, 3—3 $\frac{1}{2}$ " weit.

Brunnensumpf. In viereckiger Gestalt aus 4 Pfählen, 7—9" Quadr. stark, mit Futterbohlen 3—4" stark oder aus Halbhölzern 4—5" stark.

1 Sumpf 4" im Q. gr. erf. 4 C.-F. Ganz-Holz, 18 Q.-F. Bohle.

| | | | | | |
|-------------------|---|---|---|----|---|
| 4 $\frac{1}{2}$ " | " | 4 | " | 20 | " |
| 5" | " | 4 | " | 22 | " |
| 5 $\frac{1}{2}$ " | " | 4 | " | 24 | " |
| 6" | " | 4 | " | 26 | " |

Brunnenziegel.

Große Form 12" lg., 2 $\frac{1}{2}$ " stk., 5 $\frac{1}{2}$ " in der Mitte breit.

Mittlere " 10" lg., 2 $\frac{1}{2}$ " stk., 4 $\frac{1}{2}$ " " "

Buchsbaumholz.

Bras. 1 Cub.-F. wiegt 68 Pfd.; spec. G. c. 1,031.

Franz. 1 " " 60 $\frac{1}{4}$ " " 0,912.

Holl. 1 " " 67 $\frac{1}{4}$ " " 1,028.

Bürgersteig. Mindestens 3', höchst. 16' breit.

Bundstiel auch Bundständer. Mind. 8" Quadr. stk.,
siehe Fachwand.

Butterkeller. Bei einer Milchwirtschaft 400 Quadr.-F.
Fläche auf 200 Kühe.

C.

Cedernholz.

Amerikanisches 1 Cub.-F. wiegt 37 Pfd.; spec. G. c. 0,561.

Indisches . . 1 " 86 $\frac{1}{4}$ " " 1,315.

Paläst. . . 1 " 40 $\frac{1}{2}$ " " 0,613.

Wildes . . 1 " 39 " " 0,59.

Cement, Mindener. 1 Tonne 2 $\frac{1}{4}$ ' hoch, 1 $\frac{1}{2}$ ' im Licht. weit,
faßt 4 Cub.-F., wiegt 375 Pfd. Brutto.

Cemente. s. Borussia-, Marmor-, Mastix-, Oel-, Port-
land-, Roman-Cement.

Chaussée. Wölbung der Steinbahn 1:24 bis 1:36. Stein-
packung 7—8", Steinschüttung 5—6" stark. Breite der Stein-
bahn 15—24', des Sommerweges 8—12', des Materialienban-
ketts 5—6', des Fußgängerbanketts 3—6'. Die Grabensohle
liegt 2' unter dem Planum, ist 1—2' breit; Böschung 1 $\frac{1}{2}$ ',
Längengefälle 1 $\frac{1}{2}$ ': 100° = $\frac{1}{800}$.

Coaks. 1 preufs. Tonne wiegt 150—190 Pfd.; 1 preufs.
Schffl. 37 $\frac{1}{2}$ —47 $\frac{1}{2}$ Pfd.

Commode. 2 $\frac{1}{2}$ —3' breit.

Corridor. 3 $\frac{1}{2}$ —4' bt.; werden Schränke aufgestellt min-
destens 5' breit; in öffentlichen Gebäuden 8—10' breit.

D.

Dachbelastung.

1 Quadr.-F. einfaches Ziegeldach mit Zubehör wiegt c. 20 Pfd.

1 " doppeltes Kronenziegeldach " c. 25 "

1 " Schieferdach " c. 15 "

1 " Metaldach " c. 10 "

1 " Schnee, welcher während des Win-
ters gefallen ist " c. 20 "

Der Stofs des Windes ist $P = 36 (\sin \alpha + 10^\circ)$ wo α
der Neigungswinkel des Daches, 10° der des Windes.

Firnifs zu gröberen Sachen. 12 Sandarack, 4 Schellack, 8 weisses Harz, 8 Terpentin, 8 Glaspulver, 64 Alkohol.

Goldfirnifs. 125 Körnerlack, 125 Gummigutti und 32 Safran in 2400 Alkohol von 90% gelöst, 125 Drachenblut und 125 Orleans jedes allein in 1200 Alkohol gelöst; letztere Flüssigkeiten werden ersterer nach Belieben zugesetzt.

Kopalfirnifs oder Lack. 8 heller afrikan. Kopal geschmolzen, 20 heisses Leinöl zugesetzt, bis zum Fadenziehen eingekocht, kühl mit 30 Terpentinöl verdünnt. — Für sehr schnelles Trocknen: 7 Kopal mit 5 Oel und heifs mit 30 Terpentinöl verdünnt.

Leinölfirnifs. 12 reines Leinöl mit 1 Silberglätte, 2 — 3 Stunden gekocht.

Flache Dächer. Gewöhnliche Stärken: Sparren $\frac{5}{8}$ ", Rähme $\frac{7}{8}$ ", Stiele $\frac{5}{8}$ ", Kopfbänder $\frac{5}{8}$ ", Saumschwelle $\frac{5}{8}$ ". Entfernung der Sparren s. Sparrenweite.

Flechtzaun. Gewöhnlich 4 — 4 $\frac{1}{2}$ ' hoch; Stiele 3" stark, 1 $\frac{1}{2}$ ' tief, in 9' Entfernung. 1 Quadr.-R.: $\frac{3}{4}$ Führen Reifser.

Fliederholz. 1 Cub.-F. wiegt 46 Pfd.; spec. G. c. 0,7.

Fliesen. 1) gr. Form 12" Q. gr., 3" stk., wiegt c. 25 Pfd.
 12" " 2" " " c. 16 "
 2) m. " 10" " 2" " " c. 11 "
 3) kl. " 8" " 2" " " c. 8 "

Fliesenpflaster in Kalkmörtel gelegt.

1 Quadr.-R.: 144 Quadr.-F. Fliesen à 1' Quadr. grofs, 14 Cub.-F. Mörtel, $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ Schtr. Sand als Unterbettung; bei kleineren Fliesen auf je 3" geringere Seitenlänge 1 Cub.-F. Mörtel mehr.

Flohrtau. s. Seile.

Flussbad. Bassin mind. 25 — 30' lang, 20' breit.

Formen. s. Zuckerfabrik.

Fortepiano. 6 $\frac{1}{2}$ — 7' lang.

Frieskacheln. s. Kacheln.

Füllstube. s. Zuckerfabrik.

Fugenverstreichen. Auf 1 Quadr.-R. Mauerwerk c. 2 Cub.-F. Mörtel.

Führen. Ueber Zugkraft der Thiere s. unter Arbeitsleistung.

Gewichts - Tabelle
der gewöhnlichen Bau-Materialien zur Berechnung der Führen.

| Gewicht | Manersteine | | | Dachsteine | | | Natürl. Steine | | | | Holz | | Sand | Lehm | |
|---------|-------------|---------------|-------------|------------|-------------|-------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|--------|-------|----------------|----------------|
| | große Form | mittlere Form | kleine Form | Dachziegel | Forstziegel | Dachpfannen | Kalkstein | Sandst.-Stücke | Granit | Porphyr | Basalt | Eichen | | | Kiefern |
| Ctr. | Stück | | | Stück | | | Schacht-Ruthen | | | | Cub.-F. | | S.-R. | | |
| 12 | 125 | 150 | 225 | 375 | 240 | 360 | $\frac{1}{12}$ | $\frac{1}{16}$ | $\frac{1}{12}$ | $\frac{1}{12}$ | $\frac{1}{12}$ | 22 | 31 | $\frac{1}{12}$ | $\frac{1}{12}$ |
| 13 | 135 | 160 | 240 | 410 | 260 | 390 | $\frac{1}{11}$ | $\frac{1}{15}$ | $\frac{1}{11}$ | $\frac{1}{11}$ | $\frac{1}{12}$ | 24 | 34 | $\frac{1}{11}$ | $\frac{1}{11}$ |
| 14 | 145 | 175 | 260 | 440 | 280 | 420 | $\frac{1}{10}$ | $\frac{1}{14}$ | $\frac{1}{10}$ | $\frac{1}{10}$ | $\frac{1}{11}$ | 25 | 36 | $\frac{1}{10}$ | $\frac{1}{10}$ |
| 15 | 160 | 190 | 280 | 470 | 300 | 450 | $\frac{1}{9}$ | $\frac{1}{13}$ | $\frac{1}{9}$ | $\frac{1}{9}$ | $\frac{1}{10}$ | 27 | 39 | $\frac{1}{9}$ | $\frac{1}{9}$ |
| 16 | 170 | 200 | 300 | 500 | 320 | 480 | $\frac{1}{8}$ | $\frac{1}{12}$ | $\frac{1}{8}$ | $\frac{1}{8}$ | $\frac{1}{9}$ | 29 | 42 | $\frac{1}{8}$ | $\frac{1}{8}$ |
| 17 | 180 | 215 | 320 | 530 | 340 | 510 | $\frac{1}{7}$ | $\frac{1}{11}$ | $\frac{1}{7}$ | $\frac{1}{7}$ | $\frac{1}{8}$ | 31 | 44 | $\frac{1}{7}$ | $\frac{1}{7}$ |
| 18 | 190 | 225 | 340 | 560 | 360 | 540 | $\frac{1}{6}$ | $\frac{1}{10}$ | $\frac{1}{6}$ | $\frac{1}{6}$ | $\frac{1}{7}$ | 33 | 47 | $\frac{1}{6}$ | $\frac{1}{6}$ |
| 19 | 200 | 240 | 355 | 600 | 380 | 570 | $\frac{1}{5}$ | $\frac{1}{9}$ | $\frac{1}{5}$ | $\frac{1}{5}$ | $\frac{1}{6}$ | 35 | 49 | $\frac{1}{5}$ | $\frac{1}{5}$ |
| 20 | 210 | 250 | 375 | 625 | 400 | 600 | $\frac{1}{4}$ | $\frac{1}{8}$ | $\frac{1}{4}$ | $\frac{1}{4}$ | $\frac{1}{5}$ | 36 | 52 | $\frac{1}{4}$ | $\frac{1}{4}$ |
| 21 | 220 | 260 | 395 | 660 | 420 | 630 | $\frac{1}{3}$ | $\frac{1}{7}$ | $\frac{1}{3}$ | $\frac{1}{3}$ | $\frac{1}{4}$ | 38 | 55 | $\frac{1}{3}$ | $\frac{1}{3}$ |
| 22 | 230 | 275 | 415 | 690 | 440 | 660 | $\frac{1}{2}$ | $\frac{1}{6}$ | $\frac{1}{2}$ | $\frac{1}{2}$ | $\frac{1}{3}$ | 40 | 57 | $\frac{1}{2}$ | $\frac{1}{2}$ |
| 23 | 240 | 290 | 430 | 720 | 460 | 690 | $\frac{1}{1}$ | $\frac{1}{5}$ | $\frac{1}{1}$ | $\frac{1}{1}$ | $\frac{1}{2}$ | 42 | 60 | $\frac{1}{1}$ | $\frac{1}{1}$ |
| 24 | 250 | 300 | 450 | 750 | 480 | 720 | $\frac{1}{1}$ | $\frac{1}{4}$ | $\frac{1}{1}$ | $\frac{1}{1}$ | $\frac{1}{1}$ | 44 | 63 | $\frac{1}{1}$ | $\frac{1}{1}$ |
| 27 | 285 | 340 | 500 | 850 | 540 | 810 | $\frac{1}{1}$ | $\frac{1}{3}$ | $\frac{1}{1}$ | $\frac{1}{1}$ | $\frac{1}{1}$ | 49 | 70 | $\frac{1}{1}$ | $\frac{1}{1}$ |
| 30 | 315 | 375 | 560 | 940 | 600 | 900 | $\frac{1}{1}$ | $\frac{1}{2}$ | $\frac{1}{1}$ | $\frac{1}{1}$ | $\frac{1}{1}$ | 55 | 78 | $\frac{1}{1}$ | $\frac{1}{1}$ |
| 33 | 350 | 415 | 620 | 1025 | 660 | 990 | $\frac{1}{1}$ | $\frac{1}{1}$ | $\frac{1}{1}$ | $\frac{1}{1}$ | $\frac{1}{1}$ | 60 | 86 | $\frac{1}{1}$ | $\frac{1}{1}$ |
| 36 | 380 | 450 | 675 | 1125 | 720 | 1080 | $\frac{1}{1}$ | $\frac{1}{1}$ | $\frac{1}{1}$ | $\frac{1}{1}$ | $\frac{1}{1}$ | 66 | 94 | $\frac{1}{1}$ | $\frac{1}{1}$ |
| 40 | 420 | 500 | 750 | 1250 | 800 | 1200 | $\frac{1}{1}$ | $\frac{1}{1}$ | $\frac{1}{1}$ | $\frac{1}{1}$ | $\frac{1}{1}$ | 73 | 104 | $\frac{1}{1}$ | $\frac{1}{1}$ |
| 44 | 460 | 550 | 825 | 1375 | 880 | 1320 | $\frac{1}{1}$ | $\frac{1}{1}$ | $\frac{1}{1}$ | $\frac{1}{1}$ | $\frac{1}{1}$ | 80 | 115 | $\frac{1}{1}$ | $\frac{1}{1}$ |
| 48 | 500 | 600 | 900 | 1500 | 960 | 1440 | $\frac{1}{1}$ | $\frac{1}{1}$ | $\frac{1}{1}$ | $\frac{1}{1}$ | $\frac{1}{1}$ | 88 | 125 | $\frac{1}{1}$ | $\frac{1}{1}$ |
| 52 | 550 | 650 | 975 | 1625 | 1040 | 1560 | $\frac{1}{1}$ | $\frac{1}{1}$ | $\frac{1}{1}$ | $\frac{1}{1}$ | $\frac{1}{1}$ | 95 | 136 | $\frac{1}{1}$ | $\frac{1}{1}$ |
| 56 | 590 | 700 | 1050 | 1750 | 1120 | 1680 | $\frac{1}{1}$ | $\frac{1}{1}$ | $\frac{1}{1}$ | $\frac{1}{1}$ | $\frac{1}{1}$ | 102 | 146 | $\frac{1}{1}$ | $\frac{1}{1}$ |
| 60 | 630 | 750 | 1125 | 1875 | 1200 | 1800 | $\frac{1}{1}$ | $\frac{1}{1}$ | $\frac{1}{1}$ | $\frac{1}{1}$ | $\frac{1}{1}$ | 110 | 157 | $\frac{1}{1}$ | $\frac{1}{1}$ |
| 66 | 700 | 825 | 1250 | 2050 | 1300 | 2000 | $\frac{1}{1}$ | $\frac{1}{1}$ | $\frac{1}{1}$ | $\frac{1}{1}$ | $\frac{1}{1}$ | 121 | 172 | $\frac{1}{1}$ | $\frac{1}{1}$ |
| 72 | 760 | 900 | 1350 | 2250 | 1450 | 2160 | $\frac{1}{1}$ | $\frac{1}{1}$ | $\frac{1}{1}$ | $\frac{1}{1}$ | $\frac{1}{1}$ | 132 | 188 | $\frac{1}{1}$ | $\frac{1}{1}$ |
| 84 | 880 | 1050 | 1575 | 2600 | 1700 | 2500 | $\frac{1}{1}$ | $\frac{1}{1}$ | $\frac{1}{1}$ | $\frac{1}{1}$ | $\frac{1}{1}$ | 154 | 220 | $\frac{1}{1}$ | $\frac{1}{1}$ |

Futtermauern. Empirische Formeln. Weiteres s. unter Statik. Oben gewöhnlich 2—3' breit.

Ohne Rücksicht auf den Böschungswinkel der hinter der Futtermauer liegenden Erdart. Unten oder bei Erschütterungen in der Mitte gew. $\frac{1}{3}$ der Höhe (N)

c. aus einem Holz- oder Steinpflaster; Stärke des Bohlenbelags 4—5", der Sandschüttung 10—12".

In den beiden letzteren Fällen giebt man der Fahrbahn $\frac{1}{6}$ — $\frac{1}{4}$ der Breite zur Wölbung; die Begrenzung der Bahn geschieht durch den Bordbalken.

Geländer. Von Holz oder Schmiedeeisen, selten von Gufseisen, 3—4' hoch; die Säulen 6—8" stk., in 4—6' Entfernung; die zweite oder dritte Säule jedesmal verstrebt mit einer 5—6" starken Strebe.

Eisenbahnbrücken bedürfen keiner Geländer; genügend ist für sie ein Bordbalken.

Eisbrecher. Bei kleinen Eisgängen genügt es, den vorderen Ortspfahl der Joche um $\frac{1}{10}$ — $\frac{1}{5}$ der Höhe geneigt einzurammen und mit spitzen Eisen zu armiren; für große Eisgänge dagegen ordnet man besondere Eisbrecher in 3—9' Abstand von den Jochen an und giebt ihnen mit scharfen Rücken gearbeiteten und mit eisernen Schienen beschlagenen Holmen eine Neigung von 1:1½ bis 1:3.

Hängewerksbrücken. Kleinster Neigungswinkel der Streben gegen den Horizont = 22°, mithin ist bei 4' hohem Gelände die größtmögliche Oeffnung der Brücke für ein einfaches Hängewerk c. 19', für ein doppeltes mit 11' langem Spannriegel c. 30'. Wird die Spannweite über 36', so werden horizontale Versteifungen durch Windkreuze nothwendig. Hängewerke von mehr als 6' Höhe müssen seitlich verstrebt, und bei mehr als 10—12' Höhe durch mind. 13' hoch angebrachte quer über die Brückenbreite gehende Zangen verankert werden. Brücken solcher Construction bis 100' Spannweite ausführbar.

Spriegelwerksbrücken. Bis zur Spannweite von 140' anwendbar, wenn die Höhe der Brücke eine solche sein kann, daß die Streben vom höchsten Wasserstande nicht erreicht werden; der Neigungswinkel der Streben gegen den Horizont nicht unter 30°. Bei Berechnung der Stärken der Widerlager sieht man dieselben als freistehend und nur von einer Seite entweder durch die Hinterfüllungserde, oder durch die Construction gedrückt an.

Fig. 6.



Bezeichnet (Fig. 6)

d die Stärke des Widerlagers,

h die Höhe desselben,

h' die Höhe des Angriffspunktes des Schubes,

l die Länge des Widerlagers,

$a + a'$ halbe Länge des Trägers, s. Fig.,

α Neigungswinkel der Streben,

p die Last pro Längeneinheit des Trägers eines Sprengwerkes,

s die Anzahl der Sprengwerke,

γ das Gewicht der Cubikeinheit des Mauerwerks,
dann ist

der Verticaldruck $V = s \left\{ p(a + a') \right\};$

der Horizontalschub $H = s \left\{ p \left(a + \frac{a'}{a} \right) \right\} \operatorname{tg} \alpha;$ und

$$d = - \frac{3V}{(3h - 2h')l\gamma} + \sqrt{\frac{3}{(3h - 2h')l\gamma} \left\{ 2h'H + \frac{3V^2}{(3h - 2h')l\gamma} \right\}}$$

Hänge- und Sprengwerksbrücken. Da anzuwenden, wo man über dem Hochwasser und der Fahrbahn einige Höhe hat, aber nicht genug, um ein vollständiges Sprengwerk oder Hängewerk anzuordnen. Bei 30—35' Spannweite genügt ein einfaches, bei 35—40' ein doppeltes, bei 50—60' ein dreifaches, bei 60—75' ein vierfaches, bei 75—90' ein fünffaches vereinigttes Hänge- und Sprengwerk; mit Anwendung von verstärkten Hölzern kann man bis 300' Spannweite gehen.

Bogenbrücken. Können sowohl Hängewerks- als Sprengwerksconstruction zeigen. Bis zu 40' Spannweite genügt ein einfacher Balkenbogen von 12 u. 14" Stärke; für gröfsere Oeffnungen benutzt man verzahnte Bogenbalken oder Bohlenbogen. Die Träger bei obiger Weite 11 u. 12" stk., die Pfosten zwischen Bogenbalken und Träger in c. 5—6' Entfernung und den Bogen mit höchstens $\frac{1}{3}h$ der Spannweite zur Wölbung.

Mit Anwendung von Bohlenbogen erhält man für eine Spannweite von 48' c. folgende Abmessungen: der Bogen aus 6 Lagen 2 $\frac{1}{2}$ " starker 11 $\frac{1}{2}$ " breiter Bohlen, die Balken 11 $\frac{1}{2}$ " und die Träger 11 $\frac{1}{2}$ u. 14" stark.

Holzkitt. Teig aus 3 Th. frisch. Kalkhydrat, 2 Th. Roggenmehl, 2 Th. Leinölfirnis oder Teig aus gleichen Theilen trockenem Ziegelmehl, gemahl. Bleiglätte, Leinöl. Die Fugen des Holzes sind vorher mit Leinöl zu bestreichen.

Holzschrauben. s. II. S. 64.

Holzstall. Bei 6' hoher Packung pro Klafter 18 Quadr.-F., pro Haufen 81 Quadr.-F. Grundfläche; 1 Quadr.-R. für 8 Klafter; s. auch Gerätehaus.

Holzpflaster. Aus Würfeln von 8, 9, 10 u. 12" Seite. Pro Quadr.-R.: 324, 256, 208 und 144 Stück Würfel.

Hopfenkammer. s. Brauerei.

Hopfenstange. Rundholz, 18—20' lg., 1 $\frac{1}{4}$ " Zopfstärke.

Hülsenfrüchte. s. Magazin.

Hydraulischer Kalk u. -Mörtel.

Hydraul. K. von Th. Buschius in Wildau bei Joachimsthal.

1 Tonne wiegt 330 Pfd. Netto = 4 Schffl. = 7 $\frac{1}{2}$ Cub.-F. lose
Masse (k. 2 $\frac{2}{3}$ Thlr.)

1 " ohne Sand giebt 4 $\frac{3}{4}$ Cub.-F. Mörtel;

1 " mit 5 Cub.-F. " " 9 " " (wie 1:1);

1 " " 10 " " 13 " " (wie 1:2);

das Mischungsverhältniß wie 1:2 ist nicht zu überschreiten.

Hydraul. Kalk von Haslinger bei Berlin. (Moabit.)

1 Tonne wiegt 390 Pfd. Netto = 4 Schffl. = 6,5 Cub.-F. lose
Masse (k. 2 $\frac{2}{3}$ Thlr.)

| | | | |
|---|-------|---|-----------------------------------|
| 1 Ctr. rein braucht 32 $\frac{1}{2}$ Pfd. | um | { | Bei Sandzusatz |
| Wasser | | | pro Cub.-Fuß Sand |
| 1 Cub.-F. rein " 7 $\frac{1}{2}$ Cb.-F. | | | zu 1 $\frac{1}{4}$ Cub.-F. Wasser |
| Wasser | geben | { | mehr. |

1 Tonne ohne Sand giebt 7 C.-F. Mört.;

1 " mit 7 Cub.-Fuß . . . " 12 " " "

1 " " 14 " . . . " 18 " " oder

1 Cub.-F. lose Masse mit 1 Cub.-F. " 1,58 C.-F. Mört.
(3,25 Eimer Wasser)

1 " " " 2 " " giebt 2,63 C.-F. Mört.
(3,50 Eimer Wasser)

1 " " " 3 " " giebt 3,33 C.-F. Mört.
(3,75 Eimer Wasser)

1 " " " 4 " " giebt 4,19 C.-F. Mört.

1 " " " 5 " " 5 " "

Beste Mischung 1 Th. hydr. Kalk und 3 Th. Sand.

I.

Jochpfähle. s. Holzbrücken.

Isolirsichten. Mindestens 6—12" über der Erde. Gebildet aus Lagen von 1. Asphalt, $\frac{3}{8}$ —1 $\frac{1}{2}$ " stk.; s. unter Asphalt; 2. Gewalzten Bleiplatten, $\frac{1}{16}$ " stk., à Quadr.F. 4 Pfd. schwer; 3. Fettigen Substanzen: 25 G.-Th. Staubkalk, 5 G.-Th. pulv. Bleiglätte, 60 G.-Th. rein gewaschenem Sand mit Leinöl zu Brei; 4. Grünem Tafelglas in starker Mörtellage; 5. Theeren. Steinkohlentheer und Steinkohlengrus mit oder ohne geschmolzenen Pech, $\frac{3}{4}$ —1" stk., oder Holztheer mit Torfasche oder Mastix-Cement, $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ " stk. aufgetragen; 6. Traßmörtel od. Cement; 7. Zwei Schichten Klinker (glasartige) in Cement vermauert.

K.

Kacheln.

Zum Ofen, Eckkachel 8 u. 4" bt., 9 " h.; auch 9 u. 4½" bt.,
8½" hoch;
Eckfrieskachel 8 u. 4" bt., 4½" h.; " 9 u. 4½" bt.;
Frieskachel 8" bt., 4½" h.;
Plattkachel 8" bt., 9 " h.; " 9" Qu.; auch
7½" bt., 8½" hoch;

Zur Wandbekleidung 8" Quadr.; die Quadr.-R. erfordert
324 Stück Kacheln; die Fugen sind mit Gyps zu verstreichen.

Kachelofen. Dimensionen. 1 Quadr.-F. (ohne Decke)
erwärmt in 1—2 Stunden:

50—60 Cub.-F. Raum eines einfenstrigen Zimmers;
70—80 " " " zwei " " "
100 " " " kleinen Saales;
150 " " " großen "

Höhe höchstens 3mal der Länge, in 10' hohen und höheren Zimmern 8 oder 8½ Kachel, in 9' hohen und niedrigen Zimmern 6 oder 7 Kachel über der Heerdfläche hoch; Länge (*l*): 2½—6½ Kacheln; Breite (*b*): 1½—4 Kacheln; Züge von 60 Quadr.-Z. Querschnitt bei Holzfeuerung 30', bei Torf und Steinkohlen 20', bei Coaks 15' lang.

Materialbedarf. Kachelbedarf. In jeder Schicht 4 Eck- und 2(*l*+*b*)—6 glatte Kacheln. Jede Fußschicht 2 Kacheln mehr. Ein Wärmerohr 6—10 Kacheln.

Eisenbedarf. 4 Schienen, lang in Ofenbreite, 1¼—2"bt.,
¾" stk.; 1 lfd. F. = 1¼—2½ Pfd.

Stein und Lehmbedarf.

| Ofenart | Kacheln | | | Dach- ziegel | Mauer- ziegel | Lehm |
|----------------|-----------|-------|---------|-----------------|------------------|--------|
| | lang | breit | hoch | | | |
| 1 kleiner Ofen | 3½ | 2 | 8 od. 9 | Stück | Stück | Cb.-F. |
| 1 mittl. " | 4 od. 4½ | 2½ | 9 | 125 | 30 | 14 |
| 1 " " | 4½ od. 5 | 3 | 9 | 150 | 40 | 18 |
| 1 " " | 5 od. 5½ | 3½ | 9 | 180 | 50 | 20 |
| 1 grofs. " | 5½ od. 6½ | 4 | 9 | 210 | 55 | 22 |
| 1 " " | 5½ — 6½ | 4 | 9 | 250 | 60 | 27 |

Käsekitt. Junger süßser Käse oder Quark in heißem Wasser aufgelöst, mit geriebenem ungelöschtem Kalk bis zum Fadenziehen gemischt.

Kämpfer. s. unter Gewölbestärke.

Kalk. 1 Tonne gebrannter Kalk = 4 Schfl. = $7\frac{1}{9}$ Cub.-F. = 4 C.-F. Kalk und $3\frac{1}{2}$ C.-F. Zwischenraum = $3\frac{1}{4}$ — $3\frac{3}{4}$ Ctr.; 1 Cub.-F. = 84 Pfd.; spec. G. c. 1,27.

1 Tonne gelöschter Weiskalk = 12—15 Cub.-F.; 1 C.-F. = 280 Pfd.

1 Tonne natürlicher Wasserkalk oder hydraulischer Kalk (s. hydraul. K.) = 8—10 Cub.-F. gelöscht.

Kalkbank. 8' lg., 6' bt., 14" hoch, löscht c. $\frac{3}{4}$ Wispel Kalk auf einmal; kleinere 4' lg., $2\frac{1}{2}$ —3' bt., löscht c. $\frac{1}{4}$ Wispel Kalk.

Kalkbedarf. In Zuckerfabrik, s. daselbst.

Kalkbrennen. Bei fettem Kalk (wenn die Nebenbestandtheile nicht über 10% betragen), sind erforderlich:

Zu 1 Ctr. Kalkstein: 2 Cub.-F. Kief. Holz oder $\frac{1}{2}$ Schfl. Steinkohlen oder 20—24 faches Kalkvolumen an Torf. Das Schwinden beträgt gewöhnlich 45% des Gewichts oder 10—20% des Volumens; bei einigen K.-Sorten aber nur 23%, bei anderen 54% des Gewichts. Die Zeit des Brandes je nach Umständen, gewöhnlich aber 36—40 Stunden.

Kalkkasten. 2' lg., 20" bt., 18" hoch, faßt 5 Cub.-F. Mörtel.

Kalklöschen geschieht

a. Zu Kalkbrei durch Aufgießen von c. 3,2—3,6 fachem Volumen, oder c. $\frac{1}{4}$ des Kalkgewichtes an Wasser. Ist dieser Kalkbrei soweit abgetrocknet, daß er Risse bekommt, so ist das Volumen das $3\frac{1}{2}$ — $3\frac{3}{5}$, das Gewicht das $1\frac{3}{4}$ fache des ungebrannten Kalkes.

b. Zu Kalkhydrat oder K.-Mehl durch Eintauchen in Wasser. Hierbei werden c. 32% Vol. Wasser gebunden. Zu Brei angerührt vermehrt sich das Volumen auf das 2— $2\frac{1}{4}$ fache des ungebrannten Kalkes.

c. Zu Kalkhydrat oder K.-Mehl durch die Luft. Zu Brei angerührt vermehrt sich das Volumen auf das $1\frac{1}{4}$ fache des ungebrannten Kalkes.

Völlig aufgelöst wird der Kalk durch das 778fache Wasservolumen bei 15,6° C.

Kalkmörtel. 1 Cub.-F. frisch wiegt 118 Pfd.; spec. G. c. 1,79; 1 C.-F. trocken wiegt 108 Pfd.; spec. G. c. 1,64—1,86.

Fetter Kalk erhält c. 3— $3\frac{1}{2}$ Cub.-F., magerer Kalk c.

1—2 Cub.-F. Sandzusatz zur Mörtelbildung. Auch die verschiedene Anwendung entscheidet für den Zusatz.

Kalkmörtel-Estrich. (Venetianisch. Terazzo.) 1 Quadr.-R.: 48 Cub.-F. grobgestampfte Dachziegel, 18 Cub.-F. feines Ziegelmehl, 4 Ctr. Marmorstücke, 26 Cub.-F. gelöschten Kalk, 12—15 Pfd. Erdfarben und 5—6 Pfd. Leinöl; in zwei Lagen, die unterste 4" stark, aus $3\frac{1}{2}$ Th. grobgestampft. Dachziegel und 1 Th. gelöschten Kalk; die oberste $1\frac{1}{2}$ " stark, aus 1 Th. gelöschten Kalk und 1—2 Th. Ziegelmehl, worin Marmorstücke gedrückt werden.

Kalkpisé für Trottoir. 1 Th. Mergelkalk, 5 Th. trockenen Sand mit sehr wenig Wasser, gut durchgearbeitet in Lagen von $1\frac{1}{2}$ —2", im Ganzen 6" hoch aufgetragen, gestampft und dünn mit Kies bestreut.

Kalkstein, Rüdersdorfer. 1 Cub.-F. wiegt c. 158 Pfd.; spec. G. 2,46—2,84.

1 Klafter wiegt 80 Ctr. = 108 Cub.-F. = 56 Cub.-F. Stein mit 52 Cub.-F. Zwischenraum. 1 Prahm = 300 Cub.-F.

Eingetheilt in:

a. Fetten Kalk; sein Volumen vermehrt sich durch Lösen bis auf das $3\frac{3}{4}$ fache; hat bis 10% Kiesel, Thon, Bittererde, Eisen und Manganoxyd etc.

b. Mageren Kalk. Läßt sich nur durch Eintauchen in, oder Anfeuchten mit Wasser löschen. Hat er wenig Thon, Kieselerde, Bittererde, Eisen- und Manganoxyd in 20%, so giebt er gewöhnlichen Luftkalk, bei Zusatz von sehr fettem Thon vor dem Brande aber guten Wasserkalk; hat er viel Thon, mit Kieselerde, Eisen- und Manganoxyd in c. 20—30%, so giebt er auch einen guten Wasserkalk.

c. Sehr mageren Kalk. Löscht sich nur in Pulverform oder gar nicht, wenn Kieselerde in c. 30% vorhanden. Hat er Thon mit geb. Kieselerde in 30—40%, so giebt er sehr guten hydraul. Kalk. Bei 50% muß fetter Kalk zugesetzt werden.

Kalksteinmauerwerk.

1 Cub.-F. frisch wiegt $162\frac{1}{2}$ Pfd., 1 Schtr. $212\frac{1}{2}$ Ctr.

1 " trock. " 458 " 1 " $207\frac{1}{2}$ "

1 Schtr. erfordert $1\frac{2}{3}$ Klafter Steine = 180 Cub.-F. und 52 Cub.-F. Mörtel.

Kaltwasserreservoir. s. Brauerei.

Kamin. Breite $2\frac{1}{2}$ —3', Tiefe $1\frac{1}{2}$ —1 $\frac{1}{4}$ '. Höhe des Heerdes über den Fußboden $\frac{1}{2}$ —1'. Die Weite des Rohres für einen Heerd von $1\frac{1}{2}$ —2 Quadr.-F. Fläche 8".

Kanal. Uferböschung in Erde $1\frac{1}{2}$ füßig, Grundbreite =

2 Schiffsbreiten + 3', bei senkrechten Seitenwänden 2 Schiffsbreiten + 7'. Wassertiefe gleich Einsenkung des Schiffes + $1\frac{1}{8}'$. Auch s. Hydrostatik II. S. 132.

Kanalheizung oder Heizung mittelst Feuergängen. Sind die Kanäle aus Ziegeln oder Kacheln, so haben sie die Gröfse derselben zur lichten Weite und Höhe. Röhren von Thon oder Eisen nicht unter 8" Durchmesser. Die Feuergänge bei 100 Quadr.-Z. Querschnitt 100—120' lg.; Steigung derselben pro lfd. F. $\frac{1}{4}''$; der Schornstein mindestens $\frac{1}{2}$ Feuerangslänge hoch; der Feuerungskasten $2\frac{1}{2}$ —3' lg., $1\frac{1}{2}$ —2' bt., mit Eisenplatten gedeckt oder $\frac{1}{2}$ Z. stk. gewölbt. Vergl. Gewächshaus.

Kappen. Dimensionen, böhmische. Die Aufwölbung beträgt $\frac{1}{2}$ der längsten Seite des Grundrisses. Bei Spannweite bis 20' $\frac{1}{2}$ Ziegel stark; preussische, Pfeilhöhe $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ der Spannweite, gewöhnlich $\frac{1}{2}$ Ziegel stark. Wenn die Spannweite gröfser als 8—10', so erhalten die Kappen in Entfernungen von 3—4' 1 Ziegel starke und 1 Ziegel hohe Verstärkungsurte.

Materialbedarf. 1 Qu.-R. $\frac{1}{2}$ Zieg. stk., in plano gemessen incl. Hintermauerung, excl. Gurtbogen:

710 gr. F.; 800 m. F.; 960 kl. F. Stück Ziegel mit
24 C.-F.; 22 C.-F.; 22 C.-F. Mörtel.

1 Quadr.-R. 1 Ziegel stark, in Leibung gemessen, excl. Hintermauerung, incl. eines $\frac{1}{2}''$ igen ober. u. unter. Putzes:

307 gr. F., $1\frac{1}{4}$ Tonne Portland Cement, $17\frac{1}{2}$ Cub.-F. Sand.
398 m. F., $1\frac{1}{2}$ Tonne Portland Cement, $19\frac{1}{2}$ Cub.-F. Sand.

1 Quadr.-R., die Ziegel flach mit Cement eingewölbt incl. eines $\frac{1}{2}''$ igen oberen und unteren Putzes:

307 gr. F., $1\frac{1}{4}$ Tonne Portland Cement, $17\frac{1}{2}$ Cub.-F. Sand.
398 m. F. $1\frac{1}{2}$ " " " $19\frac{1}{2}$ "

Kappenputz. s. Putz.

Karniessblei. s. Blei.

Kartoffel. 1 C.-F. wiegt c. $40\frac{1}{2}$ Pfd., 1 Schffl. c. 71,7 Pfd.

Kartoffelquetsche und Kartoffelwaschmaschine s. Brennerei.

Kastanienholz. 1 C.-F. wiegt c. 40 Pfd.; spec. G. c. 0,6.

Kehlbalken. Gewöhnlich $\frac{7}{8}''$ stk., höchst. 16' freiliegend; bei doppelt. Stuhl nicht über 22—23' lg., bei dreifach. Stuhl nicht über 32—34' lg.; über dem Fußboden mindestens 6' entfernt.

Keller vom tiefsten Punkt des Gurtbogens bis zur Erde noch 5—6' h.; zur Benutzung als Wohnung mind. 1' über den höchsten Stand des Grundwassers.

Kessel.

Gewichts- und Inhalts-Tabelle
kupferner Brau-, Koch- u. Waschkessel von 3—5½' Durchm.

| Durchmesser | Höhe | Inhalt | Gewicht |
|-------------|----------------|-----------|-----------|
| 3 Fufs | 1 Fufs 9½ Zoll | 350 Quart | 110 Pfund |
| 3 " 3 Zoll | 1 " 11½ " | 450 " | 140 " |
| 3 " 6½ " | 2 " — " | 550 " | 170 " |
| 3 " 9 " | 2 " 1½ " | 650 " | 200 " |
| 4 " 1 " | 2 " 2½ " | 800 " | 230 " |
| 4 " 7 " | 2 " 4 " | 1050 " | 265 " |
| 5 " — " | 2 " 6 " | 1350 " | 295 " |
| 5 " 6 " | 2 " 8¾ " | 1800 " | 340 " |

Koch- und Waschkessel-Vermauerung.

1 Kessel von 2½' Durchmesser, 1½' Tiefe, incl. Feuer-Platz, Aschenfall und Verhau, excl. Grundmauerwerk von 4' lg., 3½' bt.:

- | | |
|--------------------------------------|---|
| 1. gr. F. 210 Zieg. u. 6 C.-F. Mört. | } Mörtel aus Lehm oder Chamotmehl und Thon zu gleichen Theilen. |
| 2. m. F. 260 " 5 " " | |
| 3. kl. F. 350 " 6 " " | |

1 Kessel v. 3' Durchmesser, 1¾' Tiefe, incl. do., excl. Grundmauerwerk von 4½' lg., 4' bt.:

- | | |
|--------------------------------------|--------------|
| 1. gr. F. 260 Zieg. u. 6 C.-F. Mört. | } Mörtel do. |
| 2. m. F. 333 " 5 " " | |
| 3. kl. F. 450 " 6 " " | |

1 Kessel von 3½' und 2', incl. do., excl. Grundmauerwerk, 5' lg., 5' bt.:

- | | |
|---------------------------------------|--------------|
| 1. gr. F. 330 Zieg. u. 7½ C.-F. Mört. | } Mörtel do. |
| 2. m. F. 420 " 6 " " | |
| 3. kl. F. 550 " 7 " " | |

1 Kessel von 4½' und 2¼' incl. do., excl. Grundmauerwerk 5½' lg., 5½' bt.:

- | | |
|---------------------------------------|--------------|
| 1. gr. F. 400 Zieg. u. 7½ C.-F. Mört. | } Mörtel do. |
| 2. m. F. 500 " 6½ " " | |
| 3. kl. F. 675 " 7½ " " | |

1 Kessel von 4½' und 2¼' incl. do., excl. Grundmauerwerk 6½' lg., 6½' bt.:

- | | |
|--|--------------|
| 1. gr. F. 480 Zieg. u. 10½ C.-F. Mört. | } Mörtel do. |
| 2. m. F. 575 " 9 " " | |
| 3. kl. F. 800 " 10½ " " | |

1 Kessel von 5' und 3' incl. do., excl. Grundmauerwerk 7' lg., 7' bt.:

| | |
|---|------------|
| 1. gr. F. 600 Zieg. u. 12 C.-F. Mört. } | |
| 2. m. F. 750 " 10 " " } | Mörtel do. |
| 3. kl. F. 1000 " 11½ " " } | |

Kesselstein. s. Brunnenziegel.

Ketten. Gewicht, Tragfähigkeit, s. II. S. 97.

Kiefern.

| | |
|------------------------|------------------------------------|
| 1 Klafter Kloben . . . | = 75 C.-F. Holz, 33 C.-F. Zwischr. |
| 1 " starke Knüppel | = 70 " 38 " |
| 1 " schwache " | = 65 " 43 " |

Kiefernholz.

| | |
|---|--|
| Kern, frisch . . . 1 C.-F. wiegt 48 Pfd.; spec. G. c. 0,91; | |
| " trocken . . . 1 " 41 Pfd.; " 0,55; | |
| Splint, trocken . . . 1 " 26½—37½ Pfd.; " 0,4—0,57; | |
| Kern u. Splint frisch . 1 " 42 Pfd.; " 0,64; | |
| " " trocken 1 " 39½ Pfd.; " 0,6; | |

Kies. 1 Cub.-F. wiegt 1½ Ctr., 1 Schtr. wiegt 160 Ctr. Das Sieb dazu mit 8 Dräthen pro lfd. Zoll.

Kieschaussée. 6—10" stk., 14—16' bt.; Schüttung: 6 Cub.-F. Kies geben 5 Cub.-F. Chaussée; 1 Schtr. Kies giebt 7½—8½ lfd. Rth. Schüttung von 1" Höhe.

Kirche. Stehplatz 2¼—2½ Quadr.-F.; für jeden sitzenden Kirchengänger incl. Gänge 6—9 Quadr.-F.; der Sitz 18—20" bt., 2¼—2¾' tief = 3¼—4¾ Quadr.-F.

Kistenglas. s. Glas.

Kitt. s. Eisen-, Fenster-, Holz-, Käse-, Oel-, Steinkitt; ferner II. S. 54.

Klammer. Rüst- und Stofsklammer erfordert 1—3 Pfd. Eisen.

Kleesamen. 1 Cub.-F. wiegt 50—56,4 Pfd., 1 Schfl. 89—100 Pfd.

Klostergewölbe. Stärke der Widerlager $\frac{2}{3}$ von der eines Tonnengewölbes von gleicher Spannweite, wenn der Grundriss ein Quadrat bildet, $\frac{3}{4}$ von jener Stärke, wenn die eine Seite des Grundrisses die doppelte Dimension der anderen hat.

Kochofen. Materialverbrauch.

1 kleiner Kochplattenheerd mit 3 Ringen mit Bratofen, die Platte 1½' lg, 18" bt.; der Heerd 3 Kacheln lang, 2½' tief, 3 Kacheln + 3" hoch: 170 M.-Ziegel, 25—30 Dachziegel, 16—18 Cub.-F. Lehm. Findet sich ein Holzloch von 16—18" Breite vor, so sind 5 M.-Ziegel und 20 Dachziegel mehr nöthig.

1 Kochplattenheerd mit 4 Ringen mit Bratofen und Holzloch,

- die Platte $2\frac{1}{3}'$ Quadr. groß, das Ganze $9\frac{1}{2}$ Kacheln lang, $3\frac{1}{2}$ br.: 200 M.-Ziegel, 50 Dachziegel, 24—30 C.-F. Lehm.
- 1 Kochplattenheerd mit 6 Ringen mit Bratofen und Holzloch, die Platte $3'$ lang, $2\frac{1}{3}'$ breit, das Ganze $10\frac{1}{2}$ Kacheln lang, $3\frac{1}{2}$ breit: 225 M.-Ziegel, 50 Dachziegel, 30 Cub.-F. Lehm.
- 1 großer Kochplattenheerd für 50—60 Personen mit Falzplatte, $5'$ lg., $2\frac{5}{8}$ od. $3'$ bt., nebst 3 übereinander liegenden Bratöfen von 14—20" Breite und 20" Höhe, das Ganze 14 Stück 8"ige Kacheln lg., $4\frac{1}{2}$ Kacheln bt.: 350 M.-Ziegel, 100 Dachziegel, 36—40 Cub.-F. Lehm.
- Eisenzeug zum Bratofen 3 eis. Schienen $1\frac{1}{4}$ —2" bt., $\frac{3}{8}$ " stk., 18 — 24" lang.
- zum Holzloch 3 eis. Schienen $1\frac{1}{4}$ —2" bt., $\frac{3}{8}$ " stk., 2" länger als Heizloch.

Kohlenglühofen, Kohlenwaschmaschine und Kohlenwiederbeleungsraum. s. Zuckerfabrik.

Kopallack. s. Firnisse.

Kopfbänder. Nicht über $5'$ lg., in Dächern 3— $4\frac{1}{2}'$ lg., gewöhnlich $\frac{5}{8}$ — $\frac{9}{8}"$, auch $\frac{1}{2}"$ stark.

Korbbogen. Er besteht aus einer ungeraden Anzahl stützig in einander übergehender Kreisbögen und wird häufig statt der Ellipse für die Construction der Lehrbögen zu Gewölben und Gurtbögen, wohl auch zu Fenster- und Thürbögen zu Grunde gelegt. Gegeben ist zur Construction *stets* die Spannweite und Pfeilhöhe, und es ist in folgenden Figuren *ab* die halbe Spannweite, *bc* die Pfeilhöhe.

Fig. 7.

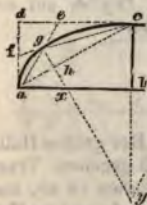
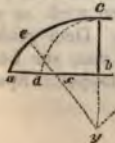


Fig. 8.



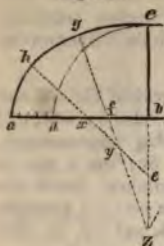
A. Die zusammengehörigen Kämpferpunkte liegen in einer Horizontalebene.

a. Korbbogen aus drei Mittelpunkten.

1. (Fig. 7.) Halbire in *abcd* die $\angle acd$ und cad , durch den Durchschnittspunkt *g* falle *gh* \perp auf *ac*; die Durchschnittspunkte der verlängerten *gh* mit *ab* und verlängerten *cb*: *x* und *y* sind Mittelpunkte.

2. (Fig. 8.) $bd = bc$; *ad* halbirt, auf *ba*: $bx = \frac{3}{2} ad$, auf *cb*: $by = 2 ad$ abgetragen, so sind *x* und *y* Mittelpunkte.

Fig. 16.



10. (Fig. 16.) Eine der Ellipse sehr nahe kommende Korblinie giebt folgende Construction: $bd = bc$; ad in 5 Theile getheilt; $bx = \frac{1}{5} ad$, $bc = cz = \frac{1}{5} ad$, $fb = \frac{1}{5} bx$, exh u. zfg gezogen, so sind x, y, z Mittelpunkte für ah, hg, ge .

Fig. 17.



11. (Fig. 17.) Es sei $bc = \frac{1}{2} ab$, $cz = 2ab$ und es möge der kleinste Halbmesser $aw = \frac{1}{4} ab$ ($\frac{1}{4}$ der Spannweite) sein. Mache $ze = ed = \frac{1}{4} zb$, ziehe dwh ; mache $wx = \frac{1}{3} wd$, ziehe eg durch x ; mache $gi = cz$, ziehe zi und halbire in k , errichte $ky \perp zi$, so sind w, x, y, z Mittelpunkte für ah, hg, gf, fc .

B. Die zusammengehörigen Kämpferpunkte liegen nicht in einer Horizontalebene. Hierher gehört der:

Fig. 18.



einhüftige Bogen. Ist $ae = bc = cd = \frac{1}{4} ab$, ein Verhältniß wie es bei Treppenwangen oft vorkommt, so wende man folgende Construction an. Ziehe ac, ed ; $icl^*) \neq ab$; $ef = ea, fh \perp$ auf ed in f ; nehme in fh : m beliebig an, und beschreibe um m m einen Kreis m . d. Durchsch. punkten i, f, k, l, n, h ; $co = cl$; $cr = ck$; $cq = fh - io$, rq gezogen; $np \neq qr$; $cs = cp, ms$ gezogen, so sind g, m, s Mittelpunkte für af, ft, tc .

*) e auf der Linie ic muß l heißen, da wo dem Kreis um c die Linie ic noch einmal schneidet, muß o stehen.

Kornspeicher. s. Magazin.

Kranztau. s. Seile.

Kreuzgewölbe. Stärke des Widerlagers ist $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{8}$ größer, als das eines Tonnengewölbes, welches die Spannweite der Grate hat. Stärke der Kappen gewöhnl. $\frac{1}{2}$ St., der Grate 1 und $\frac{1}{2}$ St. Spannweite bis 16'. Der Gratabogen ist mit $\frac{1}{6}$ der Spannweite zu stechen.

Kreuzholz. s. Bauholz.

Krippe. s. Pferde-, Rindvieh-, Schaaf-, Schweinestall.

Kronendach. s. Ziegeldach.

Krystallisationsgefäße. s. Zuckerfabrik.

Küche. Mindestens 9—10' bt., 14—15' tief.

Küchenrohr. s. Schornsteintabelle.

Kühlfass. Aus eichnen Stäben, 6" bt., $1\frac{1}{2}$ " stk., 3 eiserne Bänder à lfd. F. 5 Pfd. schwer. s. Brennerei.

Kühlraum. s. Brauerei.

Kühlschiff. Boden aus 2"igen Kiefer-Kernbohlen, Seitenwände aus 2"igen Eichenbohlen. Riegel unter dem Boden in 3—4" Entfernung, 4—5" stk. mit 2 gebogenen Haken von 8—10 Pfd. Eine Schraube in 18—20" Entfernung zum Zusammenhalten des Bodens mit den Seitenwänden.

Das Uebrige s. Brauerei und Brennerei.

Kugelgewölbe. Stärke der Widerlager halb so stark wie die eines Tonnengewölbes von gleicher Spannweite, oder auch gleich $\frac{1}{3}$ des Durchmessers.

Kuhstall. s. Rindviehstall.

Kummkarre. Faßt c. 3 Cub.-F. Erde.

Kunstramme. Rammbar von Gußeisen, 10—16 Ctr. schwer; Hubhöhe 12—24'; Rammgerüst 18—36' hoch; erforderliche Arbeiterzahl zum Heben des Bären mit der Winde 4 Mann.

Kupfer.

Gegossen, 1 Cub.-F. wiegt 580 Pfd., 1 Cub.-Z. $10\frac{3}{8}$ Lth.;
spec. G. c. 8,59—8,9.
Gehämmert, 1 " " 594 " 1 Cub.-Z. 11 Loth;
spec. G. c. 8,78—9.

Kupferblech.

- | | | | | | | | |
|----|---|-----------|------------------|------|----------|-------------------|------|
| 1. | 1 | Quadr.-F. | $\frac{1}{12}$ " | stk. | wiegt c. | 4—4 $\frac{1}{8}$ | Pfd. |
| 2. | 1 | " | $\frac{1}{16}$ " | " | c. | 3 | " |
| 3. | 1 | " | $\frac{1}{8}$ " | " | c. | 1 $\frac{1}{2}$ | " |
| 4. | 1 | " | $\frac{1}{4}$ " | " | c. | 1 | " |
| 5. | 1 | " | $\frac{1}{2}$ " | " | c. | $\frac{3}{4}$ | " |

Man fertigt besonders: Rinnblech (ad 3), Dachblech (ad 4),
Flick- oder Rollkupfer (ad 5) in gew. 27—30' Länge, 2 $\frac{1}{2}$

auch 5' Breite; ferner auch Schlauchblech stärk. als ad 3, 5' lang, 10—18" bt.; Schiffsblech stärk. als ad 4, 6—8' lg., 2½' bt.; endlich Kesselbleche von verschiedener Größe und Stärke. Das Gewicht derselben bei bestimmter Größe ist für:

Kupferblech bis 9 Quadr.-F. groß, pro Q.-F. $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$ Pfd.

| | | | | | | |
|------|---|---|---|---|---------------------|---|
| " 18 | " | " | " | " | mind. $\frac{3}{4}$ | " |
| " 24 | " | " | " | " | 1 | " |
| " 32 | " | " | " | " | 1½ | " |
| " 40 | " | " | " | " | 2 | " |
| " 50 | " | " | " | " | 5 | " |
| " 55 | " | " | " | " | 6 | " |
| " 60 | " | " | " | " | 8 | " |
| " 65 | " | " | " | " | 10 | " |

Kupferblechdach. Dachneigung à F.: 1 Zoll. Neigung bei Gesimsen, Altanen à F.: bis $\frac{1}{2}$ Zoll. Hafter: 3—3½' lg., 1—2" bt. in 2—3" Entfernung und am Ende jeder Tafel. Falze, stehende, erfordern 3½" Breite, liegende 1½" Breite von jeder Tafel.

Materialbedarf.

| | Bedarf an Blech, Hafter und Nägel | | Bei Platten von | | | |
|---------------------------|---|--------------------|-----------------|--------|--------------------|----------|
| | | | Dimension | | Gew. | Deckg. |
| | Blech | Hafter u. Nägel | Länge | Breite | pro Q.-F. | in Q.-F. |
| 1 Q.-Ruthe Dachfläche. | 89 Pfd. | 10 Pfd. | 3' | 3' | $\frac{1}{2}$ Pfd. | 7½ |
| (zu Blech sind | 127 " | 6 " | höchstens | 3' | $\frac{3}{4}$ " | 15½ |
| 5-6 $\frac{3}{8}$ an Ver- | 169 " | 6 " | | 3' | 1 " | |
| lust noch hin- | 212 " | 6 " | | 3' | 1¼ " | |
| zuzurechnen) | 250 " | 4 " | 10' | 3' | 1½ " | 26 |

Kupferdrath. 1 Cub.-F. wiegt c. 594 Pfd., 1 Cub.-Z. c. 11 Lth.; spec. Gew. 8,78—9.

L.

Läuterkessel. s. Zuckerfabrik.

Latten. s. Bauholz.

Lattenthür. Auf jedem Quadr.-F. Fläche für 2 Leisten und 1 Strebe: $\frac{1}{2}$ Quadr.-F. Brett, für 2 Friese noch $\frac{1}{6}$ Quadr.-F. Brett, 3 lfd. F. Latten, 2 Lattnägel.

Lattenzaun. Stiele 6—7" Quadr. stk. in 6' Entfernung, 2 Riegel à 4—5" Quadr. stk.; auf 1 lfd. F. 3 Stück Latten, auf 1 lfd. R. $1\frac{1}{2}$ Schock Lattnägel.

Lattirbaum. s. Pferdestall.

Lattnägel. s. Nägel.

Lastriko. s. Gyps-Estrich.

Lehm.

Frisch, 1 Cub.-F. wiegt 110 Pfd., 1 Schtrth. 144 Ctr.; spec. G. c. 1,66.

Trocken, 1 " " 100 " 1 " 131 " spec. G. c. 1,52.

1 Schtrth. getrockneter = $1\frac{1}{3}$ — $1\frac{1}{4}$ Schtrth. ausgegrabenen Lehm, je nachdem er mehr oder weniger fett ist.

Lehm-Estrich. In Dreschtemnen 10—12", in Zimmern 5—6", auf Dachbalkenlage $2\frac{1}{2}$ —3" stark.

1 Quadr.-Rth. Lehm-Estrich, 3" stk.: 42 Cub.-F. gegrab. Lehm, 1—2 Bund Krummstroh. Vergl. Scheunentenn-Estrich.

Lehmpatzen.

15" lg., $7\frac{1}{2}$ " bt., 6" stk. = 675 C.-Z. wiegt 40 Pfd.; $2\frac{1}{2}$ Stück = 1 Cub.-F.

11" lg., $5\frac{1}{2}$ " bt., 6" stk. = 363 " " 21—22 Pfd.; $4\frac{1}{2}$ Stück = 1 Cub.-F.

1000 Stück der kleinen Sorte verlangen 240 Cub.-F. frischen Lehm, 10 Gebund Stroh, 4 Schffl. Flachsscheben.

Lehmpatzenmauerwerk. 1 Schtrth.: 576 St. kleiner Sorte, 30 Cub.-F. Lehm. 1 Quadr.-Rth., $1\frac{1}{2}$ Patzen starkes Mauerwerk: 832 Stück Patzen, 48 Cub.-F. Lehm.

Lehmschindel und -Dach. Schindel: 30" Quadr. grofs, 3—4" stk.; deckt 28.30" = 560 Quadr.-Z. = $3\frac{2}{3}$ Quadr.-F. Dach: Lattung 20" weit.

Lehmsteine. 1 Cub.-F. wiegt c. 105 $\frac{1}{2}$ Pfd.

Große Form. $11\frac{1}{4}$ " lg., $5\frac{1}{2}$ " bt., 3—4" stk. wiegt 11—15 Pfd. = 189 $\frac{1}{2}$ oder 253 Cub.-Z., 9 $\frac{1}{8}$ oder $6\frac{1}{4}$ Stück = 1 Cub.-F.

1000 Stück erfordern anzufertigen 150 — 220 Cub.-F. Lehm, zu vermauern 60—72 Cub.-F. Lehm als Mörtel.

Mittlere Form. 10" lg., $4\frac{1}{8}$ " bt., 3" stk. wiegt 8 $\frac{1}{2}$ —9 Pfd. = 145 Cub.-Z., 12 Stück = 1 Cub.-F.

1000 St. erford. anzufertig. 124 C.-F. Lehm, zu vermauern 52 Cub.-F. Lehm als Mörtel.

Leinpfad. Für Menschen 4', für 1 Pferd 6', für 2 Pferde 8' breit.

Leinsamen. 1 Cub.-F. wiegt 43,4 — 50 Pfd., 1 Schffl. 77 — 89 Pfd.

Lerchenbaum.

Frisch, 1 Cub.-F. wiegt 61 Pfd.; spec. G. 0,92.

Trocken, 1 " " 32 " " 0,47.

Lindenholz.

Frisch, 1 Cub.-F. wiegt 54 Pfd.; spec. G. 0,82.

Trocken, 1 " " 29 " " 0,56.

Linsen. 1 Cub.-F. wiegt 53,5 — 60 Pfd., 1 Schffl. 95 — 106,8 Pfd.

Löschbank. s. Kalkbank.

Luftheizung. Leitungskanäle für warme Luft: mindest. 60 Quadr.-Z., für gewöhnliche Räume 80 Quadr.-Z., für große 80—100 höchstens 120 Quadr.-Z. Querschnitt.

Leitungskanäle für kalte Luft: $\frac{1}{6}$ — $\frac{1}{4}$ größeren Querschnittes als die der warmen, wenn die Luft aus den Räumen zur Heizkammer zurückgeführt wird, $\frac{2}{3}$ — gleich der Summe der Querschnitte der warmen, wenn die Heizkammer von der Atmosphäre gespeist wird; hierbei sind die Ableitungsröhren für die kalte Luft der Räume $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{3}$ größeren Querschnittes als die der warmen.

Heizkammer so eingerichtet, daß zwischen Ofen und Umfassungswand 1 — $1\frac{1}{2}$ ' Zwischenraum. Die Umfassungswände doppelt mit hohlem Raum von einigen Zollen Breite, die äußerste nicht über $\frac{1}{4}$ " stark.

Ofen in der Heizkammer: 1 Quadr.-F. Ofenfläche am besten auf 600 Cub.-F., am geringsten auf 500 Cub.-F. des zu heizenden Raumes. Von Ziegeln, hochkantig, die Züge bei 80—100 Quadr.-Z. Querschnitt bis 30' lang. Von Eisen aus Platten oder Röhren in $2\frac{1}{2}$ —3 maliger auf- und niedergehender Leitung, 6—8" Durchmesser, im Ganzen 24' lang. Röhren von Eisen nach cub. Inhalt bestimmt und um 20—25% wegen der Muffen vermehrt. Der Ofen nicht über $2\frac{1}{4}$ ' ht.

Luftheizungsöfen von Chamotst. auf 30—45000 Cub.-F. Raum: 850—900 Chamotziegel, 12 Ctr. Chamotmehl, 12 C.-F. Thon.

Luftziegel. s. Lehmsteine.

M.

Magazine.

1. Getreide-Magazin, Kornboden, Kornspeicher etc.

Die Hauptfronten wo möglich nach Morgen und Abend.

Berechnung des Ertrages nach der Aussaat.

| An Aussaat für einen Morgen ist erforderlich | | giebt an Ertrag |
|---|------------------|---|
| Bei Weizen oder Roggen | 1 Scheffel | Im Allgemeinen 6—8fache Aussaat Brachfrüchte 8—10fache Aussaat 20fache Aussaat 24 " " 24 " " 12—15 " " |
| " Gerste | $1\frac{1}{4}$ " | |
| " Hafer | $1\frac{1}{4}$ " | |
| " Erbsen oder Bohnen | 1 " | |
| " Wicken oder Linsen | $\frac{3}{4}$ " | |
| " Buchweizen | $\frac{1}{2}$ " | |
| " Rapps | $\frac{1}{2}$ " | |
| " Leinsamen | $\frac{1}{8}$ " | |
| " Kartoffeln | 9 " | |

Gewichtsberechnung.

1 Schffl. Weizen wiegt c. 90 Pfd.)

1 " Roggen " c. 80 "

1 " große Gerste " c. 75 "

1 " kleine " " c. 60 "

1 " Hafer " c. 50 "

1 " Erbsen u. and. Hülsenfrüchte " c. 100 "

 nach
 gesetzl.
 Bestim-
 mung.
1 Schffl. = c. $1\frac{2}{3}$ Cub.-F. 1 Wspl. = c. 42—43 Cub.-F.
 Grundfläche. Pro Schffl. $1\frac{1}{3}$ — $1\frac{1}{2}$ Qu.-F. bei $1\frac{1}{2}$ hoher
 Schüttung (ges. B.) incl. Gänge und Umschippplätze.

 In der Regel wird bei Berechnung der Schüttfläche nur
 höchstens die Hälfte des nach den Pacht-Anschlägen festge-
 setzten jährlichen Körnerertrages angenommen. (n. ges. B.)

Tiefe. Am besten 30—40', nicht gut über 70'.

 Höhe der oberen Etagen $7\frac{1}{2}$ —8' im Licht. ausreichend,
 bei 30—40' Tiefe der untersten Etagen, wenn ein Mehllager
 stattfindet, mindestens 9' im Licht.

 Fenster oder Luken 3— $3\frac{1}{2}$ ' ht., so hoch als möglich;
 Anzahl so viel als möglich, wobei Fensterpfeiler nicht unter
 4' ht.; Brüstung 2' hoch.
Balken liegen $3\frac{1}{3}$ — $3\frac{1}{2}$ ' von M. zu M. (n. ges. Best.)
 Unterzüge. 15—16' freiliegend. Unterzugsstiele in
 nicht über 15—16' Entfernung, 9" Quadrat Querschnitt bei
 1 Geschofs, 10" Quadrat bei 2 und mehr Geschossen; stei-
 nerne Sockel mindestens $1\frac{1}{4}$ ' hoch, sollen oben 8", unten 16"
 breiter als der Stiel sein.
Fußboden des untersten Geschofs. mind. $1\frac{1}{2}$ über dem

Terrain, selbst bei den trockensten; bei nicht trockenem höher. Fußboden d. oberen Geschosse am besten aus 1 $\frac{1}{2}$ "igen Brettern mit halber Spundung; minder gut gestakter Windelboden mit Gyps-Estrich.

Treppen höchstens 7" Steigung, mindestens 10" Aufritt; 4' breit.

Mauerstärke bei Ziegelbau.

Das oberste Geschoss: bei hohen Dächern 2 Zieg., Giebel 1 $\frac{1}{2}$ Zieg.

Das oberste Geschoss bei Trempelwand oder flachem Dach 1 — 1 $\frac{1}{2}$ Zieg.

Jedes darunter liegende Geschoss um $\frac{1}{2}$ Zieg. verstärkt. Schüttbretter. 18" hoch.

2. Mehlmagazin oder Mehllager. Meist im Erdgeschoss.

1 Mehltanne 3 $\frac{1}{2}$ ' lg., 2 $\frac{1}{4}$ ' im Bauche stk., faßt 6 Schffl. Mehl; mehr als 3 Tonnen nicht übereinander; 2 Tonnenreihen nebeneinander, dazwisch. Gang 4' bt. bis zur folgd. Reihe. In dieser Weise brauchen 30 Tonnen einen Raum von 11 $\frac{1}{2}$ ' lg., 6 $\frac{1}{2}$ ' bt. ohne Gänge. Etagenhöhe mind. 9' im Licht.

3. Salzmagazin.

1 Salztonne in Dimension wie Mehltanne, c. 436 Pfd. schwer. Jeder Quadr.-F. Bodenfläche wird bei 3 Tonnen übereinander mit c. 171 Pfd. belastet. Dasselbe ist in 1, höchst. 2 Geschossen von mindestens 9' hoch zu bauen.

Fenster 3—3 $\frac{1}{2}$ ' bt., 4' h., zwischen je 2 Bindern eins. Windelöcher 5' bt., 4' hoch mit Klappthüren.

Mahagoniholz. 1 Cub.-Fuß wiegt 70 Pfd.; spec. G. c. 0,56 — 1,06.

Maischblase. s. Brenn-Apparat von Pistorius unter Brenneri.

Maischbottich. Aus Stäben 6" bt., 2" stk.; Riegel unt. Boden 4" Quadr. stk., 3 eiserne Bänder à 2" bt., $\frac{1}{2}$ " stk. Das Uebrige s. Brauerei u. Brenneri.

Maischraum und Maischreservoir. s. Brenneri.

Malztenne und Malzkammer. s. Brenneri.

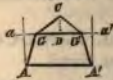
Mansarddach. Construction.

Fig. 19.



Fig. 19. *CD* von *A* nach *E* und von *C* nach *F* getragen. *AE* und *CF* schneiden sich in *G*, welcher Punkt die Lage des Kehl balkens angiebt.

Fig. 20.



Ist die Lage des Kehl balkens aa' gegeben, (Fig. 20) so errichte in A das Loth Aa , mache $aG = a'G' = \frac{1}{2}Aa$ und $Dc = \frac{1}{2}G G'$, so sind die Punkte G, G', C bestimmt.

Marino-Putz. Aus 3 Th. feinem weißem Marmor-Mehl und 1 Th. durchsiebten Kalk. In zwei Lagen à $\frac{1}{8}$ " stk.; die oberste abgezogen, mit Filz abgerieben und mit Eisenkellen von 7—9" Länge, 3—4" Breite geglättet.

Die Kellen zum Glanzmachen von Gufsstahl 5" lg., 2" bt., $\frac{1}{3}$ — $\frac{1}{2}$ " stk., bis 35° R. erwärmt.

Marmor.

| | | | |
|----------------------------|------------------|----------------------------------|-------|
| Baireuther | 1 C.-F. wiegt e. | 187 $\frac{1}{2}$ Pfd.; spec. G. | 2,84; |
| Blankenburger | 1 " " | 176 $\frac{1}{2}$ " " | 2,67; |
| Böhmischer | 1 " " | 179 " " | |
| Carrarischer | 1 " " | 176—180 " " | 2,72; |
| Elbingeroder | 1 " " | 188 $\frac{1}{2}$ " " | 2,85; |
| Griechischer | 1 " " | 180—200 " " | |
| Harzer aus Rübeland 1 " " | " " | 188 " " | 2,85; |
| Italien. schwarzer . 1 " " | " " | 179 " " | 2,71; |
| " weißer | 1 " " | 179 $\frac{1}{2}$ " " | 2,72; |
| Parischer | 1 " " | 187 $\frac{1}{2}$ " " | 2,84; |
| Schlesischer, blauer 1 " " | " " | 179 " " | 2,71; |
| " grüner 1 " " | " " | 178 " " | 2,70; |
| " weißer 1 " " | " " | 175 " " | 2,65; |
| " Jaspis 1 " " | " " | 181 " " | 2,74; |
| Schwedischer | 1 " " | 180 " " | 2,72; |

Marmor-Cement von Keene (Alaungyps).

1. Sorte. 1 Tonne 315—320 Pfd. Netto. 2. Sorte. 1 Tonne 295—300 Pfd. Netto. 1 Ctr. mit $\frac{3}{4}$ — $\frac{5}{8}$ Cub.-F. Wasser giebt $1\frac{1}{2}$ — $1\frac{3}{4}$ Cub.-F., oder 1 Tonne giebt $2\frac{3}{4}$ Cub.-F. harte Masse oder 1 Tonne giebt 256 Quadr.-F. $\frac{1}{8}$ " stk. Putz. Zur Erhöhung des Glanzes dient ein Ueberzug aus $\frac{1}{4}$ Pfd. weifs. Wachs, $2\frac{1}{2}$ Lth. Stearin und 23 Lth. Terpentinöl. Auf den gewöhn. Kalkputz, ein Putz mit geschlemmtem Quarzsand $\frac{1}{8}$ " aufgetragen, dann der Cement-Ueberzug.

Mastix-Cement von C. Schipmann oder Clark oder Hamelin. Er besteht aus: 30 G.-Th. gut gewasch. gesiebttem Sand, 70 G.-Th. pulv. weißem Kalkstein, 3 G.-Th. pulv. Bleiglätte, oder aus: 35 G.-Th. Sand, 62 G.-Th. Kalk, 2 G.-Th. Bleiglätte, welche in Leinöl: 400 Pfd. auf 30 Pfd. alt. roh. Leinöl, $\frac{1}{2}$ Stunde gekocht werden; heiß aufgetragen; nimmt jede Färbung an; ist der Witterung nicht unterworfen; gegen Mauersalpeter, $\frac{1}{4}$ " stk. nur aufgetragen, ein ausgezeichnetes

Mittel. Mörtel aus Mastix-Cement, Sand und Wasser sehr gut gegen Grundfeuchtigkeit.

Trottoir zu 32 Quadr.-F., $\frac{1}{4}$ " stk.: 100 Pfd. Mastix-Cement, 12 Pfd. Holztheer, 150 Pfd. fein gesiebten Sand.

Mauer-Anstrich, Wasserdichter. Heiß aufgetragene Mischung aus 1 Th. gekochtem Leinöl und $\frac{1}{10}$ Th. Bleiglätte, zusammen geschmolzen mit 2 Th. Harz.

Grund zum Malen: 3 Th. gekocht. Leinöl, $\frac{1}{10}$ Th. Bleiglätte, 1 Th. Wachs.

1 Quadr.-R. feuchte Mauerfläche mit Steinkohlentheer zu tränken: 25 Pfd. Theer.

Mauerlatte. Reicht mit $2\frac{1}{2}$ —3 Zoll Stärke aus.

Mauerstärken. Bei nachstehenden Angaben wird mittelgute Arbeit, ein richtiger Steinverband, eine Anwendung von gewöhnl. Kalkmörtel und mittelguten Ziegeln vorausgesetzt.

Bei Anwendung von anderem Material als Ziegel, läßt sich die entsprechende Stärke (*s*) wie folgt berechnen. Es soll sich bei einer Mauer, die sich unter sonst gleichen Umständen befindet, *s* bei Anwendung von:

| <i>a</i> | <i>b</i> | <i>c</i> | <i>d</i> |
|----------|----------|---------------|----------------|
| Werk- | Ziegel- | lagerhaften | unregelmäßigen |
| steinen, | steinen, | Bruchsteinen | Bruchsteinen |
| | | verhalten wie | |
| 5—6 | : 8 | : 10 | : 15 |

s soll eine gewisse Grenze nicht überschreiten, sie soll im Minimum bei *b* gewöhn. $1\frac{1}{2}$ Ziegel, bei *c*, wenn die Arbeit sehr sorgfältig $10''$, sonst mindestens $1\frac{1}{3}'$, bei *d* resp. $2\frac{1}{4}'$ sonst mindestens $2\frac{3}{4}'$ sein.

I. Allgemeine Regeln nach Rondelet

in Werthen, welche die Grenzen angeben, bis zu welchen man gehen darf.

Es bedeutet in Folgendem:

| | |
|-------------------------------------|--------------|
| <i>s</i> die Mauerstärke, wie oben; | } in Fußsen. |
| <i>l</i> die freie Mauerlänge | |
| <i>h</i> die Mauerhöhe | |

n einen aliquoten Th. d. Höhe, dessen Größe *s*. unt. *d*.

A. Freistehende Mauern. Mauern, welche an ihren Enden ohne Unterstützung:

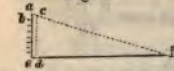
| | | | | |
|-----------------------------|--------|---------------------|-----------|----------|
| <i>a</i> . für starke | Mauern | $s = \frac{1}{4} h$ | hier also | $n = 8$ |
| <i>b</i> . für mittelstarke | " | $s = \frac{1}{6} h$ | " | $n = 10$ |
| <i>c</i> . für schwache | " | $s = \frac{1}{8} h$ | " | $n = 12$ |

B. Umfangsmauern. Mauern, die an den Enden durch Quer-Mauern gestützt werden.

a. Unbelastete.

1. Bei gradlinigten Mauern. Fig. 21.

Fig. 21.



Ziehe auf die Länge der Mauer $l = ef$, die Höhe $h = ae$ \perp , theile ae in 8, 10 oder 12 Theile, je nachdem man $A. a$ od. b oder c haben will, trage auf af einen solchen Theil (hier $ac = ab = n = \frac{1}{8}h$) ab, ziehe durch c , $cd \neq ae$, so ist ed die verlangte Stärke s , oder es ist:

$$s = \frac{lh}{n \sqrt{l^2 + h^2}},$$

wo $n = 8, 10$ oder 12 zu setzen ist.

2. Bei kreisrunden Mauern ist $ef = l = \frac{1}{2}$ der Peripherie oder $\frac{1}{4}$ des Durchm. (D) des unbeschriebenen Kreises zu setzen und die Construction wie **a. 1.** auszuführen, oder es ist:

$$s = \frac{\frac{1}{4}D + h}{n \sqrt{(\frac{1}{4}D)^2 + h^2}},$$

wo n wiederum $= 8, 10$ oder 12 zu setzen ist.

b. Belastete.

1. Mauern zu Gebäuden, d. nur ein Geschoss hoch sind.

a. Sind die Mauern in ihrer Höhe nicht unterstützt, so ist für $ac = \frac{1}{12}h$ zu setzen und s etc. zu berechnen, oder es ist:

$$s = \frac{l + h}{12 \sqrt{l^2 + h^2}}.$$

β. Sind d. Mauern in irgend einer Höhe unterstützt, so daß die darüber liegende Höhe h , ist, so ist:

$$s = \frac{l(h + h_1)}{24 \sqrt{l^2 + h^2}}.$$

2. Mauern zu Gebäuden, welche mehrere Geschosse hoch sind. Ist t die lichte Gebäudetiefe, h die Höhe des obersten Geschosses, so ist:

a. Wenn das Gebäude nur ein Zimmer in der Tiefe hat

$$s = \frac{2t + h}{48}.$$

β. Wenn das Gebäude zwei Zimmer in der Tiefe hat

$$s = \frac{l + h}{48},$$

wo hier unter s die Stärke des oberst Geschosses zu verstehen ist.

C. Trennende Mauern, d. h. Mittelm. mit $s = \frac{h + t}{36}$.

II. Besondere Regeln.

A. Mauern, die keinen Seitendruck empfangen.

Frontwände; bei 12—15' Geschosshöhe: im obersten Geschoss $1\frac{1}{2}$ Zieg. stark, jedes Geschoss darunter mit $\frac{1}{2}$ Zieg. Verstärkung; wenn die Frontwände nicht sehr lang, sondern in mind. 24' eine Scheidewand haben, so können auch die zwei Geschoss unter dem obersten 2 Ziegel stark sein.

Bei sehr bedeutender Höhe nimmt man die mittlere Stärke von der oberen und unteren Stärke, welche erhalten wäre, wenn dieselbe in Geschosse getheilt wird.

Kleine Wohngebäude auf dem Lande 1 Ziegel stark; einstöckige Gebäude, wie Scheunen, Remisen etc. 1 Zieg. stark, aber unt. jedem Dachbinder mit einer Vorlage von 3— $3\frac{1}{2}$ Zieg. lang, 2— $2\frac{1}{2}$ Zieg. stark.

Giebelwände. Tragen sie Walme, so treten sie wie Frontwände auf. Unter der Erde stets mind. $2\frac{1}{2}$ Zieg. stk.

Freistehende Grenzgiebel. Im Dache 1 Zieg. stk. mit Verstärkungspfählen, den Bundstielen entsprechend, von mindestens 2 Zieg. lg., $\frac{1}{2}$ Zieg. stark. Im obersten Geschoss $1\frac{1}{2}$ Zieg.; darunter das 2te $1\frac{1}{2}$ oder 2 Zieg., das 3te 2 Zieg., das 4te $2\frac{1}{2}$ Zieg. Die gröfseren Maafse gelten bei gröfser Tiefe und hohen Geschossen.

Nicht freistehende Grenzgiebel. a. Gemeinschaftliche im Dache 1 Zieg. stk., je 2 Geschoss darunter mit $\frac{1}{2}$ Z. Verstärkung. b. Nicht gemeinschaftliche im Dache 1 Zieg., 2 Geschoss darunter auch 1 Zieg., die 2 folgenden G. 1 oder $1\frac{1}{2}$ Zieg., je nachdem die Frontlänge gering (30—40') oder gröfser ist.

Hohe Wände bei Pultdächern. Freistehende. a. Bei Stuhlwänden 1 Zieg. stark. b. Ganz massiv, durchweg $1\frac{1}{2}$ Zieg. oder 1 Zieg. mit Verstärkungspfählen $1\frac{1}{2}$ Zieg. statt der Stuhlsäulen. Nicht freistehende werden wie Grenzgiebel betrachtet.

Mittelwände bei 30' Gebäudetiefe im obersten Geschoss 1 Ziegel, je zwei darunter $1\frac{1}{2}$ Ziegel stk.; bei mehr Tiefe mit $\frac{1}{2}$ Zieg. Verstärkung. Treppenmauern in gleicher Stärke bis unter Dach.

Scheidewände. Gewöhnlich durch alle Etagen 1 Ziegel stark. Bei Fluren u. großen Räumen auch wohl $1\frac{1}{2}$ Ziegel stark.

Brandmauern, welche Feuerungen umschließen, 1 Ziegel stark. Umschluss von Vorgelegen, Küchen und Ofenschornsteinen $\frac{1}{2}$ Ziegel stk. Uebrigens s. unter Schornstein.

Plinthenmauer. s. Plinthenmauer.

B. Mauern, die einen Seitendruck erhalten.

Futtermauern. s. Futtermauern.

Fundament- od. Kellermauern. s. Grundm. unter C.

Widerlagsmauern. s. Widerlager.

C. Mauern, die von allen Seiten einen Druck erhalten.

Grundmauern oder auch Fundamentmauern. Wegen des Frostes mindestens 3—4' in der Erde; ihre Tiefe vom Grunde abhängig. Die obere Stärke s gewöhnlich $\frac{1}{2}$ Ziegel stärker als die Plinth.-M., die untere Stärke $s_u = s + (\frac{1}{8} \text{ bis } \frac{1}{4} h)$. Die ganze Höhe theilt man gewöhnlich in 4—5' hohe Absätze, dem untersten aber, dem Banquett, giebt man gewöhnlich nur 15—20" Höhe. Die Absätze setzt man gewöhnlich mit $\frac{1}{2}$ Ziegel ab.

Mauerstein. s. Ziegelstein.

Maulbeerbaumholz. 1 Cub.-F. wiegt 59 Pfd.; spec. G. c. 0,9.

Mauerrohr. s. Rohr.

Mauerwerk. Schwindet durch das Austrocknen um c. $\frac{1}{200} - \frac{1}{150}$ seiner Höhe.

Mergel. Erdiger 1 C.-F. wiegt 132 Pfd.; spec. G. c. 2,4.

Harter 1 " 165 Pfd.; " 2,6.

Messing. 1 Cub.-F. wiegt 564 Pfd., 1 Cub.-Z. $10\frac{1}{4}$ Lth.; spec. G. c. 8,4—8,71.

Messingblech. 1 Quadr.-F. $\frac{1}{12}$ " stark, wiegt 3,85 Pfd.

Messingdrath. 1 C.-F. wiegt 564 Pfd., 1 C.-Z. $10\frac{1}{4}$ Lth.; spec. G. 8,43—8,73.

Mist. Production.

1 Pferd giebt jährlich . . . 24340 Pfd. = 45320 C.-F.

1 Rindvieh „ { wenn es 6 Mon. aufs. } 18350 Pfd. = 36836 C.-F.

1 Schaaf „ { des Stalles ist } 2044 Pfd. = 425 C.-F.

1 Cub.-F. Mist wiegt c. 50 Pfd.

Mistbeefenster. $\frac{1}{4} - \frac{1}{2}$ " ige Ueberdeckung der Scheiben mit einem Kittstreifen aus $1\frac{1}{2}$ Pfd. Bleiweiß, $\frac{1}{2}$ Pfd. Kreidepulver mit 1 Quart Leinöl und 1 Lth. Silberglatte in Etnais gekocht.

Miststätte auf dem Lande; Tiefe $1\frac{1}{2}$ —2', Gröfse nach Bedarf. Es braucht in einem Jahre:

| | | | |
|------------|-------|-----------------------|--|
| 1 Pferd | 10573 | Quadr.-F. Grundfläche | } bei $4\frac{1}{2}'$ hoher Mist- anhäufung. |
| 1 Rindvieh | 7672 | " | |
| 1 Schaaf | 78 | " | |

Einschließung der Miststätte durch eine 18—24" hohe Mauer und 5—8" tiefe Rinne.

Mörtel. Mischungsverhältnisse s. bei den einzelnen Cementen und Kalken.

Mohnsamen. 1 Cub.-F. wiegt 37,5—45,3 Pfd.; 1 Schfl. w. 66,6—80,6 Pfd.

Molkenküche bei einer Milchwirtschaft. Der Käse- od. Wadicke-Kessel bei 180—200 Kühen: 34—35" weit, 21—22" tief.

Mosaik. 1 Quadr.-F. Mosaik-Fußboden von gefärbten Thonsteinen incl. Bruch und Verlust: 200 ganze, $\frac{7}{8}$ " in Qu. große und 380 halbe, $\frac{7}{16}$ " in Quadr. große Steine, $\frac{1}{8}$ Tonne Roman-Cement, $\frac{1}{60}$ Schfl. Gyps, $\frac{1}{3}$ Cub.-F. Kalkmörtel, für 6 Pfennige Terpentin-Wachs. Die Steine nicht unter $\frac{2}{3}$ ", und nicht über $1\frac{1}{3}$ " lang, $\frac{3}{8}$ " stark.

Muldenblei. s. Blei.

N.

Nägel. 3 mal so lang als das anzunagelnde Holzstück dick.
Gewichtstabelle.

| Art des Nagels | lang | Gewicht pro | |
|--|-------------------|-------------------|-----------|
| | | 1000 Stück | 60 Schock |
| 2 Groschen Näg. à (7 $\frac{1}{2}$ Lth.) | 9 " | — | — |
| 3 Pfennig " à (1 $\frac{1}{2}$ Lth.) | 5 " | — | — |
| Extrastarke Bodenspiecker | 4 $\frac{1}{4}$ " | — | 98 Pfd. |
| Doppelte " | 3 $\frac{7}{8}$ " | — | 72 " |
| Einfache " | 3 $\frac{3}{4}$ " | — | 53 " |
| Lattenspiecker | 3 " | — | 38 " |
| Ganze Brettnägel | 2 $\frac{1}{2}$ " | — | 30 " |
| Halbe " | 1 $\frac{7}{8}$ " | — | 15 " |
| Ganze Schloßnägel | 1 $\frac{3}{5}$ " | 3 Pfd. | — |
| Halbe " | 1 " | 1 $\frac{1}{2}$ " | — |
| Rohrnägel | 1 " | 2 $\frac{1}{2}$ " | — |

| Art des Nagels | lang | Gewicht pro | |
|-----------------------------------|------|----------------|-----------|
| | | 1000 Stück | 60 Schock |
| Schiefernägel, kupferne . . | 1½" | 4½ Pfd. | — |
| " eiserne . . . | 1 " | 3½ " | — |
| " verzinkt eis. | 1½" | 4½ " | — |
| Pliesternägel (am Rhein) . . | — | 1½ " | — |
| Nägel, in Schlesien gebräuchlich. | | | |
| Ganze Wehrnägel | 10 " | — | 16½ Pfd. |
| Halbe " | 7 " | — | 9½ " |
| Große Haspernägel | 6 " | — | 6 " |
| Kleine " | 5 " | — | 4½ " |
| Stufennägel | 5½" | — | 3 " |
| Lattnägel | 5 " | — | 1½ " |
| Ganze Brettnägel | 4 " | — | 1½ " |
| ¾ " " | 3½" | — | 1 " |
| Halbe " | 2½" | — | 1½ " |
| ¼ " " | 1½" | — | 1½ " |
| Schindelnägel | 2 " | — | 1½ " |
| Leistennägel | 1½" | 2 Pfd. | — |
| Kleine Leistennägel | 1¼" | 1½ " | — |
| Rohnägel | 1¼" | 2 " | — |
| Ganze Schloßnägel | 2 " | 5 " | — |
| ¾ " " | 1½" | 4½ " | — |
| Halbe " | 1½" | 3 " | — |
| ¼ " " | 1 " | 1½ " | — |

Weiteres s. II. S. 60.

Nussbaumholz. 1 C.-F. wiegt 43,5 Pfd. Spec. G. 0,66.**O.****Ochse.** Zugkraft s. unter Arbeitsleistung.**Ochsenstall.** s. Rindviehstall.**Oderkahn** ladet bei hohem Wasser 695 Ctr.

" niedrig. " 417 "

Oelcement von Kreye. 40 Pfd. Chamotmehl, 3½ Pfd. gesiebte Bleiglätte gemischt, dazu heiß 4½ Qrt. Leinöl gesetzt und tüchtig durchgearbeitet.

Oelcement-Estrich. $\frac{3}{4}$ " stk., 1 Quadr.-R.: $4\frac{1}{2}$ Ctr. Chamotmehl, 40 Pfd. Bleiglätte, 50 Quart Leinöl. 1 Cub.-F.: 1 Ctr. Chamotmehl, 9 Pfd. Bleiglätte, 11 Quart Leinöl.

Oelfirniss. s. Firnis.

Oelkitt. Die Zahlen geben Gewichtseinheiten an.

1. Für Wasserschlüge: 21 Kalkhydrat, 9 gesiebtes Ziegelmehl, 5 Glaspulver, 6 gekocht. Leinöl zu Brei auf Stein mit 2 Leinöl 1 Tag lang gerieben, ist hart nach 2—3 Tagen.

2. Für Werksteinfugen: 22 zerfallenen Kalk, 10 feines Ziegelmehl, 1 Glaspulver, 8 Leinöl oder: 20 zerfall. Kalk, 10 Ziegelmehl, 1 Glaspulver, 8 Leinöl und 2 Hammerschlag. Die Fugen sind mit Oel zu bestreichen; der Kitt mit einem Spatel einzudrücken.

3. Für Werksteinfugen in Wasser: 3 feinen Thon, 2 gesiebte Asche, 1 feinen Sand, 3 Theer oder Leinöl mit Wasser zu Teig gemacht.

4. Zwischen Kupfer und Sandstein: 7 Bleiweifs, 6 Silberglatte, 6 Bolus, 4 gestofenes Glas, 4 Firnis.

Weiteres s. II. S. 54.

Ofen. Nur gegen massive Wände zu stellen, in mind. 1' Entfernung; soll nach gesetzlicher Bestimmung von allem Holzwerk mind. 2' entfernt bleiben, ebenso weit die Decke des Ofens vom Balken und Windeldecke entfernt. Holzwände welche näher liegen, müssen mit $\frac{1}{2}$ Stein verblendet werden.

Eiserne Oefen: 500 Cub.-F. Raum pro 1 Quadr.-F. geheizte Ofenfläche.

Kachelofen s. daselbst.

P.

Packwerk. Zu 1 Cub.-R.: 9 Schock Faschinen, 5 Schock Bühnenpfähle, 4 Schtr. Erde.

Pappel.

1 Klast. Kloben = 73 C.-F. Holz, 35 C.-F. Zwischent.

1 " starke Knüppel = 70 " 38 " "

1 " schwache " = 65 " 43 " "

Pappelbaum. 1 Cub.-F. wiegt frisch 50 Pfd., trocken 26 Pfd.; spec. G. 0,36—0,78.

Pappdach. s. Steinpappdach.

Pech. 1 Cub.-F. wiegt 76 Pfd.; spec. G. c. 1,15.

Pfahlrost aus kiefern oder eichenen Pfählen, die mit ihren Köpfen noch unter dem Grundwasser liegen müssen. Stärke der Pfähle bei 12' Länge 8—9", auf je 6' Länge 1" Stärke mehr. Entfernung der Pfähle von M. zu M. $3\frac{1}{2}$ —5', die der Pfahlreihen $2\frac{1}{2}$ —3', höchst. 4'. Längs 6" lg.,

3" breit, 2" stark. Holme mindestens 10" Quadrat stark, müssen auf einer Seite 6—7" tiefer liegen als auf der anderen. Querschwellen in 8—10' Entfernung, können 3—4" über die Bohlen hervorragen. Die Spitze unten gewöhnlich $1\frac{1}{2}$ —2mal so lang als untere Pfahlstärke.

Materialverbrauch. Die Anzahl der Pfähle unter einer l' langen Mauer ist:

| bei einer Entfernung der Pfähle | bei 2 | bei 3 Pfahlreihen |
|------------------------------------|---------------------|----------------------|
| von 3' von M. zu M. | 2 + $\frac{3}{4}$ l | 3 + l |
| von 3 $\frac{1}{2}$ " | 2 + $\frac{3}{4}$ l | 3 + $\frac{5}{4}$ l |
| von 4' " | 2 + $\frac{3}{4}$ l | 3 + $\frac{3}{4}$ l |

oder 1 Pfahl auf resp. 6, 8 oder 10 Quadr.-F. Grundfläche.
Schwellen: 2l oder 3l lfd. F.; Zangen: $(1 + \frac{1}{6} l)$ bis $(1 + \frac{1}{4} l)$;
Berechnung der Tragfähigkeit s. Rammn.

Pfahlschuh mit 2—4 Lappen wiegt 5—15 Pfd.; das Gewicht des Schuhs gewöhnlich $\frac{1}{10}$ des Pfahlgewichtes.

Pfahltau. s. Seile.

Pferdestall. Vorderfront womöglich nach Abend oder Mitternacht.

Standraum ohne Krippe,

für 1 gew. Ackerpferd zu 4 nebeneinander 7—8' lg., 4' bt.

1 starkes Ackerpferd, Kutsch- od. Wagenpferd zwischen Lattirbäumen . . 8—9' lg., $4\frac{1}{2}$ —höchst. $4\frac{3}{4}$ bt.

im Kastenstande 8—9' lg., 6' bt.

„ 1 großes engl., preufs., holst. Pferd
zwischen Lattirbäumen 10' lg., 5½' bt.

| | |
|---------------------------|-------------------|
| im Kastenstande | 10' lg., 6—7' bt. |
|---------------------------|-------------------|

„ 1 Hengst od. Beschäler im Kastenst. . 10' lg., 7—8' bt.

1 Mutterstute 12' lg., 12—16' bt.

„ 1 Fohlen im besonderen Stalle 36—40 Quadr.-F.

Gangbreite

in ländlichen Ställen bei einer oder zwei Pferdereien 5— 6'.

| | | | | |
|----------------|---|-------------------|---|------|
| in herrschftl. | " | " einer | " | 8—9' |
|----------------|---|-------------------|---|------|

zwei " 12—16'

Höhe des Stalles.

für Pferde kleinen Schlages u. gering. Anzahl 10—11' im Licht.

für 10 — 30 Pferde 12' im Licht.

„ Marsch- und Cavallerie-Pferde 13—14' „

Thüren für kleine Pferde einflügl. 4' breit, 7' hoch.

für gewöhnl. „ zweiflügl. 5' „ 8' „

wenn hineingeritten wird 8' „ 8' „

wenn hineingefahren wird 9—10' „ 10' „

Fenster. 8—10' über dem Fußboden.

Luftzüge. In den Umfassungsmauern 2' Quadr. groß, schräg gelegt mit 8—12" Steigung, je 6—10' Länge derselben ein Luftzug.

Decken. Aus gestrecktem Windelboden oder halbem W. mit Schalung.

Fußboden der Stände. Abhang auf 10—12': 3—6".

Bohlenbelag aus 3"igen Bohlen; dazu Lager 8—9" hoch, 10" breit; Löcher in den Bohlen $\frac{3}{4}$ —1"; Abzugskanal unter den Lagern 1' breit, 9" tief mit 1" Fall pro Ruthe.

Klinkerpflaster aus Klinker auf hoher Kante in Kalkmörtel mit einem 2' breiten Bohlenbelag vorn an der Krippe.

Feldsteinpflaster aus 5—6"igen Steinen, mit 5—6" Abhang.

Abzugskanal. 2" tief mit 1" Abfall pro Ruthe.

Krippen. Die Oberkante derselben soll von den Standbohlen für kleine Pferde 3—3 $\frac{1}{2}$ ', für große Pferde 3 $\frac{3}{4}$ —4' entfernt sein.

Aus Bohlen: Boden 2 $\frac{1}{2}$ —3", Seitenwangen 2—2 $\frac{1}{2}$ " stk.; unten 10", oben 12—13" im Licht. weit; 10—12" tief; Spannhölzer oder Scheidewände alle 6—8'. Die Kanten sind mit 2" breiten, $\frac{1}{2}$ " starken Schienen zu beschlagen.

Aus Eisen: 2 $\frac{1}{2}$ ' lang, 18—20" breit im Außern; 1 $\frac{1}{2}$ ' lang, 1 $\frac{1}{8}$ " breit, 8—9" tief im Innern, c. $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{4}$ " Wandstärke; erhalten als Unterlager eine 3—4"ige Bohle.

Raufen. Liegen 12—16" über der Krippe oder 5 $\frac{1}{2}$ —5 $\frac{3}{4}$ ' über dem Fußboden.

Aus Holz: Raufenbäume 4—4 $\frac{1}{2}$ " Quadr., Sprossen 1 $\frac{1}{2}$ " Durchmesser in 3" Entfernung, Raufstangen zur Befestigung der Raufe alle 10—12'.

Aus Eisen: gewöhnlich 2 $\frac{1}{2}$ ' breit, 2' hoch; die Stäbe 4 $\frac{1}{2}$ " von M. zu M., c. $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{4}$ " Quadr. stk.; der Rand zur Wandbefestigung 1 $\frac{1}{4}$ —1 $\frac{1}{2}$ " breit, $\frac{1}{2}$ " stk. Die Stäbe sollen parallel laufen.

Lattirbäume. Hängen gewöhnlich 3' über dem Fußboden, sind 4 $\frac{1}{2}$ —5" stark; der Bügel 3 $\frac{1}{2}$ —4' lang.

Pilarstiele. 8—9" stark; 6' hoch über dem Pflaster bei gew. Art, mind. 7' hoch, wenn ein Bügel angewandt wird.

Kastenstand. Bretter $1\frac{1}{2}$ — $1\frac{3}{4}$ " stark.

Häckselkammer. Für 3 tägig. Gebrauch pro Schffl.: 1 Quadr.-F. für die Lade; 20—30 Quadr.-F. für freie Bewegung des Menschen; 16 Quadr.-F. für eine Bettstelle.

Häcksellade. 12 Quadr.-F. Grundfläche pro Thier.

Pflanzreis. Zu 1 Morgen Nesterpflanzung 9 Schk. Reiser.

Pflaster. s. Feldstein-, Fliesen-, Holz-, Ziegel-Pflaster.

Pflaumbaumholz. 1 C.-F. wiegt 52 Pfd.; spec. G. c. 0,79.

Pigmente oder Farbstoffe. Nach steigenden Preisen geordnet.

Weißs. Weiskalk, Kreide, Blei-, Zink-, Kremser- und Schieferweißs.

Schwarz. Schiefer-, Oel-, Bein-, Rufs-, Pariser, Frankfurter oder Reben-Schwarz.

Roth. Bolus, Ocker (lila, rother, orange), englisches oder venetianisches Roth, Caput mortuum oder Mineralroth, Mennige, Berliner Roth, Purpurroth oder Cochenilleroth, Krapprosa, Chromroth, Zinnober, Carmin.

Gelb. Ocker (Gold-, Oel-, gelber O., Satinobber) Chalgelb, Schüttgelb, Terra Siena, Chrom-, Königs-, Neu- oder Pariser-Gelb.

Blau. Mineralberg-, Kalk-, Mineral-, Neu-, Berliner-, Bremer-Blau, Ultramarin, englisch Bergblau, Pariserblau.

Braun. Casslerbraun, Umbra, Rehbraun, braun. Ocker, Mineralbraun oder Caput mortuum.

Grün. Grüne Erde, Cölnische Erde, Stein-, Chrom-, Neuwiedergrün, grün. Ultramarin, Patent-, Schweinfurter-, Kaiser-, Seiden-, Cassler-Grün.

Grau. Silber- oder Chemisch-Grau.

Zu Kalkfarben sind nur Mineralfarben zu nehmen.

Pilarstiel. s. Pferdestall.

Pisé. 1 Schachtr. Kalkpisé: $1\frac{1}{8}$ Schtr. gegrab. Sand, 14—16 Cub.-F. Kalk.

Lehmpisé aus $\begin{cases} 4 \text{ Th. Lehm, } 1 \text{ Th. Sand u. } 1 \text{ Th. Kies oder} \\ 3 \text{ " " } 1 \text{ " " } 2 \text{ " Gartenerde od.} \\ 2 \text{ " Thon, } 2 \text{ " Kies u. } 2 \text{ " " od.} \end{cases}$
1 Schtr. Lehmpisé: $1\frac{1}{2}$ Schtr. gewachsene Erde oder $1\frac{1}{2}$ — $1\frac{1}{4}$ " lose Erde oder obige Mischung.

Pissoir. Zellen von 24—26" Tiefe, 18" Breite, mit 5' hohen Bretterwänden.

Plankenzaun. Planken 2— $2\frac{1}{2}$ ' tief in der Erde, in 2—3' Entfernung, gewöhnlich 4' hoch, oben verbunden.

Plantanenholz. 1 C.-F. wiegt 42 Pfd.; spec. G. c. 0,84.

Plattkachel. s. Kachel.

Plinthenmauer. Springt in der Regel $1\frac{1}{2}$ —2" vor; wird abgewässert; bei Kellerwohnungen mindestens 4—5' hoch. Ist gewöhnl. $\frac{1}{2}$ Zieg. stärker als die darauf ruhende erste Geschosmauer.

Podest einer bequemen Treppe nach 8—12 Stufen, in der Regel ein Quadrat; Podestriegel 5—7" hoch.

Pontoblech. s. Weißblech.

Porphy. 1 Cub.-F. wiegt c. $181\frac{1}{2}$ Pfd.; spec. G. c. 2,4—2,8.

Portland-Cement von Robins Aspdin et Comp. u. White and sons in London. 1 Tonne verpackt = $3\frac{1}{2}$ Cub.-F., lose = 5 Cub.-F. = 400 Pfd. Netto, 30 Pfd. Tara (kostet $5\frac{3}{4}$ Thlr.) 1 Cub.-F. wiegt 108 Pfd., 100 Pfd. Portland-Cement erfordern $33\frac{1}{3}$ oder $\frac{1}{2}$ Cub.-F. Wasser zum weichen Mörtel.

Portland-Cement-Mörtel.

1 Tonne zu c. 420 Pfd. mit $3\frac{1}{4}$ C.-F. Sand giebt 7 C.-F. Mört.

1 " " " 7 " " $10\frac{1}{2}$ "

1 " " " $10\frac{1}{2}$ " " 14 "

1 " " " 14 " " $17\frac{1}{2}$ "

1 " " " $17\frac{1}{2}$ " " 21 "

1 " " " 21 " " $24\frac{1}{2}$ "

1 C.-F. loser Cement mit 1 C.-F. Sand giebt 1,50 C.-F. Mörtel
(1,50 Eimer Wasser).

1 " " 2 " 2,33 C.-F. Mörtel
(2,33 Eimer Wasser).

1 " " 3 " 3,25 C.-F. Mörtel
(3,00 Eimer Wasser).

1 " " 4 " 4,17 C.-F. Mörtel
(3,67 Eimer Wasser).

Cement von White and sons

rein zum Mörtel, wird in 10 Tagen steifest.

mit 1—2 Vol. Sand gemischt wird in 12 " "

mit 3 " " " 14 " "

mit 4—6 " " " 3 Wochen "

Beste Mischung 1 Th. Cement mit 3 Th. Sand; 1 Th. C. mit 4 Th. Sand giebt noch einen guten Mörtel, wenn der Cement frisch ist.

Prahm zur Spritze. 40—45' lg., 14' bt., 2' tief.

Pressen, Presslingsraum und Presssaal. s. Zuckerfabrik.

Putz. Nachstehende Angaben gelten für Ziegelmauerwerk; für Bruchstein-Mauerwerk von großen Steinen sind

dieselben um die Hälfte, von kleinen Steinen um das doppelte zu erhöhen.

1 Quadr.-R. Rapp-Putz: $4\frac{1}{2}$ Cub.-F. Mörtel; glatter Wandputz: 6 Cub.-F.; Quader-Putz mit eingeschnittenen Fugen 9 Cub.-F., mit chablonirten Fugen: 12 Cub.-F.; Gewölbedeckenputz in der Leibung gemessen: $7\frac{1}{2}$ Cub.-F. Mörtel. Schornsteinputz s. Schornstein.

1 Quadr.-R. Fachwerkswand ohne Abzug des Holzwerkes glatt zu putzen: $4\frac{1}{2}$ C.-F., zu berappen: 3 C.-F. M.

1 Quadr.-R. Fachwerkswand, das Holz zu rohren u. Alles glatt zu putzen: 6 Cub.-F. Kalkmörtel, $\frac{1}{4}$ Schffl. Gyps oder 8 Cub.-F. Kalkmörtel, hierzu $\frac{1}{8}$ Schock Rohr, 500 Stück Rohrnägel, $\frac{1}{8}$ Ring Drath No. 24 oder 25 oder $\frac{1}{4}$ Ring No. 23. — Ueber Rohren s. Rohr zum Putzen.

1 Quadr.-R. Innere Fachwerkswand, das Holz mit Pliesterruthen zu benageln und Alles glatt zu putzen: $\frac{1}{2}$ Bund Pliesterruthen (50 Stk.), 500 Pliesternägel, 4 Cub.-F. Kalk, 8 C.-F. Sand, 3—4 Pfd. Heu oder Stroh.

1 Quadr.-R. Schaldecke oder Bretterwand zu rohren und zu putzen: 6 Cub.-F. Kalkmörtel, $\frac{3}{4}$ Schffl. Gyps oder 9 Cub.-F. Kalkmörtel; hierzu $\frac{1}{4}$ Schock oder 4 Bund Rohr (6" stk., 300 Stengel), 1200 Stück Rohrnägel, $\frac{1}{3}$ Ring Drath No. 24 oder 25 oder $\frac{1}{2}$ Ring No. 23.

1 Quadr.-R. Balkendecke mit Spalierlatten zu benageln, mit Heukalk zu durchwerfen und mit Haarkalk zu putzen: 110 St. Spalierlatten ($9\frac{1}{4}$ lg., $1\frac{1}{4}$ " bt., $\frac{3}{8}$ — $\frac{3}{4}$ " stk.), 550 St. Brettnägel, 12 C.-F. Mörtel (Mischung $\frac{1}{2}$), 10—20 Pfd. Heu und 3 Pfd. Kälberhaare; oder 80 St. Latten (10' lg., 2" bt., $\frac{3}{4}$ " stk.), 8 Schk. Lattnägel, 20 Cub.-F. Kalkmörtel (Mischung $\frac{2}{3}$), 20 Pfd. Heu und 3 Pfd. Kälberhaare. Statt Heu kann auch Stroh, in 6" lange Stücken geschnitten, benutzt werden.

1 Quadr.-R. Schaldecke oder Bretterwand mit Pliesterruthen zu benageln u. zu putzen: 1 Bund Ruthen (200 St.), 2000 Pliesternägel, 10 Cub.-F. Sand, 5 Cub.-F. Kalk, 10 Pfd. Stroh, 1 Pfd. Kälberhaare.

Anmerkung. Werden ganze Windeldecken (gestaakte Lehmdecken) ohne Schalung gerohrt und geputzt, so sind pro Quadr.-R. 600 St. Bodenspiecker, 600 St. Rohrnägel erforderlich. Nimmt man Rohr statt Pliesterruthen, so sind $\frac{1}{2}$ Bund Pliesterruthen, 250 St. Pliesternägel, 6 Cub.-F. Kalkmörtel (Mischung $\frac{1}{2}$), 60 Pfd. Stroh und 2 Pfd. Kälberhaare erforderlich.

1 Quadr.-R. alten Kalkputz aufzureiben, zu schlemmen u. zu weissen: $\frac{1}{2}$ Cub.-F. Kalk, 1 Cub.-F. Sand.

1 Quadr.-R. alten und neuen Kalkputz zu schleppen und zweimal zu weissen: $\frac{1}{2}$ Cub.-F. Kalk.

Q.

Quadratischeisen. s. im Anhang.

Quarz. 1 C.-F. wiegt c. 175 Pfd.; spec. G. c. 2,3—2,7.

Quellbottich. Stäbe 6" bt., 2" stk. Riegel unter dem Boden 4" Quadr. stark; Unterlagen 5" stark; 3 eiserne Bänder à 2—2 $\frac{1}{4}$ " breit, $\frac{1}{4}$ " stark. Weiteres s. Brauerei.

Quellbrunnen und **Quellraum.** s. Brauerei.

Quellbrunnenkessel. s. Brunnenkessel.

R.

Rähmhölzer. Bei Gebäuden mittlerer Gröfse $\frac{5}{8}$ " stark ausreichend, wenn sie alle 3—4' unterstützt sind.

Räucherammer. Mindestens 5—6' lg. und bt., 5—6' hoch. Nach gesetzlicher Bestimmung müssen sie ganz massiv und mit eisernen oder mit Blech bekleideten Thüren versehen sein; die zu- und abführenden Röhren dürfen nur 3" weit sein.

Räucherstangen sollen in der Regel von Eisen und 1' vom Heerde entfernt sein. (n. ges. Best.)

Rambbeton. Der nachgebende Grund festgeschlagen; darauf eine c. 1' hohe Lage Bauschutt gebracht und eingerammt; so fort bis die Lage 2—4' stk. Unter günstigen Umständen trägt eine 1 $\frac{1}{2}$ ' starke Schicht schon ein 2 Etagen hohes Gebäude.

Rammen. Wirkung derselben.

A. Nach Brix, wenn auf die Zusammenpressung des Holzes keine Rücksicht genommen wird. Ist:

Q das Gewicht des Rammklotzes in Pfd.;

q das Gewicht des Pfahles in Pfd.;

h die Fallhöhe des Rammklotzes in F.;

m ein Sicherheitscoefficient, der nach Eytelwein = 4 ist;

P die grösste Belastung, welche der Pfahl, ohne tiefer einzusinken, noch tragen kann in Pfd.;

$p = \frac{P}{m}$ die zulässige Belastung in Pfd.;

e die Tiefe, um welche der Pfahl beim letzten Schlage noch eindringen darf, wenn er p mit Sicherheit tragen will in F.;

e , die Tiefe nach jedem Schlage in F.;

E die ganze Tiefe, um welche der Pfahl eingedrungen ist, in F.
 n die Anzahl der Schläge; so ist:

$$P = \frac{h Q^2 q}{e (Q+q)^2} \text{ oder } p = \frac{1}{m} \frac{h Q^2 q}{e (Q+q)^2}, \text{ woraus}$$

$$e = \frac{1}{m} \frac{h Q^2 q}{p (Q+q)^2} \text{ und}$$

$$E = \frac{1}{m} \frac{n h Q^2 q}{p (Q+q)^2}, \text{ woraus } n = \frac{m p E (Q+q)^2}{h Q^2 q}.$$

Die Ramme wirkt am vortheilhaftesten, wenn $Q = q$ ist.
 Wird ein Aufsatz angewendet, dessen Gewicht $= q$, so ist:

$$p = \frac{1}{m} \frac{h Q^2 q q,^2}{e, (Q+q,)^2 (q, + q)^2}, \text{ woraus die Tiefe:}$$

$$e, = \frac{1}{m} \frac{h Q^2 q q,^2}{p (Q+q,)^2 (q, + q)^2}; e, \text{ wird um so kleiner, je}$$

kleiner q , ist.

B. Nach Redtenbacher, wenn auf die Zusammenpressung des Holzes Rücksicht genommen wird, ist die Tragfähigkeit des Pfahles:

$$a R = \left\{ -\frac{e E}{1} + \sqrt{\frac{2 E}{a l} \cdot \frac{Q^2 l}{Q+q} + \left(\frac{e E}{1}\right)^2} \right\},$$

die Tiefe des Eindringens bei einem Schläge:

$$e, = \frac{1}{a R} \left\{ \frac{Q^2 h}{Q+q} - \frac{a l}{2 E} R^2 \right\}, \text{ wo noch}$$

l die Länge des Pfahles,

a der Querschnitt des Pfahles,

E der Elasticitätsmodulus des Pfahles ist.

Erfahrungsmäßig trägt nach Sganzin 1 Pfahl dauernd c. 53250 Pfd., wenn er bei Anwendung einer Kunstramme bei der Hitze von 10 Schlägen, mit einem c. 12½ Ctr. schweren Bären bei c. 11¼' Fallhöhe, oder bei Anwendung einer Zugramme bei der Hitze von 30 Schlägen mit do. Bären bei c. 3¼' Fallhöhe nur c. 4½''' einsinkt. Bei unseren gewöhnlichen Gebäuden genügt es, wenn 1 Pfahl, der mit 8 Ctr. schweren Bären gerammt, bei den letzten 15—20 Schlägen (Hitze) um 5" eingedrungen ist, da er alsdann schon 350 Ctr. trägt. Besser ist es, mit 8 Ctr. schweren Bären so lange zu rammen, bis der Pfahl nach 2—3 aufeinander folgenden Hitzen nicht mehr als 2—3" zieht.

Weiteres über Rammen s. Hand-, Kunst-, Zug-Ramme.

Rammtau. s. Seile.

Rampe. s. Auffahrt.

Rauchfang oder Rauchmantel. Es genügt $2\frac{1}{2}$ —3 nicht über $2\frac{3}{4}$ ' hoch; über den Boden der Küche nicht $5\frac{1}{2}$ ' hoch; soll über den Heerd mindestens 6" vortreten; geneigung nicht unter 45° ; die zu- und abführenden Rauch nur 3" weit.

Rauchfanggewölbe. $\frac{1}{2}$ Ziegel stark, in plano ge incl. Putz von beiden Seiten; 1 Quadr.-R.:

| | | |
|-------------|----------------|-----------------|
| 910 gr. F. | 1025 mittl. F. | 1230 kl. F. Zie |
| mit 43 C.F. | 40 C.F. | 43 C.-F. Mö |

Rauchfanghölzer. Sind in senkrechter Richtung wagerechter 1' über den Heerd anzulegen (n. ges. Be

Rauchwehr. Zu 1 Qu.-R.: 1 Schock Faschinen, 2 Buhnenpfähle, $1\frac{1}{2}$ Schtr. Erde.

Raufe. s. Pferde- und Schaaftall. Raufe in Pfer len pro lfd. F.: $1\frac{1}{2}$ Quadr.-F. 3"ige Bohlen oder 2 Lattstamm.

Reckelsen. s. im Anhang.

Reibe und Retourd'eau. s. Zuckerfabrik.

Reibung. s. I. S. 64.

Rindviehstall. Vorderfront womöglich nach Abend Mitternacht.

Standraum ohne Krippe.

für 1 Ochsen $7\frac{1}{2}$ —8' lang, $3\frac{1}{2}$ —4' breit.

" 1 Kuh $6\frac{1}{2}$ —7' " $3\frac{1}{2}$ —3 $\frac{3}{4}$ ' "

" 1 Jungvieh 6' " 3' "

Für 1 Absetzkalb im besonderen Stalle 14—16 " Qu grofs. Auf 30—40 Kühe 1 Bulle.

Futtergang

mit 2 Krippen und 2 Schwellen 6 — $6\frac{1}{2}$ ' bt.

mit 1 Krippe und 1 Schwelle $4\frac{1}{2}$ —höchst.

Düngergang mindestens 4' breit.

Tiefe des Stalles bei Langstellung 2 Reih Futtergang und 2 Düngergängen 23—31'; 15 bis hö 20 Kühe sind zwischen 2 Ausgängen nebeneinander z len; bei Querstellung 12 Stück nebeneinander mit an der Front 43—54'.

Höhe des Stalles. 9—10', höchst. 11' im Liel

Umfassungswände. Bei guter Arbeit 2 Stein

Luftzüge über den Fenstern. In Bornstedt $2\frac{1}{4}$ 6" hoch; durch Klappen verschließbar.

Thüren. Hauptthüren 4—5' bt., nicht unter $6\frac{1}{2}$ ' Nebenthür 3— $3\frac{1}{2}$ ' bt.

Fenster. 1' bt., $2\frac{1}{2}'$ h.; 5' über dem höchsten Düngergang; auf 12 Q.-F. Grundfläche c. $2\frac{1}{2}$ Q.-F. Fensteröffnung.

Decke. Gestreckter Windelboden; Oeffnungen mit Fallthüren in derselben: 3 — 4' lang, Balkenfach breit; alle 30' 1 Oeffnung.

Krippen. Mit der Oberkante bis zum Fußboden höchst. $2\frac{1}{2}'$ entfernt. Von Stein 16—18" breit, 9—12" tief. Von Holz oben 18—19", unten 12" breit, 10—12" tief, aus $1\frac{1}{4}$ — $1\frac{1}{2}$ "igen Brettern, in Ochsenställen aus $1\frac{1}{2}$ —2"igen Bohlen. Sandsteinkrippen in Bornstedt 13" weit, 9" tief, aus Stücken von 6—8' Länge, mit $\frac{3}{4}$ " langen Nuthen zusammengesetzt.

Nackenriegel aus 5"igem Kreuzholz; mit der Unterkante bis zur Oberkante der Schwelle $2\frac{1}{2}'$ entfernt.

Kuhstacken 2" stark. Die zwischen ihnen für die Kuh befindliche Oeffnung $2\frac{1}{2}'$ weit.

Abfall des Pflasters in Kuhställen wenig oder gar nicht, in Ochsenställen bei Feldsteinpflaster 2—3" auf 7—8' Standlänge. Fall der Abzugsrinnen pro lfd. Rth. $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{8}"$.

Futterboden. Für Winterfütterung pro Kuh 20—22 Ctr. an Heu à 15 Cub.-F.

Heuluken nicht unter 3' breit, 3' hoch; in 60—70' Entfernung, dazwischen ein Dachfenster.

Futterkammer. Für grünes Futter und Häcksel pro Haupt 4—6 Quadr.-F. Flächenraum.

Mägde- und Knechtekammer. 1 Magd auf 15, höchst. 20 Kühe; 1 Knecht auf 4 Zugochsen. 1 Hängebett mind. 6' von der Erde, 4' von der Decke entfernt.

Jungviehstall pro Stück 18 Quadr.-F. Grundfläche.

Kälberstall pro Kalb 14—16 Quadr.-F. Grundfläche; die Stände geschieden durch 4' hohe Wände. Zur Erhaltung des Kuhbestandes rechnet man auf 4 Kühe 1 Kalb.

Mastviehstall. Mit der aus 1 Schffl. Malz täglichen Brandes gewonnenen Schlempe können 2— $2\frac{1}{2}$ Stück Rindvieh gemästet werden, wozu sie noch außerdem das nöthige Raucherfutter erhalten. Mastzeit 5—6 Monat.

Rinnstein. Gefälle bei Feldsteinen mindestens $\frac{1}{5}"$ auf 1 Rth. = $\frac{1}{720}$; von Ziegeln pro lfd. Ruthe mit 3 Läufern: 26 gr. Form, 40 m. F., 44 kl. F.; hochkantig 1 Läufer und 8 Streker: 110 gr. F., 120 m. F., 130 kl. F.

Rinnsteinbrücke. Mindestens 9' lg., 22" im Licht. bt., 14" hoch.

Röhren mit innerem und äußerem Druck. Die Berechnung der Wandstärken s. II. S. 5—7, die Gewichte s. I. S. 106; Röhren von Holz und Thon s. unter Brunnenröhren.

Röhrenverbindung eiserner Röhren, welche durch Mu verbunden sind. Dichtung durch Tauwerk und Blei. L der lichte Durchm. der Röhre, δ die Wandstärke der R \ddot{u} so ist: die innere Länge einer Muffe $= d + 2 \delta$.
 der lichte Durchm. der " $= d + 4,4 \delta$.
 die Metallstärke " " $= 1,2 \delta$.

Thönerne Röhren sind meist auch durch Muffe ver den, nicht immer durch Blei etc., sondern auch durch K gedichtet. s. Kitte.

Roggen. s. Magazin.

Rohr. Zum Decken. 1 Schk. $= 60$ Bund \dot{a} $1\frac{1}{2}$ —2 C
 $= 30$ Bürden \dot{a} 10 Sch
 \dot{a} Schobe 15 Bü
 \dot{a} Bündel 15 Hal

Zum Putzen. 1 Schk. $= 30$ Bund \dot{a} 30 Stenge nutzbar $= 5400$ lfd. F. 1 Cub.-F. wiegt c. 10 Pfd.; auf Wandlänge 18—20 Halme, auf 1 Qu.-F. Fläche 3— $3\frac{1}{2}$ Hal auf 1 Quadr.-R. 432—480 Halme $= \frac{1}{2}$ Schock Rohr.

Rohrdach. Dachhöhe $\frac{2}{3}$ —1 der Tiefe; Dauier c. 30 Ja 14" stark. 1 Quadr.-R.: $1\frac{1}{2}$ Schk. Deckrohr, $4\frac{1}{2}$ Cub.-F. r schäl. Holz, 3 Stück Lattstämm \dot{a} 24' lang. Für je lfd. Fuß Trauschicht 1 Geb. Stroh. 24 lfd. Fuß zweisei Dach von beiden Seiten zu verpuppen: 2 Lattstämm \dot{a} lang, 14 Geb. Stroh.

Rohrdrath. s. Eisendrath.

Rohrnagel. s. Nagel.

Rohrputz. s. Putz.

Rollschicht. 1 lfd. F. erfordert bei $\frac{1}{4}$ "igen Fugen: $4\frac{1}{2}$ oder mittl., 5 kleine, $5\frac{1}{2}$ Cleve'sche Ziegel. Zu 1000 Zieg entsprechend: 34 Cub.-F., $27\frac{1}{2}$ Cub.-F., 23 Cub.-F., 12 Cub. Mörtel.

Roman-Cement und -Mörtel.

1 Tonne, englischer, beste Sorte (kostet $3\frac{1}{4}$ Thlr.)

a. Zu 5 Bushels mit 5,8785 Cub.-F. $= 360$ Pfd. Nett
 30 Pfd. Tara

b. Zu 4 " " 4,7028 " $= 290$ Pfd. Nett
 25 Pfd. Tara

1 Cb.-F. Cement mit 1 Cb.-F. Sand giebt 1,50 Cb.-F. Ma
 (1,75 Eimer Wass

1 " " " 2 " " giebt 2,25 Cb.-F. Ma
 (2,25 Eimer Wass

1 " " " 3 " " giebt 3,00 Cb.-F. Ma
 (3,00 Eimer Wass

Beste Mischung: 1 Thl. Cement mit 2 Thl. Sand. 1 Thl. mit 3 Thl. Sand giebt noch einen sehr guten Mörtel, wenn der Cement frisch ist.

- 1 Tonne von Woderb und Goslich in Berlin, aus engl. Gestein bereitet = 360 Pfd. Netto = $4\frac{1}{3}$ Cub.-Fuß (kostet $3\frac{1}{3}$ Thlr.).

1 Cub.-F. stark eingestampft wiegt 96 Pfd.

1 Cub.-F. erfordert c. $\frac{1}{11}$ Cub.-F. Wasser, um weichen Mörtel zu geben.

1 Tonne rein verarbeitet giebt $4\frac{1}{3}$ Cub.-F. Mörtel.

1 " mit $4\frac{1}{3}$ C.-F. Sand " $7\frac{1}{2}$ " "

1 " " $8\frac{1}{2}$ " " " $11\frac{1}{2}$ " "

1 " " 13 " " " $15\frac{1}{2}$ " "

Der Cement mit $4\frac{1}{3}$ Cub.-F. Sandzusatz pro Tonne ist in 5 Wochen steinfest.

- 1 Tonne von Haslinger bei Berlin (Moabit) = 340 Pfd. Netto (kostet $3\frac{1}{2}$ Thlr.).

1 Cub.-F. stark zusammengeschüttet wiegt 81 Pfd.

1 Cub.-F. erfordert c. $\frac{1}{3}$ Cub.-F. Wasser, um weichen Mörtel zu geben. Auf jeden Cub.-F. Sandzusatz $\frac{1}{3}$ C.-Fuß Wasser mehr.

1 Tonne rein verarbeitet giebt $4\frac{1}{3}$ Cub.-F. Mörtel.

1 " mit $4\frac{1}{3}$ C.-F. Sand " $7\frac{1}{2}$ " "

1 " " $8\frac{1}{2}$ " " " 11 " "

1 " " $12\frac{1}{2}$ " " " $14\frac{1}{2}$ " "

Der Cement rein oder auch mit 8 Cub.-F. Sandzusatz pro Tonne verbraucht, wird nach 4 Wochen unter Wasser steinfest; der mit 12 Cub.-F. Sandzusatz: nach 6—7 Wochen steinfest.

Rost, liegender. Alle Hölzer mindestens $1-1\frac{1}{2}'$ unter dem Wasser.

- a. Bohlenrost. Aus Längsbohlen mit darunter gelegten Querböhlen, 3—4" stark, in 3—4' Entfernung.
- b. Schwellen- oder Streckrost. Querschwellen 9—12" bt., 6—9" hoch, in 3—5' Entfernung. Längsschwellen 8 und 12" stark, in nicht über $3\frac{1}{2}'$ Entfernung.

Die äußersten Längsschwellen liegen $1-1\frac{1}{4}'$ von den Enden der Querschwellen ab.

Bohlen 3—4" st., treten 2" auf jedem Ende vor.

Rostpähle. s. Pfahlrost.

Roth-Buchen-Klobenholz.

1 Klafter Kloben . . = 75 C.-F. Holz, 33 C.-F. Zwischenraum.

1 " starke Knüppel = 70 " " 38 " "

1 " schwache " = 65 " " 43 " "

Rothbuchenholz. 1 Cub.-F. frisch wiegt 65 Pfd., trocken 39 Pfd.; spec. G. c. 0,79.

Rothtannenholz. s. Fichtenholz.

Rübenzuckerfabrik. s. Zuckerfabrik.

Rückwirkende Festigkeit, einfache oder Druckfestigkeit. Insbesondere für Steine und Mörtel. Das Weitere s. II. S. 8—12.

1. Tabelle über das Maafs der Druckfestigkeit K ,.

Es ist K , die Belastung in Pfunden, welche nachstehende Materialien von 1 Quadr.-Zoll Querschnitt zerdrückt:

| nach Hagen | | nach Poncelet | |
|-----------------------------|------------|---|---------|
| Material | K , = | Material | K , = |
| Basalt | 30000 | Mörtel aus Kalk und Grubensand | c. 448 |
| Sandstein | 13000 | do. geprefst. | c. 602 |
| Granit | 6000—10000 | Mörtel aus Kalk und Flußsand | c. 594 |
| Marmor | 4000—9000 | do. geprefst. | c. 821 |
| Weicher Kalkstein | 1000—2000 | Cementmörtel | c. 696 |
| Guter Ziegelstein | 500 | do. geprefst. | c. 954 |
| Guter Mörtel | 600 | Puzzolanmörtel | c. 535 |
| Ordinärer Mörtel | 400 | do. geprefst. | c. 778 |
| | | Alter Mörtel aus der Gegend von Rom | c. 1111 |
| | | Beton oder Mörtel mit zerschlagenen Kieselsteinen | c. 428 |

2. Zur Berechnung eines auf Zerdrücken in Anspruch genommenen Materiales hat man (s. II. S. 8.)

$$P = FK,$$

wo P die Belastung in Pfunden,

F den Querschnitt des Materiales in Quadr.-Zollen,
 $k = \frac{1}{25} K$, die zulässige Belastung (siehe K , aus obiger
 Tabelle) bedeutet.

3. Bei Säulen u. dünn. Pfeil. soll k nur $= \frac{1}{40} - \frac{1}{50} K$, sein.

4. Die Tragfähigkeit ist um so gröfser, je kleiner der Querschnitt; nach Vicat auch, je niedriger der Stein ist. Das Maxim. der Tragfähigkeit soll nach Poncelet erreicht sein, wenn die Höhe = der Breite der Grundfläche.

5. Tabelle der Belastungen, welche die als am kühnsten bekannten Säulen und Pfeiler zu erleiden haben, nach Rondelet.

Die Belastung pro Quadr.-Zoll Querschnitt ist:

bei den Säulen der Kirche aller Heiligen zu Angers c. 622 Pfd.

" " Pfeilern im Dom des Invalidenhauses zu
 Paris c. 424 "

" " Pfeilern des Domes vom Pantheon zu Paris c. 414 "

" " Pfeilern des Thurmes der Kirche zu St. Mery c. 413 "

" " Säulen in der Kirche St. Paul bei Rom . c. 278 "

" " Pfeilern des Domes St. Paul zu London . c. 272 "

" " " " St. Peter zu Rom . . c. 230 "

Rückzaun. Stiele 8" bt., 4" stk., 6' entfernt. Für 1 lfd.
 Ruthe: 24 lfd. Fufs Spaltlatten.

Rüster. s. Ulme.

Rüstklammer. s. Klammer.

Rüstseil. s. Seile.

Rundeisen. s. im Anhang.

Rundholz. s. Bauholz im Anhang.

Rundlatte. 24—30' lg., $1\frac{1}{2}$ —2" Zopfstärke.

S.

Sägeblock. s. Bauholz.

Säulen, hölzerne. s. Stiele.

Säulenordnung. Vergleichungstabellen der Dimensionen verschiedener Monumente. Es ist: der Säulenhalmmesser = 1 Modul = 30 Partes angenommen.

I. Säulen-Architectur.

A. Dorische Ordnung. a. Die in folgender Tabelle angegebenen Dimensionen sind genommen:

1. Vom Tempel der Minerva auf Aegina.
2. " Tempel des Theseus zu Athen (Theseion).
3. " Parthenon zu Athen.
4. " Tempel des Apollo Epicurius bei Phigalia.
5. " choragischen Monument des Thrasykles und Thrasykles zu Athen.

b. Vergleichungs-Tabelle dorischer Monumente.

| | ad 1. | | ad 2. | | ad 3. | | ad 4. | | ad 5. |
|--------------------|-------|-----------------|-------|-----------------|-------|-----------------|-------|-----------------|-------|
| | Modul | Partes | Modul | Partes | Modul | Partes | Modul | Partes | Modul |
| Säulenhöhe*) . . | 10 | $20\frac{3}{4}$ | 11 | — | 11 | — | 10 | 22 | 16 |
| Schafthöhe excl. | | | | | | | | | |
| Hals | 9 | $15\frac{3}{8}$ | 10 | — | 10 | 2 | 9 | 23 | 15 |
| Capitälhöhe incl. | | | | | | | | | |
| Hals | 1 | 5 | 1 | — | — | 28 | — | 29 | — |
| Gebälkhöhe . . . | 4 | $6\frac{1}{2}$ | 4 | 11 | 4 | $14\frac{1}{4}$ | 4 | $15\frac{3}{4}$ | 3 |
| Architravhöhe . . | 1 | $20\frac{7}{8}$ | 1 | 20 | 1 | $14\frac{1}{2}$ | 1 | 15 | 1 |
| Frieshöhe | 1 | $20\frac{7}{8}$ | 1 | 20 | 1 | $13\frac{1}{2}$ | 1 | $15\frac{3}{4}$ | 1 |
| Kranzgesimsh. . . | — | $24\frac{1}{2}$ | 1 | 1 | 1 | $2\frac{1}{4}$ | 1 | — | — |
| Oberer Säulen- | | | | | | | | | |
| durchm.**) . . . | 1 | $14\frac{3}{4}$ | 1 | 17 | 1 | $17\frac{1}{2}$ | 1 | $17\frac{1}{4}$ | 1 |
| Abacusbreite . . . | 2 | 14 | 2 | 9 | 2 | 5 | 2 | $4\frac{1}{2}$ | 2 |
| Triglyphenbreite . | — | $29\frac{3}{4}$ | 1 | 1 | — | 27 | — | $28\frac{1}{4}$ | — |
| Metopenbreite . . | 1 | $20\frac{1}{8}$ | 1 | 16 | 1 | 12 | 1 | $15\frac{3}{4}$ | — |
| Ausladung der | | | | | | | | | |
| Kranzplatte . . . | — | $23\frac{1}{8}$ | — | $26\frac{1}{4}$ | — | $20\frac{3}{4}$ | — | 20 | — |
| Antenbreite . . . | — | $25\frac{3}{4}$ | — | $11\frac{1}{4}$ | — | $22\frac{1}{2}$ | — | 25 | — |
| Capitälhöhe . . . | — | 22 | — | $20\frac{1}{2}$ | — | 18 | — | $16\frac{3}{4}$ | — |

B. Jonische Ordnung. a. Die in folgender Tabelle angegebenen Dimensionen sind genommen:

1. Vom Tempel am Illissus bei Athen;
2. Von der Portike des Tempels der Minerva I zu Athen;
3. Von den Propyläen des Tempels der Minerva I zu Priene.

*) Zu ad 5: Pilasterhöhe.

**) Zu ad 5: Oberer Pilasterdurchmesser.

b. Vergleichungs-Tabelle jonischer Monumente.

| | ad 1. | | ad 2. | | ad 3. | |
|-----------------------------|-------|-----------------|-------|-----------------|-------|-----------------|
| | Mod. | Part. | Mod. | Part. | Mod. | Part. |
| Säulenhöhe | 16 | — | 19 | — | 18 | 17 |
| Basishöhe | — | 30 | — | $24\frac{1}{2}$ | 1 | 3 |
| Schafthöhe excl. Hals . | 13 | $29\frac{3}{4}$ | 16 | $22\frac{1}{2}$ | 16 | 18 |
| Capitälhöhe incl. Hals . | — | $30\frac{1}{4}$ | — | 13 | — | 26 |
| Gebälkhöhe | 4 | 16 | 4 | $17\frac{1}{2}$ | 4 | 6 |
| Architravhöhe | 1 | 25 | 1 | $21\frac{1}{2}$ | 1 | $12\frac{1}{2}$ |
| Frieshöhe | 1 | 19 | 1 | $18\frac{1}{2}$ | — | 28 |
| Kranzgesimshöhe . . . | — | 32 | 1 | $7\frac{1}{2}$ | 1 | $25\frac{1}{2}$ |
| Oberer Säulendurchm. . . | 1 | 21 | 1 | 20 | 1 | $26\frac{1}{2}$ |
| Ausladung der Kranzplatte . | — | $26\frac{3}{4}$ | — | $22\frac{1}{2}$ | 1 | $3\frac{1}{2}$ |
| Antenbreite) von der | — | 19 | — | 24 | — | — |
| Basishöhe) äußeren | — | $23\frac{1}{2}$ | — | $23\frac{1}{2}$ | — | — |
| Capitälhöhe) Ante | 1 | $13\frac{1}{4}$ | 1 | 4 | — | — |

C. Korinthische Ordnung. a. Die in folgender Tabelle angegebenen Dimensionen sind genommen:

1. Vom chorag. Monument des Lysikrates zu Athen;
2. Vom Thurm der Winde zu Athen;
3. Von der Portike des Pantheon zu Rom;
4. Vom Tempel der Pandrosus zu Athen.

b. Vergleichungs-Tabelle korinthischer Monumente.

| | ad 1. | | ad 2. | | ad 3. | | ad 4. | |
|------------------------|-------|-----------------|-------|-----------------|-------|-----------------|------------------|------------------|
| | Modul | Partes | Modul | Partes | Modul | Partes | Modul | Partes |
| Säulenhöhe | 20 | — | 16 | $16\frac{1}{2}$ | 19 | $16\frac{1}{3}$ | 18 | 9 ¹⁾ |
| Basishöhe | — | 21 | — | — | 1 | — | 7 | 12 ²⁾ |
| Schafthöhe excl. Hals | 16 | — | 14 | $16\frac{1}{2}$ | 16 | $8\frac{5}{2}$ | 10 ³⁾ | — |
| Capitälhöhe incl. Hals | 2 | $25\frac{1}{2}$ | 2 | — | 2 | $7\frac{1}{2}$ | — | 27 |

Es ist 1) die Höhe der Caryatide mit Sockel, 2) die des Sockels, 3) die der Caryatide.

| | ad 1. | | ad 2. | | ad 3. | | ad 4. | |
|----------------------|-------|-----------------|-------|-----------------|-------|-----------------|-------|-----------------|
| | Modul | Partes | Modul | Partes | Modul | Partes | Modul | Partes |
| Gebälkhöhe | 4 | $20\frac{1}{2}$ | 3 | 20 | 4 | $16\frac{1}{4}$ | 3 | $25\frac{1}{2}$ |
| Architravhöhe . . . | 1 | 21 | 1 | $7\frac{1}{2}$ | 1 | $12\frac{3}{4}$ | 1 | $25\frac{1}{2}$ |
| Frieshöhe | 1 | $9\frac{1}{2}$ | 1 | $4\frac{1}{2}$ | 1 | $9\frac{1}{2}$ | — | — |
| Kranzgesimshöhe . . | 1 | 20 | 1 | $12\frac{1}{2}$ | 1 | 24 | 2 | — |
| Oberer Säulendurchm. | 1 | 20 | 1 | 20 | 1 | $22\frac{1}{2}$ | — | — |
| Ausladung der Kranz- | | | | | | | | |
| platte | 1 | $11\frac{1}{4}$ | — | $27\frac{1}{8}$ | 1 | $13\frac{1}{4}$ | — | $24\frac{1}{2}$ |

II. Bogen-Architectur.

Vergleichungs-Tabelle einiger antiker Bögen.

| Bemerk. Die Bögen sind halbkreisförmig, mehr od. weniger überhöht. Die lichte Bogenweite ist=10 angenommen. | Lichte Bogen- | | Pfeiler- Breite | Säulen- Durchmesser | Archivolten- Breite | Vom Bogen- licht bis an das Gesims |
|---|------------------|------|--------------------|------------------------|------------------------|--|
| | Weite | Höhe | | | | |
| Bögen auf Pfeilern: | | | | | | |
| Wasserleit. zum Thurm der Winde zu Athen | 10 | 15 | 5 | keine | 2,2 | 2,5 |
| Theater des Mar- { 1. Stock | 10 | 24 | 7 | 3,2 | keine | 2,8 |
| cellus zu Rom { 2. " | 10 | 21 | 6,5 | 2,5 | " | 2,8 |
| Colosseum zu Rom { 1. Stock | 10 | 16,5 | 5,5 | 2 | 1 | 2,6 |
| { 2. " | 10 | 16 | 5,4 | 2 | 1 | 2,7 |
| Triumphbogen des Titus zu Rom | 10 | 16 | 8 | 1,3 | 0,8 | 2,1 |
| Triumphbogen d. Sept. Ser- verus zu Rom | 10 | 17,5 | 4 | 1,4 | 1 | 1,7 |
| Triumphbogen d. Constan- tin zu Rom | 10 | 18 | 4,3 | 1,4 | 1 | 1,5 |
| Bögen auf Säulen: | | | | | | |
| Im Palast d. Diocletian zu Salona | 10 | 25 | keine | 1,8 | 1,5 | 2,4 |
| Mausoleum der Constantia zu Rom | 10 | 22 | " | 1,5 | keine | keine |
| Beim Cast. vecchio in Ferrara | 10 | 22 | " | 1,7 | 0,9 | 1,1 |

III. Thüren antiker Monumente.

Vergleichungs-Tabelle der Dimensionen verschiedener Thüren antiker Monumente nebst Vitruv's Vorschriften.
(Die dicke Thürweite am Sturz ist = 6 Modul angenommen. Diesbe ist auch in Preuß. Maas angegeben.)

| Bezeichnung des Bauwerks | Thürlichts - | | | Thüreinfassungs- | | | | Höhe des Frieses | | | Höhe des Kranzes | | | Höhe des ganz. Thür- gesimses | | |
|--------------------------------|--------------|-------|------------------|------------------|------------------|------|------------------|------------------------|------------------|------|---------------------|------|------------------|-------------------------------------|-------|------|
| | Weite | | Höhe | Breite | | oben | Part. | Mod. | Part. | Mod. | Part. | Mod. | Part. | Mod. | Part. | Mod. |
| | oben | unten | | unten | Part. | | | | | | | | | | | |
| Griechisches Bei- spiel: | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Vom Erechtheion zu | 6 Mod. = | | | | | | | | | | | | | | | |
| Athen | 7' 4" | 6 | 13 $\frac{1}{4}$ | 13 | 18 $\frac{3}{4}$ | — | 20 $\frac{3}{4}$ | — | 22 $\frac{3}{4}$ | 1 | $\frac{1}{2}$ | 2 | 14 | | | |
| Römische Beisp.: | 6 Mod. = | | | | | | | | | | | | | | | |
| Vom Pantheon zu Rom | 18' 10,7" | 6 | — | 12 | 4 | — | 23 $\frac{1}{2}$ | — | 25 | — | 20 | 2 | 8 $\frac{1}{2}$ | | | |
| " Vesta-Tempel zu | 6 Mod. = | | | | | | | | | | | | | | | |
| Tivoli | 7' 3,6" | 6 | 8 | 14 | 11 | 1 | 10 $\frac{1}{4}$ | 1 | 8 $\frac{1}{4}$ | — | 26 $\frac{1}{4}$ | 3 | 1 $\frac{1}{4}$ | | | |
| " Tempel des Her- | 6 Mod. = | | | | | | | | | | | | | | | |
| cules zu Cora , | 7' 2,9" | 6 | 8 $\frac{1}{2}$ | 13 | 4 | 1 | 15 $\frac{1}{4}$ | 1 | 13 $\frac{1}{2}$ | 1 | 23 $\frac{1}{2}$ | 3 | 7 $\frac{1}{2}$ | | | |
| Vitruv's Vorschr.: | | | | | | | | | | | | | | | | |
| dorische Thürrart | 6 Mod. | 6 | 8 $\frac{1}{2}$ | 13 | 22 | 1 | 4 $\frac{1}{4}$ | 1 | 2 | 1 | 18 $\frac{3}{4}$ | 2 | 22 $\frac{3}{4}$ | | | |
| " jonische " | 6 Mod. | 6 | 6 | 10 | 10 | — | 22 $\frac{1}{2}$ | — | 20 $\frac{3}{4}$ | — | 20 $\frac{3}{4}$ | 2 | 2 | | | |
| " attische " | 6 Mod. | 6 | 8 $\frac{1}{2}$ | 13 | 22 | 1 | 4 $\frac{1}{4}$ | 1 | 2 $\frac{1}{2}$ | 1 | 18 $\frac{3}{4}$ | 2 | 22 $\frac{3}{4}$ | | | |

Sand.

Aus Bergen, trocken 1 C.-F. wiegt 108 Pfd., 1 Schtr. 141½ Ctr.;
 spec. Gew. c. 1,64.
 „ Bächen . . . 1 „ 125½ „ 1 Schtr. 164 Ctr.;
 spec. Gew. c. 1,9.
 Mit Wasser gesättigt 1 „ 128½ „ 1 Schtr. 167½ Ctr.;
 spec. Gew. c. 1,94.

1 Fuhre = 12—15 Cub.-F. = 12—15 Ctr.

Sandkalkbau. s. Kalkpisé unter Pisé.

Sandstein. 1 C.-F. wiegt 153 Pfd.; spec. G. c. 1,9—2,7.

Sandsteinmauerwerk.

Frisch 1 C.-F. wiegt 140 Pfd., 1 Schtr. 183 Ctr.; sp. G. c. 2,12.
 Trocken 1 „ 135 „ „ „ „ „ 2,05.

Sattelhölzer. Können auf ¼ der freitragenden Länge
 des Trägers auf jeder Seite freiliegen.

Saubohnen. 1 Cub.-F. wiegt 52,3—53,3 Pfd.; 1 Schfl.
 93—98,3 Pfd.

Schachtruthe. 12' lg., 12' bt., 1' hoch = 144 C.-F.

Die Tabelle zur Verwandlung der Cub.-F. in Schachtrut-
 then und umgekehrt s. im Anhange.

Schälung. Pfähle 4' entfernt, so tief in der Erde als
 die Höhe der Bekleidung; Bekleidung 4—5" stark.

Schaafstall. Vorderfront womöglich nach Mittag, beson-
 ders bei Ställen für Muttervieh und Lämmer.

Grundfläche

| | | |
|-------------------------------|------------------|---|
| für 1 Jährling | 5—6 Quadr.-F. | } oder à Haupt durchschn. 6—7 Quadr.-F. (Gesetzl. Bestimmung) |
| „ 1 Hammel | 6—7 „ | |
| „ 1 Mutterschaaf | 7—8 „ | |
| „ 1 Bock in besonderem Stalle | s. Sprungkammer. | |

Tiefe des Stalles. Nicht unter 30', nicht über 40'.
 Rechnet man auf Raufenstellung, so braucht das Schaaf eine
 Fläche von 3' Länge und 1¼' Breite; hierbei stehen die Dop-
 pelraufen 9' von M. zu M., 6' von der Fronte entfernt.

Höhe des Stalles nie unter 9', selten mehr als 11' im
 Licht. (Ges. Best.)

Umfassungswände nicht unter 1½ Stein; für c. 1000
 Schaafe: 2 Stein, bei größter Ausdehnung: 2½ Stein; Lehm-
 und Pisémauern erhalten 3½ Plinthöhe.

Thore gew. 10' bt., mind. 9' hoch, wenn nur der Mist-
 wagen einfährt; je 60' in der Fronte ein Thor.

Thüren 3' breit, 6' hoch.

Fenster zwischen je 2 Bindern eins, 3—3¼' bt., 2—3' h.,
 6—7' vom Fußboden entfernt.

Luftzüge mit Klappen 2' lg., 1' bt.; zwischen je 2 Bindern einer.

Decken gestreckter oder halber Windelboden von mind. 6" Dicke.

Fußboden soll 6" über dem Terrain liegen. Sandfüllung.

Untersuchungsstiele 16—18' von M. zu M.; Sockel in Mithöhe, 2—3' oder 2 Stein im Quadr. mindestens groß. Fundament unter Sockel mind. 3'.

Bodenraum. 1 Schaaf braucht 2 Ctr. Heu à 15 Cub.-F.
auf 6 Wintermonate.

Raufen, doppelte. Die Unterkante der Raufe 18" über dem Fußboden; Leiterhöhe 18", alle 6—8" unterstützt; Sprossenweite 4".

Krippen zum Salzgeben 6" bt. und tief im Lichten,
aus 1½—1½"igen Brettern.

Sprungkammer während der Stahrzeit: 6' hohe Bohlwand mit $\frac{4}{4} - \frac{5}{4}$ ''igem Brett bekleidet; pro Bock: 12 — 20 Quadr.-F. Grundfläche.

Krankenstall 5—7 $\frac{9}{10}$ der Heerde fassend.

Schalbrett. 1" stk., 20 — 24' lang, 20 — 24 Q.-F. gr.
1 Schock à 24' lang giebt c. $7\frac{1}{2}$ Q.-Rth. Schaldecke.

Schaldecke. s. Deckenschalung.

Scheunen

1. Getreidescheunen. Fronten womöglich nach Morgen oder Abend. Zwei Scheunen sollen mind. 24', bei Strohbodachung 48' entfernt sein. Die Construction mit Querten ist die beste.

Rauminhalt wird berechnet nach dem Ertrage. Ertragsfähigkeit bei mittelmäßigem Boden:

1 Morgen Wintergetreide giebt 2—3 Schock Garben
(Weizen od. Roggen) à Schock = 240 Cub.-F.

1 Morgen Sommergetreide { Gerste giebt 3½ Schock Garben
 { Hafer " 1½ " "
 à Schock = 210 Cub.-F.

1 Morgen Brachland Hülsenfrüchte giebt 1: 4 spännige Fuhre
zu 400 Cub.-F.

1 „ Klee „ 1: 4 spännige Fuhre
zu 600 Cub.-F.

1 „ Wiese „ 1: 4spännige Fuhre
zu 600 Cub.-F.

Länge höchst. 200'; überhaupt sollen höchst. 3 Quertennen angeordnet werden.

Tiefe nicht unter 36', nicht über 45' bei durchgehenden

Bansen.

Ein ganzer Bansen zwischen 2 Tennen 42—4

Ein halber „ am Giebel 28—32, höchs

Wandstärke bei 36—38' Tiefe.

Die Umfassungswände bis 12' Höhe: Ziegell

Feldste

bei mehr als 12' „ Ziegell

Lehm

Die Scheidemanern $1\frac{1}{2}$ Stein.

Plinthe $1\frac{1}{4}$ ' über dem Terrain hoch. Tl

13'. Pfannenstein im Thorwege 10" Quad

aus der Erde ragend, deren stählerne Pfanne

$\frac{1}{2}$ —1" Vertiefung.

Tennenflur. s. Scheunentenn-Estrich.

5' hoch.

2. Tabaksscheune. 100 Ctr. Tabak, s

zogen und zum Trocknen aufgehängt, verlang

von 60' lang, 30' breit, 20' hoch; dieselben s

Ziegeln gedeckt werden.

3. Torfscheune. 1 Klafter Torf wiegt

enthält c. 92 Cub.-F. compacte Masse, brauc

Scheune c. 122 Cub.-F. Raum. Der Torf k

Höhe gepackt werden. Tiefe nicht über 40'

ter Torf.

Scheunentenn-Estrich. 12" stark, 1 Quad

georab. Lehm. $\frac{1}{2}$ Tonne Theerralle.

eine Sortirung in 20—30 Abtheilungen; die Eindeckung geschieht in schrägen Reihen; es entsteht das sogenannte Schuppendach.

1 Quadr.-R.: 15 Ctr. (Schles., Märisch., Harzer oder Goslar., Sachsen-Meining.) Schiefer, 20 Schk. Schiefelnägel oder

1 Quadr.-R.: 3 Riefs Schiefer, 2400 Stück Schiefelnägel, wozu:

24 Stk. 10 schuhige (à $9\frac{1}{4}'$ lg.) Schalbretter mit 250 Brettn. oder

13 " 16 " (à $14\frac{1}{4}'$ lg.) " " 200 " nöthig sind; hierbei Ueberdeck, oberhalb 1" weniger als die Hälfte, seitwärts 3".

Bei Schiefer aus Brüchen an der Mosel und Montjoie:

1 Quadr.-R.: 4 Riefs Schiefer (die Platte c. 9—12" lg., 6—9" bt.), 4000 Stück Schiefelnägel; hierbei Ueberdeckung bei flachen Dächern c. um $\frac{1}{2}$, bei hohen um $\frac{1}{3}$ der Schiefertafeln.

b. Quadratisch bearbeiteter Schiefer auf Schalung oder Latten.

Verbrauch pro Quadrat-Ruthe.

| an Schiefer und Nägeln bei schräger oder grader Reihe | | | an Latten | | | |
|---|---------|--------------------|--------------------------|--------------------|----------------------|----------|
| | | | bei schräger Reihe *) | | bei gerader Reihe | |
| Dimension | Anzahl | Schiefer- nägel | Anzahl | gelattet | Anzahl | gelattet |
| 10" gr. | 500 St. | 18 Schk. | 324 L.F. | $5\frac{1}{3}"$ w. | 432 L.F. | 4" w. |
| 12" " | 340 " | 12 " | 276 " | $6\frac{1}{4}"$ " | 346 " | 5" " |
| 14" " | 240 " | $8\frac{1}{2}$ " | 242 " | $7\frac{1}{2}"$ " | 288 " | 6" " |
| 16" " | 180 " | $6\frac{1}{3}$ " | 216 " | 8 " " | 247 " | 7" " |
| 18" " | 150 " | $5\frac{1}{2}$ " | 192 " | 9 " " | 216 " | 8" " |

hierzu 3—5 pCt. Verlust. hierzu an Latten 4 pCt. Verlust.

1 Quadr.-R. wiegt $9\frac{1}{2}$ — 10 Centner.

Die Ueberdeckung bei schräger Reihe oberhalb 1" weniger als Plattenhälfte, seitwärts 3"; bei gerader Reihe oberhalb 1" mehr als Plattenhälfte, seitwärts Stosfuge.

*) Die Angaben bei Deckung in schräger Reihe gelten, wenn die Höhe der Neigung der Reihen gleich der halben Länge ist.

c. Sechseckig bearbeiteter aus Lehesten in Sachsen-Meiningen.

Verbrauch pro Quadrat-Ruthe

| an Schiefer und Nägeln | | | an Latten und Nägeln | | |
|------------------------|----------|----------------|----------------------|-----------|-------------|
| Dimension | Anzahl | Schiefer-nägel | Latten | gelattet | Lattnägel |
| lang breit | | | | | |
| 12" 8 " | 864 Stk. | 30 Schk. | 432 l.F. | 4 " weit | 2 1/4 Schk. |
| 13" 8 2/3 " | 736 " | 26 " | 398 " | 4 1/3 " " | 2 " |
| 14" 9 1/3 " | 635 " | 22 " | 371 " | 4 2/3 " " | 1 7/8 " |
| 15" 10 " | 553 " | 19 " | 347 " | 5 " " | 1 3/4 " |
| 16" 10 2/3 " | 486 " | 17 " | 324 " | 5 1/3 " " | 1 1/2 " |
| 17" 11 1/3 " | 431 " | 15 " | 305 " | 5 2/3 " " | 1 1/2 " |
| 18" 12 " | 384 " | 13 " | 288 " | 6 " " | 1 1/2 " |
| | | incl. Bruch. | excl. Verschnitt. | | |

1 Quadr.-R. (bei 3 facher Ueberdeckung) wiegt c. 12 Ctr.

Bedeckung mit englischem Schiefer.

Verbrauch pro Quadrat-Ruthe

| an Schiefer und Nägeln | | | an Latten | | | |
|--------------------------|----------|------------|----------------------------------|------------|-------------------|----------|
| | | | bei schräger Reihe | | bei gerader Reihe | |
| Dimension | Anzahl | Sch.-Nägel | Latten | gelattet | Latten | gelattet |
| lang breit | | | | | | |
| 16" 8 " | 370 Stk. | 15 Schk. | 176 l.F. | 9 1/2 " w. | 260 St. | 7 " w. |
| 18" 9 " | 288 " | 12 " | 162 " | 10 7/8 " " | 225 " | 8 " " |
| 20" 10 " | 230 " | 10 " | 149 " | 11 3/5 " " | 200 " | 9 " " |
| 20" 12 " | 192 " | 8 " | 149 " | 11 3/5 " " | 200 " | 9 " " |
| 24" 12 " | 157 " | 6 1/2 " | 129 " | 13 2/5 " " | 165 " | 11 " " |
| 24" 14 " | 134 " | 5 1/2 " | 129 " | 13 2/5 " " | 165 " | 11 " " |
| hierzu 3—5 pCt. Verlust. | | | hierzu an Latten 4 pCt. Verlust. | | | |

1 Quadr.-R. wiegt c. 7 1/2 — 8 Centner.

Die Ueberdeckung bei schräger Reihe, oberhalb 2 — 3" weniger als Plattenhälfte, seitwärts 3", bei gerader Reihe oberhalb 1" mehr als Plattenhälfte, seitwärts Stoßstuge.

Schieferschalung lothrechter Wände in Westphalen. 1 Quadr.: 3 Riefs Schiefer, 3000 Stk. Nägel.

Schiffsanker. Gewicht in Ctr. $= \frac{1}{20}$ des Tonnengehalts.

Schiffsast $= 4000$ Pfd.

Schindel. 24—26" lang, $3\frac{1}{2}$ —4" breit, $\frac{1}{2}$ " stark; 1 Kiste $= 4$ Schock.

Schindeldach. Dachhöhe bei einfachem Schindeldach $\frac{1}{2}$ der Tiefe, bei doppeltem bis $\frac{1}{3}$ d. T.

Dauer bei weichen Schindeln c. 15 Jahr, bei harten c. 25 Jahr.

Materialbedarf.

1 Quadr.-R. Lehmschindeldach: 18—21 Cub.-F. Lehm, 3—5 Gebund Stroh zu 12 Pfd., 2—3 Lattstämme à 24' lang.

1 Quadr.-R. einfaches Schindeldach bei 16" iger Lattung: $7\frac{1}{2}$ Schock Schindeln, 600 einfache Schindelnägel, 100 lfd. F. Latten und $\frac{2}{3}$ Schk. Lattnägel; bei 11" iger Lattung: $10\frac{1}{2}$ Schk. Schindeln, 14 Schk. doppelte Schindelnägel, 150 lfd. F. Latten und 1 Schk. Lattnägel; hierzu pro lfd. F. Doppelschicht auf jeder Seite der Traufe: 4 Schind., 5 Nägel, 1 lfd. F. Latte und $\frac{1}{2}$ Lattnägel.

1 Quadr.-R. doppeltes Schindeldach, bei 16" Lattung: 15 Schk. Schindeln, 1200 doppelte Schindelnägel, 100 lfd. F. Latten und $\frac{2}{3}$ Schk. Lattnägel.

Schindelnägel. s. Nägel.

Schlämmen und Weissen der Wände. s. unt. Putz.

Schlammpresse. s. Zuckerfabrik.

Schlempgrube. s. Brennerei.

Schloss-Nagel und **-spiecker.** s. Nägel.

Schlussstein. s. Gewölbestärke am Schlussstein.

Schmiedeeisen. 1 C.-F. wiegt $501\frac{1}{2}$ —543 Pfd., 1 C.-Z. $9\frac{1}{2}$ —10 Lth.; spec. G. 7,6—8,23

Schnee. 1 Cub.-F, lockerer giebt $\frac{1}{2}$, fester bis $\frac{1}{3}$ Cub.-F. Wasser.

Schneideholz. s. Sägeblock u. Schnittholz unt. Bauholz.

Schnelloth. 2 Th. Blei, 1 Th. Zinn. s. ferner II. S. 57.

Schornstein. Anlage. Nach gesetzl. Bestimmungen.

Holzwerk soll mindestens 3" von einer Röhre entfernt sein. Dieser Zwischenraum muß mit einer doppelten Dachsteinschicht in Lehm ausgefüllt werden; näher liegende Röhren müssen mit Blech bekleidet werden.

Eiserne Sch.-Röhren sollen über sich mindestens 2', neben sich mindestens 1' vom Holzwerk entfernt sein.

Weite im Lichten bei gewöhnlichen mindestens 15—18", bei engen, russischen Röhren mindestens 6—8". An einer

russischen Röhre können nur 3 gewöhnliche Stubenöfen in einem oder mehreren Geschossen stehen. Ein Kochofen ist gleich zwei gewöhnlichen Heizöfen zu rechnen, mit Ausnahme der Fälle, in welchen gleich bei der Anlage eine bestimmte Weite des Sch. festgestellt ist. Ueber Weite der Dampfschornsteine s. S. 21, auch II. S. 168.

Stärke der Wangen und Zungen bei gewöhnlichen Feuerungen wie Stuben- und Heerdfeuerungen, mind. $\frac{1}{2}$ Ziegel; bei anhaltender und starker Feuerung bis auf $2\frac{1}{2}$ Ziegel.

Freistehende Schornsteine oder Röhren in einer Reihe, die mehr als 4' hoch über Dach gehen, müssen 1 Zieg. st. Wangen erhalten oder tüchtig verankert werden; solches ist immer nöthig, wenn die Höhe mehr als 8' beträgt.

Freistehende Länge einzelner Röhren, deren Kasten nicht über 2' breit: ohne Verstärkung nicht über 12'; 2 oder mehrere Röhren nebeneinander: nicht über 16'.

Schleifen darf nie unter 45° geschehen. Die entstehenden Ecken sind nach einem Bogen von mind. 3' Radius abzurunden. Die Schleifung kann auch in einem nach unten gekehrten Bogen geschehen, der von den damit in Verbindung stehenden geraden Richtungslinien tangirt wird.

Seitenöffnungen. Jede Röhre muß unten, wo sie anfängt und über dem obersten Dachboden, desgleichen bei zweimal veränderter Richtung auch in der Mitte eine Seitenöffnung von erforderl. Gröfse haben. Münden mehrere eng. Röhren in der Höhe des obersten Dachbodens in einen weiteren Aufsatz aus, so erhält nur der Letztere eine Thür.

Reinigungsthüren. Nie unter einer Treppe; mind. 3' von allem Holzwerk entfernt. Das Vorpflaster auf dem Boden auf jeder Seite 2' mehr als Thürbreite lg. und 2' bt.

Materialbedarf. a. Ziegelbedarf pro steigenden Fuß Schornsteinrohr $\frac{6}{16}$ — $\frac{16}{16}$ weit.

| Art des Schornsteins | Schornstein-Weite | | an Ziegeln großer Form | | | | an Ziegeln mittler Form | | | | an Ziegeln kleiner Form | | | |
|---|-------------------|--------|------------------------|-------|----------------------|-------------------------|-------------------------|-------|----------------------|--------|-------------------------|------------------|----------------------|--------|
| | Zoll | Stück. | Schornstein-kasten | | nach Rauchrohr-Abzug | Stück. | Schornstein-kasten | | nach Rauchrohr-Abzug | Stück. | Schornstein-kasten | | nach Rauchrohr-Abzug | Stück. |
| | | | lang | breit | | | lang | breit | | | lang | breit | | |
| 1. einfach, mit $\frac{1}{2}$ Ziegel starken Wangen | 1' 6" | 18 | 1' 6" | 1' 6" | 16 | 1' 4 $\frac{3}{4}$ " | 1' 4 $\frac{3}{4}$ " | 20 | 17 | 1' 4" | 1' 4" | 27 | 23 | |
| 2. do., eine Wange 1 Zieg. stk. | 2' | 24 | 1' 6" | 1' 6" | 22 | 1' 9 $\frac{1}{2}$ " | 1' 4 $\frac{3}{4}$ " | 27 | 24 | 1' 9" | 1' 4" | 35 | 31 | |
| 3. do., zwei Wangen " | 2' 6" | 30 | 1' 6" | 1' 6" | 28 | 2' 3" | 1' 4 $\frac{3}{4}$ " | 33 | 30 | 2' 2" | 1' 4" | 43 | 39 | |
| 4. zweifach, mit $\frac{1}{2}$ Ziegel st. W. | 2' 6" | 30 | 1' 6" | 1' 6" | 26 | 2' 4" | 1' 4 $\frac{3}{4}$ " | 34 | 28 | 2' 3" | 1' 4" | 46 | 38 | |
| 5. dreifach, " " | 3' 6" | 42 | 1' 6" | 1' 6" | 36 | 3' 3 $\frac{1}{2}$ " | 1' 4 $\frac{3}{4}$ " | 48 | 39 | 3' 2" | 1' 4" | 65 | 53 | |
| 6. vierfach, do., in einer Reihe liegend | 4' 6" | 54 | 1' 6" | 1' 6" | 46 | 4' 2 $\frac{3}{4}$ " | 1' 4 $\frac{3}{4}$ " | 62 | 50 | 4' 1" | 1' 4" | 85 | 68 | |
| 7. do. do., über Eck liegend | 2' 6" | 50 | 2' 6" | 2' 6" | 42 | 2' 4" | 2' 4" | 57 | 45 | 2' 3" | 2' 3" | 79 | 62 | |
| 8. einfach, mit $\frac{1}{2}$ Ziegel starken Wangen | 1' 8" | 22 | 1' 8" | 1' 8" | 19 | 1' 6 $\frac{3}{4}$ " | 1' 6 $\frac{3}{4}$ " | 26 | 21 | 1' 6" | 1' 6" | 34 $\frac{1}{2}$ | 27 | |
| 9. do., eine Wange 1 Zieg. stk. | 2' 2" | 29 | 1' 8" | 1' 8" | 25 | 2' 1' 6 $\frac{3}{4}$ " | 1' 6 $\frac{3}{4}$ " | 33 | 28 | 1' 11" | 1' 6" | 43 $\frac{1}{2}$ | 36 | |
| 10. do., zwei Wangen " | 2' 8" | 36 | 1' 8" | 1' 8" | 32 | 2' 5" | 1' 6 $\frac{3}{4}$ " | 40 | 35 | 2' 4" | 1' 6" | 52 $\frac{1}{2}$ | 45 | |
| 11. do., vierfach, mit $\frac{1}{2}$ Ziegel st. W. | 2' 10" | 38 | 1' 8" | 1' 8" | 31 | 2' 6" | 1' 6 $\frac{3}{4}$ " | 45 | 35 | 2' 5" | 1' 6" | 60 | 45 | |
| 12. do., zweifach, " " | 4' | 53 | 1' 8" | 1' 8" | 43 | 3' 5 $\frac{1}{2}$ " | 1' 6 $\frac{3}{4}$ " | 68 | 49 | 3' 4" | 1' 6" | 85 $\frac{1}{2}$ | 63 | |

| Art des Schornsteins | Schornstein-Weite Zoll | an Ziegeln großer Form | | | | an Ziegeln mittler Form | | | | an Ziegeln kleiner Form | | | |
|--|---------------------------|------------------------|--------|---------------------------|--------|-------------------------|----------------------|---------------------------|--------|-------------------------|----------------------|---------------------------|--------|
| | | Schornstein-kasten | | nach Rauch-rohr-Abzug | | Schornstein-kasten | | nach Rauch-rohr-Abzug | | Schornstein-kasten | | nach Rauch-rohr-Abzug | |
| | | lang | breit | für d. vollen Schornstein | Steck. | lang | breit | für d. vollen Schornstein | Steck. | lang | breit | für d. vollen Schornstein | Steck. |
| 13. vierfach, do., in einer Reihe liegend | $\frac{1}{2}$ | 5' 2" | 1' 8" | 69 | 55 | 4' 4 $\frac{1}{2}$ " | 1' 6 $\frac{1}{2}$ " | 84 | 63 | 4' 3" | 1' 6" | 111 | 81 |
| 14. do. do., über Eck liegend . | $\frac{1}{2}$ | 2' 10" | 2' 10" | 64 | 50 | 2' 6" | 2' 6" | 79 | 58 | 2' 5" | 2' 5" | 102 | 72 |
| 15. einfach, mit $\frac{1}{4}$ Ziegel starken Wangen | $\frac{1}{4}$ | 2' 6" | 2' 4" | 49 | 31 | 2' 4 $\frac{1}{2}$ " | 2' 2 $\frac{1}{2}$ " | 56 | 35 | 2' 4" | 2' 2" | 75 | 45 |
| 16. zweifach, " " " " " " | $\frac{1}{4}$ | 4' 6" | 2' 4" | 88 | 53 | 4' 4 $\frac{1}{2}$ " | 2' 2 $\frac{1}{2}$ " | 102 | 60 | 4' 3 $\frac{1}{2}$ " | 2' 2" | 137 | 77 |
| 17. dreifach, " " " " " " | $\frac{1}{4}$ | 6' 6" | 2' 4" | 127 | 75 | 6' 4 $\frac{1}{2}$ " | 2' 2 $\frac{1}{2}$ " | 147 | 84 | 6' 3" | 2' 2" | 199 | 109 |
| 18. vierfach, do., in einer Reihe liegend | $\frac{1}{4}$ | 8' 6" | 2' 4" | 166 | 97 | 8' 4 $\frac{1}{2}$ " | 2' 2 $\frac{1}{2}$ " | 193 | 109 | 8' 2 $\frac{1}{2}$ " | 2' 2" | 261 | 141 |
| 19. vierfach, do., über Eck liegend | $\frac{1}{4}$ | 4' 6" | 4' 2" | 158 | 89 | 4' 4 $\frac{1}{2}$ " | 4' 1" | 183 | 99 | 4' 3 $\frac{1}{2}$ " | 3' 1 $\frac{1}{2}$ " | 245 | 125 |
| 20. 1 Rohr zum Schmiedefener oder Backofen mit 1 Ziegel starken Wangen | $\frac{1}{8}$ | | | 79 | | | | 84 | | | | 111 | |

b. Mörtelbedarf.

1000 Stück Ziegel in freistehenden Schornsteinen zu vermauern
und Innen zu verputzen: für gr. F. m. F. kl. F.

34 C.-F. 27 C.-F. 23 C.-F.

und Außen zu verputzen 12 " 10 " 7 " Mört.

1000 Stück Ziegel zum

Schornstein-Rohr eines

Schmiede-Feuers oder

Backofens $1\frac{5}{8}$ " weit,

zum Vermauern, Innen

zu putzen, Außen zu

fugen 36 " 30 " 24 " "

Schrauben. Metall- u. Holzschrauben s. II. S. 61—63.

Schreibsecretair. 3—3 $\frac{1}{2}$ ' bt.

Schrotmühle. s. Brauerei.

Schützenbach'sche Kästen. s. Zuckerfabrik.

Schulstube. 7—7 $\frac{1}{2}$ Quadr.-F. per Kind. Industrieschulen:

8—9 Quadr.-F. incl. Gänge.

Schuppengebäude. s. Geräthehaus.

Schuff, lockerer, 1 Cub.-F. wiegt c. 1 Ctr.; 1 Schtrth. w.

144 Ctr. = 2—3 Fuhren.

Schwammbaum. s. Bauholz.

Schwarzblech. I. Glattes. Gewöhnlich nach fallender
Stärke in Kreuz-, Vorder-, Tafel- oder Senk-Blech getheilt,
oder auch in ordinäres, mittelfeines, Ausschufsblech.

a. Gewöhnliches: 24" lg., 18 $\frac{1}{4}$ " bt. 1 Q.-F. $\frac{1}{16}$ " stk. wiegt
c. 2,64 Pfd.

b. Jacobswalder: 24" lg., 18" bt. 1 Ctr.
starkes hat 46—56 Tafeln,
schwaches „ 57—66 "

c. Kulzdorfer: 24" lg., 18" bt. 1 Ctr.
No. 1 hat bis 45 Tafeln,
No. 2 " 50 "
No. 3 " 60 "
No. 4 " 65 "

Das Ausschufsblech gew. 12 $\frac{1}{4}$ " lg., 9 $\frac{1}{2}$ " bt.

d. Verbleietes von Winiwater in Gumpoldskirchen bei Wien:
3' lg., 2' bt. 1 Ctr. hat 20 Taf. (in Wiener Maafs).

II. Wellenförmiges.

e. Englisches: 6 $\frac{1}{4}$ ' lg., 2 $\frac{1}{2}$ ' bt., wiegt 48 Pfd., hat 6 Wellen
mit 1 $\frac{1}{4}$ " Oeffnung.

f. Trippstadter bei Kaiserslautern:

7' 7 $\frac{1}{4}$ " lg. (2,4 Met.), 1 $\frac{1}{4}$ " bt. (0,55 Met.)

| | | | |
|------------------|----------------|-------------|-----------|
| 1 Q.-Fuß No. 16: | $\frac{5}{8}$ | stark wiegt | 2,98 Pfd. |
| " 17: | $\frac{9}{16}$ | " " | 2,68 " |
| " 18: | $\frac{1}{2}$ | " " | 2,38 " |
| " 19: | $\frac{7}{8}$ | " " | 2,09 " |
| " 20: | $\frac{3}{4}$ | " " | 1,79 " |
| " 21: | $\frac{5}{8}$ | " " | 1,49 " |

Dachneigung $\frac{1}{8} - \frac{1}{12}$.

Schwarzblech, verzinnertes. s. Weißblech.

Schwarzblech-Anstrich. Besonders für Schwarzblechdächer. Grundfarbe aus: Leinölfirnis mit Mennige. Russischer Anstrich zu c. 60 Quadr.-Fuß aus: 1 Pfd. Grünspan, 1 Pfd. Bleiweiß, 3 Pfd. Leinöl, oder aus: $\frac{1}{2}$ Pfd. Grünspan, $1\frac{1}{2}$ Pfd. Bleiweiß, $2\frac{1}{2}$ Pfd. Leinöl. — Auch eine Mischung aus: 3 Thl. Bergkreide, 1 Thl. gebrannter Erde mit fettem Leinöl zur Teigbildung ist zu empfehlen; der Anstrich hierbei drei Mal; das erste Mal vor der Verwendung des Bleches, das zweite Mal nach vollst. Eintrockn. des ersten, das dritte Mal 2—3 Jahre nach dem zweiten Anstrich. Die Farbe ist grünlich; ein Zusatz von Rothstein macht sie roth, von erdigem Schwarz: schwarz.

Schwarzblechdach. 1. Aus glattem Blech.

1 Tafel gewöhnl. Blech deckt nach Abgang der Falze: $2\frac{1}{4}$ Q.-F. (nach der Höhe $1\frac{1}{2}$, nach der Länge $1\frac{1}{4}$).

1 Q.-Rth. erfordert 60 Tafeln gewöhnliches Blech.

| | | | | |
|---|---|---|------------------------------------|------------------|
| 1 | " | " | 1 Ctr. 20 Pfd. | |
| 1 | " | " | 1 Ctr. starkes Jacobswalder Blech. | |
| 1 | " | " | 1 Ctr. schwaches " | |
| 1 | " | " | 1 Ctr. 37 Pfd. Kulzdorfer No. 1. | |
| 1 | " | " | 1 Ctr. 22 Pfd. | No. 2. |
| 1 | " | " | 1 Ctr. | No. 3. |
| 1 | " | " | 102 Pfd. | No. 4. |
| 1 | " | " | 158 Wiener Pfd. | Winiwater Blech. |

Außerdem pro Quadr.-Rth. noch: 60 Stück Hafter mit 2 Schock Nägeln.

2. Aus wellenförmigem Blech.

a. Englisches.

1 Quadr.-Rth.: 11 Tafeln = 528 Pfd. = $4\frac{1}{2}$ Ctr., $1\frac{1}{2}-1\frac{3}{4}$ Schk. Nieten, 5—6 Schrauben und 18 Pfd. Oelfarbe oder Asphaltfirnis; 1 Tafel deckt 13 Quadr.-F.

Anstrich (s. ferner Schwarzblech-Anstrich) alle 4—5 Jahre. Ueberdeck $1\frac{1}{2}-2''$ nach allen Seiten.

Nieten, Kopf $\frac{1}{8}''$ stk., $\frac{3}{8}''$ im Durchm.; Stiel $\frac{1}{4}''$ stk. 60—70 Stück = 1 Pfd.

Nietlöcher $\frac{3}{4}$ —1" von der Kante ab, in $1\frac{1}{4}$ " Entfernung in den horizont., in $1\frac{1}{4}$ " in den aufwärtssteigenden Stößen. — (Auf den K. Mühlen in Berlin liegen die Bleche frei 15' lg., $7\frac{1}{2}$ ' bt. und sind alle $3\frac{1}{4}$ ' verschraubt.

b. Trippstadter bei Kaiserslautern.

Ueberdeckung. $5\frac{1}{4}$ " in der Länge, $1\frac{2}{5}$ " in der Breite. Gewichtsvermehrung bei No. 16 — 21 in Folge der Befestigungs-Federn 7—14 $\frac{1}{8}$; für die vollständig eingedeckte und angestrichene Dachfläche 28—37 $\frac{1}{8}$. Unterstützung alle $7\frac{1}{8}$ "; geschieht dieselbe durch T-Eisen, so ist dasselbe oben $2\frac{1}{4}$ " bt., $\frac{1}{4}$ " stk., $2\frac{1}{4}$ " hoch; in $\frac{2}{3}$ " Stärke, 16' freiliegend.

Schwarzpappel. 1 Cub.-F. wiegt $25\frac{1}{2}$ Pfd.; spec. Gew. c. 0,38.

Schweinestall. Vorderfront womöglich nach Mittag.
Grundfläche

für 1 Kempe oder Eber . . . 35—40 Qu.-F.;
" 1 Saukothe einer Zuchtsau 35—40 " (7—8' lg., 5' bt.);
" 1 Mastschwein 16—20 " , wenn 2 zusammenstehen. Stehen mehr zusammen, so reicht pro Stück: 12 bis höchst. 16 Quadr.-F. aus.
" 1 Grofsasel od. stk. Schwein 10 Qu.-F.) Haben beson-
" 1 Kleinfasel 8 " dere Ställe.
" 1 Ferkel 5—6 "
1 Kempe auf 10—12 Zuchtsauen; 1 Zuchtsau wirft jährlich c. 12 Junge bei 2maliger Belegung.

Höhe des Stalles: $7\frac{1}{2}$ —8'; Wandstärke $1\frac{1}{2}$ Ziegel.

Thüren nach den Mastställen $2\frac{1}{2}$ ' bt., nach den Saukothen 2' bt., 5—6' hoch, mit 2 Riegeln in Höhe von 1' und $3\frac{1}{2}$ '. Hauptthür mind. 5' breit.

Schwellen bei Fachwerk mindestens 2' über dem Fußboden des Stalles, oder es ist eine 2—3' hohe Bretterbekleidung anzubringen.

Abflußöffnungen in den Fronten 4—5" Quadrat. Pflaster des Bodens aus Klinkern hochkantig mit 1" Fall pro lfd. F. Abtheilungswände aus Bohlen 5—6' hoch. Krippen für ausgewachsene Schweine 12—16" bt., 12" tief im Lichten, mit Oberkante $1\frac{1}{4}$ — $1\frac{3}{4}$ ' vom Boden entfernt; für Zuchtsauen mit Ferkel mindestens 18" bt., 6" tief im Licht., 3" vom Boden entfernt.

Mit dem aus 1 Schffl. Malz täglichen Brandes gewonnener Schlempe können 4—5 Schweine gemästet werden. Mastzeit c. 3 Monate.

Schwelchboden. s. Brauerei.

Schwellen. So breit als möglich. Gewöhnlich:
 bei leichten . . Gebäuden 8" bt., 5" hoch;
 " mittleren . . . 11" " 6" "
 " sehr belasteten " 12—14" " 9" "

Schwellenrost. s. Rost, liegender.

Schwungschaukel. c. $2\frac{1}{3}$ ' lang, $1\frac{1}{3}$ ' breit, 8" hoch, wird bei Förderungshöhe bis $3\frac{1}{3}$ ' zur Trockenlegung von Bangruben benutzt; bei weniger als 3' bedient man sich der Wurf-schaukel. Weiteres s. Arbeitsleistung.

Seile. 1 Ctr. russ. Hanf giebt fein ausgeheckelt c. 70 Pfd. spinnbaren Hanf. 1 Faden aus fein. Hanf: 80 Klafter (à 3' $3\frac{1}{3}$ ") lang, sowie aus gewöhl. Hanf: 60 Klafter lang, wieg 1 Pfd. — Mehrere Fäden zusammengedreht geben eine Litze. Eine Zugleine besteht gewöhnlich aus 3, alle stärkeren Seile oder Tause aus 4 Litzen. Durch das Drehen geht c. $\frac{1}{3}$ der ursprünglichen Fadenlänge an Länge verloren.

Gewichtstabelle pro Klafter:

| Gewicht pro Klafter | Durch- messer des Seiles | Zahl der Fäden in- der Litze |
|---------------------------|--------------------------------|------------------------------------|
| $\frac{2}{3}$ Pfd. | $\frac{7}{16}$ Zoll | 4 |
| $\frac{3}{5}$ " | $\frac{9}{16}$ " | 6 |
| $\frac{4}{5}$ " | $\frac{10}{16}$ " | 8 |
| 1 " | $\frac{11}{16}$ " | 10 |
| $1\frac{1}{5}$ " | $\frac{12}{16}$ " | 12 |
| $1\frac{1}{3}$ " | $\frac{13}{16}$ " | 16 |
| 2 " | 1 " | 20 |
| 3 " | $1\frac{1}{4}$ " | 30 |
| $4\frac{1}{2}$ " | $1\frac{1}{2}$ " | 50 |

Jeder Faden in der Litze wiegt c. $\frac{1}{16}$ Pfd. pro Klafter. 5 Fäden tragen c. 2 Ctr. auf Dauer. Weiteres zur Berechnung der Tragfähigkeit und des Gew. der Seile s. II. S. 96.

Gewöhnlich vorkommende Seile und Tause.

1. Bindetau am Kloben 24' lang, $\frac{3}{4}$ " stark.
2. Rüstseil 6' " $\frac{1}{3}$ — $\frac{3}{4}$ " "
3. Pfahltau 80' " $\frac{3}{4}$ —1" "
4. Kranztau 20' " $1\frac{1}{4}$ " "
5. Flohrtau 20—24' " $1\frac{1}{4}$ " "
6. Anfahrtstau 240' " $1\frac{1}{4}$ " "
7. Rammtau 100' " $1\frac{1}{2}$ — $1\frac{3}{4}$ " "

Senkbrunnen. Von Stein mit gewöhnlich 1 Ziegel starken Wandungen und 3—6' Durchmesser, werden bei Hauptmauern in c. 6—10', bei weniger belasteten (Scheidemauern) in c. 8—10' Entfernung angelegt. Sie werden durch mind. 2 Ziegel starke Bögen verbunden; an den Ecken der Mauern 2 oder oft auch 3 Senkbr., die durch Eckbögen verbunden sind. Vor dem Bau wird ein Graben, 14' Quadr. groß, mehrere Fufs tief, gemacht, in diesem auf einem doppelten Bohlenkranz (s. Brunnenkränze) der Brunnenkessel (s. Brunnenkessel) aufgeführt. Eine Füllung geschieht mit Bëton oder Bruchsteinen mit Mörtel. Auf den Senkbrunnen werden bis 1—2' über dem Wasserspiegel Bruchsteine zur Bildung der Widerlager gemauert.

Senkung (s) der Rüstungen für Gewölbe. Ist w' die Spannweite, h' die Pfeilhöhe des Bogens, so ist für

hängende Lehrgerüste

von mittelmäßiger Ausführung: $s = 0,019 (w' - h')$

„ guter „ „ $s = 0,01 (w' - h')$

stehende Lehrgerüste

„ guter „ „ $s = 0,005 (w' - h')$

Das Setzen der Gewölbe kann auch ohne Rücksicht auf das Lehrgerüst pro 1 Fufs Spannweite: bei halbkreisförmigen auf 1'', bei gedrückten B. auf 1 $\frac{1}{2}$ '' angenommen werden.

Siccatif. Mischung aus: 2 Pfd. gebr. Gyps, 2 Pfd. gebr. Umbra, 2 Pfd. Minium, 2 Pfd. Silberglätte mit 3 Quart Leinöl gelinde gekocht, kühl mit 7 Qrt. Terpentinöl vermischt. Als Trockenmittel zur Oelfarbe, auf 1 Pfd.: 2—5 Lth.

Siebtrommel. s. Brauerei.

Siederaum. s. Zuckerfabrik.

Silber. 1 Cub.-F. wiegt 666,6—700,9 Pfd., 1 Cub.-Zoll 0,405 Pfd.; spec. G. 10,1—10,62.

Sommereichenholz.

Kern, trocken 1 C.-F. wiegt 50 Pfd.; spec. G. c. 0,76.

Splint „ 1 „ 40 $\frac{1}{2}$ „ „ 0,61.

Stamm frisch 1 „ 56 „ „ 0,85.

Zweige 1 „ 49 „ „ 0,74.

Sopha. 3 sitzig: 6—7' lang.

Spaltlatte. s. Lattstamm unter Bauholz.

Sparrenstärke. Gewöhnlich $\frac{5}{8}$ '' stark, trägt sich hierbei bei Metall-, Asphalt-, Lehm-, Steindach 13—14', bei Strohdach 14—16' frei.

Auch für steile Dächer pro lfd. F. $\frac{1}{2}$ '' Stärke,

„ flache „ „ $\frac{1}{4}$ '' „ wenn nur erhaltenen Anzahl noch 1'' zu addiren ist.

Sparrenweite.

| | | |
|---|--------------------------|--------------|
| Bei Rohr- und Strohdach | 5—6—8 | von M. zu M. |
| „ Schindeldach | 4—5 | „ |
| „ Metaldach | 4 höchst. $4\frac{1}{2}$ | „ |
| „ Schieferdach am besten | 4 | „ |
| „ Lehm-, Asphalt-, Papierdach nicht über | 4 | „ |
| „ Doppel u. Kronendach 3, $3\frac{1}{2}$, höchst. $3\frac{1}{2}$ | | „ |
| „ Einfach. Zieg- u. Dachpfannend. $3\frac{1}{2}$ —4 | | „ |

Speicher. s. Magazin.**Spirituskeller.** s. Brennerei.

Spließzaun. Pfähle 8' bt., 4' stk., 6' entfernt; $1\frac{1}{2}$ in der Erde. 1 lfd. F. erfordert 3 lfd. F. Spaltlatten, 4 Spliëse à 4' bt., $\frac{1}{2}$ stk.

Spriegelzaun. ditto wie Spließzaun, nur statt 4 Spliëse 6 Spriegel.

Spritzenhaus.

| | |
|-----------------------------------|-------------------|
| Für 1 Spritze 17' lang, 18' breit | } lichte Höhe 8'. |
| „ 2 „ 28' „ 20' „ | |
| „ 3 „ 39' „ 21' „ | |

Bei Einstellung ins Geräthehaus, siehe daselbst.

Spülraum. s. Brauerei.**Spundbrett.** s. Bauholz.

Spundwand. 1 lfd. R. 18 Stück Halbholzpfähle (9' bt.), Ganzholzpfähle (9' bt.) od. 13 Stk. 4' ige Bohlen (12' bt.) 12 lfd. F. Ganzholz zu Holme.

Spurweite. Für Frachtwagen $4\frac{1}{2}$ ', Ladung 9' breit.**Stabeisen.** s. Stangeneisen im Anhang.**Stabholz.** 4— $4\frac{1}{2}$ ' lang, 6—8' breit, $1\frac{1}{2}$ —2" stark.**Stärke** in Kartoffeln 14—25%, in Weizen c. 70%.

Stahl. 1 Cub.-F. wiegt 528 $\frac{1}{2}$ Pfd., 1 Cub.-Z. w. 9 $\frac{3}{4}$ Lth.; spec. Gew. im M. 7,26 — 7,92.

Staken. 150 Stück aus 4—5 Stück Schalbrett à 18' lg. oder aus $\frac{3}{4}$ —1 Schwammbaum von c. 28 Cub.-F.

Stallthür für aufgenagelte Leisten u. Strebe: $\frac{1}{3}$ d. Thürfläche an Brettern, $\frac{1}{3}$ der Quadr.-Fusse der Thürfläche an Lattnägeln.

Stangeneisen. s. Tabelle im Anhang.**Statik der Bauwerke** (nach Weißbach u. Breymann).

I. Erddruck.

Es bedeutet in A, B, C,

P den activen Erddruck in Pfunden, pro lfd. F. der Länge der Stützfläche; derselbe findet statt, wenn das Herabrollen einer lockeren Masse verhindert werden soll, wie es z. B. durch sogenannte Futtermauern geschieht.

P , den passiven Erddruck in Pfunden, pro lfd. F. der Länge der Stützfläche; derselbe, auch Erdwiderstand genannt, findet statt, wenn ein Hinaufschieben der lockeren Masse bewirkt werden soll,

a den Abstand des Angriffspunktes von P vom Mauerkopf der Mauer in Fufsien,

a , der Abstand des Angriffspunktes von P , vom Mauerkopf der Mauer in Fufsien,

h die Höhe der stützenden Wand oder Mauer in Fufsien,

γ das Gewicht der lockeren Masse pro Cub.-F. in Pfunden,

ϱ den Böschungswinkel *).

A. Ist die lockere Masse oben horizontal mit der Wand oder Mauer abgeglichen, so ist

a. ohne Rücksicht auf die Cohäsion der Masse:

$$1. P = \frac{1}{2} h^2 \gamma \left[\operatorname{tg} \left(45^\circ - \frac{\varrho}{2} \right) \right]^2;$$

$$2. P = \frac{1}{2} h^2 \gamma \left[\operatorname{tg} \left(45^\circ + \frac{\varrho}{2} \right) \right]^2;$$

$$3. a = a, = \frac{2}{3} h.$$

Das Prisma des größten Druckes bildet hiernach mit der verticalen Stützfläche,

bei P : den $\angle 45^\circ - \frac{\varrho}{2}$ bei P : den $\angle 45^\circ + \frac{\varrho}{2}$.

b. mit Rücksicht auf die Cohäsion der Masse, wenn noch

h , die Höhe in F. ist, auf welche sich die Masse senkrecht abschneiden läßt, ohne daß ein Nachrollen derselben stattfindet, und welche

bei mit Wasser durchweichter Erde . . . = 0'

bei etwas feuchter Dammerde . . . = 0,9'

bei dichter Pflanzenerde . . . = 3—6'

bei thoniger Erde . . . = 10—12' ist;

und wenn ferner in Formeln 3 und 4,

$$h_2 = h, \left[\operatorname{tg} \left(45^\circ - \frac{\varrho}{2} \right) \right]^2 \text{ gesetzt wird:}$$

$$1. P = \frac{1}{2} h (h - h_2) \gamma \left[\operatorname{tg} \left(45^\circ - \frac{\varrho}{2} \right) \right]^2;$$

$$2. a = \frac{4h - 3h_2}{h - h_2} \cdot \frac{h}{6};$$

*) s. unter Böschungswinkel.

$$3. P = \frac{1}{2} h (h + h_2) \gamma \left[\operatorname{tg} \left(45^\circ + \frac{\varrho}{2} \right) \right]^2;$$

$$4. a = \frac{4h + 3h_2}{h + h_2} \cdot \frac{h}{6}.$$

B. Ist die lockere Masse oben noch belastet und q der Druck in Pfunden, welchen diese Belast. pro Quadr.-Fuß der Oberfläche des größten Druckkeiles ausübt, so ist ohne Rücksicht auf die Cohäsion der Masse:

$$1. P = \left(\frac{1}{2} h^2 \gamma + qh \right) \left[\operatorname{tg} \left(45^\circ - \frac{\varrho}{2} \right) \right]^2;$$

$$2. a = \frac{h\gamma + 3q}{h\gamma + 2q} \cdot \frac{h}{3}.$$

C. Ist die lockere Masse noch über dem Mauerkopfe um die Höhe h , in F. mit natürlicher Böschung aufgeschüttet, so ist ohne Rücksicht auf die Cohäsion der Masse:

$$1. P = \frac{1}{2} \gamma \left\{ (h + h_1)^2 \left[\operatorname{tg} \left(45^\circ - \frac{\varrho}{2} \right) \right]^2 - \frac{h_1^3 (1 - \sin \varphi)}{\sin \varphi} \right\};$$

oder mit Vernachlässigung des letzten Gliedes:

$$P = \frac{1}{2} \gamma (h + h_1)^2 \left[\operatorname{tg} \left(45^\circ - \frac{\varrho}{2} \right) \right]^2.$$

und zur Bestimmung von a

$$2. Pa = \frac{1}{2} \gamma \left\{ (h + h_1)^2 \left[\operatorname{tg} \left(45^\circ - \frac{\varrho}{2} \right) \right]^2 - \frac{h_1^3 (1 - \sin \varphi)}{\sin \varphi} \right\}.$$

II. Futtermauern.

1. Die Stabilität der Futtermauern erfordert, daß die Richtung der Mittelkraft R , aus dem Erddruck P und dem Gewicht der Mauer G , die Basis noch innerhalb der Mauer schneidet.

2. Die Widerstandslinie ist die Linie, welche durch die Durchschnittspunkte der R mit einer ganzen Reihe Bruchflächen entsteht. Wenn dieselbe die Basis in einem Punkte schneidet, welcher der Schwerlinie näher als der äußeren Mauerkante liegt, so ist die Stabilität d. M. gesichert. Sie geht durch den Angriffspunkt der R ; ist dieser Punkt der Anfangspunkt der Coordinatenachsen, und

x die Abscisse, genommen in der Richtung der G ,
 y die Ordinate, " " " " P ,

α der Abstand der P vom Mauerkopf, so ist:

$$y = P \frac{x}{b(\alpha + x)\gamma},$$

(γ , s. weiter unten.)

3. δ , der Stabilitätscoefficient, ist gleich:

Entfernung der Schwerlinie von der äußeren Mauerkante

Entf. der Schwerlinie von d. Durchschnpkt. d. Widerstandsl. ' beide Entfernungen in der Basis genommen; es ist nach Vau-ban $\delta = \frac{q}{4}$.

4. Es bedente in A, B :

P den Erddruck pro lfd. F. der Länge der Mauer in Pfd.,

h die Höhe der Mauer oder der gestützt. Masse in F.,

h_1 die Höhe der Aufschüttung über dem Mauerkopf in F.,

b die obere Breite der Mauer in F.,

γ das Gewicht der gestützten Masse pro Cub.-F. in Pfd.,

γ_1 das Gewicht der Mauer pro C.-F. in Pfd.,

ϱ den Böschungswinkel der gestützten Masse *);

φ den Reibungscoefficient an der Basis der Mauer.

A. Für normal stehende Futtermauern hat man,

a. welche parallelepipedisch sind und nicht in die Erde gehen,

für den Fall I. A. 1: $y = \frac{1}{6} \frac{\gamma}{b\gamma_1} \left[\operatorname{tg} \left(45^\circ - \frac{\varrho}{2} \right) \right]^2 x^2$ und

bei Einführung von $b = \frac{h\gamma}{\varphi\gamma_1} \left[\operatorname{tg} \left(45^\circ - \frac{\varrho}{2} \right) \right]^2$;
 $\delta = 2$

für den Fall I. C. 1: $y = \frac{1}{6} \frac{\gamma}{b\gamma_1} \left[\operatorname{tg} \left(45^\circ - \frac{\varrho}{2} \right) \right]^2 \frac{(h_1 + x)^3}{x}$ u.

$$b = (h + h_1) \operatorname{tg} \left(45^\circ - \frac{\varrho}{2} \right) \sqrt{\frac{\delta\gamma}{3\gamma_1} \frac{h + h_1}{h}};$$

bei Einführung von $b = 0,707 (h + h_1) \operatorname{tg} \left(45^\circ - \frac{\varrho}{2} \right) \sqrt{\frac{h + h_1}{h}}$;
 $\delta = \frac{q}{4}$

Poncelet giebt für die Fälle, wo h_1 zwischen 0 und $2h$ liegt, annähernd $b = 0,285 (h + h_1)$ an.

b. welche parallelepipedisch sind und in die Erde gehen, wenn noch

h_2 die Höhe der äußeren Erdmasse in Fußsen,

*) s. unter Böschungswinkel.

γ_2 das Gewicht derselben pro Cub.-Fuß in Pfd.,
 ϱ_2 der Böschungswinkel derselben ist,
 bei Einführung von $\delta = 1,4$:

$$h_2 = 1,4 \operatorname{tg} \left(45^\circ - \frac{\varrho_2}{2} \right) \sqrt{\frac{h' \gamma \left\{ \operatorname{tg} \left(45^\circ - \frac{\varrho}{2} \right) \right\}^2 - 2 \varphi G}{\gamma_2}}$$

c , welche vorn geböscht sind, wenn noch
 n die Böschung pro Fuß Höhe,
 b , die untere Breite in Fuß ist,
 bei Einführung von $\delta = \frac{2}{3}$ für den Fall I. C. 1:

$$b = \sqrt{\frac{\delta \gamma (h+h')^3}{3 \gamma'} \left\{ \operatorname{tg} \left(45^\circ - \frac{\varrho}{2} \right) \right\}^2 + \frac{1}{3} n^2 h^2} - n h;$$

$$b_1 = b + n h.$$

B. Für geneigte Futtermauern hat man, wenn noch

h die senkrechte Mauerhöhe in F.,

l die schräge Mauerhöhe in F.,

α , der Neigungswinkel der Mauer ist:

$$b = l \left\{ \sqrt{\frac{\gamma}{3 \gamma'} \left(\frac{\sin^{\alpha - \varphi} 2}{\sin \frac{\alpha + \varphi}{2}} \right) + \frac{1}{4} \cotg^2 \alpha, - \frac{1}{2} \cotg \alpha,} \right\}$$

III. Gewölbe.

A. Der Druck im Gewölbescheitel.

Sind (die Gewichte in Pfd., die Dimensionen in Fuß
 genommen):

$G_1, G_2, G_3 \dots$ die Gewichte der Gewölbesteine vom Scheitel aus, und ferner,

für die 1ste, 2te, 3te ... Gewölbefuge vom Scheitel aus:

$\alpha_1, \alpha_2, \alpha_3 \dots$ die Neigungswinkel der Gewölbefugen mit der durch den Kämpfer gelegten Horizontalen;

$a_1, a_2, a_3 \dots$ die Abstände der unteren Endpunkte der Gewölbefugen von der durch den höchsten Punkt des Gewölbes gelegten Horizontalen;

$c_1, c_2, c_3 \dots$ die Abstände der oberen Endpunkte der Gewölbefugen von derselben Horizontalen;

$b_1, b_2, b_3 \dots$ die Abstände der unteren Endpunkte der Gewölbefugen von der verticalen Schwerlinie der Stücke
 $G_1, G_1 + G_2, G_1 + G_2 + G_3, \dots$;

$d_1, d_2, d_3 \dots$ die Abstände der oberen Endpunkte der Gewölbefugen von derselben Linie derselben Stücke, u. wird φ der Reibungswinkel nach Rondelet $= 30^\circ$, also $\operatorname{tg} 30^\circ = 0,57735$ angenommen,

so hat man zu berechnen:

$$1. G, \operatorname{tg}(\alpha_1 - \varphi), (G_1 + G_2) \operatorname{tg}(\alpha_2 - \varphi), \dots (G_1 + G_2 \dots G_n) \\ \times \operatorname{tg}(\alpha_n - \varphi) = P_m;$$

$$2. G, \operatorname{tg}(\alpha_1 + \varphi), (G_1 + G_2) \operatorname{tg}(\alpha_2 + \varphi), \dots (G_1 + G_2 \dots G_n) \\ \times \operatorname{tg}(\alpha_n + \varphi) = Q_n;$$

$$3. G, \frac{b_1}{a_1}, (G_1 + G_2) \frac{b_2}{a_2}, \dots (G_1 + G_2 \dots G_n) \\ \times \frac{b_n}{a_n} = P_m;$$

$$4. G, \frac{d_1}{c_1}, (G_1 + G_2) \frac{d_2}{c_2}, \dots (G_1 + G_2 \dots G_n) \\ \times \frac{d_n}{c_n} = Q_n;$$

und es ist alsdann der grösste der unter 1 und 3 berechneten Werthe P_m :

der Druck im Gewölbescheitel pro Qdr.-F. in Pfd. Es hat aber das Gewölbe erst dann die nöthige Stabilität, wenn dieser Werth P_m kleiner als der kleinste der unter 2 und 4 berechneten Werthe Q_n ist. Ist P_m hingegen $>$ als der kleinste der Werthe Q_n , so findet an der entsprechenden Stelle ein Ausgleiten oder Kippen des darüber liegenden Gewölbestückes nach oben statt.

B. Stabilität des Widerlagers. Ist:

P der Horizontalschub im Gewölbescheitel pro Quadr.-F. in Pfunden;

G das Gewicht der Gewölbehälfte sammt Belastung in Pfd.

G_1 das Gewicht der Widerlagsmauern in Pfd.

h die Gewölbehöhe bis zum Scheitel in F.

h_1 die mittlere Widerlagshöhe in F.

s der Horizontalabstand der inneren Gewölbekante von der verticalen Schwerlinie der Gewölbehälfte in F.

d die Stärke des Widerlagers in F.

γ das Gewicht der Widerlagsmauer pro Cub.-F. in Pfd.

φ der Reibungscoefficient, so hat man:

zur Verhinderung des Ausgleitens die Bedingung, dafs:

$$\varphi > \frac{P}{G + G_1}; \quad G_1 > \frac{P}{\varphi} - G \text{ oder}$$

$$d > \frac{P - \varphi G}{\varphi h_1 \gamma} \text{ ist};$$

zur Verhinderung des Kippens, wenn noch (für P) der Sicherheit wegen nach Audoy $1,9 P$ gesetzt wird:

$$1,9 P (h + h_1) = G (s + d) + \frac{1}{2} G, d \text{ oder}$$

$$d = -\frac{G}{h, \gamma} + \sqrt{\frac{1,9 P (h + h_1) - G s}{\frac{1}{2} h, \gamma} + \left(\frac{G}{h, \gamma}\right)^2}$$

oder den Grenzwert

$$d = \sqrt{\frac{3,8 P}{\gamma}} = 1,95 \sqrt{\frac{P}{\gamma}}$$

C. Gewölbestärke im Scheitel. Ist:

r der innere Radius des Gewölbes in F.

h die senkrechte Tiefe der Bruchfuge unter dem inneren Scheitelpunkt in F.

a die senkrechte Höhe des äußersten Punktes der Uebermauerung über dem inneren Scheitelpunkt in F.

e die Gewölbestärke im Scheitel in F.

K , das Maass der Druckfestigkeit pro Quadr.-Zoll (s. unter rückwirkende Festigkeit) und hier pro Quadr.-F. berechnet, der Sicherheit wegen aber nur $\frac{1}{6}$ davon gesetzt, so ist:

$$e = (ra - ha + \frac{2}{3} rh - \frac{1}{10} h^2) \frac{\gamma}{K},$$

welches h aber zuvor aus Gleichung:

$$h^4 - \frac{2}{9} \left(\frac{K}{\gamma} + \frac{5}{3} r - 3a \right) h^3 + \frac{2}{9} \left(\frac{K}{\gamma} r - \frac{5}{2} \frac{K}{\gamma} a + \frac{4}{3} r^2 - ar + 5a^2 \right) h^2 + \frac{2}{9} 2ra (2r - 5a) h + \frac{2}{9} 5r^2 a^2 = 0 \text{ zu bestimmen ist.}$$

IV. Eisen- und Holzconstruktionen.

Ueber absolute, rückwirkende, relative Elasticität und Festigkeit s. Näheres II. S. 1 — 37.

Ueber einfache rückwirkende Festigkeit, insbesondere für Steine und Mörtel, s. III. S. 80.

AA. Unterstützung der Balken.

Ausdruck der Belastung eines Balkens. (Fig. 21.)

Fig. 21.

a. Wenn die freie Länge eines Balkens:

l Fuß,



die ungleichen Abstände zweier nicht paralleler Balken . . . H und h Fuß,

die gleichförmige Belastung pro Quadr.-F. q Pfd.

so ist die Gesamtbelastung

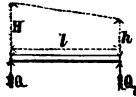
$$\text{auf einen Balken } P = \frac{H+h}{2} l q \text{ Pfd.}$$

b. Sind die Balken parallel, also $H=h$,

so ist $P = H l q$ Pfd.

A. Der Balken ist nur an seinen Enden unterstützt. (Fig. 22.)

Fig. 22.



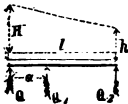
a. Wenn die Balken nicht parallel:

$$1) Q = \frac{1}{3} P \frac{2H+h}{H+h}$$

$$2) Q_1 = \frac{1}{3} P \frac{H+2h}{H+h}$$

b. Wenn die Balken parallel, also $H=h$:
 $Q = Q_1 = \frac{1}{3} P.$

Fig. 23.



B. Der Balken ist in drei Punkten unterstützt. (Fig. 23.)

a. Wenn die Balken nicht parallel:

$$1. \alpha) Q = \frac{P}{60al^2(H+h)} [H(-8l^3+32l^2a+12la^2-3a^3) + h(-7l^3+13l^2a+3la^2+3a^3)].$$

$$\beta) Q_1 = \frac{P}{60a(l-a)l(H+h)} [H(8l^3+8l^2a-12la^2+3a^3) + h(7l^3+7l^2a-3la^2-3a^3)].$$

$$\gamma) Q_2 = \frac{P}{60l^2(l-a)(H+h)} [H(12l^3-28al^2+12la^2-3a^3) + h(33l^3-47l^2a+3la^2+3a^3)].$$

2. Ist außerdem noch $a = \frac{1}{2} l$, so ist:

$$\alpha) Q = \frac{1}{4} P \frac{17H+h}{H+h}$$

$$\beta) Q_1 = \frac{1}{2} P$$

$$\gamma) Q_2 = \frac{1}{4} P \frac{H+17h}{H+h}.$$

b. Wenn die Balken parallel, also $H=h$:

$$1. \alpha) Q = \frac{1}{8} P \frac{a^2+3al-l^2}{al}$$

$$\beta) Q_1 = \frac{1}{8} P \frac{l^2+la-a^2}{a(l-a)}$$

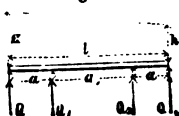
$$\gamma) Q_2 = \frac{1}{8} P \frac{3l^2-5al+a^2}{l(l-a)}.$$

2. Ist außerdem noch $a = \frac{1}{2}l$, so ist:

$$\alpha) Q = Q_3 = \frac{1}{4}P$$

$$\beta) Q_1 = Q_2 = \frac{1}{8}P.$$

Fig. 24.



C. Der Balken ist in 4 Punkten symmetrisch unterstützt (Fig. 24.)

a. Wenn die Balken nicht parallel:

$$1. \alpha) Q_1 + Q_2 = P \frac{5a^3 + 10a^2a_1 + 60aa_1^2 + a_1^3}{2al(2a + 3a_1)}$$

$$\beta) Q + Q_3 = P \frac{3a^3 + 6a^2a_1 - a_1^3}{2al(2a + 3a_1)}$$

$$\gamma) Q_1 - Q_2 = \frac{H-h}{H+h} P \frac{7a^2 + 7aa_1 + a_1^2}{30aa_1l} (a + a_1)$$

$$\delta) Q - Q_3 = \frac{H-h}{H+h} P \frac{33a^3 + 26a^2a_1 + 5aa_1^2 - a_1^3}{30al(a_1 + 2a)}$$

Aus diesen Formeln sind die Werthe der Q am leichtesten zu erhalten.

2. Ist außerdem noch: $a = a_1$, so ist:

$$\alpha) Q = \frac{aP}{20l} \frac{15H + h}{H + h}$$

$$\beta) Q_1 = \frac{aP}{5l} \frac{8H + 3h}{H + h}$$

$$\gamma) Q_2 = \frac{aP}{5l} \frac{3H + 8h}{H + h}$$

$$\delta) Q_3 = \frac{aP}{20l} \frac{H + 15h}{H + h}$$

b. Wenn die Balken parallel, also $H = h$:

$$1. \alpha) Q = Q_3 = P \frac{3a^3 + 6a^2a_1 - a_1^3}{4al(2a + 3a_1)}$$

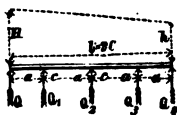
$$\beta) Q_1 = Q_2 = P \frac{5a^3 + 10a^2a_1 + 6aa_1^2 + a_1^3}{4al(2a + 3a_1)}$$

2. Ist außerdem noch $a = a_1$:

$$\alpha) Q = Q_3 = \frac{1}{4}P$$

$$\beta) Q_1 = Q_2 = \frac{1}{8}P.$$

Fig. 25.



D. Der Balken ist in 5 Punkten symmetrisch unterstützt. (Fig. 25.)

a. Wenn die Balken nicht parallel:

$$\begin{aligned}
 1. \quad \alpha) \quad Q + Q_4 &= P \frac{(a+c)^2 - 2c^2}{4ac(a+3c)} \\
 \beta) \quad Q - Q_4 &= \frac{H-h}{H+h} P \frac{-3a^3 + 12a^2c + 32ac^2 - 8c^3}{120ac^2} \\
 \gamma) \quad Q_4 + Q_3 &= P \frac{(2a+c)c^3}{4ac(a+c)(a+3c)} \\
 \delta) \quad Q_4 - Q_3 &= \frac{H-h}{H+h} P \frac{3a^3 - 12a^2c + 8ac^2 + 8c^3}{120ac(c-a)} \\
 \epsilon) \quad Q_2 &= P \frac{-a^3 + 10ac^2 + 8c^3}{4c(a+c)(a+3c)}.
 \end{aligned}$$

2. Ist außerdem noch: $a = \frac{c}{2} = \frac{l}{4}$:

$$\begin{aligned}
 \alpha) \quad Q &= \frac{1}{18} P \left(\frac{1}{7} + \frac{1}{12} \frac{H-h}{H+h} \right) \\
 \beta) \quad Q_4 &= \frac{1}{18} P \left(\frac{4}{7} + \frac{1}{12} \frac{H-h}{H+h} \right) \\
 \gamma) \quad Q_2 &= \frac{1}{18} P \\
 \delta) \quad Q_3 &= \frac{1}{18} P \left(\frac{4}{7} - \frac{1}{12} \frac{H-h}{H+h} \right) \\
 \epsilon) \quad Q_4 &= \frac{1}{18} P \left(\frac{1}{7} - \frac{1}{12} \frac{H-h}{H+h} \right).
 \end{aligned}$$

b. Wenn die Balken parallel, also $H=h$:

$$\begin{aligned}
 1. \quad \alpha) \quad Q = Q_4 &= P \frac{(a+c)^2 - 2c^2}{8ac(a+3c)} \\
 \beta) \quad Q_4 = Q_3 &= P \frac{(2a+c)c^3}{8ac(a+c)(a+3c)} \\
 \gamma) \quad Q_2 &= P \frac{-a^3 + 10ac^2 + 8c^3}{4c(a+c)(a+3c)}.
 \end{aligned}$$

2. Ist außerdem noch: $a = \frac{c}{2} = \frac{l}{4}$:

$$\alpha) Q = Q_1 = \frac{1}{11} P$$

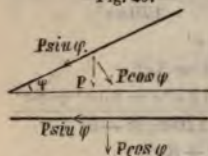
$$\beta) Q_1 = Q_2 = \frac{2}{11} P$$

$$\gamma) Q_2 = \frac{1}{11} P$$

BB. Dachverbindungen, insbesondere der eisernen Dächer.

In Folgenden ist P immer die gleichmäßig vertheilte Belastung über dem Sparren. Alsdann sind (Fig. 26):

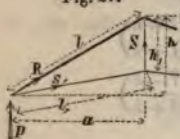
Fig. 26.



$P \cos \varphi$ und $P \sin \varphi$ sein. Der Sparren ist ein horizontal gelegter Balken zu berechnen, daher sind die in AA erhaltenen Q mit $\cos \varphi$ zu multiplizieren, um die \perp -Drücke auf den Sparren zu erhalten. Die schwach gezog. Linien stellen Zugstangen vor.

A. Einfache Sparrenverbindung ohne mittlere Unterstützung. (Fig. 27.)

Fig. 27.



1. Spannung in der Zugstange:

$$S = \frac{P}{2} \frac{l}{h}$$

2. " " Hängestange:

$$S = P \frac{h-l}{h}$$

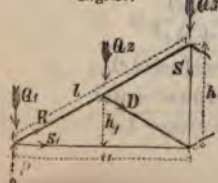
3. Pressung in dem Sparren:

$$R = \frac{P}{2} \left(\frac{h}{l} + \frac{l}{h} \right)$$

4. Der Sparren erleidet ferner noch in seiner Mitte den relativ wirkenden Druck: $\frac{P}{2} \frac{a}{l}$. Er wird wie ein an seinen Enden frei aufliegender Balken berechnet.

B. Sparrenverbindung einmal gestützt durch Streben. (Fig. 28.)

Fig. 28.



Die Werthe der Q sind nach AA B . zu bestimmen.

a. Die Unterstützung geschieht nicht in der Mitte.

1. Spannung in der Zugstange:

$$S = (P - Q_1) \frac{a}{h}$$

2. Spannung in der Hängestange . . . $S = 2 Q_2 \frac{h_1}{h}$
3. Pressung in dem Sparren . . . $R = \frac{Pl^2 - Q_1 a^2}{h l}$
4. „ in der Strebe $D = Q_2 \frac{l_1}{h}$.

b. Die Unterstützung geschieht in der Mitte.

1. $S_1 = \frac{1}{16} P \frac{a}{h}$
3. $R = \frac{1}{16} P \frac{16 h^2 + 13 a^2}{h \sqrt{h^2 + a^2}}$
2. $S = \frac{5}{8} P$
4. $D = \frac{1}{16} P \frac{\sqrt{h^2 + a^2}}{h}$

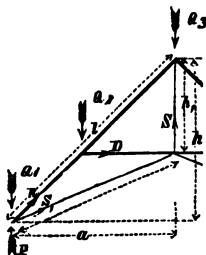
5. Bei Berechnung der relativen Festigkeit des Sparrens wird derselbe als auf die Hälfte seiner Länge eingespannt und am freien Ende unterstützt angesehen.

C. Sparrenverbindung einmal durch einen Kehlbalken gestützt. (Fig. 29.)

Die Werthe der Q sind nach A. A. B. zu bestimmen.

a. Die Unterstützung geschieht nicht in der Mitte.

Fig. 29.



1. Spannung in der Zugstange:

$$S_1 = (P - Q_1) \frac{l_1}{h_1}$$

2. „ in der Hängestange:

$$S = 2 (P - Q_1) \frac{h - h_1}{h}$$

3. Pressung in dem Sparren:

$$R = \frac{Pl^2 + Q_1(hh_1 - l_1^2)}{h, l}$$

4. „ in dem Kehlbalken:

$$D = Q_2 \frac{a}{h}$$

b. Die Unterstützung geschieht in der Mitte.

$$1. S_1 = \frac{1}{16} P \frac{\sqrt{4a^2 + h^2}}{h} \quad 3. R = \frac{1}{16} P \frac{29h^2 + 26a^2}{h \sqrt{h^2 + a^2}}$$

$$2. S = \frac{1}{16} P \quad 4. D = \frac{1}{16} P \frac{2a}{h}$$

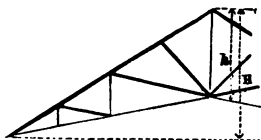
Die Anordnung in B ist besser.

$$7. D_s = \frac{1}{2} P \frac{\sqrt{a^2 + (2h - H)^2}}{h}$$

$$8. R = P \frac{H}{L} + S, \cos \beta.$$

Wird in Fig. 31. die eine Strebe nach den Vereinigungspunkten der unteren Zugstangen verrückt, so entsteht folgende Figur 32:

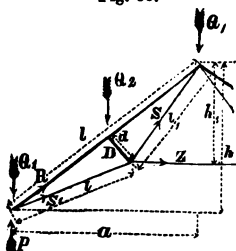
Fig. 32.



Die vorigen Formeln ändern sich in soweit, als Z und $V = 0$ und in D h statt l , zu setzen ist.

F. Sparrenverbindung einmal gestützt durch ein umgekehrtes Hängewerk. (Fig. 33.)

Fig. 33.



1. Pressung in der Strebe:

$$D = \frac{5}{8} P \frac{a}{l}$$

2. Spannung in der Spannstange:

$$S_s = \frac{1}{8} P \frac{a l}{l d}$$

3. Spannung in der Spannstange:

$$S = \frac{1}{2} P \frac{a l}{l d} \left(\frac{5}{8} + \frac{h-l}{h} \right)$$

4. Spannung in der Spannstange:

$$Z = P \frac{a}{2 h}$$

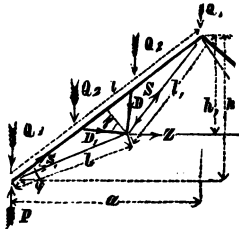
5. Pressung in dem Sparren $R = P \left(\frac{h}{l} + \frac{1}{8} \frac{a}{d} \right)$

G. Sparrenverbindung zweimal gestützt durch ein umgekehrtes Hängewerk. (Fig. 34.)

Die Stützen liegen gleich weit von den Enden des Sparrens entfernt und ihr Vereinigungspunkt lothrecht über der Mitte des Sparrens.

Die Werthe der Q sind nach A. A. C. zu bestimmen.

Fig. 34.



1. Spannung in der Spannstange:

$$S = \frac{al}{ld} \left(Q_2 + \frac{P}{2} \right)$$

2. Spannung in der Spannstange:

$$S = \frac{al}{ld} \left(Q_2 + \frac{P}{2} \frac{h-h_2}{h} \right)$$

3. Spannung in der Spannstange:

$$Z = P \frac{a}{2h}$$

4. Pressung in der Strebe:

$$D_1 = D_2 = Q_2 \frac{\cos \varphi}{\cos \gamma}$$

5. Pressung in dem Sparren:
- $R = P \frac{h}{l} + \frac{a}{4d} (Q_2 + P)$
- .

CC. Dachverbindungen, insbesondere der hölzernen Dächer.

Es bedeute im Folgenden für den Sparren oder die Strebe AC mit dem oberen Endpunkte A , dem unteren Endpunkte C und dem mittleren Unterstützungspunkte B

H, H_1, H_2 die Horizontaldrücke in A, B, C ,

V, V_1, V_2 die Verticaldrücke in A, B, C ,

R die Pressung in dem Sparren oder der Strebe AC ,

P die über dem Sparren gleichmäßig vertheilte Belastung, α den Neigungswinkel des Sparrens oder der Strebe gegen den Horizont.

Die Werthe der Q sind aus IV. AA, B . oder C . so zu entnehmen, daß Q in A , Q_1 in B , Q_2 in C wirkend gedacht ist.

A. Für das Pultdach ist

- a. wenn der Sparren sich in A gegen eine feste Wand legt:

$$H = \frac{1}{2} P \cot \alpha,$$

$$V = 0,$$

$$H_2 = H,$$

$$V_2 = P;$$

$$R = \frac{1}{2} \frac{P}{\sin \alpha},$$

- b. wenn der Sparren sich in A auf eine Säule stützt:

$$H = \frac{1}{2} P \sin 2\alpha,$$

$$V = \frac{1}{2} P \cos^2 \alpha,$$

$$H_2 = H,$$

$$V_2 = \frac{1}{2} P (1 + \sin^2 \alpha);$$

$$R = \frac{1}{2} \frac{P}{\sin \alpha},$$

- c. wenn der Sparren sich in A auf eine Säule stützt und in C durch eine zu $AB \perp$ gestellte Bockstuhlsäule gestützt und die Pressung in dieser noch R , ist:

$$\begin{aligned} H &= Q \sin \alpha \cos \alpha, & V &= Q \cos^2 \alpha, \\ H_2 &= (Q + Q_0) \sin \alpha \cos \alpha, & V_2 &= (Q + Q_0) \sin^2 \alpha + Q, \\ R &= (Q + Q_0) \sin \alpha, & R_1 &= Q_0 \cos \alpha. \end{aligned}$$

Die Werthe der Q sind nach IV. A A. B. zu bestimmen

B. Für das Satteldach ist

- a. wenn dasselbe im Scheitel nicht unterstützt ist:

$$\begin{aligned} H &= \frac{1}{2} P \cotg \alpha, & V &= \frac{1}{2} P \cos^2 \alpha, \\ H_2 &= H, & V_2 &= \frac{1}{2} P (1 + \sin^2 \alpha); \\ R &= \frac{1}{2} P \sin \alpha, \end{aligned}$$

- b. wenn dasselbe im Scheitel durch eine Säule unterstützt ist:

$$\begin{aligned} H &= \frac{1}{2} P \sin \alpha \cos \alpha = \frac{1}{4} P \sin 2\alpha, & V &= P \cos^2 \alpha, \\ H_2 &= H, & V_2 &= \frac{1}{2} P (1 + \sin^2 \alpha), \\ R &= \frac{1}{2} P \sin \alpha; \end{aligned}$$

- c. wenn dasselbe in C durch einen Kehlbalken gestützt ist:

$$\begin{aligned} H &= Q \cotg \alpha, \\ H_1 &= Q_0 \cotg \alpha, \\ H_2 &= (Q + Q_0) \cotg \alpha = R \cos \alpha, \\ R &= (Q + Q_0) \frac{1}{\sin \alpha}. \end{aligned}$$

Die Werthe der Q sind nach IV. A A. B. zu bestimmen.

- d. wenn dasselbe in C durch einen einfachen Dachstuhl gestützt ist:

$$\begin{aligned} H &= Q \cotg \alpha, \\ H_1 &= Q_0 \sin \alpha \cos \alpha = \frac{1}{2} Q_0 \sin 2\alpha, & V_1 &= Q_0 \cos^2 \alpha, \\ H_2 &= (Q + Q_0 \sin^2 \alpha) \cotg \alpha, & V_2 &= Q + Q_0 \sin^2 \alpha + Q_0, \\ R &= \frac{Q}{\sin \alpha} + Q_0 \sin \alpha. \end{aligned}$$

Die Werthe der Q sind nach IV. A A. B. zu bestimmen.

C. Für das Hängewerk ist

- a. wenn dasselbe ein einfaches ist:

$$\text{der Druck in der Hängesäule} = Q_0,$$

$$\text{die Pressung in den Streben} \cdot R = \frac{1}{2} \frac{Q_0}{\sin \alpha},$$

$$\text{der Horizontalschub in } B \dots H = R \cos \alpha = \frac{1}{2} Q_0 \cotg \alpha$$

$$\text{der Verticalschub in } B \dots V = R \sin \alpha = \frac{1}{2} Q_0,$$

Die Werthe der Q sind nach IV. A A. B. a od. b 2. zu bestimmen

b. wenn dasselbe ein doppeltes ist:

die Pressung in den Streben . . $R = \frac{Q_1}{\sin \alpha}$ und $\frac{Q_2}{\sin \alpha}$,

die Horizontaldrücke im Spannriegel

wie im Spannbalken $H = Q_1 \cotg \alpha$ u. $Q_2 \cotg \alpha$.

Die Werthe der Q sind nach IV. A A. C. zu bestimmen.

D. Für das Sprengewerk ist:

a. wenn dasselbe ohne Spannriegel ist

die Pressung in den Streben . . $R = \frac{1}{2} \frac{Q_1}{\sin \alpha}$,

die Horizontaldrücke in B . . . $H = \frac{1}{2} Q_1 \cotg \alpha$,

die Verticaldrücke in B . . . $V = \frac{1}{2} Q_1$.

Die Werthe der Q sind nach IV. A A. B. a. oder b 2. zu best.

b. wenn dasselbe mit Spannriegel ist:

die Pressung in den Streben . . $R = Q_1 \sin \alpha$ u. $Q_2 \sin \alpha$,

die Horizontaldrücke im Spannriegel

wie im Spannbalken $H = Q_1 \cotg \alpha$ u. $Q_2 \cotg \alpha$.

Die Werthe der Q sind nach IV. A A. C. zu bestimmen.

E. Für einen Balken der durch zwei schiefstehende Säulen unterstützt ist:

die Pressung in den Säulen . . $R = \frac{1}{2} \frac{P}{\sin \alpha}$,

die Horizontaldrücke i. d. Balken, $H = \frac{1}{2} \frac{P}{\cotg \alpha}$.

F. Für einen Balken AC , der an einem Ende A durch eine Säule und durch ein Kopfband DB in B gestützt ist, wenn noch $AC=l$, $AB=l_1$ und P am Ende C wirkt, ist:

die Pressung in der Strebe . . $R = P \frac{l}{l_1 \sin \alpha}$;

der Horizontaldruck im Balken . $H = P \frac{l}{l_1} \cotg \alpha$;

der Verticaldruck in B , sowie in D , $V = P \frac{l}{l_1}$;

der Verticalzug in der Säule in A . $V = P \frac{l-l_1}{l_1}$;

G. Für einen Balken AD , der an seinen Enden A und D durch Säulen und durch Kopfbänder EB und EC gestützt ist, wenn P in der Mitte von AD wirkt, ist:

die Pressung in der Strebe . . $R = \frac{1}{16} \frac{P}{\sin \alpha}$,

der Horizontaldruck im Balken . $H = \frac{1}{16} P \cotg \alpha$,

die Verticaldrücke in B und C , so

wie in E $V = \frac{11}{16} P$,

der Verticalzug in den Säulen in

A und D $V_1 = \frac{3}{16} P$.

H. Für eine Säule AC , die durch ein Fußband DB in B gestützt ist, wenn noch $AC = h$, $AB = h_0$, $AD = a$, die Länge des Fußbandes l , α der Neigungswinkel des Fußbandes gegen den Horizont ist und P am Ende C horizontal wirkt, ist:

die Pressung im Fußbande . . $R = P \frac{h}{l \sin \alpha \cos \alpha} = P \frac{hl}{ah_1}$,

der Horizontaldruck in D . . $H = P \frac{h}{l \sin \alpha} = P \frac{h}{h_1}$,

der Verticaldruck in D , so wie der

Verticalzug in der Säule . . $V = P \frac{h}{l \cos \alpha} = P \frac{h}{a}$.

Steinbrücken. Gewölbeform. Sie kann ein Halbkreis, Stichbogen, Spitzbogen, Korbogen und elliptischer Bogen sein. Maximum der Verdrückung für den Stichbogen bei einer Spannweite von höchstens $32' = \frac{1}{12}$, bei $32'$ bis $64' = \frac{1}{10}$, bei $64'$ bis $96' = \frac{1}{8}$, bei $96'$ bis $200' = \frac{1}{6}$. Hierbei sind Quadersteine oder Ziegelsteine als Material vorausgesetzt; bei Bruchsteinen darf unter das Verhältniß der Pfeilhöhe zur Spannweite von $1:6$ bei großen, und $1:8$ bei kleinen Oeffnungen nicht gegangen werden. Maximum der Verdrückung für den Korbogen $= \frac{1}{4}$. (s. auch Senkung.)

Gewölbeanfänge. Sie können für stark gedrückte Stichbogen in das Niveau des höchsten Wasserstandes, für weniger gedrückte um $\frac{1}{2}$, für Korbbögen um $\frac{3}{4}$, für Halbkreise und überhöhte Bögen um $\frac{2}{3}$ der Pfeilhöhe unter den Hochwasserspiegel gelegt werden.

Gewölbestärke. Bezeichnet r den Radius des Gewölbebogens, so soll nach Perronet die Schlufssteinstärke $d = 0,0694 \cdot r + 1$ Fuß betragen (für Korbbögen ist r der größte Radius). Die Stärke am Kämpfer beträgt $1\frac{1}{3}$ bis $1\frac{1}{2}$ der Stärke im Schlufsstein. Bei Ziegelsteingewölben läßt man eine Verminderung der Stärke nach dem Schlufsstein nicht eintreten.

Weiteres s. Gewölbestärke III. S. 36, und unter Stark S. 104 — 106.

Widerlager. Im Allgemeinen erhalten die schwachen Pfeiler $\frac{1}{10}$ bis $\frac{1}{8}$, die vollen Widerlagspfeiler $\frac{1}{3}$ bis $\frac{1}{4}$ der Spannweite zur Stärke, nämlich $\frac{1}{2}$ für Halbkreisgewölbe, $\frac{1}{4}$ für

Korbbögen und Stiehbögen mit $\frac{1}{3}$ — $\frac{1}{4}$ Verdrückung, $\frac{1}{3}$ für flachere Stiehbogen. Die Fundamente der Pfeiler legt man in mehreren Banquets an, die etwa 1' vorspringen und c. die doppelte Ausladung zur Höhe bekommen; totale Verbreiterung der Fundamente $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ der Pfeilerstärke.

Weiteres s. unter Widerlagsstärke u. unter Statik S. 105.

Flügelmauern. Meist unter 45° gerichtet; ihre Stärke berechnet sich wie die der Futtermauern (s. S. 33 u. S. 102); man gibt ihnen stets eine Böschung, die bei Ziegeln $\frac{1}{8}$, bei Schnittsteinen $\frac{1}{2}$ der Höhe nicht überschreitet; ihr tiefster Punkt soll stets noch über dem Hochwasserspiegel liegen.

Bordmauer. Sie erhält $\frac{1}{3}$ ihrer größten Höhe (über den Pfeilern) zur Stärke.

Fahrbahn. Steigung gegen die Mitte 2—3 ‰; Wölbung der Bahn bei einer einfachen Beschotterung $\frac{1}{40}$ — $\frac{1}{30}$, bei einer Steinabpflasterung $\frac{1}{70}$ — $\frac{1}{80}$ der Breite. Hat die Bahn kein Gefälle, so gibt man den Rinnen ein solches von $\frac{1}{2}$ bis $\frac{1}{3}$ ‰. Höhe der Beschotterung nicht unter 1'. Unter der Steinpflasterung muß mindestens eine 10" hohe Sandschüttung über dem Gewölbe liegen. Die Ableitung des Sickerwassers geschieht am besten zwischen zwei Bögen auf der Hintermauerung, die tangential nach dem Scheitel des Gewölbes geführt wird.

Brüstung. 2½—4' hoch, 1—2' stark; bei Ziegeln setzt man in gewissen Entfernungen Pfeiler von 1½—2 Zieg. stark mit 1 Ziegel starkem Füllwerk; bei Quadersteinen nimmt man die Pfeiler 10", das Füllwerk 6" stark an.

Steineichenholz.

Stamm, frisch 1 Cub.-F. wiegt 69 Pfd.; spec. G. c. 1,04.

" trocken 1 " 49 " " 0,74.

Zweige, frisch 1 " 54½ " " 0,82.

Steinkitt.

1. Für Eisen in Stein. 2 Th. pulv. hydraul. Kalk, 4 Th. Ziegelmehl, 1 Th. Eisenfeile mit Wasser zu Brei gemacht.

2. Auch: 1 Th. hydraul. Kalk, 2 Th. Ziegelmehl, $\frac{1}{2}$ Th. Eisenfeilspähne; auch

3. Gypsmörtel mit Eisenfeilspähnen.

4. Für Sandsteine. 4 Th. pulv. frisch gebr. Kalk, 1 Th. pulv. Feuerstein od. feinen reinen Quarzsand, 6—8 Th. frisch ausgepresste geronnene Milch zum zähen Brei gemengt; die zu verkittenden Flächen oder Löcher werden mit Wasser befeuchtet.

5. Für Sandsteinfugen. 8 Th. pulv. Silberglätte, 3 Th. Ziegelmehl, 1 Th. Quarz oder Glaspulver, mit Leinöl

zur steifen Masse geknetet; die Fugen sind vorher mit heißem Leinöl zu tränken; auch

6. 1 Th. Pech, $\frac{1}{2}$ Th. Colophonium, $\frac{1}{2}$ Th. pulv. Silberglätte, $\frac{1}{2}$ Th. Ziegelmehl bei gelindem Feuer zusammengerührt.

7. Für äußere Steinfugen. 1 Th. trocknes Ziegelmehl, 1 Th. gemahl. Bleiglätte mit Leinöl zum steifen Brei gemengt; die Fugen sind vorher mit Oel zu bestreichen.

8. Für Wassermauern. 2 Th. pulv. frisch gebrannt. Kalk, 1 Th. Ziegelmehl, $\frac{1}{2}$ Th. Hammerschlagpulver, $\frac{1}{15}$ Th. pulv. Manganoxydul mit Leinölsirnis zum steifen Teig; die Fugen, trocken, sind vorher mit Oel auszustreichen.

9. 48 Th. Colophonium, 6 Th. Wachs, 2 Th. Schellack, 2 Th. Mastix bei gelindem Feuer zusammengeschmolzen, dazu 6 Th. Terpentin, 3 Th. Schwefel, 16 Th. Ziegelmehl hintereinander zugesetzt, dünnflüssig in die zuvor erhitzten Fugen eingegossen. Der Kitt ist sofort hart; er kann kalt aufbewahrt werden.

10. Für Steine unter dem Wasser. 4 Th. Theer langsam gekocht, dazu 9 Th. Ziegelmehl nach und nach bis zur Sättigung des Theers gesetzt.

Steinkohle. 1 pr. Tonne = 4 Schffl. = 366 Pfd. = $3\frac{1}{4}$ Ctr. = 59,8 % Kohle mit 40,2 % Zwischenraum; 1 Cub.-F. wiegt 86 Pfd.; spec. G. c. 1,21 — 1,51.

Steinpappe von Ebart in Berlin und Weitlage bei Nerstadt-Eberswalde. 1 Ctr. gleich 24—28 Tafeln à 38" lang, 29" breit zu $4\frac{1}{2}$ Thlr. Streifen zu den Kappen 4— $4\frac{1}{2}$ " breit. — Steinpappen aus Duisburg und Trutenau bei Königsberg: 1 Tafel 33" lang, 29" breit zu 4 Sgr.

Steinpappdach. Dachhöhe $\frac{1}{12}$ — $\frac{1}{11}$ der Tiefe; die Pappe vor der Eindeckung 12—24 Stunden in Wasser erweicht, zu welchem Kalk gesetzt ist. Schalung aus $\frac{3}{4}$ " igen gespundeten oder gedübelten Brettern. Dübel aus $\frac{1}{4}$ " igem Rundeisen, $2\frac{1}{2}$ —3" lang; in der Mitte der Bretter zwischen je zwei Sparren. Eindeckung mit Leisten 3" breit, $1\frac{1}{2}$ — $1\frac{1}{4}$ " hoch mit 4—5" langen Nägeln befestigt; in Entfernung $\frac{1}{2}$ — $1\frac{1}{2}$ " weniger als Pappenbreite oder -Länge. An den Leisten werden sie $\frac{1}{2}$ " aufgebogen; darüber Kappen in $1\frac{1}{2}$ " Entfernung mit Rohrnägeln genagelt. Eindeckung ohne Leisten nach Puhlmann mit 4" Ueberdeckung und Nagelung in $1\frac{1}{2}$ " Weite, $\frac{3}{4}$ " von der Kante. Verbindung in horizontaler Richtung durch Falze mit $\frac{1}{2}$ " breitem Uebergriffe, bei Nagelung mit $1\frac{1}{2}$ —2" Weite. Am Forst überdecken sie sich einfach um 6" mit Nagelung von $1\frac{1}{4}$ — $1\frac{1}{2}$ " Weite. Anstrich alle 2—3 Jahre.

1 Quadr. - Ruthe mit Leisten: 1 Ctr. Ebart'sche Pappe, 1200 Stk. Rohrnägel, $\frac{1}{2}$ Ctr. Steinkohlentheer, $\frac{1}{2}$ Schffl. Kalk zu Staub gelöscht, 2 Pfd. Graphit; ohne Leisten: dito, aber statt 1200 Nägel 2000 Nägel.

1 Quadrat-R. Dachpappen aus Duisburg und Trutenau: 33 Tafeln, 1500 Stück Kreuznägel, à 1" lang.

Steinpflaster. s. Bruch-, Feldstein- und Ziegelpflaster.

Steuerbeamtenstube in Zuckerfabrik s. daselbst.

Stiele. Ihre Stärke $\left(6 + \frac{h}{8}\right)''$ oder $\left(6 + \frac{h}{6}\right)''$, wenn h die Höhe in Fufs. Weiteres s. unter Fachwand.

Stielfundamente. Mind. $1\frac{1}{2}$ Zieg. im Quadr. groß.

Stossklammer. s. Klammer.

Strassendamm. 10 — 40' breit.

Streben, bei einem Hängewerk. Ihre Stärke (s) nach der Höhe wie die bei Balken berechnet (s. unter Balkenstärke). Hierbei wird für die Länge im Minimum: die horizontale Projection der Strebe, im Maximum ihre volle Länge gesetzt. Die Breite (b) wird meist $= \frac{3}{4}$ der Spannbalkenbreite gesetzt. Auch $s = \left(6 + \frac{H}{8}\right)''$ oder $\left(6 + \frac{H}{6}\right)''$, wo H die Höhe der Neigung der Strebe in Fufs. ist.

Streckdecke. 1 Quadr.-R.: 12 Spaltlatten.

Stroh. 1 Gebund = mind. 3 Cub.-F.; 1 Cub.-F. festgebunden wiegt c. $3\frac{1}{2}$ Pfd.; 1 Gebund giebt c. $1\frac{1}{2}$ Schffl. Häcksel.

Strohdach. Dachhöhe $\frac{3}{4}$ — 1 d. Tiefe; Dauer c. 20 Jahre.

1 Quadr.-R., 14" stark: 1 Schock Stroh wenn es lang; $1\frac{1}{3}$ — $1\frac{1}{2}$ Schock wenn es kurz, $4\frac{1}{2}$ Cub.-F. rindschäl. Holz zu Bandstücken, 3 Stk. Lattstämm. à 24' lang, 24 lfd. F. zweiseitig Dach von beiden Seiten zu verpuppen: 14 Gebund Stroh, 2 Lattstämm. à 24' lang.

Strohlehm.

Frisch 1 Cub.-F. wiegt 79 Pfd.: spec. G. c. 1,19.

Trocken 1 " " 71 " " 1,07.

Auf 12 Cub.-F. c. 1 Bund Krummstroh.

Stromgefälle. Es kann bei 1" Fall auf 300' = $\frac{1}{3600}$ bequem stromaufwärts gefahren werden.

Stromgeschwindigkeit. Mittlere 3 — 4', die schnellste selten über $12\frac{1}{2}'$; die der Donau 5 — 6', des Amazonenflusses 7,3, der Linth 11,6.

Stuck. s. Gypsstuck.

Stülpdecke. 1 Quadr.-R.: 11 Stück Bretter à 24' lang, $3\frac{1}{2}$ Schock Lattnägel.

Stuhlrahme. Gew. 12 — 14' freiliegend, gew. $\frac{7}{8}$ " au
 $\frac{8}{9}$ — $\frac{9}{10}$ " stark.

Stuhlsäulen. Gew. $\frac{6}{7}$ ", auch $\frac{7}{8}$ " — $\frac{8}{9}$ " stark.

T.

Tagelöhnerhaus auf dem Lande. Wohnstube 230—27
 Quadr.-F. groß; Kammer wenigstens 7' breit, 14' tief, 8' hoch
 Küche nicht unter 25 Quadr.-F. groß; Keller 60—70 Quad
 Fufs groß.

Tagelohn. s. Tabelle im Anhang.

Tannen.

1 Klast. Kloben = 75 C.-F. Holz mit 33 C.-F. Zwisch
 1 " starke Knüppel . = 70 " " 38 "
 1 " schwache " . = 65 " " 43 "

Tannenholz. 1 Cub.-Fufs frisch wiegt 59 Pfd., trocke
 36 Pfd.; spec. G. c. 0,89 — 0,56.

Tapeten. 1 Rolle überzieht eine Wandfläche von 12' la
 18" bt.; oder 8 Rollen 1 Quadr.-R.; 1 Rolle bedarf $\frac{1}{4}$ Pfd
 Makulatur, $\frac{1}{4}$ Pfd. Stärke, $\frac{1}{8}$ Pfd. Mehlkleister, $\frac{1}{12}$ Elle Leinw
 wand. 34—38 ganze oder halbe Schlofsnägeln.

Tasse. s. Scheune.

Tau. s. Seile.

Tenne und Tennenfur. s. Scheune.

Terazzo, venetianischer. s. Kalkmörtel-Estrich.

Thon. 1 Cub.-F. wiegt 125 Pfd.; spec. G. c. 1,8—2,63.

Thorweg. Mind. 8' bt.; für Frachtwagen mind. 14' bt.

Thür. Eingangsthür für Schauspielhaus 6—7', Hausth
 3 $\frac{1}{2}$ — 5', für Fabrik- und Versammlungssäle 4 $\frac{1}{2}$ ' breit; d
 kleinste Maafs einer 2flügl. Thür 4 $\frac{1}{2}$ '; einflügl. Thüren ge
 3 $\frac{1}{2}$ — 3 $\frac{1}{2}$ ' breit; Tapetenthür nicht unter 2 $\frac{1}{2}$ ' breit; Höhe me
 doppelte Breite.

1 Quadr.-Fufs gespundete Thür mit eingeschobenen od
 aufgenagelten Leisten: 1 $\frac{1}{2}$ lfd. F. Brett 12" bt. u. 1 $\frac{1}{2}$ Nägel,
 1 zusammengestemmte Thür. Thürfutter, Fensterladen
 Wandbekleidung: auf die Rähme $\frac{1}{2}$, auf die Füllung $\frac{3}{4}$
 Fläche.

Thürzarge. An lfd. F. Holz: 2 (lichte Länge + lie
 Breite) + 5'.

Tonnengewölbe.

1 Quadr.-R. $\frac{1}{2}$ Ziegel stk., in der Leibung gemessen, excl. Hintermauerung:

600 gr. F.; 686 m. F.; 824 kl. F.; 1066 Cleve'sche Ziegel mit 20 C.-F.; 19 C.-F.; 19½ C.-F.; 13 C.-F. Mörtel.

1 Quadr.-R. $\frac{1}{2}$ Ziegel stark mit 1 Ziegel starken und breiten Verstärkungsbogen in 3 Ziegel langen lichten Zwischenweiten, in der Leibung gemessen, excl. Hintermauerung:

750 gr. F.; 858 m. F.; 1030 kl. F.; 1332 Cleve'sche Ziegel mit 25 C.-F.; 24 C.-F.; 24½ C.-F.; 16½ C.-F. Mörtel.

1 Quadr.-R. 1 Ziegel stk., in der Leibung gemessen, excl. Hintermauerung:

1236 gr. F.; 1428 m. F.; 1682 kl. F.; 2196 Cleve'sche Zieg. mit 42 C.-F.; 39 C.-F. 40 C.-F.; 26 C.-F. Mörtel.

1 Quadr.-R. von Bruchsteinen 18" stark, in der Leibung gemessen, incl. Hintermauerung: 2½ Schtr. Bruchsteine, 100 Cub.-F. Mörtel.

Topfziegel in 4—5½" Durchm., 4—10" Höhe, $\frac{1}{2}$ " Stärke.

Topfgewölbe. 1 Quadr.-R. senkrecht, in der Leibung gemessen, an den engsten Stellen mit $\frac{1}{2}$ "igen Fugen:

- | | | | | |
|----|------|-------|-------------------------|-----------------------|
| 1. | 1200 | Töpfe | (4" Durchm. u. 4" Höhe) | mit 10½ Schffl. Gyps. |
| 2. | 1000 | " | (4½" " " 5" ") | " 12 " |
| 3. | 885 | " | (4¾" " " 6" ") | " 14 " |
| 4. | 800 | " | (5" " " 7" ") | " 16½ " |
| 5. | 660 | " | (5½" " " 10" ") | " 22 " |

Zum Gyps $\frac{1}{3}$ — $\frac{1}{4}$ des Volumens Sandzusatz.

Das Gewicht pro Quadr.-R. Topfgewölbe beträgt:

ad 1: 2640 Pfd. ad 2: 3120 Pfd. ad 3: 3715 Pfd.
ad 4: 4200 Pfd. ad 5: 5570 Pfd.

Das Eisenwerk bei der Wölbung zwischen gußeisernen Balken und Gurten beträgt pro Quadr.-F. für die schwerste Decke 25½ Pfd., für die leichteste 17½ Pfd.; hierbei resp. 18 und 13½ Schmiedeeisen auf Anker, Bolzen, Schrauben etc.

Torf. Das Stück frisch 12" lang, 4½" breit, 5" hoch. Beim Ankauf 1 Klafter = c. 60 Haufen, 1 Haufen = c. 240 Küpen; die Küpe faßt c. 2 Cub.-F. oder 25 Stück Torf.

Torfmaass. 1 Klafter = 108 Cub.-F. = 71½ Torf und 28½ Zwischenraum.

Torfmaasskorb. 15" hoch, unten 13" Quadrat, oben 17" Quadr. = 3395 Cub.-Z. Zu 1 Klafter daher 55 Körbe, wird aber mit 77 gestrichen gemessen.

Träger von Kiefern- oder Fichtenholz trägt bei gleichförmiger Belastung und Unterstützung an den Enden ohne einzubiegen auf den Hfd. F. bei:

| Stärke | 10' freiliegend | 12' freiliegend | 14' freiliegend |
|-------------------|--------------------|--------------------|--------------------|
| $\frac{10}{10}$ " | 347 Pfd. | 241 Pfd. | 177 Pfd. |
| $\frac{10}{11}$ " | 420 " | 292 " | 214 " |
| $\frac{10}{12}$ " | 500 " | 347 " | 255 " |
| $\frac{11}{11}$ " | 462 " | 321 " | 236 " |
| $\frac{11}{12}$ " | 550 " | 382 " | 280 " |
| $\frac{12}{12}$ " | 600 " | 416 " | 306 " |

Trass. In Fässern gemahlen von 5—7 Ctr.; spec. Gew. c. 1,125.

1 Cub.-F. fest eingestampft wiegt $74\frac{1}{2}$ Pfd.

1 Cub.-F. Trafs mit 1 Cub.-F. Rüdersdorfer gel. Kalk (87 $\frac{1}{2}$ Pfd.) mit $\frac{1}{10}$ Cub.-F. Wasser giebt 1,6 Cub.-F. Mörtel oder 1,57 Cub.-F. harte Masse.
2 " " mit 1 Cub.-F. Rüd. Kalk mit c. $\frac{1}{2}$ Cub.-F. Wasser giebt 2,54 Cub.-F. Mörtel oder 2,52 Cub.-F. harte Masse.

3 " " mit 1 Cub.-F. Rüd. Kalk mit c. 1 Cub.-F. Wasser giebt 3,5 Cub.-F. Mörtel oder 3,5 Cub.-F. harte Masse.

Trassmörtel mit $1\frac{1}{2}$ " grobsen geschlag. Ziegel- oder Sandsteinbrocken gemengt giebt sehr guten Beton.

Rheinischer Trafsmörtel (besten Wassermörtel) aus:

1 Th. Kalkbrei, 2 Th. Trafsmehl ohne Wasser, oder

1 Th. ungelöscht. Kalk; 2 Th. an der Luft gelöscht Kalk,

1 Th. Trafs mit möglichst wenig Wasser.

Gut und wohlfeiler ist noch ein Mörtel aus

2 Th. gelöschtem Kalk, 1 Th. Trafs, 3 Th. scharf. reinem Sand.

Treppe. Haupttreppen $4\frac{1}{2}$ —6' bt., in öffentl. Gebäuden bis 10' bt., gewöhnlich $6\frac{1}{2}$ " Steigung, 11" Auftritt. Nebentreppen 3— $3\frac{1}{2}$ " bt. mit $7\frac{1}{2}$ " Neigung, 9" Auftritt. Allgemein rechnet man, daß Auftritt + 2mal Steigung in Zollen = 24" oder Auftritt + Steigung = 18" ist. Wangen gew. 2—3" stark, Trittstufen aus $1\frac{1}{2}$ —2"igen Bohlen, Setzstufen $\frac{3}{4}$ —1" stark.

Die Wangen eiserner Treppen sind in ihrer Stärke, wie folgt zu berechnen. Ist

P das Gewicht der Stufen in Pfunden,

Q die zufällige Belastung in Pfunden,

B die Breite der Treppe in Füssen,

n die Anzahl der Stufen,

130 Pfd. das mittlere Gewicht eines Menschen, und wird

alle 2' der Stufenlänge ein Mensch angenommen,

s die Steigung, α der Auftritt in Füssen, so ist

die Gesamtbelastung der Treppe: $P + Q = P + \frac{Bn}{2} \frac{130}{2}$,

die Belastung auf eine Wange: $\frac{P + Q}{2} = \frac{P}{2} + \frac{Bn}{2} \frac{65}{2}$.

Sieht man die Wange als einen unter dem $\angle \alpha$ geneigten Balken an, so ist die auf die Mitte reducirte Belastung:

$$\frac{P + Q}{4} = \frac{P + n \cdot 65}{4}.$$

Diese zerlegt sich in die

a. rückwirkende Kraft:

$$\frac{P + Bn \cdot 65}{4} \sin \alpha = \frac{P + Bn \cdot 65}{4} \cdot \frac{s}{\sqrt{a^2 + s^2}},$$

und in die

b. relativwirkende Kraft:

$$\frac{P + Bn \cdot 65}{4} \cos \alpha = \frac{P + Bn \cdot 65}{4} \cdot \frac{a}{\sqrt{a^2 + s^2}},$$

Der zu berechnende Querschnitt wird nunmehr nach der Festigkeitslehre gefunden, wenn diese Ausdrücke a . und b . für die dortigen Werthe der Belastung gesetzt werden. s. III. S. 107 und II. Erster Abschnitt.

U.

Ulmenholz. 1 Cub.-F. wiegt frisch 62 Pfd., trocken 36 Pfd.; spec. Gew. c. 0,58—0,95.

Unterzug. s. Träger.

V.

Vacuum-Apparat u. Verdampfungspfanne s. Zuckerfabrik.

Verdichten des Erdreichs. Ist oft nothwendig, kann nur bei gleichmäßiger Beschaffenheit des Untergrundes geschehen. Geschieht durch eine aufgebrachte Last oder durch Schlagen mit der Ramme. Nach Anwendung der Ramme ist:

$$P = Gc,$$

wo P der Druck, den 1 Quadr.-F. verdichtetes Erdreich auszuhalten vermag, in Pfunden,

wo G das Gewicht des Rammklotzes in Pfunden, endlich

Wasserbedarf. Nach Bixio: maison rustique.

| | täglich Cub.-F. | jährlich Cub.-F. |
|---|--------------------|---------------------|
| Für alle Bedürfnisse einer erwachsenen Person | 0,323 | 117,8 |
| Für ein Pferd von mittlerer Größe, welches mit trockenem Futter genährt wird, incl. des zur Wartung und Reinigung der Ställe nöthigen Wassers | 1,615 | 590,3 |
| Für ein Rindvieh, welches einen Theil des Jahres mit Grünfutter genährt wird, incl. des zur Wartung und Reinigung der Ställe nöthigen W. . | 0,97 | 354,2 |
| Für ein Schaf, welches einen Theil des Jahres weidet, im Winter oft Rüben erhält | 0,065 | 23,6 |
| Für ein Schwein, welches zum Theil das in der Haushaltung schon gebrauchte Wasser als Getränk erhält und gereinigt wird | 0,065 | 23/ |

Wassermörtel.

1. 2 Th. Weiskalk, 3 Th. Ziegelmehl, 3 Th. Flußsand mit wenig Wasser gemengt, 2 Th. Kalkmehl darin gelöscht, schnell zu verbrauchen.
2. Lorient'scher: 1 Th. Weiskalk, 3 Th. Sand, in der Mengung wird pulv. Kalk gelöscht, bis die Masse dicht wird.

Wasserschnecke (Archimedische). 16—20' lg., 2—3' im Durchm., wird zur Trockenlegung von Baugruben bei Hubhöhe von 7—8' benutzt. Gewöhnliche Stellung der Schnecke 45° gegen den Horizont. Vortheilhafte Stellung bei 35° mit einer Steigung der Windungen von 54—60°. Ueber Arbeitsleistung siehe daselbst.

Weichloth. 2 Th. Blei, 1 Th. Zinn. s. auch II. S. 56.

Weidenholz. 1 Cub.-F. wiegt 38½ Pfd.; spec. G. c. 0,49—0,99.

Weissbuchenholz. 1 Cub.-F. frisch wiegt 62 Pfd., trocken 50 Pfd.; spec. Gew. c. 0,85.

Weissbuchen - Klobenholz.

1 Klafter Kloben . . 73 Cub.-F. Holz mit 35 Cb.-F. Zwischenraum.

1 „ starke Knüppel 70 „ „ „ 38 „ „
1 „ schwache „ 65 „ „ „ 43 „ „

Weissblech.

a. 1 Tafel deutsches Weissblech . . . 14 $\frac{1}{2}$ “ lg., 9 $\frac{3}{4}$ “ bt.
b. 1 „ englisches „ . . . 14 $\frac{1}{2}$ “ lg., 9 $\frac{3}{4}$ “ bt.
c. 1 „ deutsches od. engl. Pontonblech 16 $\frac{1}{2}$ “ lg., 12 $\frac{1}{2}$ “ bt.
d. 1 „ langes Weissblech . . . 28 $\frac{3}{4}$ “ lg., 9 $\frac{3}{4}$ “ bt.

Eine Kiste von a. u. b. enthält 225 Tafeln, von c. u. d. 112 Tafeln. Jede Gattung zerfällt in 4 Arten: Drei-Kreuzbleche (†††) als die stärksten, Zwei-Kreuzbleche (††) als die mittleren, Einfach-Kreuzbleche (†) als die schwächsten, Ausschufs oder Vorderblech als die fehlerhaften Bleche. — Der Rand, ein c. $\frac{1}{4}$ “ breiter Streifen, wird abgeschnitten.

Weissblechdach. Dachhöhe $\frac{1}{4}$ der Tiefe. Horizontale Falze umgreifen sich auf $\frac{1}{4}$ “. 4 Stück werden meist zusammengelöthet. Hafter 1 $\frac{1}{2}$ —2“ Quadr. grofs.

| 1 Quadr.-Rth. Dachfläche erfordert | Weissblech | Hafter | Nägel | Eine Tafel deckt |
|--|--|--|---------|------------------------|
| von Kreuzblech | Tafeln Kiste 192 oder $\frac{6}{7}$ à 225 Taf. | 60 Stück oder 2 Tafeln Vorder- blech | 2 Schk. | 9 u. 12“ |
| „ Pontonblech | 126 oder 1 $\frac{1}{8}$ à 112 Taf. | | — | 11 u. 13“ |
| „ lang. Blech | 89 oder $\frac{4}{3}$ à 112 Taf. | | — | 9 u. 26“ |

Dazu auf 3 lfd. F. Traufe: 1 Tafel Vorderblech und 10 Nägel. Dies Blech an der Traufe kann mit eingerechnet werden, wenn die Dachbreite um 6“ breiter gerechnet wird.

Weisspappel. 1 Cub.-F. wiegt 35 Pfd.; spec. G. c. 0,53.

Weizen. s. Magazin.

Weizenmehl,

regelmäfs. eingemessen 1 Cb.-F. w. 25 Pfd.; 1 Schffl. 44,5 Pfd.,
zusammengerüttelt . . 1 „ w. 42 $\frac{1}{2}$ „ 1 „ 75 „

Wellerwand. 1 Schtrth.: 1 $\frac{1}{2}$ Schtrth. lose Erde und 6 Gebund Stroh.

Werkstücke von weichen Steinen erhalten zur Breite die doppelte, zur Länge die dreifache Höhe; von harten Steinen zur Breite nicht über die 3fache, zur Länge nicht über die 5fache Höhe.

Wetterstück. 1 Th. Kalk, 2—3 Th. recht scharfen Sand bei vorher ausgekratzten Fugen.

Wiederbelebung der Kohle. s. Zuckerfabrik.

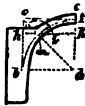
Wicken. 1 Cub.-F. wiegt 52,7—58 Pfd.; 1 Schfl. wiegt 93,6—103,4 Pfd.

Widerlagsstärke. Ist im Allgemeinen, wenn das Widerlager nicht über den äußeren Scheitel geführt ist,

| | | |
|---|---------------|-----------------|
| für Halbkreisbogen | $\frac{1}{2}$ | der Spannweite, |
| „ Korb- u. Stichbogen, bis $\frac{1}{2}$ gedrückt | $\frac{1}{2}$ | „ „ |
| „ „ „ „ über $\frac{1}{2}$ „ | $\frac{2}{3}$ | „ „ |

Widerlagsstärke durch Construction zu finden. (Nach Rondelet.) Die Hintermauerung ist bis zur Brechungsfuge aufgeführt.

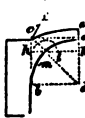
Fig. 35.



Halbkreisförmig, gleich starkes Gewölbe. (Fig. 35.)

Ziehe die Mittellinie fb , die Tangenten fc und bc ; die Linie cd schneide fb in m ; durch m : $hk \neq bd$, beschreibe um m mit mh einen Kreis bis i , so ist $\frac{1}{2} ik +$ der Bogenstärke am Widerlager, die Widerlagsstärke.

Fig. 36.



Halbkreisförmig, am Widerlager verstärktes Gewölbe. (Fig. 36.)

Ziehe ac und bc als Tangenten an a u. b ; cd schneide ab in m ; ziehe durch m : $hk \neq bd$, beschreibe um m mit mh einen Kreis bis i , so ist $\frac{1}{2} ik + mf$ die Widerlagsstärke.

Die Hintermauerung ist voll aufgeführt, das Gewölbe also im äußern Scheitel abgeglichen.

Halbkreisförmiges Gewölbe, welches im äußeren Scheitel abgeglichen ist, nach Fig. 36.

Ziehe durch den äußeren Scheitel e eine Horizontale; verlängere die senkr. Widerlagslinie bh , vom Schnittpunkt beider ziehe eine Linie nach dem Mittelpunkt d und vollende selbige Construction wie in Fig. 36, so ist: $\frac{1}{2} if + ef$ die Widerlagsstärke.

Fig. 37.

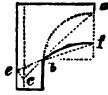
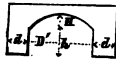


Fig. 38.



Ueberhöhter oder gedrückter Bogen. (Fig. 37.)

Construire das Widerlager für einen kreisförmigen Bogen von gleicher Weite, ziehe abc und fb , beschreibe um b mit bc einen Kreisbogen bis e , so ist e ein Punkt des neuen Widerlagers.

Widerlagsstärke für Gewölbe, die im Scheitel abgeglichen, durch Rechnung zu finden. (s. auch unter Statik III. S. 106.) Die Bedeut. der Buchst. ersieht man aus Fig. 38.

Es ist die Stärke des Widerlagers:

$$d = \frac{D}{8} \left(\frac{3D-H}{D+H} \right) + 1 + \frac{1}{8}h;$$

wird $H = nD$ gesetzt, so wird:

$$d = \frac{D}{8} \left(\frac{3-n}{n+1} \right) + 1 + \frac{1}{8}h.$$

Für den Halbkreis ist $H = \frac{1}{2}D$, also $n = \frac{1}{2}$, mithin:

$$d = \frac{3}{8}D + 1 + \frac{1}{8}h.$$

Folgende Tabelle giebt die Werthe für:

$$d - \frac{1}{8}h = \frac{D}{8} \left(\frac{3D-H}{D+H} \right) + 1.$$

Zu den gefundenen Resultaten ist mithin um d zu erhalten, noch $\frac{1}{8}h$ zu addiren.

| D lichte Bogenweite | bei einer Pfeilhöhe von: | | | | | |
|---------------------------|---|-----------------|--|------|--|-------------------|
| | $\frac{1}{2} D$ | | $\frac{1}{3} D$ | | $\frac{1}{4} D$ | |
| | $d - \frac{1}{8} h =$ $\frac{5}{12} r + 1$ | | $d - \frac{1}{8} h =$ $\frac{D}{8} 2 + 1$ | | $d - \frac{1}{8} h =$ $\frac{D}{8} \frac{1}{2} + 1$ | |
| Fufs | Fufs | Zoll | Fufs | Zoll | Fufs | Zoll |
| 1 | 1 | 2 $\frac{1}{2}$ | 1 | 3 | 1 | 3 $\frac{3}{10}$ |
| 2 | 1 | 5 | 1 | 6 | 1 | 6 $\frac{1}{10}$ |
| 3 | 1 | 7 $\frac{1}{2}$ | 1 | 9 | 1 | 9 $\frac{9}{10}$ |
| 4 | 1 | 10 | 2 | — | 2 | 1 $\frac{1}{5}$ |
| 5 | 2 | 1 $\frac{1}{4}$ | 2 | 3 | 2 | 4 $\frac{1}{2}$ |
| 6 | 2 | 3 | 2 | 6 | 2 | 7 $\frac{4}{5}$ |
| 7 | 2 | 5 $\frac{1}{4}$ | 2 | 9 | 2 | 11 $\frac{1}{10}$ |
| 8 | 2 | 8 | 3 | — | 3 | 2 $\frac{2}{5}$ |

| D lichte Bogenweite | bei einer Pfeilhöhe von: | | | | | |
|---------------------------|--------------------------|------------------|-----------------------|------|-------------------------------|------------------|
| | $\frac{1}{2} D$ | | $\frac{1}{3} D$ | | $\frac{1}{4} D$ | |
| | $d - \frac{1}{8} h =$ | | $d - \frac{1}{6} h =$ | | $d - \frac{1}{8} h =$ | |
| | $\frac{5}{12} r + 1$ | | $\frac{D}{8} 2 + 1$ | | $\frac{D}{8} \frac{1}{3} + 1$ | |
| Fufs | Fufs | Zoll | Fufs | Zoll | Fufs | Zoll |
| 9 | 2 | 10 $\frac{1}{2}$ | 3 | 3 | 3 | 5 $\frac{1}{16}$ |
| 10 | 3 | 1 | 3 | 6 | 3 | 9 |
| 11 | 3 | 3 $\frac{1}{2}$ | 4 | — | 4 | 3 $\frac{3}{16}$ |
| 12 | 3 | 6 | 4 | 3 | 4 | 6 $\frac{1}{16}$ |
| 13 | 3 | 8 $\frac{1}{2}$ | 4 | 6 | 4 | 10 $\frac{1}{8}$ |
| 14 | 3 | 11 $\frac{1}{2}$ | 4 | 9 | 5 | 1 $\frac{1}{2}$ |
| 15 | 4 | 1 $\frac{1}{2}$ | 5 | — | 5 | 4 $\frac{1}{2}$ |
| 16 | 4 | 4 | 5 | — | 5 | 4 $\frac{3}{8}$ |
| 17 | 4 | 6 $\frac{1}{2}$ | 5 | 3 | 5 | 8 $\frac{1}{16}$ |
| 18 | 4 | 9 | 5 | 6 | 5 | 11 $\frac{3}{8}$ |
| 19 | 4 | 11 $\frac{1}{2}$ | 5 | 9 | 6 | 2 $\frac{7}{16}$ |
| 20 | 5 | 2 | 6 | — | 6 | 6 |
| 21 | 5 | 4 $\frac{1}{2}$ | 6 | 3 | 6 | 9 $\frac{3}{16}$ |
| 22 | 5 | 7 | 6 | 6 | 7 | 3 $\frac{3}{8}$ |
| 23 | 5 | 9 $\frac{1}{2}$ | 6 | 9 | 7 | 3 $\frac{9}{16}$ |
| 24 | 6 | — | 7 | — | 7 | 7 $\frac{1}{4}$ |
| 25 | 6 | 2 $\frac{1}{2}$ | 7 | 3 | 7 | 10 $\frac{1}{2}$ |
| 30 | 7 | 3 | 8 | 6 | 9 | 3 |
| 36 | 8 | 6 | 10 | 3 | 10 | 10 $\frac{1}{2}$ |
| 40 | 9 | 4 | 11 | — | 12 | — |
| 50 | 11 | 5 | 13 | 6 | 14 | 5 $\frac{7}{16}$ |
| 60 | 13 | 6 | 16 | — | 17 | 6 |

**Windelsen für Fenster, $\frac{1}{4}$ " bt., $\frac{1}{16}$ " stk.
Windelboden.**

- 1 Quadr.-Rth. gestreckter W.: 14 Lattstämmе (à 24' lg., 4 $\frac{1}{2}$ " in der Mitte stk.), 48 Cb.-F. loser Lehm, 4 Bund Stroh.
 1 Quadr.-Rth. halber W., 5" hoch, die Balken nicht in Abzug gebracht: 12 Cub.-F. Staakholz, 48 Cub.-F. loser Lehm, 4 Bund Stroh.
 1 Quadr.-Rth. ganzer W., 10" hoch, die Balken in 3—3 $\frac{1}{2}$ ' Weite nicht in Abzug gebracht: 12 Cub.-F. Staakholz, 72 Cub.-F. Lehm, 6 Bund Stroh.

Pro Zoll größerer Balkenhöhe tritt 9 Cub.-F. Lehm und $\frac{1}{2}$ Bund Stroh hinzu. Wenn die Unterseite des Balkens mit

Stroh überzogen und die ganze Decke mit Lehm abgerieben wird, so ist noch pro Quadr. Rth.: 10 Cub.-F. Lehm und 1 Bund Stroh nöthig.

Wipptrog. Als Schöpfmaschine benutzt, besteht aus einer 24—30' lg., 1' hohen, 1' bt. um eine in der Mitte befindliche Axe, drehbaren Rinne, mit seitlich an der Axe gelegenen Ausflußöffnung.

Wismuth. 1 Cub.-Z. wiegt 12 Loth, spec. G. c. 9,8.

Wurfschaufel. Mit 3' langem Stiel. Ueber Arbeitsleist. s. daselbst.

Wurmfrass. Gegen vom Wurme angegriffenes Holz ein Anstrich von Terpentinöl oder Seifensiederlauge mit Kochsalz (13 Th. : 1½ Th.), oder wie in Frankreich Lauge aus Tabaksstielen mit Theer.

Z.

Zapfbottich. s. Brauerei.

Zaunpfahl. Halb so tief in der Erde, als über derselben.

Ziegeldach. Dachhöhe $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{3}$ der Tiefe; Dauer c. 25 Jahr.

a. Flache Ziegeldächer.

1 Dachziegel oder Biberschwanz, Dachstein, Plattendach, Zungenstein,

14—15" lg., 6" bt., $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$ " stk., wiegt c. 3 — 4½ Pfd.

1 Forst-, Grat- oder Hohlziegel,

15—16" lg., 6—6½" im M. bt., $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$ " stk., w. c. 5—5½ Pfd.

1000 Stück Dachziegel zum Spließ- und Doppeldach von innen verstrichen: 500 lfd. Fufs Latten, 3 Schck. Lattnägeln, 12 Cub.-Fufs Mörtel, 3 Pfd. Kälberhaare.

1000 Stück Dachziegel zum Kronendach: ditto aber an Lat- ten und Lattnägeln nur $\frac{1}{2}$ so viel nöthig.

50 Stück Forst- u. Gratziegel auf 50 lfd. F. Forst zu legen u. zu verstrichen: 12 Cub.-F. Mörtel, 12 Stk. Sechsernägeln.

50 lfd. F. Schornsteinkasten zu verstrichen u. Giebelleisten zu fertigen: 1 Cub.-F. Mörtel.

| 1 Quadr.-R. | gelattet | Dach- latten | Lat- nägeln | Dach- ziegel | Mörtel | Spließen |
|--------------|----------|-----------------|----------------|-----------------|---------|----------|
| Einfach.Dach | 7½ | lfd. Fufs | Schock | Stück | Cub.-F. | Stück |
| Doppeldach | 5½ | 315 | 1½ | 460 | 6 | 500 |
| Kronendach | 11 | 157½ | 1½ | 630 | 7½ | |
| Hohlziegeld. | 12 | 150 | 1 | 294 | 5½ | |

Für Hohlziegeldach noch zu 1000 Ziegeln 18 Schff. Gyps für die Leisten.

b. Pfannendächer auch Breitziegeldächer.

1. In den Ostseeländern.

1 große Dachpfanne:

15" lg., 10" bt., $\frac{1}{2}$ " stk. mit 12"iger Lattung,

1 kleine sog. holländische:

13" lg., $9\frac{1}{2}$ " bt., $\frac{1}{2}$ " stk. mit 10"iger Lattung.

| 1 Quadr.-R. | gelattet | Dachlatten | Latt-nägel | Dachziegel | Mörtel | Spießsen |
|--------------------|------------|-----------------|-------------------------|--------------|----------------|--------------------------|
| großs. Pfannendach | Zoll 12 | lfd. Fuß 144 | Schock $\frac{4}{3}$ | Stück 216 | Cub.-F. 8 | Schock $3\frac{2}{3}$ |
| klein. Pfannendach | 10 | 174 | 1 | 260 | $7\frac{1}{2}$ | $4\frac{1}{2}$ |

Auf Bruch und Verlust noch 4—5 % an Pfannen und Latten hinzu.

Diese Pfannenbedachung hat unter sich eine Schalung aus 1"igen Brettern mit 2" Ueberdeck. Darauf Strecklatten aus 1"igem Brett, 6" bt. in 4' Entfernung. Auf diese endlich die Dachlatten.

Forstbohle 6" bt., 2" stk., darüber auf jeder Seite ein Schaalbrett 6" bt., hierauf endlich Zinkblech mit 6" Vorstoß. Traufbrett $\frac{3}{4}$ " stk.

2. Im Rheinlande.

1 Pfanne: 12" lg., 8" bt., $\frac{3}{4}$ " stk., wiegt $2\frac{3}{4}$ —3 Pfd.

| 1 Q.-Rth. | gelattet | Dachlatten | Latt-nägel | Pfannen | Mörtel | Kalb-haare |
|--------------|----------|---|-------------------|-------------------|---------|----------------|
| | Zoll | | Stück | Stück | Cub.-F. | Pfund |
| Pfannen-dach | 10-11 | 20 Stk. à $9\frac{1}{2}$ " lang oder 14 St. à $14\frac{1}{4}$ " | 110 oder 90 | 280 | 6 | $1\frac{1}{2}$ |
| Pfannen-dach | 9 | 22 Stk. à $9\frac{1}{2}$ " lang oder 15 St. à $14\frac{1}{4}$ " | 120 oder 80 | 360 bis 400 | 5—6 *) | 3 |

Die kurzen Latten à $9\frac{1}{2}$ " lg. für $2\frac{1}{2}$ ', die langen à $14\frac{1}{4}$ " lg. für $2\frac{1}{2}$ —3' Sparrenweite.

Häufig liegt unter dem Pfannendach eine Strohschicht; es

*) Der Mörtel aus 2 Cub.-F. hydr. Kalk und 5 Cub.-F. Sand.

erfordert 1 Q.-Rth. Pfannendache: 100 Pfd. Stroh und 2 Cub.-Fuß Lehm.

Mörtel ist zur Fests- und Feuersicherung der Mauer angewandt, zu welcher pro 50 Pfd. 2 Eimer Wasser und 24 Cub.-Fuß Sand nothig sind.

Ziegelmauer. Die Stärke der Mauer nach Angabe gegeben, ergibt in Fußern und Zellen:

| bei | bei | bei | bei |
|--------------|-------------|--------------|--------------|
| Wandstärke | großer Form | kleiner Form | kleiner Form |
| von 1 Ziegel | 1 Fuß | 1 Fuß | 1 Fuß |
| - 1½ " | 1½ " | 1½ " | 1½ " |
| - 2 " | 2 " | 2 " | 2 " |
| - 2½ " | 2½ " | 2½ " | 2½ " |
| - 3 " | 3 " | 3 " | 3 " |
| - 3½ " | 3½ " | 3½ " | 3½ " |
| - 4 " | 4 " | 4 " | 4 " |
| - 4½ " | 4½ " | 4½ " | 4½ " |
| - 5 " | 5 " | 5 " | 5 " |

Ziegelmauerwerk.

1 Cub.-Fuß Mauerwerk = 100 Pfd. Stroh und 2 Cub.-Fuß Lehm.

1 " " trocken = 100 Pfd. Stroh und 2 Cub.-Fuß Lehm.

1 Cub.-Fuß Mauerwerk = 100 Pfd. Stroh und 2 Cub.-Fuß Lehm.

kleiner Form.

1 kleine Mauerwerk bei 1 Fuß hohen Mauerwerk.

1000 gr. 2 1000 gr. 2 1000 gr. 2 1000 gr. 2

mit 11 Cub.-Fuß 1000 gr. 2 1000 gr. 2 1000 gr. 2 1000 gr. 2

1 Quadrat-R. 1 Ziegel trocken 1000 gr. 2 1000 gr. 2 1000 gr. 2 1000 gr. 2

1000 gr. 2 1000 gr. 2 1000 gr. 2 1000 gr. 2

mit 11 Cub.-Fuß 1000 gr. 2 1000 gr. 2 1000 gr. 2 1000 gr. 2

1 Quadrat-R. 1 Ziegel trocken 1000 gr. 2 1000 gr. 2 1000 gr. 2 1000 gr. 2

1000 gr. 2 1000 gr. 2 1000 gr. 2 1000 gr. 2

mit 11 Cub.-Fuß 1000 gr. 2 1000 gr. 2 1000 gr. 2 1000 gr. 2

1 Quadrat-R. 1 Ziegel trocken 1000 gr. 2 1000 gr. 2 1000 gr. 2 1000 gr. 2

Ziegel: 1000 gr. 2 1000 gr. 2 1000 gr. 2 1000 gr. 2

Im Allgemeinen bedarf eine Mauer bei einer Stärke von
 1 Ziegel, $1\frac{1}{2}$ Z., 2 Z., $2\frac{1}{2}$ Z., 3 Z., $3\frac{1}{2}$ Z., 4 Z.
 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{3}{8}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{3}{8}$ $\frac{1}{2}$
 des ganzen Ziegelbedarfs an Blindsteinen. — Bedarf bei
 Rollschicht siehe daselbst.

Thüren und Fenster werden nach lichter Oeffnung abge-
 zogen. Schliessen sie in einer Curve oben ab, so wird die-
 selbe wie beim Gurtbogen berechnet (s. Gurtbogen).

Ziegelmehl. 1 Schffl. wiegt c. 120 Pfund.

Ziegelpflaster.

1 Q.-R. auf hoher Kante, a. in Mörtel oder b. in Sand:

642 gr. F., 736 m. F., 896 kl. F., 1024 Cleve'sche Zieg. mit
 ad a. 21 C.-F., 20 C.-F., 19 C.-F., 19 C.-F. Mörtel oder
 ad b. 9 " 8 " 7 " 7 " Sand.

1 Q.-R. auf flacher Seite, a. in Mörtel oder b. in Sand:

307 gr. F., 398 m. F., 448 kl. F., 510 Cleve'sche Zieg. mit
 ad a. $14\frac{1}{2}$ C.-F., 15 C.-F., $14\frac{1}{2}$ C.-F., $14\frac{1}{2}$ C.-F. Mörtel oder
 ad b. $2\frac{1}{2}$ " 3 " $2\frac{1}{2}$ " $2\frac{1}{2}$ " Sand.

Ziegelpflaster ist 1 Quadr.-R. einer 1 Ziegel starken Mauer.

Ziegelstein. 1 Cub.-F. wiegt c. $119\frac{1}{2}$ Pfd.; spec. Gew.
 1,4—2,2.

Gewichts - Tabelle.

| | lang | breit | stark | schwer | pro C.-F. erfordrl. | 1000 Stück wiegen |
|--------------------|-------------------------|------------------------|------------------------|---------------------------------|--------------------------|-----------------------------------|
| Große Form | Zoll $11\frac{1}{2}$ | Zoll $5\frac{1}{2}$ | Zoll $2\frac{1}{2}$ | Pfund 10—11 | Stück $10\frac{3}{4}$ | Centner $90\frac{1}{4}$ —100 |
| Mittlere Form | 10 | $4\frac{3}{8}$ | $2\frac{1}{2}$ | 8—9 | $14\frac{1}{2}$ | $72\frac{3}{4}$ — $81\frac{3}{4}$ |
| Kleine Form | $9\frac{1}{2}$ | $4\frac{1}{2}$ | $2\frac{1}{8}$ | $5\frac{3}{4}$ — $6\frac{1}{2}$ | 19 | $52\frac{3}{4}$ — $59\frac{1}{4}$ |
| Cleve'sche Form | $8\frac{3}{4}$ | $4\frac{1}{4}$ | 2 | . | $23\frac{1}{4}$ | — |

1000 Stück Ziegel erfordern zum Formen:

bei Ziegeln großer Form: $\frac{1}{2}$ — $\frac{5}{8}$ Schtrth. }
 " " mittlerer " $\frac{1}{2}$ — $\frac{4}{5}$ " } gegrabenen Thon
 " " kleiner " $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$ " } oder Lehm.

Zum Brennen: bei Ziegeln großer und mittlerer Form,
 sowie bei kleinen Ziegeln zu Klinker gebrannt: $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$ Klfr.
 Kiefernholz, oder $2\frac{1}{2}$ — $3\frac{1}{2}$ Tonnen Steinkohlen, oder 8—10
 Tonnen Braunkohlen, oder 1500 Stück Torf.

Ziegelsteine, feuerfeste, oder Chamotsteine aus $\frac{1}{3}$ Th. feuerfestem Thon (Porzellanerde) und $\frac{2}{3}$ pulver. gesiebttem Chamotmehl (gemahlene, unglasirte, gebrannte Porzellan-Kapfelscheiben).

Zink. 1 Cub.-F. wiegt 497 Pfd., 1 Cub.-Zoll 0,287 Pfd.;
spec. Gew. $\left\{ \begin{array}{l} \text{gegossen } 6,86 - 7,22, \\ \text{gewalzt } 7,19 - 7,86. \end{array} \right.$

Zinkblech. (Ohlauer oder Neustadt-Eberswalder.)

1 Tafel 6' lang, 2 $\frac{1}{2}$ ' breit = 16 Quadr.-Fuß.

1 Ctr. No. 10 = 8 Tafeln. No. 11 = 7 Taf. No. 12 = 6 Taf.

No. 13 = 5 Tafeln. No. 14 = 4 Taf.

Die Kiste zu 5 Ctr. An jeder Kiste fehlt eine Tafel.

Zinkblechdach. Dachhöhe $\frac{1}{4}$ der Tiefe, oder auch pro lfd. F.: 1 $\frac{1}{2}$ " Fall.

Dauer bei No. 12 und 13 c. 20 Jahre.

Deckungsart.

1. mit Falzen. Hafter aus Eisenblech, 1" bt., 2" hoch, oben $\frac{3}{4}$ ", unten $\frac{3}{4}$ " umgebogen in 2—3" Entfernung mit 2 Nägeln. Horizontale Ueberdeck. 4—6" oder 1 $\frac{1}{2}$ —2" mit Löthfuge;

2. mit aufgenagelten Leisten. Leiste 1 $\frac{1}{2}$ " bt., 1" hoch. Ueberdeck. an den Leisten 1—1 $\frac{1}{4}$ ", genagelt in 1' Entfernung;

3. mit aufgenagelten Leisten und aufgeschobenen Deckeln. Leiste 2" bt., 1 $\frac{1}{2}$ " hoch. Hafter aus Eisenblech in 2 $\frac{1}{2}$ —3' Entfernung, $\frac{1}{4}$ " oben umgebogen;

4. mit aufgeschobenen Leisten. Leiste 1 $\frac{3}{4}$ " bt., 2" hoch. Höhlung 1" weit, 1 $\frac{1}{4}$ " hoch;

5. mit Rollen. Die Rolle 1" breit, 1 $\frac{1}{4}$ " hoch;

6. mit aufgeschobenen Rollen und Doppelhaftern. Hafter 1 $\frac{1}{8}$ " nach aufwärts gebogen. Rolle 1 $\frac{1}{4}$ " im Durchm.

Zinkblechverbrauch

| | nach Deckungs- art | bei Zinkblech von | | | | |
|-----------|--------------------------|-------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|
| | | No. 10 | No. 11 | No. 12 | No. 13 | No. 14 |
| 1 Centner | | Q.-Fußs | Q.-Fußs | Q.-Fußs | Q.-Fußs | Q.-Fußs |
| deckt | No. 1 | 108 | 94 | 80 | 66 | 52 |
| | " 2 | 112 | 97 $\frac{1}{2}$ | 83 | 68 $\frac{1}{2}$ | 54 |
| | " 3 u. 5 | 97 $\frac{1}{2}$ | 85 | 72 $\frac{1}{2}$ | 60 | 47 $\frac{1}{2}$ |
| | " 4 | 82 | 71 $\frac{1}{2}$ | 61 | 50 $\frac{1}{2}$ | 40 |
| | " 6 | 90 | 78 $\frac{1}{2}$ | 71 | 55 $\frac{1}{2}$ | 44 |

Zinkloth. s. Hartloth.**Zinn.**

Gegossen 1 Cub.-F. wiegt 481 Pfd., 1 Cub.-Z. wiegt 9 Lth.;
spec. Gew. c. 7,29.

Gehämmert 1 Cub.-F. wiegt 515 Pfd., 1 Cub.-Z. wiegt 9 Lth.;
spec. Gew. c. 7,8.

Zuckerböden. s. Zuckerfabrik.**Zuckerfabrik.**

Rübenmagazin. Es muß mindestens einen Bedarf für 2 Tage fassen können. 1 Ctr. Rüben erfordert 3 Cub.-Fuß Raum; man kann sie bis 6' hoch aufschütten. Werden die Rüben in dem Magazin zugleich geputzt, so rechnet man 200 bis 300 Quadr.-F. auf Gänge und Arbeitsstellen.

Waschmaschine. Für 250 Ctr. täglicher Verarbeitung 8' lang bei $2\frac{1}{2}$ —3' Durchmesser; für jedes 100 Ctr. mehr $1\frac{1}{4}$ — $1\frac{1}{2}$ ' Trommellänge mehr; sie arbeitet mit 15—20 Umdrehungen in der Minute. Man rechnet, wenn möglich, auf einen Raum von 3—4' Breite rings um die Maschine.

Der Elevator, der die Rüben nach dem Presssaal schafft, wo die Reibmaschine steht, nimmt eine Grundfläche von c. 12 Quadr.-Fuß ein.

Die Reibe verarbeitet bei 22—24" Durchmesser und 13" Länge des Reibeylinders und 500—700 Umdrehungen pro Minute: 250—300 Ctr. täglich; bei 900 Umdrehungen 600 Ctr.; Doppelreiben von gleichen Dimensionen und 800 bis 900 Umdrehungen: 1200 Ctr.

Die Pressen sind entweder Schrauben- oder hydraulische Pressen. Die Pressbeutel oder Tücher etwa 4 Quadr.-F. groß, gewöhnlich 3' lang und $1\frac{1}{2}$ ' breit; man legt 48—50 schwächere Schichten, bei zweimaliger Pressung halb so viel stärkere übereinander. Die Maschine wirkt mit einem Drucke von mindestens 300 Pfd. auf jeden Quadr.-Zoll der Pressplatten; hierbei kann man rechnen, daß 1 Quadr.-F. Plattenfläche mit jeder Einlage $1\frac{1}{2}$ Ctr. Brei preßt; während 24 Stunden kann man 20 Einlagen machen, wonach die Pressen-Anzahl zu berechnen. Der Preßtisch ist $2\frac{1}{2}$ — $2\frac{3}{4}$ ' breit, für jede Presse c. 2' lang.

Der Presssaal enthält das Elevatorgerüst, 2 Rübenkästen, die Decimalwage, die Reiben, die Breikästen, die Packtische, die Pressen. Er erfordert bei einer zweireihigen Stellung der Pressen eine Breite von mindestens 38—40'; bei einer Reihe genügen 25'; die Höhe ergibt sich auf 12', denn die Pressen nebst Unterbau sind c. $6\frac{1}{4}$ ', die Lehrstäbe 5', die Rollen nebst Zubehör $\frac{3}{4}$ ' hoch.

Die Stube des Steuerbeamten, daneben liegend, etwa 60—70 Quadr.-F.

Preslingsraum. 100 Ctr. Rüben geben etwa 16 bis 20 Ctr. $\approx 3\frac{1}{2}$ bis 4 Cub.-Fuß Presling; hierzu gebraucht man bei 5' hoher Schüttung $\frac{2}{3}$ — $\frac{1}{2}$ Quadr.-Fuß Grundfläche. Länger als zwei Tage darf der Presling zur Vermeidung von saurem Geruch in der Fabrik nicht aufbewahrt werden.

Die Ausbeute an Saft beträgt pro Centner Rüben bei Schraubenpressen 65 % \approx 26 Quart,
 „ hydr. Pressen u. einmal. Pressung 70—75 % \approx 28—30 „
 „ „ u. zweimal. „ 80—85 % \approx 32—34 „

Bei starkem Zuflufs von Wasser auf die Reibe können 100 % \approx 40 Quart Saftausbeute pro Centner erreicht werden.

Die Läuterkessel fassen 1000—1200 Quart, werden aber nur mit 800 resp. 1000 Quart Rübensaft gefüllt; täglich kann eine zehnmalige Füllung derselben stattfinden; hernach gebraucht man zu einer täglichen Verarbeitung von

| | | |
|----------------|-----------------|----------------|
| 200 Ctr. Rüben | 1 Scheidepfanne | von 1000 Quart |
| 300 „ „ | 1 „ | 1200 „ |
| 400—500 „ „ | 2 „ | 1000 „ |
| 600 „ „ | 2 „ | 1200 „ |
| 700—800 „ „ | 3 „ | 1000 „ |
| 900 „ „ | 3 „ | 1200 „ |
| 1000 „ „ | 4 „ | 1000 „ |
| 1200 „ „ | 4 „ | 1200 „ |

Rauminhalt.

Die Nenkersdorfer Fabrik hat 6 Scheidepfannen à 1000 Q.

Der Kalkbedarf für die Scheidung beträgt 12—30 Pfd. $\approx \frac{1}{15}$ — $\frac{1}{10}$ Tonne pro 1000 Quart Rübensaft je nach der Güte des Kalkes, der Rüben und der Quantität des beim Reiben über die Rüben gegangenen Wassers. In Braunschweig'schen Fabriken nimmt man beim Beginn der Campagne 11—12 Pfd. Kalk auf 1000 Quart und steigt gegen Frühjahr; in einer Magdeburger Fabrik wurde mit 9 Pfd. Kalk auf 800 Quart eine gute Scheidung bewirkt. Die Kalkkammer macht man 150—180 Quadr.-Fuß groß.

Der Retourd'eau, zur Aufnahme der in den Scheidepfannen und dem Vacuum condensirten Dämpfe bestimmt, hat 3' Durchmesser und bis 8' Höhe.

Vorfilter sind so viel als Scheidepfannen erforderlich; es sind kupferne Gefäße von c. 1½' Durchm. und 2' Höhe.

Schlammpressen. 1000 Ctr. täglich zu verarbeitender Rüben erfordern 1 Presse, und jede Presse c. 100 Quadr.-F. Grundfläche.

Die Verdampfpfannen sind meist Halette'sche oder Pequeur'sche Pfannen, 3' hoch, $4\frac{1}{2}'$ im Durchmesser. Gewöhnlich nehmen zwei solcher Pfannen den Saft von einer Läuterung auf, damit derselbe in jeder nicht höher als etwa 8" stehe; es verdampft eine Pfanne dieser Art pro Stunde 620 Pfd. Wasser bei 20° R. Temperaturdifferenz, wozu 62 Q.-F. Abdampffläche gehören, da 10 Quadr.-F. Dampffläche 100 Pfd. Wasser stündlich verdampfen. Man kann annehmen, daß in dem abzudampfenden Saft $12\frac{1}{2}\%$, in dem abgedampften $33\frac{1}{2}\%$ Zucker enthalten sind.

Der Vacuumapparat, 5—6' im Durchmesser groß. Die Größe der Abdampffläche berechnet sich danach, daß bei der in dem Apparat anzunehmenden Temperaturdifferenz von 50° R. 10 Quadr.-F. 200 Pfd. Wasser stündlich sicher verdampfen, und man kann annehmen, daß in dem in dem Apparat kommenden Saft $\frac{2}{3}$ Wasser enthalten sind. Bei Fabrikation von raffiniertem Zucker bedarf man noch eines zweiten kleinern Apparats.

Der Siederaum muß an den Presssaal grenzen und durch Bogenöffnungen mit ihm communiciren; höchstens 40 bis 45' im Quadrat groß, 18—20' im Lichten hoch, wenn die Siedegeräthe zu ebener Erde, 25—27' hoch, wenn sie auf einem Perron (c. 10' über dem Fußboden) stehen. Enthält gewöhnlich

unterhalb des Perrons: Vorfilter, Montejus, Dampfmaschine für Luft- und Wasserpumpe und für die Vacuums, Saftkisten;

oberhalb des Perrons: Scheidepfannen, Kalkzubereitungsgefäße und Vacuums.

Das Perron für die Scheidepfannen etwa 4' unter dem Fußboden des Presssaals.

Die Filter, von Eisenblech, sind für eingedampften Saft 2—3' weit, 12—24' hoch, für nur geläuterten Saft 3' weit, 8—10' hoch, und werden bis auf $1\frac{1}{2}$ —2' ganz mit Kohle gefüllt. 100 Ctr. Rüben erfordern 10—15 Ctr. = 4—6 C.-F. wiederbelebte Kohle; zwei Filter sind wenigstens nothwendig.

Der Filterthurm ist mit 250—400 Quadr.-Fuß Größe ausreichend; die Höhe des Filterraums bestimmt sich danach, daß die Filter erst 3—5' über dem Fußboden beginnen und nicht über 2—2 $\frac{1}{2}'$ über die Balkenlage hinausragen dürfen. Ueber den Raum sind die Saftkisten und Wasserbehälter aufzustellen.

Die Formen sind von Thon oder Eisenblech; es giebt drei Arten.

1. Die Melisformen fassen 30 Pfd. Zuckermasse und sind nur für Masse bestimmt, die rein genug ist, um sofort als Hutzucker in den Handel zu kommen.

2. Die Lompformen fassen 60 Pfd. solcher Masse, die den Farin liefert.

3. Die Blasterformen fassen 120—150 Pfd. und dienen für Zuckermasse, die den einer weitem Raffination zu unterwerfenden Rohzucker liefert.

Die Schützenbach'schen Kästen sind hölzerne oder blecherne Gefäße von 15—24" im Quadr. u. 5—10" Höhe.

Die Krystallisationsgefäße für das zweite und dritte Product, gußeiserne oder blecherne Behälter, 10—12' lang, 3—4' breit, 2—3' tief; je nach der Größe des Betriebs sind 4—8 Stück erforderlich; die Krystallisation dauert 3—4 Wochen. Für das vierte Product benutzt man gemauerte Bassins, 10—12' lang, 5—6' breit und tief; in diesen verbleibt die Masse bis zum Verkauf; es geben 1000 Ctr. Rüben c. 30 Ctr. Syrup und hierzu sind nöthig 37—38 Cub.-Fuß Bassinraum für jedes 1000 der in einer ganzen Campagne zu verarbeitenden Centner.

Die Füllstube enthält die Kühler, den zur Füllung der Formen erforderlichen Raum, die Krystallisationsgefäße, und verlangt pro 1000 Ctr. des täglichen Rübenverbrauchs c. 3000 Quadr.-Fuß Grundfläche.

Die Zuckerböden erfordern, wenn auf raffinirten Zucker gearbeitet wird, pro 1000 Ctr. etwa 6000 Quadr.-Fuß; in Rohzuckerfabriken c. 5500 Quadr.-Fuß Grundfläche zur Aufstellung der Formen; ihre Höhe nicht größer als 7½' von Fußboden zu Fußboden.

Die Trockenstuben enthalten Horden-Etagen von 2¼' Entfernung von Oberkante zu Oberkante zur Lagerung der Brode; 1 Quadr.-Fuß Hordengrundfläche pro Brod genügt für jeden Fall. Die Zeit zum Trocknen beträgt etwa 8 Tage.

Zum Wiederbeleben der Kohle ist nöthig:

2 oder mehrere Bottiche zum Säuern von der Größe, daß die zu belebende Kohle sie nur zur Hälfte füllt;

1 Bottich zum Mischen der Säure; er hat pro Ctr. wiederzubelebende Kohle 20—22½ Quart zu fassen; pro Ctr. Kohle braucht man c. 15—17½ Quart Wasser und pro 1000 Quart Saft, der durch die Filter gegangen ist, 10 Pfd. Salzsäure;

mehrere Gärbottiche, die zusammen den 1¼fachen Inhalt der zu belebenden Kohle fassen; oder bei trockner Gährung Verschläge. Die Gährung dauert 8—14 Tage;

- 1 Kohlenwaschmaschine, c. 8—10' lang, bei 3' Durchmesser;
- 1 Darre zum Vortrocknen der gewaschenen Kohle; man rechnet 60 Quadr.-Fuß Trockenplatten auf je 1000 Ctr. täglich zu verarbeitender Rüben;
- 1 Glühofen; für je 100 Ctr. gebraucht man 2 Glühcylinder.

Knochenkohle. 1 Cub.-Fuß wiegt 40—45 Pfd.; mit Saft gesättigt 70—75 Pfd.

Der Kohlenwiederbelebungsraum erfordert pro Fuß durchschnittlich 300—320 Quadr.-Fuß Grundfläche.

Der Kohlenglühofenraum ist pro 100 Ctr. täglichem Rübenverbrauch für geringen Betrieb mit 150—200, für größern Betrieb mit 70—100 Quadr.-Fuß Grundfläche ausreichend groß.

Dampfkessel. An Feuerberührungsfläche des Kessels sind für jede Pferdekraft der Maschine 10—12 Quadr.-Fuß, für Erhitzen, Abdampfen und Kochen des Breies und Saftes, sowie für Erhitzen der Kohle pro 100 Ctr. täglich c. 110 Quadr.-Fuß Dampffläche, also zusammen etwa 120 Quadr.-Fuß erforderlich. Die Nenkersd. Fabrik (1500—2000 Ctr. täglich) hat 8 Kessel von 24½' Länge und 4½' Durchmesser und 1 Feuerrohr von 1' 9" Durchm., wonach sich pro Kessel eine Dampffläche = 331 Quadr.-Fuß ergibt.

Dampfmaschine. Man wendet in Zuckerfabriken meist Hochdruckmaschinen an. Für je 100 Ctr. der täglichen Rübenverarbeitung erfordert zum Betriebe

| | |
|--|----------------|
| die Reibmaschine | 1 Pferdekraft, |
| die Presspumpe und Waschmaschine | ½ „ |
| die Luft und Wasserpumpen | ½ „ |

also zusammen eine Maschine von 2 Pferdekraften.

Die Nenkersd. Fabrik hält drei Dampfmaschinen von zusammen 37 Pferdekraften.

Die erste Maschine von 20 Pferdekraften (Hochdruckmasch.) bewirkt den Betrieb von 2 Reiben, der Waschmaschine, des Elevators und 2 hydraulischen Pumpwerken für 12 Pressen.

Die zweite Maschine von 12 Pferdekraften (Hochdruckmasch.) betreibt die Condensatoren, die Luft- und Wasserpumpen für das Vacuum, eine Reservespeisepumpe, die Nutschpumpe und 2 Centrifugalmaschinen.

Die dritte Maschine von 5 Pferdekraften treibt eine Kohlenwaschmaschine, Kohlenwinde und Knochenmühle.

Das zum Betriebe einer Zuckerfabrik erforderliche Wasserquantum beträgt zur Speisung der Kessel, zur Reinigung der Räume, der Filter, der Kochapparate, der Gefäße, der Tücher, der Knochenkohle, der Rüben u. s. f. pro 100 Ctr. täglich verarbeiteter Rüben c. 150—200 Cub.-Fuß.

Zugleine. s. Seile.

Zugramme. Rammklotz 6—20 Ctr. schwer, aus Eichenholz oder Gußeisen. Im ersteren Falle ist er oben und unten mit einem eisernen Ringe versehen. Tauscheibe aus Holz oder Gußeisen, 2—3' im Durchm. Rammtau 1½ bis 2" stark. Zugleinen ¾—1" stark. Hubhöhe des Bären 3¼—4¼'. 3 Arbeiter pro 1 Ctr. Gewicht des Bären.

Zungenstein. s. Biberschwanz unter Ziegeldach.

A n h a n g.

I.

Ueber Dauer, Alter, Werth und Unterhaltungskosten von Baulichkeiten, nebst einer Tabelle der wichtigsten Erfahrungssätze dieser Punkte.

1. Ueber Dauer, Alter, Werth neuer und alter Baulichkeiten in Beziehung zu einander.

A. Dauer und Alter.

| | | | |
|---------------------------------------|-------|-----------|----------------|
| Ist die ganze Dauer einer Baulichkeit | D | } so ist: | 1. $D = d + A$ |
| " künftige " | " d | | 2. $d = D - A$ |
| " das zeitige Alter " | " A | | 3. $A = D - d$ |

B. Neuwerth und Entwerthung:

| | | | |
|------------------------------------|-------|-----------|----------------|
| Ist der Neuwerth einer Baulichkeit | W | } so ist: | 4. $W = w + E$ |
| " " zeitige Werth " | " w | | 5. $w = W - E$ |
| " die Entwerthung oder Abnutzung " | " E | | 6. $E = W - w$ |

| Laufende No. | Bauart und Benutzung | Neuwerth für die Einheit Thaler | Ganze Dauer Jahre | Amortisat.- Betrag pCt. | Unterhalt.- Kosten pCt. |
|--------------|--|--|-------------------------|-------------------------------|-------------------------------|
| 5 | Magazin- od. Speicher-Gebäude: in 2 Stockw. pro Q.-F. Grundfl. | $1 - 1\frac{1}{2}$ | 80 | $1\frac{1}{4}$ | 1 |
| " 3 | " " " " " " | $1\frac{1}{3} - 1\frac{1}{2}$ | | | |
| 6 | Scheunen- und Schuppen-Gebäude: pro Quadr.-F. Grundfl. | $\frac{5}{12} - \frac{1}{2}$ | 80 | $1\frac{1}{4}$ | 1 |
| 7 | Schafstall-Gebäude: pro Quadrat.-F. Grundfläche . . . | $\frac{5}{12} - \frac{1}{2}$ | 70 | $1\frac{3}{4}$ | $1\frac{1}{2}$ |
| 8 | Rindvieh- und Pferdestall-Gebäude: pro Quadr.-F. Grundfl. | $\frac{7}{12} - \frac{3}{4}$ | 70 | $1\frac{3}{4}$ | $1\frac{1}{2}$ |
| 9 | Schweinestall-Gebäude: pro Q.-Fufs Grundfläche | $\frac{1}{2} - \frac{7}{12}$ | 50 | 2 | 2 |
| 10 | Federviehstall-Gebäude: in 1 Stockw. pro Q.-F. Grundfl. | $\frac{5}{12} - \frac{1}{2}$ | 80 | $1\frac{1}{4}$ | 1 |
| " 2 | " " " " " " | $\frac{5}{12} - \frac{1}{2}$ | | | |
| 11 | Wasch-, Back-, Molken- und Schlachthäuser: pro Quadr.-Fufs Grundfläche | $\frac{7}{12} - \frac{3}{4}$ | 60 | $1\frac{3}{4}$ | $1\frac{1}{2}$ |
| 12 | Abtritte: pro Sitz | 12—15 | 60 | $1\frac{3}{4}$ | $1\frac{1}{2}$ |
| 13 | Pumpenröhren: 20 lfd. Fufs . | 10—12 | 10 | 10 | $1\frac{1}{2}$ |
| 14 | Plankenzäune, 6 Fufs hoch: pro lfd. Fufs | $\frac{1}{2} - \frac{3}{4}$ | 15 | $6\frac{2}{3}$ | $2\frac{1}{2}$ |
| 15 | Stacketenzäune, 5 Fufs hoch: pro lfd. Fufs | $\frac{1}{2} - \frac{3}{4}$ | 20 | 5 | $2\frac{1}{2}$ |
| 16 | Brücken mit festen Jochen: pro Quadr.-F. Oberfläche . . . | $\frac{1}{2} - \frac{3}{4}$ | 25 | 4 | $2\frac{1}{2}$ |
| 17 | Uferschälungen, 10 Fufs hoch: pro lfd. Fufs | 8—10 | 25 | 4 | $2\frac{1}{2}$ |
| 18 | Wasser-Archen: pro Quadr.-F. Grundfläche | $1\frac{1}{2} - 1\frac{3}{4}$ | 25 | 4 | $2\frac{1}{2}$ |
| 19 | Brunnenschachte, 12 F. tief: pro Stück | 30—36 | 15 | $6\frac{2}{3}$ | $1\frac{1}{2}$ |
| 20 | Bockwindmühlen-Gebäude . . | $2\frac{1}{2} - 2\frac{3}{4}$ | 70 | $1\frac{3}{4}$ | $1\frac{1}{2}$ |

- C. Für Massivbau in Lehm oder Mörtelmasse gelten für Neuwerthe: die Mittelsätze zwischen Massiv- u. Nadelholzbau, für Dauer u. Unterhaltung: die Sätze des Holzbanes.
- D. Für Holzbau aus hartem Laubholz gelten für Neuwerthe, Dauer und Unterhaltung: die Mittelsätze zwischen Stein- und Nadelholzbau.

II. Lohn - Tabelle.

| Tage | Lohn pro Tag | | | | | |
|----------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| | 5 Sgr. | 5 Ggr. | 6 Sgr. | 6 Ggr. | 7 Sgr. | 7 Ggr. |
| | thl. sgr. pf. | thl. sgr. pf. | thl. sgr. pf. | thl. sgr. pf. | thl. sgr. pf. | thl. sgr. pf. |
| $\frac{1}{4}$ | — 1 3 | — 1 7 | — 1 6 | — 1 11 | — 1 9 | — 2 2 |
| $\frac{1}{2}$ | — 2 6 | — 3 2 | — 3 — | — 3 9 | — 3 6 | — 4 5 |
| $\frac{3}{4}$ | — 3 9 | — 4 8 | — 4 6 | — 5 8 | — 5 3 | — 6 7 |
| 1 | — 5 — | — 6 3 | — 6 — | — 7 6 | — 7 — | — 8 9 |
| $1\frac{1}{4}$ | — 6 3 | — 7 10 | — 7 6 | — 9 5 | — 8 9 | — 10 11 |
| $1\frac{1}{2}$ | — 7 6 | — 9 5 | — 9 — | — 11 3 | — 10 6 | — 13 2 |
| $1\frac{3}{4}$ | — 8 9 | — 10 11 | — 10 6 | — 13 2 | — 12 3 | — 15 4 |
| 2 | — 10 — | — 12 6 | — 12 — | — 15 — | — 14 — | — 17 6 |
| $2\frac{1}{4}$ | — 11 3 | — 15 — | — 13 6 | — 16 11 | — 15 9 | — 19 8 |
| $2\frac{1}{2}$ | — 12 6 | — 15 8 | — 15 — | — 18 9 | — 17 6 | — 21 11 |
| $2\frac{3}{4}$ | — 13 9 | — 17 2 | — 16 6 | — 20 8 | — 19 3 | — 24 1 |
| 3 | — 15 — | — 18 9 | — 18 — | — 22 6 | — 21 — | — 26 3 |
| $3\frac{1}{4}$ | — 16 3 | — 20 4 | — 19 6 | — 24 5 | — 22 9 | — 28 5 |
| $3\frac{1}{2}$ | — 17 6 | — 21 11 | — 21 — | — 26 3 | — 24 6 | 1 — 8 |
| $3\frac{3}{4}$ | — 18 9 | — 23 5 | — 22 6 | — 28 2 | — 26 3 | 1 2 10 |
| 4 | — 20 — | — 25 — | — 24 — | 1 — | — 28 — | 1 5 — |
| $4\frac{1}{4}$ | — 21 3 | — 26 7 | — 25 6 | 1 1 11 | — 29 9 | 1 7 2 |
| $4\frac{1}{2}$ | — 22 6 | — 28 2 | — 27 — | 1 3 9 | 1 1 6 | 1 9 5 |
| $4\frac{3}{4}$ | — 23 9 | — 29 8 | — 28 6 | 1 5 8 | 1 3 3 | 1 11 7 |
| 5 | — 25 — | 1 1 3 | 1 — | 1 7 6 | 1 5 — | 1 13 9 |
| $5\frac{1}{4}$ | — 26 3 | 1 2 10 | 1 1 6 | 1 9 5 | 1 6 9 | 1 15 11 |
| $5\frac{1}{2}$ | — 27 6 | 1 4 5 | 1 3 — | 1 11 3 | 1 8 6 | 1 18 2 |
| $5\frac{3}{4}$ | — 28 9 | 1 5 11 | 1 4 6 | 1 13 2 | 1 10 3 | 1 20 4 |
| 6 | 1 — | 1 7 6 | 1 6 — | 1 15 — | 1 12 — | 1 22 6 |
| $6\frac{1}{4}$ | 1 1 3 | 1 9 1 | 1 7 6 | 1 16 11 | 1 13 0 | 1 24 8 |
| $6\frac{1}{2}$ | 1 2 6 | 1 10 8 | 1 9 — | 1 18 9 | 1 15 0 | 1 26 11 |
| $6\frac{3}{4}$ | 1 3 9 | 1 12 2 | 1 10 0 | 1 20 8 | 1 17 3 | 1 28 1 |
| 7 | 1 5 — | 1 13 9 | 1 12 — | 1 22 6 | 1 19 — | 2 1 3 |

| Tage | Lohn pro Tag | | | | | |
|----------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| | 14 Sgr. | 14 Ggr. | 15 Sgr. | 15 Ggr. | 16 Sgr. | 16 Ggr. |
| | thl. sgr.pf. | thl. sgr.pf. | thl. sgr.pf. | thl. sgr.pf. | thl. sgr.pf. | thl. sgr.pf. |
| $\frac{1}{3}$ | — 3 6 | — 4 5 | — 3 9 | — 4 8 | — 4 — | — 5 — |
| $\frac{1}{2}$ | — 7 — | — 8 9 | — 7 6 | — 9 5 | — 8 — | — 10 — |
| $\frac{3}{4}$ | — 10 6 | — 13 2 | — 11 3 | — 14 1 | — 12 — | — 15 — |
| 1 | — 14 — | — 17 6 | — 15 — | — 18 9 | — 16 — | — 20 — |
| $1\frac{1}{2}$ | — 17 6 | — 21 11 | — 18 9 | — 23 5 | — 20 — | — 25 — |
| $1\frac{1}{2}$ | — 21 — | — 26 3 | — 22 6 | — 28 2 | — 24 — | 1 — |
| $1\frac{3}{4}$ | — 24 6 | 1 — 8 | — 26 3 | 1 2 10 | — 28 — | 1 5 — |
| 2 | — 28 — | 1 5 — | 1 — | 1 7 6 | 1 2 — | 1 10 — |
| $2\frac{1}{4}$ | 1 1 6 | 1 9 5 | 1 3 9 | 1 12 2 | 1 6 — | 1 15 — |
| $2\frac{1}{2}$ | 1 5 — | 1 13 9 | 1 7 6 | 1 16 11 | 1 10 — | 1 20 — |
| $2\frac{3}{4}$ | 1 8 6 | 1 18 2 | 1 11 3 | 1 21 7 | 1 14 — | 1 25 — |
| 3 | 1 12 — | 1 22 6 | 1 15 — | 1 26 3 | 1 18 — | 2 — |
| $3\frac{1}{2}$ | 1 15 6 | 1 26 11 | 1 18 9 | 2 — 11 | 1 22 — | 2 5 — |
| $3\frac{1}{2}$ | 1 19 — | 2 1 3 | 1 22 6 | 2 5 8 | 1 26 — | 2 10 — |
| $3\frac{3}{4}$ | 1 22 6 | 2 5 8 | 1 26 3 | 2 10 4 | 2 — | 2 15 — |
| 4 | 1 26 — | 2 10 — | 2 — | 2 15 — | 2 4 — | 2 20 — |
| $4\frac{1}{2}$ | 1 29 6 | 2 14 5 | 2 3 9 | 2 19 8 | 2 8 — | 2 25 — |
| $4\frac{1}{2}$ | 2 3 — | 2 18 9 | 2 7 6 | 2 24 5 | 2 12 — | 3 — |
| $4\frac{3}{4}$ | 2 6 6 | 2 23 2 | 2 11 3 | 2 29 1 | 2 16 — | 3 5 — |
| 5 | 2 10 — | 2 27 6 | 2 15 — | 3 3 9 | 2 20 — | 3 10 — |
| $5\frac{1}{4}$ | 2 13 6 | 3 1 11 | 2 18 9 | 3 8 5 | 2 24 — | 3 15 — |
| $5\frac{1}{2}$ | 2 17 — | 3 6 3 | 2 22 6 | 3 13 2 | 2 28 — | 3 20 — |
| $5\frac{3}{4}$ | 2 20 6 | 3 10 8 | 2 26 3 | 3 17 10 | 3 2 — | 3 25 — |
| 6 | 2 24 — | 3 15 — | 3 — | 3 22 6 | 3 6 — | 4 — |
| $6\frac{1}{4}$ | 2 27 6 | 3 19 5 | 3 3 9 | 3 27 2 | 3 10 — | 4 5 — |
| $6\frac{1}{2}$ | 3 1 — | 3 23 9 | 3 7 6 | 4 1 11 | 3 14 — | 4 10 — |
| $6\frac{3}{4}$ | 3 4 6 | 3 28 2 | 3 11 3 | 4 6 7 | 3 18 — | 4 15 — |
| 7 | 3 8 — | 4 2 6 | 3 15 — | 4 11 3 | 3 22 — | 4 20 — |

| Tage | Lohn pro Tag | | | | | |
|----------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| | 17 Sgr. | 17 Ggr. | 18 Sgr. | 18 Ggr. | 19 Sgr. | 19 Ggr. |
| | thl. sgr. pf. | thl. sgr. pf. | thl. sgr. pf. | thl. sgr. pf. | thl. sgr. pf. | thl. sgr. pf. |
| $\frac{1}{4}$ | — 4 3 | — 5 4 | — 4 6 | — 5 8 | — 4 9 | — 5 11 |
| $\frac{1}{2}$ | — 8 6 | — 10 8 | — 9 — | — 11 3 | — 9 6 | — 11 11 |
| $\frac{3}{4}$ | — 12 9 | — 15 11 | — 13 6 | — 16 11 | — 14 3 | — 17 10 |
| 1 | — 17 — | — 21 3 | — 18 — | — 22 6 | — 19 — | — 23 9 |
| $1\frac{1}{4}$ | — 21 3 | — 26 7 | — 22 6 | — 28 2 | — 23 9 | — 29 8 |
| $1\frac{1}{2}$ | — 25 6 | 1 1 11 | — 27 — | 1 3 9 | — 28 6 | 1 5 8 |
| $1\frac{3}{4}$ | — 29 9 | 1 7 2 | 1 1 6 | 1 9 5 | 1 3 3 | 1 11 7 |
| 2 | 1 4 — | 1 12 6 | 1 6 — | 1 15 — | 1 8 — | 1 17 6 |
| $2\frac{1}{4}$ | 1 8 3 | 1 17 10 | 1 10 6 | 1 20 8 | 1 12 9 | 1 23 5 |
| $2\frac{1}{2}$ | 1 12 6 | 1 23 2 | 1 15 — | 1 26 3 | 1 17 6 | 1 29 5 |
| $2\frac{3}{4}$ | 1 16 9 | 1 28 5 | 1 19 6 | 2 1 11 | 1 22 3 | 2 5 4 |
| 3 | 1 21 — | 2 3 9 | 1 24 — | 2 7 6 | 1 27 — | 2 11 3 |
| $3\frac{1}{4}$ | 1 25 3 | 2 9 1 | 1 28 6 | 2 13 2 | 2 1 9 | 2 17 2 |
| $3\frac{1}{2}$ | 1 29 6 | 2 14 5 | 2 3 — | 2 18 9 | 2 6 6 | 2 23 2 |
| $3\frac{3}{4}$ | 2 3 9 | 2 19 8 | 2 7 6 | 2 24 5 | 2 11 3 | 2 29 1 |
| 4 | 2 8 — | 2 25 — | 2 12 — | 3 — — | 2 16 — | 3 5 — |
| $4\frac{1}{4}$ | 2 12 3 | 3 — 4 | 2 16 6 | 3 5 8 | 2 20 9 | 3 10 11 |
| $4\frac{1}{2}$ | 2 16 6 | 3 5 8 | 2 21 — | 3 11 3 | 2 25 6 | 3 16 11 |
| $4\frac{3}{4}$ | 2 20 9 | 3 10 11 | 2 25 6 | 3 16 11 | 3 — 3 | 3 22 10 |
| 5 | 2 25 — | 3 16 3 | 3 — — | 3 22 6 | 3 5 — | 3 28 9 |
| $5\frac{1}{4}$ | 2 29 3 | 3 21 7 | 3 4 6 | 3 28 2 | 3 9 9 | 4 4 8 |
| $5\frac{1}{2}$ | 3 3 6 | 3 26 11 | 3 9 — | 4 3 9 | 3 14 6 | 4 10 8 |
| $5\frac{3}{4}$ | 3 7 9 | 4 2 2 | 3 13 6 | 4 9 5 | 3 19 3 | 4 16 7 |
| 6 | 3 12 — | 4 7 6 | 3 18 — | 4 15 — | 3 24 — | 4 22 6 |
| $6\frac{1}{4}$ | 3 16 3 | 4 12 10 | 3 22 6 | 4 20 8 | 3 28 9 | 4 28 5 |
| $6\frac{1}{2}$ | 3 20 6 | 4 18 2 | 3 27 — | 4 26 3 | 4 3 6 | 5 4 5 |
| $6\frac{3}{4}$ | 3 24 9 | 4 23 5 | 4 1 6 | 5 1 11 | 4 8 3 | 5 10 4 |
| 7 | 3 29 — | 4 28 9 | 4 6 — | 5 7 6 | 4 13 — | 5 16 3 |

| Tage | Lohn pro Tag | | | | | |
|----------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| | 20 Sgr. | 20 Ggr. | 21 Sgr. | 21 Ggr. | 22 Sgr. | 22 Ggr. |
| | thl. sgr. pf. | thl. sgr. pf. | thl. sgr. pf. | thl. sgr. pf. | thl. sgr. pf. | thl. sgr. pf. |
| $\frac{1}{4}$ | — 5 — | — 6 3 — | — 5 3 — | — 6 7 — | — 5 6 — | — 6 11 — |
| $\frac{1}{2}$ | — 10 — | — 12 6 — | — 10 6 — | — 13 2 — | — 11 — | — 13 9 — |
| $\frac{3}{4}$ | — 15 — | — 18 9 — | — 15 9 — | — 19 9 — | — 16 6 — | — 20 8 — |
| 1 | — 20 — | — 25 — | — 21 — | — 26 3 — | — 22 — | — 27 6 — |
| $1\frac{1}{4}$ | — 25 — | 1 1 3 — | — 26 3 — | 1 2 10 — | — 27 6 — | 1 4 5 — |
| $1\frac{1}{2}$ | 1 — | 1 7 6 — | 1 4 6 — | 1 9 5 — | 1 3 — | 1 11 3 — |
| $1\frac{3}{4}$ | 1 5 — | 1 13 9 — | 1 6 9 — | 1 16 — | 1 8 6 — | 1 18 2 — |
| 2 | 1 10 — | 1 20 — | 1 12 — | 1 22 6 — | 1 14 — | 1 25 — |
| $2\frac{1}{4}$ | 1 15 — | 1 26 3 — | 1 17 3 — | 1 29 1 — | 1 19 6 — | 2 1 11 — |
| $2\frac{1}{2}$ | 1 20 — | 2 2 6 — | 1 22 6 — | 2 5 8 — | 1 25 — | 2 8 9 — |
| $2\frac{3}{4}$ | 1 25 — | 2 8 9 — | 1 27 9 — | 2 12 3 — | 2 — 6 — | 2 15 8 — |
| 3 | 2 — | 2 15 — | 2 3 — | 2 18 9 — | 2 6 — | 2 22 6 — |
| $3\frac{1}{4}$ | 2 5 — | 2 21 3 — | 2 8 3 — | 2 25 4 — | 2 11 6 — | 2 29 5 — |
| $3\frac{1}{2}$ | 2 10 — | 2 27 6 — | 2 13 6 — | 3 1 11 — | 2 17 — | 3 6 3 — |
| $3\frac{3}{4}$ | 2 15 — | 3 3 9 — | 2 18 9 — | 3 8 6 — | 2 22 6 — | 3 13 2 — |
| 4 | 2 20 — | 3 10 — | 2 24 — | 3 15 — | 2 28 — | 3 20 — |
| $4\frac{1}{4}$ | 2 25 — | 3 16 3 — | 2 29 3 — | 3 21 7 — | 3 3 6 — | 3 26 11 — |
| $4\frac{1}{2}$ | 3 — | 3 22 6 — | 3 4 6 — | 3 28 2 — | 3 9 — | 4 3 9 — |
| $4\frac{3}{4}$ | 3 5 — | 3 28 9 — | 3 9 9 — | 4 4 9 — | 3 14 6 — | 4 10 8 — |
| 5 | 3 10 — | 4 5 — | 3 15 — | 4 11 3 — | 3 20 — | 4 17 6 — |
| $5\frac{1}{4}$ | 3 15 — | 4 11 3 — | 3 20 3 — | 4 17 10 — | 3 25 6 — | 4 24 5 — |
| $5\frac{1}{2}$ | 3 20 — | 4 17 6 — | 3 25 6 — | 4 24 5 — | 4 1 — | 5 1 3 — |
| $5\frac{3}{4}$ | 3 25 — | 4 23 9 — | 4 — 9 — | 5 1 — | 4 6 6 — | 5 8 2 — |
| 6 | 4 — | 5 — | 4 6 — | 5 7 6 — | 4 12 — | 5 15 — |
| $6\frac{1}{4}$ | 4 5 — | 5 6 3 — | 4 11 3 — | 5 14 1 — | 4 17 6 — | 5 21 11 — |
| $6\frac{1}{2}$ | 4 10 — | 5 12 6 — | 4 16 6 — | 5 20 8 — | 4 23 — | 5 28 9 — |
| $6\frac{3}{4}$ | 4 15 — | 5 18 9 — | 4 21 9 — | 5 27 3 — | 4 28 6 — | 6 5 8 — |
| 7 | 4 20 — | 5 25 — | 4 27 — | 6 3 9 — | 5 4 — | 6 12 6 — |

| Tage | Lohn pro Tag | | | |
|----------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| | 23 Sgr. | 23 Ggr. | 24 Sgr. | 24 Ggr. |
| | thl. sgr. pf. | thl. sgr. pf. | thl. sgr. pf. | thl. sgr. pf. |
| $\frac{1}{4}$ | — 5 9 | — 7 2 | — 6 — | — 7 6 |
| $\frac{1}{2}$ | — 11 6 | — 14 5 | — 12 — | — 15 — |
| $\frac{3}{4}$ | — 17 3 | — 21 7 | — 18 — | — 22 6 |
| 1 | — 23 — | — 28 9 | — 24 — | 1 — — |
| $1\frac{1}{4}$ | — 28 9 | 1 5 11 | 1 — — | 1 7 6 |
| $1\frac{1}{2}$ | 1 4 6 | 1 13 2 | 1 6 — | 1 15 — |
| $1\frac{3}{4}$ | 1 10 3 | 1 20 4 | 1 12 — | 1 22 6 |
| 2 | 1 16 — | 1 27 6 | 1 18 — | 2 — — |
| $2\frac{1}{4}$ | 1 21 9 | 2 4 8 | 1 24 — | 2 7 6 |
| $2\frac{1}{2}$ | 1 27 6 | 2 11 11 | 2 — — | 2 15 — |
| $2\frac{3}{4}$ | 2 3 3 | 2 19 1 | 2 6 — | 2 22 6 |
| 3 | 2 9 — | 2 26 3 | 2 12 — | 3 — — |
| $3\frac{1}{4}$ | 2 14 9 | 3 3 5 | 2 18 — | 3 7 6 |
| $3\frac{1}{2}$ | 2 20 6 | 3 10 8 | 2 24 — | 3 15 — |
| $3\frac{3}{4}$ | 2 26 3 | 3 17 10 | 3 — — | 3 22 6 |
| 4 | 3 2 — | 3 25 — | 3 6 — | 4 — — |
| $4\frac{1}{4}$ | 3 7 9 | 4 2 2 | 3 12 — | 4 7 6 |
| $4\frac{1}{2}$ | 3 13 6 | 4 9 5 | 3 18 — | 4 15 — |
| $4\frac{3}{4}$ | 3 19 3 | 4 16 7 | 3 24 — | 4 22 6 |
| 5 | 3 25 — | 4 23 9 | 4 — — | 5 — — |
| $5\frac{1}{4}$ | 4 — 9 | 5 — 11 | 4 6 — | 5 7 6 |
| $5\frac{1}{2}$ | 4 6 6 | 5 8 2 | 4 12 — | 5 15 — |
| $5\frac{3}{4}$ | 4 12 3 | 5 15 4 | 4 18 — | 5 22 6 |
| 6 | 4 18 — | 5 22 6 | 4 24 — | 6 — — |
| $6\frac{1}{4}$ | 4 23 9 | 5 29 8 | 5 — — | 6 7 6 |
| $6\frac{1}{2}$ | 4 29 6 | 6 6 11 | 5 6 — | 6 15 — |
| $6\frac{3}{4}$ | 5 5 3 | 6 14 1 | 5 12 — | 6 22 6 |
| 7 | 5 11 — | 6 21 3 | 5 18 — | 7 — — |

| Schtr. | Cub.-F. | Schtr. | Cub.-F. | Schtr. | Cub.-F. | Schtr. | Cub.-F. |
|--------|---------|--------|---------|--------|---------|--------|---------|
| 41 | 5904 | 76 | 10944 | 111 | 15984 | 146 | 21024 |
| 42 | 6048 | 77 | 11088 | 112 | 16128 | 147 | 21168 |
| 43 | 6192 | 78 | 11232 | 113 | 16272 | 148 | 21312 |
| 44 | 6336 | 79 | 11376 | 114 | 16416 | 149 | 21456 |
| 45 | 6480 | 80 | 11520 | 115 | 16560 | 150 | 21600 |
| 46 | 6624 | | | 116 | 16704 | | |
| 47 | 6768 | 81 | 11664 | 117 | 16848 | 151 | 21744 |
| 48 | 6912 | 82 | 11808 | 118 | 16992 | 152 | 21888 |
| 49 | 7056 | 83 | 11952 | 119 | 17136 | 153 | 22032 |
| 50 | 7200 | 84 | 12096 | 120 | 17280 | 154 | 22176 |
| | | 85 | 12240 | | | 155 | 22320 |
| 51 | 7344 | 86 | 12384 | 121 | 17424 | 156 | 22464 |
| 52 | 7488 | 87 | 12528 | 122 | 17568 | 157 | 22608 |
| 53 | 7632 | 88 | 12672 | 123 | 17712 | 158 | 22752 |
| 54 | 7776 | 89 | 12816 | 124 | 17856 | 159 | 22896 |
| 55 | 7920 | 90 | 12960 | 125 | 18000 | 160 | 23040 |
| 56 | 8064 | | | 126 | 18144 | | |
| 57 | 8208 | 91 | 13104 | 127 | 18288 | 161 | 23184 |
| 58 | 8352 | 92 | 13248 | 128 | 18432 | 162 | 23328 |
| 59 | 8496 | 93 | 13392 | 129 | 18576 | 163 | 23472 |
| 60 | 8640 | 94 | 13536 | 130 | 18720 | 164 | 23616 |
| | | 95 | 13680 | | | 165 | 23760 |
| 61 | 8784 | 96 | 13824 | 131 | 18864 | 166 | 23904 |
| 62 | 8928 | 97 | 13968 | 132 | 19008 | 167 | 24048 |
| 63 | 9072 | 98 | 14112 | 133 | 19152 | 168 | 24192 |
| 64 | 9216 | 99 | 14256 | 134 | 19296 | 169 | 24336 |
| 65 | 9360 | 100 | 14400 | 135 | 19440 | 170 | 24480 |
| 66 | 9504 | | | 136 | 19584 | | |
| 67 | 9648 | 101 | 14544 | 137 | 19728 | 171 | 24624 |
| 68 | 9792 | 102 | 14688 | 138 | 19872 | 172 | 24768 |
| 69 | 9936 | 103 | 14832 | 139 | 20016 | 173 | 24912 |
| 70 | 10080 | 104 | 14976 | 140 | 20160 | 174 | 25056 |
| | | 105 | 15120 | | | 175 | 25200 |
| 71 | 10224 | 106 | 15264 | 141 | 20304 | 176 | 25344 |
| 72 | 10368 | 107 | 15408 | 142 | 20448 | 177 | 25488 |
| 73 | 10512 | 108 | 15552 | 143 | 20592 | 178 | 25632 |
| 74 | 10656 | 109 | 15696 | 144 | 20736 | 179 | 25776 |
| 75 | 10800 | 110 | 15840 | 145 | 20880 | 180 | 25920 |

| Schtr. | Cub.-F. | Schtr. | Cub.-F. | Schtr. | Cub.-F. | Schtr. | Cub.-F. |
|--------|---------|--------|---------|--------|---------|--------|---------|
| 181 | 26064 | 201 | 28944 | 221 | 31824 | 241 | 34704 |
| 182 | 26208 | 202 | 29088 | 222 | 31968 | 242 | 34848 |
| 183 | 26352 | 203 | 29232 | 223 | 32112 | 243 | 34992 |
| 184 | 26496 | 204 | 29376 | 224 | 32256 | 244 | 35136 |
| 185 | 26640 | 205 | 29520 | 225 | 32400 | 245 | 35280 |
| 186 | 26784 | 206 | 29664 | 226 | 32544 | 246 | 35424 |
| 187 | 26928 | 207 | 29808 | 227 | 32688 | 247 | 35568 |
| 188 | 27072 | 208 | 29952 | 228 | 32832 | 248 | 35712 |
| 189 | 27216 | 209 | 30096 | 229 | 32976 | 249 | 35856 |
| 190 | 27360 | 210 | 30240 | 230 | 33120 | 250 | 36000 |
| 191 | 27504 | 211 | 30384 | 231 | 33264 | 251 | 36144 |
| 192 | 27648 | 212 | 30528 | 232 | 33408 | 252 | 36288 |
| 193 | 27792 | 213 | 30672 | 233 | 33552 | 253 | 36432 |
| 194 | 27936 | 214 | 30816 | 234 | 33696 | 254 | 36576 |
| 195 | 28080 | 215 | 30960 | 235 | 33840 | 255 | 36720 |
| 196 | 28224 | 216 | 31104 | 236 | 33984 | 256 | 36864 |
| 197 | 28368 | 217 | 31248 | 237 | 34128 | 257 | 37008 |
| 198 | 28512 | 218 | 31392 | 238 | 34272 | 258 | 37152 |
| 199 | 28656 | 219 | 31536 | 239 | 34416 | 259 | 37296 |
| 200 | 28800 | 220 | 31680 | 240 | 34560 | 260 | 37440 |

| Umfang | 100 Fufs | Umfang | 100 Fufs | Umfang | 100 Fufs |
|--------|----------|--------|----------|--------|----------|
| Zoll | Cub.-F. | Zoll | Cub.-F. | Zoll | Cub.-F. |
| 111 | 680,883 | 125 | 863,469 | 139 | 1067,717 |
| 112 | 693,207 | 126 | 877,340 | 140 | 1083,135 |
| 113 | 705,640 | 127 | 891,321 | | |
| 114 | 718,185 | 128 | 905,413 | 141 | 1098,664 |
| 115 | 730,840 | 129 | 919,615 | 142 | 1114,303 |
| 116 | 743,605 | 130 | 933,928 | 143 | 1130,053 |
| 117 | 756,482 | | | 144 | 1145,913 |
| 118 | 769,468 | 131 | 948,351 | 145 | 1161,884 |
| 119 | 782,565 | 132 | 962,885 | 146 | 1177,965 |
| 120 | 795,773 | 133 | 977,530 | 147 | 1194,157 |
| | | 134 | 992,284 | 148 | 1210,459 |
| 121 | 809,091 | 135 | 1007,150 | 149 | 1226,872 |
| 122 | 822,520 | 136 | 1022,126 | 150 | 1243,395 |
| 123 | 836,059 | 137 | 1037,212 | | |
| 124 | 849,709 | 138 | 1052,410 | | |

3. Ganzholz - Tabelle.

Ein Baumstamm giebt beschlagen nach Abzug von $\frac{1}{2}$ " Rinde:

| Bei Zopf- stärke in Zoll | ein vollkantig Bauholz | | ein baumkantig Bauholz | |
|-----------------------------------|------------------------|-----------------------|------------------------|-----------------------------------|
| | quadrat. in Zoll | rechteckig in Zoll | quadrat. in Zoll | rechteckig in Zoll |
| 6 | 3,9 | 4,5 und 3,16 | 4 $\frac{1}{2}$ | 5 und 4 |
| 6 $\frac{1}{2}$ | 4,25 | 4,5 " 3,97 | 5 | 5 $\frac{1}{2}$ " 4 $\frac{1}{2}$ |
| 7 | 4,6 | 5 " 4,15 | 5 $\frac{1}{2}$ | 6 " 4 $\frac{1}{2}$ |
| 7 $\frac{1}{2}$ | 4,95 | 5,5 " 4,33 | 5 $\frac{1}{2}$ | 6 " 5 |
| 8 | 5,3 | 6 " 4,5 | 6 | 6 $\frac{1}{2}$ " 5 $\frac{1}{2}$ |
| 8 $\frac{1}{2}$ | 5,65 | 6 " 5,29 | 6 $\frac{1}{2}$ | 7 " 5 $\frac{1}{2}$ |
| 9 | 6,01 | 6,5 " 5,48 | 7 | 7 $\frac{1}{2}$ " 6 |
| 9 $\frac{1}{2}$ | 6,36 | 7 " 5,66 | 7 | 8 " 6 |
| 10 | 6,72 | 7,5 " 5,83 | 7 $\frac{1}{2}$ | 8 " 7 |
| 10 $\frac{1}{2}$ | 7,07 | 8 " 6 | 7 $\frac{1}{2}$ | 8 $\frac{1}{2}$ " 7 |
| 11 | 7,42 | 8 " 6,8 | 8 | 8 $\frac{1}{2}$ " 7 $\frac{1}{2}$ |
| 11 $\frac{1}{2}$ | 7,77 | 8,5 " 7 | 8 $\frac{1}{2}$ | 9 " 8 |
| 12 | 8,13 | 8,5 " 7,75 | 9 | 9 $\frac{1}{2}$ " 8 |
| 12 $\frac{1}{2}$ | 8,49 | 9 " 7,94 | 9 | 10 " 8 |

| Bei Zopf- stärke in Zoll | ein vollkantig Bauholz | | ein baumkantig Bauholz | |
|-----------------------------------|------------------------|-----------------------|------------------------|-------------------------------------|
| | quadrat. in Zoll | rechteckig in Zoll | quadrat. in Zoll | rechteckig in Zoll |
| 13 | 8,84 | 9,5 und 8,12 | 9 $\frac{1}{2}$ | 10 und 9 |
| 13 $\frac{1}{2}$ | 9,19 | 10 " 8,3 | 10 | 10 $\frac{1}{2}$ " 9 |
| 14 | 9,54 | 10 " 9,07 | 10 | 11 " 9 $\frac{1}{2}$ |
| 14 $\frac{1}{2}$ | 9,9 | 10,5 " 9,26 | 10 $\frac{1}{2}$ | 11 " 10 |
| 15 | 10,25 | 11 " 9,44 | 11 | 12 " 10 |
| 15 $\frac{1}{2}$ | 10,61 | 11 " 10,2 | 11 $\frac{1}{2}$ | 12 " 10 $\frac{1}{2}$ |
| 16 | 10,96 | 12 " 9,81 | 11 $\frac{1}{2}$ | 12 $\frac{1}{2}$ " 11 |
| 16 $\frac{1}{2}$ | 11,31 | 12 " 10,58 | 12 | 12 $\frac{1}{2}$ " 11 $\frac{1}{2}$ |
| 17 | 11,67 | 12,5 " 10,77 | 12 $\frac{1}{2}$ | 13 $\frac{1}{2}$ " 11 $\frac{1}{2}$ |
| 17 $\frac{1}{2}$ | 12,02 | 12,5 " 11,52 | 12 $\frac{1}{2}$ | 13 $\frac{1}{2}$ " 12 |
| 18 | 12,37 | 13,5 " 11,14 | 13 | 14 " 12 |
| 18 $\frac{1}{2}$ | 12,72 | 13,5 " 11,9 | 13 $\frac{1}{2}$ | 14 " 13 |
| 19 | 13,08 | 14 " 12,09 | 13 $\frac{1}{2}$ | 14 $\frac{1}{2}$ " 13 |
| 19 $\frac{1}{2}$ | 13,43 | 14 " 12,85 | 14 | 14 $\frac{1}{2}$ " 13 $\frac{1}{2}$ |
| 20 | 13,78 | 14,5 " 13,04 | 14 $\frac{1}{2}$ | 15 " 14 |

Beste Tragfähigkeit, wenn die Höhe zur Breite wie 13 : 9.

4. Halbholz- Tabelle.

| Ein Ganzholzstamm | giebt scharfkantiges Halbholz |
|------------------------|-------------------------------|
| von 13" Zopfstärke | 1 Stück von 5" und 8" Stärke |
| " 13 $\frac{1}{2}$ " " | 1 " " 5" " 9" " |
| " 14 $\frac{1}{2}$ " " | 1 " " 5" " 10" " |
| " 15 $\frac{1}{2}$ " " | 1 " " 5" " 11" " |
| " 15 $\frac{3}{4}$ " " | 1 " " 5" " 12" " |
| " 15 $\frac{1}{4}$ " " | 1 " " 6" " 9" " |
| " 15 $\frac{1}{2}$ " " | 1 " " 6" " 10" " |
| " 16 $\frac{1}{2}$ " " | 1 " " 6" " 11" " |
| " 17" " | 1 " " 6" " 12" " |
| " 18" " | 1 " " 7" " 11" " |
| " 18 $\frac{1}{2}$ " " | 1 " " 7" " 12" " |

5. Kreuzholz-Tabelle.

| Ein Ganzholzstamm | giebt scharfkantiges Kreuzholz |
|----------------------------------|---|
| von 5 $\frac{1}{8}$ " Zopfstärke | 1 Stück von 4" und 4" Stärke |
| " 6 $\frac{1}{8}$ " " | 1 " " 4" " 5" " |
| " 7" " | 1 " " 5" " 5" " |
| " 7 $\frac{1}{4}$ " " | 1 " " 5" " 6" " |
| " 8 $\frac{1}{4}$ " " | 1 " " 6" " 6" " |
| " 10 $\frac{1}{4}$ " " | 4 " " 3 $\frac{1}{4}$ " " 3 $\frac{1}{4}$ " " |
| " 11" " | 4 " " 3 $\frac{1}{2}$ " " 4" " |
| " 11 $\frac{1}{2}$ " " | 4 " " 3 $\frac{1}{2}$ " " 4 $\frac{1}{2}$ " " |
| " 12 $\frac{1}{2}$ " " | 4 " " 4" " 4" " |
| " 12 $\frac{3}{4}$ " " | 4 " " 4" " 4 $\frac{1}{4}$ " " |
| " 13 $\frac{1}{4}$ " " | 4 " " 4" " 5" " |
| " 14" " | 4 " " 4" " 5 $\frac{1}{2}$ " " |
| " 14 $\frac{1}{2}$ " " | 4 " " 4" " 6" " |
| " 13" " | 4 " " 4 $\frac{1}{2}$ " " 4 $\frac{1}{2}$ " " |
| " 13 $\frac{3}{4}$ " " | 4 " " 4 $\frac{1}{2}$ " " 5" " |
| " 14 $\frac{3}{4}$ " " | 4 " " 4 $\frac{1}{2}$ " " 5 $\frac{1}{2}$ " " |
| " 15 $\frac{1}{4}$ " " | 4 " " 4 $\frac{1}{2}$ " " 6" " |
| " 15 $\frac{1}{2}$ " " | 4 " " 5" " 5" " |
| " 16" " | 4 " " 5" " 6" " |

6. Inhalts-Tabelle von quadratisch und rechteckig beschlagenem Bauholze.

| Querschnitt | Auf 100 F. | Querschnitt | Auf 100 F. | Querschnitt | Auf 100 F. |
|-----------------------------------|------------|-----------------------------------|------------|-----------------------|------------|
| Zoll | Cub.-F. | Zoll | Cub.-F. | Zoll | Cub.-F. |
| 3 und 3 | 6,25 | 3 $\frac{1}{2}$ und 4 | 9,72 | 4 und 4 $\frac{1}{2}$ | 12,5 |
| 3 " 3 $\frac{1}{2}$ | 7,29 | 3 $\frac{1}{2}$ " 4 $\frac{1}{2}$ | 10,94 | 4 " 5 | 13,89 |
| 3 " 4 | 8,33 | 3 $\frac{1}{2}$ " 5 | 12,15 | 4 " 5 $\frac{1}{2}$ | 15,28 |
| 3 " 4 $\frac{1}{2}$ | 9,38 | 3 $\frac{1}{2}$ " 5 $\frac{1}{2}$ | 13,37 | 4 " 6 | 16,67 |
| 3 " 5 | 10,42 | 3 $\frac{1}{2}$ " 6 | 14,58 | 4 " 6 $\frac{1}{2}$ | 18,06 |
| 3 " 5 $\frac{1}{2}$ | 11,46 | 3 $\frac{1}{2}$ " 6 $\frac{1}{2}$ | 15,80 | 4 " 7 | 19,44 |
| 3 " 6 | 12,5 | 3 $\frac{1}{2}$ " 7 | 17,01 | 4 " 7 $\frac{1}{2}$ | 20,83 |
| 3 $\frac{1}{2}$ " 3 $\frac{1}{2}$ | 8,51 | 4 " 4 | 11,11 | 4 " 8 | 22,22 |

| Querschnitt | Auf 100 F. | Querschnitt | Auf 100 F. | Querschnitt | Auf 100 F. |
|-------------------------------------|---------------|------------------------------------|---------------|------------------------------------|---------------|
| Zoll | Cub.-F. | Zoll | Cub.-F. | Zoll | Cub.-F. |
| 4 $\frac{1}{2}$ und 4 $\frac{1}{2}$ | 14,06 | 6 und 9 | 37,5 | 7 $\frac{1}{2}$ und 10 | 52,08 |
| 4 $\frac{1}{2}$ " 5 | 15,63 | 6 " 9 $\frac{1}{2}$ | 39,58 | 7 $\frac{1}{2}$ " 10 $\frac{1}{2}$ | 54,69 |
| 4 $\frac{1}{2}$ " 5 $\frac{1}{2}$ | 17,19 | 6 " 10 | 41,67 | 7 $\frac{1}{2}$ " 11 | 57,29 |
| 4 $\frac{1}{2}$ " 6 | 18,75 | 6 " 10 $\frac{1}{2}$ | 43,75 | 7 $\frac{1}{2}$ " 11 $\frac{1}{2}$ | 59,90 |
| 4 $\frac{1}{2}$ " 6 $\frac{1}{2}$ | 20,31 | 6 " 11 | 45,83 | 7 $\frac{1}{2}$ " 12 | 62,5 |
| 4 $\frac{1}{2}$ " 7 | 21,88 | 6 " 11 $\frac{1}{2}$ | 47,75 | 7 $\frac{1}{2}$ " 12 $\frac{1}{2}$ | 65,10 |
| 4 $\frac{1}{2}$ " 7 $\frac{1}{2}$ | 23,44 | 6 " 12 | 50 | 7 $\frac{1}{2}$ " 13 | 67,71 |
| 4 $\frac{1}{2}$ " 8 | 25 | 6 $\frac{1}{2}$ " 6 $\frac{1}{2}$ | 29,34 | 8 " 8 | 44,44 |
| 4 $\frac{1}{2}$ " 8 $\frac{1}{2}$ | 26,56 | 6 $\frac{1}{2}$ " 7 | 31,60 | 8 " 8 $\frac{1}{2}$ | 47,22 |
| 4 $\frac{1}{2}$ " 9 | 28,13 | 6 $\frac{1}{2}$ " 7 $\frac{1}{2}$ | 33,85 | 8 " 9 | 50 |
| 5 " 5 | 17,36 | 6 $\frac{1}{2}$ " 8 | 36,11 | 8 " 9 $\frac{1}{2}$ | 52,78 |
| 5 " 5 $\frac{1}{2}$ | 19,1 | 6 $\frac{1}{2}$ " 8 $\frac{1}{2}$ | 38,37 | 8 " 10 | 55,56 |
| 5 " 6 | 20,83 | 6 $\frac{1}{2}$ " 9 | 40,62 | 8 " 10 $\frac{1}{2}$ | 58,33 |
| 5 " 6 $\frac{1}{2}$ | 22,57 | 6 $\frac{1}{2}$ " 9 $\frac{1}{2}$ | 42,88 | 8 " 11 | 61,11 |
| 5 " 7 | 24,31 | 6 $\frac{1}{2}$ " 10 | 45,14 | 8 " 11 $\frac{1}{2}$ | 63,89 |
| 5 " 7 $\frac{1}{2}$ | 26,04 | 6 $\frac{1}{2}$ " 10 $\frac{1}{2}$ | 47,40 | 8 " 12 | 66,67 |
| 5 " 8 | 27,78 | 6 $\frac{1}{2}$ " 11 | 49,65 | 8 " 12 $\frac{1}{2}$ | 69,44 |
| 5 " 8 $\frac{1}{2}$ | 29,51 | 6 $\frac{1}{2}$ " 11 $\frac{1}{2}$ | 51,91 | 8 " 13 | 72,22 |
| 5 " 9 | 31,25 | 6 $\frac{1}{2}$ " 12 | 54,71 | 8 $\frac{1}{2}$ " 8 $\frac{1}{2}$ | 50,17 |
| 5 " 9 $\frac{1}{2}$ | 32,99 | 6 $\frac{1}{2}$ " 12 $\frac{1}{2}$ | 56,43 | 8 $\frac{1}{2}$ " 9 | 53,13 |
| 5 " 10 | 34,72 | 6 $\frac{1}{2}$ " 13 | 58,69 | 8 $\frac{1}{2}$ " 9 $\frac{1}{2}$ | 56,08 |
| 5 $\frac{1}{2}$ " 5 $\frac{1}{2}$ | 21 | 7 " 7 | 34,03 | 8 $\frac{1}{2}$ " 10 | 59,03 |
| 5 $\frac{1}{2}$ " 6 | 22,92 | 7 " 7 $\frac{1}{2}$ | 36,43 | 8 $\frac{1}{2}$ " 10 $\frac{1}{2}$ | 61,98 |
| 5 $\frac{1}{2}$ " 6 $\frac{1}{2}$ | 24,83 | 7 " 8 | 38,89 | 8 $\frac{1}{2}$ " 11 | 64,93 |
| 5 $\frac{1}{2}$ " 7 | 26,74 | 7 " 8 $\frac{1}{2}$ | 41,32 | 8 $\frac{1}{2}$ " 11 $\frac{1}{2}$ | 67,88 |
| 5 $\frac{1}{2}$ " 7 $\frac{1}{2}$ | 28,65 | 7 " 9 | 43,75 | 8 $\frac{1}{2}$ " 12 | 70,83 |
| 5 $\frac{1}{2}$ " 8 | 30,56 | 7 " 9 $\frac{1}{2}$ | 46,18 | 8 $\frac{1}{2}$ " 12 $\frac{1}{2}$ | 73,78 |
| 5 $\frac{1}{2}$ " 8 $\frac{1}{2}$ | 32,47 | 7 " 10 | 48,61 | 8 $\frac{1}{2}$ " 13 | 76,74 |
| 5 $\frac{1}{2}$ " 9 | 34,38 | 7 " 10 $\frac{1}{2}$ | 51,04 | 8 $\frac{1}{2}$ " 13 $\frac{1}{2}$ | 79,69 |
| 5 $\frac{1}{2}$ " 9 $\frac{1}{2}$ | 36,28 | 7 " 11 | 53,47 | 8 $\frac{1}{2}$ " 14 | 82,64 |
| 5 $\frac{1}{2}$ " 10 | 38,19 | 7 " 11 $\frac{1}{2}$ | 55,90 | 9 " 9 | 56,25 |
| 5 $\frac{1}{2}$ " 10 $\frac{1}{2}$ | 40,1 | 7 " 12 | 58,33 | 9 " 9 $\frac{1}{2}$ | 59,38 |
| 5 $\frac{1}{2}$ " 11 | 22 | 7 " 12 $\frac{1}{2}$ | 60,76 | 9 " 10 | 62,5 |
| 6 " 6 | 25 | 7 " 13 | 63,19 | 9 " 10 $\frac{1}{2}$ | 65,63 |
| 6 " 6 $\frac{1}{2}$ | 27,08 | 7 $\frac{1}{2}$ " 7 $\frac{1}{2}$ | 39,06 | 9 " 11 | 68,75 |
| 6 " 7 | 29,17 | 7 $\frac{1}{2}$ " 8 | 41,67 | 9 " 11 $\frac{1}{2}$ | 71,88 |
| 6 " 7 $\frac{1}{2}$ | 31,25 | 7 $\frac{1}{2}$ " 8 $\frac{1}{2}$ | 44,27 | 9 " 12 | 75 |
| 6 " 8 | 33,33 | 7 $\frac{1}{2}$ " 9 | 46,88 | 9 " 12 $\frac{1}{2}$ | 78,13 |
| 6 " 8 $\frac{1}{2}$ | 35,42 | 7 $\frac{1}{2}$ " 9 $\frac{1}{2}$ | 49,48 | 9 " 13 | 81,25 |

| Querschnitt | Auf | Querschnitt | Auf | Querschnitt | Auf |
|------------------------------------|---------|-------------------------------------|---------|-------------------------------------|---------|
| Zoll | 100 F. | Zoll | 100 F. | Zoll | 100 F. |
| | Cub.-F. | | Cub.-F. | | Cub.-F. |
| 9 u. 13 $\frac{1}{2}$ | 84,38 | 10 u. 12 $\frac{1}{2}$ | 86,81 | 11 u. 11 $\frac{1}{2}$ | 87,85 |
| 9 " 14 | 87,5 | 10 " 13 | 90,28 | 11 " 12 | 91,67 |
| 9 " 14 $\frac{1}{2}$ | 90,63 | 10 " 13 $\frac{1}{2}$ | 93,75 | 11 " 12 $\frac{1}{2}$ | 95,94 |
| 9 " 15 | 93,75 | 10 " 14 | 97,22 | 11 " 13 | 99,31 |
| 9 $\frac{1}{2}$ " 9 $\frac{1}{2}$ | 62,67 | 10 " 14 $\frac{1}{2}$ | 100,69 | 11 " 13 $\frac{1}{2}$ | 103,13 |
| 9 $\frac{1}{2}$ " 10 | 65,97 | 10 " 15 | 104,17 | 11 " 14 | 106,94 |
| 9 $\frac{1}{2}$ " 10 $\frac{1}{2}$ | 69,27 | 10 " 15 $\frac{1}{2}$ | 107,64 | 11 " 14 $\frac{1}{2}$ | 110,76 |
| 9 $\frac{1}{2}$ " 11 | 72,57 | 10 " 16 | 111,11 | 11 " 15 | 114,58 |
| 9 $\frac{1}{2}$ " 11 $\frac{1}{2}$ | 75,87 | 10 $\frac{1}{2}$ " 10 $\frac{1}{2}$ | 76,56 | 11 " 15 $\frac{1}{2}$ | 118,40 |
| 9 $\frac{1}{2}$ " 12 | 79,17 | 10 $\frac{1}{2}$ " 11 | 80,21 | 11 " 16 | 122,22 |
| 9 $\frac{1}{2}$ " 12 $\frac{1}{2}$ | 82,47 | 10 $\frac{1}{2}$ " 11 $\frac{1}{2}$ | 83,85 | | |
| 9 $\frac{1}{2}$ " 13 | 85,76 | 10 $\frac{1}{2}$ " 12 | 87,5 | 11 $\frac{1}{2}$ " 11 $\frac{1}{2}$ | 91,84 |
| 9 $\frac{1}{2}$ " 13 $\frac{1}{2}$ | 89,06 | 10 $\frac{1}{2}$ " 12 $\frac{1}{2}$ | 91,15 | 11 $\frac{1}{2}$ " 12 | 95,83 |
| 9 $\frac{1}{2}$ " 14 | 92,36 | 10 $\frac{1}{2}$ " 13 | 94,79 | 11 $\frac{1}{2}$ " 12 $\frac{1}{2}$ | 99,83 |
| 9 $\frac{1}{2}$ " 14 $\frac{1}{2}$ | 95,66 | 10 $\frac{1}{2}$ " 13 $\frac{1}{2}$ | 98,44 | 11 $\frac{1}{2}$ " 13 | 103,82 |
| 9 $\frac{1}{2}$ " 15 | 98,96 | 10 $\frac{1}{2}$ " 14 | 102,08 | 11 $\frac{1}{2}$ " 13 $\frac{1}{2}$ | 107,81 |
| 10 " 10 | 69,44 | 10 $\frac{1}{2}$ " 14 $\frac{1}{2}$ | 105,73 | 11 $\frac{1}{2}$ " 14 | 111,81 |
| 10 " 10 $\frac{1}{2}$ | 72,92 | 10 $\frac{1}{2}$ " 15 | 109,38 | 11 $\frac{1}{2}$ " 14 $\frac{1}{2}$ | 115,80 |
| 10 " 11 | 76,39 | 10 $\frac{1}{2}$ " 15 $\frac{1}{2}$ | 113,02 | 11 $\frac{1}{2}$ " 15 | 119,79 |
| 10 " 11 $\frac{1}{2}$ | 79,86 | 10 $\frac{1}{2}$ " 16 | 116,67 | 11 $\frac{1}{2}$ " 15 $\frac{1}{2}$ | 123,78 |
| 10 " 12 | 83,33 | 11 " 11 | 84,03 | 11 $\frac{1}{2}$ " 16 | 127,78 |

| Querschnitt | Auf | Querschnitt | Auf | Querschnitt | Auf |
|-----------------------|---------|-------------------------------------|---------|------------------------|---------|
| Zoll | 10 F. | Zoll | 10 F. | Zoll | 10 F. |
| | Cub.-F. | | Cub.-F. | | Cub.-F. |
| 12 u. 12 | 10 | 12 u. 17 | 14,17 | 12 $\frac{1}{2}$ u. 17 | 14,76 |
| 12 " 12 $\frac{1}{2}$ | 10,42 | 12 $\frac{1}{2}$ " 12 $\frac{1}{2}$ | 10,85 | 13 " 13 | 11,74 |
| 12 " 13 | 10,83 | 12 $\frac{1}{2}$ " 13 | 11,28 | 13 " 13 $\frac{1}{2}$ | 12,19 |
| 12 " 13 $\frac{1}{2}$ | 11,25 | 12 $\frac{1}{2}$ " 13 $\frac{1}{2}$ | 11,72 | 13 " 14 | 12,64 |
| 12 " 14 | 11,67 | 12 $\frac{1}{2}$ " 14 | 12,15 | 13 " 14 $\frac{1}{2}$ | 13,09 |
| 12 " 14 $\frac{1}{2}$ | 12,08 | 12 $\frac{1}{2}$ " 14 $\frac{1}{2}$ | 12,59 | 13 " 15 | 13,54 |
| 12 " 15 | 12,5 | 12 $\frac{1}{2}$ " 15 | 13,02 | 13 " 15 $\frac{1}{2}$ | 13,99 |
| 12 " 15 $\frac{1}{2}$ | 12,92 | 12 $\frac{1}{2}$ " 15 $\frac{1}{2}$ | 13,45 | 13 " 16 | 14,44 |
| 12 " 16 | 13,33 | 12 $\frac{1}{2}$ " 16 | 13,89 | 13 " 16 $\frac{1}{2}$ | 14,90 |
| 12 " 16 $\frac{1}{2}$ | 13,75 | 12 $\frac{1}{2}$ " 16 $\frac{1}{2}$ | 14,32 | 13 " 17 | 15,35 |

| Querschnitt | | Auf | Querschnitt | | Auf | Querschnitt | | Auf |
|-------------|--------|---------|-------------|--------|---------|-------------|--------|---------|
| Zoll | | 10 F. | Zoll | | 10 F. | Zoll | | 10 F. |
| | | Cub.-F. | | | Cub.-F. | | | Cub.-F. |
| 13 | u. 17½ | 15,80 | 14½ | u. 18½ | 18,63 | 17 | und 18 | 21,25 |
| 13 | " 18 | 16,25 | 14½ | " 19 | 19,13 | 17 | " 19 | 22,43 |
| 13½ | " 13½ | 12,66 | 15 | " 15 | 15,63 | 17 | " 20 | 23,61 |
| 13½ | " 14 | 13,13 | 15 | " 15½ | 16,15 | 17 | " 21 | 24,70 |
| 13½ | " 14½ | 13,59 | 15 | " 16 | 16,67 | 18 | " 18 | 22,5 |
| 13½ | " 15 | 14,06 | 15 | " 16½ | 17,19 | 18 | " 19 | 23,75 |
| 13½ | " 15½ | 14,53 | 15 | " 17 | 17,71 | 18 | " 20 | 25 |
| 13½ | " 16 | 15 | 15 | " 17½ | 18,23 | 18 | " 21 | 26,25 |
| 13½ | " 16½ | 15,47 | 15 | " 18 | 18,75 | 18 | " 22 | 27,5 |
| 13½ | " 17 | 15,94 | 15 | " 18½ | 19,27 | 19 | " 19 | 25,07 |
| 13½ | " 17½ | 16,41 | 15 | " 19 | 19,79 | 19 | " 20 | 26,39 |
| 13½ | " 18 | 16,88 | 15½ | " 15½ | 16,68 | 19 | " 21 | 27,71 |
| 14 | " 14 | 13,61 | 15½ | " 16 | 17,22 | 19 | " 22 | 29,03 |
| 14 | " 14½ | 14,10 | 15½ | " 16½ | 17,76 | 19 | " 23 | 30,35 |
| 14 | " 15 | 14,58 | 15½ | " 17 | 18,30 | 20 | " 20 | 27,78 |
| 14 | " 15½ | 15,07 | 15½ | " 17½ | 18,84 | 20 | " 21 | 29,17 |
| 14 | " 16 | 15,56 | 15½ | " 18 | 19,38 | 20 | " 22 | 30,56 |
| 14 | " 16½ | 16,04 | 15½ | " 18½ | 19,91 | 20 | " 23 | 31,9 |
| 14 | " 17 | 16,53 | 15½ | " 19 | 20,45 | 20 | " 24 | 33,33 |
| 14 | " 17½ | 17,01 | 16 | " 16 | 17,71 | 21 | " 21 | 30,63 |
| 14 | " 18 | 17,5 | 16 | " 16½ | 18,33 | 21 | " 22 | 32,08 |
| 14½ | " 14½ | 14,60 | 16 | " 17 | 18,89 | 21 | " 23 | 33,5 |
| 14½ | " 15 | 15,10 | 16 | " 17½ | 19,44 | 21 | " 24 | 35 |
| 14½ | " 15½ | 15,61 | 16 | " 18 | 20 | 22 | " 22 | 33,61 |
| 14½ | " 16 | 16,11 | 16 | " 18½ | 20,56 | 22 | " 23 | 35,14 |
| 14½ | " 16½ | 16,61 | 16 | " 19 | 21,11 | 22 | " 24 | 36,67 |
| 14½ | " 17 | 17,12 | 16 | " 19½ | 21,67 | 23 | " 23 | 36,74 |
| 14½ | " 17½ | 17,62 | 16 | " 20 | 22,22 | 23 | " 24 | 38,33 |
| 14½ | " 18 | 18,13 | 17 | " 17 | 20,07 | 24 | " 24 | 40 |

7. Tabelle des Schnittholzes aus Ganz- oder Sägeholz oder Sägeblöcken.

| Ausbeute eines Sägeblockes von 24 Fuß Länge. | | | | | | | | | | | | | |
|--|--|-----------------------|---------------|----|----|----------------------|-------|-------|------|----------------|-------------------|--------------------|--|
| Zapfstärke in Zoll | Breite einer Schnittfläche in Zoll | Inhalt in Q.-F. | Anzahl an | | | | | | | | | | |
| | | | Bohlen von | | | oder Brettern von | | | | | od. Latten von | | |
| | | | 4" | 3" | 2" | 7/4" | 5/4" | 3/4" | 3/4" | 3/4" bis 1" | 3 u. 1 1/2" | 2 1/2 u. 1 1/2" | |
| | | | Stärke | | | | | | | | | | |
| 12 | 10 1/2 | 21 | 2 | 3 | 4 | 4-5 | 5 | 6 | 7 | 9 | 10 | 16 | |
| 12 1/2 | 11 | 22 | 2 | 3 | 4 | 5 | 5 | 6 | 7 | 9 | 12 | 18 | |
| 13 | 11 1/2 | 23 | 2 | 3 | 5 | 6 | 5-6 | 6-7 | 8 | 10 | 14 | 20 | |
| 13 1/2 | 11 1/2 | 23 | 2 | 3 | 5 | 6 | 6 | 7 | 9 | 11 | 16 | 22 | |
| 14 | 12 | 24 | 3 | 3 | 5 | 6 | 6-7 | 7-8 | 9 | 11 | 18 | 24 | |
| 14 1/2 | 12 1/2 | 25 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 12 | 20 | 26 | |
| 15 | 13 | 26 | 3 | 4 | 6 | 6 | 7 | 8 | 10 | 12 | 22 | 28 | |
| 15 1/2 | 13 1/2 | 27 | 3 | 4 | 6 | 6-7 | 7-8 | 9 | 11 | 13 | 24 | 30 | |
| 16 | 14 | 28 | 3 | 4 | 6 | 7 | 8 | 9 | 11 | 14 | 26 | 32 | |
| 16 1/2 | 14 | 28 | 3 | 4 | 6 | 7 | 8 | 9 | 11 | 14 | 28 | 34 | |
| 17 | 14 1/2 | 29 | 3 | 5 | 7 | 7-8 | 8-9 | 10 | 12 | 15 | 30 | 36 | |
| 17 1/2 | 15 | 30 | 3 | 5 | 7 | 8 | 9 | 10 | 12 | 15 | 32 | 38 | |
| 18 | 15 1/2 | 31 | 4 | 5 | 7 | 8 | 9 | 10-11 | 13 | 16 | 33 | 41 | |
| 18 1/2 | 16 | 32 | 4 | 5 | 7 | 8-9 | 9 | 11 | 13 | 16 | 35 | 43 | |
| 19 | 16 1/2 | 33 | 4 | 5 | 7 | 9 | 9-10 | 11 | 13 | 17 | 36 | 45 | |
| 19 1/2 | 16 1/2 | 33 | 4 | 5 | 8 | 9 | 10 | 11-12 | 14 | 17 | 38 | 48 | |
| 20 | 17 | 34 | 4 | 5 | 8 | 9 | 10 | 12 | 14 | 18 | 40 | 50 | |
| 20 1/2 | 17 1/2 | 35 | 4 | 6 | 8 | 9 | 10-11 | 12 | 15 | 18 | 42 | 53 | |
| 21 | 18 | 36 | 4 | 6 | 8 | 9 | 11 | 12 | 15 | 19 | 45 | 56 | |
| 21 1/2 | 18 | 37 | 4 | 6 | 9 | 10 | 11 | 13 | 15 | 19 | 48 | 60 | |
| 22 | 18 1/2 | 37 | 4 | 6 | 9 | 10 | 11 | 13 | 16 | 20 | 50 | 65 | |
| 22 1/2 | 19 | 38 | 5 | 6 | 9 | 10 | 11-12 | 13-14 | 16 | 20 | 53 | 68 | |
| 23 | 19 | 38 | 5 | 6 | 9 | 11 | 12 | 14 | 17 | 21 | 56 | 71 | |
| 23 1/2 | 19 1/2 | 39 | 5 | 6 | 9 | 11 | 12 | 14 | 17 | 21 | 58 | 75 | |
| 24 | 20 | 40 | 5 | 7 | 10 | 11 | 12-13 | 14-15 | 17 | 22 | 60 | 80 | |

Die Breite ist hier die gesäumte.

Im Allgemeinen giebt 1 Sägeblock von
 24' Länge, $14\frac{1}{2}''$ Zopfstärke: 24 Cub.-F. Schnittholz u. 2 Schalen à 8'' breit,
 15' Länge, 16'' Zopfstärke: 15 Cub.-F. Schnittholz u. 2 Schalen à 8'' breit,
 und 1 Cub.-F. Schnittholz giebt:

| |
|---|
| 3 Q.-F. baumkantige Bohle, 4'' stark mit 4 lfd. F. Schnitt, |
| oder 4 " " " 3'' " " 5 " " |
| " 5 " " " 2 $\frac{1}{2}''$ " " 6 " " |
| " 6 " " " 2'' " " 7 " " |
| " 8 " baumkantiges Brett, 1 $\frac{1}{2}''$ " " 9 " " |
| " 10 " " " 1 $\frac{1}{2}''$ " " 11 " " |
| " 12 " " " 1'' " " 13 " " |
| " 48 lfd. F. scharfkant. Latten, 2'' bt., 1 $\frac{1}{4}''$ stk. und 4 Stück 8'' breite Schalen mit 16 lfd. Fufs Schnitt. |

Anmerkung. Sind Bohlen und Bretter vollkantig zu liefern, so sind zu Obigem $1\frac{1}{2}$ Cub.-Fufs Schnittholz nöthig.

8. Schnittholz aus Mittelbauholz.

Ein Stamm 36' lang, 11'' in der Mitte stark, giebt pro lfd. Fufs:

| |
|--|
| $\frac{5}{8}$ Cub.-Fufs nutzbares Brettholz, |
| oder 150 Q.-Fufs baumkantiges Brett, 1 $\frac{1}{2}''$ stk. mit 6 Schnitt, |
| " 180 " " " 1'' stk. und 2 Schalen mit 7 Schnitt, |
| " 640 lfd. Fufs scharfkantg. Latten, 2'' bt., 1 $\frac{1}{4}''$ stk. und 4 Schalen mit 10 Schnitt. |

9. Schnittholz aus Kleinbauholz.

Ein Stamm 36' lang, 9'' in der Mitte stark, giebt pro lfd. Fufs:

| |
|--|
| $\frac{1}{2}$ Cub.-Fufs nutzbares Brettholz, |
| oder 108 Q.-Fufs baumkantiges Brett, 1 $\frac{1}{2}''$ stk. mit 5 Schnitt, |
| " 144 " " " 1'' stk. und 2 Schalen mit 6 Schnitt, |
| " 540 lfd. Fufs scharfkantg. Latten, 2'' bt., 1 $\frac{1}{4}''$ stk. und 4 Schalen mit 10 Schnitt. |

V.

Eisen-Tabellen.

1. Bandeisen - Tabelle.

| Dimension | | Gewicht pro 10 lfd. Fufs | Länge pro 1 Pfund | Länge pro 1 Centner |
|-----------------|------------------|-----------------------------|----------------------|------------------------|
| Stärke | Breite | | | |
| $\frac{1}{8}$ " | 1" | $1\frac{3}{4}$ Pfd. | 5' 8" | 621 $\frac{1}{2}$ ' |
| " | $1\frac{1}{4}$ " | $2\frac{1}{4}$ " | 4' $6\frac{1}{4}$ " | 497 $\frac{1}{2}$ ' |
| " | $1\frac{1}{2}$ " | $2\frac{5}{8}$ " | 3' 10" | 414' |
| $\frac{1}{8}$ " | 1" | $2\frac{1}{4}$ " | 4' $6\frac{1}{4}$ " | 497 $\frac{1}{2}$ ' |
| " | $1\frac{1}{4}$ " | $2\frac{3}{4}$ " | 3' $7\frac{1}{2}$ " | 398' |
| " | $1\frac{1}{2}$ " | $3\frac{1}{8}$ " | 3' " | 331 $\frac{1}{2}$ ' |
| " | $1\frac{3}{4}$ " | $3\frac{5}{8}$ " | 2' 7" | 284' |
| " | 2" | $4\frac{1}{2}$ " | 2' 3" | 249' |
| $\frac{1}{2}$ " | 1" | 3 " | 3' $4\frac{1}{2}$ " | 373' |
| " | $1\frac{1}{4}$ " | $3\frac{3}{4}$ " | 2' 9" | 298' |
| " | $1\frac{1}{2}$ " | $4\frac{1}{2}$ " | 2' 3" | 248' |
| " | $1\frac{3}{4}$ " | $5\frac{1}{8}$ " | 1' 11" | 213' |
| " | 2" | 6 " | 1' 8" | 186' |
| " | $2\frac{1}{4}$ " | $6\frac{3}{4}$ " | 1' 6" | 165' |
| " | $2\frac{1}{2}$ " | $7\frac{3}{8}$ " | 1' 4" | 149' |
| $\frac{1}{8}$ " | 1" | $4\frac{1}{2}$ " | 2' 3" | 249' |
| " | $1\frac{1}{8}$ " | 5 " | 2' " | 221' |
| " | $1\frac{1}{4}$ " | $5\frac{1}{2}$ " | 1' $9\frac{3}{4}$ " | 199' |
| " | $1\frac{3}{8}$ " | 6 " | 1' $7\frac{3}{4}$ " | 181' |
| " | $1\frac{1}{2}$ " | $6\frac{3}{4}$ " | 1' 6" | 165 $\frac{1}{2}$ ' |
| " | $1\frac{5}{8}$ " | $7\frac{1}{8}$ " | 1' $6\frac{1}{4}$ " | 153' |
| " | $1\frac{3}{4}$ " | $7\frac{3}{4}$ " | 1' 5" | 142' |
| " | $1\frac{7}{8}$ " | $8\frac{1}{8}$ " | 1' 4" | 132 $\frac{1}{2}$ ' |
| " | 2 | $8\frac{3}{4}$ " | 1' 3" | 124' |
| " | $2\frac{1}{8}$ " | $9\frac{1}{8}$ " | 1' 2" | 117' |
| " | $2\frac{1}{4}$ " | 10 " | 1' $1\frac{1}{2}$ " | 110 $\frac{1}{2}$ ' |
| " | $2\frac{3}{8}$ " | $10\frac{1}{2}$ " | $12\frac{1}{8}$ " | 104 $\frac{1}{2}$ ' |
| " | $2\frac{1}{2}$ " | 11 " | 12" | 99 $\frac{1}{2}$ ' |
| " | $2\frac{5}{8}$ " | $11\frac{5}{8}$ " | $11\frac{1}{2}$ " | 95' |
| " | $2\frac{3}{4}$ " | $12\frac{1}{4}$ " | 11" | 90 $\frac{1}{2}$ ' |
| " | $2\frac{7}{8}$ " | $12\frac{3}{4}$ " | $10\frac{1}{2}$ " | 86 $\frac{1}{4}$ ' |

| Dimension | | Gewicht pro 10 lfd. Fuß | Länge pro 1 Pfund | Länge pro 1 Centner |
|------------------|-------------------|----------------------------|----------------------|------------------------|
| Stärke | Breite | | | |
| $\frac{1}{8}$ " | 3" | 13 $\frac{1}{4}$ Pfd. | 10" | 83' |
| " | 3 $\frac{1}{4}$ " | 13 $\frac{3}{8}$ " | 9 $\frac{1}{2}$ " | 79 $\frac{1}{2}$ ' |
| " | 3 $\frac{1}{2}$ " | 14 $\frac{1}{2}$ " | 9 $\frac{1}{4}$ " | 76 $\frac{1}{2}$ ' |
| " | 3 $\frac{3}{8}$ " | 15 " | 8 $\frac{7}{8}$ " | 74' |
| $\frac{3}{16}$ " | 1" | 6 $\frac{3}{4}$ " | 1' 6" | 165 $\frac{1}{2}$ ' |
| " | 1 $\frac{1}{8}$ " | 7 $\frac{1}{2}$ " | 1' 4" | 147' |
| " | 1 $\frac{1}{4}$ " | 8 $\frac{1}{2}$ " | 1' 2 $\frac{1}{2}$ " | 132 $\frac{1}{2}$ ' |
| " | 1 $\frac{3}{8}$ " | 9 $\frac{1}{8}$ " | 1' 1" | 120 $\frac{1}{2}$ ' |
| " | 1 $\frac{1}{2}$ " | 10 " | 1' | 110 $\frac{1}{2}$ ' |
| " | 1 $\frac{5}{8}$ " | 10 $\frac{3}{4}$ " | 11" | 102' |
| " | 1 $\frac{3}{4}$ " | 11 $\frac{1}{2}$ " | 10 $\frac{1}{2}$ " | 94 $\frac{1}{2}$ ' |
| " | 1 $\frac{7}{8}$ " | 12 $\frac{1}{4}$ " | 9 $\frac{3}{4}$ " | 88 $\frac{1}{2}$ ' |
| " | 2" | 13 $\frac{1}{4}$ " | 9" | 83' |
| " | 2 $\frac{1}{8}$ " | 14 $\frac{1}{2}$ " | 8 $\frac{1}{2}$ " | 78' |
| " | 2 $\frac{1}{4}$ " | 15 " | 8" | 73 $\frac{1}{2}$ ' |
| " | 2 $\frac{3}{8}$ " | 15 $\frac{3}{4}$ " | 7 $\frac{3}{4}$ " | 70' |
| " | 2 $\frac{1}{2}$ " | 16 $\frac{1}{2}$ " | 7 $\frac{1}{2}$ " | 66 $\frac{1}{2}$ ' |
| " | 2 $\frac{5}{8}$ " | 17 $\frac{1}{2}$ " | 7" | 63' |
| " | 2 $\frac{3}{4}$ " | 18 $\frac{1}{4}$ " | 6 $\frac{1}{2}$ " | 60' |
| " | 2 $\frac{7}{8}$ " | 19 " | 6 $\frac{1}{4}$ " | 57 $\frac{1}{2}$ ' |
| " | 3" | 20 " | 6" | 55' |
| " | 3 $\frac{1}{4}$ " | 20 $\frac{3}{4}$ " | 5 $\frac{3}{4}$ " | 53' |
| " | 3 $\frac{1}{2}$ " | 21 $\frac{1}{2}$ " | 5 $\frac{1}{2}$ " | 51' |
| " | 3 $\frac{3}{8}$ " | 22 $\frac{1}{2}$ " | 5 $\frac{1}{4}$ " | 49' |

2. Stab- oder Stangeneisen-Tabelle.

| Dimension | | Gewicht pro 100 lfd. Fuß | Länge pro 1 Pfund | Länge pro 1 Centner |
|-----------------|-------------------|-----------------------------|-----------------------|------------------------|
| Stärke | Breite | | | |
| $\frac{1}{4}$ " | 1" | 88 $\frac{1}{4}$ Pfd. | 113' | 124 $\frac{1}{2}$ ' |
| " | 1 $\frac{1}{4}$ " | 110 $\frac{3}{4}$ " | 90' 3 $\frac{1}{2}$ " | 99' 4" |
| " | 1 $\frac{1}{2}$ " | 133 " | 75' 2 $\frac{1}{2}$ " | 82' 8 $\frac{1}{2}$ " |
| " | 1 $\frac{3}{4}$ " | 155 " | 64' 6" | 71' |
| " | 2" | 177 " | 56' 6" | 62' 2" |
| " | 2 $\frac{1}{4}$ " | 188 " | 53' 2 $\frac{1}{4}$ " | 58' 6" |

| Dimension | | Gewicht | Länge | Länge |
|-----------|--------|-------------------|---------------|---------------|
| Stärke | Breite | pro 100 lfd. Fufs | pro 100 Pfund | pro 1 Centner |
| 1" | 2 1/4" | 199 1/4 Pfd. | 50' 2 1/4" | 55' 2 1/4" |
| " | 2 1/2" | 221 1/2 " | 45' 2 1/2" | 49' 8 1/2" |
| " | 2 3/4" | 243 1/2 " | 41' 1" | 45' 2 1/2" |
| " | 3" | 265 1/2 " | 37' 8 1/2" | 41' 5 1/2" |
| " | 3 1/2" | 310 " | 32' 3 1/2" | 35' 6 1/2" |
| " | 4" | 354 1/4 " | 28' 2 3/4" | 31' " |
| " | 4 1/2" | 398 " | 25' 1 1/2" | 27' 7 3/4" |
| " | 5" | 443 " | 22' 7 1/2" | 25' " |
| " | 6" | 531 " | 18' 10" | 20' 8 1/2" |
| 3/8" | 3/4" | 99 1/2 " | 100' 6" | 100' 6 1/2" |
| " | 1" | 133 " | 75' 2 1/4" | 82' 8 1/2" |
| " | 1 1/8" | 199 1/4 " | 50' 2 1/4" | 55' 2 1/4" |
| " | 1 1/4" | 232 1/2 " | 43' " | 47' 3 3/4" |
| " | 1 1/2" | 249 " | 40' 2" | 44' 2" |
| " | 2" | 265 1/2 " | 37' 8 1/2" | 41' 5 1/2" |
| " | 2 1/8" | 282 1/4 " | 35' 5 1/2" | 38' 11 3/4" |
| " | 2 1/4" | 299 " | 33' 5 1/4" | 36' 8 3/4" |
| " | 2 1/2" | 332 " | 30' 1 1/2" | 33' 1 1/2" |
| " | 2 3/4" | 365 1/4 " | 27' 4 1/2" | 30' 1 1/2" |
| " | 3" | 398 " | 25' 1 1/2" | 27' 7 3/4" |
| " | 3 1/4" | 431 3/4 " | 23' 2 1/2" | 25' 5 1/2" |
| " | 3 1/2" | 465 " | 21' 6" | 23' 7 3/4" |
| " | 4" | 531 " | 18' 10" | 20' 8 1/2" |
| " | 4 1/2" | 597 1/2 " | 16' 8 3/4" | 18' 5 1/2" |
| " | 6" | 796 3/4 " | 12' 6 1/2" | 13' 9 1/2" |
| " | 7" | 929 3/4 " | 10' 9 1/2" | 11' 10" |
| 1 1/8" | 7/8" | 155 " | 64' 6" | 70' 11 1/2" |
| " | 1" | 177 " | 56' 6" | 62' 2 1/2" |
| " | 1 1/8" | 199 1/4 " | 50' 2 1/4" | 55' 2 1/4" |
| " | 1 1/4" | 221 1/2 " | 45' 2 1/2" | 49' 8 1/2" |
| " | 1 1/2" | 265 1/2 " | 37' 8 1/2" | 41' 5 1/2" |
| " | 1 3/4" | 310 " | 32' 3 1/2" | 35' 5 1/2" |
| " | 1 7/8" | 332 " | 30' 1 1/2" | 33' 1 1/2" |
| " | 2" | 354 1/4 " | 28' 2 3/4" | 31' " |
| " | 2 1/8" | 376 1/4 " | 26' 7 1/2" | 29' 3 1/2" |
| " | 2 1/4" | 398 1/2 " | 25' 1" | 27' 7 1/4" |
| " | 2 1/2" | 442 1/2 " | 22' 7 1/2" | 24' 10 1/4" |

| Dimension | | Gewicht | Länge | Länge |
|-----------------|------------------|-----------------------|------------------------|------------------------|
| Stärke | Breite | pro 100 lfd. Fufs | pro 100 Pfund | pro 1 Centner |
| $\frac{1}{2}$ " | $2\frac{5}{8}$ " | 465 Pfd. | 21' 6" | 23' 7 $\frac{1}{2}$ " |
| " | $2\frac{3}{4}$ " | 487 " | 20' 9" | 22' 9 $\frac{1}{4}$ " |
| " | 3" | 531 $\frac{1}{4}$ " | 18' 10" | 20' 8 $\frac{1}{2}$ " |
| " | $3\frac{1}{4}$ " | 575 $\frac{1}{2}$ " | 17' 4 $\frac{1}{2}$ " | 19' 1 $\frac{1}{2}$ " |
| " | $3\frac{1}{2}$ " | 620 " | 16' 1 $\frac{3}{4}$ " | 17' 9" |
| " | $3\frac{3}{4}$ " | 664 " | 15' $\frac{3}{4}$ " | 16' 6 $\frac{1}{2}$ " |
| " | 4" | 708 $\frac{1}{2}$ " | 14' 1 $\frac{1}{4}$ " | 15' 6 $\frac{1}{4}$ " |
| " | $4\frac{1}{2}$ " | 797 " | 12' 6 $\frac{1}{2}$ " | 13' 9 $\frac{1}{2}$ " |
| " | 5" | 885 " | 11' 3 $\frac{1}{2}$ " | 12' 5 $\frac{1}{2}$ " |
| " | $5\frac{1}{2}$ " | 974 " | 10' 3 $\frac{1}{4}$ " | 11' 3 $\frac{1}{2}$ " |
| " | 6" | 1062 $\frac{1}{2}$ " | 9' 5" | 10' 4 $\frac{1}{2}$ " |
| " | 7" | 1240 " | 8' $\frac{3}{4}$ " | 8' 10 $\frac{1}{2}$ " |
| $\frac{5}{8}$ " | 1" | 221 $\frac{1}{2}$ " | 45' 2" | 49' 8" |
| " | $1\frac{1}{8}$ " | 249 " | 40' 2" | 44' 2" |
| " | $1\frac{1}{4}$ " | 276 $\frac{3}{4}$ " | 36' 1 $\frac{1}{2}$ " | 39' 9" |
| " | $1\frac{3}{4}$ " | 304 $1\frac{1}{4}$ " | 32' 10 $\frac{1}{4}$ " | 36' 2" |
| " | $1\frac{1}{2}$ " | 332 " | 30' 1 $\frac{1}{2}$ " | 33' 1 $\frac{1}{2}$ " |
| " | $1\frac{5}{8}$ " | 359 $\frac{3}{4}$ " | 27' 9 $\frac{1}{2}$ " | 30' 7" |
| " | $1\frac{3}{4}$ " | 387 $1\frac{1}{2}$ " | 25' 9 $\frac{1}{2}$ " | 28' 4 $\frac{1}{2}$ " |
| " | $1\frac{7}{8}$ " | 415 " | 24' 1 $\frac{1}{4}$ " | 26' 3" |
| " | 2" | 442 $\frac{3}{4}$ " | 22' 7" | 24' 10 $\frac{1}{4}$ " |
| " | $2\frac{1}{4}$ " | 498 " | 20' 1" | 22' 1" |
| " | $2\frac{1}{2}$ " | 553 $1\frac{1}{2}$ " | 18' 1" | 19' 10 $\frac{1}{2}$ " |
| " | $2\frac{3}{4}$ " | 608 $\frac{3}{4}$ " | 16' 5" | 18' $\frac{3}{4}$ " |
| " | 3" | 664 " | 15' $\frac{3}{4}$ " | 16' 6 $\frac{1}{2}$ " |
| " | $3\frac{1}{8}$ " | 719 $1\frac{1}{2}$ " | 13' 10" | 15' 2 $\frac{1}{2}$ " |
| " | $3\frac{1}{2}$ " | 774 $1\frac{1}{2}$ " | 12' 11" | 14' 2 $\frac{1}{2}$ " |
| " | 4" | 885 $1\frac{1}{2}$ " | 11' 3 $\frac{1}{2}$ " | 12' 5 $\frac{1}{2}$ " |
| " | $4\frac{1}{2}$ " | 996 " | 10' $\frac{1}{2}$ " | 11' $\frac{1}{2}$ " |
| " | 5" | 1107 " | 9' $\frac{1}{2}$ " | 9' 11 $\frac{1}{4}$ " |
| " | 6" | 1328 " | 7' 6 $\frac{1}{2}$ " | 8' 3 $\frac{1}{2}$ " |
| " | 7" | 1549 $1\frac{1}{2}$ " | 6' 5 $\frac{1}{2}$ " | 7' 1" |
| $\frac{3}{4}$ " | 1" | 265 $\frac{1}{2}$ " | 37' 8" | 41' 5 $\frac{1}{4}$ " |
| " | $1\frac{1}{4}$ " | 332 " | 30' 1 $\frac{1}{2}$ " | 33' 1 $\frac{1}{2}$ " |
| " | $1\frac{1}{2}$ " | 398 $\frac{1}{2}$ " | 25' 1" | 27' 7 $\frac{1}{4}$ " |
| " | $1\frac{3}{4}$ " | 465 " | 21' 6" | 23' 7 $\frac{1}{2}$ " |
| " | $1\frac{7}{8}$ " | 498 " | 20' 1" | 22' " |

| Dimension | | Gewicht | Länge | Länge |
|-------------------|-------------------|------------------------|-----------------------|-----------------------|
| Stärke | Breite | pro 100 lfd. Fufs | pro 100 Pfund | pro 1 Centner |
| $\frac{3}{4}$ " | 2" | 531 $\frac{1}{4}$ Pfd. | 18' 10" | 20' 8 $\frac{1}{2}$ " |
| " | 2 $\frac{1}{4}$ " | 597 $\frac{1}{4}$ " | 16' 8 $\frac{3}{4}$ " | 18' 5" |
| " | 2 $\frac{1}{2}$ " | 664 " | 15' 8 $\frac{1}{2}$ " | 16' 6 $\frac{1}{2}$ " |
| " | 2 $\frac{3}{4}$ " | 730 $\frac{1}{2}$ " | 13' 8 $\frac{1}{4}$ " | 15' 1 $\frac{1}{2}$ " |
| " | 3" | 797 " | 12' 6 $\frac{1}{2}$ " | 13' 9 $\frac{1}{2}$ " |
| " | 3 $\frac{1}{4}$ " | 863 $\frac{1}{4}$ " | 11' 7" | 12' 9" |
| " | 3 $\frac{1}{2}$ " | 929 $\frac{3}{4}$ " | 10' 9" | 11' 10" |
| " | 3 $\frac{3}{4}$ " | 996 " | 10' 1 $\frac{1}{2}$ " | 11' 1 $\frac{1}{2}$ " |
| " | 4" | 1062 " | 9' 5" | 10' 4 $\frac{1}{2}$ " |
| " | 4 $\frac{1}{2}$ " | 1195 " | 8' 4 $\frac{1}{2}$ " | 9' 2 $\frac{1}{2}$ " |
| " | 5" | 1328 " | 7' 6 $\frac{1}{2}$ " | 8' 3 $\frac{1}{2}$ " |
| " | 6" | 1594 " | 6' 3 $\frac{1}{4}$ " | 6' 10 $\frac{1}{4}$ " |
| $\frac{7}{8}$ " | 1 $\frac{1}{2}$ " | 387 $\frac{1}{2}$ " | 25' 9 $\frac{1}{2}$ " | 28' 4 $\frac{1}{2}$ " |
| " | 1 $\frac{3}{4}$ " | 465 " | 21' 6" | 23' 7 $\frac{3}{4}$ " |
| " | 1 $\frac{7}{8}$ " | 542 $\frac{1}{4}$ " | 18' 5 $\frac{1}{2}$ " | 20' 3 $\frac{1}{2}$ " |
| " | 2" | 620 " | 16' 1 $\frac{1}{2}$ " | 17' 9" |
| " | 2 $\frac{1}{4}$ " | 697 $\frac{1}{2}$ " | 14' 4" | 15' 9 $\frac{1}{4}$ " |
| " | 2 $\frac{1}{2}$ " | 774 $\frac{3}{4}$ " | 12' 11" | 14' 2 $\frac{1}{2}$ " |
| " | 2 $\frac{3}{4}$ " | 852 $\frac{1}{4}$ " | 11' 8 $\frac{1}{2}$ " | 12' 11" |
| " | 3" | 929 $\frac{1}{2}$ " | 10' 9" | 11' 10" |
| " | 3 $\frac{1}{2}$ " | 1084 $\frac{1}{2}$ " | 9' 2 $\frac{1}{2}$ " | 10' 1 $\frac{3}{4}$ " |
| " | 4" | 1239 $\frac{1}{2}$ " | 8' 3 $\frac{1}{4}$ " | 8' 10 $\frac{1}{2}$ " |
| 1" | 1 $\frac{1}{2}$ " | 531 $\frac{1}{4}$ " | 18' 10" | 20' 8 $\frac{1}{2}$ " |
| " | 1 $\frac{3}{4}$ " | 620 " | 16' 1 $\frac{1}{2}$ " | 17' 9" |
| " | 2" | 708 $\frac{1}{2}$ " | 14' 1 $\frac{1}{2}$ " | 15' 6 $\frac{1}{2}$ " |
| " | 2 $\frac{1}{4}$ " | 797 " | 12' 6 $\frac{1}{2}$ " | 13' 9 $\frac{1}{2}$ " |
| " | 2 $\frac{1}{2}$ " | 885 " | 11' 3 $\frac{1}{2}$ " | 12' 5" |
| " | 2 $\frac{3}{4}$ " | 974 " | 10' 3 $\frac{1}{4}$ " | 11' 3 $\frac{1}{4}$ " |
| " | 3" | 1062 $\frac{1}{2}$ " | 9' 5" | 10' 4 $\frac{1}{2}$ " |
| " | 3 $\frac{1}{2}$ " | 1240 " | 8' 3 $\frac{3}{4}$ " | 8' 10 $\frac{1}{4}$ " |
| " | 4" | 1416 $\frac{3}{4}$ " | 7' 3 $\frac{1}{4}$ " | 7' 9 $\frac{1}{4}$ " |
| " | 4 $\frac{1}{2}$ " | 1593 $\frac{3}{4}$ " | 6' 3 $\frac{1}{4}$ " | 6' 10 $\frac{3}{4}$ " |
| " | 5" | 1771 " | 5' 7 $\frac{3}{4}$ " | 6' 2 $\frac{1}{2}$ " |
| " | 6" | 2125 " | 4' 8 $\frac{1}{2}$ " | 5' 2" |
| " | 7" | 2479 " | 4' 1 $\frac{1}{2}$ " | 4' 5 $\frac{1}{4}$ " |
| 1 $\frac{1}{3}$ " | 3" | 1195 $\frac{1}{4}$ " | 8' 4 $\frac{1}{2}$ " | 9' 2 $\frac{1}{4}$ " |

| Dimension | | Gewicht pro 100 lfd. Fufs | Länge pro 100 Pfd. | Länge pro 1 Centner |
|-------------------|-------------------|------------------------------|-----------------------|------------------------|
| Stärke | Breite | | | |
| 1 $\frac{1}{4}$ " | 2" | 885 Pfd. | 11' 3 $\frac{1}{2}$ " | 12' 5" |
| " | 2 $\frac{1}{4}$ " | 996 " | 10' 1 $\frac{1}{2}$ " | 11' 1 $\frac{1}{2}$ " |
| " | 2 $\frac{1}{2}$ " | 1107 " | 9' 1" | 9' 11 $\frac{1}{4}$ " |
| " | 3" | 1328 " | 7' 6 $\frac{1}{2}$ " | 8' 3 $\frac{1}{2}$ " |
| " | 3 $\frac{1}{2}$ " | 1549 $\frac{1}{2}$ " | 6' 5 $\frac{1}{2}$ " | 7' 1" |
| " | 4" | 1771 " | 5' 7 $\frac{3}{4}$ " | 6' 2 $\frac{1}{2}$ " |
| " | 5" | 2214 " | 4' 6 $\frac{1}{4}$ " | 4' 11 $\frac{1}{2}$ " |
| " | 6" | 2656 " | 3' 9 $\frac{1}{2}$ " | 4' 1 $\frac{3}{4}$ " |
| 1 $\frac{1}{2}$ " | 2" | 1062 $\frac{1}{2}$ " | 9' 5" | 10' 4 $\frac{1}{2}$ " |
| " | 2 $\frac{1}{4}$ " | 1195 " | 8' 4 $\frac{1}{2}$ " | 9' 2 $\frac{1}{2}$ " |
| " | 2 $\frac{1}{2}$ " | 1328 " | 7' 6 $\frac{1}{2}$ " | 8' 3 $\frac{1}{2}$ " |
| " | 3" | 1593 $\frac{1}{2}$ " | 6' 3 $\frac{1}{4}$ " | 6' 10 $\frac{3}{4}$ " |
| " | 3 $\frac{1}{2}$ " | 1859 $\frac{1}{2}$ " | 5' 4 $\frac{3}{4}$ " | 5' 11" |
| " | 4" | 2125 " | 4' 8 $\frac{1}{2}$ " | 5' 2" |
| " | 5" | 2656 " | 3' 9 $\frac{1}{2}$ " | 4' 1 $\frac{3}{4}$ " |
| " | 5 $\frac{1}{2}$ " | 2922 " | 3' 5" | 3' 9" |
| " | 6" | 3187 " | 3' 1 $\frac{1}{2}$ " | 3' 5 $\frac{1}{2}$ " |
| 1 $\frac{3}{4}$ " | 5" | 3099 " | 3' 2 $\frac{1}{2}$ " | 3' 6" |

3. Quadrateisen-Tabelle.

| Stärke | Gewicht pro 100 lfd. Fufs | Länge pro 100 Pfd. | Länge pro 1 Centner |
|-------------------|------------------------------|-----------------------|------------------------|
| 1 $\frac{1}{4}$ " | 22 Pfd. | 452 $\frac{1}{2}$ ' | 497 $\frac{3}{4}$ ' |
| 1 $\frac{1}{2}$ " | 34 $\frac{1}{2}$ " | 289' | 318' |
| 1 $\frac{3}{4}$ " | 50 " | 200' | 220' |
| 2" | 68 " | 147 $\frac{1}{2}$ ' | 162 $\frac{1}{4}$ ' |
| 2 $\frac{1}{4}$ " | 88 $\frac{1}{2}$ " | 113' | 124' |
| 2 $\frac{1}{2}$ " | 138 $\frac{1}{2}$ " | 72 $\frac{1}{2}$ ' | 79 $\frac{1}{2}$ ' |
| 3" | 199 $\frac{1}{2}$ " | 50 $\frac{1}{4}$ ' | 55 $\frac{1}{4}$ ' |
| 3 $\frac{1}{4}$ " | 271 $\frac{1}{4}$ " | 37' | 40 $\frac{1}{2}$ ' |
| 1" | 354 $\frac{1}{2}$ " | 29' | 32' |
| 1 $\frac{1}{2}$ " | 448 " | 22 $\frac{1}{2}$ ' | 24 $\frac{1}{2}$ ' |
| 1 $\frac{3}{4}$ " | 553 " | 18' | 28' |

| Stärke | Gewicht pro 100 lfd. Fufs | Länge pro 100 Pfd. | Länge pro 1 Centner |
|-------------------|------------------------------|-----------------------|------------------------|
| 1 $\frac{1}{2}$ " | 670 Pfd. | 15' | 16 $\frac{1}{4}$ ' |
| 1 $\frac{1}{2}$ " | 797 " | 12 $\frac{1}{2}$ ' | 13 $\frac{3}{4}$ ' |
| 1 $\frac{3}{4}$ " | 935 " | 10 $\frac{3}{4}$ ' | 11 $\frac{1}{2}$ ' |
| 1 $\frac{3}{4}$ " | 1085 " | 9 $\frac{1}{4}$ ' | 10 $\frac{1}{2}$ ' |
| 1 $\frac{3}{4}$ " | 1245 " | 8' | 8 $\frac{7}{8}$ ' |
| 2" | 1417 " | 7' | 7 $\frac{3}{4}$ ' |
| 2 $\frac{1}{2}$ " | 1599 " | 6 $\frac{1}{4}$ ' | 6 $\frac{1}{4}$ ' |
| 2 $\frac{1}{2}$ " | 1793 " | 5' 6 $\frac{1}{2}$ " | 6' 1 $\frac{1}{2}$ " |
| 2 $\frac{3}{4}$ " | 1998 " | 5' | 5' 6" |
| 2 $\frac{3}{4}$ " | 2214 " | 4' 6 $\frac{1}{2}$ " | 4' 11 $\frac{1}{2}$ " |
| 2 $\frac{3}{4}$ " | 2440 " | 4' 1 $\frac{1}{2}$ " | 4' 6" |
| 2 $\frac{3}{4}$ " | 2678 " | 3' 8 $\frac{1}{2}$ " | 4' 1 $\frac{1}{2}$ " |
| 3" | 3188 " | 3' 1 $\frac{1}{2}$ " | 3' 5 $\frac{1}{2}$ " |

4. Rundeisen - Tabelle.

| Durchmesser | Gewicht pro 100 lfd. Fufs | Länge pro 100 Pfd. | Länge pro 1 Centner |
|-------------------|------------------------------|-----------------------|------------------------|
| 3" | 10 Pfd. | 1000' | 1100' |
| 3 $\frac{1}{8}$ " | 13 $\frac{1}{3}$ " | 750' | 825' |
| 3 $\frac{1}{4}$ " | 17 $\frac{1}{2}$ " | 571 $\frac{1}{2}$ ' | 628 $\frac{1}{2}$ ' |
| 3 $\frac{3}{8}$ " | 22 " | 454 $\frac{1}{2}$ ' | 500' |
| 3 $\frac{1}{2}$ " | 27 $\frac{1}{4}$ " | 367' | 403 $\frac{3}{4}$ ' |
| 3 $\frac{3}{4}$ " | 33 " | 303' | 333 $\frac{3}{4}$ ' |
| 3 $\frac{3}{4}$ " | 39 " | 256 $\frac{1}{2}$ ' | 282' |
| 4" | 53 $\frac{1}{4}$ " | 187 $\frac{1}{4}$ ' | 206 $\frac{1}{4}$ ' |
| 4 $\frac{1}{8}$ " | 69 $\frac{1}{2}$ " | 149' | 164' |
| 4 $\frac{1}{4}$ " | 88 " | 113 $\frac{1}{2}$ ' | 125' |
| 4 $\frac{1}{2}$ " | 108 $\frac{3}{4}$ " | 92' | 101' |
| 4 $\frac{3}{4}$ " | 131 $\frac{1}{2}$ " | 76' | 83 $\frac{1}{2}$ ' |
| 5" | 156 $\frac{1}{2}$ " | 64' | 70 $\frac{1}{2}$ ' |
| 5 $\frac{1}{4}$ " | 183 $\frac{1}{2}$ " | 53' | 58 $\frac{1}{2}$ ' |
| 5 $\frac{1}{2}$ " | 213 " | 47' | 51 $\frac{1}{2}$ ' |
| 5 $\frac{3}{4}$ " | 278 $\frac{1}{4}$ " | 36' | 39 $\frac{1}{2}$ ' |
| 6" | 352 " | 28 $\frac{1}{2}$ ' | 32' |

| Stärke | Gewicht pro 100 lfd. Fuß | Länge pro 100 Pfd. | Länge pro 1 Centner |
|-------------------|-----------------------------|-----------------------|------------------------|
| 1 $\frac{1}{2}$ " | 435 Pfd. | 23' | 25 $\frac{1}{2}$ ' |
| 1 $\frac{3}{4}$ " | 526 " | 19' | 21' |
| 1 $\frac{1}{4}$ " | 626 " | 16' | 17 $\frac{1}{2}$ ' |
| 1 $\frac{1}{2}$ " | 735 " | 13' 7 $\frac{1}{2}$ " | 14' 11 $\frac{1}{2}$ " |
| 1 $\frac{3}{4}$ " | 852 " | 11' 8 $\frac{1}{2}$ " | 12' 11" |
| 1 $\frac{1}{4}$ " | 978 " | 10' 2 $\frac{1}{2}$ " | 11' 3 $\frac{1}{2}$ " |
| 2" | 1113 " | 9' | 9' 10 $\frac{3}{4}$ " |
| 2 $\frac{1}{8}$ " | 1256 " | 7' 11 $\frac{1}{2}$ " | 8' 9" |
| 2 $\frac{1}{4}$ " | 1408 " | 7' 1 $\frac{1}{2}$ " | 7' 9 $\frac{3}{4}$ " |
| 2 $\frac{3}{4}$ " | 1569 " | 6' 4 $\frac{1}{2}$ " | 7' $\frac{1}{2}$ " |
| 2 $\frac{1}{2}$ " | 1739 " | 5' 9" | 6' 4" |
| 2 $\frac{3}{8}$ " | 1917 " | 5' 2 $\frac{1}{2}$ " | 5' 8 $\frac{1}{2}$ " |
| 2 $\frac{1}{4}$ " | 2104 " | 4' 9" | 5' 2 $\frac{3}{4}$ " |
| 3" | 2503 " | 4' | 4' 4 $\frac{3}{4}$ " |
| 3 $\frac{1}{4}$ " | 2938 " | 3' 5" | 3' 9" |
| 3 $\frac{1}{2}$ " | 3407 " | 2' 11 $\frac{1}{2}$ " | 3' 2 $\frac{3}{4}$ " |
| 3 $\frac{3}{4}$ " | 3912 " | 2' 6 $\frac{1}{2}$ " | 2' 9 $\frac{1}{4}$ " |
| 4" | 4451 " | 2' 3" | 2' 8" |
| 4 $\frac{1}{4}$ " | 5024 " | 2' | 2' 2 $\frac{1}{4}$ " |
| 4 $\frac{1}{2}$ " | 5632 " | 1' 9 $\frac{1}{2}$ " | 2' |
| 5" | 6955 " | 1' 5 $\frac{1}{4}$ " | 1' 7" |
| 6" | 10015 " | 1' | 1' 1" |

VI.

Tabellen zur Vergleichung und Reduction des alten Gewichtes mit dem neuen und umgekehrt.

1. Nach dem Gesetz vom 17. Mai 1856, welches mit dem 1. Juli 1858 in Kraft tritt, ist:

- 1 Schiffslast = 40 Centner;
- 1 Centner = 100 Pfund;
- 1 Pfund = 30 Loth;
- 1 Loth = 10 Quentchen;
- 1 Quentchen = 10 Zent;
- 1 Zent = 10 Korn.

2. Tabelle zur Vergleichung des alten Gewichtes mit dem neuen Gewichte. Das neue Pfund = 1 Pfd. 2,209158143 Loth altes Gewicht.

| Altes Gewicht | | Neues Gewicht | | | | Altes Gewicht | | Neues Gewicht | | | | |
|--------------------|----|---------------|-----|-------|---------|---------------|----|---------------|------|-------|-------|------|
| | | Lth. | Qt. | Zt. | Korn | | | Pfund | Lth. | Qt. | Zt. | Korn |
| $\frac{1}{16}$ Qt. | . | . | 1 | 3,702 | 28 Lth. | . | 24 | 5 | 5 | 4,828 | | |
| $\frac{1}{8}$ " | . | . | 2 | 7,405 | 29 " | . | 25 | 4 | 3 | 1,786 | | |
| $\frac{1}{4}$ " | . | . | 5 | 4,810 | 30 " | . | 26 | 3 | 0 | 8,744 | | |
| $\frac{1}{2}$ " | . | 1 | 0 | 9,620 | 31 " | . | 27 | 1 | 8 | 5,703 | | |
| $\frac{3}{4}$ " | . | 1 | 6 | 4,430 | 1 Pfd. | . | 28 | 0 | 6 | 2,661 | | |
| 1 " | . | 2 | 1 | 9,239 | 2 " | 1 | 26 | 1 | 2 | 5,322 | | |
| 2 " | . | 4 | 3 | 8,479 | 3 " | 2 | 24 | 1 | 8 | 7,982 | | |
| 3 " | . | 6 | 5 | 7,719 | 4 " | 3 | 22 | 2 | 5 | 0,643 | | |
| 1 Lth. | . | 8 | 7 | 6,958 | 5 " | 4 | 20 | 3 | 1 | 3,304 | | |
| 2 " | 1 | 7 | 5 | 3,916 | 6 " | 5 | 18 | 3 | 7 | 5,965 | | |
| 3 " | 2 | 6 | 3 | 0,874 | 7 " | 6 | 16 | 4 | 3 | 8,625 | | |
| 4 " | 3 | 5 | 0 | 7,833 | 8 " | 7 | 14 | 5 | 0 | 1,286 | | |
| 5 " | 4 | 3 | 8 | 4,791 | 9 " | 8 | 12 | 5 | 6 | 3,947 | | |
| 6 " | 5 | 2 | 6 | 1,749 | 10 " | 9 | 10 | 6 | 2 | 6,608 | | |
| 7 " | 6 | 1 | 3 | 8,707 | 11 " | 10 | 8 | 6 | 8 | 9,268 | | |
| 8 " | 7 | 0 | 1 | 5,665 | 12 " | 11 | 6 | 7 | 5 | 1,929 | | |
| 9 " | 7 | 8 | 9 | 2,623 | 13 " | 12 | 4 | 8 | 1 | 4,590 | | |
| 10 " | 8 | 7 | 6 | 9,581 | 14 " | 13 | 2 | 8 | 7 | 7,251 | | |
| 11 " | 9 | 6 | 4 | 6,540 | 15 " | 14 | 0 | 9 | 3 | 9,911 | | |
| 12 " | 10 | 5 | 2 | 3,498 | 16 " | 14 | 29 | 0 | 0 | 2,572 | | |
| 13 " | 11 | 4 | 0 | 0,456 | 17 " | 15 | 27 | 0 | 6 | 5,233 | | |
| 14 " | 12 | 2 | 7 | 7,414 | 18 " | 16 | 25 | 1 | 2 | 7,894 | | |
| 15 " | 13 | 1 | 5 | 4,372 | 19 " | 17 | 23 | 1 | 9 | 0,555 | | |
| 16 " | 14 | 0 | 3 | 1,330 | 20 " | 18 | 21 | 2 | 5 | 3,215 | | |
| 17 " | 14 | 9 | 0 | 8,288 | 30 " | 28 | 1 | 8 | 7 | 9,823 | | |
| 18 " | 15 | 7 | 8 | 5,247 | 40 " | 37 | 12 | 5 | 0 | 6,431 | | |
| 19 " | 16 | 6 | 6 | 2,205 | 50 " | 46 | 23 | 1 | 3 | 3,038 | | |
| 20 " | 17 | 5 | 3 | 9,163 | 60 " | 56 | 3 | 7 | 5 | 9,646 | | |
| 21 " | 18 | 4 | 1 | 6,121 | 70 " | 65 | 14 | 3 | 8 | 6,254 | | |
| 22 " | 19 | 2 | 9 | 3,079 | 80 " | 74 | 25 | 0 | 1 | 2,861 | | |
| 23 " | 20 | 1 | 7 | 0,037 | 90 " | 84 | 5 | 6 | 3 | 9,469 | | |
| 24 " | 21 | 0 | 4 | 6,996 | 100 " | 93 | 16 | 2 | 6 | 6,076 | | |
| 25 " | 21 | 9 | 2 | 3,954 | | | | | | | | |
| 26 " | 22 | 8 | 0 | 0,912 | 1 Ctr. | 1 | 2 | 26 | 8 | 9 | 2,684 | |
| 27 " | 23 | 6 | 7 | 7,870 | 2 " | 2 | 5 | 23 | 7 | 8 | 5,368 | |

| Altes Gew. Centner | Neues Gewicht | | | | | | Altes Gew. Centner | Neues Gewicht | | | | | |
|-----------------------|---------------|------|------|-----|------|-------|-----------------------|---------------|------|------|-----|------|-------|
| | Ctr. | Pfd. | Lth. | Qt. | Zent | Korn | | Ctr. | Pfd. | Lth. | Qt. | Zent | Korn |
| 3 | 3 | 8 | 20 | 6 | 7 | 8,052 | 30 | 30 | 86 | 26 | 7 | 8 | 0,522 |
| 4 | 4 | 11 | 17 | 5 | 7 | 0,736 | 40 | 41 | 15 | 25 | 7 | 0 | 7,363 |
| 5 | 5 | 14 | 14 | 4 | 6 | 3,420 | 50 | 51 | 44 | 24 | 6 | 3 | 4,204 |
| 6 | 6 | 17 | 11 | 3 | 5 | 6,104 | 60 | 61 | 73 | 23 | 5 | 6 | 1,044 |
| 7 | 7 | 20 | 8 | 2 | 4 | 8,788 | 70 | 72 | 2 | 22 | 4 | 8 | 7,885 |
| 8 | 8 | 23 | 5 | 1 | 4 | 1,473 | 80 | 82 | 31 | 21 | 4 | 1 | 4,726 |
| 9 | 9 | 26 | 2 | 0 | 3 | 4,157 | 90 | 92 | 60 | 20 | 3 | 4 | 1,567 |
| 10 | 10 | 28 | 28 | 9 | 2 | 6,841 | | | | | | | |
| 11 | 11 | 31 | 25 | 8 | 1 | 9,525 | 100 | 102 | 89 | 19 | 2 | 6 | 8,407 |
| 12 | 12 | 34 | 22 | 7 | 1 | 2,209 | 200 | 205 | 79 | 8 | 5 | 3 | 6,815 |
| 13 | 13 | 37 | 19 | 6 | 0 | 4,893 | 300 | 308 | 68 | 27 | 8 | 0 | 5,223 |
| 14 | 14 | 40 | 16 | 4 | 9 | 7,577 | 400 | 411 | 58 | 17 | 0 | 7 | 3,630 |
| 15 | 15 | 43 | 13 | 3 | 9 | 0,261 | 500 | 514 | 48 | 6 | 3 | 4 | 2,038 |
| 16 | 16 | 46 | 10 | 2 | 8 | 2,945 | 600 | 617 | 37 | 25 | 6 | 1 | 0,445 |
| 17 | 17 | 49 | 7 | 1 | 7 | 5,629 | 700 | 720 | 27 | 14 | 8 | 7 | 8,853 |
| 18 | 18 | 52 | 4 | 0 | 6 | 8,313 | 800 | 823 | 17 | 4 | 1 | 4 | 7,260 |
| 19 | 19 | 55 | 0 | 9 | 6 | 0,997 | 900 | 926 | 6 | 23 | 4 | 1 | 5,668 |
| 20 | 20 | 57 | 27 | 8 | 5 | 3,681 | 1000 | 1028 | 96 | 12 | 6 | 8 | 4,075 |

3. Vergleichung des neuen Gewichtes mit dem alten Gewichte.

| Neues Gewicht | Altes Gewicht | | | Neues Gewicht | Altes Gewicht | | |
|---------------|---------------|------|---------|---------------|---------------|------|---------|
| | Pfd. | Loth | Quent. | | Pfd. | Loth | Quent. |
| 1 Korn | . | . | 0,00456 | 2 Zent | . | . | 0,09122 |
| 2 " | . | . | 0,00912 | 3 " | . | . | 0,13684 |
| 3 " | . | . | 0,01368 | 4 " | . | . | 0,18245 |
| 4 " | . | . | 0,01824 | 5 " | . | . | 0,22806 |
| 5 " | . | . | 0,02281 | 6 " | . | . | 0,27367 |
| 6 " | . | . | 0,02737 | 7 " | . | . | 0,31929 |
| 7 " | . | . | 0,03193 | 8 " | . | . | 0,36490 |
| 8 " | . | . | 0,03649 | 9 " | . | . | 0,41051 |
| 9 " | . | . | 0,04105 | 10 " | . | . | |
| 10 " | . | . | | 1 Qt. | . | . | 0,45612 |
| 1 Zent | . | . | 0,04561 | 2 " | . | . | 0,91224 |

| Neues Gew. | Altes Gewicht | | Neues Gew. | Altes Gewicht | | | |
|------------|---------------|------|------------|---------------|------|------|------------|
| | Pfd. | Lth. | Quent. | Ctr. | Pfd. | Lth. | Quent. |
| 3 Qt. | . | . | 1,36837 | 1 Pfd. | . | 1 | 2 0,83663 |
| 4 " | . | . | 1,82449 | 2 " | . | 2 | 4 1,67327 |
| 5 " | . | . | 2,28061 | 3 " | . | 3 | 6 2,50990 |
| 6 " | . | . | 2,73673 | 4 " | . | 4 | 8 3,34653 |
| 7 " | . | . | 3,19285 | 5 " | . | 5 | 11 0,18316 |
| 8 " | . | . | 3,64898 | 6 " | . | 6 | 13 1,01980 |
| 9 " | . | 1 | 0,10510 | 7 " | . | 7 | 15 1,85643 |
| 10 " | . | . | . | 8 " | . | 8 | 17 2,69306 |
| 1 Loth | . | 1 | 0,56122 | 9 " | . | 9 | 19 3,52969 |
| 2 " | . | 2 | 1,12244 | 10 " | . | 10 | 22 0,36633 |
| 3 " | . | 3 | 1,68366 | 20 " | . | 21 | 12 0,73265 |
| 4 " | . | 4 | 2,24488 | 30 " | . | 32 | 2 1,09898 |
| 5 " | . | 5 | 2,80611 | 40 " | . | 42 | 24 1,46530 |
| 6 " | . | 6 | 3,36733 | 50 " | . | 53 | 14 1,83163 |
| 7 " | . | 7 | 3,92855 | 60 " | . | 64 | 4 2,19795 |
| 8 " | . | 9 | 0,48977 | 70 " | . | 74 | 26 2,56428 |
| 9 " | . | 10 | 1,05099 | 80 " | . | 85 | 16 2,93061 |
| 10 " | . | 11 | 1,61221 | 90 " | . | 96 | 6 3,29693 |
| 11 " | . | 12 | 2,17343 | 100 " | . | . | . |
| 12 " | . | 13 | 2,73465 | 1 Ctr. | . | 106 | 28 3,66326 |
| 13 " | . | 14 | 3,29587 | 2 " | 1 | 103 | 25 3,32651 |
| 14 " | . | 15 | 3,85710 | 3 " | 2 | 100 | 22 2,98977 |
| 15 " | . | 17 | 0,41832 | 4 " | 3 | 97 | 19 2,65303 |
| 16 " | . | 18 | 0,97954 | 5 " | 4 | 94 | 16 2,31629 |
| 17 " | . | 19 | 1,54076 | 6 " | 5 | 91 | 13 1,97954 |
| 18 " | . | 20 | 2,10198 | 7 " | 6 | 88 | 10 1,64280 |
| 19 " | . | 21 | 2,66320 | 8 " | 7 | 85 | 7 1,30606 |
| 20 " | . | 22 | 3,22442 | 9 " | 8 | 82 | 4 0,96931 |
| 21 " | . | 23 | 3,78564 | 10 " | 9 | 79 | 1 0,63257 |
| 22 " | . | 25 | 0,34686 | 20 " | 19 | 48 | 2 1,26514 |
| 23 " | . | 26 | 0,90808 | 30 " | 29 | 17 | 3 1,89772 |
| 24 " | . | 27 | 1,46931 | 40 " | 38 | 96 | 4 2,53029 |
| 25 " | . | 28 | 2,03053 | 50 " | 48 | 65 | 5 3,16286 |
| 26 " | . | 29 | 2,59175 | 60 " | 58 | 34 | 6 3,79543 |
| 27 " | . | 30 | 3,15297 | 70 " | 68 | 3 | 8 0,42800 |
| 28 " | . | 31 | 3,71419 | 80 " | 77 | 82 | 9 1,06058 |
| 29 " | 1 | 1 | 0,27541 | 90 " | 87 | 51 | 10 1,69315 |
| 30 " | . | . | . | 100 " | 97 | 20 | 11 2,32572 |

4. Tabelle zur Reduction des alten Gewichtes in das neue Gewicht.

| Altes Gewicht Lothe | Neues Gewicht | | | | Altes Gewicht Lothe | Neues Gewicht | | | |
|------------------------|---------------|-----|------|------|------------------------|---------------|-----|------|------|
| | Lab. | Qt. | Zent | Korn | | Lab. | Qt. | Zent | Korn |
| $\frac{1}{16}$ | . | . | 5 | 5 | 6 | 5 | 2 | 6 | 2 |
| $\frac{1}{8}$ | . | 1 | 1 | 0 | 7 | 6 | 1 | 3 | 9 |
| $\frac{3}{16}$ | . | 1 | 6 | 4 | 8 | 7 | 0 | 1 | 6 |
| $\frac{1}{4}$ | . | 2 | 1 | 9 | 9 | 7 | 8 | 9 | 3 |
| $\frac{5}{16}$ | . | 2 | 7 | 4 | 10 | 8 | 7 | 7 | 0 |
| $\frac{3}{8}$ | . | 3 | 2 | 9 | | | | | |
| $\frac{7}{16}$ | . | 3 | 8 | 4 | 11 | 9 | 6 | 4 | 7 |
| $\frac{1}{2}$ | . | 4 | 3 | 8 | 12 | 10 | 5 | 2 | 4 |
| $\frac{9}{16}$ | . | 4 | 9 | 3 | 13 | 11 | 4 | 0 | 1 |
| $\frac{5}{8}$ | . | 5 | 4 | 8 | 14 | 12 | 2 | 7 | 8 |
| $\frac{11}{16}$ | . | 6 | 0 | 3 | 15 | 13 | 1 | 5 | 5 |
| $\frac{3}{4}$ | . | 6 | 5 | 8 | 16 | 14 | 0 | 3 | 2 |
| $\frac{13}{16}$ | . | 7 | 1 | 2 | 17 | 14 | 9 | 0 | 9 |
| $\frac{7}{8}$ | . | 7 | 6 | 7 | 18 | 15 | 7 | 8 | 6 |
| $\frac{15}{16}$ | . | 8 | 2 | 2 | 19 | 16 | 6 | 6 | 3 |
| | | | | | 20 | 17 | 5 | 3 | 9 |
| 1 | . | 8 | 7 | 7 | | | | | |
| $1\frac{1}{2}$ | . | 9 | 8 | 7 | 21 | 18 | 4 | 1 | 6 |
| $1\frac{1}{4}$ | 1 | 0 | 9 | 6 | 22 | 19 | 2 | 9 | 3 |
| $1\frac{3}{4}$ | 1 | 2 | 0 | 6 | 23 | 20 | 1 | 7 | 0 |
| $1\frac{1}{2}$ | 1 | 3 | 1 | 5 | 24 | 21 | 0 | 4 | 7 |
| $1\frac{3}{5}$ | 1 | 4 | 2 | 5 | 25 | 21 | 9 | 2 | 4 |
| $1\frac{2}{3}$ | 1 | 5 | 3 | 5 | 26 | 22 | 8 | 0 | 1 |
| $1\frac{4}{5}$ | 1 | 6 | 4 | 4 | 27 | 23 | 6 | 7 | 8 |
| | | | | | 28 | 24 | 5 | 5 | 5 |
| 2 | 1 | 7 | 5 | 4 | 29 | 25 | 4 | 3 | 2 |
| 3 | 2 | 6 | 3 | 1 | 30 | 26 | 3 | 0 | 9 |
| 4 | 3 | 5 | 0 | 8 | | | | | |
| 5 | 4 | 3 | 8 | 5 | 31 | 27 | 1 | 8 | 6 |

Tabelle zur Reduction des alten Gewichtes in das neue Gewicht.

| Altes Gewicht | Neues Gewicht | | Altes Gewicht | Neues Gewicht | | | |
|------------------|---------------|--------------|------------------|---------------|--------------|------|---------|
| | Pfunde | Pfd. u. Lth. | | Pfunde | Pfd. u. Lth. | | |
| 1 | . | 28,1 | 0,935 | 8½ | 7 | 28,5 | 7,951 |
| 1¼ | 1 | 5,1 | 1,169 | 9 | 8 | 12,5 | 8,418 |
| 1½ | 1 | 12,1 | 1,403 | 9½ | 8 | 26,5 | 8,886 |
| 1¾ | 1 | 19,1 | 1,637 | 10 | 9 | 10,6 | 9,354 |
| 2 | 1 | 26,1 | 1,871 | 11 | 10 | 8,7 | 10,290 |
| 2¼ | 2 | 3,1 | 2,105 | 12 | 11 | 6,8 | 11,225 |
| 2½ | 2 | 10,1 | 2,339 | 13 | 12 | 4,9 | 12,161 |
| 2¾ | 2 | 17,1 | 2,573 | 14 | 13 | 2,9 | 13,096 |
| 3 | 2 | 24,2 | 2,806 | 15 | 14 | 0,9 | 14,031 |
| 3¼ | 3 | 1,2 | 3,040 | 20 | 18 | 21,2 | 18,708 |
| 3½ | 3 | 8,2 | 3,274 | 25 | 23 | 11,6 | 23,385 |
| 3¾ | 3 | 15,2 | 3,508 | 30 | 28 | 1,9 | 28,063 |
| 4 | 3 | 22,3 | 3,742 | 35 | 32 | 22,2 | 32,740 |
| 4¼ | 3 | 29,3 | 3,976 | 40 | 37 | 12,5 | 37,417 |
| 4½ | 4 | 6,3 | 4,210 | 45 | 42 | 2,8 | 42,094 |
| 4¾ | 4 | 13,3 | 4,443 | 50 | 46 | 23,1 | 46,771 |
| 5 | 4 | 20,3 | 4,677 | | | | |
| 5½ | 5 | 4,4 | 5,145 | 60 | 56 | 3,8 | 56,125 |
| 6 | 5 | 18,4 | 5,612 | 70 | 65 | 14,4 | 65,479 |
| 6½ | 6 | 2,4 | 6,080 | 80 | 74 | 25,0 | 74,834 |
| 7 | 6 | 16,4 | 6,548 | 90 | 84 | 5,6 | 84,188 |
| 7½ | 7 | 0,4 | 7,015 | 100 | 93 | 16,3 | 93,542 |
| 8 | 7 | 14,5 | 7,483 | 110 | 102 | 26,9 | 102,896 |

5. Tabelle zur Reduction des neuen Gewichtes in das alte Gewicht.

| Neues Gewicht | | | Altes Gewicht | | Neues Gewicht | Altes Gewicht | |
|---------------|------|------|---------------------|--------------------|--------------------|-------------------|---------|
| Quent. | Zent | Korn | Loth | | | Loth | |
| | | | in gewöhnl. Brüchen | in Decimal-Brüchen | mit gewöhnl. Bruch | mit Decimal-Bruch | |
| . | . | 1 | $\frac{1}{877}$ | 0,00114 | 1 | $1\frac{1}{2}$ | 1,1403 |
| . | . | 2 | $\frac{1}{435}$ | 0,00228 | 2 | $2\frac{2}{3}$ | 2,2806 |
| . | . | 3 | $\frac{1}{290}$ | 0,00342 | 3 | $3\frac{1}{2}$ | 3,4209 |
| . | . | 4 | $\frac{1}{232}$ | 0,00456 | 4 | $4\frac{1}{2}$ | 4,5612 |
| . | . | 5 | $\frac{1}{177}$ | 0,00570 | 5 | $5\frac{1}{2}$ | 5,7015 |
| . | . | 6 | $\frac{1}{145}$ | 0,00684 | 6 | $6\frac{1}{2}$ | 6,8418 |
| . | . | 7 | $\frac{1}{125}$ | 0,00798 | 7 | 8 | 7,9821 |
| . | . | 8 | $\frac{1}{110}$ | 0,00912 | 8 | $9\frac{1}{2}$ | 9,1224 |
| . | . | 9 | $\frac{1}{97}$ | 0,01026 | 9 | $10\frac{1}{2}$ | 10,2628 |
| . | . | 10 | $\frac{1}{88}$ | 0,01140 | 10 | $11\frac{1}{2}$ | 11,4031 |
| . | 1 | . | $\frac{1}{85}$ | 0,01140 | 11 | $12\frac{6}{11}$ | 12,543 |
| . | 2 | . | $\frac{1}{74}$ | 0,02281 | 12 | $13\frac{7}{10}$ | 13,684 |
| . | 3 | . | $\frac{1}{69}$ | 0,03421 | 13 | $14\frac{5}{6}$ | 14,824 |
| . | 4 | . | $\frac{1}{58}$ | 0,04561 | 14 | 16 | 15,964 |
| . | 5 | . | $\frac{1}{45}$ | 0,05702 | 15 | $17\frac{1}{10}$ | 17,105 |
| . | 6 | . | $\frac{1}{35}$ | 0,06842 | 16 | $18\frac{1}{4}$ | 18,245 |
| . | 7 | . | $\frac{1}{33}$ | 0,07982 | 17 | $19\frac{1}{2}$ | 19,385 |
| . | 8 | . | $\frac{1}{11}$ | 0,09122 | 18 | $20\frac{1}{10}$ | 20,525 |
| . | 9 | . | $\frac{1}{10}$ | 0,10263 | 19 | $21\frac{1}{3}$ | 21,666 |
| . | 10 | . | $\frac{1}{9}$ | 0,11403 | 20 | $22\frac{1}{3}$ | 22,806 |
| 1 | . | . | $\frac{4}{35}$ | 0,11403 | 21 | $23\frac{2}{3}$ | 23,946 |
| 2 | . | . | $\frac{5}{22}$ | 0,22806 | 22 | $25\frac{2}{3}$ | 25,087 |
| 3 | . | . | $\frac{1}{3}$ | 0,34209 | 23 | $26\frac{3}{4}$ | 26,227 |
| 4 | . | . | $\frac{1}{11}$ | 0,45612 | 24 | $27\frac{7}{10}$ | 27,367 |
| 5 | . | . | $\frac{4}{7}$ | 0,57015 | 25 | 28 | 28,508 |
| 6 | . | . | $\frac{2}{3}$ | 0,68418 | 26 | $29\frac{1}{2}$ | 29,648 |
| 7 | . | . | $\frac{4}{5}$ | 0,79821 | 27 | $30\frac{1}{2}$ | 30,788 |
| 8 | . | . | $\frac{10}{11}$ | 0,91224 | 28 | $31\frac{3}{4}$ | 31,928 |
| 9 | . | . | $\frac{3}{2}$ | 1,02627 | 29 | $33\frac{1}{2}$ | 33,069 |
| 10 | . | . | $\frac{5}{4}$ | 1,14031 | 30 | $34\frac{1}{2}$ | 34,209 |

Tabelle zur Reduction des neuen Gewichtes in da
Gewicht.

| Altes Gewicht Pfund | Neues Gewicht | | Altes Gewicht Pfund | Neues Gew | |
|---------------------------|---------------|------|---------------------------|--------------|----------|
| | Pfd. u. Lth. | Pfd. | | Pfd. u. Lth. | |
| 1 | 1 | 2,2 | 1,069 | 9½ | 10 5,0 |
| 1½ | 1 | 13,6 | 1,425 | 10 | 10 22,0 |
| 1½ | 1 | 19,3 | 1,604 | | |
| 1½ | 1 | 25,0 | 1,782 | 11 | 11 24,3 |
| 2 | 2 | 4,4 | 2,138 | 12 | 12 26,5 |
| 2½ | 2 | 15,8 | 2,494 | 13 | 13 28,7 |
| 2½ | 2 | 21,5 | 2,673 | 14 | 14 30,9 |
| 2½ | 2 | 27,2 | 2,851 | 15 | 16 1,1 |
| 3 | 3 | 6,6 | 3,207 | 20 | 21 12,2 |
| 3½ | 3 | 18,0 | 3,563 | | |
| 3½ | 3 | 23,7 | 3,742 | 25 | 26 23,2 |
| 3½ | 3 | 29,4 | 3,920 | 30 | 32 2,3 |
| 4 | 4 | 8,8 | 4,276 | | |
| 4½ | 4 | 20,2 | 4,632 | 35 | 37 13,3 |
| 4½ | 4 | 26,0 | 4,811 | 40 | 42 24,4 |
| 4½ | 5 | 5,4 | 5,168 | | |
| 5 | 5 | 11,0 | 5,345 | 45 | 48 3,4 |
| 5½ | 5 | 28,2 | 5,880 | 50 | 53 14,5 |
| 6 | 6 | 13,3 | 6,414 | | |
| 6½ | 6 | 30,4 | 6,949 | 60 | 64 4,5 |
| 7 | 7 | 15,5 | 7,483 | 70 | 74 26,6 |
| 7½ | 8 | 0,6 | 8,018 | 80 | 85 16,7 |
| 8 | 8 | 17,7 | 8,552 | 90 | 96 6,8 |
| 8½ | 9 | 2,8 | 9,087 | 100 | 106 28,9 |
| 9 | 9 | 19,9 | 9,621 | | |



**THE NEW YORK PUBLIC LIBRARY
REFERENCE DEPARTMENT**

**This book is under no circumstances to be
taken from the Building**

[illegible]



